10. Jg. Nr. 5 Mai 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG

WILDE FILME
WILDE KUNST
WILDE MODE
WILDE TÖNE
WILDE TAGE IM METROPOLIS

Marlboro Gewinnspiel

1000 Dollar Stiefel. Nach Maß.

Anprobe in El Paso/Texas.

Diese 1000-Dollar-Stiefel gibt es noch gar nicht. Denn wer sich als Hauptgewinner nach El Paso auf die Socken macht, sagt selbst, wie er sie will: welches Leder, welche Verzierung, welche Beschläge. Vielleicht Navajo-Silber auf Anaconda-Leder ...? Entscheidend aber ist die Form.

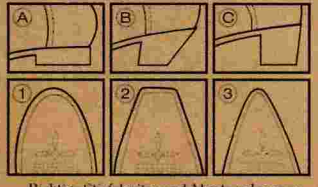
Und da ist anzunehmen, daß man bei der „Tony Lama Boot Company", dem legendären texanischen Stiefelmacher, die klassische Form empfehlen wird, wie sie die Cowboys schon seit über 100 Jahren tragen: Vorne spitz, um schnell in die Steigbügel zu kommen. Die Absätze hoch und schräg, für die Stand- und Stemmkraft bei der Lassoarbeit am Boden. Die Schäfte hoch, wegen der Klapperschlangen – und bogenförmig, weil's einfach besser aussieht.

Wer sich die 1000-Dollar-Stiefel verpassen lassen und nach der Anprobe 2 Wochen lang durch Texas streifen will, der sollte sich jetzt den Coupon vornehmen.

Im Hauptpreis inbegriffen: Hin- und Rückflug nach El Paso/Texas, 14 Tage Aufenthalt und Cowboy-Stiefel nach Maß – alles für 2 Personen.

Die 50 Nächstplazierten bleiben im Lande. Aber auch sie gewinnen jeder ein Paar original texanische Cowboy-Stiefel, Spezialanfertigung für Marlboro, im Wert von je 100 Dollar (Angabe der Schuhgröße bitte nicht vergessen).

Das ist die Frage: Was ist die klassische Form der Cowboy-Stiefel?



Richtige Stiefelspitze und Absatz ankreuzen, Coupon ausschneiden oder einfach die richtige Buchstaben-/Zahlenkombination aufschreiben und ab mit der frankierten Postkarte an: Philip Morris GmbH, „Stiefel-Gewinnspiel", Postfach 900641, 6 Frankfurt 90. Mitmachen kann jeder ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß: 15. 7. 1983 (Datum des Poststempels).

SH

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 5, Mai 1983

LESERBRIEFE 4

NEWS 7
Nachrichten aus Hamburg

BARS 16
Kinderbrause und Obstsalat – Das Comeback der Cocktails

INITIATIVEN 18
Robin Wood – Klettern für den Umweltschutz

HAMBURG-GESCHICHTE 20
Verfolgt und verführt, verboten und verbrannt – Ausstellungen zum Thema Nationalsozialismus im Mai

SZENE-INTERVIEW 24
„Kulturpolitik ist nicht nur eine Geldkiste" – Hamburgs neue parteilose Kultursenatorin Helga Schuchardt im Gespräch

MUSIK
Musik vom Fließband – Hamburgs Studiomusiker 28
Diesen Monat in Hamburg 32
Konzerttips 38
Hamburger Musik-News 41
Juni-Vorschau 46
TV-Musik 46
Schallplatten des Monats 48

FILM
Wildes Kino – Veranstaltungsreihe im Metropolis 50
Demnächst in Hamburg 54
VideoTips 60
TV-Film 64
Neu im Kino 66
CineTips 68

THEATER
„Mit Bällen jonglieren, das genügt nicht" – Ex-Roncalli-Clown Pello im Malersaal 70
Premieren und Kritiken 74
Fundus 80
TV-Theater 81

KUNST 82
Ausstellungen

MARKT 84
Kleinanzeigen

TAGESPROGRAMM 98
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 117
Filme in Hamburg von A-Z

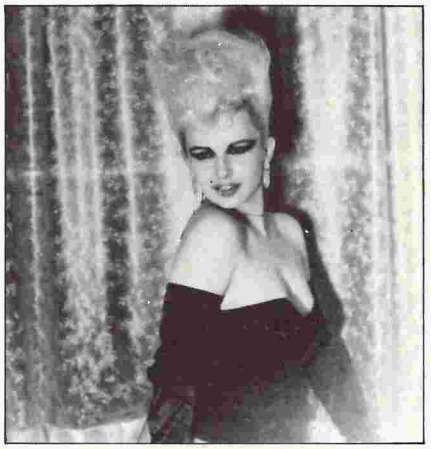
THEATER-INDEX 125
Das Theaterprogramm alphabetisch

AUSSTELLUNGEN 127
Programme der Galerien und Museen

ADRESSEN 129
Verzeichnis der Veranstalter

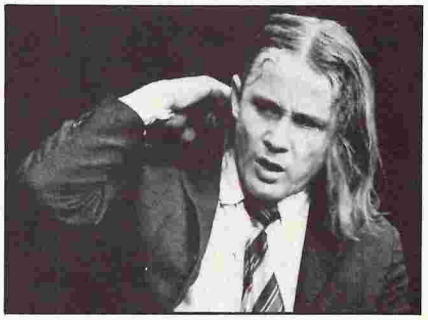
Schuchardt

Kehren neue Besen gut? Helga Schuchardt, seit Februar Kultursenatorin in Hamburg, hat das Frühjahr genutzt, sich für ihr neues Amt „schlau zu machen" und stand der SZENE-Redaktion Rede und Antwort. 24



Wildes Kino

Zehn Tage will das Metropolis-Kino nicht nur Filmtheater sein, sondern öffnet seine Türen auch anderen Künstlern – den Jungen Wilden Malern, den Punk-Bands, den Performance-Künstlern. „Ein Molotow-Cocktail", sagt SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt, und meint damit nicht die Multi-Media-Künstlerin Tabea Blumenschein, die unseren Titel ziert. 50



Pello

Rechtzeitig zu seinem Hamburger Gastspiel im Malersaal hat die Hamburger Theatermacherin Steffi Grau den ehemaligen Roncalli-Clown Pello besucht, um SZENE-Lesern Pellos Solo-Programm „Der Polterabend findet erst übermorgen statt" vorzustellen, mit ihm über seine künstlerischen Ambitionen zu sprechen und Gedanken zur Freien Theaterarbeit auszutauschen: „Mit Bällen jonglieren, das genügt nicht"! 70

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Gesa Engelsschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Steve Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Andreas Wildhagen

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion)
Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Tabea Blumenschein/Joachim Widmann (Titel), Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.860 Exemplare (IVW I/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

IVW

BRIEFE

Betrifft: „Galleria", SZENE HAMBURG 4/83

Es ist die Chance vertan worden, mit Hamburgs wohl in absehbarer Zeit letzter Ladenpassage ein attraktives Einkaufs- oder gar Begegnungszentrum (wie ansatzweise dagegen das Hanseviertel) zu schaffen. Daran sind aber nicht nur die manchmal gerade noch Örtchengröße übertreffenden Laden- und Passagendimensionen schuld.

Geschäfte, die das Betreten der Passage „erzwingen", weil man deren Angebot benötigt, fehlen ganz. Beispielsweise Schuhmacher, Reinigung, Lebensmittel (auch im Keller oder Etage möglich, wenn gut zugänglich).

Aber, obwohl noch immer nicht alle Läden der Galleria vermietet worden sind, ist es nicht zu spät. Es ist auch nicht zu spät, umzudenken und Ihre Idee aufzugreifen, attraktive Akzente in die Passage zu bringen, die vielleicht im ersten Augenblick weniger Geld, aber doch auf die Dauer mehr Zulauf bringen. Sonst wird diese Luxussuite eines Tages geschlossen werden, wie schon vor etwa 100 Jahren der Sillems Bazaar (zwischen Jungfernstieg und Poststraße, parallel zu den Großen Bleichen). Diese Passage wäre heute eine Attraktion ersten Ranges, bestünde sie noch.

Am ärgerlichsten ist vor allem, daß das auf Sensationen eingestellte Anfangsinteresse der Hamburger Bevölkerung durch eine blutarme Passage enttäuscht wurde.

Wären die in fast Völkerwanderungsdimensionen sich durchschiebenden Menschenmassen mit einem attraktiven Angebot (in *jeder* Richtung) konfrontiert gewesen, wäre die Galleria noch heute das Tagesgespräch. Hoffen wir, daß sie wegen mangelhafter Beweglichkeit seitens der Vermieter nicht bald als negatives Thema herhalten muß.

Dazu gehört beispielsweise auch, daß man gegenüber den schon vorhandenen Mietern schnell und elastisch handelt: wenn sich durch das jetzt durchsichtig gewordene Konzept herausstellt, daß die Mieten zu hoch angesetzt wurden, müssen sie schnellstens reduziert werden. Diese notwendige Entscheidung läßt sich auch nicht ersetzen durch die von Ihnen erwähnte eitle Geheimnistuerei.

Sonst wird eines Tages diese Passage einer leeren Badehalle gleichen. Was wohl auch recht schön wäre, aber sicher nicht im Sinne der Erfinder ist.

Walter Hochhuth
Ladenpassage Alte Post
Hamburg 36

Betrifft: „Dann sind wir in den Schlagzeilen...", SZENE HAMBURG 4/83

Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Artikel „Dann sind wir in den Schlagzeilen...". Es ist so ziemlich der dümmste und widersprüchlichste Artikel, den ich in diesem Jahr zu Fragen des aktuellen politischen Geschehens gelesen habe.

Antifaschisten geht es nicht darum, den Widerstand der Väter nachzuholen oder einen Michael Kühnen als alleinigen Buhmann zu bekämpfen, sondern sich gegen eine bestimmte Tendenz zu wehren, die in diesem Land nicht zu unterschätzen ist. Der Pluralismus, den Jochen Siemens in seinem Artikel zum Ausdruck bringt, ist angesichts der Millionen von Toten, die der Faschismus bisher gefordert hat, der reine Hohn.

(ohne Namen)

Ihr Artikel zum Thema Neo-Nazis ist von begrüßenswerter Differnziertheit und befindet sich damit in wohltuendem Gegensatz zu dem kläglichen und hilflosen Versuch der Talkshow aus Bremen, diesem zugegeben delikaten Sujet gerecht zu werden.

Es war schon erschreckend, mit welcher geradezu „gleichgeschalteten" Einigkeit sich Publikum und Moderatoren gegen die Teilnahme von Neo-Nazi Kühnen an der Diskussion verwahrten. Dem Antifaschisten Erich Fried, der sich als einziger diesem allgemeinen Konsens entzog, wurde von selbsternannten Antifaschisten die Lauterkeit seiner Gründe für eine Teilnahme von Kühnen abgesprochen. Abgesehen davon, daß hier eine ausgezeichnete Gelegenheit vertan wurde, Mythos und Image von Kühnen und seinen Vasallen mit Hilfe potenter Gesprächspartner vor einem Millionenpublikum gründlich zu ramponieren, ergeben sich für mich folgende weiterreichende Fragen, die m. E. die politische Kultur von Staat und Gesellschaft berühren:

1. Wie ist ein solcher Umgang mit dem politischen Gegner mit dem Grundverständnis einer sozialen und liberalen Demokratie zu vereinbaren, daß sich in den Grundrechten manifestiert?
2. Verstärkt nicht die Bekämpfung einer Ideologie des Hasses, der Menschenverachtung und der Intoleranz mit den gleichen Mitteln nicht das allgemeine Gewaltpotential der Gesellschaft und die daraus resultierenden Gefahren?

Um nicht mißverstanden zu werden: Ich habe Verständnis und Sympathie für den Widerwillen, sich nach Ausschwitz und Treblinka mit diesen menschenverachtenden Spinnern an einen Tisch zu setzen! Dennoch: Auch ein Neo-Nazi ist ein Mensch und muß als solcher behandelt werden!

Gerold Schmidt-Callsen
Wentorf

Betrifft: „Nimmt Video dem Kino die Filme weg?", SZENE HAMBURG 4/83

Diese weitreichende Fragestellung mußte uns zu folgen-

team reisen·anders reisen

info-treffs ★ gruppenreisen ★ individualreisen ★ billig fliegen ★ fahrradreisen ★ studienreisen ★ exkursion

transalpino — Europabus — Reisebücher — Infos — Reisepinnwand

Accra	1.828,- S	Colombo	1.529,-LX	Larnaca	599,- S	Singapur	1.485,-X
Bogota	1.672,- A	Heraklion	ab 497,- S	Mauritius	1.945,- X	Sid./Melb.	2.545,- X
Bangkok	1.342,- B	Istanbul	ab 434,- S	Peking	2.092,- S	Tokyo	2.072,- A
Caracas	1.586,- A	Kathman.	1.880,- A	Perth	2.356,- A		
Casablanca	690,- S	K.Lump.	1.628,-S	Rio	2.330,- B		

Angebote: New York für Kurzentschlossene 599,- L, Athen mit Sofortbestätigung ab 395,- S

ab-Preise = Charterflüge, L = London
X = verschiedene Flughäfen, A = Amsterdam
S = Schönefeld, B = Brüssel, LX = Luxemburg

Info-Abend: 13.5., 19.30, Werkstatt 3, Nernstweg 32, 2 Hbg 50, Anders Reisen = USA/Kanada

Öffnungszeiten:
Mo-Mi-Fr 9.30 - 18.30
NEU Di+Do 9.30 - 20.30
ab 1.5.83

team-tip:
Amsterdam - Toronto - Lima - Santiago - BuenosAires - Toronto - Amsterdam 2.580,-

Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

den Gedanken veranlassen: Alle in o.g. Artikel angeführten Filme werden z.B. auch in der Hamburger Videothek Videoland im Verleih angeboten. Hier zeigt sich aber neben der Tatsache, daß gerade solche Filme oft schwer zwischen „Schulmädchen" und „Jodelnden Vampiren" aufzufinden sind, die eigentliche Problematik: Der Kunde, also der, der nach „Studium" der Verpackung leiht, ist den Vermarktungsstrategien der Video-Hersteller voll ausgeliefert, ebenso wie z.B. auch ein Kinobesucher den Filminformationen eines Filmverleihers.

Die Videofilm-Anbieter glauben, mit den reißerischen Aufmachungen leichter das erwartete Schubladen-Empfinden der Video-Kunden zu erreichen. Daß sie hier zumindest langfristig irren werden, scheint vorhersehbar. Der Videothek allein bleibt es nun überlassen, wie sie mit dieser Situation umgeht.

Der explosiv hochgekommene Video-Boom ist in einer Besinnungsphase angekommen, und wird sich – ähnlich der Kinoentwicklung von vor ca. 10 Jahren – zwischen Bahnhofs- und Filmkunstthematiken entscheiden müssen.

In Video stecken noch genug unentdeckte Möglichkeiten und Filme (wie der o.g. Artikel zeigte!). Endlich kann man selbst die Filme sehen, denen Filmverleiher – nicht mal Kleinverleiher – nie die Kinochance zutrauten. Im heutigen Videofilmangebot verstecken sich jedoch nicht nur für Cinéasten Raritäten. Es mangelt hier aber an der richtigen Orientierungs- und Informationshilfe für Kunden *und* die Videothekare. Diese notwendige Orientierung haben die Videofilm-Anbieter für sich selbst noch nicht vollziehen können.

Den Mißstand der Orientierungslosigkeit abzubauen, leisten auch die meisten der vielen Video-Zeitschriften nicht. Sie untermauern vorerst das zur sog. „Video-Qualität" erkorene „Niveau" und bieten keine helfenden Informationen an.

Video verspielt seine Zukunft, wenn nicht Videofilm-Anbietern wie Kunden begreifbar gemacht werden kann, über welch wertvolles Potential an guten Filmen sie verfügen.

Zu dieser Aufklärung gehören neben dem sorgfältigen Umgang mit Informationen auch differenzierte und kritische Auseinandersetzungen mit Form und Inhalt eines Films ebenso wie Hinweise zur Filmgeschichte.

Eine Zeitschrift wie die SZENE könnte hier mit einer Video-Seite ähnlich der Programmkino-Information wahre Pionierarbeit leisten.

R. Bach, K. Mittelsteiner, B. Schoch, Hamburg 13

Wenn die Mafia mit der Jury...

Es gärt in Hamburgs Freier Theaterszene. Sieben Profi-Gruppen haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Wer draußen ist, verdächtigt die „Mafia" der „Mauscheleí" mit der Jury und dem Theaterbüro der Kulturbehörde.
Ein Bericht von E.O. Jauch

Betrifft: „Freie Theater", SZENE HAMBURG 4/83

In dem Artikel „Wenn die Mafia mit der Jury" hat E.O. Jauch im Rahmen einer Darstellung über die Hamburger freien Theatergruppen auch einige kritische Anmerkungen zur Arbeit der Kulturbehörde geäußert. Auf einige wichtige Fakten, die dabei zu kurz gekommen sind, möchte die Kulturbehörde in diesem Zusammenhang hinweisen:

1. Von einer „politischen Bevormundung der Kulturbehörde" kann überhaupt nicht die Rede sein. Die Kulturbehörde hat seit Jahren immer wieder die freien Gruppen um Vorschläge zur Vergabepraxis der staatlichen Mittel gebeten. Wer die Entwicklung verfolgt hat, weiß, daß die Kulturbehörde dabei für alle Vorschläge offen war und ist.

2. Der Vorwurf der SZENE, daß diejenigen, „die private Beziehungen ins Nervenzentrum der Kulturbehörde haben" und zuweilen deshalb fünfstellige Förderungssummen unabhängig von Juryentscheidungen erzielen, hat die Kulturbehörde sehr betroffen gemacht. Diese durch nichts bewiesene Behauptung entbehrt jeder Grundlage und muß für die zuständigen Mitarbeiter in der Kulturbehörde diskreditierend wirken. Die Kulturbehörde weist eine solche Unterstellung entschieden zurück. Kenner der Szene wissen, daß die Mitarbeiter der Kulturbehörde sich intensiv um die Arbeit der freien Gruppen kümmern und alle Entscheidungen unvoreingenommen und ausschließlich an der Sache orientiert vorbereiten.

Inge Volk
Kulturbehörde Hamburg

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viel Reisen zu kleinen Preisen

z.B. Italien/Griechenland direkt ab Hamburg

Sizilien	ab DM 716,-	Rhodos	ab DM 749,-
Neapel	ab DM 574,-	Kreta	ab DM 709,-
Lipari	ab DM 756,-	Athen	ab DM 640,-
Kos	ab DM 798,-	Korfu	ab DM 685,-
Samos	ab DM 776,-	Skiathos	ab DM 821,-

Alles Campingflüge

Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Portugal/ Algarve – auch für Sommerferien frei –

Albufeira: ruhig gelegenes Ferienhaus für 4 Personen (2 Schlafzimmer) ab DM 550,- pro Woche
Albufeira: sehr geräumige Ferienwohnung (1 Schlafzimmer/ 1 Wohnzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Carvoeiro: Ferienwohnung (2 Schlafzimmer), für Familien mit kleinen Kindern geeignet ab DM 600,- pro Woche
andere Objekte (auch größer) im Angebot

Ferienhäuser in IBIZA

Cala Vadella: Nähe Robinson Club, Ferienhaus mit 2 Schlafzimmern, sehr schöner Rundblick über die Bucht ab DM 630,- pro Woche
IBIZA – Stadt Nähe, ruhig und doch zentral gelegen
Ferienhaus m. 1 Schlafzimmer ab DM 420,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern ab DM 700,- pro Woche
(priv. swimmingpool für 4 Häuser vorhanden)

Ferienhäuser in Formentera

Finca auf riesigem Naturgrundstück (1 Schlafzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern/große Dachterrasse/Punta Rasa/ Wassernähe ab DM 540,- pro Woche

Weite Welt zu kleinen Preisen

z.B. Colombo	ab DM 1.582,-	Kuala Lumpur	ab DM 1.738,-
Bangkok	ab DM 1.408,-	Sumatra	ab DM 1.958,-
Singapur	ab DM 1.628,-	Borneo	ab DM 1.936,-
Jakarta	ab DM 1.738,-	Sydney	ab DM 2.585,-

alle ab europ. Abflughäfen

Round the World, diesmal mit British Airways und Air New Zealand z.B. London – Singapur – Brunei – Sydney – Christchurch/Auckland – Fiji – Cook Islands – Tahiti oder Hawai – Los Angeles – London **ab DM 4.198,-**

Pacific und Südamerika Roundtrip: Hamburg – London – Los Angeles – Tahiti – Oster Inseln – Santiago de Chile – Lima – Miami – London – Hamburg ab DM 4.952,-

Selbstverständlich Reisen zu allen Zielen, ein Anruf lohnt, denn wir wissen Bescheid.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND PREISGÜNSTIG FÜR SIE REISEN!

NEWS

Hansejournal: *Kommerz-TV auf Schleichwegen*

Hanse-Journal

Manche können es eben nie abwarten. Während in Bonn Verkabelungspläne erst gerade wieder aus der Schublade gezogen werden, hat sich Kommerz-TV im sozialdemokratischen Hamburg auf leisen Sohlen eingeschlichen, wenn auch nicht gleich in die Wohnstube des Dallas-süchtigen Fernsehpublikums, sondern nur bis vor die Haustür. Ab 2. Mai werden Wartende an 10 S-Bahnhöfen aus 6 Monitoren eines etwa 3 Meter hohen Terminals mit einer gesunden Mischung aus Kommerz und TV versorgt. Gesund vor allem für die Werbeindustrie, denn zur Freude aller werden sich Bericht und Werbung die 20minütigen Videospots, die 45 Mal am Tag durchlaufen, gerecht teilen, sprich: fifty-fifty. Was da so harmlos klingt, könnte aber zum Durchbruch des Privatfernsehens in der Bundesrepublik werden, denn das „Hanse-Journal" ist der klassiche Prototyp eines lokalen TV-Programms. Vom Bahnsteig in die Stube ist es nicht weit, und die zentrale Sendung der Spots kostet die Betreiber einen Knopfdruck. Daß die Installation Kommerz-TV längst überfällig war, sieht man daran, daß es so sang- und klanglos daherkommt. Die Aufregung derer, die nun den Untergang der Republik fürchten, kommt verspätet und ist verfehlt. Ohne Zweifel hat Video zur Demokratisierung des Mediums Fernsehen beigetragen. Quasi jeder ist heute in der Lage, seine Botschaften auf Band zu produzieren. In Hamburg probte schon ein Stadtjournal alternative Nachrichten. Nur natürlich war es deshalb, daß sich eine kommerzielle Agentur an den Kuchen heranmachte und erst einmal frequentierte Standorte, wie zum Beispiel Bahnsteige, als ersten Erprobungsort anmietet. Neugierig darf man auf die ersten kommerziell dirigierten Nachrichten aus Hamburg sein, denn die Redaktion des Hanse-Journal hat sich Qualität vorgenommen.

So will sie doch versuchen, die verbleibenden 10 Minuten Berichtzeit mit niveauvollen Reportagen zu füllen. Chefredakteur Dirk C. Fleck: „Und wenn bei HDW was los ist, sind wir dabei und lassen die Arbeiter O-Ton sprechen." Trotzdem bleibt abzuwarten, wie lange die Initiatoren des Kommerz-Kanals Niveau auf der Mattscheibe zulassen und ob das Publikum es honoriert. Ein Rätsel bleibt weiterhin die Geldquelle der Hansavision. Nicht nur Neunmalkluge wähnen den Sponsor bereits in einem großen Hamburger Verlagshaus, das mit dem Hanse-Journal erste Erfahrungen sammeln will.

Hanse-Journal, Mittelweg 171, Hamburg 13, Telefon 44 17 61

Café Daisy

Wer an das gastronomische Angebot in den Elbvororten denkt, dem fällt außer den Nobel-Restaurants „Scherrer", „Jacob's", „Dill" und „Sagebiel" allenfalls noch die anekdotenumwobene Kneipe „Die Linde" ein. Seit Anfang April gibt es nun eine neue Attraktion. Mitten im Blankeneser Ortskern hat das Café „Daisy" seinen Betrieb aufgenommen. Hier, wo ehemals Fahrräder verkauft wurden, ist ein 40 qm großes Lokal entstanden, das aus gutem Grund eigentlich „Déjà Vu" heißen sollte: der stadtkundige Besucher fühlt sich auf Schritt und Tritt an das „Cha Cha" erinnert, sei es das kühle Ambiente, das Stahlrohrgestühl oder die Getränke- und Speisekarte. Von 10 bis 22 Uhr serviert der Top-Ten-erfahrene Inhaber Joachim Loewe, 27, seinen meist jugendlichen Gästen Frühstück (ab 10 Mark), Cocktails (8 und 10 Mark), Budweiser vom Faß (3,50 Mark), Kuchen und kleine Snacks. Wer um 22 Uhr schwankend vor die Tür gesetzt wird, braucht sich keine Sorgen um die weitere Abendgestaltung zu machen: Am Strandweg Richtung Wittenbergen sorgt der Ex-„Logo"-Pächter Ronald Krohn in einem mit wenigen Handgriffen zum „Palmengarten" umgebauten Ausflugslokal für das weitere Wohl bettscheuer Ausflugsgäste.

Café Daisy, Elbchaussee 587, Hamburg 55, Telefon 86 56 34
Café Palmengarten, Strandweg, Hamburg 55, Telefon 86 53 92.

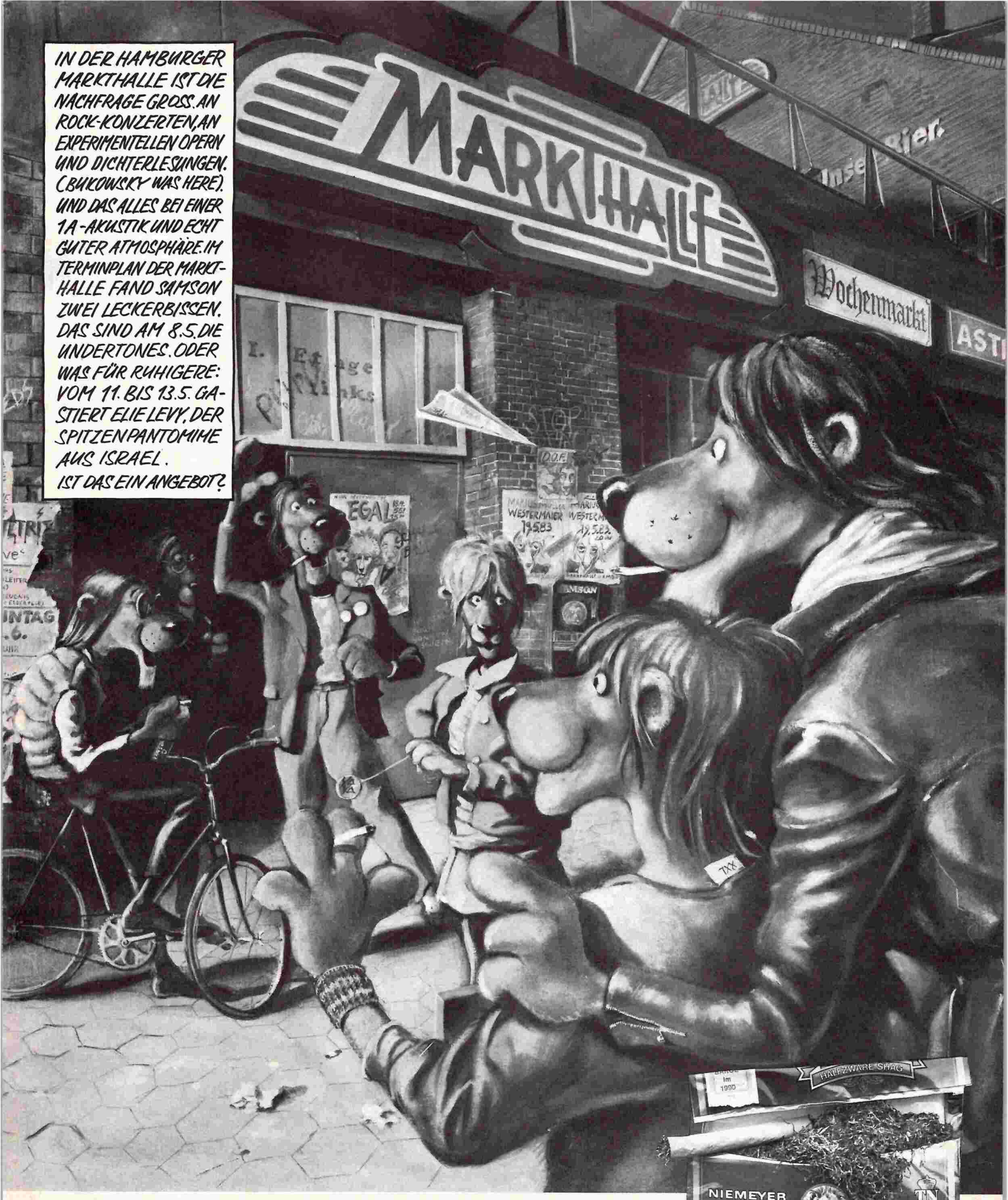
P.P. Zahl

Weil er von „einem tiefgreifenden Haß auf unser Staatswesen ergriffen" sei, meinten die Richter ihn gleich 15 Jahre hinter Gitter stecken zu können. Peter Paul Zahl ist mittlerweile nach 10jähriger Haft vorzeitig entlassen. Während der Haft schrieb er einen preisgekrönten Roman, ein Dokumentarstück und verschiedene Essays, seit kurzem liegt ein neuer Gedichtband vor. Am 14. Mai wird Peter Paul Zahl zusammen mit der Rockgruppe „Together Free" im Malersaal Gedichte lesen und diskutieren.

Peter Paul Zahl, 14. Mai, Malersaal, Jarrestraße 26, Hamburg 60, Beginn 21 Uhr, Eintritt: 8 Mark

Café Daisy: *Stahlrohrgestühl im Elbvorort*

Fotos: Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge



ORIGINAL SZENE.

Die Echten. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten DM 4,50.

HEUTE NACHT ODER NIE

Schroeder Roadshow und Ton Steine Scherben auf gemeinsamer Tour:

29. 4. Kiel, Ball Pompös
30. 4. Kaunitz, Ost-Westfalenhalle
1. 5. Berlin, Tempodrom
3. 5. Bremen, Aladin
5. 5. Hamburg, Markthalle
6. 5. Hamburg, Markthalle
7. 5. Osnabrück, Gartlage
4. 6. Hamburg, Stadtpark
5. 6. Hannover, Open Air

Tourveranstalter: Lippmann und Rau und Hage Hein

Ton Steine Scherben

LP/MC: DVP 999
EfA-Medienvertrieb

SCHROEDER ROADSHOW
Wir lieben das Land

Neue LP: 1C 064-65 066
Neue MC: 1C 264-65 066

Single: „Bonn bei Nacht" 1C 006-65 067

DAVID VOLKSMUND PRODUKTION

Musikant ZUM MUT UND MIT MACHEN

Präsentiert vom FACHBLATT DIE MUSIKER-ZEITSCHRIFT

„Give ap": *Instrumente im Computer*

Musikinstrumente

Eine Kirchenorgel haben sie noch nicht im Angebot, doch ansonsten läuft der Handel schon mit Schwung. Längst überfällig war die Idee von Wolfgang Wüstenfeld und Holger Nordbrock, eine Gebraucht-Instrumenten-Vermittlung in Hamburg aus der Taufe zu heben. Die beiden Hobbymusiker hatten die Nase voll vom ewigen Zettelanpicken „Suche Gitarre mit Verstärker" und der Warterei auf Antwort. Also wurden ein Kleincomputer und ein Telefon angeschafft. Wer in Zukunft einen Teil seiner Verstärkeranlage, Gitarrensaiten, ein Horn oder eine Stradivari verkaufen will, wird für 10 Mark Gebühr im Computer gespeichert. Meldet sich ein Interessent, ist der Kauf perfekt. Durch guten Kontakt mit Musikgeschäften tippen die Vermittler auch ab und zu mal ein Sonderangebot in den Speicher. Und wer etwas sucht, kann seine Wünsche anmelden, für ebenfalls 10 Mark ruft die „Give ap", so der Name der Vermittlung, dann sofort an, wenn sich Geeignetes im Angebot findet.

„Give ap", Simon-von-Utrecht-Straße 85, Hamburg 4, Telefon 31 24 03.

hororo

Eben erst ist die Elefantenhochzeit Springer-Burda verhindert worden, da gibt das Kartellamt grünes Licht für die Holtzbrinck-Übernahme des Rowohlt-Verlags, der die 75-Jahr-Feier des Verlags und die Geburtstagsfeier des Verlagschefs (der ebenfalls 75 wurde) mit breiter publizistischer Begleitmusik bejubelte.

Neben Bertelsmann ist der Holtzbrinck-Konzern einer der ganz Großen: Zu ihm gehören ein Buchklub mit 1,5 Mio. Mitgliedern („Deutscher Bücherbund"), Zeitungsunternehmen und bereits die Verlage Droemer/Knauer, Kindler und S. Fischer. Bisher war Holtzbrinck schon mit 25 Prozent bei Rowohlt beteiligt, die jetzige Übernahme soll schon 1971 vereinbart worden sein, heißt es.

Befürchtungen – vor allem auch der Belegschaft –, daß diese Konzentration zu Lasten der Arbeitsplätze und innovativer Literatur gehen würde, wurden beschwichtigt, als der neue Chef Holtzbrinck junior sein Konzept vor der Belegschaft erläuterte.

Katastrophen sind einstweilen nicht zu befürchten, meinen auch Skeptiker dieser Übernahme. Schließlich hat Fischer ja bisher schon als Holtzbrinck-Total-Tochter ein mindestens ebenso fortschrittliches Literatur-Programm auf die Beine gestellt wie der Rowohlt Verlag.

Jubilar und bisheriger Verlagschef Harry Ledig-Rowohlt hat für den Verkauf an den Medienriesen Holtzbrinck die simple Erklärung: „Mit 75 Jahren hat man ja wohl das Recht, sich zur Ruhe zu setzen."

Gönnen wir ihm die Ruhe, warten wir ab, ob sich Grundlegendes im Verlag ändert und etwa ein „Ho-Ro-Ro-man" auf den Markt geworfen wird.

Carl von Ossietzky

Nun haben wir sie also doch noch, die Carl-von-Ossietzky-Bibliothek. Das Namensgerangel wurde ebenso verbissen und langwierig ausgefochten

Foto: Ingeborg Knigge

wie der Kampf um das Heine-Denkmal.

Die Befürworter dieser Bezeichnung jubeln, denn die Ehrung des Pazifisten ist ihrer Ansicht nach ein großer Erfolg für eine gute Sache.

Ist das wirklich so? Was soll eigentlich dieser Namens- und Denkmal-Fetischismus, vor allem, wenn er Jahrzehnte nach dem Tod der hilflosen Größen ihnen zu Ehren praktiziert wird?

Am 10. Mai erfolgt also die hochoffizielle Umbenennung der Staatsbibliothek, wird der Pazifist geehrt, der 26 Jahre lang in Hamburg lebte und 1938 im KZ Esterwegen starb.

Nach über vierzig Jahren bequemen sich also einige Kulturträger, eine Umbenennung vorzunehmen, klopfen sich auf die Schulter und haben damit ihr pazifistisches Alibi-Pensum erfüllt. Den hartnäckigen Verfechtern dieser Namenskampagne wäre zu wünschen gewesen, sie hätten auf diesen Etiketten-Schwindel verzichtet und nicht noch verlogene Vorzeige-Rituale unterstützt.

Oder glauben sie im Ernst, daß jetzt im Deutschunterricht die „Weltbühne" gelesen wird?

Solche Kampagnen erinnern an Gedenktage wie den „Tag des Baumes", an dem sich bekanntlich ja der saure Regen mit der Verätzung zurückhält. Laßt die Gedenktage und -tafeln doch von Sonntagsrednern bejubeln, die sich am Muttertag mit Primeln eindecken und am „Wandertag" zum Rucksack greifen!

Oder müssen wir erst den „Tag der Rabattmarke" einführen, um den Aberwitz dieser kleinkarierten Rituale deutlich zu machen?

Foto: Ingeborg Knigge

Galerie Barlach: *Internationalität und Vielfalt*

Tendenzen

Der Hamburger Galerist Hans Barlach, Enkel des bekannten Bildhauers, arbeitet zweigleisig. Zum einen betreut er den Nachlaß seines Großvaters, zum anderen betätigt er sich als Kunsthändler. Sein nobles Haus am Loogeplatz 1 bietet ausreichend Platz für beide Aufgaben. Seit Februar werden dort auch Ausstellungen veranstaltet. Der Familientradition verpflichtet, will der junge Galerist hier vorrangig zeitgenössische Plastik vorstellen. Doch auch andere Gattungen sollen zur Geltung kommen. So wird am 7. Mai eine *„Tendenzen"* genannte Ausstellungsreihe gestartet, mit der Barlach neben der klassischen Moderne und der etablierten zeitgenössischen Kunst auch den verschiedenen Strömungen der Gegenwartskunst ein Forum geben möchte. Beraten wird er dabei von einem Experten der aktuellen Kunstszene, dem Hamburger Kunsthistoriker Dr. Alexej Kusak: „Die Ausstellungsreihe legt einen großen Wert auf die Internationalität und Vielfalt der neuen Künstler." Deutlich werden diese Prinzipien bereits bei der ersten Präsentation, an der Luciano Palmieri aus Italien, Daniel Huber aus der Schweiz, Andrzej Bienkowski aus Polen, Marcus Pini und Petra Kroll aus der Bundesrepublik teilnehmen. Zu jedem Künstler legt die *Galerie Hans Barlach* einen eigenständigen Katalog vor.

Galerie Hans Barlach, Loogeplatz 1, Hamburg 20. Geöffnet dienstags bis freitags 10 bis 18, samstags 11 bis 13 Uhr

Wir sind verrückt!

Es ist doch nicht normal, daß wir einen Laden weit ab vom Schuß in der Uhlandstraße 60 eröffnen, der auch noch viel zu klein ist. Es ist nicht normal, daß wir hier Jacken, Shorts und Westen für Groß und Klein anbieten, die Ihnen zu bunt werden könnten. Auch nicht normal sind dabei die Größen für die Kleinen bis zum Schulalter.

Auch unsere Pullover sind nicht normal. Jeden gibt's nur einmal. Wenn Sie selbst solche Unikate stricken, wir verkaufen sie für Sie. Wir sind eben nicht normal.

Also: Wer so verrückt ist wie wir, der kommt vorbei. Wir machen bloß Spaß. Anziehspaß.

neu!

Anziehspaß für Groß und Klein
Uhlandstraße 60,
2 Hamburg 76,
Tel. 040/25 63 04
Di.–Fr. von 11 bis 18.30 Uhr
Sa. von 10 bis 13 Uhr.

Foto: Ingeborg Knigge

„sugar": *Mehr Atmosphäre mit Kamin*

Sugar

Die Poppenbütteler Pop- und Rumstehszene kann Fahrgeld sparen. Der mühsame Weg in die Innenstadt, um im „Cha-Cha" oder im „Schöne Aussichten" an Longdrinks mit Flair zu nuckeln, erübrigt sich. Man trifft sich nun im „sugar", einem Café, eingerichtet wie einschlägige Vorbilder, nur beschaulicher: Große Fenster sorgen für ungetrübten Einblick ins Getümmel, ein Kamin knistert, wenn er brennt, mehr Atmosphäre als in den meisten der artverwandten, hellerleuchteten Trinkhallen, und im Keller befindet sich ein Billardraum mit tadellosen Tischen.

In Anbetracht der Tatsache, daß der Rummel schon um 11 Uhr morgens losgeht, gibt's auch nette Sachen zu essen, deren Preise, genauso wie die der Getränke, erfreulich niedrig sind. (Bier, Cola, Saft 3 Mark, Longdrinks ca. 7 Mark, Frühstück 5 - 20 Mark, Essen 4 - 19 Mark)

„sugar", Moorhof 2 a, Hamburg 65, Telefon 602 02 00, Öffnungszeiten: täglich 22 - 1 Uhr, Freitag, Samstag 11 - 3 Uhr

Hafengeburtstag

Die Wende ist da, oder auch „Geit wedder los", wie es auf dem Veranstaltungsprogramm heißt. Der 794. Hamburger Hafengeburtstag ist so richtig nach hamburgischem Geschmack: stinklangweilig, teuer und überflüssig. Doch nicht nur das, es scheint, am Planungstisch der Feier haben mehr Generäle und Offiziere gesessen als im Kasino einer Kaserne. So klingt das Veranstaltungsprogramm denn auch eher wie ein Stundenplan für ein Marinemanöver mit Erholungsprogramm für gestreßte Söldner. Am 6. Mai werden zur Eröffnung Kanonen geputzt, auf der Elbe defiliert eine kleine Flottenparade der Bundesmarine, zu Lande wird es eine „Parade über den Hafenbasar" geben. Weiter geht es mit der „Königin der Lüfte" und Hubschrauberrundflügen. Noch keine Lichtdome, aber Feuerlöschfontänen werden am 7. Mai das Hafenbild verschandeln, ein Seenotrettungskreuzer darf beguckt werden und natürlich wieder drei Paraden beklatscht werden. Außer einem Zielfallschirmspringen und diversen weiteren Paraden wird die Wasserschutzpolizei noch was zeigen dürfen. Ansonsten Shanties, Bockwürste und ein Surf-Zirkus. Kurzum: Das Tor zur Welt demonstriert in diesem Jahr weder Fröhlichkeit noch irgendwelche Beteiligung der Bewohner, geschweige denn der Hafenarbeiter, sondern militärisch Langweiliges. Angesichts der Nachrüstung und der Werftenpleite eine Geburtstagsfeier, die Schlimmes ahnen läßt.

Schreibmaschinen

Die billigsten, schnellsten und vielleicht auch leisesten Schreibmaschinen mögen heute aus Japan kommen, die formschönsten und interessantesten jedoch mit Sicherheit aus Italien. In einer Zeit, als es noch galt, neueste Erfindungen mit Kunstströmungen der Zeit zu einem auch ästhetischen Produkt zu vereinen, begann der Italiener Camillo Olivetti mit der Gestaltung seiner ersten Schreibmaschinen. In einer Ausstellung führt der Erfinder von Reiseschreibmaschinen und Rechnern nun 75 Jahre Designgeschichte vor. Neben alten Objekten, zum Beispiel der ersten Reiseschreibmaschine und einer von Marcello Nizzoli 1956 entworfenen Rechenmaschine, gibt die Ausstellung Einblick in die „sozio-kulturellen" Aktivitäten des Konzerns.

Design-Process, 11. - 29. Mai, Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, Hamburg 36

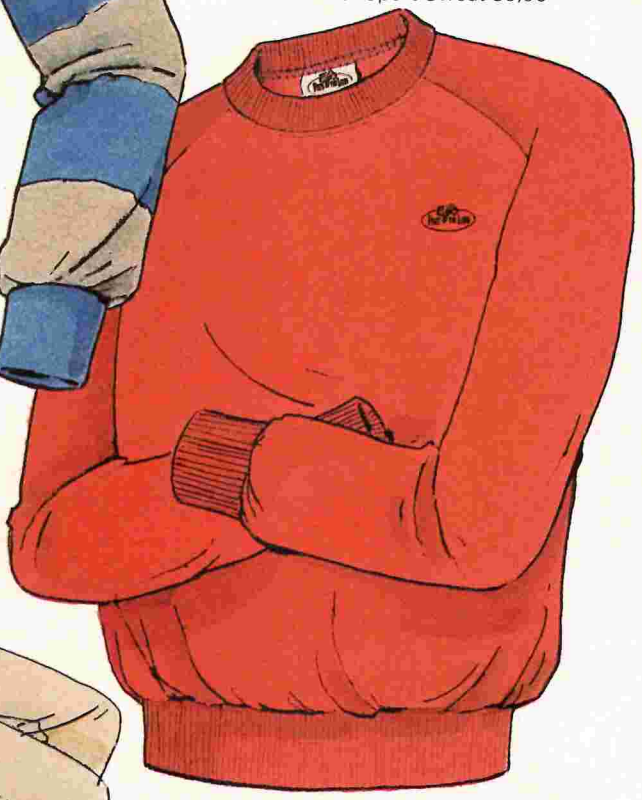
Design: *Reiseschreibmaschine*

NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

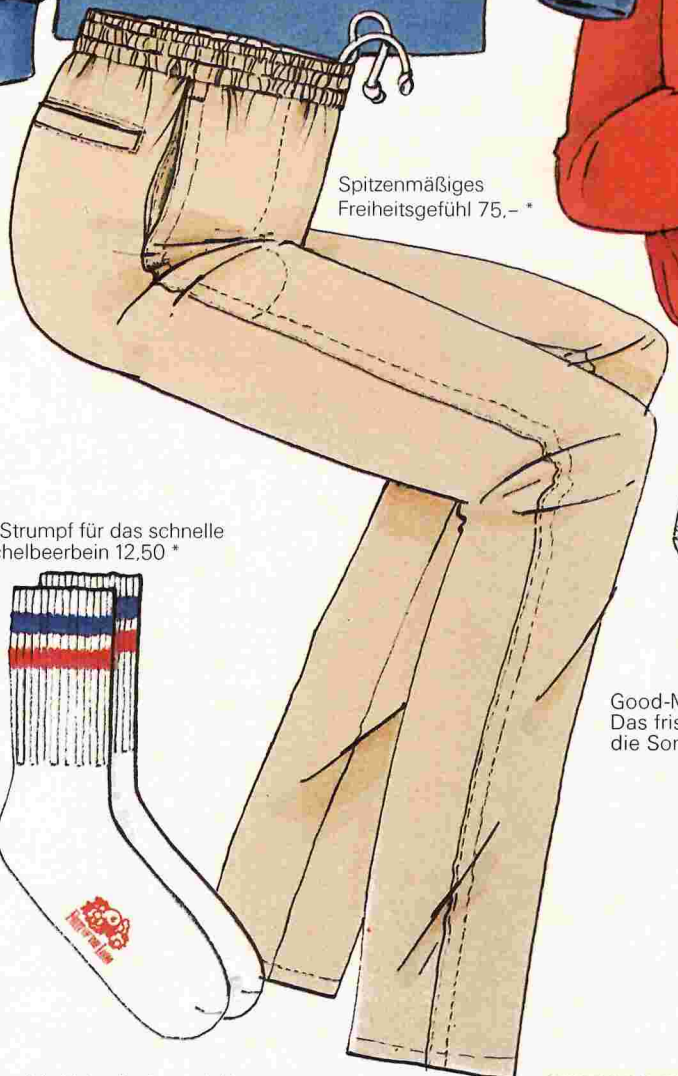
So sieht die Basis des kommenden Sommers aus. Die Anzieh-Basis. Sportlich, luftig, leicht, erschwinglich. Auf diese Art bleibt auch etwas Geld für ein Eis übrig.

Streifen Sie sich den Jungen mal über.
So läßt sich's ungezwungen leben. 89,– *

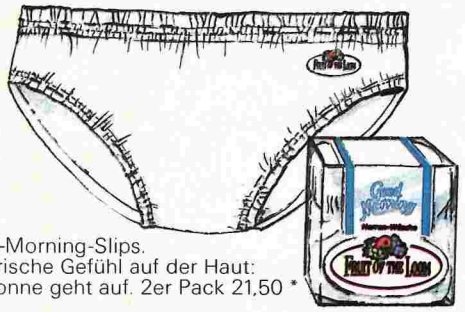
Lieber in Rot als in Langweilig.
Der Sport-Sweat 39,90 *



Spitzenmäßiges
Freiheitsgefühl 75,– *



Der Strumpf für das schnelle
Stachelbeerbein 12,50 *



Good-Morning-Slips.
Das frische Gefühl auf der Haut:
die Sonne geht auf. 2er Pack 21,50 *

FRUIT OF THE LOOM

*Unverbindliche Preisempfehlung.

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

Union Sales GmbH, 8011 Poing

Platten

Die „Probezeit" eines Quartals ist bestanden, Sammlern und preisbewußten Käufern kann empfohlen werden: „Ingo's Plattenkiste" in der Rappstraße/Rotherbaum. Nach der Trennung von seinem Partner Paul Löffler („Paulingo's Plattenrille" in der benachbarten Rutschbahn 15) sorgt Ingo Komarek auf eigene Rechnung für das Wohl hanseatischer Vinyljäger. In dem reichhaltig bestückten Kellerladen – sehr hilfreich: die penible Sortierung nach Alphabet und Sachgruppen – ist an alle Brieftaschen gedacht. Ob abgelegte aktuelle Stücke für den „kleinen Blauen" oder im Preis dreistellige Pretiosen – nichts ist unmöglich. Für ständigen Nachschub wird gesorgt: Seltene Alt-Pressungen (z.B. aus Skandinavien) fehlen dabei ebensowenig wie importierte Neuerscheinungen mit Klassikern und Obskuritäten von gestern. Spezieller Service: Die ansonsten nur schwer verfügbaren Komplettprogramme der Wiederveröffentlichungs-Labels Line, Edsel, GI und EVA sind vorrätig. Ankauf, Tausch und Umtausch (bei berechtigten Mängeln) finden statt, Katalogeinsicht und Beratung zählen zu den üblichen Leistungen. Und selbst, wer nach wie vor die elfte Yardbirds-LP als westindische Promotionsausgabe im fehlgedruckten Gummicover von 1957 sucht, darf hoffen: „Want lists" sind willkommen.

„Ingo's Plattenkiste", Rappstraße 15, Hamburg 13, Telefon 45 18 59. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13 - 18 Uhr, samstags von 10 - 14 (bzw. 10 - 16) Uhr

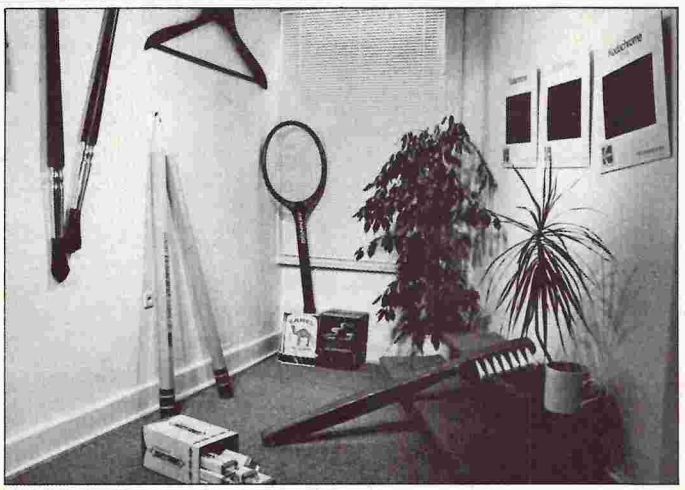
Foto: Ingeborg Knigge

Plattenkiste: *Seltene Stücke für Vinyljäger*

Alternative Energie

„Es geht auch anders" lautet das Motto einer Ausstellung über „Energie-Alternativen" und dessen politische Konsequenzen, die verschiedene Hamburger Umwelt-Initiativen vom 19. Mai bis 5. Juni auf dem Gelände der Kampnagel-Fabrik zeigen. Ein System von Stellwänden informiert kritisch über die vielfältigen Aspekte der Energiepolitik. Zugeordnet sind zwölf Demonstrationsanlagen und Modelle. Keine Museumsstücke, sondern funktionstüchtige Aggregate, die durch ihren Betrieb während der Ausstellung die Arbeitsweise und Anwendung der jeweiligen Alternativtechnologie veranschaulichen. Geboten werden Anregungen für rationellen Energieeinsatz im Alltag. Auf einer Freifläche vor der Ausstellungshalle befinden sich weitere Informationstafeln und Anlagen zur praktischen Nutzung von Wind- und Sonnenenergie, darunter eine „alternative Musterküche. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 20. Mai um 20 Uhr im Malersaal statt, alle übrigen Termine von Begleitveranstaltungen in der Kampnagel-Fabrik und der Werkstatt 3 sind einem in Buchläden und Alternativ-Treffs ausliegenden Programmzettel sowie dem SZENE-Tagesprogramm zu entnehmen.

Ausstellung „Es geht auch anders", Kampnagel-Fabrik, Jarrestraße 20, Hamburg 60. Vom 19. Mai bis 5. Juni werktags geöffnet von 9 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 19 Uhr. Terminauskünfte unter Telefon 44 00 71



Advertising Art: *Think big!*

Advertising Art

Alle reden von Reduzierung, wir nicht. Mut zur Megalomanie: „Think big!" Unter diesem Motto steht im Mai eine Ausstellung in der Eppendorfer Galerie „Advertising Art". Gezeigt werden allerlei Alltagsgegenstände im Superformat: Überdimensionale Schallplatten, monströse Bleistifte, riesige Büroklammern. Kurzum: Monumentalisierte Trivialität. Seit Warhols überlebensgroßer Campbell-Suppendose ist solcher Jumbo-Junk salonfähig. Die hier ausgestellten Pop-art-Objekte kommen ebenfalls aus New York. Sie sind handgearbeitet und spiegeln ihre kleinen Vorbilder bis ins Detail wieder. Galerist Diether W. Hecht hält seine verkäuflichen Exponate für vollendete Geschenk-Gags: „Die fünf Fuß zählende Zahnbürste mit ihren King-Kong-Borsten macht einen klaren Punkt in der Ecke ihres Badezimmers!"

Galerie Advertising Art, Hegestraße 31, Hamburg 20, Telefon 46 43 94. Geöffnet werktags von 15 bis 18 und samstags von 10 bis 13 Uhr

Hamburger Rundschau

Mit blumigen Vergleichen haben sie noch nie gegeizt, die Macher der „Hamburger Rundschau", einziges alternatives lokales Wochenblatt der Hansestadt. Erst sahen sie sich gern als Kaktus in einer öden Pressewüste, nun zum Einjährigen präsentierten sich Redakteure und Mitarbeiter der Rundschau auf einem Sonderblatt als Seeleute eines recht maroden Dampfers.

Trotz Unkenrufen und anscheinend heftiger Kontroversen im Verlag hat sich die „Rundschau" ein Jahr lang an hanseatischen Kiosken gehalten. Zum Geburtstag wartete man mit einer Fülle von Neuigkeiten auf. Es ginge bergauf, war da zu hören, zumindest sei das nächste Jahr gesichert, denn soviel an Einlagen sei noch in der Kasse.

Damit es auch noch weitergeht, haben sich die „Rundschauer" zum Geburtstag einen Chefredakteur geschenkt. Seit 1. April leitet Karsten Peters die Redaktion, dessen Qualifikation wohl eher der ausgeprägte Lachmuskel ist, denn „er soll mehr Heiterkeit ins Blatt bringen, damit auch unsere Leserinnen und Leser mehr zu lachen haben", so die „Hamburger Rundschau". Der bisherige redaktionelle Leiter Klaus Schwidrowski wird sich in Zukunft nur noch um die Geschäftsführung kümmern. Trotz aller Mühen ist die „Hamburger Rundschau" dennoch noch nicht auf sicheren Füßen. So verkauft sich die Zeitung nach Angabe des Verlags mit 15.000 Exemplaren pro Woche. Verlust pro Ausgabe 4.000, im Jahr 200.0000 Mark. Ob der neue Chefredakteur, der seine Erfahrungen unter anderem bei der „Abendzeitung" in München und dem „Abend" in Berlin sammelte, dem Blatt den so nötigen Schwung verpaßt, bleibt allerdings zweifelhaft, denn bisher scheint sich eher Selbstüberschätzung in den Redaktionsräumen breit zu machen. Zum Geburtstag geizte man denn auch nicht mit Eigenlob: Man habe als einzige Zeitung die Volkszählung zum Thema gemacht und immerhin seien 69,5 Prozent der Rundschau-Leser Akademiker. Ob das reicht.....

Foto: Ingeborg Knigge

. . . zieht Euch an.

Klamotten von Humphrey Bogart
über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Kommentar

Die Volkszählung

So was Dummes aber auch, die Volkszählung ist vertagt! Bezeichnenderweise wollte sich so rechter Siegestaumel nicht einstellen, als die Richter das große Verhör erst einmal auf die lange Bank schoben. Wie auch? Schließlich waren es gewiefte Advokaten, die Justitia von der mangelnden Raffinesse der Ausfragebögen überzeugten. Der Sieg war also kein politischer, sondern ein juristischer. Die Boykottbewegung traf das hart, hatte sie doch mit der Verweigerung ungeahnten Konsens erreicht. Schon hatte man wieder erstes Vertrauen ins deutsche Volk gewonnen, das, nachdem es sich im März zur Hälfte für eine rechtsradikale Regierung ausgesprochen hatte, sich nun von dieser Regierung nicht ins Klobecken schauen lassen wollte. Besonders die Linke war enttäuscht, hatte sie sich doch schon so auf den Volkszähler gefreut, diesen fleischgewordenen Überwacherstaat, den man dann genüßlich vor die Tür gesetzt hätte. Ganz schwindelig wurde der Boykottbewegung, die sich auf einmal salonfähig sah, Zahnärzte, Rechtsanwälte und Manager, die den Fiskus fürchteten, standen ihr plötzlich zur Seite, Volksfronträume wurden wahr.

Daß das Vehikel, die Volkszählung, das wohl ungeeignetste Thema zur Schaffung einer politischen Bewegung mit Bestand war, wollte keiner wahrhaben, die Masse zählte. Die Masse, die da auf einmal gegen das große Verhör aufstand, entblößte jedoch erst recht die Leere und Ratlosigkeit der politischen Opposition von links. War doch der Widerstand vorwiegend ein moralischer, wurden doch auf einmal Positionen spießigsten Individualismus' bezogen, jeder tat so, als habe er plötzlich sonst was zu verbergen. Das jeder einzelne in der Republik schon längst verdatet und verrechnet war, wollte auf einmal keiner mehr wissen.

Das unwichtigste aller Themen, die Volkszählung, schien auf einmal ein Angriff, der dem Atomtod ähnelte. Die Szene neurotisierte sich selbst und stilisierte die Verweigerung zum kultischen Bekenntnis. Es war ja auch wunderschön einfach, es bedurfte keiner Analyse, logo, war man gegen den Zähler. Die Verweigerung ist eben immer noch die simpelste, aber auch defensivste Form oppositioneller Politik. Doch gerade diese Form von Widerstand findet binnen weniger Wochen massenhaft Zulauf, einschließlich aller Illusionen über die Machbarkeit von Widerstand. Die wirklichen Probleme der Zählung, wie zum Beispiel die Notwendigkeit einer planvollen Politik im kapitalistischen Chaos, wurden im Wirbel der Ereignisse gerne vergessen.

Damit es niemand mißversteht: Auch ich bin gegen die Volkszählung, jedoch gibt es dringendere Probleme in dieser Zeit, als auf den Staatszähler zu warten. Der Zusammenfall der Boykottwelle nach dem Urteil gibt mir wohl recht. Manch einer freut sich doch schon auf die nächste Gemeinheit der Bonner Herren.

Jochen Siemens

Gegendarstellung

Nach Paragraph 11 des Hamburgischen Pressegesetzes sind wir verpflichtet, eine Gegendarstellung ohne Rücksicht auf ihren Wahrheitsgehalt abzudrucken.

In der Zeitschrift SZENE HAMBURG, Ausgabe April 1983, ist auf Seite 8 unter dem Titel „Tauschzentrale" ein Artikel über unser Unternehmen erschienen, in dem folgende Behauptungen aufgestellt werden: 1. Michael Kranick und Heinz van de Wauw wollen mit der Tauschzentrale dem regen Verkehr mehr oder weniger nützlicher Tauschobjekte neue Dimensionen eröffnen, „wieder Spaß am Tauschen haben"
Diese Behauptung ist unzutreffend. Richtig ist vielmehr, daß wir Herrn Jochen Siemens, dem Reporter, erklärt haben, wir wollten unseren Kunden Spaß am Tauschen vermitteln, nicht aber selbst Spaß am Tauschen haben. 2. Ferner wird behauptet: Gemakelt wird alles, vom Haus oder Segelboot bis zu Dienstleistungen einer Dame aus der Herbertstraße. Richtig ist demgegenüber, daß wir mit keinerlei Dienstleistungen einer Dame oder mehrerer Damen aus der Herbertstraße oder vergleichbaren Straßen handeln. Derartige „Dienstleistungen" nehmen wir in unser Programm nicht auf.

Michael Kranick
Heinz van de Wauw

Audiovision: *Pflanzen und chromblitzendes Hifi*

Audiovision

Ein „völlig neues Erlebnis", die Kombination aus Audio und Video, will Jimmy Yiu Hamburger Ton- und Bildfreaks in seinem neuen Laden vermitteln. Ist es bis jetzt noch ein gut ausgedachter Laden mit Pflanzen und wohnlicher Atmosphäre, so ist „Yiu's Audiovision" am Ende doch eher als Kommunikationszentrum für die ausgeflippte Videoszene gedacht. Doch auch Hifisinnigen baut der 27jährige ehemalige Chemiestudent auf Wunsch eine chromblitzende Anlage. Daneben führt Yiu nette Gags im Angebot, zum Beispiel eine Gummiplatte, die verbeulte Schallplatten wieder geradesaugt.

Yiu's Audiovision, Emil Andresen Straße 65, Hamburg 54, Telefon 56 56 50

Alles wird gut

Zum Abschiedsfest des „Alles wird gut" waren sie alle da, sogar die „Sitte" und das Rauschgiftdezernat gaben sich die Ehre. Dabei wollte das „Alles wird gut" mit der Diaprojektion einer Reihe unbekleideter Knaben die Szene zum Lebewohl nocheinmal ein bißchen aus der Fassung bringen. Aus der Fassung gerieten dann doch mehr die Nachbarn, denen soviel nackte Knaben auf der Wand den Sonntagabend verdarben. Geschäftsführer Götz Archilles konnte sich denn auch über die letzten Gäste nicht so recht freuen: „Das Experiment Schlachterei ist gescheitert", „Alles wird gut" jedoch macht weiter. Seine Enttäuschung über die Gepflogenheiten einer Hamburger Szene wollte Götz Archilles nicht verbergen. So sei das Experiment kaufmännisch und konzeptionell Baden gegangen. Mit einem Publikum, das die Idee, experimentelle Kunst mit Bierausschank zu leben und zu erleben, nicht begreift und stattdessen die Schlachterei als netten Treffpunkt unter vielen begriff, sei das Konzept gescheitert. „Mit der Jugendabteilung" soll es nun weitergehen im Podium"; mit lauter Musik und ohne Regeln – sprich Disco – will man sich austoben. Die Schlachterei bleibt für immer geschlossen.

Künstlerbuch

Bücher über Künstler gibt es genug, Bücher von Künstlern hingegen sind nur allzu selten. Eines davon heißt *„An Be No Do"*, ist im Medusa-Verlag (34 Mark) erschienen und dokumentiert die Westafrika-Reise der Hamburger Künstler *Dieter Glasmacher* und *Adam Jankowski*. 1980 waren die beiden ausgezogen, die Fremde und das Fremde zu erfahren. Mitgebracht wurden Bilder, im Kopf bei beiden, im Skizzenbuch von Glasmacher und im Foto von Jankowski. Protokollhaft veranschaulicht diese Publikation die unterschiedliche Verarbeitung dieser Eindrükke: Während Glasmacher mit seinen Porträts die Distanz zur fremden Kultur stilistisch zu überwinden versucht, thematisiert Jankowski mit seinen nach Fotovorlagen gestalteten Gemälden eben jene Distanz. So ist ein künstlerisches Spannungsfeld entstanden, das durch den Wechsel von schwarzweiß reproduzierten Dokumentarfotos noch an Intensität gewinnt. Eine Ausstellung mit den Bildern dieses Katalogbuchs reist derzeit durch die Bundesrepublik.

Foto: Sebastian Kusenberg

h.i.s®
jeanswear

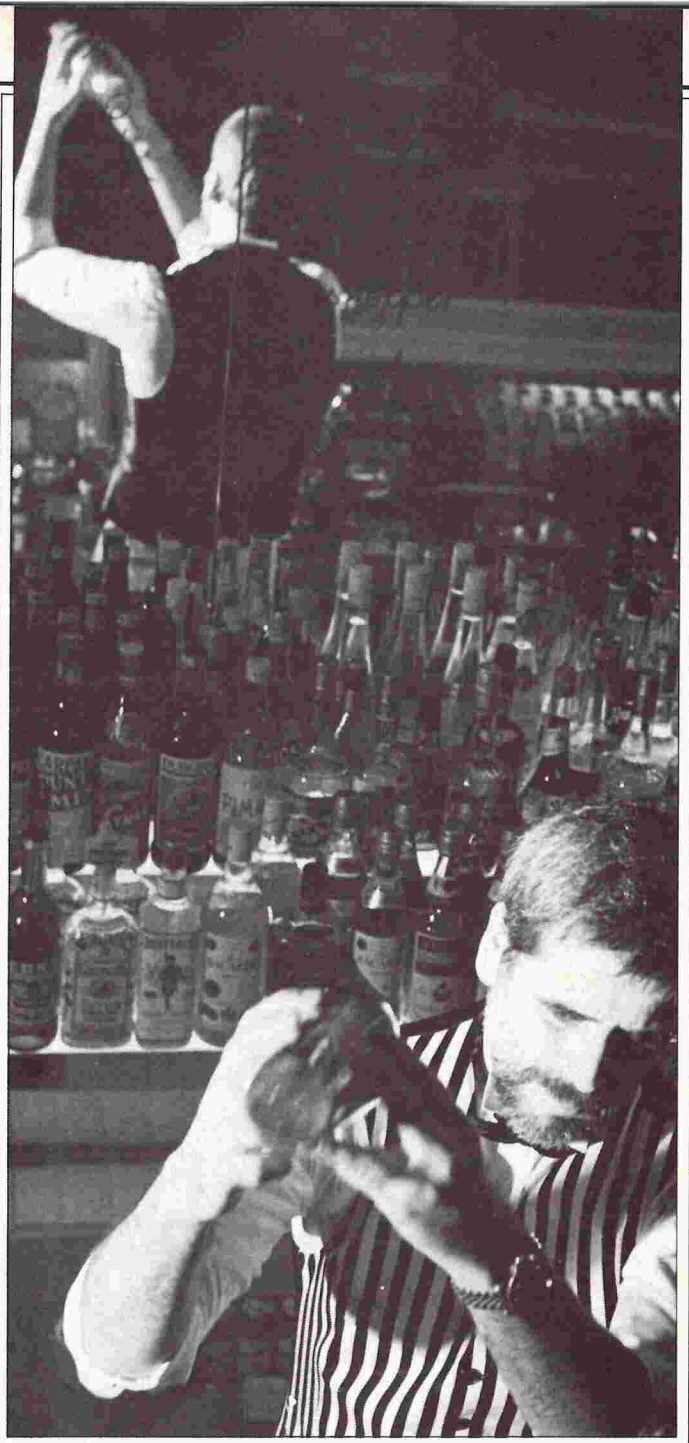


Foto: Reinhard Strippelmann

„Champinsky's" Keeper: *Shake it, Baby*

BARS

Kinderbrause und Obstsalat

Gäste und Gastronomen haben den Cocktail wiederentdeckt. Schlichte Theken wurden mit Chrom- und Spiegelglanz auf Bar getrimmt. Doch was das Ambiente verspricht, hält die Qualität der Drinks nicht unbedingt. Internationale Mixturen sind oftmals nicht bekannt oder geraten zu abenteuerlichen Bonbonwässern. Jörg Gülden und Jürgen Legath gingen mit den Mixern ins Gericht

Die ersten Berührungspunkte der beiden Autoren mit dem Cocktail lesen sich wie folgt: Des einen Erinnerung daran ist eher nebulös. Nach dem Genuß eines sogenannten Fogcutters (fünf verschiedene Rum-Sorten) stolperte er, dem Delirium tremens nahe, völlig benebelt, die Bayswater Road in London entlang. Und schwebte dabei, ob des englischen Linksverkehrs, in ständiger Lebensgefahr.

Getrunken hatte er besagten Fogcutter im berühmten „Trader Vic's", einer *der* Cocktail-Kultstätten dieser Welt.

Der andere Autor fand sich, nachdem er denselben mörderischen Drink in der Los-Angeles-Dependance des „Trader Vic's" getrunken hatte, nachts in seinem Auto wieder und stellte, als sein Bewußtsein wieder einsetzte, fest, daß sein Wagen mit 150 Meilen (Limit in USA 55!) über den Ventura Freeway raste.

In ihrer beider Jugendzeit – den inzwischen zu spätem Ruhm gekommenen Fünfziger Jahren – waren Cocktails für die beiden Autoren dieses Test-Berichtes etwas ganz Besonderes. Eine Fama, ein Märchen von Reichtum, Luxus, Erfolg und schönen Frauen. Und die entsprechenden Etablissements hatten in ihrer Phantasie das Flair von großer weiter Welt. Doch in der Realität entsprachen sie wohl eher den beschränkten Vorstellungen des damaligen Nachkriegs-Deutschen. Jetzt, da die Fünfziger mit all ihrer Beschränktheit wieder uneingeschränkt „in" sind, ist auch die Technik, verschiedene Sorten Alkohol zu mischen, wieder zu Ehren gekommen. Aber inzwischen hat sich die Situation hierzulande ja bekanntlich total verändert.

Anders als in den angloamerikanischen Ländern, wo Cocktails eine lange Tradition haben, sind sie bei uns nur Teil einer momentanen Modewelle. Die Barkeeper und ihre Klientel sind zwar willig, doch die Drinks sind (leider) meist schwach (keine Anspielung auf verminderte Alkoholprozente).

Wie alles im Leben will auch das Mixen und das Genießen von Cocktails gelernt sein. Das fängt schon damit an, daß die Ausbildungszeit eines richtigen Barkeepers runde fünf Jahre dauert. Eine Zeit, die die meisten Newcomer in diesem Gastgewerbe jedoch nicht investieren wollen, da man ja nicht weiß, wie lange der Trend noch anhalten wird.

Die meisten Mixer in Hamburg erreichen so leider nur Amateurstatus, was wiederum bedeutet, daß ihr Publikum in den seltensten Fällen etwas wirklich Raffiniertes vorgesetzt bekömmt. Die Chance, das Wesen eines meisterlich gemixten Cocktails zu erfahren, ist gering.

Es ist mit einem guten Cocktail wie mit einem guten Essen: Beide erfordern wache und erfahrene Sinne. Und wie ein gutes Essen erfordert auch ein guter Cocktail erstklassige und frische Zutaten und das Wissen, wie diese zu komponieren sind. Damit hört die Analogie aber auch schon auf, denn beim Cocktail kommt es hauptsächlich darauf an, mit diesen Komponenten einen völlig neuen Geschmack zu kreieren. Unter diesen Gesichtspunkten kamen die beiden Autoren eigentlich nur in zwei Lokalitäten so richtig auf ihre Cocktail-Kosten (im wahrsten Sinne):

In der „Old Fashion Bar" (Eppendorfer Weg 211) und im „Champinsky's" (Faberstraße 7-9). Die „Old Fashion Bar" ist allerdings vor allem optisch ein bißchen zu old fashioned. Andererseits kommt das den Getränken zugute, denn der Besitzer und Mixer Achim Eberhardt ist der Vorsitzende der DBU (Deutsche Barkeeper Union) und beherrscht sein Kunsthandwerk wirklich aus dem Effeff. Seine Standard- und Exoten-Drinks hauen genau hin. Darüber hinaus ist Meister Eberhardt auch in der Lage, auf noch so individuelle Kundenwünsche einzugehen (sofern der Gast überhaupt in der Lage ist, zu sagen, was er wirklich will).

Doch wie gesagt, optisch entspricht die „Old Fashion Bar" kaum den Bar-Phantasien der beiden Autoren, so daß sich volle Zufriedenheit nicht einstellen wollte.

Spiegel, Neon und Schnickschnack

Ganz anders dagegen das „Champinskys' (Faberstraße 7-9). Hier fühlt sich der Gast bereits beim ersten Drink nach Amerika versetzt. Der ganze Laden wirkt wie ein gelungenes Diner, alles ist hell, viel Spiegel, Neonlicht und bunter Schnickschnack. Und auch die Drinks sind authentisch . . .

Der „Canadian Club"

(Milchstraße 19) entspricht vom Interieur her der Idealvorstellung von Bar: klein, intim, dunkel und dank der erlesenen Einrichtung sehr einladend. Doch leider roch und schmeckte der Martini-Cocktail zu sehr nach Gin, und der vom Mixer selbst kreierte Longdrink „nach Art des Hauses" erinnerte an Kinderbrause.

Orangensaft aus der Dose

Eine besondere Enttäuschung in diesem Sinne waren auch die Bars von drei Hamburger Traditionshotels („Atlantic", „Vier Jahreszeiten" und „Reichshof"). Auch hier viel Atmosphäre – wenn man von laut vor sich hin brummenden, vorsintflutlichen Klimaanlagen, sich selbst fleißig bedienenden Kellnern, nervenden Rhythmusmaschinen zu Pianobegleitung (z. Teil elektronisch) und grölenden skandinavischen Handelsvertretern einmal absieht.

Die Drinks dagegen ließen einiges zu wünschen übrig. Die „Jamaica Mama" im „Reichshof" ließ jegliche Spur von Appleton-Rum vermissen und schmeckte fatal nach Orangensaft aus der Blechdose. Beim „Whisky Sour" im „Atlantic" legte der Barmixer den Schwerpunkt erheblich auf sour, und der gewünschte herbe Drink nach „Art des Hauses" in der „Vier Jahreszeiten" schmeckte verdächtig nach Obstsalat.

Ganz herbe dagegen wird es, wenn man sich auf die moderne Generation von Cocktail-Bars einläßt. Was einem so in Etablissements wie „Gärtner's" (Gärtnerstraße 54, Hamburg 20), „Cha Cha" (Dragonerstall 15, Hamburg 36), „Migeel" (Winterhuder Weg) und „Capuccino" (Hamburger Hof, Eingang Große Bleichen) in puncto Drinks angeboten wird, darüber sollte man lieber den Mantel des Schweigens decken.

Von den eingangs erwähnten Voraussetzungen für das Betreiben einer Bar jedenfalls findet sich hier wenig bis nichts. Dafür hat man in diesen Lokalitäten auf den zweiten Teil der Komponenten einer Bar, nämlich die Inneneinrichtung, gesteigerten Wert gelegt: Marmor, Spiegel, Neonglas und Hochglanzlakkierung. Unser Wunsch: Diese Liebe zum Detail bitte auch auf die Drinks auszudehnen. Wie der Leser aus dieser Beschreibung entnehmen kann, liegen zwischen den zwei wichtigsten Bestandteilen einer Bar Welten. Die Bar schlechthin, in der Drinks und Ambiente eine gelungene Symbiose eingehen, muß in Hamburg erst noch eröffnet werden.

Wo ist das interessante Publikum? Wo ist Charly, der sprichtwörtliche Barkeeper? Wo ist die mütterliche blonde Bardame mit dem weiten Herz und dem großen Busen (als Ersatz für die Psychiater-Couch)? Und wo ist das Geheimnisvolle: Hemingway, Casablanca, Harry's Bar, Bogey, Raymond Chandler...?

Doch zurück in die Realität. Ein teurer Spaß sind Cocktails allemal. Das Preisgefälle eines Drinks liegt beim Martini z.B. zwischen 6,50 Mark und 15 Mark. Wobei der Preis nicht unbedingt in einem angemessenen Verhältnis zur gebotenen Qualität steht. Und was die Quantität anbelangt, so hat man bei fast allen hiesigen Barkeepern das Gefühl, daß sie ihre Kunden klammheimlich ausnüchtern wollen. Wo man in Amerika z.B. gigantische Gefäße vorgesetzt bekommt und oft schon nach einem Drink angenehm beschwipst ist, hat man's hierzulande oft mit puritanischen Behältnissen von der Größe eines Eierbechers zu tun.

Noch ein Rat für Cocktail-Anfänger: Die Bars öffnen meist zwischen acht und neun Uhr. Wer dem Mixer die Chance geben will, seine Sache wirklich perfekt zu machen, sollte möglichst einer der ersten am Tresen sein. Später, so gegen 23 Uhr, wenn der große Run einsetzt, oder gar samstags und sonntags, bleibt oft sogar der gute Wille der Keepers auf der Strecke...

Eine schöne Einrichtung und eine wahre Institution ist in angloamerikanischen Ländern die sogenannte „Happy Hour". Eine blaue Stunde sozusagen. Diese wird in Hamburg bislang nur von einer Bar gefeiert, von 18 - 19 Uhr im Capuccino (im Hamburger Hof). Das besondere daran ist, daß in dieser Stunde zwei Drinks (fast) für den Preis von einem angeboten werden. Wären die Drinks besser, würden wir die Idee glatt zur Nachahmung empfehlen.

Zu guter Letzt möchten die beiden Autoren nicht verhehlen, daß sie sich als Abschluß einiger Abende des intensiven Cocktail-Studiums als einziges authentisches Getränk ein leckeres, kühles Bier genehmigt haben. ■

SUPER-WELLEN

Dauerwellen als kreativer Vorgang.

Die neuen Frisuren brauchen eine individuell, kreative Welltechnik, um dem Haar den gewünschten Stand und die Fülle zu geben.

Wir verstehen das Dauerwellen als ganz persönlichen Vorgang. Die Möglichkeiten des Haarschnitt's zu steigern.

So wird Dauerwellen zur Kunst.

Fotos: W. Gaedigk

HARTMUT PELZ INDIVIDUAL HAIR

TELEFON 418923
HH-DAMMTOR · WARBURGSTRASSE 34

„Robin Wood" in Bremen: *Demonstration mit Blasmusik*

INITIATIVEN

Klettern für den Umweltschutz

Um gegen den sauren Regen zu protestieren, unternehmen sie spektakuläre Kletterpartien auf Schornsteine und Kirchtürme.

Die Erhaltung des Waldbestandes ist das Ziel ihrer gewaltfreien Demonstrationen. Über die Arbeit der Umweltschutzinitiative „Robin Wood" berichtet Steve B. Peinemann

Sie klettern auf hohe Schornsteine und auf Kirchentürme, streuen Kiefernnadeln vor Behördengebäuden, fegen die Nadeln mit Zahnbürsten zusammen und vergleichen die Effektivität ihrer Fegetätigkeit mit dem neuentdeckten Öko-Engagement von Bundesinnenminister Zimmermann. Sie sind schnell, flexibel, witzig und gewaltlos. Darin durchaus ähnlich dem englischen Namenspaten Robin Hood. Aber wer ist der Sheriff von Nottingham?

Mitte April finde ich in einem belebten Viertel Hamburgs den Torbogen zu einem malerischen Hinterhof. Schuppentrümmer und der Versuch eines Gartenteiches mit Findlingsblöcken. Dazwischen hoffnungsfroh treibendes Frühlingsgrün. Aufkleber an den Wohnungstüren signalisieren Gesinnung: Gegen die Volkszählung, Polizeibesuche unerwünscht, für das Leben. Ich klingele im dritten Stock rechts, ein Student öffnet, dessen Arbeitsgruppe gerade die Küche mit einem Frühstückstreffen okkupiert. Also eine Tür weiter.

Die Robins sitzen ums Telefon: In Österreich hat in den frühen Morgenstunden eine „Aktion" begonnen. Jetzt laufen die Nachrichten brandheiß ein. Ein Transparent für den Infostand in der City muß geschrieben werden. Ich texte mit: Robin Wood – Doppelpunkt – Neue Aktion – Ausrufezeichen – Zwei Schornsteine besetzt. Aber da muß erstmal jemand eine Rolle Rauhfaser einkaufen, und wo ist ein grüner Filzer?

Ich lerne hier und kurz darauf Leute kennen: einen graubärtigen Journalisten, einst beim „Stern". Einen Kapitän. Einen arbeitslosen Schiffsbauer. Eine Lehrerin. Eine Hausfrau, ehemals Krankenschwester. Einen sehr jungen Mann, der sagt „Ich bin kein Grafiker" und gerade einen witzigen Umwelt-Comic zeichnet. Der muß dann die Rauhfasertapete beschriften. Und ein Psychologe ist auch dabei, mit druckreifer Wortwahl.

Die Leute von Robin Wood kommen aus allen Schichten und Berufen. In den fünf „Regionalgruppen" der BRD sind je rund dreißig Aktive. Viele sind bei „Greenpeace" ausgestiegen, weil die weltweite Koordination der Aktionen zu wenig eigenen Spielraum für hiesige Problembearbeitung ließ. Der Fichtenbestand im Sachsenwald ist doch näher als die Robbe in Neufundland.

Der eingetragene Verein „Robin Wood" existiert seit Dezember 1982 und setzt Schwerpunkte im Umweltschutz. Gegenwärtig ist das Arbeits- und Aktionsthema der „Saure Regen", durch Schwefelemissionen der Industrie hervorgerufen und Verursacher des bedrohlichen internationalen Waldsterbens. Selbst „Spiegel" und „Stern" widmeten dem Problem Titelgeschichten, doch regierungsamtliche Maßnahmen blieben meist Makulatur.

„Robin Wood"-Gruppen befassen sich sachkundig mit den Verursachern, geraten aber nur durch auffällige Demonstrationen in die Presse. Zu diesen Aktionen koordinieren sich die Gruppen in den Städten Köln, Berlin, Bremen (das sind die Nadelfeger), in Kiel und in Hamburg. Letzte Hamburger Aktion war bis zu diesem Tag im April (an dem ein Hamburger mit Österreichern auf einem Riesenschornstein in Kufstein/Tirol sitzt und Luftballons steigen läßt) die Besteigung des Michels. Einer der Kletterer – jung, blond, breitschultrig, wie sich die „andere Seite" ihre Jungs immer wünscht – spricht in mein Mikrofon: „Bei Blohm und Voß habe ich mich geweigert, irgendwelche Rüstungsaufträge auszuführen, und bin dann auch nicht mehr eingestellt worden in dem Beruf..." Er war Schiffsbauer und hat anschließend als Angestellter bei „Greenpeace" gearbeitet. „Wie fühlt man sich bei so einer Turmbesteigung?", frage ich den Dreiundzwanzigjährigen. „Ist das so eine Art moralisch legitimiertes Indianerspiel, oder wie fühlt sich das an?"

„Indianerspiel? Na, wir haben ein ziemlich gutes Gefühl dabei gehabt. Wir haben ja in keiner Weise jemanden angegriffen oder geschädigt.

Kein Geld für ein Büro

Wir wollten die Bevölkerung ein kleines bißchen auf ein Thema aufmerksam machen, dessen Brisanz ich selber erst in der letzten Zeit begriffen habe. Von daher war es ein sehr gutes Gefühl, da was zu tun." Aber die Robin-Wood-Aktivisten verstoßen gegen Gesetze, gebe ich zu bedenken. Antwort: „Von vornherein war ich mir klar, daß ich die Konsequenzen gelassen trage, weil ich von meinem Gewissen her die Aktion befürworte, und vom Gesamtsinn her. Ich stehe dazu und sehe das nicht als Verbrechen oder so was an."

Ich muß nachfragen: „Wie ist das mit strafrechtlichen Maßnahmen – hat man davor keine Angst – oder . . .?" – „Wir haben vorher einige Rechtsanwälte befragt und uns ein bißchen abgesichert. Wir haben schon damit gerechnet, daß wir Hausfriedensbruch begehen. Wir wollten auch klar wissen, wann wir die Aktion abbrechen müssen. Wir sind dann auf dem Turm auch mehrfach aufgefordert worden, sofort aufzuhören. Die haben dann die Polizei geholt, und wir

Foto: Argus

haben unser Transparent hochgezogen. Aber richtig haben wir's nicht mehr geschafft. Technische Schwierigkeiten. Und da kam dann die Polizei, und die Sache wurde eingestellt. Die Polizei hat recht lange gebraucht, um das Ding zu entfernen."

Das Verhältnis zur Polizei sei positiv, meinen die Robins. (Robin heißt übrigens auch *Rot*kehlchen. Bleibt abzuwarten, wann sich ein Springer-Berichterstatter daran hochzieht.) Einer sagt noch: „Polizisten sind auch nur Mitmenschen, wenn sie auch Funktionsträger sind. Denen kann man den Umweltschutz auch nahebringen."

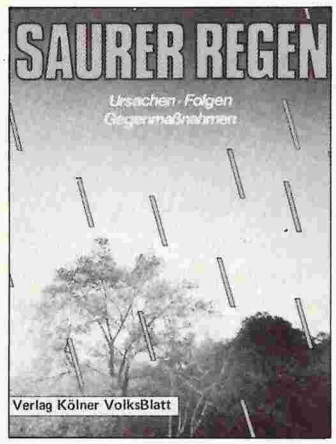
Der Strafantrag gegen die Turmbesetzer wurde dann zurückgezogen, weil kein Schaden entstanden war. Und Robin Wood hatte die erhoffte Presseresonanz. Gewaltfrei sind sie also. Aber wie ist das mit dem Riskieren der eigenen Gesundheit, eventuell des eigenen Lebens? Da fasse ich nach: „In Wien-Simmering auf dem Schornstein ist jetzt einer abgerutscht oder hat schlappgemacht. Glücklicherweise hat der Sicherheitsgurt ihn gehalten. Und es war nicht ganz einfach, den Mann dann runterzubringen. Wie verkraftet ihr so was?" Das kam nämlich übers Telefon, während wir das Transparent malten – und alle hielten den Atem an. Der „Aktionist" nimmt noch einen Keks, lächelt, trinkt einen Schluck Keemun-Tee: „Die Aktionisten wissen von sich, daß sie so was machen können. Und von der Sicherheit her wird kein Risiko eingegangen. Auch auf dem Michel haben wir mit Sicherheitsgurten gearbeitet. Da bleibt eigentlich nichts dem Zufall überlassen." Einige Gruppen haben vor ihren Aktionen regelrecht trainiert. Frage: Wie sieht der rauhe Alltag aus? Die Papierarbeit, die Vorbereitung? Der ganze wissenschaftliche Kram, den man sich reinziehen muß? Der Kapitän räuspert sich: „Das nimmt für die meisten von uns 'ne Menge vom Feierabend weg. Aber andererseits tut man's gern." Der Psychologe ergänzt: „Und wir treffen uns einmal wöchentlich, am Donnerstag, im Goldbekhaus. Neuankömmlingen und Interessenten geben wir da auch Auskunft über das, was wir machen." (Donnerstags ab 18 Uhr, Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Hamburg 60, Telefon 279 30 90.)

Auch mit regionalen Bürgerinitiativen wird zusammengearbeitet, sofern Themengleichheit besteht. So engagiert sich Robin Wood Hamburg gemeinsam mit der Moorfleeter Bürgerinitiative „BAM" gegen den aktuellen Dioxin-Skandal der Firma Boehringer. „Die Herbizide, die Boehringer herstellt", erklärt der Kapitän, „werden in der Land- und Forstwirtschaft verwendet. Damit paßt das in den Themenkreis von Robin Wood." Verzetteln will man sich aber nicht, denn das kostet nicht nur Freizeit, sondern auch Geld.

Gutes Verhältnis zur Polizei

Und damit sieht es nicht so toll aus. Zwar bezahlen die eingeschriebenen Mitglieder ihre Beiträge, zwar spenden Mitglieder wie Sympathisanten auch mal etwas, zwar geben finanzkräftige Freunde mal ein „Risikodarlehen", aber nach den Aktionen herrscht in der Kasse ziemliche Ebbe. Dabei hat Robin Wood im Gegensatz zu „Greenpeace" keinerlei Angestellte, in Hamburg nicht einmal ein eigenes Büro. Und die Politiker, denen Robin Wood doch zumindest teilweise die Arbeit abnimmt? Hamburgs Umweltsenator Curilla fände das alles ganz schön, heißt es, verhalte sich aber eher ausweichend. Und die Parteien? Der Kapitän: „Zu unserer ersten Aktion haben uns die Grünen eine Spende in Höhe von mehreren 1000 Mark angeboten. Eigentlich ohne Bedingungen, nur sollte ein Forstexperte der Grünen an der Pressekonferenz teilnehmen dürfen. Das hat eine heftige Diskussion zwischen den Gruppen ausgelöst. An der Sperrminorität einer Regionalgruppe ist es dann gescheitert – die hat angeboten, einen Betrag in gleicher Höhe aus eigenen Mitteln aufzubringen. Die übrigen Gruppen sind aber dafür, grundsätzlich jeden Beitrag für unsere Arbeit anzunehmen, solange das nicht mit Vereinnahmungsversuchen oder Auflagen verbunden ist." Inzwischen hat sich diese Meinung auch bei den Puristen dieser Regionalgruppe durchgesetzt. Der Psychologe: „Aber wir lassen uns politisch von keinem umarmen!" Er votiert für eine Zusammenarbeit mit Umweltschützern jeglicher Parteifarbe. „Und wie ist das mit Herrn Zimmermann?", muß ich natürlich einhaken. „Herr Zimmermann", sagt der Psychologe, „hat mit seinem letzten Streich, der Großfeuerungsverordnung uns einen Anlaß zur kritischen Durchleuchtung gegeben. Und es waren wirklich genug Kritikpunkte in seinem Papier. Die Ideen von Herrn Zimmermann und unsere Überzeugung klaffen noch um einiges auseinander. Es ist schwer vorstellbar, daß Robin Wood und der Innenminister mal auf denselben Nenner kommen. Wir haben ihm doch einiges voraus."

Da hebt der Kapitän mahnend den Zeigefinger, und alles lacht: „Trotzdem hätten wir keine Bedenken, auch Geld von Herrn Zimmermann zu nehmen." ■

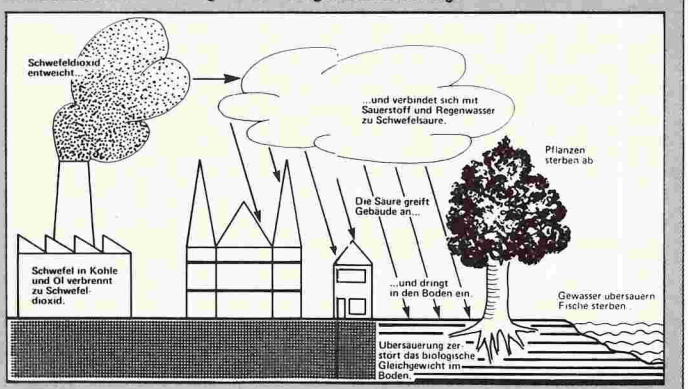


Buch-Tip

„Saurer Regen – Ursachen, Folgen, Gegenmaßnahmen". Herausgegeben von der Redaktion „Kölner VolksBlatt" und der Katalyse-Umweltgruppe Köln e.V., Köln, Oktober 82, DM 8,80. (Kölner VolksBlatt Verlag, Palmstraße 17, 5000 Köln 1)

Der saure Regen

Schematische Darstellung der Wirkungszusammenhänge



Der Schwefeldioxid-Ausstoß der Großfeuerungsanlagen (z.B. Kraftwerke) erzeugt den „Sauren Regen", dieser ein internationales Waldsterben. Aber auch „tote" Güter werden zerstört. Hier neue Schätzungen:

Bundesrepublik Deutschland

Gebäudeschäden	1,5	Milliarden DM
Korrosionsschäden (bes. an Stahlkonstruktionen)	1-2	Mrd.
zusätzl. Reinigungsaufwand	0,7	Mrd.
Schäden in Land- und Forstwirtschaft	0,4	Mrd.

Hamburg (Gebäudeschäden in Millionen DM)

Rathausfassade	1,5	Mio.
Rathausturm	0,9	Mio.
Oberlandesgericht	2,93	Mio.
Fernsehturm	2,4	Mio.
Polizeihochhaus	7,7	Mio.
Musikhalle	1,8	Mio.
Philosophenturm d. Uni	1,43	Mio.
Fachhochsch. Bergedorf	5,3	Mio.
Bücherturm d. StaBi	1,25	Mio.
Gesamtschaden f. Steuerzahler:	25,21	Mio.

(Berechnung seit Mitte d. 70er Jahre)

Spitalerstraße 1938: *Propaganda-Ausstellung „Entartete Kunst"*

HAMBURG-GESCHICHTE

Verfolgt und verführt, verboten und verbrannt

Gleich mehrere Ausstellungen setzen sich im Mai mit Aspekten der nationalsozialistischen Machtübernahme in Hamburg vor fünfzig Jahren auseinander: Im Kunsthaus veranschaulicht der Museumspädagogische Dienst den „Alltag 1933", die Kunsthalle rekonstruiert die Auswirkungen des damaligen „Bildersturms" und die Bücherhallen informieren über die Folgen der „Bücherverbrennung".

Mit der „Gleichschaltung des Geistes" befassen sich darüber hinaus Dokumentationen über „Carl von Ossietzky" in der Staatsbibliothek und über „Exilliteratur" in der Fachhochschule für Bibliothekswesen. Ein Bericht von Roland Jaeger

Bundesweit scheint das Medienereignis „Machtergreifung" bereits beendet. Auf regionaler Ebene jedoch wird die Aufarbeitung dieses Ereignisses und seiner Folgen mit einer Vielzahl von Aktivitäten fortgesetzt. So auch in Hamburg. Die Hansestadt hatte bekanntlich bewußt auf eine zentrale Veranstaltung zur „Vergangenheitsbewältigung" verzichtet. Stattdessen waren die öffentlichen Einrichtungen aufgefordert worden, eigene Beiträge zum Thema „50 Jahre nach 33" zu entwickeln. Herausgekommen ist ein zwar vielseitiges, aber kaum noch überschaubares Programmangebot. So begrüßenswert die durch dieses offene Konzept initiierten Projekte auch sein mögen, eine die verschiedenen Einzelaspekte verklammernde und zueinander in Beziehung setzende Publikation oder Ausstellung hätte sicherlich zur besseren Orientierung der interessierten Öffentlichkeit beigetragen.

Die beiden dafür qua Aufgabenstellung zuständigen Institutionen der Hansestadt müssen sich in diesem Punkt ein Versäumnis vorwerfen lassen. Zunächst das Museum für Hamburgische Geschichte, das nun auch noch seine ursprünglich für 1983 angekündigte Ausstellung „Arbeiterbewegung in Hamburg von 1919 bis 1948" auf 1985 verschoben hat. Das Dokumentenhaus Neuengamme jedenfalls darf nicht zum Alibi für Defizite im Haus am Holstenwall werden, dessen geplante Abteilung zur Hamburgischen Geschichte des 20. Jahrhunderts nun in noch weitere Ferne rückt. Sodann die „Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg", die jahrelang auf eine anschauliche und allgemeinverständliche Dokumentation zum Datum 1933 hätte hinarbeiten können. Neben Personalnot stand dem wohl das eher akademisch ausgerichtete Selbstverständnis dieser „Forschungsstelle" im Wege. Nach den Erfahrungen dieses Jahres, zu denen auch ein skandalöser Zensurakt des Institutsleiters gegenüber einem seiner Mitarbeiter gehört, wird die Aufgabenstellung dieser Einrichtung ohnehin neu zu überdenken sein.

Die damit benannten Lükken öffentlicher Geschichtsvermittlung kann und will auch jene Ausstellung nicht schließen, die der Museumspädagogische Dienst noch bis zum 30. Juli im Kunsthaus, einem dafür denkbar ungeeigneten Ort, zeigt. Dennoch signalisiert schon der Ausstellungstitel konzeptionelle Unentschiedenheit: Geht es um die Ereignisse des Jahres 1933, „als Hamburg ‚erwachte'" (so der Haupttitel), oder um den „Alltag im Nationalsozialismus" (Untertitel). Ebenso problematisch der Entschluß der Autorengruppe, den politisch-parlamentarischen Teil des Themas von dieser Ausstellung abzukoppeln und vorab in der Rathausdiele zu präsentieren. Jene informative Dokumentation ist nämlich inzwischen wieder abgebaut worden.

So beschränkt sich die Ausstellung im Kunsthaus auf exemplarische Belege dafür, wie die nationalsozialistische Ideologie nach und nach alle Lebensbereiche der Hamburger erfaßte: von der Beflaggung der Straßen über die Gleichschaltung der Organi-

sationen, den Boykott jüdischer Geschäfte und die Verfolgung politischer Gegner bis hin zur systematischen Umerziehung der Jugend und der staatlichen Einflußnahme auf Familienleben und Freizeit. Zu diesen Aspekten wurde aufschlußreiches, bisher weitgehend unveröffentlichtes Material zusammengetragen.

Boykott gegen jüdische Geschäfte

Punktuell geht die Ausstellung mit kleinen Inszenierungen über die Präsentation von Fotos, Zeitungsmeldungen und Dokumenten hinaus – etwa dort, wo ein „gesäuberter" Bibliothekskatalog zeigt, welche Bücher verboten waren, oder wo Aufkleber an einer rekonstruierten Ladentür daran erinnern, mit welchen Parolen die Hamburger aus jüdischen Geschäften ferngehalten wurden.

Als Veranstaltung des Museumspädagogischen Dienstes wendet sich die Ausstellung vor allem an Schüler, denen im Rahmen von Führungen

Mönckebergstraße 1933: *Hamburg unterm Hakenkreuz*

(Anmeldungen unter Telefon 2 91 88 27 52) weitere Denkanstöße zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Erscheinungsformen des Faschismus vermittelt werden sollen. Der Ausstellungskatalog (DM 12,-) enthält ein Tagebuch der Hamburger Ereignisse des Jahres 1933 sowie anschauliche Informationen zu den Themen Gleichschaltung, Verfolgung, Widerstand, Volksgemeinschaft, Arbeitsschlacht und Militarismus. Im Herbst soll in gleicher Ausstattung ein zweiter Band folgen, der vor allem persönliche Erinnerungen von Hamburgerinnen und Hamburgern an das Jahr 1933 dokumentieren wird.

Vom Museumspädagogischen Dienst der Kulturbehörde angeregt wurde auch die Ausstellung „Verfolgt und verführt – Kunst unterm Hakenkreuz", die ab 12. Mai in der Hamburger Kunsthalle zu sehen ist. Mitarbeiter dieses Hauses sowie des Museums für Kunst und Gewerbe haben die Auswirkungen der nationalsozialistischen „Kulturrevolution" auf die Arbeit der

„Dekadent, morbid, pervers"

Auf diese Formel brachte der Bildhauer Ludolf Albrecht (1884 - 1955) das Hamburger Kulturleben der zwanziger Jahre. Am 1. März 1933 hatte er im Auftrag des „Kampfbunds für deutsche Kultur" ein Dossier über „Die Verhältnisse der bildenden Kunst in Hamburg in den Jahren 1919-1932" vorgelegt. Das denunziatorische Dokument befindet sich im Staatsarchiv und wird hier erstmals in Auszügen veröffentlicht:

„Das Wort ‚Deutsche Kunst' war (in Hamburg zwischen 1919 und 1932) unmöglich, ‚heimische Kunst' als romantisch-kunstgewerblich belächelt. Die jeweilige Tagesmode und der neueste ‚Ismus' wurden als zukunftsträchtig und zu fördern angesehen. Internationale Kunst wurde unbesehen jedem deutschen Schaffen vorgezogen... Der Einschlag dekadenter, morbider, ja direkt kranker und perverser Kunst galt als der tiefste Ausdruck der Persönlichkeit...

Die **Presse** machte und unterstützte diese Einstellung bis ganz zu den Rechtsblättern hin...

Der **Kunstmarkt**, eingestellt auf die Bedürfnisse weniger Neureicher und Snobs..., war ihr darin richtunggebend...

Die **Kunstmuseen**, Kunsthalle, Direktor Prof. Dr. Pauli, und das Museum für Kunst und Gewerbe, Direktor Prof. Dr. Sauerlandt, machten diese Entwicklung mit bis 1931. Seit 1932 ist bei Prof. Pauli Ablehnung der extremen Kunstrichtungen zu vermerken, die Prof. Sauerlandt umsomehr kultiviert und mit allen Mitteln in die kunstinteressierten Kreise hineinzupressen sucht.

Der **Kunstverein** zu Hamburg, Geschäftsführer Dr. Gurlitt, Vorsitzender Landgerichtspräsident Dr. R. Joh. Meyer (Staatspartei), als wesentlichste und älteste Vereinigung von Kunstfreunden, unterstützt den internationalen und bolschewistischen Kunstkurs durch seine Veranstaltungen.

Die **Landeskunstschule**, Direktor Prof. Dr. Sauerlandt, neben dem von ihm geleiteten Museum für Kunst und Gewerbe auch hier Direktor, sucht seine zersetzende Tätigkeit auch auf diese Anstalt auszudehnen und durch entsprechende Besetzung der Lehrstellen durch Bauhausschüler u.a. diesen Einfluß zu verstärken. Im übrigen ist die Anstalt seit 25 Jahren in den maßgebenden Fächern mit fast durchweg nicht heimischen und teils fremdrassigen Lehrkräften besetzt...

Die **Lehrstühle an der Universität für Kunstgeschichte** müssen ganz anders besetzt werden. Sie sind zum Teil in jüdischen Händen...

Das **Staatliche Hochbauwesen**, Oberbaudirektor Prof. Dr. Schumacher, huldigt der neuen Sachlichkeit, wenn auch in gemäßigter Weise. Die ihm unterstellte Städtebauabteilung, Oberbaurat Maetzel, ist hierbei die treibende Kraft...

Bei dieser Sachlage ist natürlich ein **Neuaufbau von Grund auf** erforderlich unter zielbewußter Besetzung aller Schlüsselstellungen. Die **Ausschaltung der bisher leitenden Persönlichkeiten** ist umso eher zu verantworten, als sie teils die Altersgrenze erreicht, teils nur noch kurzfristig vertraglich mit der Wahrnehmung der Geschäfte ihrer Stelle beauftragt sind."

Die hier geforderte „Ausschaltung" führte binnen weniger Wochen zur Entlassung oder frühzeitigen Pensionierung der in diesem Dossier denunzierten Persönlichkeiten des Hamburger Kulturlebens. Die Gleichschaltung der „Hamburger Künstlerschaft" nahm Albrecht als deren Vorsitzender selbst in die Hand. Auf der Mitgliederversammlung vom 25. April legte er seinen Kollegen ein nationalsozialistisches Bekenntnis zur Abstimmung vor, das laut Protokoll „einstimmig von der ganzen Versammlung angenommen und mit einem dreifachen Sieg-Heil" bekräftigt wurde:

„Der gewaltige Rhythmus einer nationalen Kulturwelle, getragen von dem heißen Sehnen eines erwachenden Volkes nach dem künstlerischen Ausdruck seines bluteigenen Wesens, wird auch von der Hamburger und Norddeutschen Künstlerschaft heißen Herzens empfunden. Sie begrüßt das neue Reich als Künderin einer nationalen Kultur und bekennt sich freudig zu den hohen Idealen einer blut- und rassegebundenen Kunst. Der Erkenntnis, daß das formgebundene Wesen einer Kunst nur von Geschöpfen gleichen Blutes geschaffen und verstanden werden kann, entsprang der zur Tat gewordene Wille, alle artfremden Mitglieder aus der Hamburger Künstlerschaft auszuscheiden, um so den Weg zu einer nationalen Kunst zu ebnen. – Die nunmehr von fremden Einflüssen bewahrte, unter nationalsozialistischer Führung stehende Künstlerschaft bekennt sich freudig zu den Zielen des neuen Staates, von dem sie positive Aufgaben erhofft, um so durch die künstlerische Tat ein Bekenntnis zum Reiche Adolf Hitlers ablegen zu können."

Den völkischen Kulturkämpfern galt besonders die Künstlervereinigung „Hamburgische Sezession" aufgrund ihrer modernen Kunstauffassung und ihrer teils jüdischen Mitgliedschaft schon vor 1933 als „Brutstätte jüdisch-bolschewistischer Verfallskunst". Der Aufforderung der neuen Machthaber, sich von ihren jüdischen Kollegen zu trennen, kamen die „Sezessionisten" am 16. Mai 1933 in beispielhafter Solidarität mit der Selbstauflösung ihrer Künstlervereinigung zuvor. Ein bedeutendes Kapitel Hamburger Kulturgeschichte war damit zu Ende gegangen. Die Altonaer „Galerie Pro Arte", Ehrenbergstraße 68, zeigt ab 17. Mai unter dem Titel „Kunst in Bedrängnis" Werke von ehemaligen Sezessionisten aus den Jahren 1933 bis 1945.

ITALIEN-TOURS

Johanniswall 3 / Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1, Tel. 32 76 11

Sich jetzt die nächste Sonne sichern – jetzt den Urlaub '83 buchen! Hier einige Beispiele aus unserem Angebot:

KULTURFERIEN IN DER TOSCANA

Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio...oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**. 2 Wochen ab **DM 112,-**

SIZILIEN/TAORMINA Sizilianischer geht es nicht!

Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien. 2 Wochen Ü+F inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1069,-**

FITNESSFERIEN AUF ISCHIA

Windsurfen in Forio, Wasserski in Porto, Motorbootverleih in Lacco Ameno – Sportmöglichkeiten gibt es überall auf Ischia, der grünen Insel im Golf von Neapel. Die ganze Vielfalt Italiens – vom pulsierenden Leben in den Urlaubsorten bis zu der friedlichen Abgeschiedenheit kleiner Fischerdörfer – ist auf Ischia zu finden: 2 Wochen VP inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1142,-**

... und natürlich Städtereisen ...

ROM, FLORENZ, VENEDIG, NEAPEL, etc.

Wir stellen Ihnen auch GRUPPENREISEN zu besonders günstigen Preisen zusammen.

Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.

Walkman®
Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.

Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa.
100 verschiedene Geräte – davon 25 mit Aufnahme.

Sony WM6 professional		777,–
Fisher PH 35 Autoreverse – Klangregelung		333,–
Toshiba KTS 1 incl. S/M Radiocassette		222,–
Auto Equalizer Booster 2 x 40 Watt für jeden Walkman		198,–
Mac Audio Boxen	Paar ab	98,–

TDK SAC 90
3 Stk. 17,80

2000 Hamburg 50 · Tel. 040/390 31 05
Arnoldstraße 65 – (Nähe Bahnhof Altona)

Kaiser-Friedrich-Ufer 1933: *Bücherverbrennung*

Hamburger Kunstmuseen rekonstruiert. Gezeigt werden Werke von Hamburger Künstlern, die dem Vorwurf des „Kulturbolschewismus" ausgesetzt waren. Anhand von Archiv- und Fotomaterial wird aber auch dargestellt, wie der erzwungene Anpassungsprozeß der beiden großen Hamburger Kunstmuseen im Bereich der Personal-, Ankaufs- und Ausstellungspolitik an die Richtlinien der nationalsozialistischen Kulturpolitik verlief – angefangen von den frühen Denunziationen aus dem Kreise des „Kampfbundes für deutsche Kultur" (vgl. Kasten) bis hin zu der von Hitlers Propagandaminister Goebbels 1937 angeordneten „Säuberung des Kunsttempels". Durch diese unter dem Titel „Entartete Kunst" geführte Kampagne verloren Hamburgs Museen über 1200 Sammlungsstücke. Ende 1938 gastierte die gleichnamige Ausstellung mit dem reichsweit beschlagnahmten Museumsgut auch in der Hansestadt. „Volksgenosse, bekenne durch deine Anteilnahme Verbundenheit mit dem Willen des Führers, die deutsche Kunst wieder zur stolzesten Verteidigung der Nation zu machen", lautete dazu die Einladung der NSDAP ins Schulausstellungsgebäude an der Spitalerstraße.

Zur Ausstellung in der Kunsthalle erscheint ein Katalog, dessen Beiträge sich um eine differenzierte Sicht der keineswegs widerspruchsfreien Kunstpolitik der Nationalsozialisten in Hamburg bemühen. Nachgezeichnet wird darin die Geschichte der beiden Kunstmuseen zwischen 1933 und 1945, hingewiesen wird aber auch auf Denkmäler der Hansestadt „draußen vor der Museumstür", die wie Lederers Heine-Figur oder Barlachs Relief beim Rathausmarkt dem nationalsozialistischen Bildersturm zum Opfer fielen.

Die „Gleichschaltung des Geistes" betraf bekanntlich nicht nur die Kunst, sondern auch die Literatur. Als in Berlin am 10. Mai 1933 auf dem Opernplatz zwanzigtausend Bücher von „nationalen Studenten" verbrannt wurden, waren ihre Hamburger Kommilitonen noch damit befaßt, Listen der Literatur zusammenzustellen, die in den nächsten Tagen aus den Instituten der Universität und den sonstigen öffentlichen Bibliotheken zu requirieren sei. Am 15. Mai wurden diese „undeutschen Schriften" bei Fackelschein, Marschmusik und markigen Worten am Kaiser-Friedrich-Ufer/Ecke Heluftchaussee dem „Vernich-

tungsfeuer" übergeben: „Gegen Frechheit und Anmaßung, für Achtung und Ehrfurcht vor dem unsterblichen deutschen Volksgut! Verschlinge, Flamme, auch die Schriften der Tucholsky und Ossietzky."

Literatur im „Vernichtungsfeuer"

Verschiedene Veranstaltungen im Mai beziehen sich auf dieses Fanal und seine Folgen. „50 Jahre danach: Bücherverbrennung – nur ein historisches Thema?" lautet der Titel eines ganztägigen Arbeits- und Diskussionsforums, zu dem der Fachbereich Bibliothekswesen am 11. Mai ab 10 Uhr in sein Seminargebäude am Grindelhof 30, die ehemalige Talmud-Tora-Schule, einlädt. „Schädlich und unerwünscht, verboten und verbrannt" heißt eine Ausstellung zum gleichen Thema, die vom 9. bis 28. Mai in der Galerie der Zentralbücherei am Gertrudenkirchhof gezeigt wird. Ein begleitender Katalog dokumentiert die Praxis der nationalsozialistischen „Säuberungen" der Bibliotheken am Beispiel der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und belegt, in welchem Umfang die damaligen Bücherverbrennungen einen bis in die jüngste Gegenwart reichenden Prozeß der Verfemung und des Vergessens demokratischer Literatur eingeleitet haben. In den diversen Stadtteilbibliotheken der HÖB finden im Mai darüber hinaus Buchausstellungen unter dem Titel „Vor 50 Jahren: Gleichschaltung des Geistes – Kunst, Kultur und Bildung im Dritten Reich" statt. Bereits in fünfter, wiederum aktualisierter Auflage sind dort auch Exemplare der vorbildlich kommentierten HÖB-Auswahlliste mit „Büchern für Kinder und Jugendliche" zum „Nationalsozialismus in Deutschland 1933-45" erhältlich, die natürlich auch für Erwachsene empfehlenswert ist.

Eine Vielzahl deutschsprachiger Autoren entzog sich der „Gleichschaltung des Geistes" durch die Emigration. Ihre gemeinsame, unerfüllte Hoffnung: „...und wir uns in Deutschland wiedersehen." Unter diesem Titel informiert ebenfalls im Mai eine Ausstellung der Internationalen Buchhandlung in den schon erwähnten Räumen des Fachbereichs Bibliothekswesen über „Exilliteratur 1933-1945". Die „Hamburger Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur" der Universität legt dazu ein Katalogbuch vor. Nicht mehr ins Exil gehen konnte der in Hamburg geborene Publizist Carl von Ossietzky, den die Nationalsozialisten bereits im März 1933 als Herausgeber der berühmten „Weltbühne" verhafteten und der 1938 an den Folgen seiner fünfjährigen KZ-Haft starb. An sein Wirken und Schicksal erinnert schließlich eine Ausstellung, die vom 10. bis 31. Mai in der Staats- und Universitätsbibliothek zu sehen ist. Gleichzeitig wird diese Institution umbenannt in „Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky". ■

Gesprächsrunde: *Pressesprecherin Dr. Ingeborg Volk, E.O. Jauch, Kultursenatorin Helga Schuchardt, Lucas Koch, Roland Jaeger*

SZENE-INTERVIEW

„Kulturpolitik ist nicht nur eine Geldkiste"

Helga Schuchardt, seit Februar Kultursenatorin in Hamburg, hat das Frühjahr genutzt, sich für ihr neues Amt „schlau zu machen".
E. O. Jauch, Lucas Koch und Roland Jaeger, innerhalb der SZENE-Redaktion zuständig für die Ressorts Theater/Film, Musik und Kunst, befragten die parteilose Pluralistin zu einigen aktuellen und allgemeinen Aspekten der Hamburger Kulturpolitik.

SZENE HAMBURG: *Frau Schuchardt, auf Ihrem Schreibtisch liegt ein roter Boxhandschuh. Benötigen Sie als parteilose Kultursenatorin besondere Durchsetzungskraft gegenüber der SPD?*

Schuchardt: Der Boxhandschuh ist ein Präsent meiner Pressesprecherin... Natürlich muß ich zu allererst vom Wahlprogramm der SPD und dem, was dort zu kulturpolitischen Fragen steht, ausgehen. Aber damit kann ich sehr gut leben. Insofern sehe ich hier keinerlei Konflikte.

Gilt das auch für den „Kulturbericht '82" aus der Amtszeit Ihres Vorgängers mit seinen kulturpolitischen Empfehlungen für die nächsten Jahre?

All' das, was der „Kulturbericht" an Wünschenswertem auflistet, wird sicher nicht machbar sein. Der Konflikt wird also eher darin bestehen, bei mittelfristig nicht zu erwartenden Haushaltszuwächsen kulturpolitische Prioritäten zu setzen...

... und in bestimmten Bereichen zu sparen. Haben Sie beispielsweise schon mit den Intendanten der Staatstheater gesprochen, wo und wie künftig gespart werden kann?

Angesichts des Theatersterbens, das wir überall beobachten, wissen die Theaterleiter sehr wohl, daß die Akzeptanz für ihre Ausgaben nur dann erhalten bleibt, wenn sie der Öffentlichkeit gegenüber die Mittel vertreten können. Allerdings: Jeder der, wie beispielsweise die GAL, 20 Millionen Mark bei der Oper kürzen will, muß dazusagen, was das heißt – Menschen entlassen, denn achtzig Prozent der Kosten sind ja Personalkosten. Das kann ja wohl nicht die funktionierende Antwort sein. Man muß gemeinsam mit den Theatern und den Gewerkschaften sich Gedanken machen: Wie kann man die fixen Kosten der Theater, die der automatischen Steigerung von Gehältern ausgesetzt sind, dennoch einfrieren – mit dem Ziel, den einzelnen Arbeitsplatz zu erhalten.

Was wird aus dem Operettenhaus, was wird aus der Kampnagel-Fabrik nach Umzug des Schauspielhauses?

Was das Operettenhaus betrifft: Wir haben verschiedene Alternativen. So wünschbar es wäre, werden wir ein Musiktheater der leichten Muse allerdings vom Haushalt her zur Zeit nur schwer verkraften – es sei denn, die Bürgerschaft entscheidet sich für diesen Weg, dann müßte es aber additiv zu allen anderen kulturpolitischen Aktivitäten sein. Das Operettenhaus wird aber auf keinen Fall ein Staatstheater. Ich darf daran erinnern, daß das Berliner „Theater des Westens" zirka 15 Millionen Mark jährlich an Zuschüssen kostet. Es kommt daher in Hamburg nur eine private Trägerschaft in Frage . . .

...die ebenfalls mit Zuschüssen in Millionenhöhe rechnen könnte?

Das muß noch diskutiert werden. Zum zweiten Teil Ihrer Frage, zur Kampnagelfabrik: Es hat sich bewiesen, daß dieses Gelände eine große Attraktivität hat. Man kann sich für den Erhalt eines Teils

Fotos: Ottmar von Poschinger

der Hallen aber nur dann einsetzen, wenn es ein langfristiges Konzept der Nutzung gibt. Wir sind dabei, das zu prüfen. Solange verteidige ich das Gelände als kulturelles Experimentierfeld – ein Zukunftsversprechen bedeutet das jedoch nicht.

Themenwechsel: Schließt das derzeitig praktizierte Gießkannenprinzip bei der Subvention von Privattheatern jegliche Qualität aus?

Das Förderungsmodell, das eine Institutionsförderung und keine Projektförderung in Bezug auf die Privattheater ist, möchte ich nicht umstellen.

Die Mittel sind einerseits so gering, daß sich die Privattheater künstlerische Wagnisse, Innovationen, Qualität nicht leisten können. Andererseits viel zu hoch, wenn man sieht, wie Inge Meysel ein Stück von Gorki oder Judy Winter die Mutter Courage spielt – Sachen also, die auf Tourneetheater-Bedürfnisse zugeschnitten sind und die in gleicher Qualität auch ohne Subventionen von Tourneetheatern angeboten werden könnten.

Die Bewertung überlasse ich Ihnen, die sicherlich sehr unterschiedlich sein wird von der Bewertung anderer Journalisten.

Die Leiter dieser Theater sind 60, 70, 80 Jahre alt. Fühlt sich die Kulturbehörde für die Zukunft der Häuser zuständig?

Das wird man sehen. Es sind Privattheater.

Die Förderung „Freier Gruppen" betrug im letzten Jahre 250.000 Mark. Diese Summe ist in diesem Jahr nicht erhöht worden.

Ich hoffe, daß sich der Wunsch der Kulturbehörde, diesen Bereich erheblich zu erhöhen, in den Haushaltsberatungen für 1984 durchsetzt.

Was ist „erheblich"?

Ich habe einen Wunsch angemeldet. Man muß das abwarten. Die 1,8 Millionen Mark, die die Gruppen selbst wollen, sind allerdings unrealistisch.

Angenommen, es gibt eine nennenswerte Summe für die „Freien Gruppen": Sie wissen, daß die Theaterleute unter sich ziemlich zerstritten sind. Wie soll das Geld verteilt werden?

Man muß über ein Selbstverwaltungsmodell nachdenken und die „Freie Szene" dazu bringen, in Einschätzung ihrer Leistung und Selbstbestimmung der Mittel ein neues Qualitätsbewußtsein zu entwickeln.

Um bei den Subventionen zu bleiben: Drei Millionen Mark für die kulturelle Filmförderung. Ist das Filmhaus damit zufrieden?

Das würde mich sehr wundern.

Sind Sie damit zufrieden, was bisher mit den drei Millionen gemacht wurde?

„Mit dem Wahlprogramm der SPD und dem, was dort zu kulturpolitischen Fragen steht, kann ich sehr gut leben. Hier sehe ich keinerlei Konflikte."

Es ist ja noch ein Modell. Dieses Modell läuft jetzt aus, und es muß noch in diesem Jahr entschieden werden, wie man weiter verfährt. Ich glaube, daß diese Selbstverwaltungs-Konstruktion sehr attraktiv ist. Im einzelnen werde ich mich erst äußern, wenn der Bericht des Modellversuchs vorliegt und die Entscheidung ansteht.

Wissen Sie eigentlich, daß viele Filme – nicht nur in Hamburg produzierte Filme – gar nicht ins Kino kommen?

Das Film-Angebot in Hamburg ist in der Tat ein trauriges Kapitel.

Das liegt, soweit wir vom kommerziellen Film reden, an der skandalösen Tatsache, daß ein einziger Kinobesitzer in dieser Stadt quasi Monopolist ist. Erst hat der die Großkinos zerstört, jetzt macht er „Ufa 1" zur Ladenpassage. Sehen Sie keine Möglichkeit, auf die Gesetzgebung entsprechend einzuwirken, um beispielsweise dem Kartellamt die rechtlichen Voraussetzungen zur Aktivität zu geben?

Ich wäre leichtfertig, wenn ich jetzt sagen würde, wie man gezielt ansetzen muß, um diese Situation für Hamburg zu verändern.

Aber Sie sind der Meinung, daß in dieser Sache etwas getan werden muß.

Ja.

Apropos Filmtheaterpark. Warum nimmt sich der Denkmalschutz bislang keines der letzten noch erhaltenen 50er-Jahre-Kinos an? Das Esplanade-Theater ist tot, die Passage an der Mönckebergstraße und das Spiegel-Kino in Altona sollen demnächst geschlossen und anderweitig genutzt werden.

Ja, es wäre wichtig, geeignete Kinos unter Schutz zu stellen. Für das Spiegel-Kino wird das angestrebt. Die Kommunalpolitiker in Altona haben den Denkmalschutz für dieses Kino gefordert.

Gibt es noch eine Chance, den Kinosaal zu erhalten?

Ja, allerdings hat die Unterschutzstellung nur Sinn, wenn der Saal auch weiterhin als Kino genutzt wird. Es gibt hier aber auch ein privatwirtschaftliches Engagement für eine ganz andere Nutzung. Wir bemühen uns daher zur Zeit um eine privatwirtschaftliche Trägerschaft als Kino.

Sie sind im Zugzwang.

Um dem Zugzwang zunächst zu entgehen, ist das Kino vorläufig unter Schutz gestellt.

Und das Passage-Filmtheater?

Wir können nicht alle hinterbliebenen Kinos erhalten...

...obwohl es nur noch ganz wenige sind.

Ja, es sind nur noch ganz wenige. Auch das kommunale Kino, das Metropolis, ist es wert, unter Schutz gestellt zu werden.

Sie geben das Stichwort: Kommunale Kinoarbeit...

...die eine wichtige Ergänzung zu dem monopolistischen privatwirtschaftlichen Bereich ist.

Die finanzielle Ausstattung des Metropolis ist nicht angefochten?

Selbstverständlich ist sie zu jeder Zeit angefochten – wie überall, wo es politische Kräfte gibt, die der Auffassung sind, daß der Staat in bestimmten Bereichen entbehrlich ist. Da viele Leute meinen, daß der Staat im Bereich Filmwirtschaft nichts zu suchen hat, wird man ein kommunales Kino immer wieder verteidigen müssen.

Seinen Cinéasten bietet Hamburg ein kommunales Kino, wie aber steht es um die schon mehrfach geforderte Rockhalle?

Im Moment gibt es dafür keine konkreten Pläne. Aber es gibt ja eine Reihe großer Rockgruppen, die es vorziehen, in Stadien zu spielen. Dies darf nicht an Argumenten scheitern, die in Hamburg sehr häufig zur Verweigerung der Genehmigung geführt haben, entweder weil hier der Rasen in Gefahr ist und dort Lärmprobleme eine Rolle spielen. Solche Stadien wie Volkspark und St. Pauli sollten mehrseitig genutzt werden können und nicht nur für den ursprünglich geplanten Zweck. Alle anderen Versprechungen halte ich aufgrund der Finanzlage, jedenfalls für die nächsten zwei Jahre, für völlig unrealistisch.

Muß dies nicht angesichts der jüngsten Auseinandersetzungen um das geplante Supertramp-Konzert im St. Pauli-Stadion ein frommer Wunsch bleiben? Welche konkrete Handhabe hat denn die Kulturbehörde, um sich gegenüber rivalisierenden Behörden behaupten zu können?

Innerhalb des Senats kann die Kulturbehörde Partei ergreifen für die Durchsetzung solcher Veranstaltungen. In Sachen Supertramp wurde das Problem ja gelöst.

Im letzten Monat ist das „Graffiti" in Sasel geschlossen worden, was nicht weiter erwähnenswert wäre, wenn es sich nicht um den letzten

Punk-Musikclub handeln würde. Wäre nicht hier eine stärkere Intervention der Kulturbehörde angezeigt gewesen, um nicht weitere soziale Randgruppen vom kulturellen Angebot auszuschließen?

Ich hatte von diesem speziellen Fall zumindest zur rechten Zeit keine Kenntnis und kann mich auch nicht für die Vergangenheit äußern. Meine ersten Erfahrungen in der Kulturpolitik haben gezeigt, daß kulturelles Handeln – sei es durch den Lärmschutz oder das Arbeitsrecht – plötzlich an seine Grenzen stößt.

Hat Sie das gewundert?

In diesem Umfang ja. Das ganze Tableau von staatlichen Auflagen, ob sie nun das „Graffiti", die Opernmaschinerie oder Kampnagel betreffen, schlägt in einer Weise in den kulturellen Bereich hinein, wie ich es mir nicht vorgestellt habe. Es kann nicht so sein, daß man über staatliche Auflagen die Vielfalt kultureller Gestaltung außer Kraft setzt. Das bringt die Aufgabe für die Kulturbehörde mit sich, daß sie Partei ergreifen muß für bestimmte kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten, auch gegen eigene, vom Staat entworfene, Auflagen.

Im Zuge der Zivilschutzplanung sollen 26 Hamburger Hochbunker reaktiviert werden. Von dieser Maßnahme sind mindestens 100 - 150 Gruppen betroffen, die diese Bunker bisher als Übungsräume genutzt haben. Was gedenken Sie für den Erhalt und die Schaffung von Übungsräumen zu tun?

Ich habe im Augenblick noch kein Bild von den quantitativen Notwendigkeiten. Aber es ist ganz sicher, daß sich die Kulturbehörde dieses Themas annimmt, weil sonst Aktivitäten, die notwendig sind, automatisch wegfallen würden. Man muß sehen, wie man Ersatz schaffen kann, ob in Schulen, ungenutzten Bunkern oder anderen Räumlichkeiten.

Wird an eine Aufstockung des bisherigen Etats von DM 70.000 für die Ausstattung von Übungsräumen gedacht?

Ich möchte versuchen, ob es nicht Alternativstätten gibt, die ohne zusätzliche finanzielle Kosten aufzuschließen sind, bevor man über zusätzliche Forderungen spricht. Es handelt sich ja um relativ kleine Investitionen für einen großen Kreis von Nutznießern.

Wie stehen Sie zu der Forderung mehrerer Hamburger Musikclubs nach Subventionen? Halten Sie das jetzige Modell der Projektförderung für ausreichend, und wie steht es mit dem Gleichheitsgrundsatz zwischen Musikclubs einerseits und der subventionierten Markthalle und Fabrik andererseits?

Markthalle und Fabrik sind nun mal etwas anderes als Logo oder Onkel Pö, weil sie ein viel breiteres Angebot haben. Wie bei den freien Theatergruppen sollte man bei der Projektförderung bleiben und nicht wiederum Orte, sondern Aktivitäten fördern. Ich habe Scheu davor, daß Kulturpolitik immer mehr als Geldkiste verstanden wird und damit in Sachzwänge gerät und nicht mehr nach kulturpolitischen Prioritäten handelt. Das habe ich mir vorgenommen: nicht opportunistisch zu sein.

„Die Kulturbehörde muß Partei ergreifen für bestimmte kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten, auch gegen eigene, vom Staat entworfene Auflagen."

Auch Sie haben wie schon Ihre Vorgänger trotz wiederholter finanzieller Unregelmäßigkeiten sehr schnell Ihre schützende Hand über die Fabrik gehalten. Wäre es nicht endlich an der Zeit, das Geschäftsgebaren der Fabrik einer stärkeren Kontrolle durch die Kulturbehörde zu unterwerfen?

Die Fabrik wird stärker kontrolliert als irgenein anderer Bereich. Das, was in jüngster Zeit aus dem Haushaltsausschuß an die Öffentlichkeit lanciert wurde, nämlich Ungenauigkeiten in der Kostenabrechnung, stammt aus dem Jahre 1981. Weshalb ich mich dazu geäußert habe, ist, daß die Kulturbehörde eine Fürsorgepflicht für ihre Subventionsempfänger hat, wenn sie in ungerechtfertigter Weise angegriffen werden. Aber man muß natürlich von privat geführten Unternehmen erwarten, daß sie eine solide Buchführung haben. Seit letztem Jahr sitzt ein hauptberuflicher Finanzmann in der Fabrik. Den kann man natürlich nicht für die Haushaltsjahre davor verantwortlich machen. Darüber hinaus gibt die Haushaltsabteilung der Kulturbehörde Hilfestellung, wenn es um Kostenabrechnungen geht. Zu einer Vorlage zur Entsperrung der bisher blockierten Mittel wird es in den nächsten Wochen kommen. Die politischen Kräfte dieser Stadt müssen sich einmal darauf einigen, daß nicht Unregelmäßigkeiten aus den Jahren vor 1981 immer wieder aufgewärmt werden, um damit ihr politisches Süpplein zu kochen. Aber auch Fabrik und Markthalle müssen ein Interesse daran haben, in finanzieller Hinsicht aus den Schlagzeilen zu kommen.

Womit möchten Sie denn Schlagzeilen machen – beispielsweise im Bereich der bildenden Kunst?

Da es in Hamburg besonders schwierig ist, die Erkenntnis durchzusetzen, daß die bildende Kunst eine förderungswürdige Disziplin ist, halte ich es schon für ein gutes Ergebnis, wenn jene Aktivitäten, die in diesem Bereich auf die Schiene gesetzt worden sind, stabilisiert – und verteidigt! – werden. Staatliche Kulturförderung und kommerzielles Kunstengagement könnten sich hier allerdings gegenseitig stärker befruchten, als dies bisher der Fall gewesen ist.

Daran scheint aber die Kulturbehörde nicht ganz unschuldig, wenn Galeristen wie Henning oder Levy die Schließung ihrer Galerien übereinstimmend unter anderem damit begründen, daß es an staatlicher Aufgeschlossenheit den privaten Kunstanbietern gegenüber mangele. Werden Sie, wie Ihr Vorgänger, auf solche Vorwürfe „muksch" reagieren oder das Gespräch suchen?

Diese Gespräche sind bereits terminiert. Ich möchte damit allerdings keine Begehrlichkeiten in der Form wecken, daß Behördengespräche automatisch öffentliche Bezuschussung nach sich ziehen. Mir geht es dabei vor allem darum, nach Möglichkeiten zu suchen, das Angebot der Kunst z.B. auch überregional stärker zu präsentieren.

Wie soll das konkret geschehen in einer Stadt, die nicht einmal über eine eigene Schausammlung aktueller Kunstproduktion verfügt?

Gott sei Dank hat die Bürgerschaft im Zuge der Haushaltsdebatte 1983 einen SPD-Antrag verabschiedet, nach dem geprüft werden soll, wie zeitgenössische Kunst hier präsentiert werden kann. Hamburg hat ja einige unter Denkmalschutz stehende oder gehörende Gebäude, die für eine solche Nutzung in Frage kommen könnten. Die Behörde ist dabei, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Inwieweit ist von solchen Planungen die projektierte Umgestaltung der sogenannten Museumsinsel am Ferdinandstor berührt?

Zunächst war ja geplant, aus diesem städtebaulich völlig mißgeglückten Komplex einen großen Wurf mit zusätzlicher Ausstellungsfläche zu machen. Dieses Projekt ist zusammengeschrumpft auf eine Mini-Zubaustufe, die lediglich eine Ergänzung der vorhandenen Gebäude Kunsthaus und Kunstverein bedeutet. Ich halte es für realistisch, daß diese Erweiterung 1984/85 ausgeführt werden kann, damit Hamburg in die Lage versetzt wird, auch größere Sonderausstellungen zu zeigen. Diese Übergangslösung soll und kann längerfristig jedoch kein Ersatz sein für ein

großzügiges Ausstellungsgebäude, das ich derzeit allerdings nicht für finanzierbar halte.

Ein weiteres Großprojekt stellt das „Museum der Arbeit" dar. Wie sieht Ihr Terminplan hierfür aus?

Für diese Legislaturperiode ist die Fertigstellung eines tragfähigen Gesamtkonzepts vorgesehen – bei gleichzeitiger Sicherung der dafür notwendigen Räumlichkeiten und Sammlungsstücke. Das schließt Planstellen für eine solide Vorbereitung ein, die nicht länger nur ehrenamtlich erfolgen kann. Diese hat die Bürgerschaft gerade beschlossen.

Sie bekennen sich also zum „Museum der Arbeit" als siebtes Staatsmuseum, obwohl Sie sich in anderen Bereichen gegen die Übernahme weiterer Großprojekte in die Zuständigkeit der Kulturbehörde ausgesprochen haben?

Eindeutig ja, auch wenn dieses von den Sozialdemokraten ja stark favorisierte Projekt, dessen inhaltliche Notwendigkeit ich ebenfalls sehe, die fixen Kosten im Kulturhaushalt weiter erhöhen wird.

Viel Geld ist der Kulturbehörde durch die Umwidmung der „Kunst am Bau" zur „Kunst im öffentlichen Raum" zugeflossen. Welche Projekte sollen in diesem Bereich künftig realisiert werden?

An dieser Stelle muß ich die Detailantwort noch schuldig bleiben. Hier muß ich mich noch schlau machen, welche Chancen sich dabei für die staatliche Kulturpolitik auftun. Sicherlich hat sich der qualitative Anspruch durch diese Etatumwidmung erhöht. Die Kulturbehörde bedient sich daher gerade in solchen Bereichen des Sachverstands von Kommissionen, die ich im übrigen auch beibehalten möchte.

Im letzten Jahr sind Formen der „Kunst im öffentlichen Raum" im Rahmen der „Woche der bildenden Kunst" vorgestellt worden. Wird es eine solche Kunstwoche auch 1983 geben?

Ja, und zwar vom 17. bis 26. Juni.

Zu welchen Konsequenzen hat die Kritik am letztjährigen „Literatrubel" geführt?

Das ursprüngliche Konzept, breite Bevölkerungsschichten durch ein buntes Begleitprogramm auf Literatur aufmerksam zu machen, wurde – übrigens auch auf Wunsch der Autoren – aufgegeben, weil sich herausgestellt hat, das ernste Literatur und würstchenmümmelnde Passanten nicht vereinbar sind. Die Literaturvermittlung wird deshalb künftig zielgruppenorientiert erfolgen. Der „Trubel" wird in die Stadtteile verlagert, während den Autoren, auch auswärtigen Autoren, im Rahmen von Literaturtagen – zugegebenermaßen vor einem begrenzten Publikum – Gelegenheit zur Kommunikation mit Kollegen und Lesern gegeben werden soll. Erstmals erprobt wird diese neue Veranstaltungsform im November im Rahmen einer Literaturwoche.

„Kulturpolitik darf sich nicht von künftigen Entwicklungen überraschen lassen, sondern muß neue Entwicklungen mitgestalten."

Wird das „Alstervergnügen" stattdessen noch stärker als bisher die Trubelrolle übernehmen?

Das letzte „Alstervergnügen" empfand ich als bedrückend kommerziell. Schließlich wird diese Veranstaltung von der Kulturbehörde getragen, muß also mehr sein als eine Verkaufsförderung für Würstchenbuden. Das „Alstervergnügen" wird daher am zweiten Septemberwochenende federführend von der Kulturbehörde ausgerichtet – mit drei Bühnen rund um die Binnenalster und dem Bemühen zu zeigen, was Hamburger, aber auch auswärtige Gruppen an Kleinkunst zu bieten haben. Natürlich ist ein Vergnügen auch eine Mischung mit Konsumangeboten.

Apropos Kleinkunst. Von dem „Theater der Nationen" und dem „Filmfestival" abgesehen, hat Hamburg in den letzten Jahren kaum Großveranstaltungen von überregionaler Ausstrahlung vorzuweisen. Worin unterscheidet sich für Sie eigentlich Kulturpolitik einer beliebigen Großstadt von der eines Stadtstaates mit Metropolfunktion?

Obwohl solche landesherrlichen Ambitionen als anrüchig gelten, gehöre ich zu jenen, die Hamburg in der Tat für eine Metropole halten, die auch kulturpolitisch über ihre Stadtgrenzen hinaus denken muß. Diese Funktion kann allerdings nur erschwert wahrgenommen werden, da alle hier stattfindenden Kulturaktivitäten zwar dem Umland zugute kommen, jedoch aus dem Hamburger Haushalt bezahlt werden müssen. Einen Länder-Lastenausgleich im Kulturbereich, der solche Großveranstaltungen ermöglichen könnte, halte ich daher für diskutabel.

Nicht nur regional, auch inhaltlich scheint Hamburgs Kulturpolitik beschränkt auf die etablierten Bereiche, während weite Teile der Bevölkerung ihre kulturellen Bedürfnisse längst in Videotheken, Passagen und anderen kommerziellen Einrichtungen befriedigen. Kann sich staatliche Kulturpolitik diesen Purismus leisten?

Da das Problem der Arbeitslosigkeit künftig ohne arbeitsplatzverteilende Maßnahmen, sprich Verkürzung der Wochen- oder Lebensarbeitszeit, nicht zu bewältigen sein wird, muß staatliche Kulturpolitik dafür sorgen, daß die sich so erweiternde Freizeit nicht nur mit dem Anschauen von Videobändern, sondern mit Aktivitäten ausgefüllt wird.

Schön und gut. Gibt es denn in Ihrer Behörde überhaupt jemanden, der sich beispielsweise mit den neuen Medien und ihren kulturpolitischen Folgewirkungen beschäftigt?

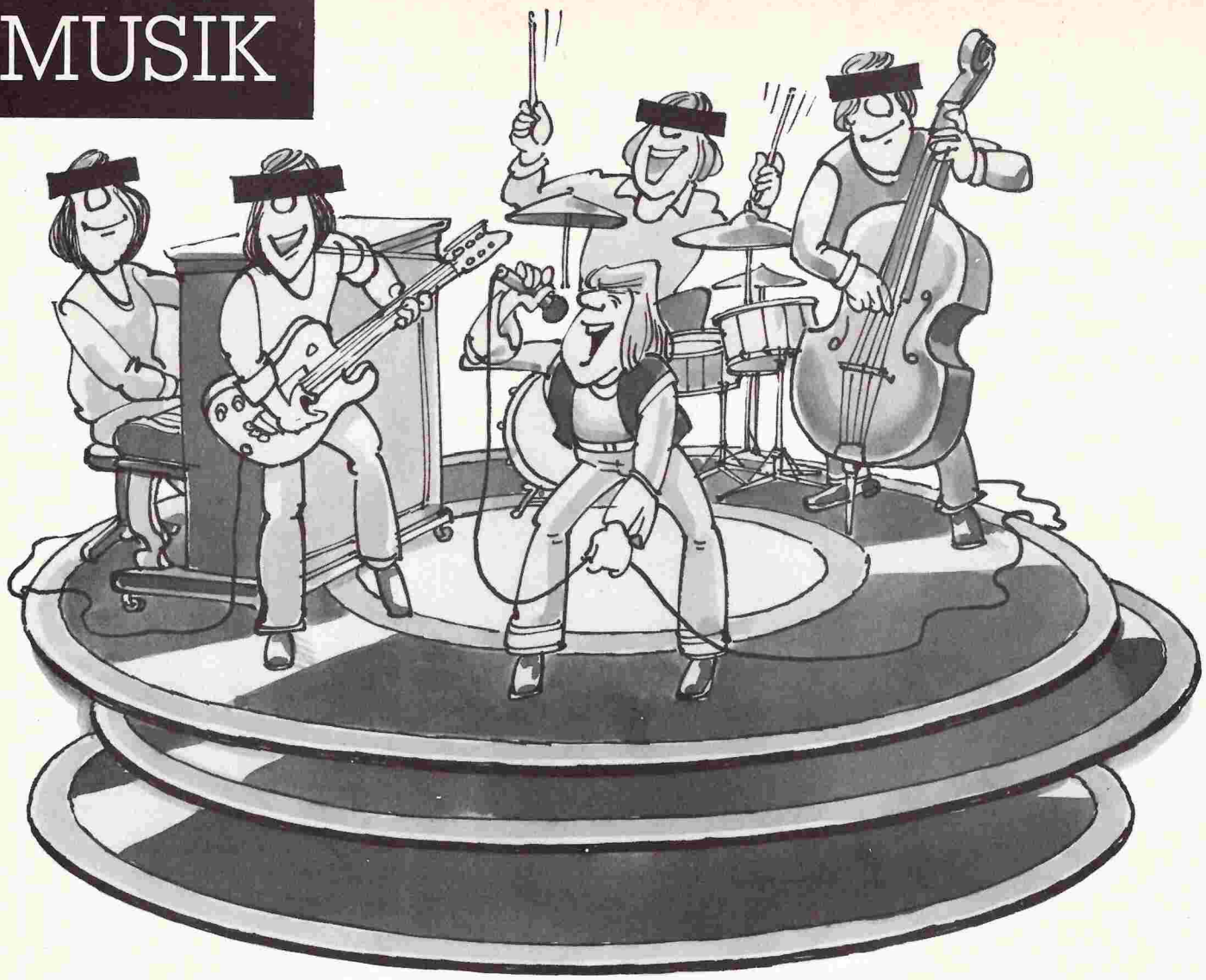
Bisher leider nicht. Ich halte das für ein ganz großes Manko, weil Kulturpolitik sich nicht von künftigen Entwicklungen überraschen lassen darf, sondern künftige Entwicklungen mitgestalten muß. Insofern werden wir den Bereich Medienpolitik künftig stärker berücksichtigen müssen.

Welche Rolle spielt Kulturpolitik dabei für Sie im Spannungsfeld unterschiedlicher politischer Positionen?

Besonders in der Kulturpolitik muß man sich zur geistigen Vielfalt, zum breitbandigen Pluralismus bekennen. Nun brauchen wir derzeit wohl keine Angst zu haben, daß in unserer Gesellschaft konservative Positionen diskriminiert werden. Umgekehrt sind Konservative nicht oder nur sehr eingeschränkt fähig, progressive oder linke Positionen zu akzeptieren. Ein Kultursenator hat daher auch die Aufgabe, schützend davor zu stehen, wenn im Bereich der staatlichen Kulturförderung auch kritische politische Äußerungen gemacht werden – etwa in einem Stadtteilzentrum oder, wie jüngst geschehen, bei einem Projekt der Filmförderung. Ich teile möglicherweise nicht die dort vertretenen Auffassungen, aber ich stehe dafür, daß sie geäußert werden dürfen – und daß dieser Freiraum auch öffentlich gefördert werden muß.

Gesellschaftspolitik lag Ihnen bisher ja ohnehin näher als Kulturpolitik. Abschließend möchten wir Sie daher noch einmal fragen, was Sie eigentlich persönlich bewogen hat, das Amt der Kultursenatorin in Hamburg zu übernehmen?

Über die Jahre habe ich natürlich Spaß daran gewonnen, Politik mit zu gestalten. Dennoch hatte ich mich bereits voll darauf eingestellt, in meinen alten Beruf zurückzukehren, als dieses Angebot kam. Ich sage das ganz subjektiv: Das hatte für mich eine solche Attraktivität, daß ich es gern angenommen habe. Politiker müssen sich hüten, Fachidioten zu werden. Neue Aufgaben bedeuten auch neues Engagement. Dieses Engagement für Kulturpolitk bringe ich mit. ■



Jeder hat sie schon einmal im Radio gehört, Hunderttausende besitzen eine Schallplatte, auf der sie mitspielen, doch kaum jemand kennt ihre Namen: die Studio-Musiker. Gitti Gülden unterhielt sich mit Hamburgs prominentesten Unbekannten.

Musik vom Fließband

Im Grunde genommen fing alles vor zwanzig Jahren im seligen Star-Club an. Gitarrist Peter Heßlein war damals noch ein Teenager. Ein paar Häuser neben dem Star-Club betrieb seine Mutter einen Imbiß. „Klar, ich kannte natürlich alle Portiers, und da ich noch so jung war, kam ich natürlich immer umsonst in den Club. Allerdings mußte ich immer in eine Ecke, damit mich niemand sah. Jeden Abend war ich da und hab' alle wichtigen Bands mitgekriegt. Hat ja dann auch nicht lange gedauert, bis ich selbst dort auf der Bühne gestanden bin."

Halb St. Pauli übte damals im Jugendheim Herrenweide in einer Seitenstraße der Reeperbahn. Die Rattles mit Gitarrist Achim Reichel und Schlagzeuger Dickie Tarrach zählten mit ihren gut 16 Jahren schon zu den Großen und galten als arriviert. Sie durften im Keller üben. Die Kleinen mußten sich mit dem Erdgeschoß begnügen. Da waren z.B. die Giants, bei denen Heßlein damals mitwirkte. „Selbst als Kindergruppe hatten wir schon einen Namen."

Fröhliche Tournee-Zeiten für die Star-Club-„Stars" folgten. „Alle Mann im VW-Bus auf der Autobahn, und das bei Glatteis. Heutzutage überlegt man sich so was schon." Der 37jährige Heßlein trägt heute Verantwortung für Frau und zwei Kinder. Sein Name aus Star-Club-Zeiten hat sich für ihn bezahlt gemacht: Er wurde Studiomusiker. Als er anfing, blühte das Geschäft noch. „In den Siebzigern lief richtig was ab. Da produzierte Les Humphries noch zwölf und James Last noch rund zehn LPs pro Jahr."

Doch vor etwa fünf Jahren verschlechterte sich die Auftragslage rapide. Heßlein, der zwischendurch mit der Gruppe Lucifer's Friend immer noch live auftrat, bedauert: „Heute hat kaum noch jemand Geld, und das macht sich natürlich auch im Studio-Geschäft bemerkbar. Musik ist heutzutage Luxus, und wer kein Geld hat, der kann auch schon mal auf 'ne Platte verzichten." Die Produktionen, für die Heßlein arbeitet, sucht er sich längst nicht mehr aus. Für ihn lautet heute die Devise: „Job ist Job!" Die Variationsbreite dieser Jobs reicht vom Werbespot – die „Otto-Versand-Melodie" gilt als simpel, die „Rollo-Reklame" ist schon anspruchsvoller – über Bakking – und Basic-Tracks der verkaufsträchtigen Goombay Dance Band bis zur musikalischen Unterstützung von Väterchen Franz-Josef Degenhardt.

Der Ex-Rattles-Schlagzeuger Dickie Tarrach („Ich bin von ganzem Herzen Studio-

Musiker") akzeptiert seine hochdotierten Aufträge ebenfalls ohne Zögern. Dank des Disco-Booms der ertragreichen Siebziger konnte er sich in die Oberliga der deutschen Studio-Musiker trommeln. Der 38jährige wird beinahe täglich nach München gebeten, nach Frankfurt oder Köln eingeflogen. Seine Auftraggeber sind durchweg unter den Hit-Produzenten zu suchen. In diesem Jahr feiert er sein zwanzigjähriges Jubiläum als Profi.

1963 baten die Rattles den damaligen Dixieland-Mucker, sie auf ihrer ersten England-Tournee zu begleiten. Die Vorgruppe der Rattles war damals eine Newcomer-Band namens The Rolling Stones. Hüben wie drüben waren die Rattles der große Erfolg, doch Steuernachzahlungen, die selbst Tarrach nicht mit lockerer Hand begleichen konnte, zwangen ihn dazu, die ersten Studio-Jobs anzunehmen. Zum Beispiel Werbespots: Hinfahren, Aufbauen, 20 Minuten Trommelei für knappe 8 Sekunden. „Man hatte sich gerade warmgespielt, dann war's auch schon gelaufen." Heute steht in den wichtigsten Studios je ein Schlagzeug für Tarrach bereit. Mitnehmen tut er nur noch ein paar klingende Kleinigkeiten. „Die Studio-Musik muß man von verschiedenen Seiten aus betrachten. Es gibt den Musiker, der auf seinem Instrument exzellent ist, und es gibt den, der extrem schnell vom Blatt zu lesen versteht. Bestellt wird aber meist der, mit dem der Produzent am besten auskommt und der überdies noch verschiedene Sounds anzubieten hat." Um als Schlagzeuger gefragt zu bleiben, muß Tarrach permanent investieren. Im letzten Jahr waren das immerhin 20.000 Mark. Damals, als er sich sein erstes Schlagzeug kaufte, glaubte er noch, damit alt werden zu können.

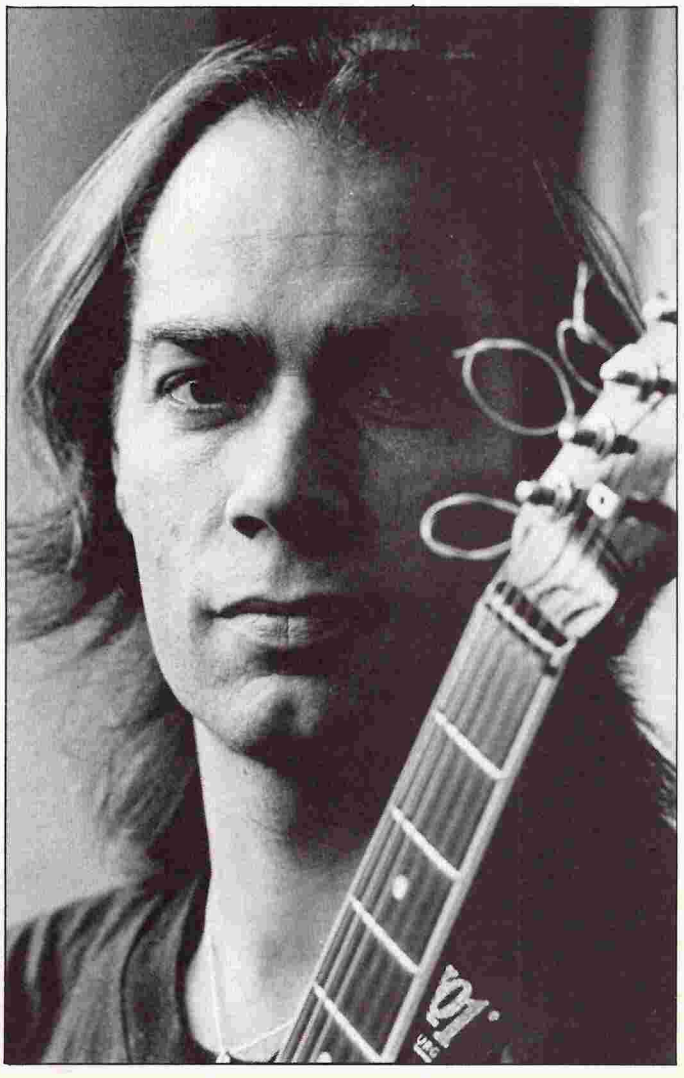
In der Studio-Branche gibt es nach Aussagen aller auf Dauer kein sicheres Einkommen. Fest stehen nur die jeweiligen Sätze, und auch hier lautete das Credo: Zeit ist Geld. So werden pro Musiker und Titel 100 Mark berechnet, vorausgesetzt die Aufnahme dauert nicht länger als 1 1/2 Stunden. Pro LP sind das dann oft nicht mehr als 800 oder 1200 Mark, egal ob später Heino, Gitte oder Marianne Rosenberg zu den vorproduzierten Bändern ihre Stimmen strapazieren.

Monatliche Einkünfte zwischen 2.000 und 10.000 Mark

Da auch im Studio-Geschäft Angebot und Nachfrage den Musiker-Markt regieren, schwanken die monatlichen Einkünfte je nach Bedarf und Einsatz zwischen 2.000 und 10.000 Mark. Was ein Musiker im Endeffekt zu kosten hat, ist gerade heute Absprache der jeweiligen Plattenfirmen. Doch sind diese Absprachen arg verjährt. Anders als in den USA gibt es hierzulande keine gewerkschaftliche Regelung für Musisches. So kann beispielsweise eine Chor-Sängerin in den USA die doppelte Gage verlangen, wenn ihre Stimme bei einer Produktion nicht nur für die Melodie-Spur, sondern zur Verstärkung des Volumens ein weiteres Mal aufgenommen wird. Ihre deutsche Kollegin verdient allenfalls 50 Prozent der ursprünglich vereinbarten Gage hinzu.

Auch auf die Einhaltung der Arbeitszeit wird von der amerikanischen Künstlergewerkschaft penibel geachtet. Der Hamburger Boogie-Pianist Axel Zwingenberger, der seine letzte LP zusammen mit Lionel Hampton in amerikanischen Studios aufnahm, berichtet von seinen Erfahrungen: „Die Studio-Musiker werden für Drei-Stunden-Blocks bezahlt. Wenn man dann nicht fertig wird, muß man neu bezahlen oder nichts geht mehr. Das drückt natürlich enorm aufs Arbeitstempo."

Manchem Studiomusiker in Deutschland mag eine gewerkschaftliche Regelung seines Honorars egal sein. Ein Spitzentrommler kann eh verlangen, was er wert ist. Zudem ist sein Einsatz meist nur auf zwei Tonspuren notwendig. Ein Keyboarder hingegen, der häufig Vorschläge für das Arrangement anbietet, oder ein erfahrener Chor, der haargenau weiß, wie er bei bestimmten Melodien am besten klingt, bleibt für seine zusätzliche Arbeit unentlohnt. Ob die Tasten nach Vorschrift, wie gruselig auch immer, gedrückt werden oder eigene Ideen und Verbesserungen angeboten werden – die Bezahlung bleibt gleich. Der junge Keyboardspieler Frank Hieber (Ex-Lake) hat gerade zum ersten Mal bei einer Produktion mit dem losgelösten Peter Schilling ein Zusatzhono-



Fotos: Ingeborg Knigge

Mickie Stickdorn: „Viele Leute glauben einfach nicht, daß Musikmachen mein Beruf ist."

Peter Heßlein: „Musik ist heutzutage Luxus. Wer kein Geld hat, kann schon mal auf 'ne Platte verzichten."

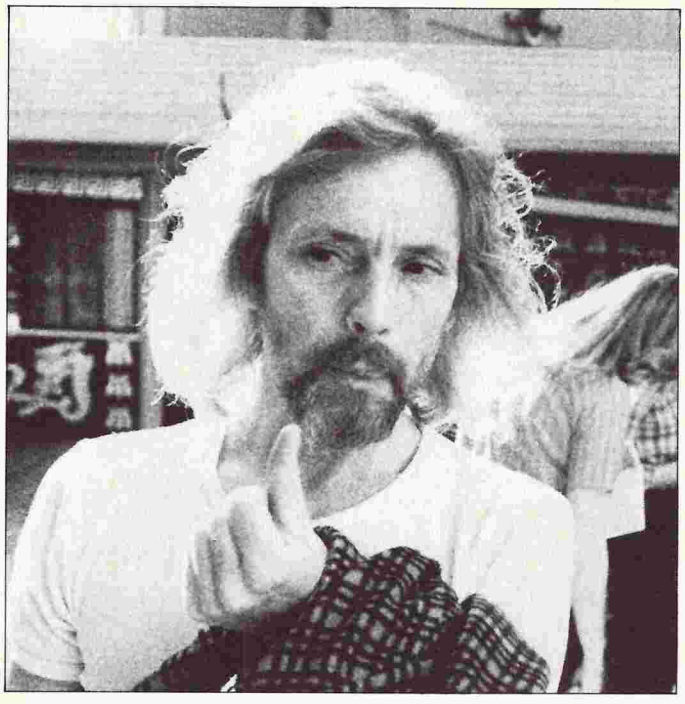


Foto: Peter Maltz

Altmeister Klaus Voormann: „Der Studio-Musiker ist ein Mensch mit Chamäleoncharakter. Einige können das, andere gehen daran kaputt."

Chorsängerin Ruth Rockenschaub mit Kollegen: „Wir bieten einen recht guten Klang, aber neue Gruppen machen lieber alles selbst."

rar für seine Produktionsbeteiligung gefordert und bekommen. Dies ist vorerst noch die Ausnahme.

Die Arbeit als Studiomusiker geht auf Kosten der Kreativität

Ein weiteres Problem wäre für den gewerkschaftlich organisierten Musiker gelöst: Fast alle Studio-Bestellungen laufen über mündliche Absprachen: Anruf, Job, Geld, basta. Es gibt keine Möglichkeit, etwa für die Mitwirkung an einem erfolgreich und lange laufenden Werbespot Nachschlag zu verlangen. Ebenso wird die Mitwirkung von Studio-Musikern bei Konzert-Tourneen nicht schriftlich vereinbart. Vertragsbrüche können somit nicht vor dem Arbeitsgericht verhandelt werden. Hier würde eine von der Gewerkschaft vorgeschriebene Vertragspflicht Abhilfe schaffen. Samstag-, Sonntag- und Nacht-Arbeit würde zudem extra honoriert.

Eine Musikergewerkschaft ist trotz der seit Anfang dieses Jahres gültigen Künstlerversicherung dennoch nicht in Sicht. Die Platten-Produktionen würden teurer, die Schwarzarbeit würde zunehmen. Schon jetzt, sagt Schlagzeuger Peter Franken, drükken Neulinge mit ihren Dumpingpreisen die Verdienstspanne. „Einige Produzenten verzichten bei simplen Sachen schon mal auf die obere Musiker-Klasse und greifen auf die frischen Jungs zurück."

Peter Franken fing in indonesischen Tanzkapellen an, die der Wochenend-Clou der frühen Sechziger waren. Es folgten vier Jahre bei den Rattles-Konkurrenten The Rivets. Später formierte er die Gruppe To be. Zwischendurch spielte er schon die ersten Studio-Jobs, „der Knete wegen". „Um allerdings reich damit zu werden, mußt du schon Schotte sein und die Jobs ganz schnell abhaken." Die Sachen, die er im Studio spielt, vergißt er sofort und erkennt sie nicht einmal mehr im Radio wieder. Von den Live-Auftritten dagegen behält er jede Sekunde im Gedächtnis. Am schlimmsten findet er es, mit Kopfhörern arbeiten zu müssen. „Da dröhnt dir dann die Rhythmus-Maschine in den Ohren und übertönt das ganze Schlagzeug. Und anschließend dauert es meist zwei Stunden, bis das Tick-Tack aus dem Kopf geht."

Vom Ohrensausen können die Kolleginnen vom Chor wahrlich ein Lied singen. „Ich weine wirklich nicht schnell, aber heute hatte ich eine derartige Rückkopplung im Kopfhörer, daß mir die Tränen in die Augen geschossen sind." Wer Ruudi kennt, glaubt ihr aufs Wort. Sie ist gewiß nicht zimperlich, von durchaus kräftiger Statur und nicht so leicht zu erschüttern. Doch zur Zeit unseres Gesprächs schmerzt ihre linke Gesichtshälfte bereits eine geschlagene Stunde. Ruth Rokkenschaub, genannt Ruudi, arbeitet seit sieben Jahren als Profisängerin im Studio. Sie hat, wie die meisten Chorsängerinnen, keine Gesangsausbildung, sondern sang mal hier und da mit Bands und Tanzcombos. Gelegentlich trat sie sogar in Kirchen auf, was sie heute lachend als „Gruftmucke" bezeichnet. Irgendwann wurde sie für einen Studio-Job empfohlen und ist dann einfach ins Geschäft „reingerutscht". Am liebsten singt sie in einer festen Crew zu dritt. „Wir bieten einen recht guten Klang." Doch leider brauchen die neueren Gruppen immer weniger Chorsängerinnen, die machen lieber alles selbst. „Stell Dir doch mal den Hubert Kah mit Chor vor."

Kollegin Rale Oberpichler, eine der wenigen Sängerinnen mit richtiger Ausbildung, hat gerade ihre erste Single besungen und wäre froh, wenn sie bald ganz auf Studiojobs verzichten könnte. „Man lernt nach einer gewissen Zeit einfach nichts mehr dazu."

Noch härter urteilt Tastenvirtuose Werner Becker über die Arbeit als Studiomusiker: „Sie geht auf Kosten der Kreativität. Irgendwann verliert man seinen Faden." Nicht künstlerische Produktivität wird verlangt, sondern reproduzierendes Handwerk. Der Musiker als anonymer Liefe-

rant vorgeschriebener Melodie- und Rhythmusmuster, das ist der Alltag nicht nur von Werner Becker. In der Branche ist er als Tüftler bekannt und gehört zweifellos zur Creme der Studiomusiker. Er kann sich seine Aufträge aussuchen. Doch um im Geschäft zu bleiben, muß auch er sein Instrumenten-Arsenal ständig erneuern und ergänzen. Wie viele andere begann auch Werner Becker in einer Tanzkapelle und gründete später mit Dickie Tarrach die Gruppe Randy Pie. Sitzt er heute nicht für Schlagersternchen oder Werbespots hinter dem Klavier, entlockt er unter dem Pseudonym Antoni Ventura seinen Tasteninstrumenten Klänge, die seine Plattenfirma erfolgreich als „Schmusesound" vermarktet.

Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit gelten als oberstes Gebot

Wichtig sei, so zu spielen, daß man nicht erkannt wird und diszipliniert als Handlungsträger funktioniert, sagt auch Mickie Stickdorn, der zur jungen Garde der deutschen Musikprofis gehört. Als Steppke kloppte er auf Persileimern, heute trommelt er fest in fünf Bands, u.a. bei Inga Rumpf, Heinz-Rudolph Kunze und Achim Reichel. So ist er nicht vom täglichen Bestell-Anruf der Studios abhängig, und seine Mitsprache an den Produktionen ist größer. „Das ist einfach ergiebiger, als wenn du dich da nur reinhängst und kurz abdrückst." Wie fast alle seiner Kollegen/innen hat er das Problem, als Berufsmusiker anerkannt zu werden: „Wenn ich Leute aus normalen Berufen treffe, und die mich fragen, was ich mache, erzähl' ich ganz ehrlich, daß ich gerade bei einer LP, dann bei einer Single mitgemacht habe und demnächst auf Tour gehe. Dann höre ich prompt ‚Na und sonst, was machst du ernsthaft?' Die glauben einfach nicht, daß Musikmachen mein Beruf ist."

Bassist Anselm Kluge kommt bürgerlichen Berufsvorstellungen schon näher. Neben seiner Arbeit als Studiomusiker und Mitglied der Gruppe Känguru ist er als Dozent beim Modellversuch für Pop und Rock an der Hamburger Musikhochschule beschäftigt. „Die jungen Musiker, die sich dort bewerben, wollen alle Studiomusiker werden. Denen fehlen aber meist die elementarsten Voraussetzungen, wie z.B. Timing." Anselm spielt im Studio alles, was von ihm verlangt wird, schließlich lebt er davon. Aber: „Es gibt Produktionen, da engagier' ich mich, und es gibt welche, da spiel' ich einfach nur richtig."

Einer, der die absolute Weltspitze der Studio-Musiker aus eigenem Erleben kennt, ist Klaus Voormann. Nach längerem Aufenthalt in Kalifornien lebt er seit zwei Jahren in Hamburg und arbeitet heute als freier Berater und Produzent (Trio) für eine hiesige Plattenfirma. Von seinen amerikanischen Studio-Kollegen spricht er mit Bewunderung und Hochachtung. Der ausgebildete Grafik-Designer (er zeichnete u.a. das Cover der Beatles-LP „Revolver") zupfte seinen Bass für Yoko Ono, John Lennon, George Harrison, Ringo Starr, B.B. King, Billy Preston, Carly Simon, Donovan, Randy Newman und Gary Wright, um nur einige zu nennen. Doch hält er sich nicht für den typischen Session-Musiker – so die amerikanische Berufsbezeichnung –, sondern er sei eher als Freund zu den jeweiligen Aufnahmen gebeten worden. „Folglich waren das immer ganz lockere Sachen."

Der Beruf des Studio-Musikers kann aber auch gut bezahlter Streß sein. „Es gibt Musiker, die sind von morgens um zehn bis spät in die Nacht hinein ausgebucht, über Agenten, versteht sich. Mal für Aretha Franklin, mal für 'ne Zigaretten-Reklame. 1 1/2 Stunden Arbeit, dann wird der Kram von einem Roadie eingepackt und weitertransportiert. Der Musiker reist nur noch hinterher. Das spart Arbeit und Zeit." Diese Topleute sind auch in den USA an einer Hand abzuzählen. Gehört man jedoch einmal dazu, läuft das Geschäft wie von alleine. Musiker wie Jeff Pocaro und Steve Lukather von Toto, Bill Payne, Paulinho da Costa, die Brekker Brothers und Richard Tee sind auf unzähligen US-Produktionen zu hören. Von ihren Gagen, einem Mehrfachen des üblichen US-Gewerkschaftstarifs, können deutsche Profis nur träumen. Doch hüben wie drüben gelten typische deutsche Eigenschaften als oberstes Gebot: Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Für Klaus Voormann ist der klassische Studio-Musiker ein Mensch mit Chamäleon-Charakter, ein Diener der Musik. „Einige können das, andere gehen daran kaputt." ■

JONI MITCHELL LIVE IN CONCERT

3. 5. Hamburg
CCH
4. 5. Frankfurt
Alte Oper
5. 5. Ludwigshafen
Friedrich-Ebert-Halle

JONI MITCHELL'S AKTUELLES ALBUM "WILD THINGS RUN FAST"

Incl. Single "Unchained Melody/ Chinese Cafe" GEFA 3122

LP/MC GEF 25 102

EIN MUSIKALISCHES ERLEBNIS ÜBER ALLE STILGRENZEN HINAUS!

GEFFEN RECORDS
CBS The Family of Music

Konzerte des Monats

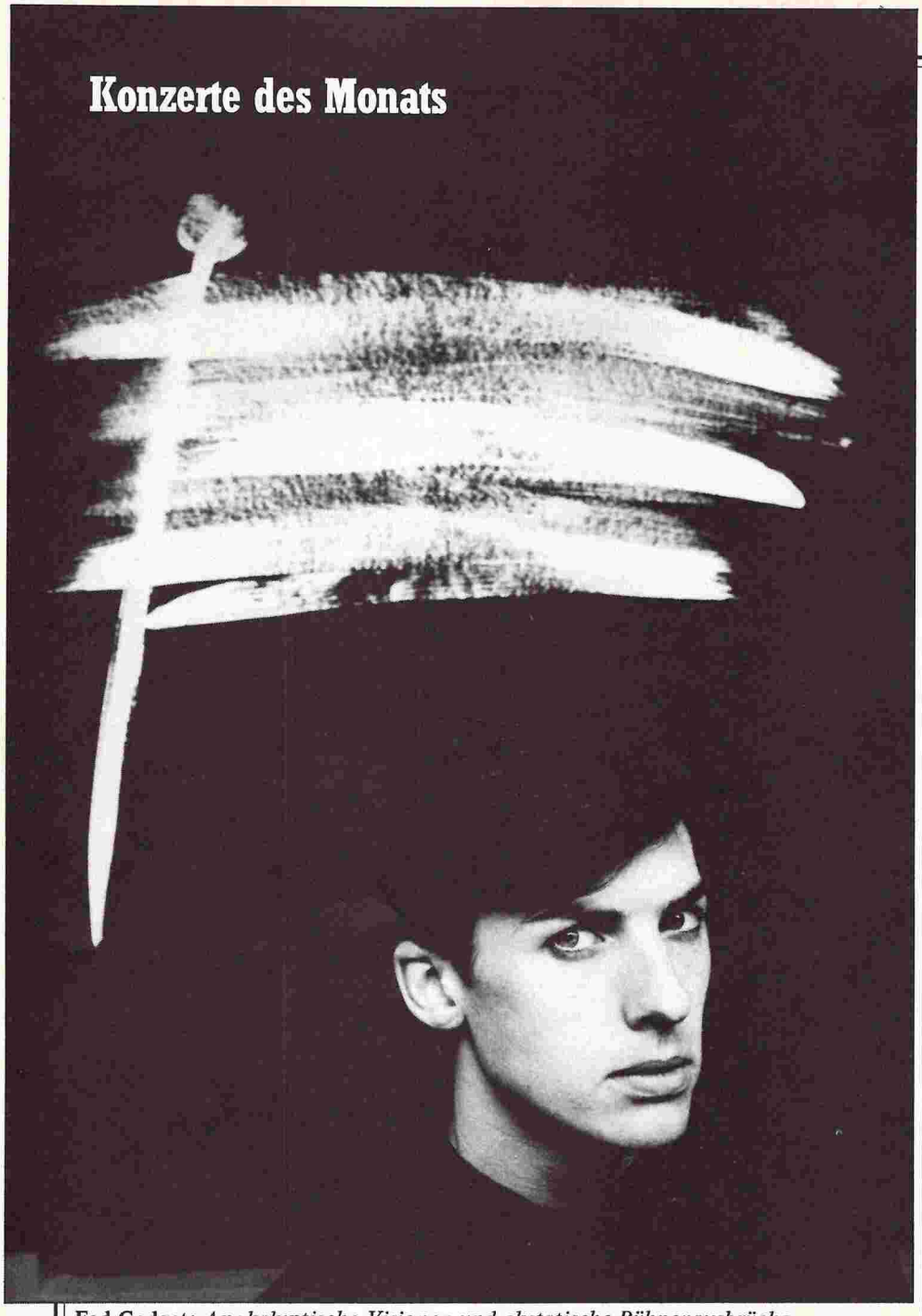


Foto: Photo Selection/Anton Corbijn

Fad Gadget: *Apokalyptische Visionen und ekstatische Bühnenausbrüche*

Fad Gadget

1.5., Markthalle 21 Uhr

Dem interessierten Musikhörer wird die Konzertwahl gerade in diesem Monat nicht eben leicht gemacht. Wer sich gar für Synthesizer-Pop begeistert, dürfte schlichtweg überfordert sein. Gleich fünf Bands dieser zur Zeit so gefragten Stilrichtung sind im Mai in Hamburg zu hören: Fad Gadget, Tears for Fears, A Flock of Seagulls, Thompson Twins und OMD (weitere Informationen folgen im Verlauf der Musikredaktion).

Für andere mag eine Gruppe wie die andere klingen, weil die ausschließlich oder überwiegend eingesetzten elektronischen Tonerzeuger einen Sound produzieren, der durch die Abwesenheit traditioneller Rock'n'Roll-Instrumente den Eindruck von Konformität erwekken könnte. Doch gerade die Fülle des Gruppenangebots bietet Gelegenheit zur Geschmacksbildung, zum Einhören und Vergleichen. Dabei sind die Anforderungen, denen sich Synthi-Gruppen ausgesetzt sehen, um ein Vielfaches höher als bei konventionellen Rockgruppen, stehen sie doch vor dem Problem, der eingefleischten Publikumserwartung nach „Bühnenaction" und „geiler Show" schon aus technischen Notwendigkeiten heraus nichts Vergleichbares entgegensetzen zu können. Sie stehen vor der schwierigen, häufig noch ungelösten Aufgabe, fehlendes Bühnengeschehen durch Intensität und Atmosphäre der musikalischen Darbietung ausgleichen zu müssen. Andernfalls bietet der häusliche Plattenspieler ein gleichwertiges, zudem billigeres Vergnügen. Das Ergebnis nach Anhören dieses Kompaktprogramms könnte zumindest dieses sein: Keiner, der beispielsweise Fad Gadget und A Flock of Seagulls hintereinander hört, wird weiterhin eine ganze Spielart neuer Popmusik mit dem Hinweis „Das klingt ja alles gleich" über den Löffel barbieren können.

Machen wir den Anfang: Der englische Sänger und Instrumentalist Frank Tovey alias Fad Gadget ist der am wenigsten bekannte Musiker der genannten Gruppen, zugleich aber einer ihrer Wegbereiter. Schon 1977 experimentierte er zunächst in Leeds, dann in London mit Kassettenrecordern auf der Suche nach klanglichen Innovationen. 1979 erschien in Zusammenarbeit mit der Kultfigur Daniel Miller seine erste Single „Back to the Nature", ein für die weitere Entwicklung des Synthi-Pop wegweisender Klassiker. Bis heute hat Fad Gadget drei LPs veröffentlicht, ohne auf Chartplacierungen hoffen zu dürfen. Wer mit dem Konzept antritt, „Für mich bedeutet das Synthesizerspiel die natürliche Weiterentwicklung des Arbeitens mit alltäglichen Tönen und Geräuschen", der lockt keine Heerscharen junger Mädchen in seine Konzerte.

Wie schon andere Nonkonformisten vor ihm, so sitzt auch Fad Gadget zwischen den Stühlen. Seine Position in der gegenwärtigen Pop-Szene könnte als Mittlerstellung zwischen Elektronik-Avantgardisten wie Cabaret Voltaire und Joy Division und Synthi-Popbands wie Depeche Mode, Yazoo und Heaven 17 (man höre die gesangliche Verwandtschaft zwischen Fad Gadget und Glenn Gregory) bezeichnet werden. Noch unentschlossen, auf welche Seite er sich schlagen soll, lief seine 81er LP „Incontinental" gerade wegen des breiten stilistischen Spektrums zwischen Krach und Disco-Funk Gefahr, weder das eine noch das andere Publikum zufriedenstellend zu bedienen.

Die letzte Platte „Under the Flag", jetzt ausschließlich mit Synthesizern eingespielt, ist da erheblich eindeutiger. Das mit Hilfe von Vocodern verzerrte A-capella-Stück „Plainsong" gibt die Richtung vor: plain, schlicht und schmucklos. Wo andere die unerschöpflichen Sound- und Melodiemöglichkeiten im Übermaß strapazieren, benutzt Fad Gadget den Synthesizer als Rhythmusgeber, nur selten als eigenständiges Melodieinstrument. Dazu bewegt sich seine träge, ausdrucksstarke Stimme häufig auf Sprechgesangniveau, gelegentlich unterbrochen von Songs, die bei schnellerer Gangart in jeder Discothek ihre Freunde finden würden. Fast hat man den Eindruck, als vermeide Frank Tovey jede höhere Stimmlage, um ja nicht den Eindruck zu erwecken, er freue sich über irgend etwas im Leben. Seine Lyrik erinnert an düstere Joy-Division-Visionen, erzählt von „World Recession", „Sleepness Nights", „Voices saying nothing", „Brain damaged citizens file along the street", „Shadows of a great cloud" und anderen apokalyptischen Vorahnungen.

Live wird der ganz in Schwarz gekleidete Fad Gadget dabei von David Simmonds (Klavier, Synthesizer), Nicholas Cash (Vibraphon, Percussion) und drei Sängerinnen unterstützt, die seine ekstatischen Bühnenausbrüche musikalisch untermalen.

Lucas Koch

„Lonely Woman" – aus gutem Grund ein Lieblingsstück der sonst für traditionell liedhaften Jazzgesang nicht unbedingt prädestinierten Interpretin Sigrid Meyer. Ihre Stärke ist das stimmliche, musikalische und textliche Experiment. Und davon wird es im Onkel Pö sicher reichlich zu hören geben. Bei dieser Gelegenheit kann sich jeder davon überzeugen, was dran ist am Gemunkel um die akademieprämierte Sängerin mit Wohnsitz Hamburg-Wilhelmsburg.

Klaus von Seckendorff

Free Funk Festival

14.5., Markthalle 21 Uhr

Musikalische Ettikettierungen haben ihre Tücken und Ungenauigkeiten, wer wüßte das nicht. Mit dem Veranstaltungsmotto „Free Funk Festival" muß ein Begriff herhalten, der so dehnbar wie modern ist. Was Funk meint, läßt sich noch einigermaßen genau definieren, doch was Free bedeutet, ist so ungenau wie die Bedeutung „frei" selber. Im musikalischen Kontext kennt man den Ausdruck Free in der Verbindung mit Jazz, und darum geht es denn auch: um die Fusionierung von Funk und Jazz. Mit Cmeh, Noodband und Flucht nach vorn präsentieren sich drei Gruppen an einem Abend, die in unterschiedlicher Weise an einer Legierung differierender Stilarten arbeiten. Mag ihre Musik auch verschiedene Einflüsse und Wurzeln aufweisen, charakteristisch für alle drei Gruppen ist die instrumentale Doppelbesetzung, sei es nun Baß, Schlagzeug oder Saxophon. Sie weist auf einen Erneuerer des Free Jazz und Funk hin, der Mitte der 70er Jahre zu enormen Einfluß gelangte: Ornette Coleman. Nicht zuletzt seine Arbeit, aber auch die von James Blood Ulmer über James White bis zu Defunkt und Material haben das Interesse einer größeren Öffentlichkeit auf ein stilistisches Randgebiet gelenkt, das zu den innovativsten der letzten Jahre gehört.

Cmeh: *Eine der interessantesten neuen Gruppen aus Hamburg*

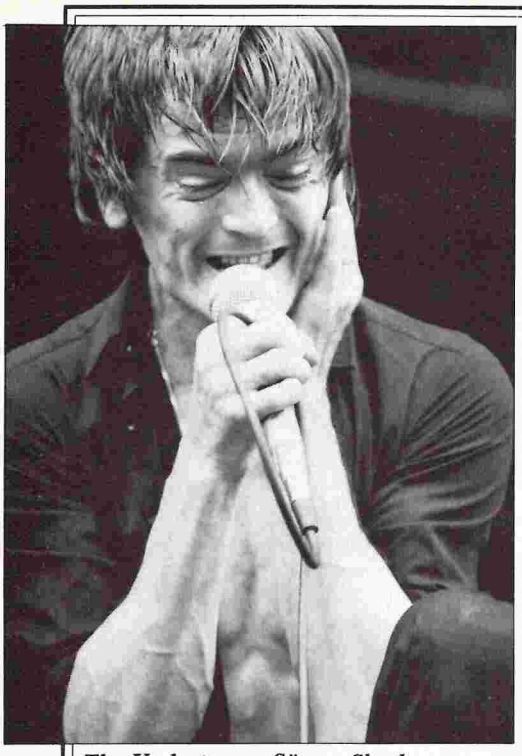
Die Hamburger Gruppe Cmeh, die mit Unterstützung der Kulturbehörde auch Veranstalter dieses Mini-Festivals ist, wurde an dieser Stelle schon einmal kurz vorgestellt. Das Quartett spielt in der Besetzung doppeltes Saxophon, Baß und Schlagzeug und bezeichnet seinen Stil als Free Punk Jazz. Die Aggressivität des Punk paart sich mit einer anarchistischen Free-Jazz-Spielweise zu einer rasenden Atemlosigkeit, die ihren ersten Auftritt vor wenigen Wochen in der Bar Central zu einem außergewöhnlich gut besuchten Konzert werden ließ. Besucher, die damals keinen Einlaß fanden, werden nun in der Markthalle Gelegenheit haben, eine der interessantesten neuen Gruppen aus Hamburg zu hören.

Die schon international bekannte Noodband aus Holland war zusammen mit Jasper van't Hof erst im März bei einem etwas ungeratenen NDR-Jazzworkshop zu hören. Die siebenköpfige Gruppe (Doppelbesetzung Saxophon, Baß, Schlagzeug) mit der Sängerin Greetje Bijma steht Coleman, Ulmer und Ronald Shannon Jackson am nächsten. Sie reichern ihr militantes Rhythmusgehacke zwischen Jazz, Funk und New Wave mit holländischem Humor und Musikantentum an, wie man es auch vom Breuker Kollektif her kennt. Dazu steuert Greetje Bijma ihre Stimme bei, die sie ähnlich wie Sigrid Meyer nicht als Text-, sondern als Instrumentalgesang einsetzt.

Als dritte Gruppe tritt Flucht nach vorn aus Berlin auf, die am ehesten kommerziellen Ansprüchen genügt und seit geraumer Zeit für Gesprächsstoff in interessierten Neue-Musik-Kreisen sorgt. Die sieben Musiker spielen vor allem Funk, durchsetzt mit Dub-Effekten und Free-Jazz-Bläsereinlagen. Ihnen dürfte ein ähnlicher Erfolg beschieden sein, wie ihn unlängst ihre Stadtkollegen Zatopek im Onkel Pö feiern konnten.

Der Eintritt für dieses Konzert beträgt, man muß sagen nur, 15 Mark.

Lucas Koch



The Undertones: *Sänger Sharkey*

The Undertones

15.5., Markthalle 21 Uhr

Gäb's bei den Konzertankündigungen Headlines, so müßte es in diesem Falle heißen: „Die Undertones im Kampf gegen die deutsch-dummbeutelige Ignoranz!" Denn leicht hatte es diese grandiose irische Pop-Band hierzulande wirklich nicht. Kaum daß '79 das Debüt-Album erschienen war, gerieten auch schon die durchweg rasanten Stücke einigen teutonischen Musik-Sachverwaltern ins falsche Ohr. Flugs wurde den fünf braven Musikern das Etikett „Punk" angepappt.

Der zweiten LP „Hypnotised" erging es nicht besser, denn schließlich war da ja der Ohrwurm „My Perfect Cousin" drauf, und wenn das kein Punk war... Aber dann erschien '81 LP numero drei, „Positive Touch", und da hatten es die vermeintlichen Punks doch tatsächlich gewagt, Balladen zu komponieren und Bläser einzusetzen. Es hagelte reihenweise ätzende Verrisse, die nach dem Auftritt der Undertones im „Rockpalast" nur noch von jenen journalistischen Vorwänden für Musikalien-Anzeigen, die alle im Untertitel das Reizwort „Fachblatt" führen, an Gehässigkeit überboten wurden. Plötzlich waren aus den nordirischen Straßenjungs apolitische Popper und Gesinnungslumpen geworden. Daß sich hier eine Gruppe mit viel Finesse und kompositorischem Mut stilistisch weiterentwickelt hatte und ihr das darüber hinaus auch noch vorzüglich gelungen war, wollte den Kritikastern nicht in den deutschen Einheitssinn.

Doch vielleicht stimmt es, daß die Zeit alle Wunden heilt, denn nun schreiben wir das Jahr '83, und die Undertones haben vor wenigen Wochen ihre neueste LP „The Sin Of Pride" veröffentlicht, ein Album, das von Ideen nur so sprudelt, das Verbeugungen vor den goldenen Sechzigern neben innovatorische Arrangements und Instrumentierungen zu setzen versteht.

Und nun hält sich auch noch hartnäckig das Gerücht, sie würden auf Deutschland-Tournee kommen. Gerücht deshalb, weil ihre schon häufiger angekündigten Tourneen durch unser Land immer wieder verschoben wurden. Aber sollten sie diesmal wirklich kommen, so geht massenhaft hin, Ihr, die Ihr Pop-Musik liebt! Mit Feargal Sharkey erwartet Euch nämlich ein Sänger, dem der Begriff „Soul" noch nicht zu modischen Streicheleinheiten verkommen ist.

Und wo wir gerade beim Thema sind: Eure Martin-Fry-Glitzerjäckchen und die Haircut-100-Cordmützchen könnt Ihr getrost im Schrank lassen, denn die Undertones sehen auch anno '83 noch so aus, als kämen sie soeben von der dritten Schicht. Was aber keinem das Recht geben sollte, sie mal wieder als Punks abzutun.

Jörg Gülden

Thompson Twins

25.5., Markthalle 21 Uhr

Die Thompson Twins aus Sheffield, bei denen es sich weder um Thompsons noch um Twins handelt, sind schlagartig ins Rampenlicht gerückt: Ihre Single „Love on your side" und die dazugehörige LP „Quick Step & Side Kick" stürmen dies- und jenseits des Atlantiks in die Hitparaden.

Nur wenige werden wissen, daß die Thompson Twins bereits seit 1981 bestehen und zwei LPs veröffentlicht haben, die durchweg bemerkenswerter sind als ihre aktuelle Erfolgsproduktion. Auf ihrem empfehlenswerten Debüt „A Product of..." nahm die Gruppe gar den augenblicklichen Exotik-Trend vorweg, als sie allerlei afrikanisches und karibisches Rhythmuswerk ihren griffigen Popsongs einverleibte. Der Erfolg blieb auch für die Nachfolge-LP „Set" aus, obwohl mit Steve Lillywhite ein erfolgsgewohnter Produzent die Regie führte. Vor einem Jahr hatten die Thompson Twins die Faxen dicke. Die ehemals siebenköpfige Gruppe speckte bis auf drei Musiker ab (Tom Bailey, Gesang, Synthesizer; Joe Leeway, Percussion, Synthesizer; Alannah Currie, Xylophon, Percussion, Gesang) und entwarf eine generalstabsmäßige Erfolgsstrategie. Joe Leeway: „Wir haben genau festgelegt, wohin wir wollen und wie lange wir uns dafür Zeit geben, mit welchen Songs und mit welchem Image wir unser Ziel auf geradem Wege erreichen können." Ergebnis: Operation gelungen, Patient tot. Die Nachfrage nach Tanzbarkeit bestimmt das nunmehr kastrierte Angebot der Thompson Twins. Und das Rezept für 1983 lautet: Weißer Neger mit bunten Haaren singt von „Mädchen-lieben-Jungs-und-umgekehrt-manchmal-auch-nicht-aber-meistens-dann-doch" zu Synthesizer, Funk, Drum-Peitschenhieben und Händeklatschen im Gegenrhythmus. Alles dies bieten auch die Thompson Twins. Sie sind kaum schlechter oder besser als andere Pop-Funk-Bands auch, was heißt, daß ihre Musik immer noch akzeptabel ist, befindet sich doch die landesübliche Disco-Kultur auf einem insgesamt erfreulichen Niveau.

Lucas Koch

Thompson Twins: *Eine Pop-Funk-Band auf planmäßigem Erfolgskurs*

Fotos: Photo Selection/Susanka Kocour, L.F.I.

Joan Armatrading: *Vom Folk über Jazz zur griffigen Rockmusik*

Foto: Photo Selection/ Anton Corbijn

Joan Armatrading

30.5., CCH 20 Uhr

Wenn man von Joan Armatrading spricht, dann ist neben ihrer Musik meist auch die Rede von der Aura, die die 32jährige Sängerin mit der exzeptionellen Stimme umgibt: die Unnahbarkeit. Doch besitzt die zurückgezogene Frau, schüchtern und scheu, eine große Portion Selbstbewußtsein. Auf der Bühne und in ihren Texten bringt sie das zum Ausdruck. „Ich bin immer so gewesen. Was ich wollte, das habe ich gemacht. Ich bin es gewohnt, seit meiner Kindheit, ständig für mich zu sorgen. Mit vier Brüdern und einer Schwester hatte ich schon frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Diese Selbständigkeit hat nichts mit dem Show-Business oder Erfolg zu tun."

In knapp zehn Jahren schaffte Joan Armatrading es so, zu einer bekannten Persönlichkeit im Rock-Business zu werden. Mit mehr Fans rund um den Globus als Einwohner in ihrer Heimat St. Kitts auf den West-Indischen Inseln. Die ersten sieben Jahre ihrer Kindheit verbrachte sie in der Karibik, 1958 siedelte sie mit ihrer Familie nach Birmingham über, ins Herz der britischen Industrie. Nach unerheblichen Bühnenversuchen knüpfte sie Anfang der 70er Kontakte zu der Dichterin Pam Nestor, mit der sie 1972 gemeinsam die erste LP „Whatever For Us" aufnahm, ein Werk mit dichten folkloristischen Einflüssen aus ihrer Heimat. 1975 erfolgte ihre Wende zur Jazzmusik, nachdem die Kooperation der beiden Frauen Schiffbruch erlitt. Die nächste Armatrading-LP ließ die neuen Einflüsse offen durchbrechen. Joan: „Ich trat damals viel mit Jazz-Größen auf: Donald Byrd, Mose Allison, Roland Kirk, Cecil Taylor. Das war in ‚Ronnie Scott's Club' in London."

Gegen Ende der Siebziger Jahre kristallisierte sich dann zunehmend eine Öffnung zum Rock heraus. Eine einfachere Musik mit mehr Grundakkorden trat an die Stelle der zum Teil vertrackten Arrangements von früher. Die LP „To The Limit" – auf dem Cover räkelt sich die leidenschaftliche Comic-Sammlerin Joan Armatrading auf dem Sofa zwischen einigen ihrer Zeichen-Trophäen – setzte den Anfang. Das neuste Album „The Key" der insgesamt neun Armatrading-Platten markiert am deutlichsten die Hinwendung zur griffigen Rockmusik. „Stimmt, das Album klingt viel mehr rock-orientiert", versichert sie. „Ich hab' keine Lust zu den Jazz-Sachen. Das liegt weit hinter mir. Heute müssen die Dinge viel direkter klingen."

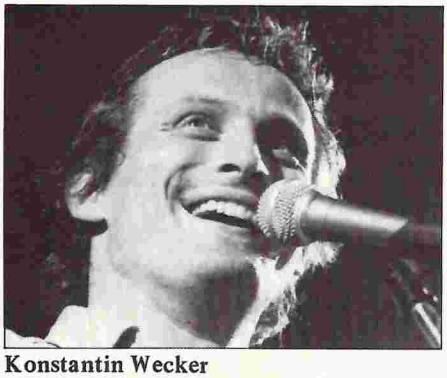
Auch textlich macht Joan Armatrading Abstriche. Obwohl sie ihre Songs meist in der Ich-Form schreibt und so eine gewissen Wahr-haftigkeit vermittelt, haben nur die wenigsten autobiografische Züge. „Ich schreibe sehr wenig über mich selbst, obwohl es den Anschein hat. Doch die Ich-Form ist für mich der beste Weg, Geschichten und Probleme auszudrücken."

Willi Andresen

Konzert-Tips

Kochbek mit eigener Band

Kaum ist der in Hamburg lebende Sänger und Keyboardspieler **George Kochbek** von einer ausgedehnten Tournee mit Ina Deter zurückgekehrt, startet er seine erste Konzertreise unter eigenem Namen. Kochbek ist seit 1976 auf zahlreichen Platten deutscher Musiker zu hören (u.a.: Es, Zabba Lindner, Mark Nauseef, Eberhard Schoener) und veröffentlichte im letzten Jahr die Solo-LP „In Time" mit selbstverfaßten Rocksongs. Zur neu formierten George Kochbek Band, die am 1. und 2.5. im Logo debütiert, gehören außerdem **Manne Rürup, Rainer Baumann** und **Pit Meuffels.**



Konstantin Wecker

Wieder im Land

Konstantin Wecker hat sein Exil in der Toscana verlassen, um „die Unterhaltung nicht nur den Seichten zu überlassen". Mit Auftritten bei der „Grünen Raupe", mit Joan Baez und der kürzlich erschienenen Instrumental-LP „Filmmusiken" (u.a. „Die Weiße Rose", „Peppermint Frieden") ist der wohl beliebteste deutschsprachige Liedermacher ins Showbusiness zurückgekehrt. Unterstützt von einer achtköpfigen Begleitgruppe wird Konstantin Wecker am 2. und 3.5. in der Musikhalle zu hören sein.

Zweitliga-Stars

Nuala gehört zur zweiten Liga neudeutscher Rockbands. Die ehemalige Jazz-Rock-Gruppe erwischte mit ihrer Debüt-LP „Aufriss" den startbereiten NDW-Zug und brachte es zu ansehnlichen Plattenumsätzen. Ihre Live-Shows mit einer Mischung aus Klamauk und Rock finden vor allem bei Alt-Hippies Anklang, die sich mit gestreiften Jeans und Plexiglas am Ohr auf neue Zeiten einzustellen versuchen. Am 3.5. stellt Nuala ihre neue LP „Energie" in der Markthalle vor.

Aseptischer Funk

Shakatak, im letzten Jahr noch im Trinity zu Gast, will am 4.5. die Musikhalle füllen. Ihr aseptischer Funk-Sound, früher kurz Jazz-Rock genannt, dürfte Level-42-Fans ansprechen, die noch nie in ihrem Leben eine Herbie-Hancock- oder Weather-Report-Platte der frühen 70er Jahre gehört haben.

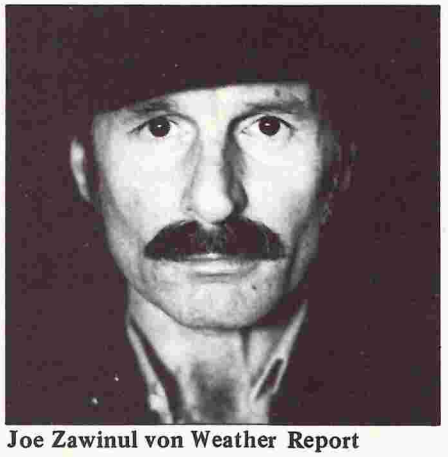
Romy Haag mit Band

Wiederholung I

Romy Haag wiederholt wegen des großen Erfolgs ihre Dezember-Show (SZENE HAMBURG berichtete) vom 5. bis 18.5. im Macadam.

Unterbewertete Bigband

Die **Hired Help Band** aus Frankfurt ist der Sieger des Pop-Nachwuchsfestivals '81 und bekannt durch viele Fernseh- und Rundfunksendungen. Trotzdem ist die deutsch-amerikanische Bigband immer noch ein Geheimtip. Nun liegt ihr Bläsersound, der gelegentlich an Chicago und B, S & T erinnert, nicht gerade im Trend der Zeit, was aber niemanden daran hindern sollte, eine der professionellsten deutschen Rockgruppen am 6.5. im Top Ten zu hören.



Joe Zawinul von Weather Report

Wegbereiter des Jazz-Rock

Michael Naura schrieb kürzlich über **Weather Report** in der „Zeit": „Die Gruppe ist das Reagenzglas, in dem europäische und amerikanische Partikel brodeln." **Joe Zawinul, Wayne Shorter & Co.** sind immer noch das Lackmuspapier nicht nur für esoterische Jazz-Gourmets. Von ihren Innovationen und Ideen haben sich ganze Generationen von Jazz-Rock-Musikern ernährt. Heute kommen die Impulse im Jazz längst aus anderen Ecken, wie nicht zuletzt die neue Weather-Report-LP „Procession" zeigt. Doch bei Shakatak habe ich es schon angedeutet: Wer heute Jazz-Rock-Adepten im Neo-Funk-Kleid huldigt, sollte es ruhig einmal mit den Originalen versuchen. Die Gelegenheit bietet sich mit Weather Report am 7.5. zur Eröffnung der Open-Air-Saison im Stadtpark.

Rush-Gitarrist

Doppelkonzert

Die Zeit für Hard-Rock-Bands ist nicht eben günstig. Wo alle Welt auf Synthi-Pop, Funk und Afro-Beat abfährt, muß das Schwermetall um jeden Besucher kämpfen. Aus diesem Grund findet mit **Rush** und **Nazareth** am 8.5. ein Doppelkonzert im CCH statt, das ausreichend attraktiv sein dürfte, um in Hamburg dreitausend Leute auf die Beine zu bringen. Den Anfang machen Nazareth aus Schottland, die mit wechselndem Erfolg seit 14 Jahren für Lärm an der Hard-Rock-Front sorgen. Mit der neuen LP „2 X S" belegen sie vordere Hitparadenplätze. Der Top-Act heißt Rush aus Kanada. Ähnlich wie Saga heimsen sie mit ihrem Science-Fiction-Rock in den USA regelmäßig Platin-LPs ein, was bei dem bekannt schlechten Musikgeschmack der Amis nicht viel besagen will (siehe Styx, Kansas, Foreigner, Asia etc.).

Wiederholung II *

Das im April ausgefallene Konzert mit der New Yorker Funk-Band **Material** wird am 8.5. in der Markthalle nachgeholt.

Pub-Rock vom Feinsten

Wilko Johnson war früher der Gitarrist von Dr. Feelgood, spielte danach mit Ian Dury und seiner eigenen Gruppe Solid Senders. Was Wilko Johnson auf mehreren Solo-LPs in Rille pressen ließ, gehört zum Besten, was britischer Pub-Rock und R & B zu bieten haben. Rauh und geradeaus spielen die **Solid Senders,** daß ihnen nicht einmal Dr. Feelgood das Wasser reichen kann. Wilko Johnsons Auftritt am 10.5. in der Markthalle verpflichtet zum Besuch.

Super-Gruppe

Dire Straits treten zusammen mit ihrem neuen Schlagzeuger **Terry Williams** (Ex-Man, Rockpile), der Pick Withers ersetzte, am 11.5. in der Ernst-Merck-Halle auf.

Fotos: Bonn, Photo Selection/Anton Corbijn, L.F.I.

** Nach Redaktionsschluß: Das Konzert mit Material wurde wiederum abgesagt.*

Kolumne

Material zum Kraftschöpfen

Es ist zwar nicht besonders aufregend, die Bands, für die man vor drei Monaten geschwärmt hat, immer erst dann zu sehen zu bekommen, wenn man schon wieder für andere schwärmt oder sich gar den Luxus erlaubt, Musik nur noch langweilig zu finden. Aber es ist besser, als sie überhaupt nicht zu sehen zu bekommen: Gun Club in neuer Besetzung. Der Lieblingsschriftsteller von Sänger/Chef Jeffrey Lee Pierce ist Joseph Conrad, Pierce sieht aus wie Brando mit sehr viel mehr Alkohol in sehr viel kürzerer Zeit. Während Brando in Coppolas Conrad-Interpretation „Apocalypse Now" blöd vor sich hingrummelt, flößt Pierce dem „Herz der Finsternis" live neues Leben ein. Das vom Rundfunk übertragene Gun-Club-Konzert gehörte zu den Höhepunkten in der Geschichte der Markthalle, ein Plädoyer für die Notwendigkeit von Alkoholismus und Vandalentum. Die Stadt lag in Schutt und Asche.

Dem Drama der Endzwanziger stand die erotische Verzauberung der Babys gegenüber. Warum schwärmen Grundschülerinnen für einen irischen Bisexuellen? Das Culture-Club-Konzert konnte einem wirklich Mut für die Zukunft machen. Was für ein komplexer Star, den diese Kinder anhimmeln, was für eine vielschichtige Ausstrahlung, was für eine seltsame, verspiegelte Erotik. Es waren ganze Herzen, die zu ihm hinflogen, auch da noch, als er gegen Ende seine zärtliche Soul-Stimme zu verlieren und in exzentrisches Krächzen umzukippen drohte. „Er ist einer der drei besten Sänger, die es zur Zeit gibt", sagt Phil Oakey. Aber erklärt das seine Attraktion für Kinder?

Mari Wilson, umgeben von Conferenciers, Tänzerinnen, Coiffeuren, ihren Musikern Hank, Kurt, Wilbur und Harry, Garry, Larry, Barry und Cary, Miss Beehive 1983, war so etwas wie die Hauptattraktion eines Musicals. Ihre Show war nicht nostalgische Wiederbelebung der Sechziger. Sie kündete von dem Vergnügen, eine historische Epoche, gleich welche, als Drama zu inszenieren. Kein schweres Drama, voller privater Mühseligkeiten, sondern leichthin und von oben herab, voller Genuß am Beherrschen der Stilmittel, vollendete Rhetorik, Charme, Humor. Und noch immer diese Differenz zum Original: Man glaubt Mari natürlich kein Wort, ohne daß man ihr mißtrauen müßte. Mari ist nicht bewegend, sie ist erheiternd: So ein großes, komisches Mädchen!

Und schließlich die kleinen, niedlichen Jungs: Aztec Camera, wahre Herzchen. Sensible, hochmusikalische Figuren aus Schottland, ehemalige Punks, die aus lauter Erfindungsreichtum und aus lauter Recherche bei folkigen oder jazzigen oder souligen Gitarrenkompositionen gelandet sind, ohne zu wissen, an wen sie da anknüpfen. Aztec Camera räumten mit ihrer dritten Zugabe dann doch jede Frage ob ihrer musikalischen-historischen Zugehörigkeit aus dem Wege, als sie „Garageland" von den Clash (1977!) intonierten, die Hymne aller, die damals erstmals zur Gitarre griffen. Aber Aztec Camera färben Punk mit dem Lokalkolorit schottischer Landschaften: ländlicher Punk, Bauernpunk. Mit all den Verfeinerungen, die die Langsamkeit, die freien Blicke und die langen Abende auf dem Land hervorbringen.

Vier ausgezeichnete Konzerte, aber eigentlich niemand, der sie richtig hören will. Interesse an der Musik, höchstens um der Musik willen. Vereinzelte Gestalten, die richtig zuhören, kein Geist, keine Flamme, sondern privater Genuß. Dabei enthielt jedes dieser Konzerte genug Material zum Kraftschöpfen. Doch die großen, unbeweglichen Wolken des Aprilhimmels verdunkelten die Herzen. Es war ein Monat aus dem Jahre 1973.

Diedrich Diederichsen

Das Geschäft mit dem Ethno

Musik und Mode gehen Hand in Hand, beide bieten ein Bild der Zeit. Will man neuesten Trendmeldungen von vorderster Pop-Front Glauben schenken, so wird uns in Zukunft Afrikanisches beschert. Ober-Klauer Manfred Mann erinnert sich prompt seiner afrikanischen Jugend („Somewhere in Africa"), die unerträglich cleveren Herren von Toto liefern den Säusel-Hit „Africa" und Bow Wow Wow bekamen gleich von Anfang an von ihrem Erfinder Malcolm McLaren den Burundi-Beat verpaßt. Den offensichtlich berechtigten Vorwurf, McLarens Song „Soweto" sei ein Plagiat eines lokalen Hits aus dem Jahre 1976, ließ er ohne Kommentar.

Nun reagierte auch der Rockpalast erstaunlich schnell und servierte uns am 16. April King Sunny Adé. Afrikas Trommeln und Gesänge sollen in unseren Breiten nicht ungehört bleiben – schließlich ist mit dem „Ethno" noch ein Geschäft zu machen. Alle anderen ethnischen Quellen scheinen offenbar mittlerweile ausgeschöpft. Den guten alten Reggae z. B. erklären viele inzwischen schon zu ihrer Hausmusik, und das ist auch gut so, solange das Original erhalten bleibt, nicht verfälscht oder verfremdet wird, nur um die Nase im rechten rhythmischen Wind zu halten.

Schlimm wird's, wenn auf Teufel komm raus geklaut wird, nur weil's gerade so Mode ist. Und wenn der Trend nicht da ist, dann schaffen wir uns eben einen – der Rubel soll doch auch während der allgemeinen Rezession rollen! Trendieren wir also fröhlich tanzend in Richtung Busch und Trommel. Die schlechteste Musik ist das ganz sicher nicht, außerdem bringt sie uns ein wenig Sonne und Exotik ins trübe Heim. Um die passende Mode dazu brauchen wir uns keine Gedanken zu machen, denn den Dritte-Welt-Look gibt's bereits.

Gitti Gülden

Aerobic

in kleinen Gruppen

nach **JANE FONDA**

Ab August Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. u. Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

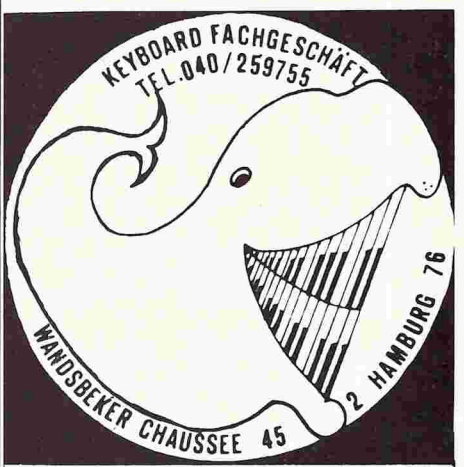
JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 3 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98



KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

STRADIWARI
BÜHNE CAFE GARTEN
IM FOOLSGARDEN
So. 1. 5. ab 11 h
5 Jahre Foolsgarden
– Jubiläumsjahrmarkt –
IM STRADIWADI
Beginn jeweils 21 h
BRUNO SCHOLLENBRUCH
Solokabarett
Mi. 4. 5.
Fr. u. Sa. MARTIN BUCHHOLZ
6. u. 7. 5. – Stellt Euch vor es ist
Frieden und keiner geht hin –
Mi. 11. 5. BLUE GRAFFITTI
R & B – Jazz aus Hamburg
Fr. 13. 5. APRILL FRISCH
Bock – Musik – Rewüh
Sa. 14. 5. PORK PIE
Jazz und Pop
Fr. u. Sa. CHRISTOPH DER MAGIER
20. u. 21. 5. – Ausflug ins Unmögliche –
Fr. u. Sa. KiW – Kabarett im Werkhof
27. u. 28. 5. BRD-IGUNG
Öffnungszeiten: So–Fr 10–1 h Sa 18–1 h
Rentzelstr. 17 2 Hamburg 13
T. 040-45 35 75

truck stop
· bier + was zu futtern ·
Mai-Programm

Fr. 6. + Sa. 7.	21.00	**Sabine u. Ernst Schröder** mit „Ist das von Gestern", Lieder von Kästner, Brecht, Mehring, Tucholsky, Meinert
Mi. 11.	21.00	**Alan u. Martin:** Acoustic Rock, Balladen
Fr. 13. + Sa. 14.	21.00	**Kabarett FrustFraktion** mit „Ruhet in Frieden"
So. 15.	11.00	**Frühschoppen Klassisch:** Franco Angeleri, Padua Konzert auf dem Hammerflügel Italienische Musik des 18. u. 19. Jahrhunderts
Fr. 27.	21.00	**Folk Rovers** mit irischen und plattdeutschen Liedern
Sa. 28.	21.00	**G.+G.+G.+G.** = Rock u. Romantik Oldies gespielt von Oldies

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 16.00 Uhr bis in die Puppen, Samstags von 20.00 Uhr bis . . . siehe oben. Sonntags haben wir dicht, alldieweil der Mensch einen alkoholfreien Tag dringend benötigt.
EPPENDORF Tarpenbekstr. 65 475402

Frauen-Rock

Gleich zwei Frauenbands teilen sich am 11.5. in der Fabrik die Bretter, die ihnen bislang nicht die Welt bedeuteten. Den **Insisters** aus Berlin wurde von der CBS gerade der Plattenvertrag gekündigt, was sie nicht daran hindern wird, weiterhin NDW-orientierte Popmusik zu spielen. **Östro 430** aus Düsseldorf ist die zweite, empfehlenswertere Gruppe, die es trotz guter Songs bisher nicht geschafft hat, über einen Insiderkreis von Independent-Fans hinaus bekannt zu werden. Vielleicht wird in der Fabrik ein wenn auch später Anfang gemacht.

Wiederholung III

War es nun der schlechte Vorverkauf oder das plötzliche Verschwinden von Saxophonist Eddie Taylor? Wie auch immer, das Konzert mit **Marius Müller-Westernhagen** mußte im März ausfallen. Nun wird es am 13.5. in der Ernst-Merck-Halle nachgeholt. Schon verkaufte Karten behalten natürlich ihre Gültigkeit.

Diseuse Beate Rademacher

„Ganz schön knackig"

„Ganz schön knackig", meinte ein Kavalier alter Schule beim Anblick der knapp geschürzten Diseuse **Beate Rademacher** aus Köln. Die studierte Philosophin, Jahrgang 1953, läßt in ihren nicht nur anzüglichen Chansons der 20er und 30er Jahre die Schellackidole der „Roaring Twenties" wieder aufleben. Wer sich nicht nur für Frau Rademacher, sondern auch für ihre Lieder interessiert, muß am 13., 14. oder 15.5. die Rote Mühle in Harburg aufsuchen.

Rock aus Holland

Jan Piet den Tex ist der Name eines bei uns noch unbekannten Sängers und Gitarristen, der sich in Holland zunehmender Popularität erfreuen soll. Tex, der u.a. auch Songs für Peter Schneider geschrieben hat, spielt in Begleitung seiner Gruppe **Privat Life** Rockmusik. Tex und seine Band sind am 13. und 14.5. im Onkel Pö zu hören.

Heavy Metal

Die Heavy-Metal-Band **Accept** spielt nach ihrem ausverkauften Markthalle-Gig im Februar am 14.5. in der Ziegelei in Großwieden (Richtung Lübeck). Für den Herbst plant die nach den Scorpions populärste deutsche Heavy-Gruppe eine große Deutschland-Tournee.

Folklore aus Indien

Indischer Sitarspieler

Der indische Sitarspieler **Prof. Subroto Roy Chowdhurry** musiziert in Begleitung zweier Tabla- und Tanpuraspieler am 14.5. in der kleinen Musikhalle.

Reggae im Park

Nach dem Tod von Bob Marley ist **Jimmy Cliff** unbestritten der große, alte Mann des Reggae. Seine letzten Konzerte in Bad Segeberg und im Stadtpark waren eindrucksvolle Ereignisse. Auf seiner letzten Platte „Specials", wiederum mit Blick auf die US-Charts produziert, präsentiert er sich einmal mehr als der Reggae-Sänger mit der schönsten Stimme. Aber auch seine Klassiker „Many rivers to cross" und „You can get it if you really want" wird Altmeister Jimmy Cliff am 14.5. im Stadtpark vortragen.

Mainstream-Pop

Besorgte Eltern brauchen sich keine Gedanken über die sittliche Gefährdung ihrer Kinder zu machen, sollten sie den Wunsch äußern, das Konzert der **Little River Band** am 15.5. im Stadtpark besuchen zu wollen. Adrett und sauber intonieren die schon älteren Herren aus Australien ein Programm aus Rock und Mainstream-Pop, das ein Publikum quer durch die Generationen findet. Perfekte Vokalsätze und wohltemperierte Instrumentierung sind das Markenzeichen ihrer Feierabend-Musik.

Woodstock-Legende

Country Joe McDonald, den seine Eltern aus Verehrung für Josef Stalin Joe nannten, ist der Prototyp des politisch engagierten Sängers der 60er-Hippie-Ära. Weltruhm erlangte er mit dem Anti-Kriegs-Song „Fish Cheer" auf dem Woodstock-Festival. Später veröffentlichte er eine Reihe qualitativ unterschiedlicher Platten, ohne an seine kurze Sternstunde anknüpfen zu können. Am 15.5. in der Fabrik wird Country Joe McDonald für Reminiszenzen an die „gute, alte Zeit" sorgen.

Fotos: Auf dem Brinke/Schorn, Patricia Martin

Hamburger Musik-News

Die Rip-Off-Betreiber eröffnen am 30.4. eine Discothek. Szenenbekannte DJs werden im **Bendula Club** direkt unter dem Plattenladen in der Feldstraße 48 samstags ab 22 Uhr und wochentags ab 19 Uhr bevorzugt Disco, Soul und Rap auflegen. Klaus Maeck von Rip Off: „Wir hoffen, daß der Bendula-Club eine willkommene neue Tanz-Institution wird."

Ingeburg Thomsen, bekannt von Rudolf Rock und die Schocker, hat ihre erste LP bei der Phonogram mit dem Titel „Weiße Sklavin" veröffentlicht.

Im Foyer des Malersaals in der Kampnagelfabrik wird Ralf Tiron ein neues Domizil für seinen wegen Lärmbelästigung geschlossenen Club **„Jazz bei Ralf"** finden. Ab Mitte Mai sollen dort Hamburger und internationale Jazz-Musiker auftreten.

Das Konzert mit **Robert Palmer** am 28. 5. im CCH wurde ohne Angabe von Gründen abgesagt.

Im März ist nun endgültig das **Graffiti** in Sasel wegen Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz, Rauschmittelgesetz u.a. vom Ortsamt Alstertal geschlossen worden (s. auch Interview mit Kultursenatorin Helga Schuchardt).

Das für den 21. Juni angekündigte **Supertramp-Konzert** wird nicht im St. Pauli-, sondern im Volksparkstadion stattfinden. Darauf einigten sich das Bezirksamt Altona und die Konzertdirektion Jahnke kurz vor Beginn des Prozeßes vor dem Verwaltungsgericht, das die Frage klären sollte, ob den Anwohnern des St.Pauli-Stadions die Lärmbelästigung durch eine Rockgruppe zugemutet werden kann.

Seit April finden jeden Freitag und Sonnabend ab 23 Uhr Disco-Veranstaltungen für „Alles wird gut"-Mitglieder im Exil-Nachfolger **Dopium** im Theatersaal des Podiums in der Stresemannstraße statt. Zukünftig sollen hier auch Musiker und Künstler auftreten.

Am 16. April hat die **Schlachterei** im Eppendorfer Weg ihre Tore geschlossen. Unter den Abschiedsgästen konnten auch einige Herren des Rauschgiftdezernats ausgemacht werden.

Das auf den 20.4. verschobene Konzert mit **Soft Cell** ist wiederum ausgefallen. Es gibt keinen Ersatztermin. Schon verkaufte Karten müssen zurückgegeben werden.

Seit dem letzten Monat ist die schon in SZENE HAMBURG 2/83 angekündigte Onkel Pö-Benefizplatte **„With a little help from my friends"** mit Joe Cocker, Al Jarreau, Mitch Ryder, Helen Schneider u.a. im Handel erhältlich. Das Onkel Pö erhält zwei Mark pro verkaufter Platte, um jährliche Defizite aus dem laufenden Betrieb in Höhe von rund DM 40.000 abdecken zu können.

Vom 5. bis 7. November findet das **„6. Pop-Nachwuchs-Festival"** in Würzburg statt. Wer sich an diesem Wettbewerb beteiligen will (Rock, Folk, Lied, Jazz), muß spätestens bis zum 31.7. folgende Unterlagen an das Pop-Nachwuchs-Festival, Heimhuder Straße 8, Hamburg 13 schicken: Anmeldebogen, Demoband von maximal 10 Minuten Spieldauer, Foto.

Das diesjährige **„New-Jazz-Festival in Moers"** findet vom 20. bis 23.5. statt. Angekündigt werden folgende Musiker und Gruppen: **Skeleton Crew, Shankar/Cherry/Blackwell, Musix Universe, Roscoe Mitchell, Ronald Shannon Jackson, Carlos Santos, Härte 10** u.v.a.

Bei Bremen findet vom 21. bis 23.5. das „Open-Air-Festival Syke" statt. Voraussichtlich werden **Jan Akkermann, Das dritte Ohr, Vitesse** u.a. auftreten.

Am 28.5. findet das **„4. Schüttorf-Open-Air-Festival"** bei Rheine/Osnabrück mit Rod Stewart, Depeche Mode, Misty in Roots und Scrifis statt.

„Spielraum – Werkstatt für Jazz, Rock und Neue Musik" heißt eine Veranstaltung der Hamburger Kulturbehörde, die jungen Jazz- und Rockmusikern Impulse für ihre musikalische Entwicklung vermitteln will. Zum zweiten Mal wird zwei Wochen lang (3.10. – 14.10.83) ein ganztägiges Programm aus Proben und Sessions, Instumental- und Vokalunterricht, Musiktheorie, Tontechnik-Seminar im „Hafenklang"-Studio, Diskussionen und Referaten den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, ihre Kenntnisse zu erweitern sowie neue musikalische und persönliche Kontakte zu knüpfen. Die Dozenten des Vorjahres, u.a. Udo Dahmen, Anselm Kluge, Norbert Dömling, Peter Weihe, Herb Geller, Thomas Kukuck, Klaus-Robert Kruse, Sigrid Meyer, Holger Hiller und Pyrolator, werden zum größten Teil auch in diesem Jahr bereitstehen, um qualifizierte Anregungen und Spieltips zu geben. Die Teilnahmegebühr für Musiker beträgt 170 Mark, für Tontechniker 100 Mark. Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen werden auf Anfrage verschickt von: Reinhard Strömer, Oderfelder Straße 40, Hamburg 13.

IAN CUSSICK
DANGER IN THE AIR

⊙ PL 28535

IAN CUSSICK
AND THE FLEET

RCA
chappell MUSIKVERLAG

DANGER TOUR '83

1.5. HANNOVER – Leinedomizil
2.5. HAMBURG – Sounds
3.5. BREMEN – Lilienthal – Torflore
4.5. + 5.5. BERLIN – Jazzkeller
6.5. RENDSBURG – Festival
7.5. FLENSBURG – Roxy Music Hall
8.5. PREETZ – Highway
9.5. KIEL – Ball Pompös
10.5. DARMSTADT – Goldene Krone
14.5. MANNHEIM – Millijöh
15.5. + 16.5. STUTTGART – Musicland
17.5., 18.5. + 19.5. MÜNCHEN – Domicile
20.5. SCHÖNWALD – Waldpeter
21.5. FRANKFURT – Batschkapp
23.5. FREIBURG – Dr. Flotte Neumeier
24.5. GIESSEN – Amcarstuben
25.5. BOCHUM – Zeche
26.5. MÜNSTER – Odeon
27.5. OSNABRÜCK – Hydepark
28.5. NORDENHAM – Weserstrand
1.6. BAD SALZDETFURTH – Mobile
3.6. + 4.6. HAMBURG – Markthalle
5.6. GEESTENSETH – Happy Bahamas
11.6. BUCHHOLZ – Schützenhalle

The Belle Stars

Girl Groups sind wieder im Kommen, heißen sie nun Belle Stars, Toto Coelo oder Bananarama (wann können wir endlich die Shangri-Las hören?). Die **Belle Stars** sind sieben ansehnliche junge Damen, die ihrem Namen alle Ehre machen. Sie konnten im letzten Jahr mit Coverversionen bewährter Oldies einen Hit nach dem anderen landen. Die Gruppe begann 1981 unter dem Namen The Bodysnatchers und wurde von ihrem damaligen Label Two-Tone als Ska-Band verkauft. Ein Konglomerat aus Beat, Blues, Funk, Buschtrommeln und Ska sind heute die Zutaten, die ihre Songs „Iko, Iko", „The Clapping Song", „Mockingbird" und neuerdings „The Sign of Times" in die Charts katapultierten. Diese und weitere, eher unbedeutende Popstücke finden sich auf der kürzlich veröffentlichten Debüt-LP „The Belle Stars". Würde es sich nicht um sieben Frauen, sondern um eine männliche Gruppe handeln, kein Hahn würde bei gleicher Materiallage nach ihnen krähen. Doch die Belle Stars können sicher sein, am 16.5. in einer gefüllten Markthalle zu spielen.

Rock aus Frankreich

Schon mehrfach angekündigt, zuletzt für die Markthalle, und immer wieder abgesagt wurde das Konzert mit der französischen Rockgruppe **Telephone**. Sie soll nun definitiv am 16. und 17. 5. im Logo spielen.

The Belle Stars

Comeback: Canned Heat

Das Top Ten, auf Oldie-Gruppen spezialisiert, präsentiert am 19.5. exclusiv für den Hamburger Raum die legendäre US-Bluesgruppe **Canned Heat**, die u.a. mit „Let's work together" und „On the road again" große Hits in den späten 60er Jahren landen konnte. Doch hat, wie so oft bei Reunions, die neue Canned-Heat-Besetzung mit der alten nur noch den Namen und die musikalische Blues-Vorliebe gemeinsam. Die ehemaligen Hauptakteure Al Wilson und der schwergewichtige Bob Hite sind 1970 bzw. 1981 verstorben. Gitarrist Harvey Mandel ist in die Liga der Stars aufgestiegen. Das einzig verbliebene Originalmitglied ist der Schlagzeuger **Fito de la Parra**. Doch bis auf Bassist **Ernie Rodriguez** können auch die neuen Gruppenmitglieder auf einschlägige Erfahrungen und prominente Mitspieler verweisen. Sänger und Gitarrist **Walter Trout** arbeitete u.a. mit Leon Russell und John Lee Hooker, Gitarrist **Mike Halby** mit Sly Stone, Joe Cocker und Steve Cropper, und Mundharmonikaspieler und Sänger **Ricky Kellogg** war Sänger bei der Elvin Bishop Band.

Rock History

Ungeachtet verheerender Kritiken bereist der Ex-Ten-Years-After-Gitarrist **Alvin Lee** die Kontinente, um mit abgestandenem Soli-Gedudel die Herzen konservativer Rockfans zu erfreuen. Nach der Trennung von Ten Years After im Jahre 1977 gründete er die Gruppe Ten Years Later, trat 1980 im „Rockpalast" auf und spielte 1981 die Platte „RX 5" ein. Am 19.5. wird Alvin Lee in gewohnter Trio-Besetzung in der Fabrik erwartet.

Gegendarstellung

Nach Artikel 11 des Hamburgischen Pressegesetzes sind wir verpflichtet, eine Gegendarstellung ohne Rücksicht auf deren Wahrheitsgehalt abzudrucken.

Gegendarstellung zur Buchbesprechung „OXMOX Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" in Heft 2/83 der „SZENE", Seite 44

„SZENE" behauptet, daß in dem Buch „OXMOX, Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" auf 244 Seiten „180 Hamburger Gruppen und Musiker" vorgestellt werden.
Das ist falsch:
Richtig ist, daß das Buch „OXMOX" Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" 314 Bands und Musiker vorstellt.
„SZENE" behauptet, daß das Vorwort „in vielen Punkten schlichtweg falsch" sei.
Das trifft nicht zu.
Es trifft vielmehr zu, daß das Vorwort in allen Punkten richtig ist.
Ferner behauptet „SZENE", daß es in dem Buch „nur so von veralteten... und überholten Angaben" wimmele.
Das ist falsch.
Schließlich behauptet „SZENE", es fehle im Buch „so gut wie ganz das gesamte Spektrum der unabhängigen Rip-Off-, Zick- Zack- und Konnekschen-Bands".
Das ist falsch.
Richtig ist, daß die Mehrheit der Bands dieses Spektrums im Buch „OXMOX Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" enthalten sind.
Klaus Schulz Verlagsgesellschaft mbH

Anm. der Red.:

1. Richtig ist, daß „Oxmox Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" nicht 180 Hamburger Gruppen und Musiker enthält. Falsch ist, daß „Oxmox Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" 314 Bands und Musiker enthält. Das Inhaltsverzeichnis enthält genau 278 namentliche Nennungen, wobei Andy Giorbino bzw. Lied an die Freude und Werner Böhm bzw. Gottlieb Wendehals zweifach aufgeführt werden, das Buch dagegen 280 Nennungen. Die nicht ohne Grund in einem extra-Kapitel „Straßenmusik" aufgeführten Künstler, die Klaus Schulz offensichtlich mitrechnet, gehören zum überwiegenden Teil künstlerischen Mischformen aus Musik, Lyrik, Kabarett und Tanz an. Oder ist das Ballett des Tuntenchors etwa zu den Gruppen populärer Musik zu rechnen?

2. Schulz schreibt, Kultursenator Tarnowski hätte es nicht geschafft, einer veränderten Kultur Rechnung zu tragen. Mit keinem Wort wird erwähnt, daß die Kulturbehörde im vergangenen Jahr 250.000 Mark zur Förderung der Popularmusik zur Verfügung gestellt hat. Der kulturelle Ruf Hamburgs ist nicht „weg". Die Dozenten des „Spielraums" waren nicht „sauteuer". Ihr Brutto-Stundenlohn von 25,70 Mark entspricht dem eines Lehrergehalts. Im „Spielraum" wurde nicht nur Harmonielehre unterrichtet.
Wichtiger ist, daß die Legitimierung des Buches aus einer verkürzten und verfälschten Darstellung der Hamburger Kulturpolitik hergeleitet wird.

3. Wie schreibt Klaus Schulz im Vorwort: „Manche Band wird bei Drucklegung wieder aufgelöst sein... So ist es denn auch. Bad News Reunion, Rex Dildo, Dirty Dogs, Verstärker und Beathovens sind nur einige Beispiele von zum Teil schon vor Drucklegung des Buches aufgelösten Gruppen. Solche Angaben sind veraltet und überholt.

4. Es fehlen folgende bei unabhängigen Firmen produzierende Gruppen aus Hamburg (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Kreutzer, Napalm, Grober Unfug, Große Freiheit, Christiana F., Mona Mur, Flying Klassenfeind, Ti-Tho, Saal 2,3,4, Aus Lauter Liebe, Schön, Holger Hiller, Walter Thielsch, Thomas Fehlmann, Nachdenkliche Wehrpflichtige, Vielleichtors, Männer in nassen Kleidern, Kosmonautentraum, Bergtraum, Ivanhoe, LSDAP/AO. Darüberhinaus gibt es eine Anzahl von Gruppen vor allem aus dem Raum Bergedorf, südliches und nördliches Hamburg, die mit Kassetenproduktionen, die bei Rip Off, Unterm Durchschnitt und Aus Lauter Liebe erhältlich sind, an die Öffentlichkeit getreten sind. Massenhaft fehlen in „Oxmox Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" noch andere Gruppen und Musiker aus Hamburg: Reiner Regel, Los Latinos, Peter Unbehauen, Zwem, Dick Bird, Sigrid Meyer, Van Straaten, Gerd Gerdes, Non Plus Ultra, Hank Lorraine, John Law, Jennifer, Eva-Maria Hagen, The Sneekers, Kasanka und und und...

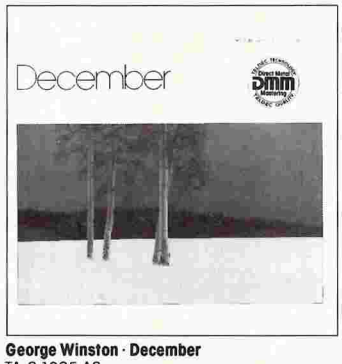
WINDHAM HILL RECORDS

Windham Hill

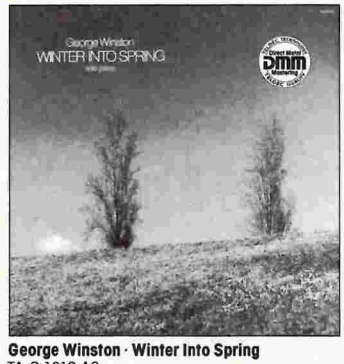
Das Label mit Anspruch

Hoher musikalischer Standard. Perfekte Digital-Technik. DMM-Qualität.

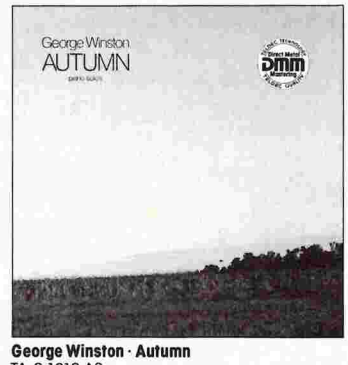
Diesen Voraussetzungen wird Windham Hill seinem Anspruch auf Erfolg auch bei uns gerecht werden. In wenigen Jahren entwickelte sich Windham Hill zum führenden New Age Label der USA. Jetzt endlich in Deutschland – wir starten durch.



George Winston · December
TA-C-1025 AS



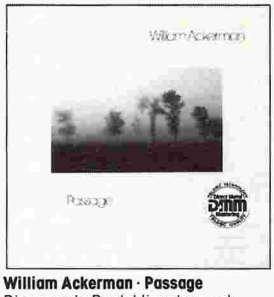
George Winston · Winter Into Spring
TA-C-1019 AS



George Winston · Autumn
TA-C-1012 AS

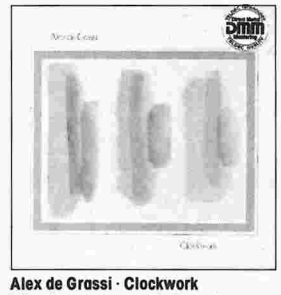
George Winston, 34, Pianist, Komponist

„December", nach „Autumn" und „Winter Into Spring", die vorläufig beste Produktion an der Spitze der meistverkauften Jazzplatten in den USA. Publikum und Kritiker sind sich einig: Winston gehört zur Elite der neuen Pianisten-Generation.



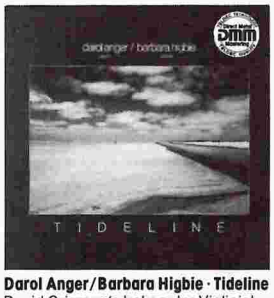
William Ackerman · Passage
Die neueste Produktion des auch hierzulande bekannten Gitarristen, entstanden unter Mitwirkung von George Winston u. a.
TA-C-1014 AS

Shadowfax
Billboards hohe Notierung in den Jazz-Charts beweist, daß die homogene Mischung aus Jazz, Rock, Klassik und die Verwendung von modernsten elektronischen und archaischen Instrumenten ein ausgesprochen erfolgreiches Konzept ist.
TA-C-1022 AS

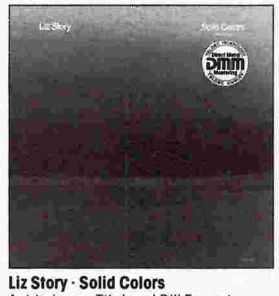


Alex de Grassi · Clockwork
Mit seiner freien, schöpferischen Spielweise hat sich de Grassi seit mehreren Jahren in der akustischen Gitarrenszene international etablieren können.
TA-C-1018 AS

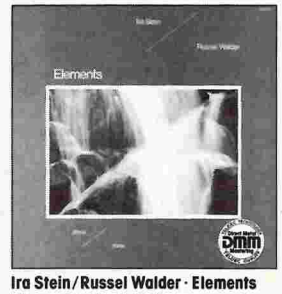
Scott Cossu · Wind Dance
Der folkorientierte Pianist, vom Gitarristen Alex de Grassi begleitet, legt eine relaxte Produktion vor – er läßt den Wind tanzen.
TA-C-1016 AS



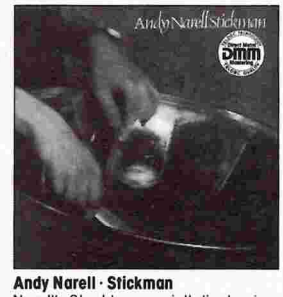
Darol Anger/Barbara Higbie · Tideline
David Grisman's bekannter Violinist Darol Anger spielt in der Akustik-Folk-Szene der West Coast eine bedeutende Rolle, Barbara Higbie am Piano ist eine einfühlsame Partnerin
TA-C-1021 AS



Liz Story · Solid Colors
Acht eigene Titel und Bill Evans' „Peace Piece" zeigen, daß man von dieser begabten jungen Pianistin nach diesem Debüt-Album auf künftige Produktionen gespannt sein darf.
TA-C-1023 AS



Ira Stein/Russel Walder · Elements
Eine ungewöhnliche Paarung und doch reizvoll: Klavier und Oboe. Eine typische New Age Produktion – empfindsam, meditativ, entspannend.
TA-C-1020 AS



Andy Narell · Stickman
Narell's Steeldrums spielt die dominierende Rolle in dieser so exzellent wie ungewöhnlichen Synthese aus Jazz und Folk.
TA-HP-101 AS HIP POCKET

TELDEC IMPORT SERVICE

WINDHAM HILL RECORDS

Erhältlich in jeder guten Schallplattenabteilung

Einführungsplatte zum Sonderpreis mit Kostproben aus dem aktuellen Windham Hill-DMM-Katalog: Best.-Nr. TA-C-1024 TF

Fotos: Photo Selection/ Deborah Feingold

Musikalischer Kurswechsel

Al Jarreau, sogenannte Pö-Entdeckung und vielgepriesenes Stimmwunder, konnte die hochgesteckten Erwartungen mit seinen letzten Platten nicht erfüllen. Mit zuviel Schwulst kleisterten ihm Songschreiber und Produzenten die Stimmbänder zu. Jarreau, der in letzter Zeit von musikalischen Veränderungen sprach und erstmals den Großteil seiner Songs selbst verfaßt hat, läßt auf seiner neuen Platte „Jarreau" gelegentlich Funk-Stimmung aufkommen. Al Jarreau tritt am 19.5. im CCH auf.

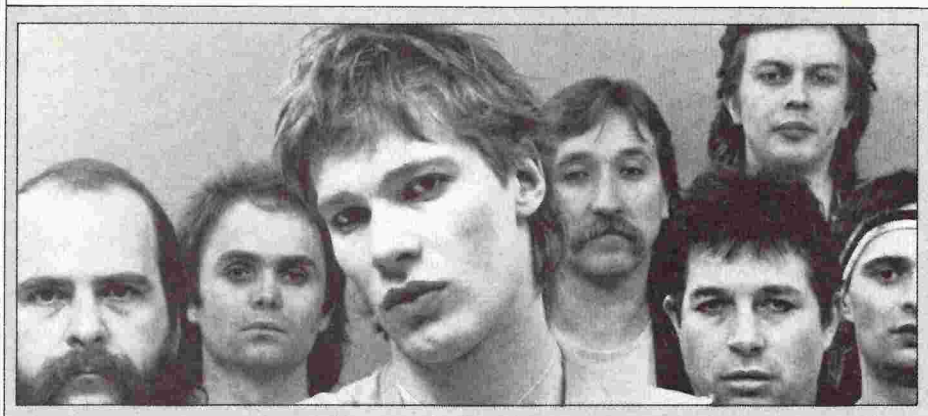
Al Jarreau im CCH

Meister der Gitarre

Die großen Erfolge scheinen auch für **Leo Kottke** vorbei zu sein. „Der Meister der zwölfsaitigen Gitarre", der er unbestritten ist, tritt am 21.5. nur noch in der Markthalle auf.

Funk-Rock

Drei Tage lang, vom 19. bis 21.5., tritt die weiße holländische Funk-Gruppe **The Frog** ein weiteres Mal im Onkel Pö auf. Tanzstimmung und ein volles Haus sind garantiert.



„Wir lieben das Land"

Aus Anlaß des Konzerts von Schroeder Roadshow zusammen mit Ton, Steine, Scherben am 5. und 6.5. in der Markthalle sprach Lucas Koch mit Schroeder-Sänger Gerd Köster.

SZENE HAMBURG: *Von Schroeder Roadshow hat man lange nichts mehr gehört. Warum?*

Köster: Wir haben über ein Jahr lang Pause gemacht, weil sich nach der letzten Mammuttournee Verschleißerscheinungen gezeigt haben. Es gab wegen nichtiger Anlässe Zoff innerhalb der Gruppe. Man hat keinen Bock mehr, auf die Bühne zu gehen. Außerdem war das Programm seit drei Jahren ziemlich das gleiche. Inzwischen haben wir an der neuen Platte „Wir lieben das Land" gearbeitet, die jetzt erschienen ist.

Was war der Grund für Euren Wechsel vom alternativen Trikont Verlag zum Medienkonzern EMI?

Der Vertrieb hat nicht funktioniert. Wir haben uns den Arsch abgespielt, aber die Platte war nicht am Ort.

Hat sich Eure finanzielle Situation durch den Firmenwechsel verbessert?

Bis jetzt hat keiner 'ne Mark mehr in der Tasche als vorher. Aber wir konnten in ein besseres Studio gehen.

Besteht Euer Publikum immer noch aus „alternativen Sackgesichtern" (Gerd Köster im „Stern")?

Hab' ich das gesagt? Na ja, das Spektrum des Publikums hat sich in den letzten Jahren schon ein bißchen verbreitert. Ich hoffe, das wird sich noch weiter ändern, denn es ist ziemlich langweilig, immer vor demselben Publikum zu spielen.

Worauf führst Du es zurück, daß Ihr immer vor demselben Publikum spielt?

Teilweise auf das optische Konzept, also Parodie und Fools-Theater. Ich glaube, viele Leute sind früher gar nicht wegen der Musik, sondern wegen der politischen Texte zu unseren Konzerten gekommen. Wir werden auf der kommenden Tournee nicht mehr mit der alten Parodie-Form arbeiten, sondern mehr Wert auf die Musik legen.

Ist es nicht problematisch, für ein Publikum zu spielen, das sowieso schon weiß, was Ihr sagen wollt?

Die Gefahr ist da. Auch deshalb haben wir ein Jahr Pause gemacht, um über solche Mechanismen nachzudenken. Wir sind eben auch deshalb zur EMI gegangen, um ein größeres Publikum zu erreichen. Trikont wollte und konnte das nicht.

Ich möchte einmal auf Euren Titelsong „Wir lieben das Land, der Staat muß weg" eingehen, weil er mir typisch für Euer politisches Verständnis zu sein scheint. Wollt Ihr Anarchisten sein?

Nein, aber wir prügeln uns schon seit Jahren mit diesem Anarcho-Image herum, vor allem wegen des alten Songs „Anarchie in Germoney". Entweder der Text ist schlecht oder die Leute haben ihn nicht verstanden. Eigentlich ist er eine Parodie auf Parolendrescher.

Doch durch „Wir lieben das Land" unterstützt Ihr dieses Image noch.

Ja, aber nur, weil es für bare Münze genommen wird, wir es aber doppelbödig meinen, wie es die von Dir zitierte Zeile schon ausdrückt.

Ihr habt offensichtlich Image-Probleme.

Teilweise haben wir selber Schuld, weil wir uns von vornherein kein Image überlegt haben und durch das „Anarchie"-Stück in eine bestimmte Ecke gerutscht sind. Anscheinend braucht man ein Styling, was wir eigentlich ablehnen. Insofern haben wir Image-Probleme. Jahrelang haben wir versucht, aus der Fools- und Jango-Edwards-Ecke herauszukommen. Deshalb haben wir uns auch mal nur Schroeder genannt. Das hat aber überhaupt niemand zur Kenntnis genommen.

Zurück zum „Wir lieben das Land"-Stück. Warum soll der Staat weg?

Warum? Hm, Hm.

Ja, warum?

Weil er mir nicht gefällt. Es reicht nicht, als Bürger alle vier Jahre sein Kreuz zu machen. Man verliert die Kontrolle. Außerdem ist der Staat zu humorlos.

Glaubst Du, daß Schwarzweiß-Malerei wie in diesem Song noch einen Aussagewert hat?

Wer hat außer der EAP schon die Patentlösung. Wie der Staat aussehen soll, weiß ich auch nicht. Wir können in unserem Rahmen nur versuchen, Sachen wie alternative Jugendzentren durch kostenlose Auftritte zu unterstützen.

Nochmal: Gerade Euer Publikum meint doch sowieso, daß der Staat „weg muß". Sollte man nicht einen etwas diffizileren Zugang zu diesem Thema suchen, um die Leute nicht mit Binsenweisheiten zu langweilen?

Grundsätzlich ja, aber nicht in einem Rock'n'Roll-Text. Dann sollte man etwas anderes machen. Ich hasse Leute, die Rock'n'Roll als Medium für ihre politische Message benutzen. Aber im Großen und Ganzen hast Du recht, es wird fast schon banal, aber ein guter Rock'n'Roll-Text ist immer banal. Ein Text kann nur Anstöße geben.

Ich glaube aber, daß Euer Text, und ich betone nochmal, daß ich ihn für Eure Musik für repräsentativ halte, gerade keine Anstöße mehr gibt, sondern Klischees wiederholt. Es fehlt die Irritation auch für eingefleischte „Linke".

Ich weiß es nicht, aber ich hoffe, daß wir Anstöße geben. „Ich liebe das Land" und „der Staat muß weg" ist im übrigen auch ein Gegensatz, der irritieren kann.

Foto: Photo Selection/L. F.I.

A Flock of Seagulls

Synthi-Pop

Die Stadtpark-Konzerte werden am 21.5. mit der englischen Synthi-Pop-Band **A Flock of Seagulls** fortgesetzt. Mit „Modern love is automatic" und „I ran" gelangen ihnen zwei schöne Songs, die sie schlagartig zum Bestseller vor allem in den USA werden ließen. Doch können diese Stücke nicht darüber hinwegtäuschen, daß ihre LPs „A Flock of Seagulls" und die neue Platte „Listen" eine Ansammlung überladener und altbackener „Space-Electronic"-Langweiler sind. Wenn der „Musik-Express" meinte, „in Discotheken müßte diese Scheibe kaum mehr in die Hülle zurückfinden, sie könnte nahezu durchlaufen", dann deshalb, weil ein Stück nahezu wie das andere klingt. Von allen Synthi-Pop-Bands in diesem Monat ist A Flock of Seagulls für mich die uninteressanteste.

Rock meets Folk

Los Jaivas ist eine seit 20 Jahren bestehende chilenische Musikgruppe mit Wohnsitz in Paris, die keine puristische Folklore spielt, sondern Andenflöten mit elektrischen Gitarren verbindet. In Lateinamerika füllen sie riesige Stadien mit Liedern von Pablo Neruda und Violeta Parra, aber auch mit westlicher Rockmusik. Im letzten Monat erschien bei uns ihre erste LP mit dem Titel „Macchu Picchu". Los Jaivos treten am 26.5. in der Markthalle auf.

Spider Murphy Gang

Bayern-Rock

Die **Spider Murphy Gang** wurde zwar als Neue Deutsche Welle vermarktet, spielte aber schon lange vorher konventionelle Rockmusik mit deutschen Texten. Ihr Auftritt am 29.5. in der Messehalle wird zeigen, ob sie vielleicht gerade deshalb das Abebben der NDW heil überstehen wird. Für den Herbst wird jedenfalls vorsichtshalber schon einmal ihr erster Kinofilm angekündigt. Hoffentlich kennt sie bis dahin noch jemand.

SUNRISE

sunrise News

8.5. signals from RUSH
Sonntag, 8. Mai, CCH 20 Uhr
special guests: NAZARETH

21.5. listen to .....
A FLOCK OF SEAGULLS
special guests: THE FIXX
Samstag, 21. Mai, Freilichtbühne im Stadtpark 15 Uhr

29.5. ORCHESTRAL MANOEUVRES IN THE DARK genetic engineering
Sonntag, 29. Mai, CCH 20 Uhr
Karten vom 25.3. behalten ihre Gültigkeit

2.6. another guitar evening with
JOHN McLAUGHLIN
AL DI MEOLA
PACO DE LUCIA
Donnerstag, 2. Juni, CCH 20 Uhr

3.6. killer on the rampage
EDDY GRANT
live with band & singers
Freitag, 3. Juni, CCH 20 Uhr

9.6. STEVE WINWOOD
in concert
Donnerstag, 9. Juni, CCH 20 Uhr

14.6. Midsummernight's Dream
CROSBY, STILLS & NASH
MIKE OLDFIELD
special guest :
ROBERT PALMER • ICEHOUSE
Dienstag, 14. Juni,
St. Pauli Stadion neben dem Heiligengeistfeld/Dom.
17-23 Uhr. Einlaß ab 15 Uhr.

KARTEN ERHALTEN SIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

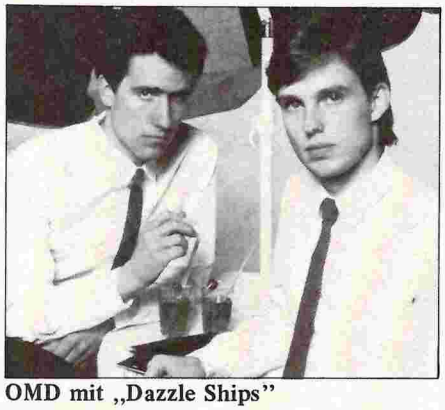
Schwarze Musik

Die erste Vermutung, dieses Buch sei ein modisch-spekulativer Beitrag zur aktuellen Afrika-Welle und der letzten „Rockpalast"-Nacht mit Sunny Adé geht in die Irre. Der Horizont der in „Rock-Session 7" versammelten Beiträge reicht weiter, als es der Untertitel „Schwarze Musik" vermuten läßt. Pflanzen-Musik in Italien, bots und EMI, Kassettenproduktion in der BRD, Anarcho-Punk in England und natürlich auch Afrika, Reggae und Jazz sind Themen der nur auf den ersten Blick nicht zueinander passenden Aufsätze. Ein Zusammenhang entsteht nach Neudefinition des Titels: „Schwarz" wird Musik durch Bezug auf Außermusikalisches, auf Natur und Geschichte.

Nahezu alle Beiträge machen Lust, die darin beschriebene Musik zu hören; eine Stärke, die allerdings unversehens zur Schwäche gerät, denn wer hat schon Zugang zu Aufnahmen von Dr. Orlando Owoh, Chief Osita Osadebe oder Daudi Kabaka? Eine begleitende Tonkassette hätte hier gute Dienste leisten können. Ohne die Demonstration am Klangbeispiel wirken manche der zwar informativen Berichte (z.B. über die Musik Haitis oder Afrikas) etwas sehr dröge. Nur allzu schnell ist man der Versuchung erlegen, die Vitalität der vorgestellten Kulturen auf zwar richtige, aber doch bloß abstrakte Formeln zu reduzieren. Vor der Gefahr, differenzierten musikalischen und sozialen Sinn durch platte politische Gesinnung ersetzen zu wollen, scheint auch Mitherausgeber Frederking nicht gefeit. Noch am stärksten wirken die biographischen und autobiographischen Texte sowie die Interviews. Volker Kriegels Essay zum 10jährigen Todestag von John Coltrane ist präzise und beseelt zugleich, Greil Marcus Kritik der Elvis-Biographie Albert Goldmans berührt in ihrem Zorn über die dem Star widerfahrene Ungerechtigkeit, und Vivien Goldman imponiert dadurch, wie sie lässig die Suggestivfragen ihres Interviewpartners unterläuft. Ihre für das gesamte Buch beispielhafte Aussage, nicht nur sie habe Reggae gewählt, sondern umgekehrt, der Reggae auch sie, schreibt der Musik die mythische Kraft eines Subjekts zu, das imstande ist, unser Leben zu ändern.

Reinhard Strömer

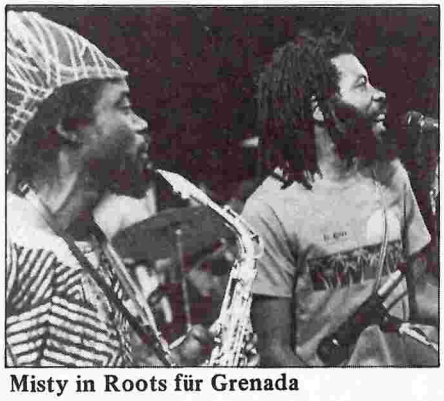
Rock Session 7
Schwarze Musik
Hrsgb.: Klaus Humann/Klaus Frederking
Rowohlt Verlag 1983



OMD mit „Dazzle Ships"

Wiederholung IV

Das im März ausgefallene Konzert mit **Orchestral Manoeuvres in the Dark** wird am 29.5. im CCH nachgeholt. Im Vorprogramm tritt die neue englische Gruppe **Cocteau Twins** auf. Dieses Trio mit der Sängerin **Liz Frazer** aus Schottland ist eine der interessanten neuen Gruppen aus Großbritannien, die eine sehr atmosphärische Musik mit Anklängen an Siouxsie & the Banshees, aber auch New Order macht. In England tourten die Cocteau Twins schon häufiger zusammen mit The Birthday Party und Modern English. Ihre LP „Garlands" rangierte im letzten Jahr an der Spitze der Independent Charts. Bei diesem Konzert ist das Vorprogramm fast lohnender als der Top-Act OMD, deren neue LP „Dazzle Ships" trotz ihres Experimentiercharakters unbefriedigend ausgefallen ist.



Misty in Roots für Grenada

Roots-Reggae

Aus London kommt die politisch exponierte Reggae-Gruppe **Misty in Roots**, um am 31.5. im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung für den karibischen Inselstaat Grenada in der Fabrik aufzutreten. Die zehnköpfige Band lebt in einer Black Community in dem farbigen Stadtteil Southall, produziert ihre Platten für das eigene Independent-Label „People Unite" und gilt als Sprachrohr der farbigen Immigranten Englands. Anders als z.B. Steel Pulse adaptieren Misty in Roots keine weißen Rockelemente, sondern beziehen ihre musikalischen Anregungen aus Afrika, wo die Gruppe längere Zeit lebte und sich einer gewaltigen Popularität erfreut. Wer authentischen Reggae hören will, sollte zu Misty in Roots gehen.

Lucas Koch

Vorschau

2.6.	*McLaughlin/di Meola/de Lucia, CCH*
3.6.	*The Residents, Markthalle*
3.6.	*Eddy Grant, CCH*
4.6.	*Roger Chapman, Stadtpark*
5.6.	*Roger Chapman, Markthalle*
5.6.	*bots, Fabrik*
7.6.	*Rod Stewart, CCH*
7.6.	*Kajagoogoo, Markthalle*
8.6.	*Thin Lizzy, Markthalle*
12.6.	*Blue Rondo à la Turk, Markthalle*
13.6.	*The Fall, Markthalle*
14.6.	*Icehouse, Mike Oldfield, Crosby, Stills & Nash, St. Pauli-Stadion*
17.+ 18.6.	*David Bowie, Bad Segeberg*
21.6.	*Supertramp, Volksparkstadion*
30.6.	*Jah Wobble, Markthalle*

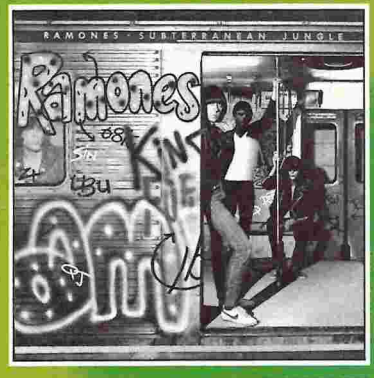
Alle Angaben ohne Gewähr

TV-Musik

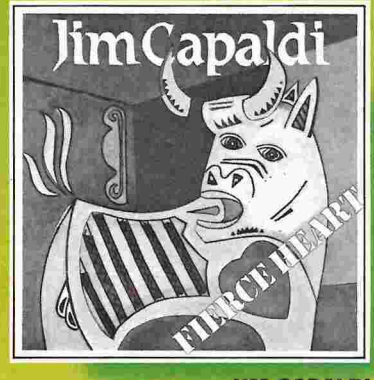
5.5.	*Beat-Club:* **Franz K.**, *NDR III 22.45*
7.5.	*Formel I:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
7.5.	*Aufzeichnung vom 12. Norddeutschen Theatertreffen in Hamburg 1982:* **Stephan Sulke**, *NDR III 21.30*
11.5.	*Lieder und Leute:* **Lucio Dalla, Clarence Gatemouth Brown, Didier Lockwood, Gil Scott-Heron, Julien Clerc**, *ARD 16.15*
12.5.	*Jazz Fest Berlin '82:* **Terry Gibbs-Buddy de Franco-Quartett**, *NDR III 22.45*
14.5.	*Formel I:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
15.5.	*Pop Stop:* **Hits, Informationen, Tourneeberichte**, *ARD 11.15*
16.5.	*Dr. Mambo's Musikjournal:* **Die auftretenden Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest**, *NDR III 22.15*
19.5.	*3. Rock- und Klassik-Nacht (Ausschnitte):* **Zara-Thustra, Klaus Nomi, Gary Brooker, Trio, Ultravox, Lucio Dalla**, *NDR III 22.45*
21.5.	*Formel I:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
24.5.	*Bananas:* **Eurythmics, Coconuts, Thompson Twins, Ina Deter, Peter Schilling, John Miles, Peter Tosh, Lilli Berlin, Zeltinger, Tommy James, Anne Bertucci**, *ARD 20.15*
26.5.	*Hamburg-Blues (1):* **Katie Webster**, *NDR III 22.30*
27.5.	*Rabiate Langeweile:* **Neue Deutsche Welle 1982**, *NDR III 21.00*
28.5.	*Formel I:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
29.5.	*Tempo '83:* **The Rattles** *ARD 11.00*

GANZ FRISCH

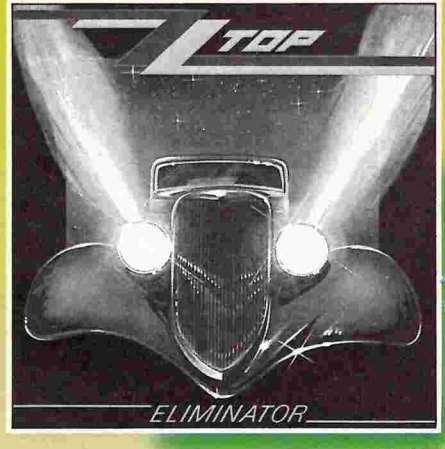
MATIA BAZAR
Vier Herren und die Dame mit der Kolibri-Stimme: Die heimlichen Sieger San Remo '83 (Kritikerpreis) Nr. 1 in Italien. »Tango« 24-0134-1



RAMONES
Ihre Zeit ist gekommen! Neues Feuer von den Ramones entfacht von Tommy James/Joan Jett Producer Ritchie Cordell. »Subterranean Jungle« 92-3800-1

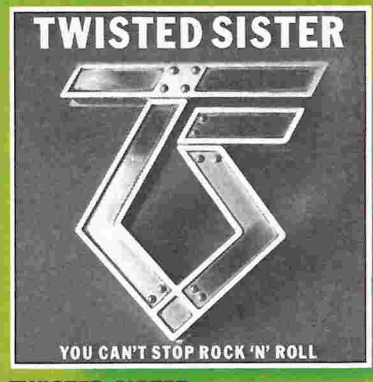


JIM CAPALDI
Die neue LP hat er zusammen mit seinem ehemaligen Traffic-Kollegen Steve Winwood produziert. Zwei große Namen, ein hervorragendes Album. »Fierce Heart« 25-0057-1-U

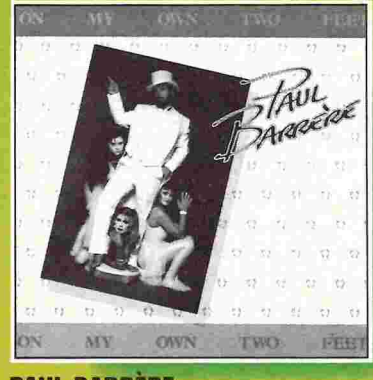


ZZ TOP
Die berüchtigten »Tres Hombres« fahren ihr heißestes Ding: Wild-kochender Texas Boogie! »Eliminator« 92-3774-1

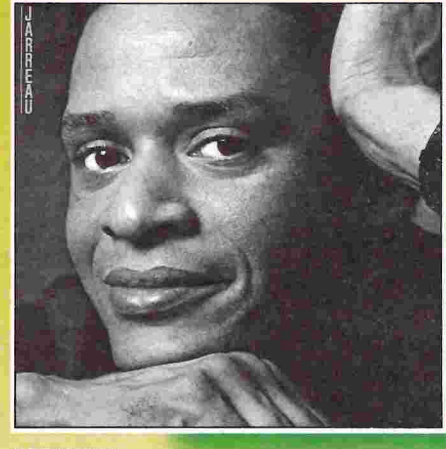
KLAUS DOLDINGER
Jetzt Sphärenklänge: Der Passport-Leader zaubert solo auf dem Synthi. »Constellation« 24 0131-1



TWISTED SISTER
Echt stark - Heavy Metal ohne Muskelschwund. Twisted Sister, topfit, tierisch gut und hart am Ball. »You Can't Stop Rock'n'Roll« 78-0074-1



PAUL BARRÈRE
Der ehemalige Sänger und Gitarist von Little Feat meldet sich zurück mit seiner ersten Solo-LP. »On My Own Two Feet« 25-0093-1



JARREAU 25-0070-1
Der neue Jarreau. Die Stimme bleibt sein Markenzeichen. JARREAU in Concert '83: 8.5. Wien, 14.5. Düsseldorf, 16.5. Frankfurt, 19.5. Hamburg, 21.5. Berlin ICC, 24.5. München, Tourneeleitung: Lippmann & Rau

TV:
7.5. ARD
Auf Los
geht's los
13.5.WDR
WWF-Clu
16.5. ZDF
Tele-
Illustriert

wea

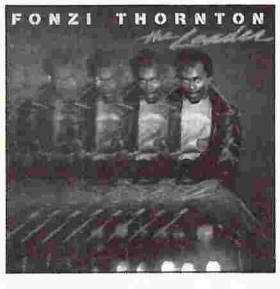
Von der WEA Musik GmbH Eine Warner Communications Gesellschaft

Schallplatten des Monats

Sly and the Family Stone
„Ain't but the one way"
WEA
92.3700-1

„Er hätte größer sein können, als die vier Beatles zusammen", sagte George Clinton über Sly Stone. Ende der sechziger Jahre revolutionierte seine Band „Family Stone" die Pop-Musik durch Leistungen musikalischer und sozialer Integration. Innerhalb der Gruppe hatten schwarze und weiße Mitspieler, gleich ob Mann oder Frau, dasselbe Gewicht und standen Stimmen und Instrumente in einem demokratischen Verhältnis zueinander. Die einer Synthese von Rock, Jazz und Soul entstammende Musik hatte die Kraft, bislang getrennte Publikumsgruppen zu einigen. Sly Stones neueste LP gibt leider kaum Belege für die Richtigkeit von Clintons Urteil. Nur wenige Titel zeugen noch von der alten, aus der Collage kontrapunktischer Einsätze aufblitzenden Energie. Selbst ein Song wie Ray Davis' „You really got me", der andere Interpreten zu wüstem Ingrimm animierte, wird mit eher verhaltener Lässigkeit interpretiert. Ein Geist sanften und melancholischen Zynismus' liegt über „Ain't but the one way". Davon ist auch die Wiederaufnahme des ehemals euphorisch intonierten Woodstock-Kampfliedes „I want to take you higher" nicht ausgenommen. Der damals noch richtungsweisende Satz kann heute keine Orientierung mehr bieten.

Reinhard Strömer



Fonzi Thornton
„The Leader"
RCA AFL 1-4433 (Import)

Die Besetzungsliste spricht für Gediegenheit. Fast die gesamte Prominenz des derzeitigen Mainstream-Funk hat an der Produktion der 1. Solo-LP von „Chic"-Chorsänger Fonzi Thornton mitgewirkt. Nile Rodgers und Bernard Edwards natürlich, Tausendsassa Kashif (Co-Produzent von Evelyn King und Melba Moore), Marcus Miller und nicht zuletzt der vielerorts zu Unrecht als bloßer Saubermann verschrieene Luther Vandross. Diesem mitunter zum Verwechseln ähnlich klingt Fonzi Thornton. Seine Stärke sind die Balladen; in Phil Spectors altem Klassiker „Be my baby" ersetzt er die hysterische Intensität des Originals durch narzistisch kühle Artistik. Dies ist Musik für den zeitgemäßen „Ball der einsamen Herzen", auf dem jeder zu verführen sucht, ohne selber an die Liebe zu verfallen. Hall und Echo öffnen weite Räume, in denen die Gefahr unvorhergesehener Nähe gebannt scheint. Wie aus großer Ferne kehrt die eigene Stimme als die eines scheinbar anderen wieder. Disco ist Kultur der Tautologie: die Kunst, seinem Spiegelbild als Vampir sich an den Hals zu werfen.

Reinhard Strömer

David Holland
„Life Cycle"
ECM 1238

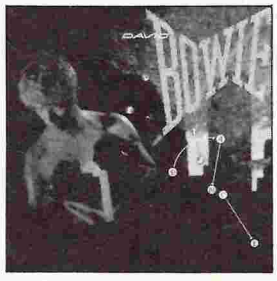
Dem englischen Bassisten und Cellisten David Holland ist mit „Life Cycle" nichts weniger als die Ehrenrettung des Streichinstruments in der neueren Musik gelungen. Wessen Verhältnis zu Geigen, Bratschen und Celli getrübt ist, da er diese Instrumente heutzutage fast nur noch denaturiert hören kann, wird bei Holland aufhorchen. Da ist nichts vom schmierigen Disco-Sound zu hören, für den die Streicher immer wieder herhalten müssen, nichts von all den elektronischen Klangfinessen, mit denen Jazzrock-Geiger a la Ponty, Lockwood oder Goodman ihr Publikum verblüffen, nichts aber auch von der mitunter tränentreibenden Brutalität, mit der ehrgeizige Avantgarde-Musiker ihr Instrument endlos maltraitieren: David Holland spielt Cello mit der technischen Souveränität des klassisch ausgebildeten Musikers und verwendet diese Fähigkeit, um formstrenge, ästhetisch sehr klare und kühle Musik zu machen, die zu hören besonders Bewohnern leerer, heller Räume zu empfehlen ist.

Tom R. Schulz

Steps Ahead
„Steps Ahead"
WEA
96-0168-1

Steps Ahead ist eine All-Star-Band amerikanischer Musiker, die den Vorzug hat, im Gegensatz zu den meisten anderen All-Star-Formationen nicht aus kommerziellen Gründen von einem Produzenten für eine Plattenaufnahme zusammengewürfelt worden zu sein. Die Band gibt es schon seit 1979, mit der vorliegenden LP stellt sie sich erstmals weltweit dem Publikum. Zwei Kompositionen sind vom Vibraphonisten Mike Mainieri, der ein begnadeter Balladen-Schreiber ist. Dagegen fällt das einzige Stück, das Michael Brecker beigesteuert hat, etwas ab, aber er spielt so phantastisch Tenorsaxophon, „Hot" und subtil zugleich, daß jeder Vorwurf gegenstandslos wird. Peter Erskine am Schlagzeug und der Bassist Eddie Gomez spielen kraftvoll-swingend aus einer Seele, daß es eine Freude ist, ihnen zuzuhören. Der Pianistin Eliane Elias hat die Plattenfirma mit dem Etikett „brasilianisches ‚Pianowunder'" wohl zuviel Ehre angetan. Dennoch lohnt die Platte, weil wirklich zu hören ist, daß da fünf Leute gerne miteinander Musik machen, die sonst von Studio zu Studio hetzen, um anderer Leute Arrangements zu spielen. Hier bewegen sie sich in einem kreativen Freiraum, der das perfekte Spielen komponierter Musik ebenso zuläßt wie das Aufeinanderzuspielen mit improvisiertem Material.

Tom R. Schulz



David Bowie
„Let's Dance" EMI
064-400 165

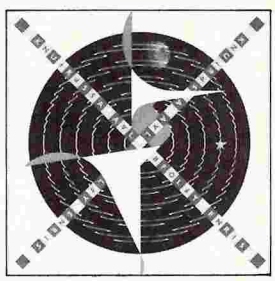
Bowie verkündet, er habe zu oft Außergewöhnliches getrieben. Es sei an der Zeit, einmal normal zu werden. Nun gut. „Let's Dance" ist trotz allem eine Bowie-LP und deswegen trotz allem recht gut. „Modern Love" ist ein großartiger Hit, „Let's Dance" mit seiner merkwürdigen Produktion eine grandiose Stumpf-Disco-Hymne mit viel Sex, die Neuversion des für und mit Iggy Pop geschriebenen „China Girl" ist charmant, aber überflüssig. Die Mängel: Bowie verwendet einen Gitarristen, der fast jedes zweite Stück mit einem jauligen, häßlichen Rock-Solo zugrunde richtet. Bowie macht eine zweite, rockige Version von „Cat People", als gelte es, sich selbst zu parodieren. Bowie covert unnötigerweise einen Song des glücklosen Songwriters Duncan Browne. Die restlichen Nummern sind alle immerhin noch von Bowie, der eben eine der wichtigsten, einfallsreichsten Figuren der Pop-Welt ist. Doch ob er mit der Erforschung der Tatsache, daß er vom Rhythm & Blues irgendwann mal geprägt worden ist, ein besonders originelles, seinen bisherigen Images an Schärfe und Treffsicherheit vergleichbares Unterfangen begonnen hat, scheint mir ungewiß.

Diedrich Diederichsen

Coati Mundi
„The Former 12-Year-Old Genius"
Virgin 2269

Was der kahlköpfige Clown von Kid Creole & The Coconuts für seine erste Solo-LP aufgefahren hat, läßt eigentlich nur zwei Reaktionen zu. Entweder man hat etwas übrig für ausgedrehte Ideenfülle oder man verlangt nach Maß und findet, das sei einfach zuviel. Coati Mundi hat das perkussive Keksdosenprinzip seiner lateinamerikanischen Musikroots einfach auf alle Parameter der Musik ausgedehnt, also Melodie, Text, Produktion etc. Überall prasselt und rattert es ununterbrochen und von allen Seiten und selbst die ruhigen Songs, bei denen einer Melodie diszipliniert gefolgt wird, sind komprimiert und verdichtet und explosiv. Am weitesten geht Andy alias Coati wahrscheinlich bei seiner Captain Beefheart-Version „Tropical Hot Dog Night" und bei seiner schwül-schläfrigen Abrechnung mit der Rap-Szene. Denn verglichen mit Coati Mundis Gesabbel wirkt jeder bekannte Rap militärisch und diszipliniert. Hernandez, der sich in New York mit Vorliebe in den Gegenden aufhält, wo bereits in der Alltagssprache spanisch und englisch nahtlos ineinander übergehen, hat hier den totalen, panamerikanischen Culture-Clash inszeniert. Ein wildes Durcheinander von Sprache und Rhythmus, für Tänzer mit zappeligen Hirnen. Hervorragend.

Diedrich Diederichsen

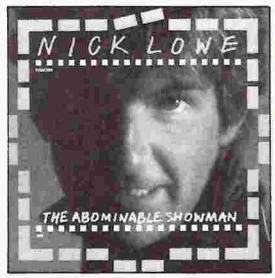


The Kursaal Flyers
„In For A Spin"
Line 6.25479

Humor, Harmonien, Hits – das wäre in etwa der Dreifachnenner, auf den man die wahrhaft einmaligen Kursaal Flyers bringen könnte. Diese nach einem englischen Seebäder-Zug benannte Band aus Southend verstand es – so man ihre Texte verstand – dem Zuhörer die Lachtränen in die Augen zu treiben. Sie verquirlten dreist Country-, Pop- und Rockabilly-Einflüsse zu atemberaubenden Rührstückchen, und jede ihrer Single-Veröffentlichungen wurde von der englischen Presse als Hit getippt.

Daß das Konsumenten-Volk nicht hören wollte und die Kursaals nicht zu den Stars machte, die sie hätten werden müssen, ist eine andere traurige Geschichte. Worum es hier geht, ist die von Drummer Will Birch gekonnt zusammengestellte Kursaal-Flyers-Klassiker-Compilation. Nur das Beste von den drei Studio-Alben der Band war Birch gut genug, und dabei ist das, was leider nicht mit auf diese LP paßte, z.B. „Yellow Sox", „Drinking Socially" oder „Kung Fu", noch Lichtjahre von dem entfernt, was man heutzutage allgemein als „The Best Of..." untergejubelt bekommt. – Und bevor ich's vergesse: neben Sänger Paul Shuttleworth sah Bryan Ferry schon immer wie ein verhärmter Autoverkäufer aus!

Jörg Gülden



Nick Lowe
„The Abominable Showman"
WEA
240 14 71

Ist er gut, ist er schlichtweg brillant. Ist er schlecht, ist er einfach zum Kotzen. Auf dieser LP ist Meisterdieb Nick Lowe beides. Statt mal wieder ein durchgehend packendes Pop-Album wie z.B. „Labour Of Lust" abzuliefern, hat er hier wohl 50 Prozent seiner Zeit damit zugebracht, sich dröge Sprachverballhornungen auszudenken. Da macht er im. LP-Titel aus dem schrecklichen Schneemenschen den schrecklichen Showmenschen, da verdreht er „Raising Eyes" zu „Racing Eyes", und der Gipfel der Blödheit dürfte wohl mit „Time Wounds All Heals" (statt „Time Heals All Wounds") erreicht sein.

Doch wie gesagt, wenn er gut ist..., und so retten ihn dann auch solche Pop-Perlen wie „We Want Action", „Shicken And Feathers" oder „Mess Around With Love" davor, ob solcher Verirrungen a lã „Paid The Price" oder „How Do You Talk To An Angel" in den Hades für schlechte Pop-Komponisten und Plagiatoren verbannt zu werden.

Jörg Gülden

Robert Palmer
„Pride"
Island
205 240

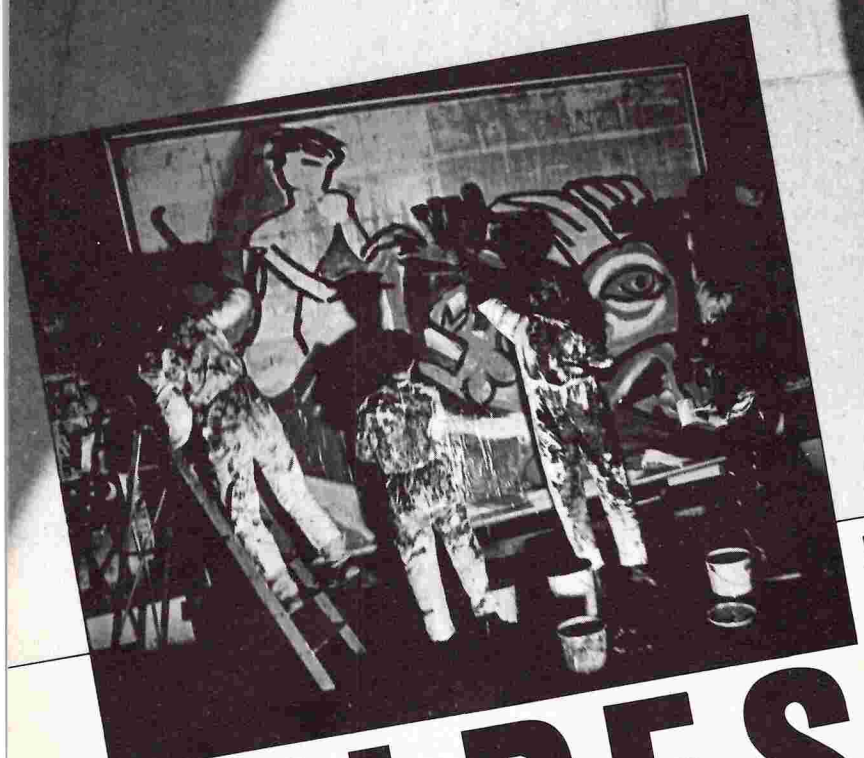
Seit „Double Fun" hat mir keine Robert Palmer-LP mehr durchgehend gut gefallen. Der Tiefpunkt war mit „Clues" erreicht (mit Gary Numan!). Drei Jahre hat er auf ein neues Werk warten lassen, unterbrochen von der unbedeutenden Live-LP „Maybe it's live". Seit letztem Monat gibt es nun „Pride", Palmers achte Solo-LP, die an seine besten Tage anknüpft. Der Song „Dance for me" mit den Zeilen „I don't know your language, but I hear every word, dance for me, show me what you know" weist den Weg: Körpermusik. Sie beherrscht Robert Palmer wie kaum ein anderer weißer Musiker. Mehr als je zuvor fühlt er sich als Neger, was nicht nur der Kool & The Gang-Song „You can have it" dokumentiert. Auch „You are in my system" und „Dance for me" sind absolute Disco-Renner: Der Sound ist trocken und gestochen scharf, die Rhythmusarbeit dominierend, Palmers nölige Phrasierungstechnik unvergleichbar. Doch fast interessanter sind die verhaltenen Songs, allen voran „The Silver Gun". Wo andere im afrikanischen Busch forschen, blickt Robert Palmer in den nahen und fernen Osten. Wie ein Muezzin „jault" er zu Sitarklängen vom Minarett einer islamischen Moschee. Ein würdiger Abschluß für eine empfehlenswerte Platte.

Lucas Koch

Godley & Creme
„Birds of Prey"
Polydor
2383 653

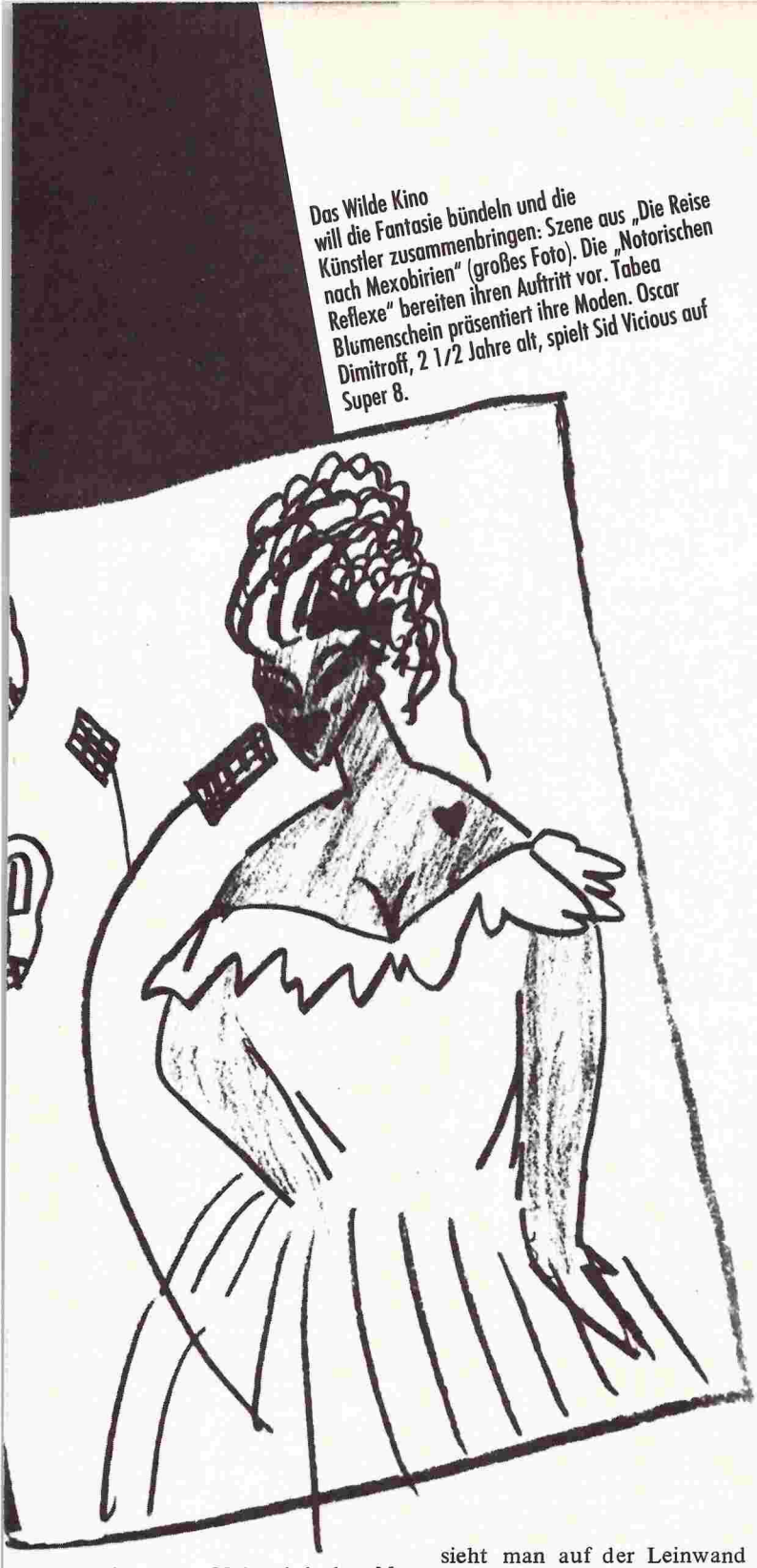
Was kann man noch von Pop-Musikern erwarten, die stramm auf die 40 zugehen? In den meisten Fällen nicht viel bis garnichts. Anders die beiden ex-10cc-Musiker Kevin Godley und Lol Creme, die man entfernt als englisches Pendant zu Flo & Eddie bezeichnen könnte. Ihr 81er Album „Ismism" ist eine Perle neuer Popmusik alter Meister. Ihre Parodien auf Rap und Soul waren zum Weinen komisch. Bei Godley & Creme paart sich britischer Humor und Wortwitz mit der Fähigkeit, Versatzstücke aus zwanzig Jahren Popgeschichte unter Inanspruchnahme geringer Hilfsmittel in neue Formen zu gießen. Auf „Birds of Prey" pumpt ein Funk-Bass, tickt der elektronische Taktgeber und sorgt der von Godley/Creme erfundene Gizmo-Klangerzeuger für Sound-Einsprengsel. Dazu singen und knödeln sie mal a-capalla, mal in Soul-Tradition von vergeblichem Liebesverlangen und zerrütteten Zweierbeziehungen. Wer Godley & Creme schätzen will, muß einen Sinn für Texte und Sprachbilder haben („Remember the time when a cigarette burned a hole in my skin, there was nobody in, to put out the fire"). „Birds of Prey" hat nicht die textliche Vielfalt und Klasse von „Ismism", gehört aber angesichts des dürftigen Angebots der letzten vier Wochen zum Besten, was Pop zur Zeit zu bieten hat.

Lucas Koch



WILDES KINO

Was ist Wildes Kino? „Ein Molotow-Cocktail", schreibt SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt, der auch einer der Programm-Macher der Veranstaltungsreihe ist. Zehn Tage will das Metropolis nicht nur Filmtheater sein, sondern öffnet seine Türen auch anderen Künstlern – den Jungen Wilden Malern, den Punk-Bands, den Performance-Künstlern. Motto: „Schluß mit Angst und Respekt vor Professoren und Professionellem!"



Das Wilde Kino will die Fantasie bündeln und die Künstler zusammenbringen: Szene aus „Die Reise nach Mexobirien" (großes Foto). Die „Notorischen Reflexe" bereiten ihren Auftritt vor. Tabea Blumenschein präsentiert ihre Moden. Oscar Dimitroff, 2 1/2 Jahre alt, spielt Sid Vicious auf Super 8.

Am 27. Mai wird das Metropolis für zehn Tage Wildes Kino. Rausgerissen werden die ersten Stuhlreihen, die Bühne wird vergrößert, und zum Film gibt es Auftritte. Ute Schäfer (Schauspielhaus, Jupp) steht vor der Leinwand und singt Lieder mit Klavierbegleitung. Musikgruppen machen Musik: das Weltmusik Orchester, die Tödliche Doris und die Notorischen Reflexe. Wenn die Berliner ihren Film von der Berliner Reagandemo zeigen, sieht man auf der Leinwand nicht nur die Beamten, die den Knüppel schwingen, sondern auch die sehr realen Schatten der Eisenstangen, mit denen die Musikanten ihrerseits dreinschlagen – auf die leeren Fässer vor der Leinwand im Kinosaal. Notorischer Reflex auch Yana Yo: Sie malt auf die Leinwand – während der Projektion – ein Bild. Und das überdauert den Film: ein Unikat. Yana Yo gehört zu den Malern, den Wilden, in Berlin und anderswo.

Endlich soll – und das ist das Konzept des Wilden Kinos im Metropolis – das Kino aus der Defensive raus. Film wird heute wie selbstverständlich überall gezeigt: überspielt als Video, als Super-8-Programm im Ex-Versuchsfeld, bei frank + frei, in Berlin im Risiko, für die Biertrinker im Slumberland am Winterfeldtplatz, in Galerien und Kommunikationszentren, in der Oper als größeres Format, im CCH, und wie's gerade kommt.

Das Kino klagt laut über Auszehrung und Abtrünnige und fühlt sich beleidigt vom schlimmen Trend. Warum nicht den umgekehrten Weg gehen, und das Video, die Leute von der Musik-, Kunst-, Mode- und Action-Szene ins Kino holen? Das Wilde Kino will die Kräfte bündeln, die sich auf die diversen Szenen verteilen. Drum findet es die Distanzen zwischen Filmgeschichte und Gegenwart viel zu groß. Das Wilde Kino holt den alten Griffith-Film von 1909 („Lonely Villa") aus dem Filmmuseum und setzt ihn – in derselben Vorstellung – direkt neben den knackigen „Sonntagsspaziergang" der Anarchistischen Gummizelle aus Düsseldorf – *und* neben die „Außenseiterbande" von Godard (1964).

Die Strategie des Molotow-Cocktails

Strategie des Wilden Kinos ist die Filmgeschichte in Besitz zu nehmen und sie sich als Gegenwart anzueignen, als etwas, das unmittelbar zu benutzen ist. Statt Verteidigung: Vernichtung von Geschichte. Das 8-1/2-Stundenprogramm der Nacht vom 28./29. Mai ist daher Molotow-Cocktail, der, exquisit gemischt, verheerend wirken soll, spätestens zum Frühstück der Versprengten Sonntag morgen um halb sieben wieder im Metropolis-Kino. Verheert werden die Grenzen und Demarkationslinien sein, die den Spielfilm „Peeping Tom" von den Super-8-Filmen Jörg Buttgereits trennen.

In Buttgereits „Der Trend – Punker erzählen aus ihrem Leben" sitzt der Schüler Arnold Reisser, 16, vor der Kamera und erzählt voll Stolz, wie es im Knast war, nachdem er die Oma niedergestochen hat, und warum er sich das rote Hakenkreuz übers Bett gemalt hat, nämlich um die Mutti zu ärgern, weil sie Jüdin ist. Buttgereit hat sich die vertraute Form des Fernsehfeatures angeeignet, doch das Vorgezeigte und Repräsentative, das die offiziöse Statement-Technik hat, wird vom Punker Arnold Reisser mit eigenen Inhalten besetzt.

Die offizielle Demarkationslinie besagt, daß faschistische Symbole (Hakenkreuz) dem Feindeslager überlassen werden. Buttgereit respektiert das nicht. Er gebraucht und mißbraucht und entweiht das Hakenkreuz, Adolf Hitler und Eva Braun auf die erledigendste Art und Weise. Im 10-Minuten-Film „Blutige Exzesse im Führerbunker" wird Adolf Hitler (dreist gespielt von Norbert Hähnel vom Berliner Scheißladen) geschlachtet – zur Musik der „Alten Kameraden". Der eigene Umgang mit den zeitgeschichtlichen Größen nimmt ihnen den Schrekken, der falsch geworden ist, weil er heute ganz woanders sitzt.

Das Hakenkreuz macht aus dem Hauptdarsteller der Super-8-Produktion „Das Leben von Sid Vicious" (Max Müller/N. Ufermöhlen auf dem Abend der Tödlichen Doris) noch keinen Nazi, denn Oscar Dimitroff war zur Drehzeit erst 2 1/2 Jahre alt. Er konnte gerade laufen.

In Buttgereits Filmen ist das Hakenkreuz nichts mehr als der Hammer, mit dem die Einstürzenden Neubauten ihre Musik machen. Die Vorschriften, die den bestimmungsmäßigen Gebrauch von Kreuz und Hammer regeln, sind außer Kraft gesetzt, und eben das bringt Buttgereits Filme mit dem „Peeping Tom" zusammen, dem der Fotoapparat eine tödliche Lust ist und keineswegs die funktionsgerechte Lust des bestimmungsgemäßen Fotografierens.

Wenn der Molotow-Cocktail der Sonnabend-Nacht wild macht, dann soll das Schreckliche nicht mehr lähmen. Zum Schrecken wird gebraucht, wovor der andere sich erschreckt. Das muß man praktisch sehen. Den 16jährigen geht es darum, in der Wohnung mit der Oma und der Mutter auszukommen. Wer das Eltern-Spiel durchschaut, hört zunächst mal damit auf, sich selbst zu erschrecken.

Das funktioniert am besten, wenn man das Spiel der anderen (nicht mit- aber) selbst macht. Bestes Beispiel ist dafür der Super-8-Film der Cocktail-Nacht „Edith Schröder, eine deutsche Hausfrau" von der Berliner Teufelsberg-Produktion (Ades Zabel/Ogar Grafe). Berliner Punx spielen

Die Kamera ist eine tödliche Lust: Szene aus „Peeping Tom". Kleines Bild: W. Müller von der Tödlichen Doris mit dem Teekessel, pfeifend.

im Elternfummel den Elternalltag. Die Rollen sind total angeeignet, die Generationsgrenzen haben ihren Schrecken verloren. Die neu gewonnenen Energien können sich erfreulicherweise ihren eigenen Weg suchen.

Die einen beklagen die Existenz von Multis und Monopolen. Die anderen bejahen sie freudig, gehen bei Hertie klauen und fahren schwarz im Verbund (oder kleben wenigstens die Marke um).

Dazwischen (man könnte natürlich ein passenderes Beispiel wählen. Hoffentlich kommt es beim Wilden Kino heraus) liegt die Grenze zwischen Lähmung und Kraft. Zwischen dem Defaitismus der alten und neuen Linken (dem Geist der Defensive) und der Offensive: dem Optimismus des neuen (wilden) Zeitgeistes, dessen Strategie die des Aneignens und Inbesitznehmens ist – und nicht mehr die der immer verzweifelter werdenden *Abwehr* gegen die anrollenden Angriffe von rechts. Wenn's gelingt, kommt es im Metropolis-Kino heraus, daß die alten Abwehrstrategien der traditionellen Linken heute durch einen neuen und vitalen *Elan* abgelöst werden können, der die Grenzen nicht mehr achtet, lustvoll in fremdes Territorium eindringt und durch immer neue Perspektiven das fremde Lager in Verwirrung bringt. Ende des Schützengrabenkrieges!

Mutmachervideos im Fernsehzimmer

Deshalb keine Angst vor Videos, Computern und Naturkatastrophen. Das Wilde Kino probiert es aus, wie man sich beim Umgang mit derlei Gewalten Lust verschafft und Mut. Das soll im Fernsehzimmer im 1. Stock des Metropolis passieren. Dort kann man sich ein Videoband am Counter heraussuchen und an Ort und Stelle ansehen. Keine Schwierigkeit also, sich aus dem sechsstündigen *infermental*-Magazin (von Oliver Hirschbiegel und Rotraut Pape) das Videotape herauszusuchen, „Rotron", in dem Rotraut Pape vormacht, was es heißt, Lust und Mut gegenüber einem Computer zu haben, der den ganzen „Tron"-Film hindurch (der nicht im Metropolis läuft) Angst und Schrecken verbreitet: genau die Angst und den Schrecken, den die Abwehrstrategen gegenüber den Datenerfassungscomputern eintrichtern. Rotrauts Mutmacherversion: Sie holt sich den Computer ins Bett, das heißt, sie spielt den langen schrecklichen Film genußvoll auf der eigenen Matratze nach. Die Sache ist in ein paar Minuten erledigt.

Im Fernsehzimmer ist auch der „Naturkatastrophengesang" der Tödlichen Doris zu sehen und zu hören: eine Feuersbrunst in Gestalt eines brennenden Mikros in einem Wohnzimmer. Die Gruppe (es sind hier allerdings nur zwei Leute) tritt als minimalisiertes Fernsehballett auf und klatscht rhythmisch in die Hände, einmal links und einmal rechts. Wenn das Mikro, brennend, zu Boden fällt, wird die Naturgewalt übermächtig: der Ton fällt aus. Die Tödliche Doris weiß, wie man mit den schlimmen Gewalten umgeht, nämlich wie man sie verfügbar macht. Drum kann sie auch eine erweiterte Fassung des „Naturkatastrophengesangs", nämlich das „Naturkatastrophenkonzert" in einer Rockpalastsendung zeigen („Ein Abend im S.O. 36" am 17. Juni im WDF). Die komplette Katastrophe ist das „Naturkatastrophenballett". Gerade in Hamburg wartet man auf die künstlerische Bewältigung der Flutkatastrophe. Ich weiß zwar nicht genau, was die Tödliche Doris auf ihrem Abend im Wilden Kino veranstaltet, ich weiß aber genau, daß sie nicht fremde Sachen bedient, vor allem nicht ein Instrument. Wenn Käthe Kruse aufs Pedal tritt, dann bedient sie nicht das Schlagzeug, denn man hört, wie es quietscht, das Pedal. Sie, die Tödliche Doris, macht sich das Schlagzeug verfügbar und Wolfgang Müller und der U. ter Möhlen die Sexualität und Wissenschaft. Was hochwissenschaftliche medizinische Diskurse anbelangt, zeigt das Wilde Kino „Energiebeutel und Zeitblase" der Tödlichen Doris und damit ein für allemal Schluß mit Angst und Respekt vor Professoren und Professionellen.

Produkte aus dem Institut für vergleichenden Vandalismus

Dem Dilettanten ist ein jedes und alles verfügbar. Drum ist er der ideale Verbündete für die neue Vorwärtsstrategie. Auf dem Büchertisch der Buch Handlung Welt liegt im Metropolis das einschlägige Kultbuch „Die genialen Dilletanten" aus dem Berliner Merve-Verlag. Den Dilletanten geht es um alles, also auch um die enzyklopädische Erfassung des bekannten Küchenkrauts mit dem Doppel-l. Und da „alles" diesen Genies zur Verfügung steht, ist jenes mit diesem identisch. So heißt die letzte LP der Tödlichen Doris: „Tödliche Doris". Diesen Namen wird nennen müssen, wer die Platte am

Büchertisch kaufen will, weil dies nur unterhalb besagten Tisches erfolgen kann. Die Platte, als jugendgefährdende Schrift auf dem Index, darf zwar verkauft, aber nicht angeboten werden. Das kommt, weil die Tödliche Doris die Sexualität bewältigt hat. Doris selbst ist der Sex.

Den Programm-Macher-Dilettanten des Wilden Kinos (das sind Birger Bustorff, Angela Rüpke, Dietrich Kuhlbrodt) ist der Bücher/Platten/Kassetten-Tisch des Wilden Kinos ein Herzensbedürfnis. Weil es dort Verbündete gibt für die Vorwärtsstrategie, die ja leider den Institutionen den schuldigen Respekt versagt. So auch der Institution „Film", „Filmgeschichte", „Filmwissenschaft" und dergl. Anstalten. Auf dem Büchertisch werden deshalb, wenn Hilka Nordhausen noch genügend Exemplare von der Edition Nautilus besorgen kann, die *Filmskripte* von Guy Debord ausliegen, veröffentlicht 1964 von einem Institut für vergleichenden Vandalismus, übersetzt 1978. Titel: *Gegen den Film*. Das anarchische Produkt ist, irgendwie logisch, in Deutschland im Literaturghetto verblieben. Das kommt davon, wenn man den Debord-Titel als belletristisches Werk respektiert. Macht man sich aber das, was im Buch steht, verfügbar, dann braucht es nicht bei der Literatur zu bleiben. Denn Guy Debord hat Filme gemacht. Die werden erstmals hier zu sehen sein. Im Wilden Kino.

Guy Debord kämpft seit 1957 für die *Situationistische Internationale*. Die Infermental-Ausgabe im Fernsehzimmer des Metropolis sucht sich heute im *Internationalismus* Verbündete fürs tägliche Überleben in einer Gesellschaft/einem Staat, der anderen gehört. – Da dies offensichtlich nicht eine Sache des Films allein ist, tritt im Wilden Kino (am 1. Juni) das Weltmusik Orchester auf. Ohne Bild und Leinwand. Mit vielen Schlagzeugen. Wolfram Simon, gefragt, was er im Metropolis spielen wird: „Musik aus allen Rhythmen, die in der Welt vorhanden sind". Das ergibt einen internationalen Wärmestrom: „Die Schlagzeuge spielen ziemlich frei, alle spielen verschiedene Rhythmen. Das ist nicht mehr konzeptionell, sondern freie Bewegung; sie entspricht der Körperbewegung eines Musikers, die wie eine *universale Kraft* in jedem Musiker steckt. Ich glaube, daß eine Musik insofern politisch ist, als sie *kosmopolitisch* ist."

- Wie man sieht, macht das Weltmusik Orchester das Programm fürs Wilde Kino. In den zehn Metropolis-Tagen gibt es eigene Frequenzen, die man sich auf seinem Empfängerteil selbst heraussuchen kann. Nennen wir
- die Kino-Leinwand, auf der sich die verschiedensten Filme treffen: der „Mexobirien"-Film von Heilwig Gagelmann und Uta Elliesen (eine Welturaufführung) mit der „Blauen Distanz" von Elfie Mikesch, und der Serial von 1913 „Pauline in Gefahren" mit Werner Schroeters „Der Tod der Maria Malibran" von 1971.
- die Bühne, auf der es diverse Auftritte gibt und die Performances der Anarchistischen Gummizelle. Direkt-Übertragungen sind zu erwarten, denen es schon jetzt an der gehörigen Kontrolle fehlt.
- das Heldenheidnische Sexus Zeremoniell, begangen am 4. Juni von Bruno Hoffmann (Hannover). Titel: „Möglich". Hoffmann ist als Betreiber von Junggesellenmaschinen bekannt. Die Folgen sind nicht abzusehen.
- die Modenschau am 29. Mai. Tabea Blumenscheins Original-Kreationen, vom Metropolis von weit auswärts herbeigeschafft, werden fachgerecht vorgeführt. – Auf der Leinwand gibt's in diesen Tagen Blumenschein-Filme, darunter „Anti-Life Force" und „XY – Vorsicht Falle". Keine Angst vor XY-Zimmermann! Tabea Blumenschein hat sich die ZDF-Sendung längst angeeignet. Zimmermann kommt nicht mehr vor.
- die Schaukästen mit wildem Sammlungs-Gut
- der Bücher/Platten/Kassetten-Tisch
- der Kontakt auf dem Hof: das Terrassencafe vor dem Kino
- das Festbankett, einmalig am 4. Juni
- das Frühstück am Sonntagmorgen (29. Mai) um 6.30 Uhr (nach der Nacht des Molotow-Cocktails)
- das internationalistische deutsche Fernsehzimmer im ersten Stock. Spezielle Interessen können bedient werden. Andreas Dorau singt den Fred vom Jupiter. Hamburger können sich übers Fest im Thede-Bad informieren: Alles wird gut e. V. „schwimmt sich frei". Auch die Archivarbeit von Diedrich Diederichsen ist videografiert: „Man kann es nicht einfach wegschmeißen – Never Go Home Anymore". Also im Fernsehzimmer: Hand-Videothek und Wahl-Polarität.
- die Außenstelle des Wilden Kinos im Karo-Viertel, Turnerstraße 10, hinter den Fenstern von „Frag nicht warum", eingerichtet schon am 22. Mai. Unter dem Titel „Polarität" konstruierten dort Annette Maschmann, Axel Brand und Stiletto eine Installationsmaschine: das vieläugige Vehikel. Polarität, die Agentur des Wilden Kinos, kann bis zum 5. Juni von jedermann in Betrieb genommen werden (von 18 bis 24 Uhr). Die Bedienung ist einfach, das Resultat perplex. (Wer sich bescheiden will, Resultate zur Kenntnis zu nehmen, mag sich im Fernsehzimmer die Ausgaben von Annettes und Axels Schauinsland-Programmen ansehen. Die Ausgaben werden vom Wilden Kino uraufgeführt).
- die eigene Zeitung des Wilden Kinos: das Extra Blatt der Veranstaltung. ■

PROGRAMM

27. 5., 17 Uhr: „Entwicklungsstücke" (Telscher, BRD 1980); „Urban Peasants" (Jacobs, USA 1975)

27. 5., 19 Uhr: „A Lonely Villa" (Griffith, USA 1909); „Der Sonntagsspaziergang" (Jesdinsky, BRD); „Die Außenseiterbande" (Godard, F 1964)

27. 5., 21 Uhr: Ein Akt: „Der Damm" (Kristl, BRD 1964); „Rede"/„625" (Hein/Hein BRD 1969); „Through Air And Fire" (Pauline, USA 1913/14)

28. 5., 17 Uhr: „The Floating Coffin" (Pauline, USA 1913/14); „American Hotel" (Telscher, BRD 1982); „Abenteuer in der Südsee" (KingKongKunstfilm BRD 1982)

28. 5., 19 Uhr: „Der Pilgerstrom" (Sappok, BRD); ein selten gezeigter Film von Kenneth Anger USA – „Black Gutter" (R. Welsby, GB 1980)

28. 5., 22 Uhr: Molotow-Cocktails für die Gesellschaft des Spektakels mit „Peeping Tom"/Pauline/Edith • Schröder/der ganzen „Kriegsjugend"/„Captain Berlin" und „Ropotow" (exquisite Mischung – verheerende Wirkung) bis 29. 5., 6.30 Uhr

29. 5., 6.30 Uhr: Frühstück der noch nicht Versprengten

29. 5., 16 Uhr: Eröffnung der Modenschau und des Fernsehzimmers

29. 5., 19 Uhr: „Eastman's Reisen" (Telscher, BRD 1981); „Credit 00" (Reuth, BRD 1980); „Zufallshorizonte" (Neumann, BRD 1980)

29. 5., 21 Uhr: „Die Nacht der Amazonen" (Valentin); Richard Welsby zeigt Filme von Jeff Keen; „XY – Vorsicht Falle" (Blumenschein, BRD 1979)

29. 5., 23 Uhr: „Dreharbeit" (Mommartz, BRD 1982); „A propos de Nice" (Vigo, F 1929); „Über den Durchgang einiger Personen durch eine ziemlich kurze Zeiteinheit" (Debord, F 1959)

30. 5., 17 Uhr: „The Reptile under the Flowers" (Pauline); „Captain Berlin" (Buttgereit, BRD); „Anti Life Force"/„Sportliche Schatten" (2 Filme v. Blumenschein, BRD 1979/82)

30. 5., 19 Uhr: „vis a vis" (Nekes, BRD 1968); „Kriegsjugend" (Sempel, BRD 1982); „Kritik der Trennung" (Debord, F 1961); „Frühstück der Hyäne" (Mikesch, BRD 1983)

30. 5., 21 Uhr: „The Unchanging Sea" (Griffith, USA 1910); „Der Damm" (Kristl, BRD 1964)

30. 5., 23 Uhr: „Zeigzeug" (O. Müller, BRD 1982); „Euer Herz dem Tier" (Telscher, BRD 1983); „Dr. Pepper Trail" (Böttgen, BRD 1982)

31. 5., 17 Uhr: „Fa(h)r(weit)" (Sachs, BRD 1983); „Happening Kunst und Protest 1968" (Herbst, BRD 1980); „Der Pilgerstrom" (Sappok, BRD)

31. 5., 19 Uhr: „Goddess of Far West" (Pauline); „Weiße Reise" (Schroeter, F 1980)

31. 5., 21 Uhr: Die „Anarchistische Gummizelle" aus Düsseldorf machen ihr eigenes Programm/Kurzperformances

31. 5., 23 Uhr: „In girum imus nocte et consumimur igni" (Debord, F 1978)

1. 6., 14 Uhr: Das Café auf der Terrasse und das Fernsehzimmer sind geöffnet. . .

1. 6., 21 Uhr: Das „Weltmusik Orchester" spielt das Eröffnungskonzert zu „Direkt".

2. 6., 19 Uhr: „Der General" (Kristl, Y 1962); Widerlegung aller Urteile zum Film „Die Gesellschaft des Spektakels" (Debord, F 1975); „Garibold" (Wise, USA 1982)

2. 6., 21 Uhr: „. . . . . ." (Baumann, BRD 1980), die „Tödliche Doris" begleitet ihre Filme

3. 6., 18 Uhr: „Die Orinoco Expedition" (Haake, BRD 1982); „Kool Killer" (Reuth, BRD 1981); „Helmut Nickels fährt (führt) weiter" (Gorissen, BRD 1983); Performance von Walter Baumann

3. 6., 21 Uhr: „Notorische Reflexe" lebendig auf der Bühne („Direkt" – Übertragung)

4. 6., 17 Uhr: „La Familla Unida Esperando La Liegada de Hallewyn" (Bejo, Arg 1972)

4. 6., 19 Uhr: „Bauchtanzfilm" (Gagelmann, BRD 1983); „Afgrunden" (Gad, Dk 1910); „14 Katzen, die Goldene Hündin, . . ." (Gagelmann, BRD 1983); „Die Blaue Distanz" (Mikesch, BRD 1983); „Mexobirien" (Gagelmann, BRD 1983)

4. 6., 21 Uhr: „Möglich" – Das Heldenheidnische Sexus Zeremoniell von Bruno Hoffmann/anschließend ein Festbankett

5. 6., 17 Uhr: „Arrowplane" (Emigholz, BRD 1973/74); „So is this" (Snow, CDN 1982); „The Broken Wing" (Pauline)

5. 6., 19 Uhr: „Im Herzen von Groß-Afghanistan" (Hoffmeister, BRD 1979/80); „Arsenal" (Dovshenko, UdSSR 1928)

5. 6., 21 Uhr: „The Pirate's Treasure" (Pauline); „Der Tod der Maria Malibran" (Schroeter, BRD 1971)

The Lusty Men: *Susan Hayward träumt den Traum vom eigenen Zuhause*

The Lusty Men

Amerikanischer Spielfilm (1952; ex „Arena der Cowboys") von Nicholas Ray. Ab 27.5. im Abaton

„E.T. phone home": Die Sehnsucht nach dem Zuhause und wie Nicholas Ray („Johnny Guitar") das vor dreißig Jahren beschrieben hat, in einem Film, der jetzt in der ungekürzten Originalfassung in unseren Kinos zu sehen ist. „ ... Nach Hause": Nach einem Leben on the road, nach fast zwanzig Jahren als Rodeoreiter will Robert Mitchum sich niederlassen und Schluß machen mit der alltäglichen Diskrepanz, die gleich am Anfang des Films klar und knapp beschrieben wird: zur lärmenden Musik des Rodeos und zum Jubel der Zuschauer für einige wenige triumphale Sekunden auf dem Rücken eines Bullen auszuharren – und dem Katzenjammer danach, wenn er durch die verlassene Arena humpelt. Rodeo nicht als glorifizierter Männersport mit dem „Geschmack von Freiheit und Abenteuer", das Leben unterwegs nicht als die große Unabhängigkeit, die Freiheit von allen Bindungen, vielmehr ein Blick auf die Defizite, die damit verbunden sind und die Sehnsüchte, die daraus erwachsen.

Bei seiner Rückkehr an die Stätte seiner Kindheit ist das Haus längst in einem verfallenen Zustand und an einen Fremden verkauft. Geblieben sind nur noch die Kindheitserinnerungen. Wie Mitchum diese betrachtet, eine unter den Brettern des Hauses versteckte Kiste mit einem Rodeoprogramm und einem Revolver darin, „das sagt mehr übers Nachhausekommen als alles, was ich sonst gesehen habe", kommentierte Wim Wenders diese, seine Lieblingsszene in „Nick's Film – Lightning over water", in dem er die letzten Monate seines sterbenden Freundes Ray festhielt. Bereits in „Im Lauf der Zeit" hatte er dieser Szene ein Denkmal gesetzt, als er Rüdiger Vogler in einem Hohlraum unter der Treppe des Hauses auf der Insel eine Büchse mit Comic-Heften finden ließ. Die Sehnsüchte der Figuren von Ray sind auch die der von Wenders.

Und dann trifft Mitchum ein Ehepaar, daß sich den Traum vom eigenen Zuhause gleichfalls erfüllen will: Susan Hayward und Arthur Kennedy. Kennedy verschafft ihm eine Arbeit auf der Ranch, wo auch er arbeitet, aber er hat einen Hintergedanken: Mitchums Erfahrung zu nützen, von ihm zu lernen, ein guter Rodeoreiter zu werden: „Ich lerne schnell... ich weiß, was ich will und ich werde keine fünfzehn Jahre brauchen." Das, was Mitchum hinter sich lassen will, ist gerade das, was Kennedy fasziniert, der „buzz" (wie es Mitchum einmal nennt), den es einem verschafft, für wenige Sekunden auf dem Rücken eines Bullen auszuharren.

Und was eigentlich nur Mittel zum Zweck sein sollte, das Rodeoreiten als Möglichkeit, die benötigten 5.000 Dollar für die eigene Ranch zusammenzubekommen, wird schnell zum Selbstzweck. Kennedy richtet sich im Leben unterwegs ein. Unterwegs zu Hause sein: versinnbildlicht in dem luxuriösen Wohnmobil, das er erwirbt.

Mitchum, Hayward, Kennedy (in Rollen, die zu ihren schönsten zählen): Zwischen den dreien entsteht eine merkwürdige Beziehung. Mitchum verliebt sich in Hayward, aber er mag auch ihren Mann (in dessen jugendlichem Ehrgeiz er seine eigene Vergangenheit wiedererkennt) und respektiert deshalb ihre Ehe. So vermag er ihre Zurückweisungen mit dem stoischen Gleichmut zu ertragen, den niemand so gut wie Robert Mitchum zeigen kann. Und für Hayward, deren spröde Art auch aus der Sorge um ihren Mann entsteht, bei dem sie fürchten muß, daß er sein Geld beim Trinken und beim Glücksspiel durchbringt und als tragische Figur endet wie Booker Davis (Arthur Hunnicutt in einer wunderschönen Nebenrolle), der sich in zwanzig Jahren Rodeo neunmal das Bein gebrochen hat und jetzt nur noch Hilfsarbeiten verrichten kann, für Hayward also wird Mitchum, den sie zuerst als „saddletramp" verachtete, schließlich der einzige, der ihren Mann davon abbringen kann. Am Ende hat Mitchum das erreicht, allerdings um den Preis seines eigenen Lebens. Kennedy aber muß eins anerkennen: „He's the best."

Frank Arnold

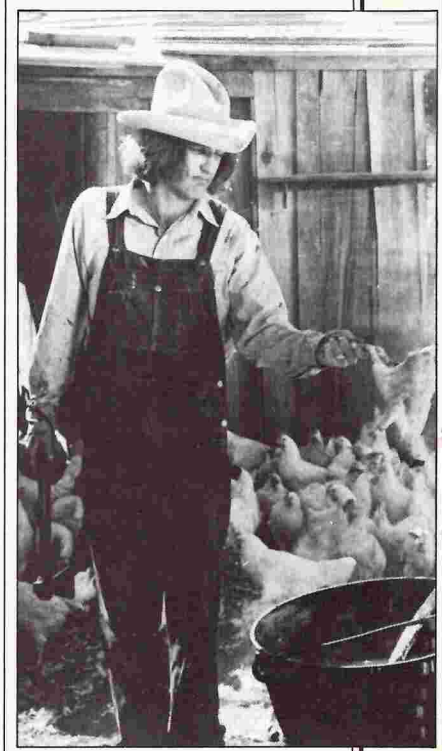
Kid Blue

Amerikanischer Spielfilm (1973) von James Frowley. Ab 20.5. im Abaton

Ein großer Wurf wie damals „Easy Rider" wird Dennis Hopper wohl kaum noch gelingen, weder als Regisseur noch als Schauspieler. Er ist eben kein James Dean von heute, eher das Gegenteil, was einmal mehr der Film „Kid Blue" von James Frowley beweist. In dieser dünn geratenen Geschichte eines Anti-Helden sieht Dennis Hopper aus wie einer, der in „Easy Rider" wehmütig winkend am Straßenrand stand, um mitgenommen zu werden.

Das Strickmuster der in einer Western-Stadt zu Beginn des Jahrhunderts angesiedelten Story ist einfach: Gescheiterter Bandit beschließt, ein bürgerlich-anständiges Leben zu führen, leidet dabei soviel Demütigung und Ungerechtigkeit, daß er schließlich wieder Bandit wird.

Bei der Suche nach Arbeit gerät Bickford Waner, der sein Eisenräuber-Image als „Kid Blue" zu vertuschen sucht, vom Regen in die Traufe. Bis auf einen ausgeflippten Pfarrer, der den Traum vom Fliegen träumt, und einen Freund, der in einer Souvenir-Fabrik arbeitet, traut niemand in der von Spießbürgern dicht besiedelten texanischen Kleinstadt dem Neuling, der nach einer handfe-



Kid Blue: *Kein „Easy Rider"*

sten Auseinandersetzung als kleiner Junge belächelt wird (obwohl Dennis Hopper schon vor zehn Jahren hart auf die 40 zuging). Platte Dialoge – „Ich werde Dich jetzt erschießen!" „Das ist aber Mord!" – und magere Regieeinfälle wie die in der Badewanne sich anbahnende Männerfreundschaft lassen die als Amerika-Kritik gedachte Western-Parodie zu einem reinen Frust-Movie verkommen, in dem Dennis Hoppers darstellerische Qualitäten von „enttäuscht dreinschauen" bis „naiv erschrocken sein" reichen. Daran ändert auch das Showdown nichts mehr, als Kid Blue mit drei alten Indianern paktiert, die wie für ein Touristenfoto ausstaffiert sind. Mit ihnen will er noch einmal einen großen Coup landen, der, wie alles andere in diesem Film, danebengeht.

Regisseur James Frowley hätte lieber noch ein paar Folgen der 60er-Jahre-TV-Serie „The Monkees" drehen sollen, von denen er damals an die dreißig inszenierte, anstatt einen Film zu machen, der wirklich nur für eingeschworenste Dennis Hopper-Fans sehenswert ist.

Ulrich Gehner

Die unheimlich verrückte Geisterstunde: *Creepshow*

Die unheimlich verrückte Geisterstunde

Amerikanischer Episodenfilm von George A. Romero. Zur Zeit in den Kinocentren

Stephen King, der US-Bestseller-Autor und König des psychologischen Horrors, und der politische Zombie-Filmer George A. Romero wollten ihrer Kindheit in den vierziger und fünfziger Jahren gedenken und haben den Versuch unternommen, ihrer Lieblingslektüre dieser Epoche ein Denkmal zu setzen.

King hat fünf Stories im Stile der klassischen Trash-Comics aus der E.C.-Serie geschrieben, ein Original-Zeichner aus dieser Epoche wurde eigens aus dem Altersheim hervorgezerrt, um zwischen die einzelnen Episoden verbindende Comic-Seiten im Stile besagter Epoche zu gestalten, und der durch David Cronenbergs „Scanners" berühmt gewordene Special-effects-Spezialist sorgt dafür, daß wir viele stilechte Verstümmelungen und berstende Leiber zu sehen bekommen.

Romero und King, beides Hi-budget-Leute, haben sich den Wunsch erfüllen wollen, grob und geschmacklos, trashy und kindisch zu sein, aber sie sind nun doch schon zu alt und zu professionell, um bei solch einem Unternehmen nicht ein wenig albern zu wirken. Das, was etwa Joe Dante in „Das Tier" spielend gelang, was gut 50 Prozent der Corman-Produktionen selbstverständlich ist, wirkt hier zu oft verkrampft und gewollt: der harte, humorige Horror. Wo das völlig Bescheurte sich selbst überwindet und die Wahrheit spricht, das ist der Ort, an den Romero und King zurückwollten, aber es gibt keinen Weg zurück zur Unschuld, und von dem genialen Greisenalter, wo Hollywood-Meister oft ihre besten, verrücktesten, radikalsten Werke ablieferten (Ford mit „Die Hafenkneipe von Tahiti" oder Hawks mit „Goldfisch an der Leine"), sind die beiden eben auch noch weit entfernt. So mußte der Versuch, sich die eigene Kindheit zurückzugeben, notwendig scheitern, wenn auch einiges an „Creepshow", wie der Film im Original und das die Handlung einklammernde Comic-Heft heißen, bemerkens- und sehenswert ist.

Erst mal eine Echte drehn...

...und dann gelassen weitersehn

Gauloises Cigarettentabak.
Würzig und rund im Geschmack.

Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

336-301

Brandmale: *Zwei Jahre auf Eis – jetzt im Abaton*

Ein filmpolitisches Horrorstück

„Brandmale" von George Moorse

April 1981. Nach mehrjähriger Abstinenz vom Kinofilm hat Regisseur George Moorse sein neues Lichtspiel „Brandmale" fertiggestellt. Volle zwei Jahre ist das nun her. Jetzt endlich kommt der Film ins Kino. Warum die Verzögerung?

George Moorse, so die Jury des von Roland Topor in Erinnerung an Fritz Lang gestifteten „Prix Mabuse 1982", „gehört zu den Begründern des Neuen Deutschen Films. Sein Film ‚Brandmale' beschreibt anhand einer suizidären Brandstifterin die unartikulierten Gefühle einer ganzen Generation junger Leute, die sich möglicherweise tatsächlich eines Tages selbst verbrennt. Der Produzent hat den Film in der Schublade verschwinden lassen. Die Unterdrükkung von Gefühlen hat in Deutschland Tradition. Nun folgt die Verachtung für die Filme, die von ihnen handeln."

Der von den Franzosen im Frühjahr dieses Jahres preisgekrönte Streifen ist tatsächlich – zwei Jahre nach seiner Fertigstellung – in Deutschland noch immer so gut wie unbekannt. Mit Ausnahme von zwei Festival-Terminen in Berlin und Hamburg fand der Film bisher noch keinen Weg ins Kino.

Wie ist das möglich angesichts des hervorragenden Rufs, dessen sich der Regisseur der „Brandmale" erfreut? Wie kann es sein, daß ein mit Mitteln der sogenannten Berlin-Förderung hoch subventionierter, also mit Steuergeldern hergestellter Film jahrelang in der „Schublade eines Produzenten verschwindet"?

„So etwas habe ich in meinen achtzehn Jahren Filmemachen noch nicht erlebt", sagt der verärgerte und von dem Verhalten seines Produzenten tief enttäuschte Regisseur. „Ich wurde, schlicht gesagt, hereingelegt."

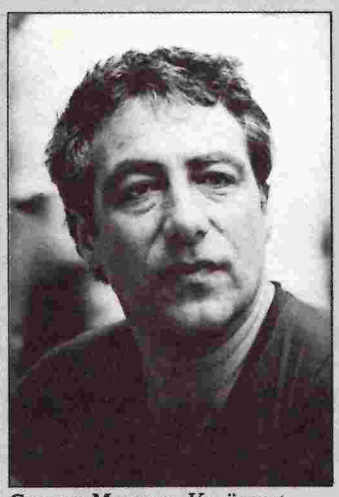
Schlamperei? Desinteresse? Ignoranz? „Der Produzent", behauptet George Moorse, „tat überhaupt nichts für den fertigen Film, weil er sein Geld bereits durch die Produktion selbst verdient hatte." Die so gemaßregelte Firma – die auf Schloß Halberg in Saarbrücken residierende „Telefilm Saar" – fährt selbstverständlich die billigste Retourkutsche und behauptet, daß der Film wegen mangelnder Attraktivität nicht zu verkaufen sei.

Einer solchen – für den Hersteller des eigenen Produktes sehr eigenartigen – Einstellung widersprechen nicht nur die Jury des eingangs erwähnten „Prix Mabuse" und die Berliner Festival-Kritik (die sich durch das Moorse-Werk an Buñuels „Belle de Jour" erinnert fühlte), sondern auch der Chef der Hamburger „Arbeitsgemeinschaft Kino", Werner Grassmann: „Ich gebe dem Film, allein in den Häusern der AG Kino, mindestens 40.000 Besucher."

Sind Regisseur Moorse und sein Film „Brandmale" Opfer einer Subventions-Mentalität geworden, die es einigen Filmproduzenten geradezu nahelegt, auf Kosten des Steuerzahlers und zu Lasten der Kreditgeber die Finger vom schwierigen und risikovollen Geschäft der Filmauswertung zu lassen?

„Brandmale" zum Beispiel kostete 1,4 Millionen DM. Ein Drittel dieser Summe zahlte die Stadt Berlin in Form eines Darlehens der bereits erwähnten Berlin-Förderung, zwei Drittel das Fernsehen, in diesem Fall der Saarländische Rundfunk. Die Berlin-Förderung ist eine Wirtschaftsförderung zur Unterstützung der Berliner Filmwirtschaft. Subventioniert werden kann unter bestimmten Voraussetzungen jeder Film, der zumindest teilweise in Berlin hergestellt werden muß. Die Kreditschuld wird in der Praxis oft erlassen – immer dann, wenn der mit Subventionsmitteln hergestellte Film keine Gewinne macht.

Fazit: Hat der Produzent die Gremien- und Fernsehgelder beieinander, ist damit die Herstellung des Films gesichert. Zwar ist er als gewissenhafter Kaufmann gehalten, die Schuld durch Verkäufe des Produkts abzutragen, jedoch ist diese Verpflichtung – nach Auskunft der zuständigen Kulturbeamten – lediglich „eine Frage des Rechtsbewußtseins" und „zuweilen kaum durchzusetzen". Denn wenn ein Produzent annehmen muß, daß die Erlöse aus Verkäufen die Kredite nicht übersteigen, ist das Interesse am Produkt zwangsläufig reduziert.



George Moorse: *Verärgert*

Ob im Falle „Brandmale" nun eine derartig kaltschnäuzige Rechnung vorliegt, oder aber nur Unkenntnis über die Gepflogenheiten der Branche (der Film ist die erste Kino-Produktion der TV-Firma), kann hier natürlich nicht geklärt werden. „Es ist zweifellos keine Schwierigkeit, fingierte Absagebriefe von den Filmverleihern zu bekommen, um die Unauswertbarkeit des betreffenden Films nachzuweisen", weiß der mit diesem Film betraute Berliner Wirtschaftspolitiker Dr. Hubert Ortkemper. Den Saarbrückener Leuten mußte er eine „sehr heftige Demarche" schicken, um sie „wenigstens zu geringsten Aktivitäten" zu veranlassen. Die Möglichkeit, der Firma den Kredit zu kündigen, hielt Ortkemper – im Hinblick auf die Beweispflicht vor den Gerichten – als nicht durchsetzbar.

„Sehen Sie", erklärt der Abaton-Chef Werner Grassmann, „in Deutschland werden ständig Filme produziert, ohne daß man den Vertrieb berücksichtigt. An das Publikum, das diese Filme sehen soll, wird einfach nicht gedacht."

Warum auch? Das Geld ist in der Kasse, das Produkt fertig – nach zwei Jahren freut sich das Fernsehen. George Moorse, der mit „Brandmale" endlich wieder als Kinofilm-Regisseur an die Öffentlichkeit treten wollte: „Ich hab' gedacht, das kann nicht wahr sein!"

Glaubt man dem erzürnten Regisseur, dann wurden alle wesentlichen branchenüblichen Schritte zur Auswertung des Films entweder unterlassen oder viel zu spät durchgeführt.

George Moorse: „Die Tatsache, daß mein Film nicht vertrieben worden ist, wirkte sich geschäftsschädigend auf die Autoren, Darsteller und den Regisseur aus."

Mit seinem Protest rennt Regisseur Moorse offene Türen ein. Die Leute von der Messeabteilung der Berliner Festspiele: „Trösten Sie sich. Ihr Film ist nicht der einzige Fall." Der Berliner Senator: „Für die Zukunft werden wir Riegel vorschieben." Die Fernsehanstalt: „Nicht unser Bier." „Telefilm"-Geschäftsführer Picherl: „Die Verträge sprechen in keinem Punkt das Vorgehen bei der Verwertung an."

Der Berliner Senat hat eine Änderung der bestehenden gesetzlichen Bedingungen für die Berlin-Förderung in Arbeit. Danach soll in Zukunft das Interesse der Produzenten an der Auswertung ihrer Filme wachgehalten werden, indem die Darlehen nur noch anteilig zum Gewinn zurückgezahlt werden brauchen.

Dem verprellten Regisseur, der sich jetzt mit dem Gedanken trägt, nach Hamburg umzuziehen, ist diese Entscheidung nicht mehr hilfreich. Sein Film „Brandmale" fand ohne Zutun des Produzenten einen Verleih und ist ab 27. April im Abaton zu sehen.

Eric Oluf Jauch

Foto: Roland Scheikowski

Der Konzernchef mit der Cockroach-Paranoia, der im sterilen Kommandozentrum seines Unternehmens ununterbrochen und abwechselnd Angestellte in den Tod treibt oder Cockroaches zertritt, bis er selber bei einem New Yorker Stromausfall zum Opfer einer Cockroach-Invasion wird, in deren Verlauf sich die Käfer in seinen ganzen Körper hineinfressen und für ihre Artgenossen Rache nehmen, gehört dazu oder Adrienne Barbeau als versoffene Schlampe, die einem Zoologen, der sich seine Mordphantasien nicht auszuleben traut, das Leben zur Hölle macht, bis dieses Monster aus der Arktis gefunden wird. . .

Und Stephen-King-Fans werden ihre Freude daran haben, wie der Meister hier einen Supertrottel spielt und sich auch dabei sehr trottelig und albern anstellt.

„Creepshow" vereinigt einige sehr skurrile, durch ihren perversen Humor und ihre erzählerischen Mängel ganz amüsante Geschichten auf sich. Aber wahrer Trash läßt sich nicht mit dem Willen zum Trash reproduzieren.

Diedrich Diederichsen

Küß mich, Doc

Amerikanischer Spielfilm von Garry Marshall. Zur Zeit in den Kinocentren

Ein städtisches Hospital in irgendeiner durchschnittlichen amerikanischen Kleinstadt, in dem es allerdings nicht mir rechten Dingen zuzugehen scheint: In den Infusionsflaschen schwimmen Goldfische oder auch Gurken herum, die Schwestern laufen Rollschuh durch die Krankensäle und werfen den Patienten die Tabletten an die Köpfe, die Krankenbetten klappen plötzlich nach hinten und schmettern den Kranken gegen die Wand, und der Chefpathologe ist ein versoffenes, perverses Genie.

In diesem Hospital absolviert eine Gruppe angehender Ärzte ihre Pflicht-Assistentenzeit. Unter ihnen auch der vielversprechende Schönling Dr. Simon August und die hübsche Stephanie Brody, deren Romanze in diesem absurden Krankenhaus beginnt. Ein anderer junger Doktor, der nachts noch als Gigolo arbeitet, bezirzt eine stockhäßliche Krankenschwester, um an den Schlüssel für den Medizinschrank mit den Aufputschern zu kommen, was ihm auch gelingt. Ein alter Mafioso, den plötzlich eine Schrecklähmung ereilt hat, wird eingeliefert, sein Killer folgt ihm auf dem Fuße und wird ins selbe Zimmer gelegt...

So beginnt die spritzige Komödie, die im amerikanischen Original „Young Doctors in Love" heißt: Groteske Handlungsfäden vermengen sich zu einem Knäuel, das als locker-absurdes Spektakel weitergesponnen wird. Skurrile Typen und absurde Situationen erinnern an die amerikanischen „soap-operas", für die Regisseur Garry Marshall jahrelang als Gag-Spezialist Drehbücher geschrieben hat. Seine Begabung, aberwitzige Gags am laufenden Meter zu produzieren, kommt seinem Regie-Debüt zu Gute, wenn sich auch in der zweiten Hälfte des Films leichte Abnutzungserscheinungen bemerkbar machen, wie so oft in Komödien. Trotzdem ist sein Film sehenswert: Locker und leicht inszeniert, nie geschmacklos oder billig und voll mit Absurditäten.

Der derbe Spaß kommt natürlich auch in der deutschen Fassung voll über die Leinwand, aber viele ironische Anspielungen und typisch amerikanische Formen des Humors scheinen in der deutschen Synchronisation zu versanden oder glatt unterzugehen. Doch insgesamt ist der Film eine gelungene Filmkomödie, bei der es einiges zu lachen gibt.

Küß mich, Doc: *Absurditäten aus dem Krankenhaus*

Danton: *Kritische Momente der Revolution*

Danton

Französischer Spielfilm von Andrzej Wajda. Diesen Monat in Holi und Broadway

„Die Politik", heißt es in dem neuen Film des Polen Andrzej Wajda, „Danton", „funktioniert nach einer Mechanik, die nichts mit Gerechtigkeit zu tun hat." Eine Binsenwahrheit, die zu allen Zeiten und in allen Ländern galt und gilt.

Überhaupt ist Wajdas Nachdenken über die Französiche Revolution mit ihren politischen Schauprozessen, speziell der Rollen, die Danton und Robespierre damals spielten, nicht unbedingt als historisch exakte Nachstellung zu begreifen – sondern will als kleiner philosophischer Diskurs zum Thema Macht und Ohnmacht revolutionärer Bestrebungen begriffen werden.

Viele Freunde Wajdas und viele Kenner der polnischen Filmgeschichte (die vergleichbare Beispiele kennt) glauben, daß der Regisseur aus Warschau zwar Danton und Robespierre porträtierte, jedoch Walesa und Jaruzelski meinte. Gegen diese Interpretation wehrt sich der Regisseur des couragierten „Mann aus Marmor" allerdings vehement – logisch, er möchte auch in Zukunft wieder Filme in der Heimat machen.

So müssen wir uns mit der Interpretation zufrieden geben, der Meister habe in der Geschichte von Danton und Robespierre vor allem den Konflikt zwischen feurigem Idealismus und kühler Theorie darstellen wollen, den Umstand, daß auch die Revolution in kritischen Momenten „zu Mitteln greifen muß, die konträr zu ihrer Idee sind". Wajda: „Je mehr ich über die Französische Revolution nachdenke, desto klarer sehe ich alle aus ihr resultierenden Entwicklungen, von denen ich einige in meinem Leben selbst erfahren habe und die heute noch unser europäisches Leben prägen: die Versuche, die Kunst zu beeinflussen, die Art zu malen oder Theaterstücke zu schreiben, das, was gerecht ist, und das, was ungerecht ist, das, was dem Volk dient, und das, was dem Volk schadet."

Wajdas Film ist ein zwei Stunden und zwanzig Minuten langer Dialogfilm, der auf einem polnischen Theaterstück von Stanislawa Przybyszweska basiert. Da die Kamera die Innenräume selten verläßt, kommt das Volk kaum vor. Licht, Farben, Kostüme und Masken sind von einer erlesenen Qualität; erinnern häufig an zeitgenössische Bilder und erwecken die museale Ausstattung zu wirklichem Leben. Die Schauspieler hielt Wajda zur extrovertierten Darstellung an und ließ sie die Charaktere klar, eindeutig, zuweilen überdeutlich spielen. So ist der Franzose Gérard Depardieu ein liebenswert-wirrköpfiger Danton, der auch Wein und Weib nicht

METROPOLIS

(im Dammtor-Filmtheater), Dammtorstraße 30 ☎ 34 23 53

K N H O

Mai bis August 1983
UdSSR: Filme der Unionsrepubliken

Das Gebet

Molba Grusinisch mit deutschen Untertiteln
Grusinische SSR 1968, Tengis Abuladse
Mit Spartak Bagaschwili, Russudan Kiknadse

Abuladse greift auf zwei Poeme des georgischen Dichters Washa Pschawela zurück, die er durch eine symbolische Rahmenhandlung überwölbt.

Der Film bewahrt eine epische Verssprache, oft chorisch gesteigert wie in der antiken Tragödie.

Pschawelas und Abuladses Thema, wenigstens dessen faßlichste Schicht, ist der Gegensatz von Kollektiv und Einzelnem, von humanen Impulsen und mythisch sanktionierter Gewalt. Unerbittlich verstößt das Kollektiv den, der gegen das blutige Herkommen seine Menschlichkeit sprechen läßt; den einen, weil er den getöteten Feind nicht noch verstümmeln wollte, den anderen, weil er den Gast vor den Gesetzen der Blutrache in Schutz nahm.

(4. 5. 83, 21 Uhr; 5. 5. 83, 19 Uhr; 6. 5. 83, 19 Uhr; 7. 5. 83, 17 Uhr; 25. 6. 83, 17 Uhr; 26. 6. 83, 19 Uhr; 27. 6. 83, 21 Uhr)

Die Zigeuner ziehen in den Himmel

Tabor uchodit w nebo OmU
Russische SSR 1975, Emil Loteanu
Nach Gorkis Erzählung »Makar Tschudra« (1892)

(10. 5. 83, 21 Uhr; 14. 5. 83, 17 Uhr; 25. 6.83, 21.30 Uhr)

Der Baum Dshamal

Derewo Dshamal Turkmenisch mit deutschen Untertiteln
Turkmenische SSR 1980, Chodshakuli Narlijew
Mit Maja Aimedowa, Baba Annanow

(15. 5. 83, 21 Uhr; 19. 5. 83, 19 Uhr; 21. 5. 83, 17 Uhr)

Das Triptychon

Triptich Russisch mit deutschen Untertiteln
Usbekische SSR 1979, Ali Chamrajew
Mit Dilorom Kambarowa, Gula Taschbajewa

(17. 5. 83, 21 Uhr; 22. 5. 83, 19 Uhr)

Neben dem glatten, optimistischen TRIPTYCHON wirkt DER BAUM DSHAMAL ungleich härter, ungehobelter, aber auch — realistischer. Beide Filme behandeln das Schicksal der Frau in der islamischen Gesellschaft; beide Filme spielen in einem Dorf in den vierziger Jahren. Die inhaltlichen Ähnlichkeiten — Vergewaltigung der Heldin, Prügelei zwischen Täter und Ehemann — unterscheiden sich in der filmischen Umsetzung. Bei Narlijew ist die Vergewaltigung ein Bild für die tief archaische Struktur der Beziehungen zwischen den Menschen. Bei Chamrajew hat sie Bedeutung nur für Chalima selbst; sie weckt deren Kampfbereitschaft. Die Umwelt bleibt ausgeklammert.

Kopfjagd: *Böse Vision der Fernsehzukunft*

verachtet, der Pole Wojciech Pszoniak der kühl-überlegene Robespierre, die Inkarnation des taktischen Revolutionärs mit einer kleinen menschlichen Schwäche für seinen hübschen Freund und politischen Gegner Camille Desmoulins (gespielt von dem berühmten Pariser Regisseur Patrice Chéreau). Saint Just, der um seinen Gönner Robespierre wie ein tuntiger Gokkel herumtuckt, wird – wie alle Vertrauten Robespierres – von einem polnischen Darsteller (Boguslaw Linda) verkörpert; der Wohlfahrtsausschuß der Revolution wirkte schon auf die Pariser Premierenkritiker wie „Politbüro und Mafia zusammengenommen" („Espress"). Die Freunde Dantons sind dagegen rechte Franzosen: Redlich, charmant, redegewandt, sympathisch.

Warum dieses duale Vorgehen in der Besetzung? Wajda, in einem Interview mit dem Pariser „Figaro": „Die westliche Welt, das ist Danton; der Osten, das ist Robespierre."

Eric Oluf Jauch

Kopfjagd

Französischer Spielfilm von Yves Boisset. Voraussichtlich ab 27.5. in den Kinocentren

1970 schockierte „Das Millionenspiel" bundesdeutsche Fernsehzuschauer, von denen nicht wenige die Vision einer Fernsehzukunft, in der das Massenmedium den Nervenkitzel tödlicher Spiele offeriert, für real hielten. Jetzt hat Yves Boisset („Der Richter, den sie Sheriff nannten") die zugrundeliegende Kurzgeschichte von Robert Sheckley als aufwendiges Kinostück erneut verfilmt.

Beruhte die Qualität des „Millionenspiels" gerade auf der Kongruenz von Dargestelltem und Darstellung (eine Fernsehsendung im Fernsehen, mit der Beschränkung auf das, was der Zuschauer auch sonst sieht), so wirft Boisset immer wieder Blicke hinter die Kulissen, in die Direktionsetage des Fernsehsenders, wo Laurence Ballard (Marie-France Pisier) jenes Spiel erfunden hat, das einem todesmutigen Kandidaten die Chance gibt, eine Million Dollar zu gewinnen, wenn er es schafft, in der Stadt mehrere Stunden lang fünf Killern zu entgehen, die ihrerseits jeweils 100.000 Dollar Kopfprämie kassieren können. So wenig allerdings, wie die hier geführten Diskussionen über das Klischee der moralisierenden Selbstzweifel der Verantwortlichen hinausgehen, so wenig überzeugend wirkt Michel Piccoli als Showmaster. Er bleibt eben ein Film-Star, der mit seiner überzogenen Darstellung nicht den Bruchteil der Wirkung erzielt, die damals Dieter Thomas Heck hatte, der nur er selber zu sein brauchte.

Wenn die Sendung dann erst einmal läuft und sich auf das Geschehen vor den Kulissen konzentriert, wenn wir die Killer (Freiwillige wie ihr Opfer) über ihre Motive sprechen hören, wenn wir uns mit Jaquemard (Gérard Lanvin) über die Ordnungsstrafen für seine Verfolger freuen, weil die die Regeln nicht einhielten, wenn wir mit ihm entdecken, daß das ganze Spiel manipuliert wird, indem dem Kandidaten bis kurz vor

Schluß der Sendung geholfen wird, damit die gewinnbringende Werbezeit auch ja voll genutzt werden kann, wenn wir darüber begeistert sind, daß er sich entschließt, das Spiel deshalb nach seinen eigenen Regeln zu spielen, dann wird der Film zu einem veritablen Action-Stück, das immerhin den Mut zu einem bitteren Ende aufbringt, trotzdem aber mit der mediumbedingten Überzeugungskraft des „Millionenspiels" nicht konkurrieren kann.

Frank Arnold

Der Besucher: *Kaspar Hauser im Kleiderschrank*

Der Besucher

Holländischer Spielfilm von Orlow Seunke. Vom 6. bis 19. Mai im Abaton

Orlow Seunke ist ein junger niederländischer Regisseur, der an der Amsterdamer Filmakademie studiert hat und einige kürzere Filme fürs Fernsehen inszenierte. „Der Besucher", sein erster abendfüllender Spielfilm fürs Kino, erhielt mehrere Kritiker-Preise und wurde bei den Filmfestspielen von Venedig 1982 als bester Erstlingsfilm mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Bei den Filmtagen in Hof lief der Film in einer Sondervorstellung und fand auch hier großen Beifall.

Der Besucher findet sich abrupt in einer verwirrenden Szenerie wieder: der kafkaesk inszenierten Innenwelt einer Art Super-Behörde, einer Mischung aus Sozialamt und Irrenhaus. Halbdunkle Gänge, in denen Menschen sitzen und warten, montiert mit Bildern von eisernen Treppenkonstruktionen, wie man sie aus Knastfilmen kennt, dumpfe Büroräume, in denen muffige Beamte an ihren Schreibtischen hocken, metallisch klirrende Geräusche, „fertige" Gesichter – all das vermittelt wirkungsvoll den beängstigenden Eindruck und den Horror einer solchen Institution, die es *so* in Europa wohl (noch) nicht gibt, aber durchaus bald Wirklichkeit werden könnte.

Hier arbeitet Hes (Gerard Thoolen), Protagonist und Erzählfigur des Films. Er ist der geborene Bürokrat, erledigt alle Amtshandlungen und Gespräche rigoros, routiniert und mit Distanz – insofern eher ein „Besucher" des Etablissements, als jemand, der in seiner Arbeit aufgeht.

Die Wende in Hes' Leben tritt ein, als er auf einem Dachboden, in einem Kleiderschrank versteckt, ein Monstrum findet, von dem man zunächst nicht weiß, ob es Mensch oder Tier ist. Die humanitären Instinkte des Sozialarbeiters Hes erwachen zu vollem Leben, als er erkennt, daß das Ungeheuer im Schrank ein völlig verwahrlostes, degeneriertes Kind ist, das von seinen verstorbenen Eltern zurückgelassen wurde. Hes verläßt Frau und Beruf, nistet sich in dem Dachboden ein, um sich ganz der Pflege seines „Kaspar Hauser" zu widmen, einem fetten, potthäßlichen 14jährigen Mädchen namens Anna (Dorijn Curvers).

Was in Truffauts „Wolfsjunge" noch ein liebenswerter Egotrip und in Herzogs „Kaspar Hauser"-Film leckeres, ästhetisches Kino war, bekommt hier noch eine andere Dimension: „Der Besucher" ist auch die kritische Reflexion einer Gesellschaft, die die Resozialisierung von „Out-drops" durch zunehmende Bürokratie unmöglich gemacht hat. Hes, dessen hingebungsvolle, mühsame Erziehung Annas bald Früchte trägt, wird von seinen Kollegen und seiner Frau für ver-

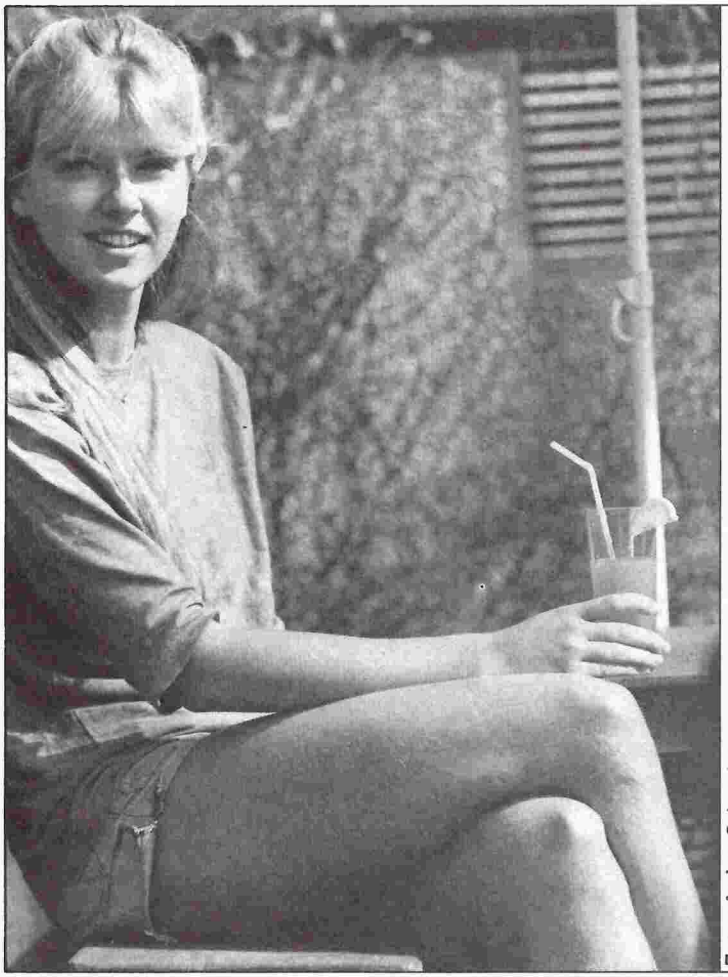
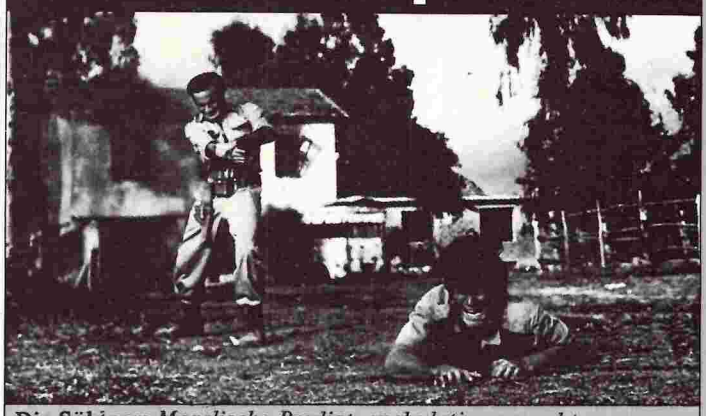


Foto: Arthur Sobowiec

NOGGE,
EICHENSTR. 10, HAMBURG 19
Täglich ab 18.00
Bei schönem Wetter
Garten ab 16.00

Wir zapfen
frisch vom Faß
Budweiser Budvar
Carlsberg-Elephanten
Ratsherrn-Pils
Schlösser-Alt

VideoTips



Die Söldner: *Moralische Predigt, spekulativ vermarktet*

Video – eine Fundgrube für Cinéasten?

Jean Servais, der legendäre Charakterdarsteller des französischen Films, dreht sein markantes Profil dem Kollegen Woody Strode zu, dem schwarzen, großen, alten Star des Hollywood-Kinos. Bedeutungsvoll fährt die Kamera den Gesichtern in Großaufnahme entgegen – und zwischen sie ins Nichts, während die Schauspieler ihren Dialog ungerührt außerhalb des Bildes fortsetzen.

Das ist nicht etwa eine besonders dramatische Raffinesse des Regisseurs, sondern liegt ganz einfach an dem Umstand, daß Video-Firmen ihre CinemaScope-Produktionen auf das Normalformat der Mattscheibe zu reduzieren pflegen, also den Bildstreifen links und rechts um insgesamt ein Drittel der im Kino ursprünglich vorgeführten Breite reduzieren. Man muß kein verschrobener Cinéast sein, um dieses Verfahren als absurd zu empfinden.

Das Lichtspiel, von dem hier die Rede ist, und bei dem wir dieses beobachteten, ist Valerio Zurlinis 1968 entstandener, kritischer Kongo-Film „Seduto alla sua destra", der damals in Deutschland von einem Winzig-Verleih unter dem Titel „Töten war ihr Job" in die Kinos gebracht wurde, wo er trotz der namhaften Stars (neben Servais und Strode spielt noch die Pasolini-Entdeckung Franco Citti eine Hauptrolle) schnell wieder verschwand – ein Schicksal übrigens, das das Zurlini-Werk mit vielen anderen Streifen des Regisseurs, zuletzt der beeindruckenden „Tartarenwüste", teilt.

Jetzt ist der Zurlini-Film, in dem es – der Leidensgeschichte Christi nachempfunden – um den Weg eines schwarzen Freiheitskämpfers in die Folterkammern der ehemaligen Kolonialmacht und die Rolle gewisser skrupelloser Politiker (gemeint ist Lumumba) geht, überraschend wieder greifbar – ausschließlich auf Video, denn die Kino-Lizenzen sind seit vielen Jahren abgelaufen. Zwar hinterläßt die Video-Präsentation wegen der eingangs erwähnten teilweisen Verstümmelung des Films ein Gefühl ohnmächtigen Ärgers, doch ist die Aufzeichnung für Filmfreunde die einzig mögliche Begegnung mit dem hierzulande bislang verschollen geglaubten Werk.

„Töten war ihr Job" ist ein großes, mit heißem Herzen gefertigtes Plädoyer für die Freiheit der Völker, Humanität, Rassengleichheit und gegen die Willkür der Kolonialmächte und ihrer einheimischen Schergen. „Daß verschiedene Passagen dieses Films an Vorgänge in Afrika oder Südostasien erinnern", heißt es im Vorspann dieses Streifens, „daß uns einige der Personen bekannt und berüchtigt vorkommen, liegt nicht am Autor dieses Films, sondern an jenen Politikern, die wie die geschilderten Figuren handeln, denken und morden." Allerdings: Trotz seines brisanten Themas paßte der Film wegen gewisser historischer und örtlicher Allgemeinplätze und der christlichen Gleichnisse nicht ganz in die politische Landschaft des Jahres 1968 und ist auch heute nicht ohne Einschränkungen zu empfehlen.

Der Grund für die überraschende Wiederbegegnung ist simpel: Legionärs- und Söldnerfilme sind in Mode. Der Video-Verleih hat das Werk umgetitelt – „Die Söldner" assoziiert spekulativ und unsinnig mit dem schlimmen Glickenhaus-Werk – und das Cover mit dem Foto einer der wenigen Action-Szenen des vorwiegend in den Gefängniszellen spielenden Streifens bestückt. In den Regalen der Videotheken wird die moralische Zurlini-Predigt paradoxerweise von Kriegsschinken und bluttriefenden Brutal-Orgien flankiert.

Soll sich der Filmfreund über die spekulative Vermarktung ärgern oder sich über den unerwarteten Fund freuen? Soll er sich abfinden mit den selbstherrlichen Eingriffen und den zuweilen schlampigen Überspielungen der Video-Verleiher oder dankbar sein angesichts der Tatsache, daß erst die Videotheken ihm den Zugang zu vielen Filmen ermöglichen, deren Lizenzen für das Kino längst abliefen?

Klar, wer möchte nicht Howard Hawks' „Blondinen bevorzugt", das große Duell der Sex-Göttinnen Marilyn Monroe und Jane Russell wiedersehen, noch einmal Joseph Loseys „Romantischer Engländerin" und seinem „Mr. Klein" begegnen, das „Panzerschiff Graf Spee" des soeben von Cinéasten wiederentdeckten Regie-Duos Michael Powell und Emeric Pressburger kennenlernen? Sämtliche dieser Titel sind nur auf Video erhältlich, schon lange nicht mehr im Kino zu sehen – ebenso wie Sergio Corbuccis Slapstick-Spaß „Der Bluffer" (alter Kino-Titel: „Bluff") mit Anthony Quinn und Adriano Celentano, Richard Thorpes Ritter- und Schwerter-Epos „Ivanhoe" mit der blutjungen Liz Taylor auf dem Scheiterhaufen und das vergessene mexikanische Melodram „Sommer der Verfluchten", in dem Dirk Bogarde („I played the bandit like Gloria Swanson's Queen Kelly") einen in schwarzes Leder gezwängten und in seinen Priester verliebten Supergangster spielt. Selbstredend sind das nur einige wenige Beispiele aus den rund 5000 Titeln des Gesamtangebots.

Ob Ihnen die reduzierte Video-Qualität genügt, können nur Sie selbst für sich persönlich beantworten. Wenn ja, sollten Sie vor dem Beitritt in einen der Video-Clubs testen, ob Ihre Lieblingsfilme überhaupt vorhanden sind – vor allem jene, die außerhalb der gängigen Dutzendware zu suchen sind. Denn selbst relativ gut ausgestattete Videotheken haben meist nur einen kleinen Teil des Video-Stocks im Angebot.

Eric Oluf Jauch

Eisenhans: *Kinderseele*

Eisenhans

Deutscher Spielfilm von Tankred Dorst. Diesen Monat im Broadway-Kino

„Ein Mann muß Kraft haben", sagt der Eisenhans. Auskennen muß er sich, falls es mal ein Formular auszufüllen gibt. Und wenn ein Mann einen Freund hat, dann kann er auf ihn zählen. Was braucht man mehr, wenn man so eine reine Kinderseele hat?

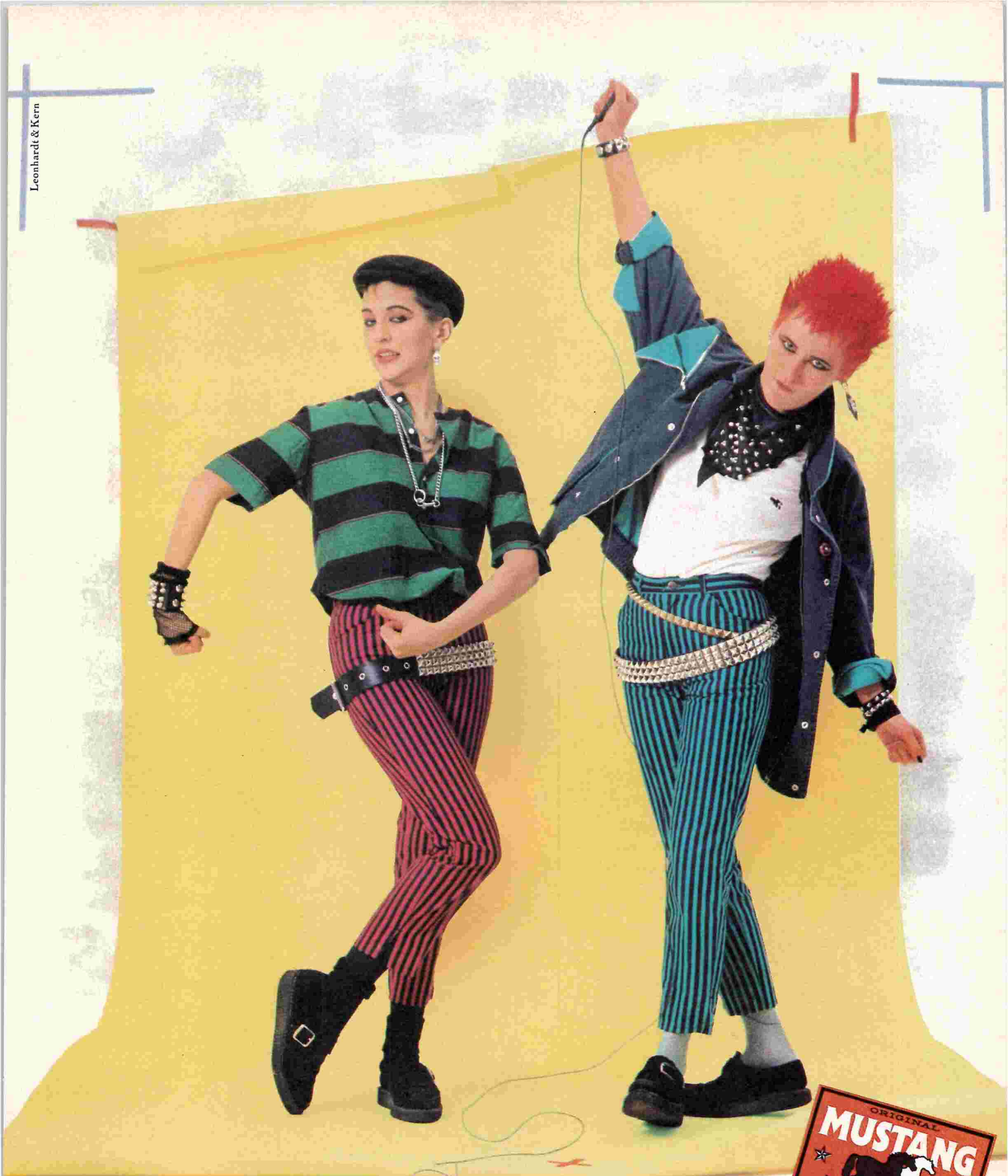
„Eisenhans", der erste Kinofilm des Schriftstellers Tankred Dorst, schildert die unselige Allianz zwischen geradezu bestürzender Gutmütigkeit und einer schon bornierten Arglosigkeit. Und er deutet an, daß der heiligen Einfalt selbst in einer zurückgebliebenen Abseits-Welt heute nur Fatales droht. Ein verhärmtes Dasein, in dem farbiges Leben rückt erklärt, und als er am Ende das Kind adoptieren will, muß er sich gegenüber der staatlichen Übermacht geschlagen geben und wird in der Behörde, die einmal sein Arbeitsplatz war, selbst zum Sozialfall.

Der Film heißt im Original sehr viel schöner „De Smaak van Water" (Der Geschmack von Wasser) – eine treffende, symbolische Umschreibung der Mühseligkeit jenes erzieherischen Vorgangs, der auch Erfolge zu verzeichnen hat, sogar Sympathie für das unansehnliche Kind und damit das Gefühl aufkommen läßt, daß auch Wasser nach etwas schmeckt.

Die Schauspieler in diesem hervorragenden Debüt-Film sind allesamt Mitglieder des bekannten Amsterdamer „Werktheaters", ein Ensemble, das auch schon bei uns Furore machte.

Ulrich Gehner

Leonhardt & Kern

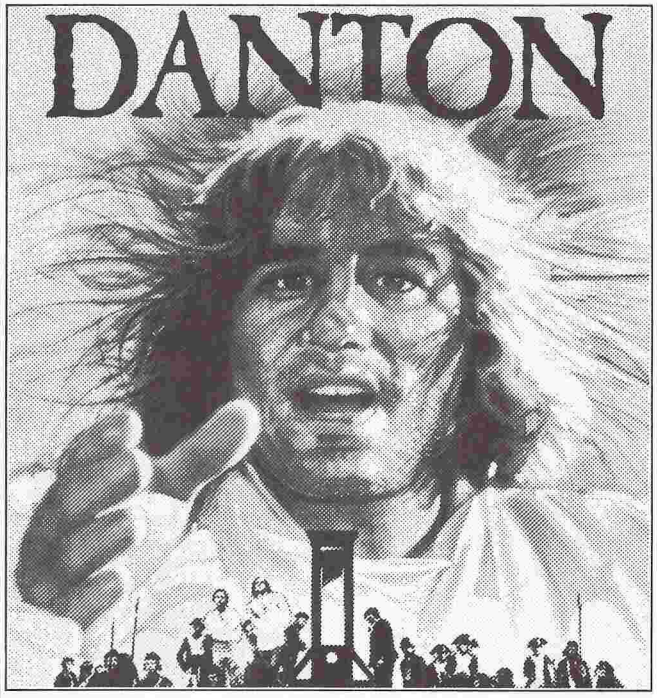


Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Allegra, die Tochter von Christine Kaufmann und Tony Curtis, zusammen mit ihrer rothaarigen Freundin Micha Schneider. Allegra mag zur Zeit ihre junge Ratte, die sie John Ross IV nennt, Micha bevorzugt Amsterdam. Allegra und Micha tun, was sie wollen. Und sie tragen, was ihnen paßt: Jeans, T-Shirt und Jacket, alles von Mustang.

ORIGINAL MUSTANG Jeans & Sportswear

GERARD DEPARDIEU
IN EINEM FILM VON
ANDRZEJ WAJDA

DANTON



in der Rolle des ROBESPIERRE: WOJCIECH PSZONIAK
PATRICE CHEREAU · ROGER PLANCHON · JACQUES VILLERET
ANGELA WINKLER · BOGUSLAW LINDA
Kamera IGOR LUTHER Ausstattung ALLAN STARSKI Kostume YVONNE SASSINOT de NESLE Musik JEAN PRODROMIDES
Drehbuch JEAN-CLAUDE CARRIERE nach dem Stuck von STANISLAWA PRZYBYSZEWSKA „Die Affäre Danton"
Eine Produktion von LES FILMS DU LOSANGE/MARGARET MENEGOZ fur GAUMONT – TF1 FILMS PRODUCTION – S.F.P.C. FILM POLSKI TELE-MÜNCHEN

AB 29. 4. HOLI + BROADWAY
CONCORDE-FILM

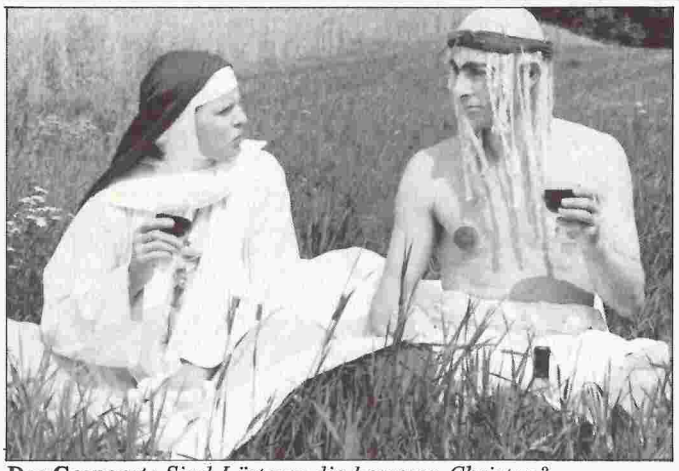
OSCAR 1983
für MERYL STREEP
als beste Hauptdarstellerin

Sophie ist romantisch, sinnlich, unberechenbar, ergreifend.
Sie selbst kann ihre Entscheidung nicht erklären.

SOPHIE'S ENTSCHEIDUNG

ITC Entertainment zeigt
Meryl Streep Kevin Kline Peter MacNicol
in einem Alan J. Pakula Film Sophie's Entscheidung eine Keith Barish Produktion
Drehbuch Alan J. Pakula nach dem Roman von William Styron Kamera Nestor Almendros, A.S.C.
Produktions Designer George Jenkins Musik Marvin Hamlisch Executive Producer Martin Starger
Produktion Alan J. Pakula und Keith Barish Regie Alan J. Pakula
Ein Universal-Film und Associated Film Distribution Corporation im Verleih der UIP
Taschenbuchausgabe bei Knaur®

AB 6. MAI 1983 IM KINO



Das Gespenst: *Sind Lästerer die besseren Christen?*

Das Gespenst

Deutscher Spielfilm von Herbert Achternbusch. Diesen Monat im Broadway-Kino

Achternbuschs „Depp" hatte einen Bierkrug im Schädel, sein Gespenst trägt die Dornenkrone. „Er ist der 42. Herrgott, der 42. von 41 und daher schon recht unbedeutend", heißt es. Und ein Depp ist er vielleicht auch, denn wer steigt heutzutage schon freiwillig als Heilandsfigur vom Kreuz, wo doch kein Schwein mehr an Wunder glaubt.

Von einem „unchristlichen Film" ist die Rede. Und davon, daß diese Blasphemie keine sei, sondern „ein religiöser Angriff auf selbsternannte Stellvertreter auf Erden."

So tapst Achternbusch in seinem zehnten Film mit Lendentuch und filzigem Engelshaar durch eine Welt, die sich seiner logischen Naivität widersetzt. Er kann sich in eine Schlange verwandeln, das Symbol des Bösen, und dergestalt schlängelt er sich auch durch das Bett der Oberin (Annamirl Bierbichler), die ihn vom Kreuz herunterprovozierte. Aus seinen geradlinig blöden Bemerkungen weiß man, daß er sich beim besten Willen nicht mehr erinnern kann, was ein Mann mit einer Frau anfängt. Und: er kann nur *auf* dem Wasser gehen.

Achternbusch-Fans sprechen bereits von seinem besten Film, obwohl dieser derbe, unsentimentale Volkswitz nicht nur Geschmacks-, sondern garantiert auch Mentalitätssache ist. Die volkstümliche Brettl-Nummer, mit der sich die beiden depperten Dorf-Gendarmen Poli und Zisti (Kurt Raab und Dietmar Schneider) in den Heldentod hineinphilosophieren, verlangt schon einen speziellen, vor al-

nur auf dem Bildschirm möglich scheint. Die Momente, in denen Dorst via Fernsehshow kurz Farbe zuläßt, sind auch die glücklichsten in diesem Schwarzweiß-Film. Zugleich aber auch so trügerisch wie die TV-Show selbst, denn die liebevolle Zuwendung, mit der sich der simple Lastwagenfahrer seiner zurückgebliebenen Tochter widmet, wird im Dorfe solange als Inzest beargwöhnt, bis eines Tages Wahrheit daraus wird.

„Eisenhans" ist inszeniert im spröden Erzählstil einer Volks-Saga. Der Film stilisiert die verlorenen Figuren einer oberfränkischen Dorfgemeinschaft, wie sie direkt an der Grenze zur DDR dahinvegetieren. Wer nicht austrocknet, schluckt seine Verdrossenheit, bis er daran erstickt, oder er stirbt in tödlicher Resignation innerlich ab.

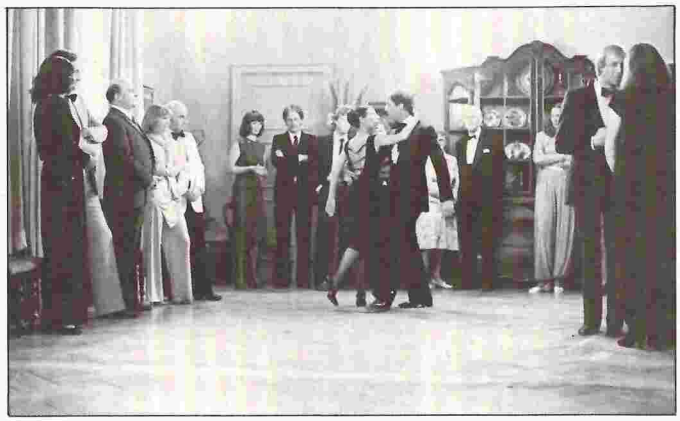
So ein Klima züchtet Verrückte und Debile, erlaubt dem Filmer Dorst morbide Engelsvisionen inmitten dieses groben Realismus. Der kraftstrotzende Eisenhans ahnt wohl, daß dies hier nur die Vorhölle sein kann und erblickt diesen überirdischen Boten immer dann, wenn Tod und Unheil in der Nähe sind. Es heißt, daß die Einfältigen dem Himmel näher sind. Aber der Teufel sitzt im Detail. Daß der schlichte Kraftprotz, dargestellt von Gerhard Olschewski, in rührender Liebe und Hingabe seiner schwachsinnigen Marga (Susanne Lothar) Freude ins beschränkte Leben bringt, wird ihm nicht mal von seiner Ehefrau gedankt. Und so kommt es am Ende, daß in dieser menschlichen Freakshow der Humanste geschunden wird, weil seine Liebe und sein Vertrauen zu groß waren. „Eisenhans" ist eine Tragödie, weil hier das beschämend Gute monströse Züge erhält.

Gabriele Meierding

lem ausdauernden Humor. Der herabgestiegene Heiland, der ihnen nun als Ober in der Klosterschenke die Brandies serviert, war dazu ausersehen, die Sündenlast der Menschheit auf den Schultern zu tragen. Das Poli/Zisti-Gespann scheint dazu ausersehen, die Dummheit auf dem Buckel zu schleppen, doch ihr Freitod wird uns kaum davon erlöst haben.

Sind Lästerer die besseren Christen? Achternbusch zeigt eine verkommene Religion, die ihre Erlöserfigur als komischen Heiligen auf dem Marktplatz um Scheiße bitten läßt, ein Heiliger übrigens, der zum ersten Male davon hört, daß der Wein sein Blut und das Brot sein Leib sein soll. Daß die Oberin vom Lustverzicht nichts hält, wundert uns nicht, nur der Bischof (Werner Schroeter) beweist in seiner Dekadenz keinen Stil. Wieso nervt er seine Gastgeberin wegen einer Filterzigarette? Wer wie er mit dem Palästinensertuch herumläuft, dreht doch für gewöhnlich selber. Oder steht dieses Guerilla-Accessoire gar als Zeichen für eine revolutionäre Trendwende katholischen Gedankenguts?

Gabriele Meierding



Das Haus im Park: *Kühle Schönheit, choreografische Präzision*

Das Haus im Park

Deutscher Spielfilm von Aribert Weis (1981). Zur Zeit im Abaton

Das Haus im Park beherbergt einen Berliner Industriellen, der ein Mörder ist, und einen jungen Mann, einen kleinen Gangster, der in den Verdacht eben dieses Mordes geraten ist.

Andi (Wilfried Labmeier) erpreßt den Industriellen (Ulrich Pleitgen) um eine Summe, die es ihm gestatten würde, das Land zu verlassen. Im Gegenzug will Andi ein fingiertes Geständnis unterschreiben – sich zu dem Mord, den der andere beging, bekennen. Natürlich klappt das Geschäft nicht, weil Leute mit Macht und Ansehen eben doch die besseren Karten haben.

Das bereits vor zwei Jahren entstandene Spielfilm-Debut des Dokumentarfilm-Regisseurs Aribert Weis („Die Leute von der Lich-Steinstraß") erinnerte die Kritiker damals an die Upper-Class-Dramen Claude Chabrols. Es sei ein Lehrstück darüber, daß, so der Filmjournalist Peter W. Jansen, „das Verbrechen der Reichen ein anderes Verbrechen ist als das eines Benachteiligten."

Tatsächlich geht Aribert Weis in seinem Berliner Krimi-Melodram mit den besser betuchten und -bestückten Leuten der High Society mindestens ebenso rüde und ruppig um wie Claude Chabrol in seinen besten Zeiten das tat: Der Tote ist ein entlassener Arbeiter aus der Fabrik des Industriellen (der seinen Chef allzu handgreiflich zur Rede stellen wollte) – zu Tode geprügelt mit einer Hantel aus dem Fitnessraum der Gattin und abgelegt im Kofferraum des eigenen Mercedes. Die Mordgeschichte wird kontrastiert von den Radio- und TV-Nachrichten, die just zu diesem Zeitpunkt zu berichten wissen, daß eine Frau Keppler im Kofferraum eines Mercedes ihren SS-Mann aus dem italienischen Gewahrsam in die Bundesrepublik entführt habe.

Spannender noch als die Story des „Haus im Park" ist die formale Umsetzung. Da ist jede Kamerafahrt von kühler Schönheit und choreografischer Präzision, jedes Stückchen Ausstattung ein Zi-

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack
mit der extra langen Lasche.
Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

H.T.&P. München

Tscherwonez: *Rasanter Landgang in Hamburg*

tat oder Signal, das die Geschichte kommentiert, und Kenner der Berliner Örtlichkeiten werden völlig neue Sehweisen ihrer Stadt erkennen.

Daß an ganz wenigen Stellen die Form den Inhalt korrumpiert, und daß die Darsteller nicht immer dem Höhenflug der Filmsprache gewachsen sind, ist angesichts dieser erstaunlichen Debutarbeit eine fast oberlehrerhafte Anmerkung.

Eric Oluf Jauch

Tscherwonez

Hamburger Spielfilm von Gabor Altorjay. Zur Zeit im Abaton.

„Tscherwonez" ist eine russische Goldmünze, und davon hat jener brave, naive, russische Matrose (Tom Dokoupil) ein paar in der Tasche, als er sich beim Landgang in Hamburg auf die Flucht begibt, um seinen vor Jahren entflohenen Bruder zu suchen. Dabei gerät er in eine chaotische Komödie zwischen den Fronten: St.-Pauli-Salambo-Milieu, Supertechno-TV-BRD-Fahndung, tölpelhafter KGB, israelischer Geheimdienst und vietnamesische Boat-People. Er verbrüdert sich mit afghanischen Spielern und flirtet unbeholfen mit einer eleganten, schwarzen Hure. Das alles passiert in rasanter Szenenfolge im wirklichen Hamburg zur beschwingten Unterhaltungs-Pop-Musik von „Wirtschaftswunder".

Die große Weltpolitik schnurrt zu einer Bolz-Komödie zusammen, bei der die liebenswerten, mit dem verruchten Westen unvertrauten Russen eindeutig die beste Figur abgeben. Die Motive der deutschen Innenpolitik, gern „Probleme" benannt und in Neue-deutsche-Welle-Texten thematisiert, wie Ausländerfeindlichkeit, BKA-Überwachung erhalten die geschmacklose Klamauk-Dimension, die sie verdienen. Bild-Details enthalten oft lustige Nebengeschichten oder Verweise; etwa wenn man in einem Caféhaus zwei Statisten an auseinanderliegenden Tischen Zeitung lesen sieht, und eine Viertelstunde später, wenn die Handlung das Café erneut streift, beide in eine angeregte Unterhaltung vertieft sind.

„Tscherwonez" lebt stark von dem gebrochenen Blick, mit dem man als Ausländer leichter die spaßige Seite von Konflikten und nationalen Eigenheiten erkennen kann.

Fast alle Protagonisten sind Fremde (Russe, Afghane, Israeli, Italiener, Vietnamese, Amerikanerin), und gefilmt hat ein Exil-Ungar. „Tscherwonez" erhält so die Struktur von Witzen dieses bekannten Musters: Kommt ein Lappe in Asachstan in ein kurdisches Restaurant und bestellt ein Wiener Schnitzel. Sagt der kubanische Kellner... Die einzigen Deutschen von Bedeutung im Film sind die beiden jugendlichen, hippen, gelangweilten BKA-Polizei/Fernseh-Fahnder, die mit ihrer Abgebrühtheit im Leben auch nur einen einzigen Witz sehen können. Als Schauspieler gefallen neben diesen beiden und Dokoupil vor allem Angelo Galizia als Unterwelt-Kellner und die drei russischen Verfolger, die, typisch und folgerichtig für diesen Film, von drei New Yorker Squat-Theatre-Schauspielern dargestellt werden. Ebenso konsequent, daß der türkische Fascho-Fanatiker, der die drei Russen in einem Kebab-Imbiß wegen ihrer Gottlosigkeit angreift, von einem kommunistischen türkischen Professor verkörpert wird.

Diedrich Diederichsen

TV-Film

1.5.	*I*	*15.15*	*Blake Edwards:* **Das große Rennen rund um die Welt**
3.5.	*II*	*19.30*	*George Pollock:* **Mörder ahoi!**
3.5.	*III*	*22.30*	*Ed Hunt:* **Invasion der Raumschiffe**
4.5.	*III*	*22.05*	*Robert Altman:* **Drei Frauen**
5.5.	*III*	*20.15*	*Nicolas Roeg:* **Wenn die Gondeln Trauer tragen**
6.5.	*I*	*20.15*	*Robert Siodmak:* **Mein Vater, der Schauspieler**
6.5.	*II*	*23.35*	*Michael Tuchner:* **Angst ist der Schlüssel**
7.5.	*I*	*22.20*	*John Guillermin:* **Endstation Hölle**
8.5.	*I*	*21.10*	*Mark Robson:* **Die Herberge zur 6. Glückseligkeit**
8.5.	*II*	*22.15*	*Michel Drach:* **Schatten der Erinnerung**
9.5.	*I*	*23.00*	*Rosa von Praunheim:* **Unsere Leichen leben noch**
10.5.	*III*	*22.30*	*Joseph Sargent:* **Colossus**
11.5.	*III*	*22.05*	*Luis Buñuel:* **Das Gespenst der Freiheit**
11.5.	*I*	*23.00*	*Fritz Lang:* **Geheimnis hinter der Tür**
12.5.	*I*	*11.45*	*Charles Walters:* **Tänzer vom Broadway**
12.5.	*II*	*15.25*	*William Wyler:* **Funny Girl**
12.5.	*III*	*20.15*	*Jacques Bral:* **Die Taxifahrerin**
13.5.	*I*	*20.15*	*Geza Radvanyi:* **Mädchen in Uniform**
13.5.	*II*	*23.15*	*Philip Kaufman:* **Der große Minnesota-Überfall**
14.5.	*I*	*22.15*	*Claude Sautet:* **Der Panther wird gehetzt**
15.5.	*II*	*10.30*	*Robert Wiene:* **Das Cabinet des Dr. Caligari**
15.5.	*I*	*21.10*	*Helma Sanders:* **Deutschland, bleiche Mutter**
17.5.	*II*	*22.05*	*Henry Barakat:* **Die Sünde**
17.5.	*III*	*22.30*	*Paul Stanley:* **Der Mann der tausend Eigenschaften**
18.5.	*III*	*22.05*	*Luis Buñuel:* **Dieses obskure Objekt der Begierde**
19.5.	*III*	*20.15*	*Paolo und Vittorio Taviani:* **Mein Vater, mein Herr**
20.5.	*I*	*20.15*	*Wolfgang Liebeneiner:* **Königin Luise**
20.5.	*I*	*23.00*	*Andrzej Wajda:* **Asche und Diamant**
20.5.	*II*	*23.20*	*Vincent McEveety:* **Die Gnadenlosen**
21.5.	*I*	*22.05*	*Andrew V. McLaglen:* **Bandolero**
22.5.	*III*	*20.15*	*Filmmagazin: Luis Buñuel – Mein letzter Seufzer*
22.5.	*I*	*21.00*	*Peter Lilienthal:* **Dear Mr. Wonderful**
23.5.	*II*	*21.10*	*Yves Robert:* **Der große Blonde kehrt zurück**
25.5.	*III*	*22.05*	*Luis Buñuel:* **Der diskrete Charme der Bourgeoisie**
26.5.	*III*	*20.15*	*Luis Trenker:* **Der Kaiser von Kalifornien**
27.5.	*I*	*20.15*	*Robert Siodmak:* **Mein Schulfreund**
27.5.	*II*	*23.05*	*Yves Robert:* **Der große Blonde kehrt zurück**
30.5.	*II*	*21.20*	*Wolf Gremm:* **Kein Reihenhaus für Robin Hood**
31.5.	*II*	*22.05*	*Hicham Abu el Nasr:* **Kairo: Al-Akmar-Viertel**
31.5.	*III*	*22.30*	*Michael Crichton:* **Westworld**

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr spitze wohnen.

Turmhoch oder im Erdgeschoß – mit uns könnt Ihr überall spitze wohnen, ohne Spitzenmieten zahlen zu müssen. Ihr könnt z.B. eine schöne, günstige Altbauwohnung nach Euren Vorstellungen modernisieren und eine langfristige Festmiete vereinbaren.

Wie das geht, sagen wir Euch. Aber Ihr könnt natürlich auch eine Wohnung kaufen oder ein Haus bauen – irgendwann mal. Schließt rechtzeitig einen Bausparvertrag ab, dann könnt Ihr es Euch aussuchen. Und 'ne Menge Vorteile ausnutzen:

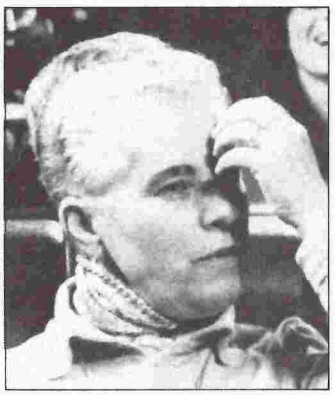
Hohe staatliche Prämien oder stattliche Steuervergünstigungen und die höchste Arbeitnehmersparzulage beim 624-DM-Gesetz. Kommt doch mal vorbei. Wir sagen Euch, wie Ihr mit diesen Spitzenvorteilen ganz einfach spitze wohnen könnt.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

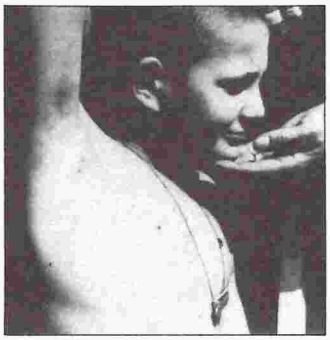
Neu im Kino

„Dies ist der erste und der beste Monty-Python-Film", behaupten die Leute vom Broadway-Kino. **Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft** „zeigt Ihnen die Welt, wie sie ist. Rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein." (Voraussichtlich ab Ende Mai im Broadway)

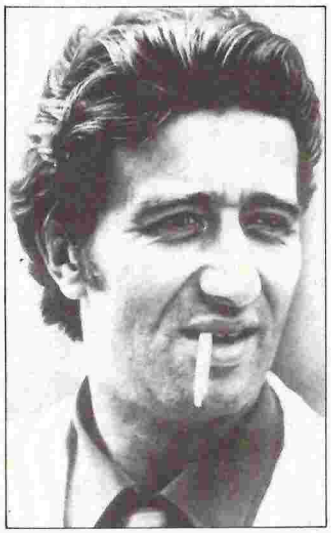


Das ganze Leben war Barbara (so das Pseudonym einer 50jährigen Frau) Alkoholikerin. Als Kind von der Mutter verkuppelt, landete Barbara in Heimen für Schwererziehbare, im Gefängnis und in psychiatrischen Anstalten. Ein Schweizer Film von Bruno Moll. (Metropolis; Termine siehe Film-Index)

„Cinema Action" ist ein britisches Kollektiv unabhängiger Filmemacher, das Filme produziert, zeigt und verleiht. Der in fünfjähriger Arbeit entstandene Film **So that you can live** ist eine von fünfzehn Produktionen des Kollektivs – ein Film über das Leben in Wales, der die Wirkung der komplexen und widersprüchlichen historischen Kräfte auf das Leben eines Volkes aufspürt und verschiedene, seit Generationen entwickelte Formen des Widerstandes beschreibt. (die thede, 13. + 14.5.)



Karl Siebigs Dokumentarfilm **Die Kinder vom Bullenhuser Damm** ist ein vom Hamburger Filmbüro gefördertes Projekt. Es schildert die Leiden und den Tod von zwanzig jüdischen Kindern, die während der Nazi-Jahre SS-Ärzten für medizinische Versuche gedient hatten. Darüber hinaus will Siebigs Film Gefahren des Neofaschismus in der Bundesrepublik aufzeigen. (Metropolis-Kino; Termine siehe Film-Index)

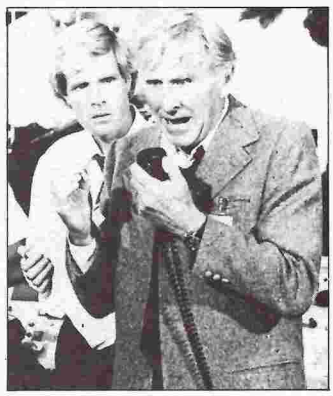


„Der ganze Film ist für mich Feeling und Blues." In Manfred Stelzers neuem Lichtspiel **Schwarzfahrer** spielt Rolf Zacher, einer der Veteranen des Jungen Deutschen Films und mehrjähriger Knast-Kenner wegen „Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz", eine Hauptrolle: „Ich bin wie ein abbrennender Komet, das ist auch die Figur des Chris. Nie stillstehen, aus jeder Situation rauskommen. Ich sehe die ganze Welt als Spielplatz, und wenn ich etwas spiele, bin ich voll da." (Voraussichtlich ab Ende Mai im Holi)

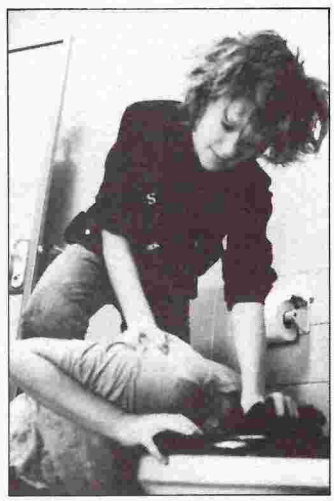
Nur 48 Stunden Galgenfrist: Ein mürrischer Bulle (Nick Nolte) und ein beurlaubter Häftling (Eddy Murphy) auf Killer-Jagd. (Kino-Centren)

Für die Titelrolle in **Sophies Entscheidung** trug die Amerikanerin Meryl Streep den „Oscar" als beste Darstellerin einer Hauptrolle davon. Der Film erzählt von einer Polin, die Ausschwitz überlebte, und von dem Schriftsteller Stringo (Peter MacNicol), der sich in Sophie verliebt. Regie: Alan J. Pakula. (Voraussichtlich ab 6.5. in den Kino-Centren)

Milo Barus alias Emil Bahr, gespielt von Günter Lamprecht, ist Artist und Kraftmensch, Nonkonformist und Widerständler. Henning Stegmüller erzählt die Geschichte des „stärksten Mannes der Welt", die gleichzeitig ein Stück Zeitgeschichte sein will. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Broadway)



Panik im Kontrollturm! Szene aus **Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff.** Regie: Ken Finkleman. (Zur Zeit in den Kino-Centren)



Randale im Erziehungsheim in einem Film von Manfred Purzer. (Voraussichtlich ab 6. 5. in den Kino-Centren)

DIE UNHEIMLICH VERRÜCKTE

GEISTERSTUNDE

GEORGE A. ROMERO'S NEUES MEISTERWERK

NIE HAT ES MEHR SPASS GEMACHT ANGST ZU HABEN!

Ab 29. 4. im Kino

Eine Laurel Produktion
CREEPSHOW
ein **GEORGE A. ROMERO FILM**

mit **HAL HOLBROOK** · **ADRIENNE BARBEAU** · **FRITZ WEAVER** · **LESLIE NIELSEN** · **CARRIE NYE** · **E. G. MARSHALL** und **VIVECA LINDFORS** als Tante Bedelia

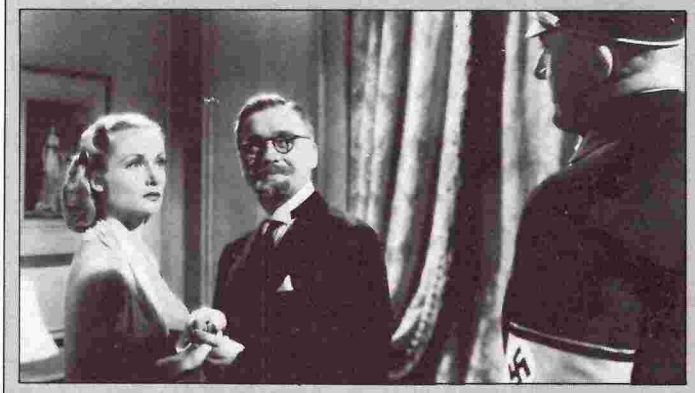
Production Design **CLETUS ANDERSON** Special Makeup Effects **TOM SAVINI** Kamera **MICHAEL GORNICK** Associate Producer **DAVID E. VOGEL**

Executive Producer **SALAH M. HASSANEIN** Original Drehbuch **STEPHEN KING** Produzent **RICHARD P. RUBINSTEIN** Regie **GEORGE A. ROMERO**

NEUE Constantin Film

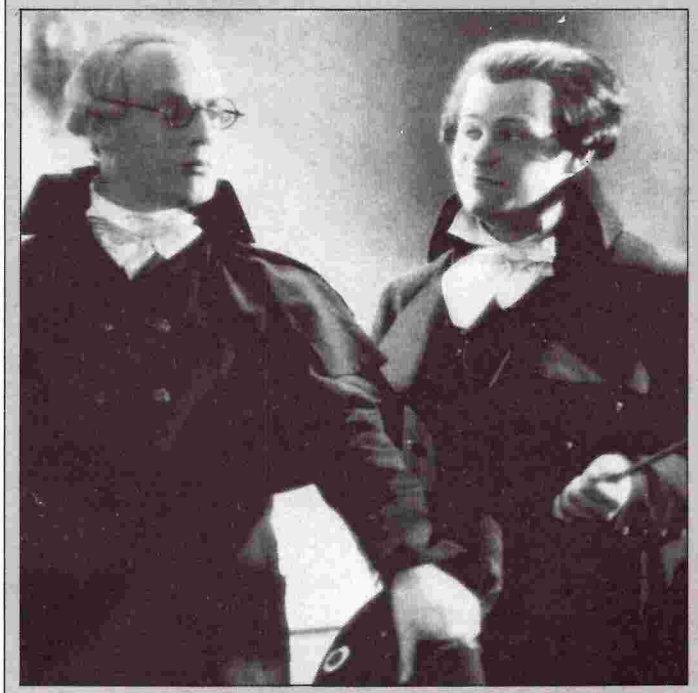
Cine Tips

PROGRAMMKINOS



Nachtvorstellungen im Broadway! Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag um 23 Uhr mit Aussicht auf Prolongation: *Sein oder Nichtsein,* Ernst Lubitschs intelligente Polit-Komödie um Hamlet, Führerkult und eine gewitzte Gauklertruppe, die im von den Nazis besetzten Warschau spielt.

Kirk Douglas in einem seiner besten Filme: Als Cowboy, der an der modernen Gesellschaft und ihrer polizeilich gesicherten Ordnung zugrunde geht. *Einsam sind die Tapferen* heißt die zwanzig Jahre alte beeindruckende Western-Tragödie, die Regisseur David Miller nach einem sozialkritischen Drehbuch von Dalton Trumbo inszenierte. (Abaton, 6. + 7.5.)



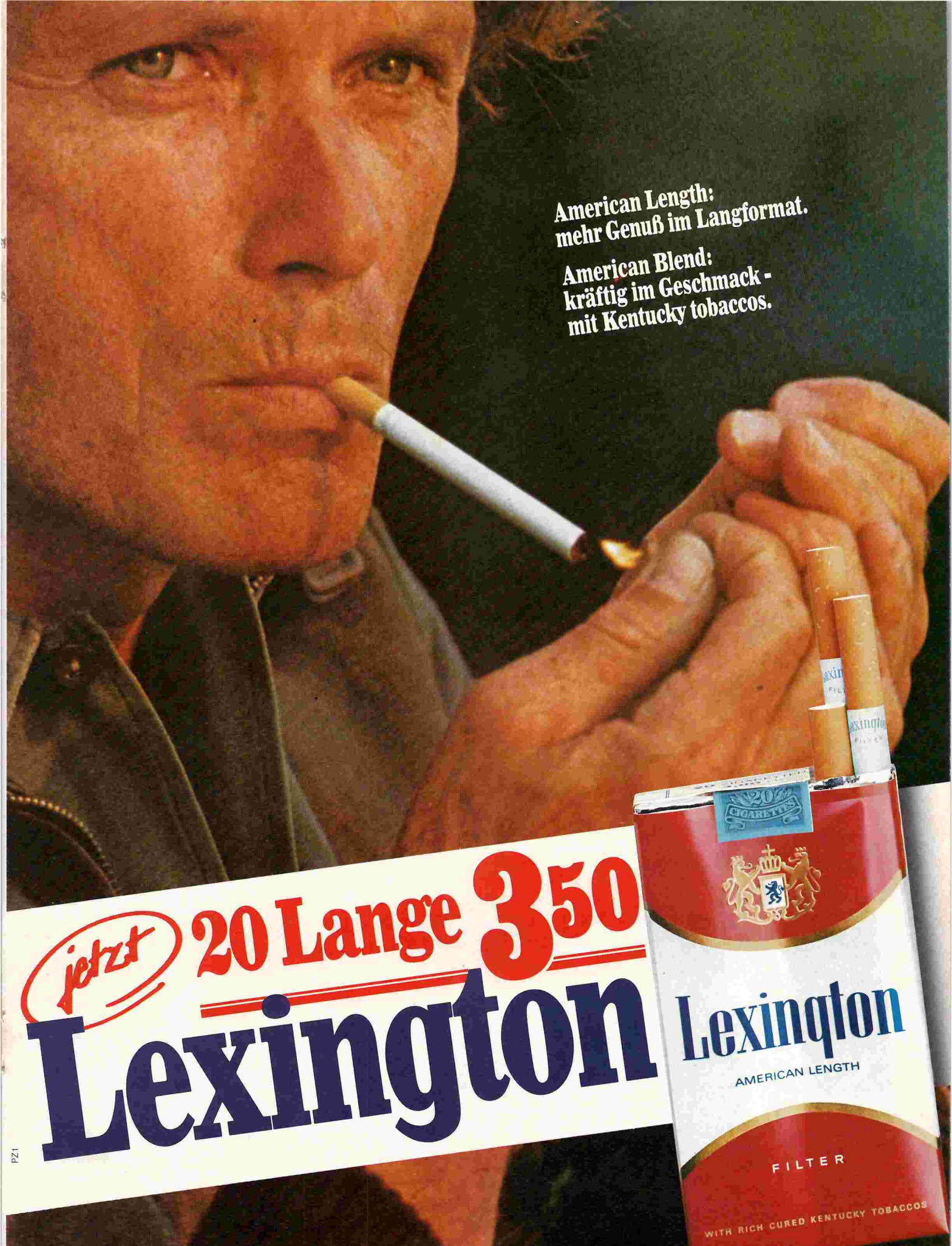
Als der deutsche Regisseur Hans Behrendt den Stummfilm *Danton* drehte, war die Besetzung mit Fritz Kortner in der Titelrolle und Gustaf Gründgens als Robespierre das größte Plus des Films. Interessant ist dennoch sowohl der Vergleich mit dem neuen Wajda-Film (siehe Rezension in diesem Heft) als auch mit dem (drei Jahre vor *Danton* entstandenen) Napoleon-Triptychon von Abel Gance, das im April im CCH zu sehen war. Frühaufsteher können den Behrendt-Film am 8. Mai um 11 Uhr im Holi sehen.

METROPOLIS

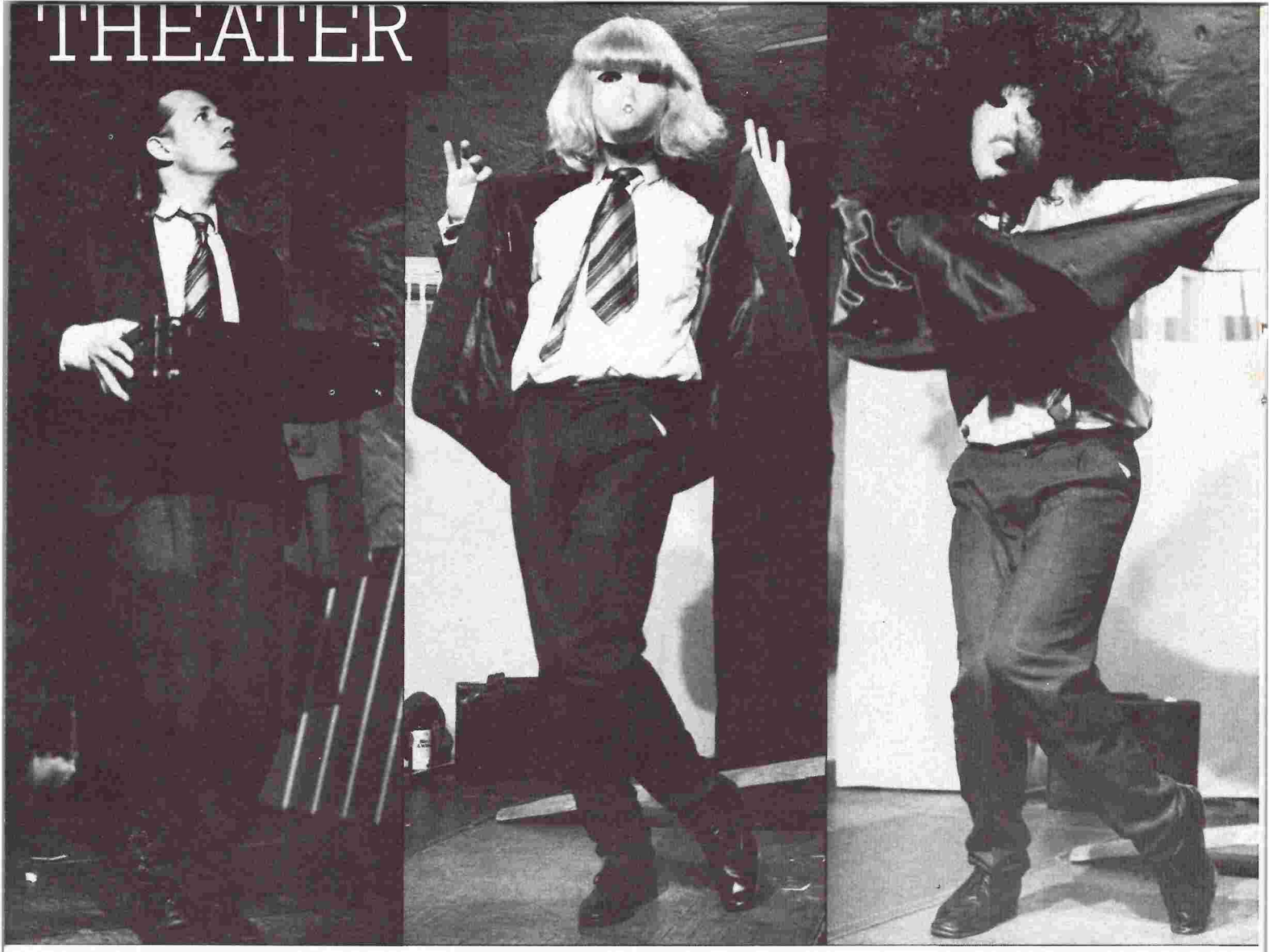
Was wissen Sie vom Film in den sowjetischen Unionsrepubliken? Eben. Sind wir hierzulande doch kaum über die Lichtspiele, die in Moskau selbst entstehen, hinreichend orientiert. In den Monaten Mai bis August zeigt das Metropolis insgesamt 26 Filme aus den fünfzehn Unionsrepubliken. Sämtliche Streifen sind deutsch untertitelt; über das genaue Programm informiert Sie eine Anzeige des Kinos in diesem Heft. Die ungewöhnliche Filmserie beginnt am 4. Mai mit Tengis Abuladses Film „Das Gebet" aus der Grusinischen SSR, dem der Metropolis-Chef Heiner Ross die Qualität Tarkowskijs nachsagt. Unser Foto stammt aus dem usbekischen Film „Das Triptychon" von Ali Chamrajew.

Der *Doppelselbstmord in Sonezaki* zählt zu den berühmtesten Theaterstücken Japans. In der Filmversion von Midori Kurisaki, die im Mittelpunkt einer kleinen Japan-Filmreihe des Metropolis steht, werden lebensgroße Puppen in natürliche Umgebung gestellt. Der Film wurde während der Berliner Filmfestspiele mit großem Erfolg aufgeführt.

Das ist Marilyn Monroe kurz vor ihrem Schritt in den Weltruhm. In Fritz Langs Ehebruchsgeschichte *Vor dem neuen Tag,* aus dem dieses Foto stammt, sahen die Kritiker vor dreißig Jahren eine volkstümliche Version von „Endstation Sehnsucht". Weiterhin in der Fritz-Lang-Reihe des Metropolis, die diesmal eine Auswahl der Hollywood-Werke des deutschen Regie-Despoten umfaßt: *Du lebst nur einmal,* Langs Plädoyer gegen die Todesstrafe; sein Psycho-Drama *Geheimnis hinter der Tür* (diesen Monat ebenfalls im ARD-Programm); der Western *Engel der Gejagten* mit Marlene Dietrich; der Frauenkrimi *Gardenia* und schließlich der Reißer *Die Bestie,* von dem Lang selbst sagte, es sei ihm einer seiner liebsten Filme.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)



Steffi Grau trifft Pello

Mit Bällen jonglieren, das genügt nicht

Er will keinen Moden nachlaufen, sondern „Farbe bekennnen": Heinz Meier, besser bekannt als Roncalli-Clown Pello, ist aus dem Circus ausgestiegen, hat seinen Künstlernamen mitgenommen und ein eigenes Solo-Programm entwickelt. Rechzeitig zu seinem Hamburger Gastspiel (vom 11. bis 20. Mai im Malersaal auf dem Kampnagel-Gelände) hat die Hamburger Theatermacherin Steffi Grau den Ex-Clown getroffen, um SZENE-Lesern Pellos Stück „Der Polterabend findet erst übermorgen statt" vorzustellen, mit ihm über seine künstlerischen Ambitionen zu sprechen und Gedanken zur Freien Theaterarbeit auszutauschen. Der Text entstand in Zusammenarbeit mit Jörg Bendrath; die Fotos machte Bernd Uhlig

Was passiert, wenn ein ehemaliger Zirkusclown anfängt, Theater zu spielen? Heinz Meier, bekannt als Pello aus dem Zirkus Roncalli, wo er zusammen mit seinem langjährigen Partner Pic auftrat, hat der Manege den Rücken gekehrt und präsentiert sich dem Publikum auf der Guckkastenbühne. Das Ein-Personen-Stück „Der Polterabend findet erst übermorgen statt" hat er in einjähriger Arbeit zusammen mit dem Schriftsteller Klaus Merz entwickelt. Eine anderthalbstündige Folge von furiosen Clownnummern, Akrobatik, handwerklicher Perfektion? Ein Frontalangriff auf die Lachmuskeln und auf die Tränendrüsen? Theater, das – wie Roncalli – die Zuschauer in Träume taucht? Ein Theater der großen Geste, des großen Gefühls, der Pracht, mit viel Schminke und Masken?

Das waren Fragen, die mich beschäftigten, als ich nach Mainz fuhr, um Heinz Meier alias Pello als Marcel C.

„Hier in der Bundesrepublik beschäftigen wir Theaterleute uns zu sehr mit unseren Sozialversicherungen, zerstreiten uns die Köpfe über das Geld, weil wir keine Ideen mehr haben." Soweit die Hamburger Theatermacherin Steffi Grau in SZENE HAMBURG 4/83. Im April ist Steffi nach Mainz gefahren, um den ehemaligen Roncalli-Clown Pello zu treffen und den Lesern unseres Magazins sein Solo-Programm „Der Polterabend findet erst übermorgen statt" vorzustellen. In eine vertiefende Qualitätsdiskussion über Hamburger Freie Gruppen möchte Steffi Grau mit diesem Beitrag leider nicht eintreten.

Kennern der Hamburger Freien Theaterszene ist Steffi Grau durch ihr Theater Zeppelin bekannt, das schon vor Jahren mit einem Hinterhof-„Faust", den kürzlichen Aktionen im Thede-Bad und vielen Kindertheater-Vorstellungen einen guten, teilweise legendären Ruf erwarb. Steffis Performance „Wie lang ist die Chaussee" zählt zu den fantasiereichsten und spannendsten Theater-Unternehmungen der Freien Szene.

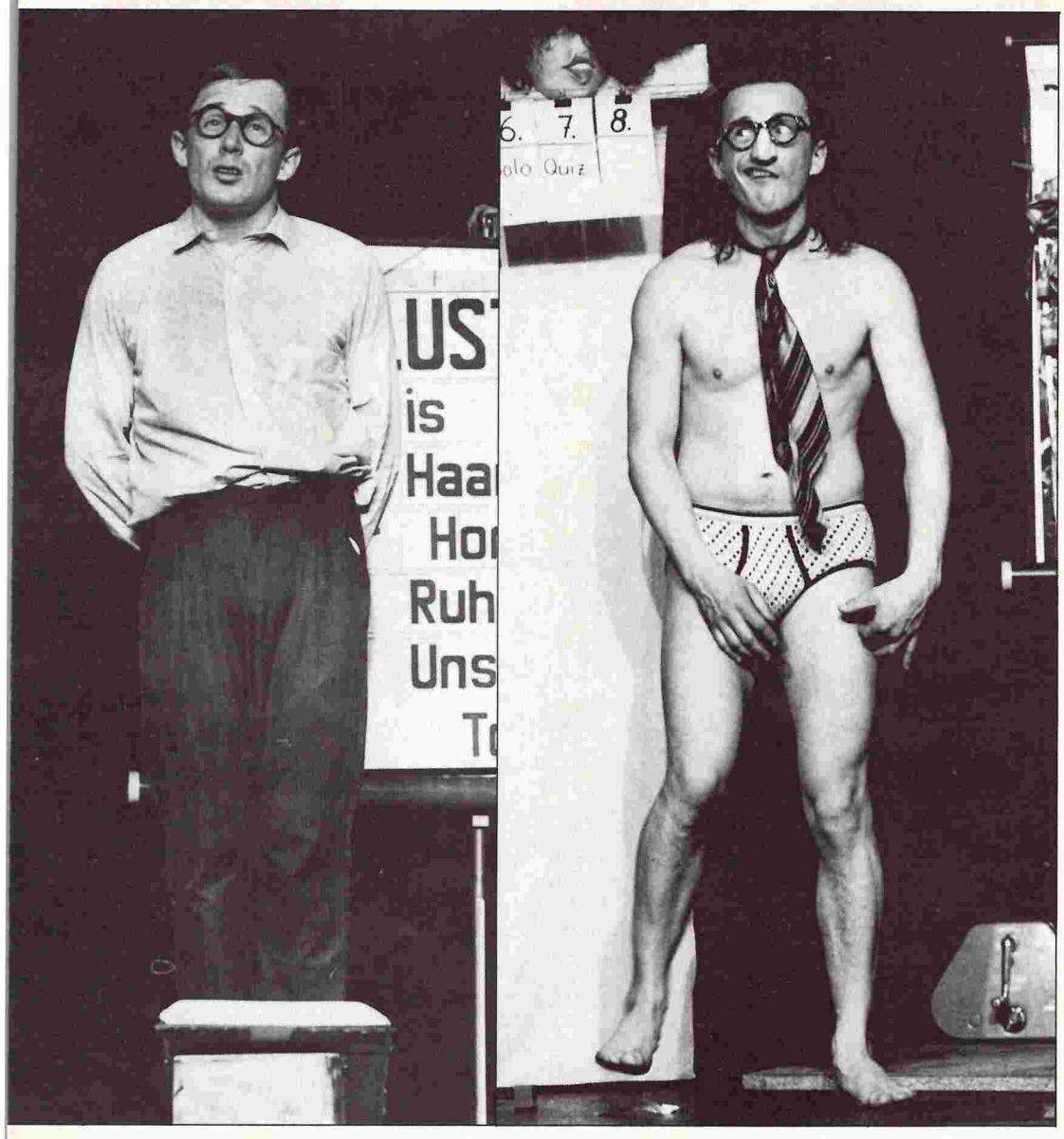
Foto: Roland Scheikowski

Scheidegger in seinem ersten Soloprogramm zu sehen. Ich war neugierig auf diesen Mann, der als Clown eine solche Karriere gemacht hatte, daß er in Presse und Literatur schon in die Nähe von Oleg Popow, Grock und Charlie Chaplin gerückt wurde. Ich war skeptisch.

Der weiße Clown Pello hat sich verwandelt in den Büroangestellten Scheidegger, der auftritt in Popelinemantel, Anzug und Sportmütze, mit einer schicken neuen Aktentasche, frisch befördert, im Begriff zu heiraten.

Marcel bereitet seinen „Polterabend" anhand einer „Checkliste" vor. Daraus ergibt sich die Nummernstruktur des Stücks; Marcel stellt seinen Freunden all die Frauen vor, die er hatte oder hätte haben können, und reflektiert sein Verhältnis zu seinen Freunden: Das geht nicht ohne Schminke und Masken ab.

Marcel C. Scheidegger ist eine komische Figur, selbstverständlich! Ich habe mich in der Aufführung amüsiert und meine Freude gehabt an Heinz Meiers vielen Verwandlungen und seinem sicheren handwerklichen Können. Aber nach ein paar Tagen fing ich an, über das Stück nachzudenken. Es ist ein Männerstück. Es gibt Frauenstücke, es gibt Schwulenstücke, aber es gibt kaum Männerstücke. Die Emanzipation des Mannes ist in unserer patriarchalischen Gesellschaft noch kein Thema, die Softi-Bewegung ist bloß ein Schachzug des Patriarchats gegen die Frauenbewegung. Selten ist mir die Emanzipationsbedürftigkeit der Männer so sinnfällig geworden wie durch Heinz Meiers Marcel C. Scheidegger. Zum Beispiel: Marcel hat anläßlich seiner Beförderung zum Gruppenleiter von seiner Firma eine neue Aktentasche geschenkt bekommen. Er klappt sie auf, schließt sie sorgfältig ab, öffnet sie wieder, untersucht die vielen Innenfächer, räumt den Inhalt



seiner alten Aktentasche um in die neue: zusammengefaltetes Butterbrotpapier, einen Kamm, für den das richtige Fach gefunden werden muß, ein Pornoheft, das ganz schnell im „Geheimfach" verschwindet; er übt, mit der neuen Aktentasche zu gehen, und sie gibt ihm auch eine neue, „selbstbewußtere" Haltung. Seine Männlichkeit besteht in Äußerlichkeiten, denen ein peinlich banaler Inhalt entspricht.

Die Entwicklung im Stück geht von der Äußerlichkeit zum Inneren. Marcel C. Scheidegger wird allmählich all seiner Männlichkeitssymbole entkleidet, bis er am Schluß als der dasteht, der er wirklich ist: Ein armes Würstchen in Unterhose und Schlips, nicht mehr der weiße Clown, sondern der dumme August, ein peinlich lächerliches „Bild von einem Mann".

Durch die Aufführung hindurch ist spürbar, daß das Stück nicht von Heinz Meier stammt, sondern von Heinz Meier und Klaus Merz. Es ist spürbar, daß beide über diese Arbeit Freunde geworden sind. Klaus Merz, den Meier seinen „geistigen" Bruder nennt, hat nicht für ihn ein Stück geschrieben, sondern seine Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken, in den Dienst von Meiers Geschichte gestellt, ebenso wie Heinz Meier sein handwerkliches Können zurückgenommen und in den Dienst des gemeinsamen Theaterstücks gestellt hat. Die beiden setzen sich mit ihrer Männerrolle auseinander, indem sie eine Geschichte von sich selber erzählen, deshalb ist es ein ehrliches Männerstück, ehrlicher als das Aufzeigen von „Typisch Männlichem" oder die bloße Aufarbeitung männlicher Frustrationen. Und das Ende der Geschichte ist positiv. Der Mann wird in dieser Geschichte all seiner Pseudo-Männlichkeit entkleidet – und nun könnte er anfangen, auf eine neue Weise Mann zu sein. Eine Frau könnte ein agitatorisches Stück über Männer schreiben, aber so ein Stück kann nur zwischen Männern entstehen.

Daß dieser „Polterabend" von einem Darsteller und seinem Schriftsteller gemeinsam erarbeitet wurde, bestätigt mich in meiner Idealvorstellung von Theaterarbeit. Ich selbst versuche in meiner eigenen Arbeit in Hamburg immer wieder, mit Musikern, Malern, Schreibern, Tänzern gemeinsame Projekte zu entwickeln, um über Austausch und Vermittlung der unterschiedlichen künstlerischen Empfindungs- und Ausdrucksweisen mehr Vielfalt und mehr Tiefe zu erreichen. Das gilt genauso für die Arbeit mit Professionellen wie mit Amateuren. Zu häufig erleben wir, daß gute oder gutgemeinte Ideen auf liebevolle Art und Weise zerredet werden, weil man zu einseitig orientiert ist, weil man deswegen untereinander zu kompromißbereit ist – weil die Gruppe zu homogen ist.

Leute wie Pello, Stücke wie „Der Polterabend findet erst übermorgen statt" sind überdies eine wichtige Bereicherung für das Theater in unserer Stadt, weil sie neue Ideen und frisches Theater-Leben mitbringen, weil die Anregungen von draußen für unsere eigene Arbeit nützlich sind und Theaterarbeit nun mal keine Grenzen kennt. Peter Brooks „Carmen", Kafkas „Prozeß" vom polnischen Musiktheater aus Gdyna (leider mußten wir für beide Stücke kräftig löhnen) zeigten allen, die die Augen aufmachten, zu welchen tollen Leistungen Handwerk, Können und Fantasie es bringen können.

Auch in Pellos neues Stück sind die Erfahrungen eingegangen aus seiner gründlichen Ausbildung (vor allem bei Jacques Lecoq in Paris), aus seiner langjährigen Arbeit als Clown zusammen mit Pic und schließlich aus dem Aufbau des Zirkus Roncalli. Bei Pello konnte man den Handwerker sehen. „Im Zirkus habe ich versucht, das Gelernte anzuwenden", sagt Heinz Meier, „doch in diesem Programm habe ich versucht, das Gelernte und das Wissen zurückzuhalten. Ich bin nicht mehr Clown, sondern ich habe eine Figur entwickelt." Eine sehr menschliche Figur.

Muß man noch fragen, warum Heinz Meier aus Roncalli ausgestiegen ist? „Zirkus ist im Theaterbereich das Idealste, das ich mir vorstellen kann: die Manege, und das Publikum rundherum, das gemeinsame Tun an einem Programm", sagt er selber. „Und etwas Einfaches zu machen, ist gar nicht einfach." Aber: „Bei Roncalli hat mich mißtrauisch gemacht, daß es so wenig braucht, um die Leute glücklich zu machen. Und neben dem Traurigsein wurde ich mißtrauisch. Es muß ja schon eine wahnsinnige Mangelerscheinung in unserer Zeit sein, daß Zirkus Menschen zu Tränen rühren kann. Roncalli wurde fast zu einer Droge" – das heißt für ihn Ablenkung, Verdrängen von eigenem Wollen, eigenen Sehnsüchten.

Am Ende des Roncalli-Programms verabschiedete sich Pello winkend vom Publikum, in künstlichem Nebel stehend. Ein starkes Symbol für Abschied – aber es ist sehr vage, denn jeder deutet für sich einen anderen Abschied: auf dem Bahnhof, von dieser oder jener geliebten Person, Tod. Heinz Meier wollte irdischer sein, Farbe bekennen, klarer Stellung beziehen. ■

Fragen an den Clown Pello

Steffi: *Du hast ziemlich schnell Karriere gemacht – auf einmal standen Pic und Pello in Büchern und Zeitschriften und wurden verglichen mit Grog, Charlie Chaplin und ich weiß nicht wem noch. Und dann sagst du „Nein danke" und fängst von vorne an . . .*

Pello: Das konnte niemand verstehen.

Ich bin weggegangen von einer Idee, die mir natürlich sehr nahe liegt – dem Circus. Dieses Problem hat verschiedene Facetten, und da muß ich mir Mühe geben, ehrlich dabei zu bleiben. Also, ich möchte voranstellen, daß ich Circus innerhalb des Theaterbereiches eigentlich für das Idealste halte.

Steffi: *Bist du aus dem Roncalli-Circus weggegangen, weil er für dich zu konservativ, allgemein wurde?*

Pello: Beim Roncalli kann man sich einfach hineinsetzen, man kann sich unterhalten lassen, schauen – es wird Schönes gezeigt, man kann sich freuen, träumen – das ist Mode, oder?

Bei meinem Programm werden Anforderungen gestellt. Es hat mich schon gedrängt, wieder klare Stellung zu beziehen. Also irdischer zu sein – dazusein im Moment. Und daß man auch Farbe bekennt. Das mache ich in diesem neuen Programm. Das ist ganz eindeutig meine Haltung. Und also auch ein Männerstück, weil ich glaube, daß Männer weniger Farbe bekennen als Frauen. Ich habe eine Geschichte zu erzählen, und ich möchte diese möglichst vielen Leuten erzählen, weil ich hinter dieser Geschichte stehe.

Steffi: *Warum hast du ein Soloprogramm gemacht?*

Pello: Ich habe zum ersten Mal ein Soloprogramm gemacht und habe dabei wahnsinnig viel gelernt. Also mal zu mir zu kommen und eine eigene Figur zu finden...

Steffi: *Du hast aber nicht alleine gearbeitet, sondern gemeinsam mit Klaus Merz.*

Pello: Ja, er ist eigentlich mein geistiger Bruder. Wir kennen uns schon seit fünfzehn Jahren, aber erst während dieser Arbeit sind wir zusammengewachsen und uns auf die Spur gekommen. Ich bin jetzt 36 Jahre alt; Klaus Merz ist der erste Mann, von dem ich sagen kann, das ist mein Freund. Bei Frauen ist das anders: Meine Freundin hat Freundinnen.

Klaus Merz und ich haben uns die Zeit genommen, langsam aufeinander zuzugehen. Er hatte nicht die Ambition, für mich ein Stück zu schreiben, sondern seine Fähigkeit, mit Sprache umzugehen, in den Dienst meines Mediums gestellt.

Steffi: *Und was hälst du von Gruppenarbeit?*

Pello: Ich glaube nur noch an Gruppen, wenn die Leute zusammenkommen und jeder seinen persönlichen Teil dazu beisteuert – einer ist zum Beispiel Maler und kennt sich mit Farben aus, jemand ist Musiker, einer befaßt sich mit Tanz, jemand singt, jemand hat seine gute Sprache, jemand kann sich bewegen, jemand ist Akrobat. Das interessiert mich, wenn diese Elemente zusammenkommen. So möchte ich eine Gruppe gründen.

Ja, ich finde es überhaupt nicht ideal, alleine zu arbeiten in der heutigen Zeit. Das ist nicht mein Vorbild.

Steffi: *Weißt du etwas über die freien Gruppen oder die freie Theaterszene in der BRD?*

Pello: Ich meine, das hat stark mit der heutigen Situation zu tun, dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Krieg. Wiederaufbau, die goldenen Wirtschaftsjahre, Vollbeschäftigung und damit auch ein Einspielen fester Strukturen. Und diese Strukturen wurden so eng, daß für freie und kreative Aktivitäten wenig Raum blieb, weil Streben nach Materiellem im Vordergrund stand. Dann kamen die 68er Jahre, das war ein erster Ausbruch in Westeuropa, um sich auf grundsätzlichere Dinge zu besinnen – ausgehend von Flowerpower, auf ein einfacheres und natürlicheres Dasein. Und da gehört natürlich auch Bewegung, Tanz, Singen auch mit einer ungeschulten Stimme, dazu – sich auszudrücken mit Farbe – und so entstand auch der Name „freies" Theater, eben sich frei all dieser Medien zu bedienen. Ich finde, das ist ein positiver Ausdruck – sich von diesem Genormten etwas loszulösen und sich auf die Werte, die jedem Menschen eigen sind, zurückzubesinnen. In der Zusammenarbeit mit Leuten habe ich immer wieder festgestellt, wie stark der Einzelne ist, wie schön auch jeder Mensch sein kann, wenn er von sich ausgeht – und ich glaube, daß diese freien Theatergruppen Zeichen sind, dafür Mut machen, wieder mehr bei sich selber anzusetzen und nicht von einer Norm auszugehen – das wäre der positive Aspekt dieser freien Theatergruppen.

Steffi: *Findest du die freien Theatergruppen dilettantisch?*

Pello: Ich habe in meiner Ausdrucksweise immer Mühe mit diesen Begriffen. „Dilettantismus" ist wieder so ein Stempel, das ist wieder eine Norm, und damit habe ich Mühe. Vermutlich sage ich zwar genau das gleiche – ich sage eben nicht „Dilettantismus", aber ich würde meinen ... *lange Denkpause...* diese Gruppen sind wie Champignons. Champignons wachsen sehr schnell aus dem Mist. Aber Champignons und Mist, das ist eine vollendete Symbiose, ein Zusammenleben.

Mit drei Bällen jonglieren, das genügt nicht. Ich glaube, daß bei diesen Gruppen oft zu wenig Basis und Kenntnis um diesen Beruf da ist. Also, ich achte das Handwerk sehr. Berufe, Berufsleute achte ich, die sich auf einem Gebiet auskennen. Und wenn man im weitesten Sinne Theater macht, das ist auch ein Handwerk – da muß man auch eine Lehre machen, scheint mir. ■

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Sladek, der schwarze Reichswehrmann

Schauspiel von Ödön von Horvath. Deutsches Schauspielhaus/Malersaal, Regie Barbara Bilabel

Sladek: *Die Nazis sind noch unter uns*

Foto: Peter Peitsch

Nicht zufällig erscheint dieses Stück im 50. Jahr nach Hitlers Machtergreifung auf dem Spielplan.

Am Ende der Aufführung – das Stück wurde 1928 geschrieben – weiß man es einmal mehr: Die Nazis, sie sind auch heute noch unter uns. Das ist aus Barbara Bilabels Inszenierung herauszulesen – herauszuhören –, obwohl die Aufführung nicht in der ursprünglich geplanten Form über die Bühne ging.

Barbara Bilabel und Produktions-Dramaturg Hannes Heer hatten ein zusätzliches Stück geschrieben – sozusagen als zweiten Teil: ein Schauspiel über Neonazis von heute. Es wurde nicht gezeigt. Schauspieler, Regisseurin und Dramaturg konnten sich nicht einigen. Ein solches Vorhaben setzt Emotionen frei. Ich hätte diesen „zweiten Teil" gerne gesehen – mich hätte es interessiert, wie sich das Theater hier und heute – in unserer Stadt – mit dem Problembereich der Neonazis auseinandersetzt.

Aber auch „Sladek, der schwarze Reichswehrmann" als erster und einziger Teil ist einen Theaterbesuch, einen Theaterabend wert. Sicher, das Publikum war da bei der Premiere geteilter Meinung – viele rannten geradezu am Ende dem Ausgang entgegen. Doch ist es schwer zu beurteilen, ob Entrüstung oder Betroffenheit der Grund für das schnelle Verlassen des Theaters war.

Horvath erzählt die Geschichte von Sladek, einem jungen Mann, der 1923 zur illegalen „schwarzen Reichswehr" kam – ein „politisch verführter Jugendlicher". Dieser Sladek sagt am Ende des Stücks: „Ich bitte mich als Mensch zu betrachten – und nicht als Zeit." Horvath geht es darum, mit Sladek das Umfeld zu zeigen – die Hintergründe deutlich zu machen – die sozialpsychologischen Seiten zu beleuchten – kurz: jenen Boden auf die Bühne zu bringen, der die Saat des Faschismus aufkeimen ließ.

Barbara Bilabels Inszenierung setzt vor allem auf die menschlichen, auf die psychologischen Aspekte – sie läßt die Gefühle ausspielen, zeigt Folter und Mord, bringt die Greuel realistisch und oft überspitzt auf die Bühne. Barbara Bilabel will Betroffenheit erzeugen, läßt jede Menge Theaterblut fließen – und erreicht bei manchem Zuschauer dadurch das Gegenteil: nur Ablehnung.

Die Aufführung ist hervorragend, wenn Geschichte lebendig wird – wenn gezeigt wird, warum etwas so und nicht anders geschah. So wird die Entwicklung Sladeks (Michael Schönborn) vom liebenden jungen Mann bis hin zum „blinden" Jünger der „schwarzen Reichswehr", der seine Freundin verrät und „ans Messer liefert", beeindruckend aufgezeigt.

Glänzend eingesetzt sind die Schauspieler – sie zeigen

Ihre Füße atmen auf, denn dieser Bequem-Schuh entspricht Punkt für Punkt der echten Fuß-Natur: Genau wie Ihre Füße ist der Shakti-Schuh absatzfrei, gibt dem Fuß dort Halt wo er es braucht und schafft den Zehen entspannenden Spielraum zur notwendigen Entfaltung.

Die Sohle aus Natur-Kautschuk bewahrt die Füße vor Stößen und Erschütterungen. Durch das Kork-Latex-Fußbett gehen Sie mit dem neuen Statt-Schuh wie barfuß auf weichem Sandstrand.
Wir führen von Shakti® Halbschuhe, Sandalen u. Boots.

auf leisen Sohlen...
der schuhladen
RUTSCHBAHN 7 · HAMBURG 13 · TELEFON 451226

herausragende Leistungen. Allen voran – wie stets – Hildegard Schmahl als Sladeks Freundin Anna. Der bayrische Dramatiker und Schauspieler Martin Sperr hingegen wirkt als Hauptmann dagegen etwas eigenartig – schwer einzuordnen innerhalb dieser Inszenierung. Ich habe zumindest den „Operetteneffekt" nicht ganz verstanden.

Die weiteren „Sladek"-Aufführungen sollen alle mit einer anschließenden Diskussion verbunden sein – für diese Inszenierung richtig und wichtig.

Friedhelm Mönter

Foto: Dagmar Hoppe

Purpurstaub: *Der Intendant regeniert sich auf der Bühne*

Purpurstaub

Komödie von Sean O'Casey. Thalia-Theater, Regie: Karl Fruchtmann

Wird die Verwaltungsarbeit für den Intendanten Peter Striebeck zu frustrierend, dann regeneriert er sich auf seiner Bühne und mimt in deftigen Komödien ulkige Käuze.

So auch hier, in dieser „abwegigen" Komödie, wie O'Casey sie nannte. Striebeck spielt den vertrottelten Plutokraten Poges, der sich mit seinem ebenso vertrottelten Freund Stoke (Günter Lampe), der immerhin Oxford-Absolvent ist und sich dementsprechend kulturbeflissen geriert, auf ein ehrwürdiges Tudor-Schloß in Irland zurückzieht, um im großen Stil das gesunde Landleben auszukosten. Die beiden englischen Pseudo-Aussteiger mitten unter irischen Haudegen: das ist natürlich für den Analytiker O'Casey mehr als nur ein Vorwand, sich über blöde englische Trottel zu mokieren. In dem 1940 geschriebenen Stück bezieht er noch aktuelle historische Ereignisse ein, läßt die englischen Käuze vor deutschen Bombenangriffen nach Irland flüchten. Davon hat Regisseur Fruchtmann nichts wissen wollen – ihm geht es nur um Situationskomik, kein Gag ist zu abwegig, als daß er nicht noch aufgetischt werden könnte.

Die irischen Freundinnen, die für die Betreuung der Schloßherren zuständig sind, lassen sich bald mit den vitaleren Bauarbeitern ein, die die Ruine restaurieren sollen. Der ungekrönte König dieser aufmüpfigen, echt irischen Arbeiter, ist O'Killigain. Holger Mahlich ist ein unwiderstehlicher Charmeuer, mit dem die Freundin Basils, Avril (Susanne Altschul) prompt durchbrennt. Auch Poges' Freundin Souhan (Verena Buss) ist sich ihrer patriotischen Pflicht bewußt und läßt ihren englischen Gönner sitzen.

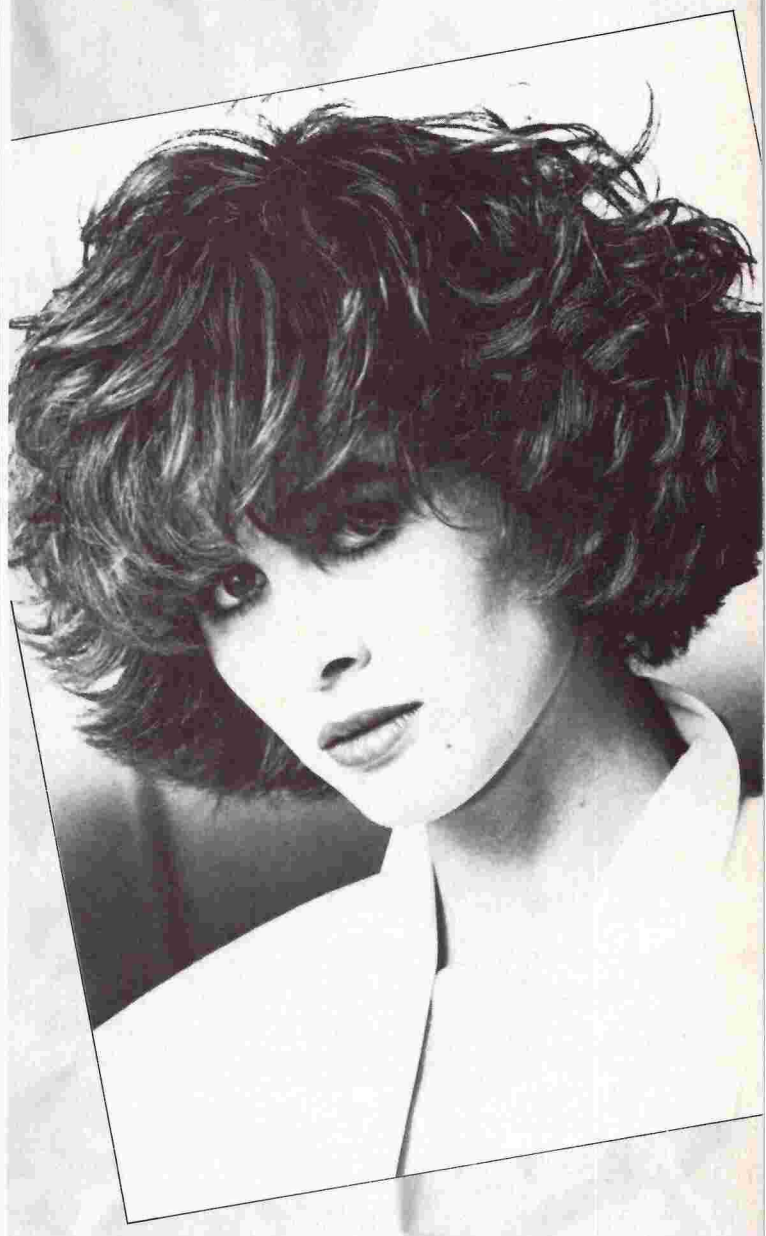
Die beiden Luftschloßbauer sind am Schluß nicht nur unbeweibt, O'Casey beschreibt mit plumper Symbolik auch den Zusammenbruch ihrer Traumwelt: die wundervolle, mit Fachwerk und brüchigem Gemäuer liebevoll naturalistisch ausgestattete riesige Tudor-Halle bricht im Schlußbild unter Donnergetöse spektakulär zusammen (Bühne: Uwe Oelkers).

Hier geht alles sehr folkloristisch-heimelig zu, ganz wie die Guinness-Reklame es suggeriert. Die irischen Musikanten stimmen das Publikum schon vor der Vorstellung mit Singsang und Tanz entsprechend ein.

Das Stück ist besonders Abbruchunternehmern zu empfehlen, die über keine Fortbildungsmöglichkeiten verfügen. Die fachmännisch inszenierte Destruktion des Schloßgemäuers wird ihnen wertvolle Anregung für eigenes effektsicheres Wirken vermitteln.

Peter Münder

Wuschel-Welle



Ansatz-Dauerwellen geben Fülle.
Die Spitzen werden mit Plastik-Folie geschützt.
So werden die Spitzen nicht kraus.
Zum Lufttrocknen oder Fönen.

Ansatz-Dauerwelle + Schnitt
kurz, 70,– bis 80,–
mittellang, 80,– bis 90,–
lang, 90,– bis 100,–

Annahme für Dauerwellen
bis 17.30 Uhr

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26
Eppendorfer Weg 237 Tel. 48 16 52
Plaza Hotel Tel. 34 27 37

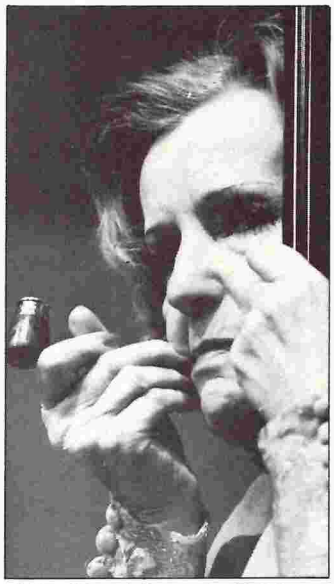
Peter Polzer

Süßer Vogel Jugend

Stück von Tennessee Williams. Hamburger Kammerspiele. Regie: Folker Bohnet

Als der 72jährige Tennessee Williams im Februar in einem New Yorker Hotel tot aufgefunden wurde, konnte erst eine Autopsie die Todesursache klären: Erstickungstod durch den Plastikverschluß einer Pillenflasche.

Ähnlich wie der zeitlebens mit Pillen und Drogen experimentierende Dramatiker treibt es in diesem 1959 geschriebenen Stück die alternde Filmdiva, die vor ihren Ex-Fans flüchtet, da diese über die runzlig gewordene Leinwandgröße spotteten. Die rastlos umher ziehende Alexandra del Lago (Anna Teluren), nun inkognito als Prinzessin Kosmopolis mit ihrem Gigolo Chance Wayne (Folker Bohnet) in einem Nest am Golf von Mexiko abgestiegen, das sich als Geburtsort des Gigolo entpuppt.



Süßer Vogel Jugend: *Zeitlos*

Um vergessen zu können, daß der Zahn der Zeit auch an ihr schon nagt, schluckt sie Pillen und greift sogar zur Hasch-Pfeife, ohne dabei den Vodka zu vernachlässigen.

Während die Diva sich noch im Bett räkelt, der Jüngling sich von der durchsoffenen Nacht zu regenerieren versucht, wird die Vorgeschichte aufgerollt: Wie immer bei Williams, verfolgt die Vergangenheit die Figuren, sind sie auf der Flucht vor ihren Fehlern, ihrem Versagen und flüchten sich in eine heilere Traumwelt.

Chance will angeblich seine kranke Mutter besuchen, doch die liegt schon warm und trocken unter einem Grabstein. Tatsächlich ist es seine alte Liebe Heavenly Finlay, die es ihm angetan hat. Wie der Bilderbuch-Prinz will er sie nun holen, Happy end und Blitzkarriere als Filmstar sieht er schon vor sich.

Doch der Leichtfuß hat die Rechnung ohne den Tripper gemacht, den er seiner Angebeteten damals anhängte. Vater Finlay, einflußreicher Lokalpolitiker, schätzt das nicht sehr, hat eine Kampagne zur Reinhaltung der weißen Frau angeleiert und läßt Neger kastrieren, um seinem Ziel der unbefleckten Empfängnis näher zu kommen. Dieser Bilderbuch-Faschist hat dem vor Ort operierenden Gigolo Rache geschworen, da seine Tochter nach dem Techtelmechtel mit Chance unfruchtbar wurde. Heavenlys Bruder Tom, ein brutaler Schläger (fast filmmäßig von Helmut Gentsch als Zwitter von Bill Haley und Charles Bronson präsentiert), sorgt dafür, daß dem Leichtfuß der verpaßte Denkzettel nachdrücklich in Erinnerung bleibt. Chance wird schließlich kastriert und geht so seiner Arbeitskraft verlustig, während die Diva zu neuen Ufern aufbricht: Das Comeback ist ihr doch noch gelungen, Hollywood ruft.

Regisseur Bohnet, der auch den Gigolo spielt, setzt mit solider Handwerkskunst auf eine „zeitlose" Interpretation, die an keine bestimmte Epoche gebunden ist. So gibt es hier also keine Rock'n Roll-Musik, keine Marlon Brando-Imitation wie in Löschers Inszenierung der „Endstation Sehnsucht" (im Operettenhaus). Die typische Williams-Atmosphäre vermittelt er so zwar nicht – ohne den Ventilator an der Zimmerdecke, ohne Südstaaten-Geräuschkulisse wirkt manches steril, trotz der beiden Palmen (Bühne: Mario Sedlmeier) – doch die exaltierte, zwischen Greta Garbo und Grete Weiser angesiedelte Diva von Anna Teuren bringt den Jugendvogel zum eindrucksvollen Flattern. Auch wenn manche Bemerkungen

Foto: Andreas Laible

Die Mai-Ausgabe des aktuellen Makabaretts

STELL DIR VOR, ES IST FRIEDEN – UND KEINER MARSCHIERT HIN . . .

steht unter dem Sonderthema „Komm, lieber Mai, und mache den DGB mal grün" – ein Pro- und Antigramm in der ökonomischen Nische.

Freitag, 6.5., Samstag, 7.5. im **STRADIWADI**, Rentzelstr. 17 – jeweils 21 Uhr

Von Himmelfahrt, 12.5. bis Sonntag, 15.5., jew. 20.30 Uhr im Theater **MONSUN**, Altona, Friedensallee 20

Sonnabend, 28.5., 20 Uhr, **Kampnagel-Fabrik**
Sonnabend, 4. Juni, 20 Uhr, **Werkstatt III**

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im Mai: **Der eiskalte Engel** mit Alain Delon * **Die Frau nebenan** von Francois Truffaut * **Der Stadtneurotiker** mit Woody Allen * **Der gezähmte Widerspenstige** mit Adriano Celentano * **Die Augen der Laura Mars** mit Faye Dunaway * u.v.a.

Die größte Videofilm - Auswahl Norddeutschlands *

Jetzt auch Freitags bis 19.30 Uhr
Sonntags von 10.30 bis 13.00 Uhr geöffnet! *

Videoland

*** ESPLANADE 6, Tel.: 34 30 93,**
SCHAULANDT/HARBURG, Tel.: 765 69 13

Foto: Peter Peitsch

Hohn der Angst: *Sturm der Entrüstung in Mailand*

über die entfleuchte Zeit wie gestanzte Gedenktafel-Sprüche dröhnen, demonstriert die Katze auf zerknautschter Matratze, daß der Triebwagen hier an der Endstation angelangt ist. Das berühmte Williams-Zitat „Für mich gibt es weder Bösewichte noch Helden, sondern nur richtige und falsche Wege, die der Mensch einschlägt – nicht aus freier Entscheidung, sondern aus Notwendigkeit oder unter dem Einfluß gewisser ihm unverständlicher Faktoren seines Inneren" – dieses Zitat wird hier nicht nur illustriert, sondern als Erkenntnisprozeß entwickelt, der auch heute noch seine Gültigkeit besitzt.

Peter Münder

Hohn der Angst

Farce über die Entführung einer hochgestellten Persönlichkeit von Dario Fo. Schauspielhaus im Operettenhaus. Regie: Niels-Peter Rudolph

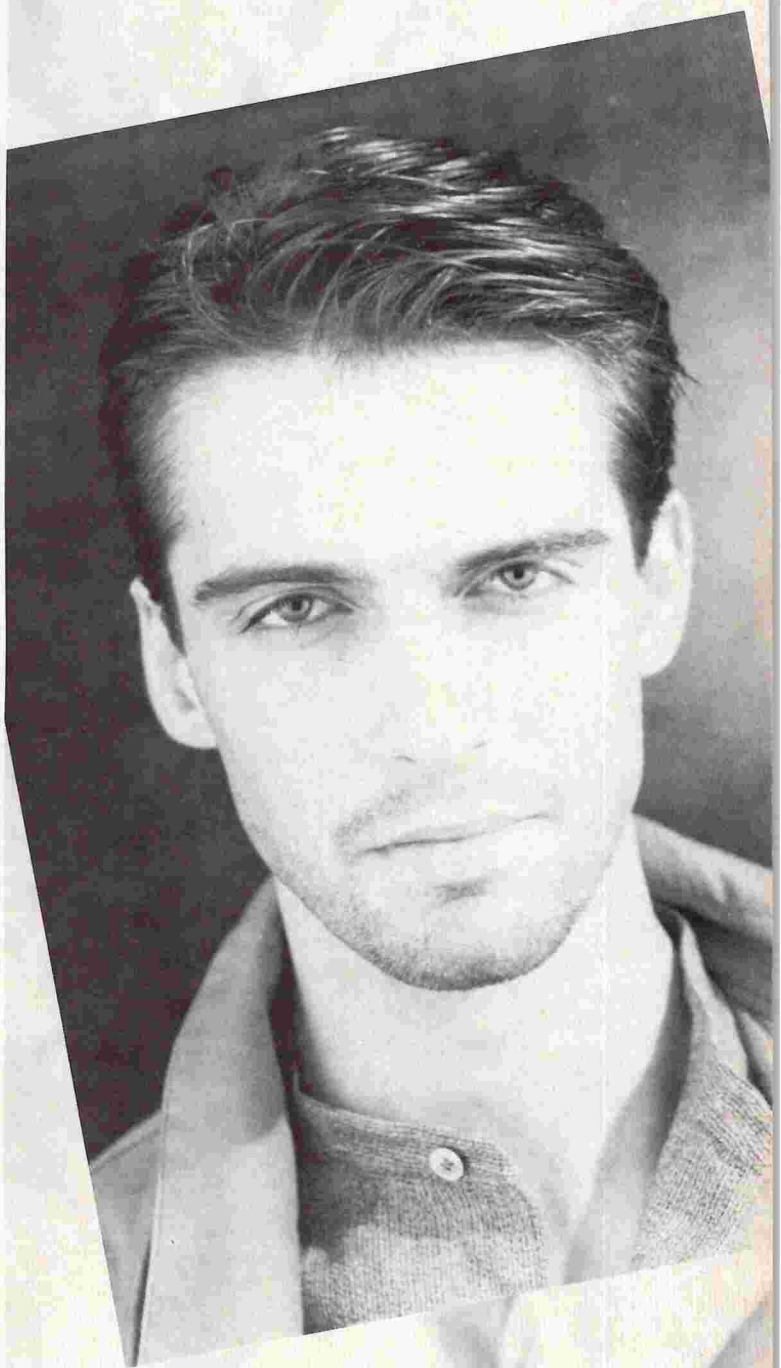
Als diese Polit-Farce im Januar 1981 in Mailand uraufgeführt wurde, formierte sich sofort eine Allparteien-Protest-Koalition, die von Faschisten bis zu Kommunisten einträchtig einen Sturm der Entrüstung mit den üblichen Distanzierungs-Ritualen entfachte. Denn gerade nach der Entführung und Ermordung Aldo Moros erschien diese Farce über die Entführung des Fiat-Präsidenten Agnelli, „den letzten Herrscher Italiens", wie der „Stern" ihn bezeichnete, als besonders blasphemische Provokation.

Der Fiat-Arbeiter Antonio (Peter Franke) beobachtet bei einem nächtlichen Techtelmechtel zufällig, wie eine Entführung schiefgeht und ein Verletzter am Tatort zurückbleibt. Er liefert den Verletzten im Krankenhaus ab und macht sich schleunigst aus dem Staub, um unliebsamen Fragen aus dem Weg zu gehen. Seine Jacke mit allen Ausweisen ziert aber noch die Schultern des Verletzten im Krankenhaus. So nimmt die Verwechslungskomödie ihren Lauf, die besonders drastisch wird, als sich herausstellt, daß es sich beim geretteten Entführungsopfer um den Fiat-Boß Agnelli handelt. Als Antonio hört, daß er den Chef höchstselbst gerettet hat, malt er sich die entsetzlichen Folgen, die wütenden Reaktionen seiner Kollegen aus: „Wenn das meine Genossen in der Fabrik erfahren! Die kommen mir mit ihren Traktoren entgegen! Die stellen mich an die Wand und spucken mich tot! Und das bei der augenblicklichen Grippewelle."

Die Staatsmacht ist schon im Krankenhaus präsent, als der vermeintliche Antonio, der in Wirklichkeit der Konzernchef Agnelli ist, sich einer Gesichtsoperation unterziehen muß. Diese Operation, äußerst drastisch in Szene gesetzt, ist einer der vielen komischen Höhepunkte: Gesichtsklempner wird am Flaschenzug in die Höhe gezogen, schwebt über seinem hilflosen Opfer – gottlob ist es nur eine Puppe – und geht sehr rabiat mit diversen Weichteilen um, während die Assistenten in Ruhe ihren Joint schmauchen.

Nach gelungener Operation ist der Fiat-Chef zum Doppelgänger des Arbeiters Antonio geworden, denn man hat das Gesicht so restauriert, wie es auf den Ausweisfotos abgelichtet war.

Haarschnitt ... Nebensache?



Wir haben Spezialisten für Nebensachen.
Zwei Herrensalons.
Acht Spezial-Herrenfriseure
für Männerhaare.

Herrensalon
Plaza Hotel
Erdgeschoß · Tel. 34 27 37

Herrensalon
Gänsemarkt 23
1. Stock · Tel. 34 26 26

Peter Pötzer

Die „klammheimliche Freude" von Antonios Frau (Marlen Dieckhoff) über die Verletzungen ihres vermeintlichen Ehemanns ist also verfrüht gewesen; Antonio kann sich weiterhin mit Inbrunst seiner Geliebten Lucia (Barbara Nüsse) zuwenden, obwohl er bei Rosa Unterschlupf suchen muß, um den Staatsschützern und Geheimagenten zu entkommen, die ihm bald auf den Fersen sind.

Der Auto-Tycoon hingegen ist arg lädiert: Er darf nur kohlensäurefreies Mineralwasser zu sich nehmen – über einen Trichter in Schlüsselbeinhöhe –, während die härtere Kost über einen Fleischwolf konsumiert wird, der auf seinem Kopf montiert ist. Das ist schon ein Kilo Hackfleisch wert, wenn einem also Gutes widerfährt.

Die Schauspieler kosten genüßlich jede komische Pointe aus und können ungeniert aus dem vollen schöpfen. Dem Spieltrieb, der drastischen Satire hat Dario Fo keine Grenzen gesetzt. So tummeln sich dann diverse Geheimagenten in Schrank und Fernseher, oder sie tauchen betont unauffällig als Lieferanten auf – mit dem Walkie-talkie in der Hand.

Regisseur Rudolph hat mit einigen Eingriffen versucht, den Bezug zu unseren Verhältnissen mit Anspielungen auf Birne, die Volkszählung sowie den Meineids-Innenminister zu aktualisieren.

Verkrustete politische Strukturen, so glaubt Dario Fo, sind nur noch mit Mitteln der Ironie aufzubrechen: „Die Leute, die oben sitzen, haben einen Panzer wie ein Rhinozeros. Nur die Ironie vermag sie noch zu treffen, da verlieren sie die Nerven, denn die Maske der Macht kann sich das Lachen nicht erlauben."

Foto: Peter Mixa

Anna: *Zersplitterung einer gequälten Persönlichkeit*

Obwohl die Guckkasten-Bühne dem spontanen Spieltrieb dieser Farce eher abkömmlich ist, gelingt diese Attacke auf die Maske der Macht. Das eingespielte Schauspieler-Team – besonders der in der Doppelrolle glänzende Peter Franke – besticht wieder einmal durch vehemente Spielfreude, die in jeder Minute vermittelt wird. Manch Freie Theatergruppe sollte zwecks Fortbildung diese Mimen bei der Arbeit genau beobachten.

Peter Münder

Anna

Tanztheaterstück von und mit Winter auf Mallorca. Termine siehe Theater-Index

Nach der Premiere von „Anna" im Monsun Theater flogen weiße Nelken auf die Bühne. Stilvoller Schlußakzent einer spannungsreichen Inszenierung von Stil und Inhalt. Die Hamburger Tanztheatergruppe Winter auf Mallorca tat mit „Anna" einen enormen Schritt nach vorn. Nach den eher abstrakten Psycho-Studien „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" und „Mir geht es gut" gelang ihnen diesmal ein komplexes Stück Bewegungs-/Sprech-Theater.

In Zusammenarbeit mit Gerald Uhlig erfanden sie ein morbides Stellungsspiel voller surrealistischer Irritationen. Anna ist die Geschichte einer Frau, die mit dem Auto nachts liegen bleibt, einen Bus besteigt und für immer verschwindet. Doch das erleben wir nicht. Was wir sehen, ist vielmehr die Zersplitterung einer gequälten Persönlichkeit inmitten der unwirklichen Mauern eines Schuld/Vergeltungs-Rituals.

Eingerahmt wird dieser dramatische Kern durch Unterhaltungs-Persiflage. Dabei greifen die fünf Tanzpädagoginnen eingangs humorvoll auf ihren eigenen Alltag zurück. Als Brigitte Ceschinski das Publikum zu einer gemeinsamen Übung der Graham-Technik animiert, stehen tatsächlich viele auf, um die von ihr demonstrierten Bauch-Kontraktionen nachzumachen. Ein Effekt, mit dem die WaM-Frauen nicht unbedingt gerechnet haben...

Im Gegensatz zu diesem befreienden Intro wirkt Olivia Rüdingers Reproduktion der allgegenwärtigen Leerfloskeln aus der amerikanischen Kommentatoren- bzw. Moderatoren-Sprache eher erdrückend. Die von Gerald Uhlig angestrebte Einbeziehung des Trivialen erhält böse Züge, wenn Olivia mit hartem amerikanischen Akzent gegen Ende des Stückes eingreift und später die Akteure wie aus einer grellen Hausfrauen-Show entläßt. Ein Kontrast, der sich nicht so leicht verdauen läßt.

Den Impuls zu diesem Projekt lieferte „Die unglaubliche und traurige Geschichte

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

von der einfältigen Erendria und ihrer herzlosen Großmutter" von Gabriel Garcia Marquéz. Erendria, die nach einer Brandstiftung von der Großmutter nun in einem psychologischen Schuldturm gehalten wird, findet bei Winter auf Mallorca ihr Alter ego in Anna (Michaela Uhlig). Der teuflische Widerpart ihrer schwarzweißen Seele: Veronika Kieler als kleine, unbeherrschte Furie. Die wechselnden Paarungen aus früheren Stücken blieben erhalten. Das zweite Gespann in Annas Quadrophenie bilden Renate Ceschinski und Birgit Portzek. Monika Weller bleibt als Großmutter auf Distanz.

Olivia Rüdingers Funktion ließ sich früher leichter als Choreographin definieren. „I did a lot of things here", beschreibt sie's dem Publikum.

Winter auf Mallorca wird sich erweitern. Für September/Oktober steht ein Projekt auf dem Programm, welches sich noch intensiver mit Marquéz' Erendria auseinandersetzen wird.

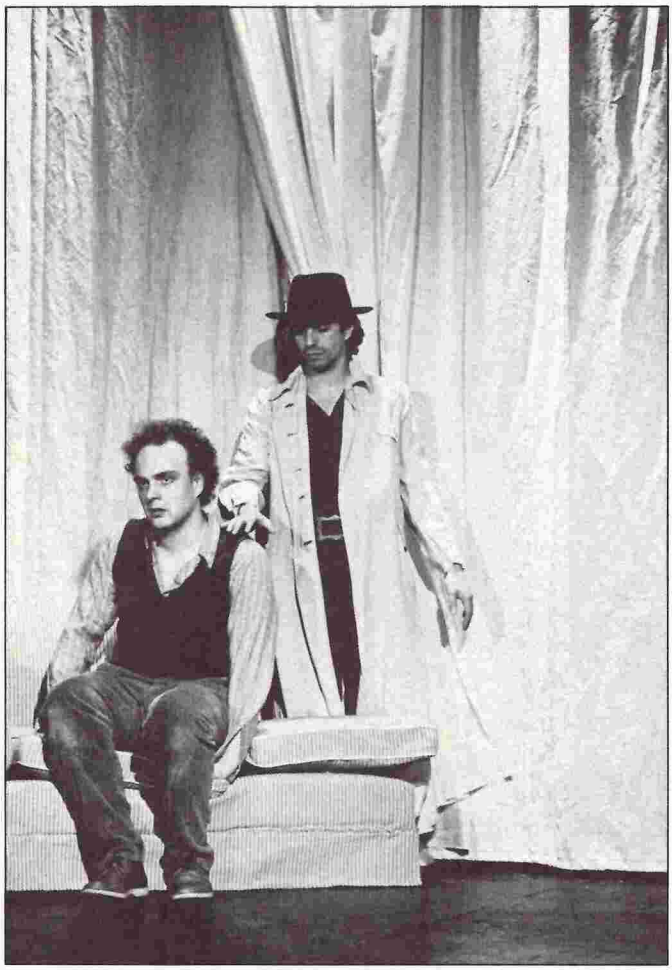
Gabriele Meierding

Frank Tragelein

Jugendstück von Karl-Heinz Scherfling. Klecks-Theater. Regie: Heide Capovilla

„Faust" im Klecks: Das ist auch hier versuchte Flucht vorm Frust, Identitätskrise, verzweifelte Bemühung, mit sich, dem Leben (und der Liebe) zurechtzukommen. Was bei Goethe eher als Midlife-Crisis-Drama angelegt ist, zielt im Klecks natürlich auf eine andere Altersgruppe.

Der Jugendliche Frank Tragelein fühlt sich wie weiland der alternde Doktor Faust, von sich und seinem Leben angeödet. Frank glaubt nichts zu sein, nichts zu können und nach nichts auszusehen. Die Mädchen finden ihn lieb, aber langweilig. Und gehen lieber mit selbstbewußten Typen in die Disco.



Frank Tragelein: *Der coole Macho ist Mephisto*

Foto: Ingeborg Knigge

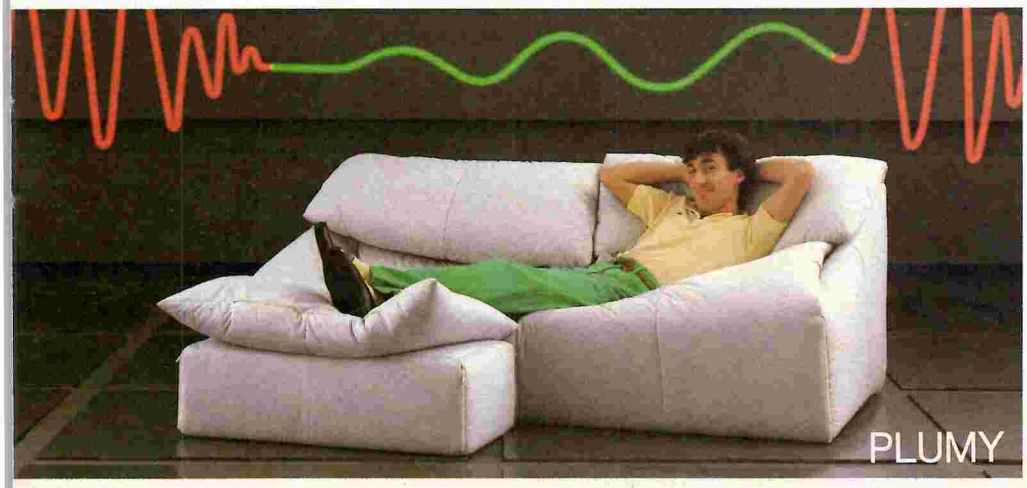
Wie beim Klassiker-Vorbild öffnet sich auch hier der (knallbunte) Vorhang zu einer Guck-Kasten-Bühne. Frank will sich umbringen, wird aber von einem schwarzgekleideten, zigarettenqualmenden Typen davon abgehalten. Der coole Macho ist Mephisto. Er verspricht Frank die Erfüllung seiner Wünsche: ein tolles Leben, Anerkennung und Erfolg inklusive. Und will dafür seine Seele.

Wie sieht das (heutzutage) aus, wenn einer seine Seele verkauft, und wie das tolle Leben ohne sie? Vorhang auf zu Franks neuem Leben: vorerst die Hölle. Mephistos Heim ist eine Mischung aus Travestie-Show, Fitness-Center und Boutique. Hier kriegt Frank neben neuen Klamotten eine brandneue Identität verpaßt und mit ihr die Überzeugung, jetzt absolut unangreifbar zu sein. „Er spielt die Männerrolle", so der Autor Karl-Heinz Scherfling, „die ihm die Gesellschaft bereitwillig hinhält: die Rolle des potenten, supercoolen Typs." Ohne Seele, mit gekaufter Schein-Identität geht alles, so scheint es, viel lockerer und leichter. Vorerst. Und Mephisto („Ich helfe nach Kräften beim Selbstbetrug") besorgt natürlich auch die Traumfrau: Margarethe. Da das reichlich altmodisch klingt, nennt sich Margarethe Charly. Sie kommt gerade von der Konfirmandenstunde, als sie von Frank aufgerissen wird. Die berühmte Gretchenfrage („Wie hältst du's mit der Religion?") läuft hier anders. Frank: „Glaubst du etwa an Gott?" Charly: „Wenn's einen lieben Gott gäbe, der würde doch nicht zulassen, daß so viele Kinder in Afrika sterben, jedes Jahr!" Frank schläft mit Charly, fühlt sich aber sehr schnell von ihr (und sich selbst) genervt.

Von nun an ist er „ständig auf der Rolle", verweilt aber bei keiner Schönen länger, als es die sexuellen Sachzwänge erfordern. Natürlich spürt er das Defizit, die Leere, die die verkaufte Seele hinterlassen hat. Und manchmal will er sie wiederhaben, auch wenn es ein ständiger Krampf war mit ihr. Aber Mephisto sitzt ihm auf den Fersen, und so schnell fällt man ja auch nicht aus einer bequemen Rolle.

Autor Scherfling (von ihm vorher im Klecks: „Nichts los in Strinz") wollte mit der umfunktionierten Faust-Geschichte „Phantasie anstoßen". Das ist ihm schon gelungen, wenn auch streckenweise mit dem Zeigefinger. Die Inszenierung kam ohne ihn aus, brachte Phantasie ohne falsche Töne. Und: Das Klecks-Ensemble spielt den alten Theater-Mythos plastisch, differenziert und ganz entspannt im Hier und Jetzt.

Oda de Lattin



roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

Fundus

Hans Korte als Herodes und Christina Amun als Mariamne

PREMIEREN

Der Thalia-Schauspieler **Hans Korte**, den unser Foto bei den Proben zu Friedrich Hebbels Schauspiel „Herodes und Mariamne" zeigt, hatte Anfang April einen schweren Autounfall. So war bei Redaktionsschluß ungewiß, ob die Premiere des von **Hermann Kneiselbeck** inszenierten Dramas termingemäß am 21. Mai stattfinden wird. Das Stück, das vor Christi Geburt in Jerusalem spielt, gehört zu den Hauptwerken des Dichters und entstand unter dem Einfluß der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen von 1848. Die weibliche Hauptrolle spielt **Christina Amun**.

Die Hamburger Privattheater haben sich mal wieder zu einem Schildbürgerstreich schwachsinniger Spielplan-Planung hinreißen lassen: An den Hamburger Kammerspielen wird zum 26. Mai Neil Simons Boulevardkomödie „Dachlawine" inszeniert. Am Ernst-Deutsch-Theater wird zum gleichen Termin eine weitere Boulevardkomödie des gleichen Autors einstudiert: „Ein seltsames Paar". Wer das nicht komisch findet, dem ist offensichtlich nicht zu helfen.

Weitere Premieren: Am 7.5. das Ensemble-Projekt „Der letzte Schrei" im Malersaal; am 14.5. Conrad Kaysers Komödie „Ihr erstes Gastspiel" im Altonaer Theater; am 25.5. das Urlaubsdrama „Rimini" im Theater im Zimmer; ebenfalls am 25.5. zwei Einakter im wieder an den Karl-Muck-Platz zurückgekehrten Kellertheater, und zwar Thornton Wilders „Königinnen von Frankreich" und Edward Albees „Zoogeschichte".

FREIE GRUPPEN

„Stellt euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: Alles ruhet in Frieden!" Die **FrustFraktion**, deren satirische Revue „Ruhet in Frieden" am 6. Mai in der Werkstatt 3 Premiere hat, ist die neueste Blüte auf dem Freien Theatermarkt. Sie versteht sich als künstlerische Ergänzung zum **Kabarett Keulenspiegel**, von denen drei Darsteller/innen der neuen Fraktion angehören. Beide Gruppen gemeinsam bilden das erweiterte Ensemble des **Theater im Werkhof**, das ab 18. Mai – ebenfalls in der Werkstatt 3 – mit seinem Stück „BRDigung" antritt. Weitere Termine im Programmteil bzw. Theater-Index dieses Heftes.

„Luther und Münzer"

Das Luther-Jahr schlägt sich im Theater-Spielplan nieder: Dieter Fortes 1971 veröffentlichtes Stück „Martin Luther und Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung" – seinerzeit erfolgreich im Thalia-Theater gespielt – wird derzeit von der Freien Theatergruppe **Mimesis** einstudiert. Professionelle Schauspieler sollen garantieren, daß der satirisch-provokante Witz des Textes nicht verschüttet wird; die Gruppe glaubt, daß Fortes Blick „hinter die pompösen Kulissen von eingefahrenen Geschichtsbildern" gleichermaßen Wichtiges über die derzeitige Geschichtsschreibung aussagt. Ob das Riesenunternehmen zum Erfolg geführt wird, soll sich am 17. Mai in der Fabrik zeigen.

Die bereits für den letzten Monat angekündigte Premiere des **Kabaretts MM**, „Wer anderen in die Grube fällt", ist wegen Krankheit verschoben worden und wird nunmehr am 1. Mai im Theater am Operettenhaus nachgeholt.

Familie Schmidt

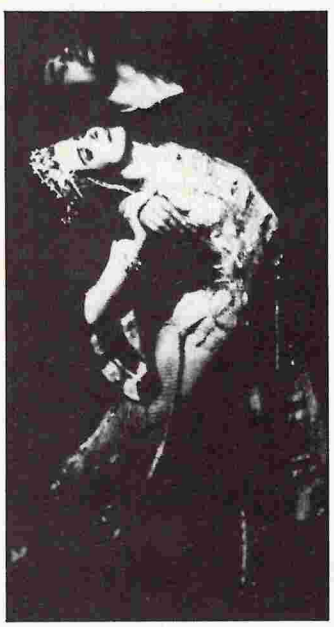
Familie Schmidt und fünfzig Freunde – „mehr oder weniger prominente gleichgesinnte Kollegen, Namen verraten wir nicht" – bevölkern am 8. Mai die Bühne des Operettenhauses. Unter dem Motto „Mama, du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen" veranstaltet die Schwulentheater-Crew eine „Wohltätigkeitsveranstaltung für das Müttergenesungswerk". Über den Mietpreis für das Großtheater an der Reeperbahn „schweigt des Sängers Höflichkeit".

Ein Filmkritiker ist von seiner Freundin verlassen worden. Um einen Ersatz bemüht, wird ihm von seinem Mentor und Freund Humphrey Bogart geholfen. Ihnen kommt die Story bekannt vor? Richtig, Woody Allens „Play it again, Sam" existiert auch als Theaterstück und wird zum 25. Mai von den **Hamburg Players** in englischer Sprache einstudiert. Die Aufführungen finden wie immer im Theater an der Marschnerstraße statt.

Das **Tanztheater Hamburg** arbeitet und spielt auch ohne eigenes, festes Haus. Die nächste Premiere findet am 29. Mai im Malersaal statt. Auf dem Programm stehen drei neue Choreographien von **Peter Balzer** („Erinnerung an Bernarda Albas Haus" nach Federico Garcia Lorca) und **Marion Buchmann** („Wenn du diesen Brief liest" und „Spiel der Freiheit").

Mehr als zweitausend Jahre ist es her, daß im griechischen Kulturzentrum Athen der Spezialist für derb-komische und politisch-motzige Theatertexte, Aristophanes, den komödiantischen Entwurf einer antiautoritären Frauengesellschaft schrieb. „Alle Macht den Frauen" heißt eine Theater-Film-Rock-Revue, die Schüler des **Gymnasiums Corveystraße** in freier Bearbeitung des antiken Stückes einstudiert haben. Die grotesk-komische Show, die „sicher auch Aristophanes gefallen hätte", wird am 18. und 19. Mai in der Markthalle gezeigt.

GASTSPIELE



Bolschoi Ballett

Vom 17. bis zum 23. Mai gastiert das weltberühmte Moskauer **Bolschoi Theater** in der Staatsoper. Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Opernkonzert. Aus dem Ballett-Repertoire werden Tschaikowskys „Schwanensee" und Chatschaturians „Spartacus" zu sehen sein. Autor und Regisseur beider Choreographien ist **Juri Grigorowitsch**.

Fotos: Peter Peitsch (2)/ Ralph Mohnhaupt/ Maria v.d. Woude/ Roland Scheikowski

Joop Admiraal in „Du bist meine Mutter"

Joop Admiraal vom **Werktheater Amsterdam** – das Ensemble feierte vor zwei Jahren mit „Waldeslust" wahre Triumphe – gastiert mit seinem Solo-Programm „Du bist meine Mutter" vom 3. bis 5. Mai im Malersaal. Joop erzählt von einem Besuch bei seiner leicht senilen Mutter in einem Pflegeheim. Sie fragt: „Woher kennen wir uns eigentlich?" Er antwortet: „Du bist meine Mutter." Indem er wenige Kleidungsstücke austauscht, spielt Joop sowohl die Mutter als auch den Sohn.

Theaterhof Priessental

Das Mittelalter hat die Geschichten der „Schildbürger" erfunden – dieser Toren, die dachten, es sei das Klügste, sich dumm zu stellen. Vom 11. bis zum 31. Mai (bei Erfolg besteht Aussicht auf Verlängerung) gastiert der **Theaterhof Priessental** mit einem Stück, das aktuelle Bilder zu Bewußtsein und Tatkraft des Bürgertums zeigt. Diesmal werden die bayerischen Mimen ihr Zelt vor dem Abaton-Kino aufschlagen.

Vom 26. bis zum 29. Mai werden im Theater Monsun **Lore Seichters** Frauentheaterszenen zu sehen sein, die „männlichen Zuschauern gelegentlich das Hören und Sehen vergehen" lassen. „Spiegelkarussell" heißt das Programm der provokanten Berlinerin.

Das Bergedorfer Haus im Park beendet die diesjährige Spielzeit mit einem ambitionierten Tourneetheater-Unternehmen. Am 12. Mai gastieren **Christine Wodetzky** und **Giovanni Früh** mit Tom Stoppards Schauspiel „Nacht und Tag", das der weltberühmte polnische Filmregisseur **Krysztof Zanussi** in Szene setzte.

Die **People Show** gibt es seit fast zwanzig Jahren. Das Erstaunliche ist: Die Truppe hat nichts an Vitalität und Witz verloren. Im Gegenteil: Kritiker bescheinigen ihr sie sei eine der besten Gruppen in Europa, ihre Komik und ihre technischen Fähigkeiten ließen nur einen Vergleich zu – mit den Marx Brothers. Die Grundidee ihrer neuesten Show: Eine Jazzband versucht, ein richtiges Konzert zustande zu bringen. Natürlich wird dieser Versuch ständig von Anarchie bedroht und von Katastrophen unterbrochen – zum höheren Vergnügen des Publikums, denn die vier zeigen was sie können: Pantomime, Kabarett, musikalische Parodien (von Glenn Miller bis Elvis Presley) und jede Menge Zirkus. Vom 26. bis 28. Mai im Malersaal.

Weitere Gastspiele: Vom 6. bis 9.5. gastieren **Romano & Mario Colombaioni**, bei uns als „Fellini-Clowns" besser bekannt, im Malersaal. Am 13.5. ist das schwule Musiktheater **K-Y** zu Gast im tuc-tuc. Am 21.5. wird das Travestie-Duo **Mary und Gordy** in der Musikhalle erwartet. Und vom 25. bis zum 27.5. kommt noch einmal die New Yorker Inszenierung der „West Side Story" ins CCH.

WORKSHOPS

Franck Trah von der Elfenbeinküste möchte Ihnen afrikanischen Tanz und Trommeln beibringen. Der Schwerpunkt seines Workshops am 13./14. und 20./21.5. im Theater Monsun liegt auf dem Erlernen afrikanischer Trommelgrundrhythmen sowie Reggae, Calypso, Rumba, Samba und Funk. Franck Trah schafft den Zugang zum Trommeln über das Üben afrikanischer Tanzschritte. Keiner kann erwarten, nach vier Tagen ein perfekter Trommler oder Tänzer zu werden, jedoch wird der Workshop einen Zugang zur Emotionalität afrikanischer Musik und Tanzes und deren unmittelbarer Verknüpfung bieten. Anmeldung bei: Monsun-Theater, Friedensallee 20, Hamburg 50, Telefon 390 31 48.

NACHRICHTEN

Auf dem Rathausmarkt findet auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltungsreihe „Hamburg Schlag 4" statt. Organisator ist das **Theater zwischen Tür und Angel.** Vom 2. Juli bis 9. September soll ein buntes, vielseitiges Programm entstehen. Straßentheater, Musikanten/Musikantinnen, Sänger/Sängerinnen und andere Draußen-Künstler/innen sind eingeladen, sich und ihre Kunst dem Publikum vorzustellen. Wer Interesse und Lust hat, bei Schlag 4 mitzumachen, möge schnell die Telefonnummer 33 01 14 anrufen.

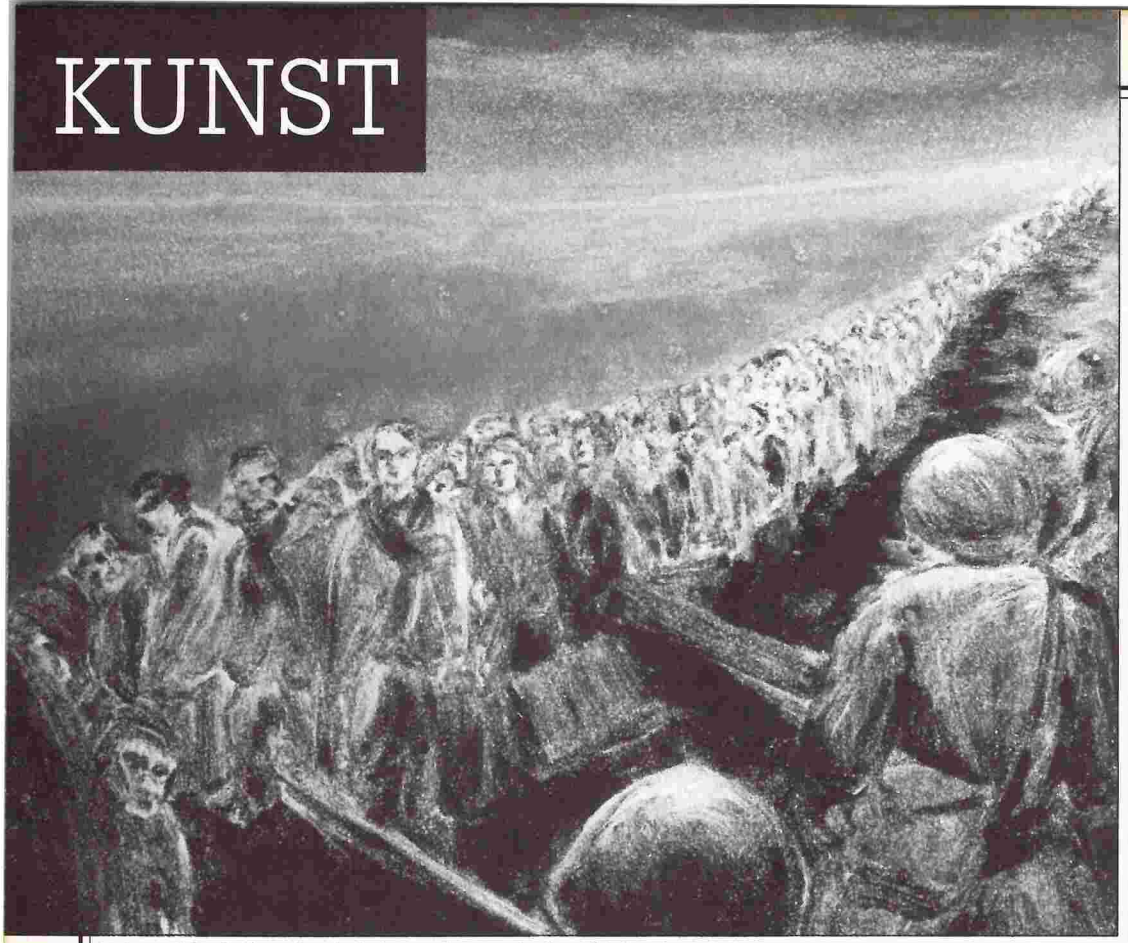
In Bremen ist der Name **Schnürschuh** seit über sechs Jahren ein Begriff für emanzipatorisches Jugendtheater. Vom 1. bis 10. Juni gastieren die Bremer mit zwei Stücken in der Markthalle, und zwar dem Kinderstück „Haste was, biste was?" (für Kinder ab 7 Jahre; Thema: Werbung, Wünsche, Wegwerfen) und dem Jugendstück „Und keiner hat um sie geweint" zum Thema Drogen und Hoffnungen. Lehrern, Eltern und Schülern sei gesagt, daß der Vorverkauf ab sofort beginnt. Die Gruppe spielt bei Bedarf auch in Schulen und ist unter 0421/ 55 47 93 zu erreichen.

TV-Theater

Kaum abgespielt, schon im TV: „Gyges und sein Ring"

18.5.	*II*	*22.10*	**Show paradox** *aus dem Tempodrom, Berlin, Regie Frank Ripploh*
24.5.	*II*	*22.05*	**Galileo** *(Schauspiel von Bertolt Brecht), Filminszenierung Joseph Losey*
26.5.	*I*	*23.00*	**Der Wald** *(Komödie von Alexander Ostrowskij), TV-Inszenierung (1981), Regie Wilm ten Haaf*
28.5.	*I*	*20.15*	**Gute Nacht, Frau Engel** *(Komödie von Arthur Lovegrove), Ohnsorg-Theater, Regie Henry-E. Simmon*
28.5.	*III*	*20.15*	**Gyges und sein Ring** *(Schauspiel von Friedrich Hebbel), Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie Ernst Wendt*

KUNST



Edward L. Lukatch: *Arbeitsproben zwischen Malerei und Grafik*

Lukatch

Bewohnern des Schanzenviertels ist *Edward L. Lukatch* ein Begriff. Dort nämlich gestaltete der amerikanische Künstler die Brandmauer eines Hinterhofs an der Margarethenstraße. Wandbilder im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum" bilden einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Daneben jedoch entstehen farbige Monotypien und Radierungen, die technisch wie stilistisch zwischen Malerei und Grafik angesiedelt sind. Aktuelle Arbeitsproben davon sind ab 6. Mai in der *Galerie Villon* am St. Georgs-Kirchhof 7 zu sehen. Thematisch umfassen die Ausstellungsstücke die Bereiche Stadt und Landschaft, Wohnen und Leben, Krieg und Frieden. Im Gegensatz zu einigen ins Dekorativ-Illustrative abgleitenden Motiven kommt Lukatch Maltechnik besonders bei den Bildern des letztgenannten Bereichs anschaulich zur Geltung. Inwieweit diese Werke allerdings „das hiesige traditionelle Verständnis von bildender Kunst sprengen und spannungsreich zwischen alter und neuer Welt vermitteln", so eine nicht eben anspruchslose Selbsteinschätzung des Künstlers, mag der Betrachter für sich entscheiden.

Todesbilder

Der Tod ist ein altes Thema der Kunst. Zwei exemplarische Positionen der Kunstgeschichte – Ferdinand Hodler und Edvard Munch – stehen deshalb am Anfang der Ausstellung *„Todesbilder"*, die noch bis zum 5. Juni im *Kunstverein* gezeigt wird. Ansonsten sind aktuelle Beispiele künstlerischer Auseinandersetzung mit „Sterben und Tod" in Fotografie, Malerei, Zeichnung und Environment zu sehen. Da dürfen die Selbstzerstörer Arnulf Rainer und Günter Brus natürlich nicht fehlen. Vertreten sind aber auch Werkkomplexe von Beuys, Jochen Gerz, Ulrike Rosenbach und anderen. Gleichzeitig werden im Informationsraum Gemälde und Zeichnungen des als Maler bisher weitgehend unbekannten Schriftstellers Joachim Ringelnatz (1883-1934) vorgestellt. Anlaß der Ausstellung ist der 100. Geburtstag des trunkenen Troubadours.

Middendorf

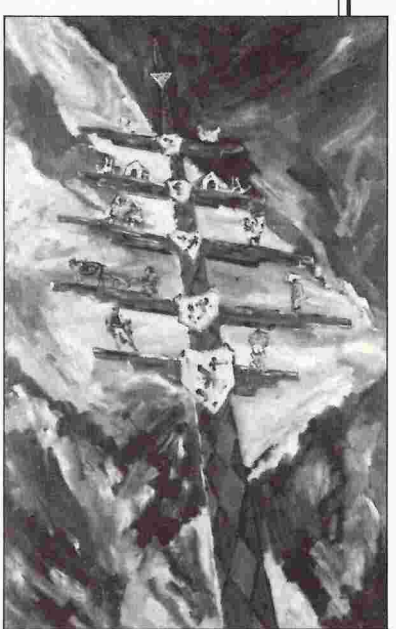
Kaum ein Künstler repräsentiert die von ekstatischer Gestaltung, expressiver Farbigkeit und format-füllender Figürlichkeit geprägte neu-deutsche Malerei derzeit deutlicher als *Helmut Middendorf*. Schon haben alerte Interpreten seine „Zeitgeist"-Bilder zu „Gegenwartsikonen" erklärt. Einzelausstellungen in Groningen und Düsseldorf gaben kürzlich einen Überblick seines bisherigen Schaffens. *Bilder und Papierarbeiten* des Künstlers sind ab 5. Mai nun auch in der Hamburger *Galerie Munro*, Barmbeker Str. 138, zu sehen, die sich inzwischen für Vertreter der jungen deutschen Künstlergeneration engagiert.

Gnoli

Finale im Frühsommer: Mit Werken des Italieners *Domenico Gnoli* beendet Galerist Thomas Levy seine mehr als zwölfjährige Ausstellungstätigkeit in Hamburg. Anlaß der Ausstellung ist der 50. Geburtstag des schon mit 36 Jahren verstorbenen Künstlers. Die erste große Verkaufsschau seiner Arbeiten in Hamburg umfaßt Bilder, Zeichnungen und Skulpturen sowie öffentlich bisher noch nicht gezeigte Leihgaben. Die Ausstellung, zu der ein umfngreicher Katalog erscheint, läuft vom 2. Mai bis 26. Juni. Danach wird die Galerie *Levy* ihre Ausstellungsräume an der Tesdorpfstraße schließen. Mit diesem Abgang verliert Hamburg eine seiner größten und bedeutendsten Privatgalerien.

Büttner

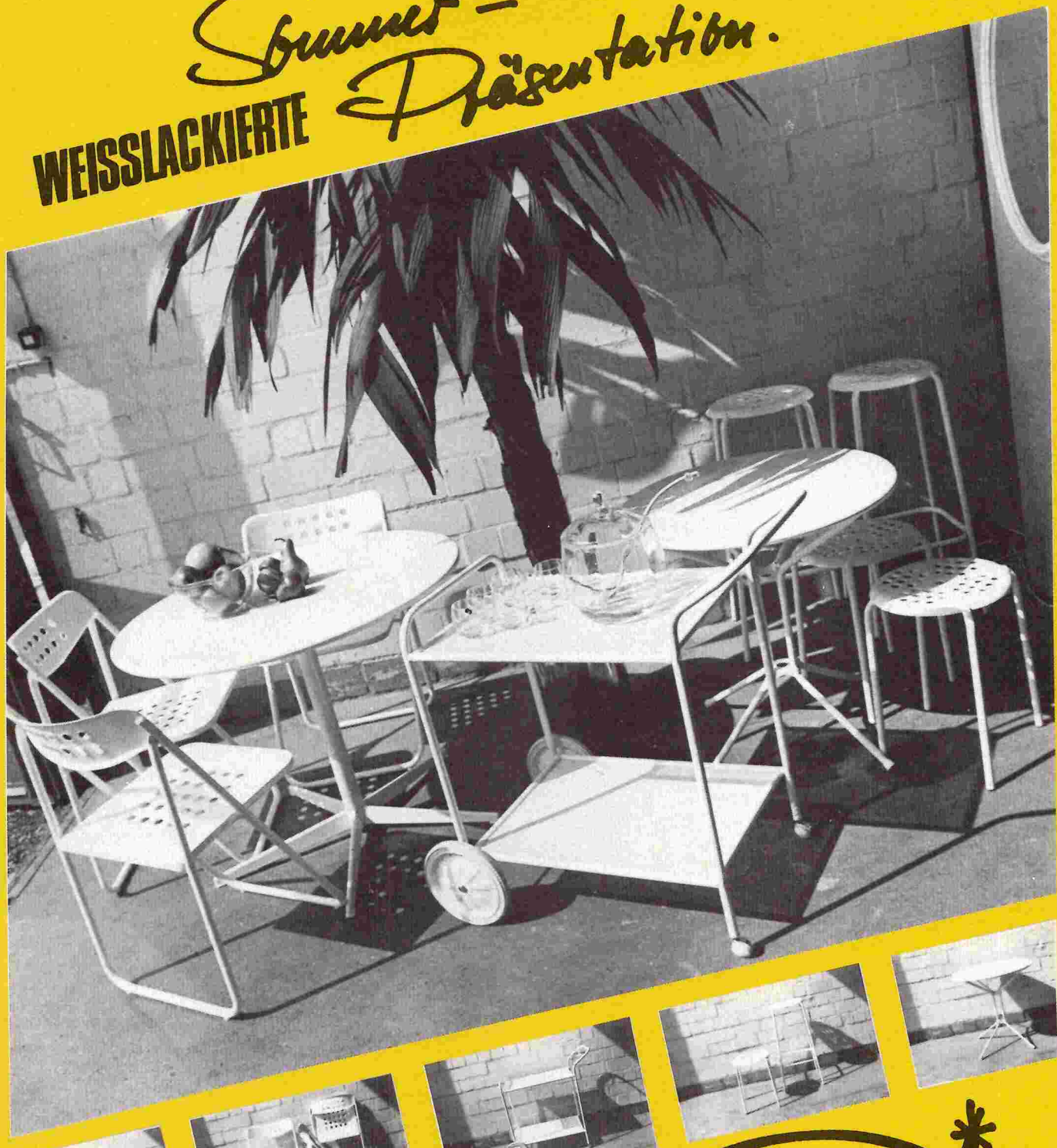
„Man kann nicht kämpfen, ohne damit zu rechnen, die Position, um die man kämpft, einzunehmen", lautet der Lebensphilosophie verheißende Titel eines stilistisch eher untypischen Gemäldes von Werner Büttner. Welche Position der Hamburger Künstler gegenwärtig selbst einnimmt, ist noch bis zum 14. Mai in der *Galerie Ascan Crone*, Isestraße 121, anhand seiner neuen Bilder zu erfahren. Mit kunsthistorischer Kategorisierung allerdings darf man dem Künstler wohl nicht kommen. Seine „Die Probleme des Minigolfs in der europäischen Malerei" betitelte Bilderfolge jedenfalls deutet auf ironische Distanz zu beflissenen Deutungsversuchen hin. Dennoch: Maltechnik, Formate und Duktus seiner Werke weisen Büttner natürlich als Vertreter der jungen deutschen Szene im weitesten Sinne aus. Auffällig aber auch die Gegensätze zu seinen Generationsgenossen: Auf schrille Farbigkeit wird weitgehend verzichtet, die menschliche Figur kaum thematisiert. Dramatisch inszenierte Details der Dingwelt dominieren stattdessen den Bildraum. So auch bei „Homo erectus": Totemartig reckt sich ein Maibaum ins hintergründige Wetterleuchten. Die Unterschiedlichkeit der ausgestellten Arbeiten, zu denen auch eine Serie von Linolschnitten zählt, jedoch hinterläßt bei dem Betrachter den Eindruck: Die Positionen, um die der Künstler kämpft, sind noch nicht eingenommen.



Büttner: *„Homo erectus"*

Sommer-Präsentation.

WEISSLACKIERTE



Sommermöbel aus Metall, weiß lackiert. Sie schrauben sie selbst zusammen. Tisch Ø 90 cm DM **99,-** * Klappstuhl, Sitz u. Lehne gelocht DM **29,90** * Servierwagen, feingelochte Flächen DM **139,-** * stapelbarer Hocker DM **19,50** * Barhocker DM **39,-** * Tisch Ø 70 cm DM **79,-**

grube dekor *

NEDDERFELD 27 * EPPENDORFER BAUM 13

* Das ist Wohnbedarf in Hamburg

MARKT

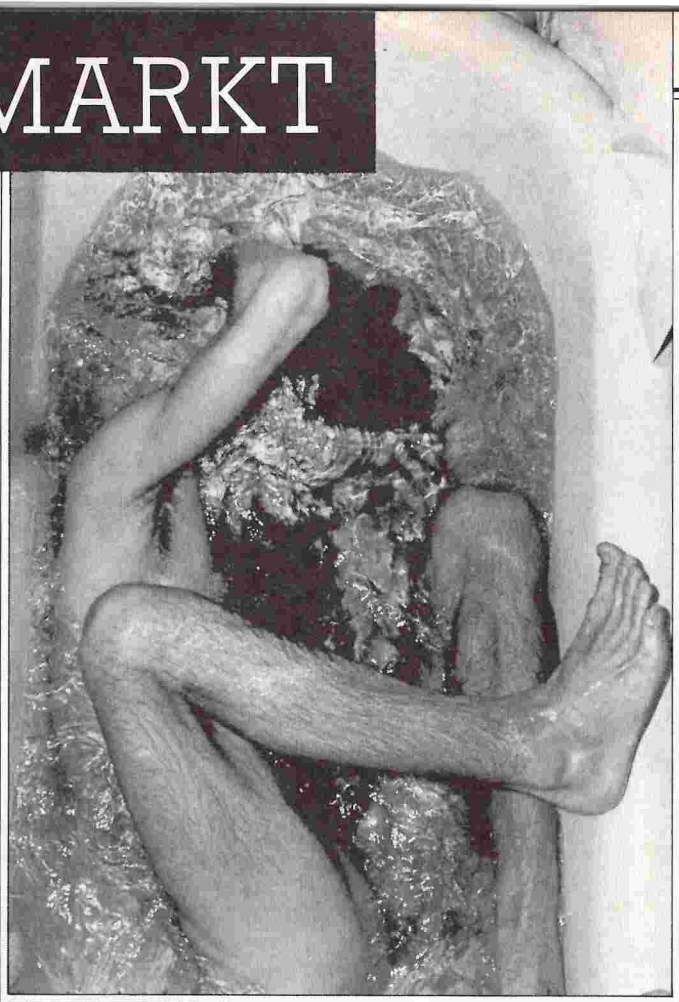


Foto: Donald Herron/Photogalerie The Compagnie

Arbeit/ Dienstleistung

Malerarbeiten von Malerteam (Stuckspezialisten) Pauschalpreise 538 28 87

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig Std. 20,-, Tel. 601 39 76

Stricke Pullover u.a. nach eigenen oder fremden Ideen schnell und preiswert. Tel. 480 88 91

2 Frauen 27/32 suchen int. Tätigkeit im Verkauf/Büro gerne auch handwerkl. Führersch. vorh. Tel. 491 89 06 od. 439 09 58

Welcher Buchladen braucht Halbtagskraft? Bin Bibliothekarin, suche z. Sommer Halbtagsjob, Erfahrung mit Buchläden vorhanden. Chiffre 5003

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefl: 3,4x1,8m): DM 20/h. Näheres von Torsten 34 51 94

Hallo Kinder! Haben Eure Mutti od. Vati keine Zeit od. Energie Euch witzige Pullis zu stricken? Stricke nach Maß. Tel. 49 51 21

Kfz-Reparaturen billig, Diesel + Benziner, LKW+PKW, speziell Oldtimer (Borgward, BMW, Ford, Hanomag, Mercedes, Opel, VW etc.) Ab 19 Uhr: 40 04 01

Taxifahrer/in gesucht zur Aushilfe bzw. Festanstellung u. Bezahlung Tgl. 18-20 Uhr Tel. 439 06 42 o. 25 21 59

Kfz.-Schweißerarbeiten mit TÜV-Garantie zum Testpreis Tel. 604 95 20

Umzüge, Transporte nah und fern, schnell, preiswert und zuverlässig - Lkw-Planen-Pritsche 4,5 m x 1,8 m x 2,0m Tel. 850 32 46

Polsterarbeiten, Neubau und Aufarbeitung, Beziehen und Möbelstoffe, Preis nach Besichtigung. Tel. 439 96 72 oder 39 55 74

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen. Auch Selbstlader, (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausf. 880 45 07

Einbaumöbel Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück)

Wir zahlen DM 600,-!!! Wenn Sie die Haut Ihres VW Käfers für Werbegestaltung zur Verfügung stellen. Ihr Käfer wird zum attraktiven eye-catcher! Tel. 850 00 81/82

Platz ist in der kleinsten Hütte Ich habe mich spezalisiert auf den Einbau von Bädern in Altbauten Rat + Tat von Horst Tel. 851 25 57

Schweissen A + E Ihr habt das kaputte Gartentor - ich die entsprechenden Geräte - Helfe mit Rat + Tat Horst 851 25 57

Autoverleih von privat VW-Käfer 35DM/Tag + 100 km über km 030 DM.100 DM Kaution. Michael Klein Tel. 550 35 97

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26, Telefon: (040)-24 07 81

Taxenfahrerin gesucht! Funk-Taxi und Autom. auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47/ 56 22 32

Grafik & Fotografie Ausführung von Plakaten, Signets, R' Zeichnungen, etc. Fotos bis 6x6, SW& Farbe. Rufen Sie mal an! Tel. 713 11 82

Ind.-Kfm./BWL-Student versiert im gesamten Rechnungswesen und allen möglichen Büroarbeiten sucht Teilzeitstellung. Auch und gerade zu exotischen Arbeitszeiten. Chiffre 5075

Schreibarbeiten mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdrucksatz) und kosten wenig. Fragen Sie uns: Dolmetscher-Schreibdienst - Tel. 24 07 81. Wir übernehmen auch Übersetzungs- und Dolmetscheraufträge!

Naturkosmetik — Erfolgreiche Behandlung schwieriger Hautprobleme. Tel. 560 29 96 u. 56 31 15

Aktive alternative Spezialisten für Schiffs-, Aus-Umsteiger-Arbeitsbeschaffung-, Recycling-, Wohnungssanierungs-, Flohmarkt-, Bekanntschafts-, Veranstaltungs-, Wohngemeinsch.Projekte ges. Organisatoren, Jurist, Techn. Wille, Tatkraft ersetzt Kapital etc. 8903574, 3903554, 4105518

Umzüge und Transporte, schnell und billig mit Mercedeskasten (Lader. 4,0 x 1,8 x 1,8) Tel. 452824 ab 19 Uhr Rainer

Transporte m. Ford-Transit zuverl. + billig. Auch abends + Wochenende. T. 40 36 76.

Kleintransporte, Umzüge, preiswert + zuverlässig v. Stud. Tel. 631 65 05

Polsterer von priv. gesucht, f. Ledergarnituren etc. R. Ravelin c/o S. Rössing, 2 HH 13, Hartungstr. 20, Tel. 44 34 63

Kleine Umzüge + Transporte mache ich mit meinem Kombi (1m x 2m x 0,80). Ich fahre & helfe mit für 15,- pro Std. plus Sprit. 765 65 20 Martin.

Bohrtechniker, M 23, Pole, sucht Job für 3 Vorm. Irek, HH 6, 43 71 26 dringend!!!

Renovierung? Tapezieren, Malen und Teppichverlegen zu günstigem Tarif, sauber und schnell. Tel. 524 02 37

Wissenschaftliche Arbeiten (Examen, Diss. usw.) Konzept, Recherche, Formulierung, Redaktion, technische Herstellung. Pünktliche Fertigstellung. Tel.: 880 08 01.

Fotograf sucht: normale + verrückte, junge + alte, newwaver + alt-waver, dicke + dünne, große + kleine Menschen für Werbeaufnahmen. Kosten: null, Kaffee: so lange Vorrat reicht. Telefon 491 07 13

Die Große Freiheit sucht einen humorvollen Keyboard-Kneter aus Hamburg. Adhock-Meldungen: 22 38 19 oder 439 70 74

Alte Renovierungs- und Umzugsarbeiten auch Kleinaufträge Spezialität: Fliesenlegen, Wand- u. Boden. Tel. 40 46 53 Achim, Ralph + Co.

Setze preiswert + schnell Broschüren, Bücher Zeitschriften etc. auf IBM-Composer. Tel. 45 06 82

Umzüge, Transporte billig nah und fern mit Mercedes-LKW DB508D 2,5 t. Nutzlast Tel. 39 47 68 Thomas

Kunststudenten übernehmen außergewöhnliche Dekorations-Aufträge oder ähnliches Tel. 45 81 89

Es geht auch ohne Gift. Renovieren mit Livos Naturprodukten: Naturharzdisp. Farben, Naturharzlacke, Öle und Wachse,..u.a. Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Sämtliche Renovierungsarbeiten, sauber, schnell u. preiswert. Tel. 040/44 06 88

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler auch sonn- u. feiertags. Tel. 552 35 09

3,-/Seite Examensarbeiten tippe ich auch fehlerfrei & schnell = 100S. in 2 Tagen: 61 53 71 & 410 31 48 Kerstin Klessi auf IBM = wie gedruckt!

Berufliche Alternative für arbeitslose Lehrerin? Engagiert mitmachen und mitgestalten in kleinerem Unternehmen in Hamburg-Eppendorf. Nicht zu ernsthafte Frau ab ca. 28 Jahre gesucht, die organisieren und zielstrebig arbeiten kann und möglichst Erfahrungen aus Import/Export-Tätigkeit mitbringen sollte. Schreib' kurz, was Du bisher gemacht hast und gib uns Deine Tel.Nr. an Chiffre 5244

Zivildienstleistender ges. zur Betreuung eines querschnittgelähmten 19jähr. Schülers. Anspruchsvolle u. vielseitig anregende Aufg. Planstelle + Zimmer vorhanden. Führerschein erwünscht. Thaysen 56 73 95

Maler; Elektriker; Maler Tel.: 6555558; 2192516 Transporte; Entrümpelungen; Umzüge Tel: 6555558; 2192515

Fotograf sucht: normale + verrückte, junge + alte, newwaver + alt-waver, dicke + dünne, große + kleine Menschen für Werbeaufnahmen. Kosten: null, Kaffee: so lange Vorrat reicht. Tel. 4910713

Wir übernehmen Renovierungen spz. Wasser, Elektro und Fliesen, Tapezieren, Holzarb. zu guten Bedingungen. Tel. 390 21 12 ab 19 Uhr.

Alles in einer Hand!!! Renovierung + Reparatur, Holz-Maler-Elektroarbeiten schnell, sauber, billig - auch Kleinstaufträge!!! Tel. 49 27 87

Leder! Sommerleder! Leder! Alle Farben! Nähe auch daraus witzige Kleider - Röcke - T-Shirts - Hosen -Mieder + breite Gürtel. Für Männer auch kernige Hosen, Westen + Jakken. Tel. 390 37 75, 18-20 Uhr

Tippe Examensarbeiten u.ä. für 3,- DM/S auf elektr. Schreibm. mit Korrekturles., Tel. 48 65 36

die tischler
d e r restaurationsladen alter möbel u. antiquitäten. individuelle ein zelanfertigung, sowie holzarbeiten aller art. bevorzugt mit naturerzeugnissen.
die tischler tel. 396523.

M, 21, ex Krankenpfleger, sucht Tätigkeit im Ausland. Wer kann weiterhelfen? Chiffre 5027

Handwerkerkollektiv Maler, Klempner, Elektriker Tel. Reinhold 618357 o. Jens 3192802

Cartoon Zeichner dringend ges.! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14 (Nebenberuflich)

Schreibarbeiten auf IBM (Std. DM 25,– — 6 - 8 Seiten) und Übersetzungen (engl. + deutsch) übernehmen wir: Tel. 439 53 15

Innenarchitekt/in Grafiker/in zwecks längerfristiger Kooperation gesucht, Chiffre 5146

Amateur-Fotograf, Hobby-Bäcker, „Ex.-Ing." (M. 34J.) sucht Job (s). Tel. 56 26 14

M. 34 J., Bisher nebenberufl. im Ber. Fotografie (Reisefotografie) tätig su. Volontariat o. sonstige Möglichk. der Mitarbeit (auch Job) bei Profi, in Studio, Verlag, Agentur o.ä. Chiffre 5157

Ausbildung + Unterricht

Flamenco-Tanz-Seminar 28./29.5. in der Triade für Anfänger-Tänze: Zapateado, Sevillanas u. Kastagnetten. Info b. Brigitte Huhn, Tel. 691 47 10/ 38 87 60.

Ert. Deutsch für Ausländer Einzelunterricht 20,- DM/S, Konversation Tel. 48 65 36

Schlagzeugunt. schnell und mühelos nach bewährt. Methode d. Erfahr. qual. Lehrer, Profi-Studiomusiker, auch Fortgeschr. - 10 DM/h. Tel. 31 22 95

Gebe Querflötenunterricht für Alt und Jung, Anfänger und Fortgeschrittene, Eva: Tel. 78 50 14

Italiener aus Ligurien gibt Italienischunterricht, auch Konversation - alle Stufen, Nähe Uni-Campus, Telefon 44 35 81

Chemie, Biochemie, Englisch: Alle Neveaus. Dr. phil. erteilt Nachhilfe für Schüler und Studenten. Tel. 48 45 53

Intensiv-Bildung durch Geisteswissenschaftlerin, nach Wunsch: Lektüre, Gespräche, Lebensberatung. Begabtenabitur: Vorbereitung auf die Prüfung in Gruppen. Chiffre 5197

Work your body - Fit in den Frühling, mit Aerobic-Fitness Neue Kurse Mo. u. Di. 20.00 Auskunft u. Anmeldung ab 19.00. Rafft Euch auf, kommt mal vorbei. Ute Bredehorst. Ekstase-Sportstudio, Fischers Allee 12, Hbg. Altona, Telefon 390 38 27/59 70 67

Mühelos Latin/Afro Bongo + Conga unt. d. erfahr. Musiklehrer, auch Fortgeschr., 8,- DM/h. Tel. 31 22 95

Lern- u. Gedächtnisschulungskurs. Bezahlung nur bei Erfolg. Beginn: Mitte Mai. Tel. 36 56 93 Brinkmann

!!!Neu in Hamburg!!! Workshop schwarzer Tanz von modern african Dance zum Jazz Dance. 21.5.83 und 4.6.83/ Doppelkurs (Inhalt na.: Balck history, Ausdrucksschulung, Improvisation, Technikschulung, rythmische Schulung, african dance, Top dance, Samba, Reggae, Jazz dance, kreat. Tanz, Tanztheater u.a.) Vermittelt durch hervorragende Tanzpädagogin u. eines Master Drummers Conga Anmeldung + Info: Studio f. Tanz, B. Ceschinski, Röntgenstr. 61, HH 63, Tel. 50 20 01 oder Ingo Tel. 279 47 75 ab 18.00 (auch für Berufstänzer)

Tanztheater-Workshop für Männer, Sa. 14./So. 15.5. Rosi 24 58 95/54 64 82

Ausdruckstanz, Afrikanischer Tanz, Steppen, Rhetorik, Gesangskurs. Johanna Tel. 24 58 95/54 64 82

Fall mal aus der Rolle..." Theaterkurs für Anfänger- spontane Dramatisierung, Körperausdruck und die Arbeit an der Rolle. Du erlernst Grundtechniken des Theater spielens. Johanna 54 45 51

Klass. Gitarre erlernen ist (nicht ganz) einfach, aber es lohnt sich und macht Spaß. Unterricht, einzeln und zu zweit, gibt: Rainer Pohl, Bülowstr. 8, T.: 880 01 26

Yoga u. Autogenes Training Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 45 68 64

Englisch Unterricht + Konversation - einzeln oder kleine Gruppen, Tel. 48 78 67

Töpfern od. Gitarrenkurs für Anfänger, Tel. 39 23 48 und 731 40 83 o. 491 85 91 (Gitarre), Ruf an und mach mit!

Webkurse am Wochenende bei „indigo", Eichenstr. 27, 2 HH 19, Tel: 491 86 23

Wir geben Kurse: Malen mit Pflanzenfarben (7.-u. 8. Mai) Oberflächenbehandlung mit Naturprodukten (18. Mai). Infos u. Anmeldung: Waterloostr. 11. Tel. 43 24 48

Ert. Nachhilfeunterricht in Deutsch, Gesch., Franz, Fr. Dreschel, Tel. 48 65 36

Gitarren-Unterricht: Ich vermittle die Grundlagen für viele Stil-Richtungen. Zum anderen unterrichte ich Flamenco, wie er wirklich gespielt wird (z.B. Originalstücke von P.d. Lucia, P. Pena) und Samba (Powell...). Anfänger und Fortgeschr. Info 491 82 84/ 48 86 00 (öfters versuchen) Cay.

Dance and Move, Studio Kieler/Protzek: Aerobic, Jazz, Step. Improvisation, Kindertanz, Ballett. Altona, Friedensallee 48, Tel. 45 23 79/439 06 54. Probestunde DM 10,-, mtl. Beitrag DM 40,-.

Goldschmiedemeisterin gibt Kurse auch am Wochenende. Tel. tagsüber 10.00-18.00, abends 439 25 00

VHS-Lehrer gibt Gitarrenunterricht f. Anfänger und solche, die es werden wollen. Einzel-Gruppenunterr. Meinolf 43 40 75

Triade-Tanzwerkstatt fortlaufende n. Intensivkurse f. Improvisation/Jazz-Dance/Modern Dance/Ballett f. Anfänger u. Fortgeschr. Auskunft: Tel. 439 38 48 u. 439 56 53 u. 46 10 00

Kreativer Tanz, Improvisation, Körpererfahrung. Neue Kurse für Anfänger/innen. Information und Anmeldung Tel. 460 35 59.

Englischunterricht bietet Studentin mit 1jähriger Englanderfahrung und Cambridge Proficiency Qualif. Tel. 511 63 70

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung. monatl. DM 140,-, Tel. 480 86 94.

Italienisch erteilt erfahrene Lehrerin aus Genua. Preiswert. Anfänger und Fortgeschrittene Tel. 24 98 12 ab 20 Uhr.

Mögen Sie Musik? Testen Sie Ihre Fähigkeiten mit 2 Probestd. ohne Verpflichtung zur weiteren Teilnahme in d. Musikschule Anchondo. Alle Instr. Top-Lehrer. Rufen Sie mal an, Tel. 480 76 95.

Endlich preiswerter Musikunterricht für div. Instr. u. Gesang u. Theorie DM 47,- monatl. Top-Fachkräfte. Tel. 480 76 95.

„Deine Melodie auf Band" Miete einen Musiklehrer o. Musiker. Beratung, Auftritte, Kompositionen. Erf. Arrangeure helfen gerne mit modernster Technik. Tel. 480 76 95.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81.

Who would like to practice advanced English with me? (2 people not more) Phone: Hamburg 24 62 47.

Casablanca-Ventilator, frisch eingeflogen, kühl witzig und windig. Wirtshaus Windschirm, Hallerplatz 8, 390,- DM, Neupreis, Tel. 450125

Cellounterricht für Anf. u. Fortgeschr. gibt junger Cellist (Junge Deutsche Philharmonie). Komme auch ins Haus. Tel. 57 96 60.

Klavierunterricht gibt jg. Dipl.-Pianist mit staatl. Musiklehrerprüfg., bisher Lehrer an den JMS Hamburg u. Lemgo. Tel. 04101/6 34 97.

Rebirthing – entwickelt von Leonard Orr (in Verb. mit Techniken aus der Transaktionsanalyse, Gestalt-, Primär- (Urschrei) Sucht- und Breaththerapy). Eine atemtherapeutische Technik und ein Verfahren, mit dem die Zusammenhänge des eigenen Lebens, z.B. durch die Bewußtwerdung des Geburtserlebnisses; geistig emotional und körperlich erkannt und verändert werden können. Eine Technik, die jeder nach läng. Erf. mit Einzel sitzungen u. Gruppens. allein als Entspannungshilfe anwenden kann. Gruppen-, Paar- u. Einzelsession. Tel. 279 47 75, abends, öfter anrufen!

An- & Verkauf

Alte Möbel, Bilder, Bücher, Kleider und verschiedenes zu verkaufen. Tel. 439 72 36 v. 17 - 19 Uhr.

Mit Großraumdiesel in den Sommer – entweder DB 220 D/8 ehem. Krankenwg. Bj. 73 o. DB 319 D Bj. 60. Alles mit Tüv verkauft: 05332/33 62 Hans-Joachim.

Wer verschenkt Matratzen? - dringend -, ca. 180 x 80 cm, Tel. 279 47 75 abends, öfter versuchen!

Wer will was verkaufen oder einen Stand machen? Festival der Jugend, anmelden bei der SDAJ

Wohnmobil DB Hanomag 207 Hochdach, WC-Raum, Kocher 90 000 km, Bj. 77, TÜV neu, Preis 5500,- VB, 439 47 66, auch Ausbau von Reisemob.!

Gasherd, 4-flammig, Grill, Uhr usw., DM 230,- zu verkaufen. Tel. 49 57 09

Verkaufe Uher-Stereotonband Report 4200 mit Mikro u. Zubehör für 800 DM. Tel. 49 78 27

Sopran-Saxophon Sellmer, wie neu, 46 35 90 oder 40 81 31

Verkaufe Pentax auto 110, Minispiegelreflex, Neuwert 640 DM für 300 DM. Tel. 39 28 14 Adelheid

Vergrößerungs-Belichtungsmess. Labosix-Digital von Gossen mit Sonde - unbenutzt! Für nur 400 DM - neu 630 DM Tel. 24 97 87

Andy Warhols Marilyn Monroe als kompletter Satz für nur 3 000,; zu verkaufen. Tel. 45 29 16

2 Tennisschläger Prince classic („Riesenkeule") mit Bespannung und Schlägerhülle günstig abzugeben, Tel: 880 68 84, Jens Hamdorf

Zu verk.: Webstuhl, 80 cm Webbreite, demontierbar 300,-; Dunkelkamm.ausrüst. neu: 670,-: 200,-; Superlearning-Basiskurs franz. neu: 180,-: 90,-, 04181/36200

Sammler suchen Wiking und andere Modellautos – auch komplette Sammlungen. Tel. 384844 od. 6682411

Indianische Ohrringe aus Türkis-Silber-Koralle! ab 18 DM. „Obsidian", Schulweg 24, Hamburg 19, 491 30 66, Di - Fr 11 - 13/14.30 - 18.30, Sa 11 - 14

Alte Ansichtskarten (1880 - 1920), ca. 300 Stück. Gegen Gebot zu verkaufen. Verkaufe außerdem Gründerzeit-Kommode mit dazugeh. kl. Schrank Mahagoni-Furnier. Reich verziert. Tel. 43 25 47

Suche gegen Entgeld Modekataloge (auch Versandhauskat.) 1964 - 74 / Selbstabholer. Uwe Knop, Auf der Domaene 4, 2127 Scharnebeck

Carlsbro Stingray. Bass Top-Teil, 150 Watt, 5-Bandpaß-Filter, unbenutzt, umständeh. abzugeben, 700 DM. Tel. 040 44 99 21

Papageieinkäfig für ca. 100 DM zu verkaufen, Tel. 65 66 55 36 Antje oder Fathi

Cartier, Piaget Duplikate - + einen Crepes-Stand (fast geschenkt) verkauft 04522/3985

B-Tennor Saxophan (Firma King) mit Selmer-Zubehör. 2 Mündstücke, Koffer, Lederhaltegurt, etc. Sehr wenig VHB 1100,– DM, Tel. 43 96 452 o. 75 94 84

Lederhosen, Bundfalte-glatt/ schwarz 6 R 42, Rotbraun 6 R 40 Wildleder, weinrot 6 R40 je 150 DM-fast neu! Tel. 380 94 59 ab 17.oo

Klavier, Bauj. um 1900, gut erh. mit Wurzelholzintarsien, feiner Klang. Tel. 8512516

Mini-Pa-Expo S, 200 W, paarweise, auch gut für instr. und Gesang. VB 1400,- Tel. 8512516 öfter versuchen

Günstig: Schlafzimmer komplett oder Einzelteile zu verkaufen. Tel. 442044 (ab 20.00)

Sony TC 377 gut erhaltene Tonbandmaschine 18 cm Spule + 20 Tonbänder für DM 150, T. 410 13 91

Braun-Tonbandgerät, TG 1000, generalüberholt + Bänder, DM 1500,-, Tel. 380 99 54

Tonbandgerät Tandberg 10 x Dolby/24 cm Spulen/ 20 Bänder (Neupreis ca. 3500,- DM) für DM 500,- zu verkaufen. Rainer/Tel. 480 78 36 ab 20 Uhr

BMW-Horex-NSU-Motorrad Teile u. Beiwagen gesucht! T. 357-2592 o. 409115

Couchtisch von Thomas Wendtland, 80 x 80 cm, gedunkeltes Kupfer mit getönter Glasplatte, Neupreis DM 1.600,- für DM 900,-. Tel. 45 06 82 tags.

Gr. Sekretär mit Aufsatz, schwarz lackiert DM 250,-. Tel. 45 06 82.

Verkaufe Teile meiner Wohnungseinrichtung (priv.), z.B. Duschkabine, Spiegel, Sofa, Sessel, Stühle etc... Ulli Walter, Tel. 39 65 23.

Minigewächshäuser, Spiegel und Lampen in der Tiffany-Technik. – Wunschmodelle zu Traumpreisen – Neugierig? Tel. 22 34 25 (Joachim + Monika).

Notverkauf. Farbvergrößerer m. Mischkopf, Analyser, Jobo-Processor u.v.a.m. VB DM 1.500,-, Tel. 229 65 71.

Zu verk.! 30 Seidenröcke und Blusen, einf. Schnitt, mit kl. Fehlern DM 20,- bis DM 30,- + Brokatkissenbezüge, sehr bunt, Stck. DM 15,-, Tel. 49 50 60.

Haushaltsauflösung: 1 Ikea-Kd.-Etagenbett, 1 alter Schreibtisch, riesig, DM 400,- und anderes, Tel. 49 50 60.

Fischmarkt o. ähnliches: Wer möchte auf Kommissionsbasis einen Restposten erstklassig gearbeiteter Brieftaschen u. Geldbörsen (per St. DM 10,-/ 15,-) für mich verkaufen? Tel. 880 19 75.

Verkaufe „Szene"-Hefte v. 1974 - 1981, Musik-Express 1978 - 81, Readers Digest 1948 - 56, Kosmos 1952 - 55, Sammler-Journal 1976 - 79. Tel. 832 48 82.

R4, Tüv 4/84, DM 700,-, Tel. 39 33 10.

Camping-Bus VW Tüv 4/85 ATM 50 000 km Bj' 71 kein od. kaum Rost, als Sonder zugel. mit: Anh. Kpl. , Kocher fließend Wasser, Radio u.a. VB 3300 DM Tel: 47 77 93

Billig: Verkaufe großes Bett mit Unterbau (eqm), Regale, Bücher, Klamotten (38) + viele nützliche + schöne Dinge Komm mal vorbei: Gentner, Bellealliancestr. 46, HH 19, (habe leider kein Tel.)

Zu verkaufen: Foto: Duka-Pendelleuchten, 10 Stück, zus. 100,- DM; Leitz Reprovit II (Reprosäule mit Beleuchtung, Balgen, Lupe etc.) 850,- DM; Buchwippe Foto-Clark 300,- DM; Buchwippe Leitz, 400,- DM;Büro: Grundig Stenorette 2010, neuwertig, 190,- DM; Olympia mechanische Büroschreibmaschine, 190,- DM; IBM Kugelkopf Serie 1, 290,- DM; 3 Schreibtische zusammen 50,- DM. 50iger Jahre Kino-Foyer-Neon-Krone ca. 2,5 m, Messing, ideal für Atelier etc., 1.500,- DM. 20iger Jahre: Alte Ladentheke abgebeizt, ca. 30 Schubladen, 900,- DM; Kinostühle, 3er-Reihen, 150,- DM. Tel. 39 16 40 oder 46 40 51.

Synthesizer Teisco S110F, fast neu, DM 1.200,- + gutes Anfängerschlagzeug Aria komplett mit Becken, 2 1/2 Jahre alt, DM 1.000,-. Tel. 04106/ 7 42 00.

Austin Maxi, Bj. 75, Tüv 11/ 84, Kupplung + Bremsen neu, ATM, große Heckklappe, bequeme Liegefläche, Radio, DM 1.200,-, Tel. 47 41 09.

Bassanlage HH 150W equal., 2 Kanäle, Compr. Fußschalter, umger. auf EV 15' speaker, Neupreis DM 2.000,-, 1 Jahr, wenig gebr. DM 1.300,-. Spitzensound. Klaus, Tel. 553 34 74 abends ab 7.4.

Wohnungsauflösung: Verkaufe 1 Wäschetruhe/hell/Korb 80 x 45 x 45 DM 80,-, 1 Konzertgitarre Kasuga G 310 DM 80,-, 1 Tandbergtonbandgerät 10 XD, bis 38 cm/sec + 25 Bänder DM 500,-, 1 Verstärker Technics SU 3500 DM 150,-, 1 Tuner Technics ST 3500 DM 150,-. Rainer, Tel. 480 78 36 ab 20 Uhr.

Sofa, schön, alt, renoviert, DM 1.500,-, verkauft Tel. 45 22 36.

Kaufe Schallplatten auch ganze Sammlungen, Tel. 551 15 09 ab 17.00

Sitzen wie in der ersten Reihe! Theatersitze und Kinogestühl. Restauriert, witzig, praktisch und auch noch schön. 2700323/483467

Küchengeräte: Wer verkauft E-Herd, Kühlschrank etc.? Telefon 33 58 42

Musik

10 Stunden Jazz auf dem Festival der Jugend Willem Breuker Kollektief, Gunter Hampel + his Galaxie Wolfgang Dauner, Albert Mangelsdorff Tel. 22 16 66

Fender Strat' 63 2.500,- Gibson ES 345'63 mit PAF's 2.600,- Firebird V '63 3.300,- Ralph 86 85 26

Lehrerin erteilt Geigenunterricht, Stunde 25,- Tel. 41 83 66, HH 13

Qualitätsstimmungen Klavier und Flügel, nach Gehör, preiswert. Tel. 48 43 96.

Klavierstimmer für Flügel, Klaviere, sowie E-Flügel und E-Piano. Tel. 602 47 20.

Suchen kreativen und guten Sänger bzw. Sängerin für experimentelle, neue Musik (Tuxedomoon u.ä.) Melden bei Michael, Tel. 04104/2526.

Spiele Bass u. suche Leute oder Band, zum regelmäßigen Musikmachen. Am liebsten J. J. Cale, Country, R+B, alles was herbe ist, nur kein Rock, Punk, u. Krach. 880 45 07.

Spielst Du Geige, Bratsche, Klavier, Flöte, etc., bist noch im Anfängerstadium und möchtest wie ich mit Leuten zusammenspielen? Dann melde dich bitte bei Gerd, Telefon 48 88 16.

Tenöre und Bässe bis 45 Jahre! Singt mit in der Harburger

Wir halten wenig von großen Worten. Aber viel von preiswerten Reisen.

Deshalb lassen wir jetzt einfach unsere Preise sprechen.

New York	AMS	DM **879,–**	Delhi	AMS	DM **1.375,–**
Los Angeles ABC-Flug, FRA bis 14. 6. 83		DM **1.525,–**	Karachi	AMS	DM **1.290,–**
San Francisco ABC-Flug, FRA 15. 6.–14. 9. 83		DM **1.745,–**	Manila	AMS	DM **2.160,–**
Toronto	AMS	DM **845,–**	Hongkong	AMS	DM **2.160,–**
Calcutta	AMS	DM **1.350,–**	Tokio	AMS	DM **2.350,–**
			Sydney	AMS	DM **2.320,–**

Individualisten reisen individuell.

Portugal, Nazaré, Urlaub in Club-Stil. 14 Tage Flug ab DUS, ÜF DM **1.045,–**

Korsika, Calvi, Bade- und Aktivurlaub. 1 Woche Flug ab DUS, ÜF ab DM **719,–**

Jugoslawien, Adria-Kreuzfahrt ab Rijeka. 1 Woche incl. VP ab DM **290,–**

Norwegen-Trekking, Fjelle, Fosse, Fjorde. 14 Tage ÜF ab Oslo DM **1.702,–**

Weitere interessante und preiswerte Reisemöglichkeiten finden Sie im SHR-Programm. Rufen Sie uns an und informieren Sie sich; denn wir bieten Ihnen: Badereisen, Planwagenfahrten, Kreuzfahrten, Rundreisen, Segeln, Surfen, Tennis, Flußfahrten, Yachting & Segeltörns, Sundecker, Kanalreisen, Trekking, Radreisen, Reiten, Kanu-Safaris, USA-Homestay, Städte- und Studienreisen, Sprachkurse.

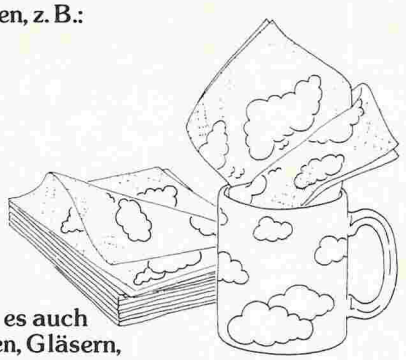
SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**

SHR-ReiseBüro · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/4 10 50 47

Unsere Mai-Aktion:

„Sie fallen aus allen Wolken"

wenn Sie unsere zauberhafte Artikel-Serie mit dem liebenswerten „Wolkenmotiv" sehen – und das zu himmlischen Preisen, z. B.:



Wolken-Becher mit Henkel
DM 6,95

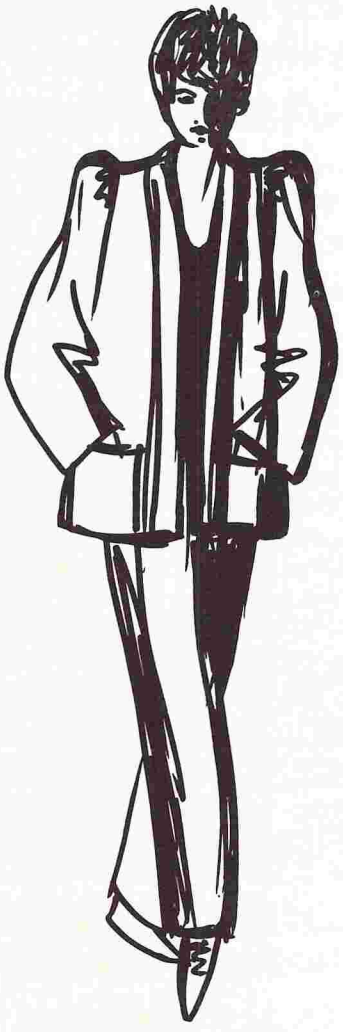
Wolken-Papierservietten
DM 4,50

Wolkenmotive gibt es auch auf Ordnern, Körben, Gläsern, Vasen, Geschenkpapier, usw.

Außerdem führen wir noch vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg



Pfiffiges für Mollige

MICHEL

Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79

Wenn Griechisch
dann zu Katharina ins
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

Kantorei! Wir sind gut und nett. Z.Zt. proben wir Brahms und Schubert. Tel.: 490 38 61

...Trompetenunterricht... in HH 76, Klas. + Jazz, W. Degreif, Tel. 229 71 04 abends.

Urgent. Suche Raum zum Proben. Eventuell mit anderer Band teilen. Möglichst zentral und etwas gemütlich bitte. 86 85 26

Flamenco! Verkauf spanischer Gitarren u. Unterricht KLAMPFE Tel. 229 67 65

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen. (279 27 14/42)

Leadgitarrist mit Sologesang ges. für Oldies, Stones, Creedance Clearwater, Beatles etc. Tel. 49 76 04 Nachricht hinterlassen! Claus-Peter

Wanted: Bassplayer and Drummer for professional Produktion. Melodic Rock & Exotik. Must have talent and good attitude. 86 85 26.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene 851 11 01.

Wolfgang Seidel (LTM) Unterricht in Git., Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern) Rock, Blues. 2 HH 20, Unnastr. 4, 40 64 00.

:::::Sax Connection::::: 040/39 33 10 Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Adressen, Tips

Sänger gesucht für Duo mit Sängerin: Plattenfirma und Übungsraum vorhanden. Er sollte mindestens 28 Jahre alt, groß und langhaarig sein. Chiffre 5102.

Deutsch/Rock/Welle sucht Gigs/Kontakte/Manager/Platten vorhanden. Tel. Info: 640 64 77, 723 98 98, Klaus

Suche Partner zu einem Platten-Komplott: Abwechselnd wöchentlich ca. 2 LP's auf dem Niveau von „After Shave"-Jazzrock nach gemeinsamer Absprache kaufen oder aufnehmen. Tel. 531 28 73 abends.

A la Ping Pong sucht Frau od. Mann für Git. und Saz. für Studio-Tapes und live. Stil: Elektro-Rock, minimal, Türkentangos, Space, Gliss. Akt. LP „Go Go Pongs" (Soundwind, Francoise usw) Nordklangstudio 551 72 60 Klaus.

„Springflut-Promotion" Arbeits- u. Interessengemeinschaft für Musiker, von Musikern, mit Musikern. Information, Beratung, Vermittlung, PA's, Licht, Studio, Gigs etc. Freischaffend u. nicht kommerziell... c/o Thomas Kuhr, Postfach 104003, 2 HH 1.

Bass Yamaha Superbass 2 pick ups Neupreis 1.150,- 1 Jahr, Koffer, Phaser, 700,-. Klaus 553 34 74 abends ab 7.4.

Sängerin/Sänger für experimentelle Pop-Musik gesucht. Wir entwickeln ein eigenständiges Konzept mit psychedelischem Einschlag. Instrumentarium: Als Basis synthetische Instrumente, zusätzlich akustische (z.B. Klavier, Geige). Technische Mittel für Aufnahmen sind vorhanden. Bitte ruft an bei Günter Bernas, 22 35 58.

Kabarettgruppe - im Aufbau - sucht: Gitarrist f. akust. Git. u. Gesang. Obwohl Amat., Engagement dringend erford. sowie Spaß an Text und Schauspiel. Tagsüber: 24 82 56 35 (Heico), abends ab 20.00: (Regina) 765 59 07.

Verkaufe Ovation mit original Tonabnehmer und Koffer für 1300,- ; Tel. 390 21 12

Querflöte zu verkaufen 350,- DM; 39 33 10.

Gitarrenverstärker zu verkaufen (Ibanez) 700,- DM. 39 33 10

Wo HiFi endet und Musik beginnt... Vorführung: Linn Sondek LP 12 - Naim Audio - Linn Lautsprecher. Telefon 44 33 77

E-Bass, Vantage, aktive Klangregelung durchgehender Hals, Koffer, preiswert 46 49 91 oder 33 94 91

Willst du etwas lernen über die Lebendigkeit von Holz u. von Saiten und wie man damit Musik macht? Komm zur KLAMPFE 229 67 65

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

Mitbewohner f. 2 Zimmer in 4 Zi.-Wohnung in Winterhude ges. Inkl. ca. 450,-.

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Wir suchen für unsere Berufstätigen-WG (1 F, 3 M, 30 - 37 J.) weitere Mitbewohnerin. 21 qm-Zimmer + Gemeinschaftsräume, ca. 380,- DM, Tel. 44 04 21

Wir (1 w, 2 m) suchen neue Mitbewohnerin für unsere WG. Miete: 450,- incl. Tel. 490 42 47

Wir wohnen in einem schönen Haus außerhalb Hamburgs und suchen noch eine Frau zum Zusammenwohnen. Tel. 04554/39 83

Wir (28 w, 28 m, 27 m) suchen aufgeweckte Frau in unserem Alter für ein 12 qm-Zimmer in HH 19 (200,- DM incl.). Welche Frau läßt sich nicht durch die Zimmergröße abschrecken, sondern will uns kennenlernen? Tel. 40 04 24 (ab 15 h)

Ich (m, 25) suche 2 Mitbewohner/innen f. 2 Zi. in kl. gemütlichem Haus im Grünen (HH 65). Miete: 350,- + 400,- inkl. Christoph, Tel. 608 35 90/608 07 40

Zi. 350,- DM in HH 13 zu vermieten — erstmal für 6 Monate — bei Frau mit 2 Kindern (4 + 16 J.). Ich suche eine(n) netten Mitbewohner (in), ab 30 J., dem es nichts ausmacht, gelegentlich abends in der Wohnung zu bleiben, wenn ich weggehe. Tel. 41 74 51

Nachmieter ges. auch WG; Kröppelshoagen (10 min. bis HH-Bergedorf) ruh. Lage, gepfl. 4 Zi- Mittelreihenhaus Bj. 81, ca. 114 qm Wfl., Kaminausb. mögl., Einbauküche, Vollkeller, PKW-Stellplatz, Terr., Garten, 1.125,-- DM ex. + 300,-- DM Nebenkosten, Tel. 04104/6230

Wir suchen für unsere Berufstätigen-WG (1F, 3M, 30-37J.) weitere Mitbewohnerin. 21 qm-Zimmer + Gemeinschaftsräume, ca. 580 DM, Tel. 44 04 21

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60.

Kanada — Seegrundstück zum Fischen, Jagen, Wohnen, Urlaubern — warum nicht kaufen? Ca. 150.000 qm in Ontario zu DM 0,30/qm v. privat. Gut erreichbar mit Auto + Boot, Nähe Larder Lake/Hway 66. Mehr Info = 608 07 40 oder 608 35 90 (abends besser)

Zimmer an Frau zu vermieten in HH 20 für 300,- incl. bei Frau (33), Tel. 47 87 81. Frau sollte berufst. und um 30 Jahre alt sein.

Zi. 350,- DM in HH 13 zu vermieten. - erstmal für 6 Monate - bei Frau mit 2 Kindern (4+16J.) Ich suche eine(n) netten Mitbewohner(in), ab 30 J. dem es nichts ausmacht, gelegentlich abends in der Wohnung zu bleiben, wenn ich weggehe. Tel. 41 74 51

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whg. die wir täglich erhalten z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 2889

Wohnungstausch: Biete 2 1/2-Zi. Dachwohn. in HH 4, 80 qm, Du., Zhzg. DM 720,-- incl. Suche 1 Zi-Whg. zentral bis DM 300,-- ca. zum 1.6.83. Matthias: 319 42 92.

Wer steigt in unser Wohnhaus mit ein? Dorf im Landkreis Stade, Alte Schule, 1500 qm Garten. Es geht um 170 qm Wohnraum, der auszubauen ist. Ein fraglicher Punkt ist das Geld. Wir sind ein Pärchen, mit Kind. Mehr Kinder im Haus wären gut. Tel. 04163/ 62 21.

Wir, Noelle und Torsten (29 und 28 J) suchen für Haus in HH-Rahlstedt gleichalt. berufstätiges Pärchen mit Interesse an gemeinsamen Aktivitäten. Miete kalt ca. DM 250,-- pro Person. Tel. 40 51 17 oder 538 54 29.

Von 1. Juni bis Ende Sept. einschl., ist Zimmer frei in Frauen-WG für Frau, zentral, Miete 330,-- inkl., ruft abends an: Sybille 439 90 32.

Ab 1. Juli: W (29) sucht Mitbewohner/in, berufstätig/ca 30 J., für 3-Zi-Whg. in Eppendorf. Tel. 460 46 64 (ab 20.00 Uhr).

Frei ab 1.6.: 2 Zi. in E'haus 1800 qm Garten. Ideal für 1 Frau o. Mann m. Klnd. 10 Min. z. AN B-Station in Norderstedt. 550,-- warm. Joachim 522 54 84.

WG in Haus m. Garten in HH-Bergedorf, sucht ab sofort tierliebe(n) Mitbewohner(in) für kleines (12 qm) Zimmer. Miete 319,-- warm. Telefon 721 65 43.

Mitglied für Klein-WG (w 36, m 17) gesucht, eigenes Zimmer 16,5 qm, Gemeinschaftszimmer 25 qm, DM 375,-- excl. T. 24 92 09, Centrum.

Wir (w, 30 + w, 9) suchen 2-3-Zimmer in WG oder liebe linke Menschen mit Kind(ern), die mit uns Whg. mögl. in HH 60 (w. Schule) suchen. Telefon 27 41 95.

Welche Frau hat den Mut, zusammen mit 11 Kindern, 2 Erwachsenen und mir, 33, Soz.Päd. in einer WG den Widerspruch zwischen Arbeit und Freizeit aufzuheben. Chiffre 5061.

Wir, w 27 + w 22 + m 31, suchen für Haus mit Garten in Glinde Mitbewohner(in). Tel. 040/711 26 97.

Zimmer frei ab 01.06.83. Welche nette Frau sucht nettes 18 qm-Zi. in HH 36 (Uninähe). Mitbenutzung von Kü, Bad, WC. Kosten 360,-- inkl. Tel. 34 51 94.

Frau sucht Mitbewohnerin ab 25, für helles, ruhiges Zimmer (16 qm) in HH 19. Miete 350,-- incl. Tel. 851 20 63.

Paar sucht liebes Paar um 30, das auch gern für sich ist, eigene Wohnküche hat, aber trotzdem gern mit uns zusammen leben will und wachsen läßt, was sich gemeinsam entwickelt. 3 helle Zi, gr. Garten, Stall OHg. DM 490,- kalt. 04101/75324.

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche.) Auch An WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30, Tel. 27 28 89.

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

150 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

40-50 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89. Winterhude, Gertigstr. 32.

Suche zum 1.6. od. 15.6. 2 nette „erwachsene" Mitbewohner/innen (kein Paar bitte) ab 25 Jhr. u. berufstätig für 2 große Zi., 26 + 27 qm in renov. Whg. am Großneumarkt. Preis je Zi. 380,- DM incl. Hzg. + Strom. Tel. 36 28 61 im Büro + 34 36 55 priv. Manfred. Auf gehts.

2 Frauen suchen zum 1.5. Nichtstudentin über 25 für WG in HH 13, Miete 330,- incl. Tel. 410 17 67 (18-20 Uhr)

1 1/2 Zi. (ca. 30 qm) m. kl. Terrasse in Einzelhaus m. Garten in s. ruh. + grüner Lage, 10 Gehminuten v. S-Bahn Othmarschen an eine weibl. Mitbewohnerin f. 550,- incl. v. WG (2 M/30 J). Besichtigung 18-19.00 Uhr, Borchlingweg 33, 2 HH 52.

3/4 Räume in Galerie HH 20 für Unterrichtszwecke — Malschule, Sprachunterricht etc. Abends ab 18.00 Uhr zu vermieten. Miete ca. 600,--, Tel. 460 26 51 ab 10.30 Uhr

1 evtl. 2 Zimmer in kleinerer WG, HH 20 (ruhige Lage) an gesellig/ernsthaften, den „Grünen" zuneigenden Menschen, männlich oder weiblich ab ca. 28 Jahre zu vermieten. Leute mit abgeschlossenem Studium/Berufstätige sind besonders willkommen. Bitte meldet Euch mit Eurer Adresse und Tel.-Angabe. Wir melden uns dann sofort. Miete ca. 380.-. Chiffre 5238

Ärztin sucht nette Mitwohnerin für ihre schöne 3-Zimmer-Wohnung Nähe UKE Eppendorf. Miete 440,- incl., Tel. 553 31 80 (nach 16 Uhr)

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

WG in Altona (2 W, 1 M, 2 Ki. -7/1-) sucht zum Sommer berufstätigen Mann ab 30. Großes Zimmer, 400,- DM Miete. Auch Vater mit Kind (1-2 J.). Tel. 38 69 43

Hauskauf: Wir, m/w, beide 36, GAL-orientiert, Arbeitsplatz Altona, erwarten im Sept. Nachwuchs und suchen Leute

in ähnlicher Lage für ein gemeinsames Haus mit Garten. T. 389 57 94

2 Zimmer a 16 qm + Dachgarten + gemeins. Eßzimmer für DM 450,- in HH 1 an Frau zw. 30 + 50 zu vermieten. Lockere Mini-WG wird von Vermieterin angestrebt. Tel. 24 98 26

Atelier mit Wohnmöglichkeit zu vermieten, 240 qm, 1.200,- für Einbau Z.-Heiz., Dusche u. Renov. Abstand V.B. Tel. 439 72 36 v. 17 - 19 Uhr

Tolles Haus! WG ab 1.8. ca. 30 km nördl. v. HH. Suchen noch Leute. Es lohnt sich! 04126/22 89 oder 22 04, öfter!

2 Zimmer frei in WG für berufstätigen Menschen um 30 J. Mietanteil ca. 500,- DM. Tel. 410 22 36 od. 45 88 42

WG, HH 13, Zi. 32 qm, 450,- DM, 4 Erw. + 1 Kind, sucht Frau/Mann zum miteinander Wohnen, Tel. 45 22 36

Klein-WG! 2 Zi. frei (zusammen ca. 26 qm), Miete 345,- inkl. zum 1.7.83!!! HH 19, verkehrsgünstig. Kein Zweckwohnen. Wünsche gutes u. konstruktives Wohnen. Andreas, 439 92 41

Wohnung in Eimsbüttel für Mitte Juni bis Ende August zu vermieten, zwei Zimmer u. Dusche. Tel. 491 58 45

Für W, natürl. Lebens/Arbeitsweise Zi. + Garten frei. 17' von Altona Fahrzeit S 2, S 21, S 11, Bock an mediz./ökolog/sozial/ Frauenprobleme o.K. H. Debes, Am Holen 26a, Halstenbek

Lehrer, 38, sucht zum 1.9. einen oder zwei Mitbewohner(innen) für 3 Zimmer (23, 24, 15) in ruhiger 5 2/2 Zim.-Altbau-Whg. mit Garten in HH 13; Mietanteil ca. 800,- warm. Interessen: Kunst, Politik, Sport, Psychologie, Reisen. Tel. 491 67 75

Bei uns wird demnächst ein Zi. frei. HH 63, 20 qm, hell, 305,- warm. Norbert, Doris, Tel. 50 23 77

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztätig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möblierten Räumen; stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel. 45 66 23

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

2er WG in Uhlenhorst. Habe ab 1.6. schöne, große, ruhige Altbauwohnung. Suche Frau zum Miteinanderwohnen, nicht zu intensiv, aber nicht gleichgültig. Gemeinsam: Wohnküche, Balkon, Diele, Bad und Extraklo. Tel. 86 72 51. Bin 31., W., berufstätig. Miete f. 1 1/2 Zi. (25 qm) 550,-

Wir, w 26, m 28, suchen für WG 2 Mitbewohner, Haus in Schnelsen/Rellingen vorhanden, die Zimmer kosten 340,-/ 380,- incl. Tel.: 04101/ 34355

300 qm Atelierräume (Studio) in Winterhude v. priv. ab sofort frei: hell, beheizt, Bad, Kü, Lastenaufzug, Parkplatz, DM 3.50/qm ex, Abstand 17.000,-, Tel. 040/27 76 03

Suche gutgelaunte(n) unkompliz. Mitbewohner(in) für 4-Zi. Wohnung in HH 19. Biete 2-Zi. für ca. 450,- incl. Malte Tel. 491 99 49

Wir (1m+1w - kein Paar) suchen zum zus. Leben - lachen + streiten wenig verbissene Person, die schönes 31qm Zi. in toll geleg. Haus mit Garten in Pi. mit uns bewohnen möchte. Kalt kostet das Zi. 376 DM, Nebenko. werden gerecht verteilt. Näheres unter 04101/22 894

Räume zu vermieten für Workshops und Seminare. Johanna 54 64 82

2 Zi. in ruhiger WG frei 18/22 qm/Reihenh. 1 Bad+Du. Gara. Terasse/gr. Wohnz. m. Kamin Hobbyr. usw. Peter Tel. 521 72 25

Friseurin nett, witzig, selbständig von Ladengemeinschaft (10 Leute, Chaos) in Super-Lage HH 13 per sofort gesucht. Miete incl. u. Einst. melden bei Werner 439 04 43 od. Kaufrausch Isestr. 74

Ab sofort für „Frau" 1 1/2 Zi-Whg. in Untermiete frei incl. 350,- DM/Nähe U-Bahn Ochsenzoll (25 Min. Stadtmitte) Bitte ruft mich abends an. Ulrike 491 27 02

Wir (3w) suchen ab 1.6. eine berufstätige Mitbewohnerin um 30 für 28qm Zimmer. Miete 412,- incl. Heiz. + 900 Kaution,-. Tel. 45 62 79

Bei uns werden 2 Zimmer frei zum 1.5. u. 1.7. Wir suchen 2 Frauen die in Pinneberg mit uns leben wollen. Leider 900,- DM Kt. u. 300 DM monatl. incl. pro Frau. Ulla u. Ines 04101-20 99 96

WG in HH 13 sucht zum 1.6. 1-2 Mitbewohner ab 25 J. für folgende Zimmer: 2/2 Zi. 10/ 12qm 330,- und 1 Zi. 22 qm 375,- ab 18 Uhr 44 86 69

Tausch: Biete gute Whg.: 2 Zi/ Kü/Bad, 40 qm, 420 DM incl., Suche: 3 od. 4 Zi.-Whg. Tel.: 491 05 98

1 1/2 Zi. frei! Ich, w, 34, versuche bewußt zu leben, mich gesund zu ernähren und mich weiterzuentwickeln. Welche Frau denkt ähnlich und möchte mit mir zusammenwohnen? Hilde 48 36 46

Tausche 3 Zi. Altbauwohg., HH 20, 80 qm, incl. 600 DM gegen ruhige Wohg. bis ca. 850 DM in HH 13. Tel. 491 02 44

Mitbewohner f. 2 Zimmer in 4-Zi.-Wohnung in Winterhude ges. Inkl. ca. 450,-. Chiffre 5245

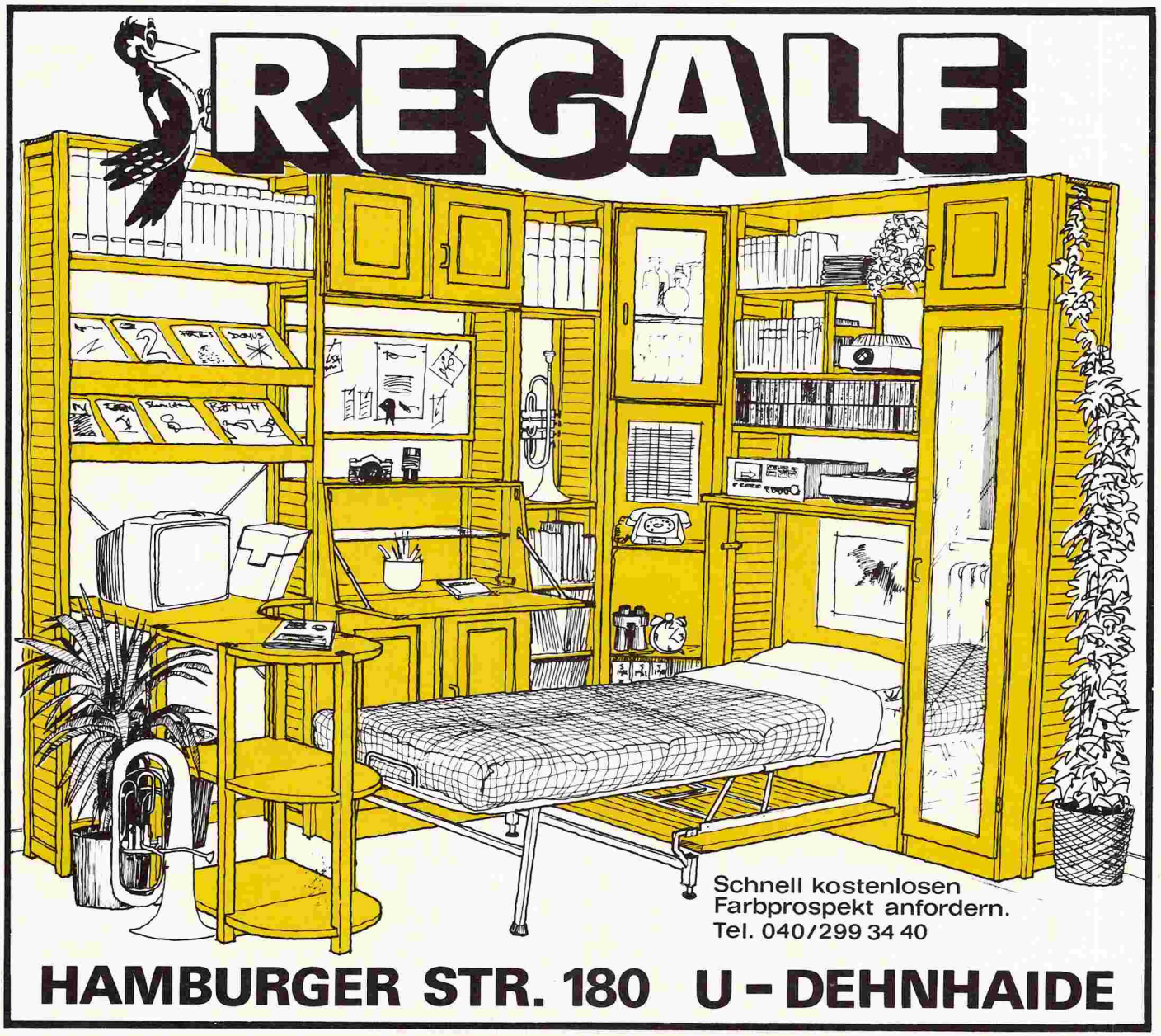
WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

WG-Zimmer Frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Wir, m 36, m 29, w 21, suchen nette Mitbewohnerin für WG in HH 52, 1 1/2 helle Zimmer, Mte. DM 365,-- incl., ab 1.7. Tel. 890 43 84 ab 17.30 h, Katri

Nachm. ges. f. nied. Whg. in HH 20, 45 qm, 2 1/2 Zi., DM 5.000,--, Kt. 1.500,--, Miete DM 498,-- exkl. Chiffre 5143

Zi, 16 qm mit gr. Balkon, evt. möbl. 4. Stock, HH 60, DM 270,--, inkl., 300,-- Kaution, Tel. 470 11 89 ab 18.oo Uhr



Frau (36) berufstätig, sucht Mitbewoher (in) ab 30 J. Haus mit Garten, Zim. (28 qm) in HH 63, teilw. möbliert, DM 350,-- incl. Tel. 59 54 57. Falls sich niemand meldet, häufiger versuchen.

Mitbewohner (in) für eine helle, ruhige, verkehrsgünstig gelegende 3 Zi.-Whg. gescucht Miete 350,-- incl. Tel.: 643 11 21

Gesuche

Wer weiß zum 1.8. helle zentr. Whg. f. Kunstpäd. z. Wohnen u. arbeiten? Tel. 24 58 36

Zivi sucht 'ne Bleibe! 1-2-Zi. mögl. in WG vom 1.9. 83 - 1.1.85 in HH 13, 20 o. 60 (auch 6, 19,54, 61 o. 70). Miete bis DM 350,-- (f. 2 Zi. bis 650,--). §5-Schein vorhanden. Angebote an: Thorsten Körner, 04188/ 324. Bin v. 7.6.-15.8. im Urlaub!

Lehrer, 38, sucht ausreichenden Wohnraum bei aufgeschlossenen, freundlichen Leuten bzw. ebensolche zur Gründung einer WG. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Reisen, Psychologie. Tel. 491 67 75.

Suche zum 1.6. oder später 1-2-Zi-Whg. bis ca. 350,-- inkl. Bin Studentin, 24 Jahre, Tel. 66 36 12, Katrin.

Frau (22) m. Sohn (3) sucht Zi. bei großen m. kleinen Leuten. Eine gesunde Ernährung ist uns wichtig, ein Zusammenwohnen auch. Tel. 800 41 87.

Ich, w 24, suche w, die auch auf Whg.suche ist oder W, die eine neue Mitbewohnerin sucht. Tel. 439 30 68, Doris.

Suche liebe Menschen, um WG zu gründen. Haus ca. 25 km nördl. v. HH vorhanden. Tel.: 04127/1491.

Britta und Mofu 23 und 22 und nicht zusammen suchen einzeln oder zu zweit, Zimmer in WG oder Fabriketage, zentral. 764 42 34.

Wir (w 23, m 25) sind schwanger u. suchen Menschen, denen es ähnlich geht, oder schon Kinder haben, zum gemeinsamen leben und wohnen auf dem Land. Tel. 87 33 04.

Suche kl. Wohnung in zentr. Lage für begrenzte Zeit (1/2-1 Jahr). Bettina, 23, wohnhaft in D'dorf. Kontakt über Birgit 630 87 62, abends.

Student, 29, sucht Zimmer in netterWG. Langjährige WG-Erfahrung. Tel. 51 24 91, Wolfgang.

W, 30, sucht liebe Menschen (w/m), die Interesse haben, demnächst eine WG zu gründen. Tel. 631 88 89.

Wir (w, 37 u. w, 4) suchen 2-3 Zimmer in einer schönen großen Wohnung bei freundlichen, ruhigen Menschen in Eimsbüttel. Tel. 491 50 09.

Frau su. Zimmer in netter WG! Über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. seit 3 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89 Gertigstr. 32, 2 HH 60

M, 32/berufst./Nichtraucher sucht Zimmer in ruhiger WG/ 2 HH 50, Chiffre 5141 + Tel. 38 53 97

Wir wollen bald zusammenziehen! Wir (w, 29 und m, 34) suchen nette Leute (vielleicht Paare) zum gemeinsamen wohnen. Dazu brauchen wir auch eine möglichst große, schöne... Wohnung. Natürlich in HH 19, 20, 50. Wer hat Lust mit uns zu suchen? Näheres unter Tel. 38 69 43 und 49 47 27 abends

Optiker sucht ab 1.7. mit 1-2 Freunden 3-5 Zi. Wohnung oder kl. Haus (zentral, hell, ruhig) Anton Hahne 850 97 38

Suche Zi. in WG bei lebendigen Leuten. Bin Student, 23 J. neu in HH. Hanjo, Tel. 229 08 48

Wanted, 1-2 Zimmer-Wohnung o. WG. Nahe Uni von Musiker gesucht. Kann mit meinem Minirecordingstudio lautlos arbeiten. Sternzeichen Fische. Ralph Tel. 86 85 26

Christhopher sucht auch ein Zimmer in WG. Tel. 410 34 26 Tschüß bis bald.

Suche Großes, helles Zi. in WG oder 1 1/2 Zi. bis 350,- incl. Tausche evt. helles ruhiges Zi. (26qm) in HH-13. Waltraud, 29, Tel: 41 83 66

2-3 Zi.-Whg. in/um Eppendorf bis 600,- incl. dringend gesucht von zwei Studenten. 200,- Belohnung! Bitte öfter versuchen: Tel. 46 45 15

Wir: W 22 u. W 2 wollen nicht alleine leben u.su. desh. ein neues Zuhause, Ideal: WG m. Kindern, Garten, evtl. außerhalb, aber gute Verkehrsverb. z. City. Sabine Faasch, Hummelsb[illegible]eg 82, 2 HH 63

Wohnungstausch, suche 2 Zi-Altbauwhg. bis incl. 400,-, biete 2 2/2 Zi. Neubau, leider 756,-. Sabine 491 63 91

Wi-ing Stud., 25 J., sucht 1-Zi-Whg oder Zi. in einer WG. Gert, Mittelweg 121, Telefon: 44 49 58.

M,25, sucht händeringend, billige Wohnung (1-2-Zi, 30 qm) für 4-5 Jahre. Gibt es noch barmherzige Vermieter oder WGs, die einen Doktorranden aufnehmen? Chiffre 5030.

Referendarin (25), suche 2-Zi-Whg ab 1.6. bis max DM 500,-- in, mögl. HH 13, 19, 20, 60, nehmen auch Whg. für 1 Jahr. Tel. 40 28 00.

Gerhard, 25, Unimitarbeiter sucht Zimmer in WG, Tel. tagsüber: 41 233 012, sonst. 439 92 41

Ladenwohnung, 2-3 Zimmer gesucht! Tel: 653 06 10 oder 640 36 72

W, 34, sucht 1-2 Zi. in WG DM 500,-- inkl. mögl. zentral, mögl. nette Leute. Tel. 441 88 330 (Fa). 47 71 25 (Pr)

Suche ab Juli 1-2 Zimmer in WG, auch an Neugründung inter. Bin männl., 26 J, bi, berufst., ab 1.8. Schüler in HH 1, daher Wohnung möglichst zentral. Miete max. 400,-- DM incl. Fotolabor wäre ideal, Ausrüstung vorhanden. Tel.: 36 53 06

Suche gr. Zi in WG oder billige 2-3 ZW zentral gelegen. Evtl. Tausch, habe 1-ZW in HH 20, 420 inkl. (W) Tel. 48 78 90 abends

Suche für meine Tochter und mich (1 1/4 J und 24 J.) Platz in gemischter WG mit Kindern mögl. Gleichalte Kinder. Bevorzugte Wohngegend HH 76 od. 60, Tel. ab 14 Uhr 220 59 37

Suche zum 1.7. Whg. in HH bis 400,-- k. - Evtl. Tausch gegen Whg in Düsseldorf. B. landt, Kirchfeldstr. 81, 4 Düsseldorf, 0211/33 02 57

Arzt, 30, sucht großes Zimmer in aufgeschlossener, lieber WG oder 3-4 Zimmer Whg. Ottensen oder Eimsbüttel wäre schön. Tel. 390 32 66, Chiffre 5219

Ich, m, suche Zimmer in lebendiger WG, in ebensolchem Stadtteil. Dieter, Telefon: 529 13 40.

Suche Zi in WG oder kleine Whg., Ewald, 28 J. Telefon 570 41 40

Drei handwerklich begabte junge Männer suchen eine 3-4 Zimmer-Altbauwohnung im Innenstadt-Bereich. Schröder, Hobbyfotografen das Besondere, Tel. 491 74 72.

Wir (1w 3m) suchen für unsere WG in Stellingen (Haus mit Garten) zwei Mitbewohner(innen) die berufstätig und in unserem Alter sind (28-38) für längerfristiges Zusammenleben. Miete: 380,-. Telefon: 540 75 93

Suche helles Zimmer in Kleinst-WG, mögl. Winterhude, Altona oder ä. Stadtteil, mit Frau o. Mann, eher um die 30, zum miteinander wohnen. Roswitha 22 35 58

Nachfolgemieter! Wer sucht Nachfolgemieter für 1- 2 1/2-Zimmer-Wohnung. Freue mich über jedes Angebot. Ab sofort oder später. Jochen Telefon: 38 88 32

Frau, 21, sucht Zi in WG bis 350,-. Mögl. HH 50, 19 oder 2-3 (w/m) zwecks WG-Gründung. Telefon 39 48 54 oder 40 24 32

Whg. gekündigt. WG löst sich auf Gerd (31) sucht neue WG. Tel. 250 49 51

'ne frankophile WG wäre ganz gut. Komem gerade vom Studium in Frankreich zurück, bin 27 und suche ein größeres Zimmer, möglichst in 13, 20, 60, 65. Uta, Tel: 602 23 07. Ab 13.5. unter 430 00 21.

Oh weh, wo ist die WG? Netter (na klar!) junger (auch) neuer (sowieso) Mann sucht Zimmer in Wg mit ebenso netten, jungen, neuen Leuten. Tel. 724 23 96 Thomas (28).

5 Menschen, 3 W, 1 m berufst. um 30 J. 1 Kind 5 J. suchen zum Zsieben 1 Mann mit Kind 4-8 J. Wir haben noch kein Haus. Tel. 524 47 23 o. 439 47 83 o. 43 63 54

Suche 1 - 2-Zi-Whg., zentral gelegen und hell bis 500 DM (Bad od. Dusche) Tel. 43 76 82

Kl. Arbeitszimmer (nur tagsüber) vom 1.8.-31.1. in HH 13, 19, 20 von Praktikantin (Medizin) gesucht. Tel. 40 41 44

Veit 24, Psych Stud. sucht Zimmer in aufgeschl. WG bis 300 inkl. Tel. 880 88 93

extrem ruhige 1-2 ZiWhg. ges.; gern auch kl. Wohnatelier o. Haus.Andreas. Tel. 45 18 30 (abds) PS: preisgünstig wäre gut.

Fabriketage gesucht 39 33 10

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht (v. 25-36 auch mit Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel, 27 28 89

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Suche 2 Zi. in Wg oder bei einzelner Frau für mich (W, 29, berufstätig) und Baby (wird im Juni erwartet). Gabriele 44 34 87

Suche 2-3-Zi-Whg. in HH 52/ 55 ab Juli. Tel. 220 93 74.

Lehrerin (34) sucht in HH-Fu Pop. Hum. od. Umgeb. bis Lütjensee bei netren Leuten Whng od. Hausteil (2 1/2 - 3 Zi + Kü u. Bad, Terr. od. Gartenteil bis 750 DM inkl.) Tel. 460 35 94

Verschiedenes

I. Q. sucht Übungsraum — so geht das nicht mehr weiter. Lollo: 690 07 04

Schlemmer/innen. Teure Restaurants nein danke! Ich koche mit viel Lust für Euch zu Hause ital. franz. Küche, oder was Ihr wollt, Tel. 439 85 69.

Philosophische Lebensberatung ordnet den Ratsuchenden nicht in eine Schublade ein, hilft, sich selber zu verstehen u. annehmen zu lernen, dem Rätsel des eigenen Daseins auf die Spur zu kommen... Kontakt: Tel. 40 20 68.

Aktfotografie! Studio EM mit eigener Modellkartei bietet Akademie für Psychoanalyse, Tel. 44 07 40.

Freizeitgestaltung mit Haftentlassenen. Die Gruppe Koppel e. V., Kl. Reichenstr. 21, sucht Menschen, die mitmachen. Schreibt uns oder ruft an: Hildegard Lindermann, Tel. 299 26 00, Medi Stober Tel. 56 64 60.

Wohnung (1 1/2 Zi., ca. 30 qm) oder Laden für Babygruppe (5 Babies) in Hbg. 13, 19, 20 ab August 83 gesucht. Max. DM 300,-. Tel. 491 65 55 od. Tel. 49 71 11.

Shiatsu-Akupressur! Diese jap. Therapie löst Verspannungen und aktiviert die körpereigenen Heilkräfte. Der Körper wird ausgeglichen - das bedeutet Gesundheit und Harmonie! Terminvereinb. bis 12. Tel. 38 82 77

Reflexzonenmassage. Ich möchte Euch an einem Wochenende im Juni in die Reflexzonenmassage am Fuß, Hand + Kopf praktisch einführen, ggf. auch pränatale Massage, Tel. 430 05 78.

Aerobic! Jeden Samstag 11 Uhr, kleine Gruppen, pro Stunde DM 10,-. Studio Dance and Move, Altona, Friedensallee 48, Tel. 45 23 79.

W.-Gemeinschaft der Zukunft? Das hat etwas mit Geborgenheit, Liebe, Zärtlichkeit, Sexualität und Selbsterfahrung zu tun. Die „Nur 2er-Beziehung" hat darin keinen Platz. Eine Gruppe von ca. 6 Menschen ist im Entstehen, will sich aber vergrößern. Harald, Tel. 380 03 54.

Traumgruppe gründet sich neu. Wie die plötzliche Erleuchtung im Zen, enthält der Traum den Entwurf unserer ungelebten Sinnmöglichkeiten. In der Traumarbeit wollen wir uns mit den Lösungsversuchen des Traums lebendig auseinandersetzen, um uns selbst und anderen näher zu kommen. Das machen wir mittels Imagination, Darstellung und was uns sonst noch einfällt... Info: Cay Jensen, Tel. 491 82 84/48 86 00 (öfters versuchen).

Geschäftliche Idee gesucht. Neu, originell und witzig. Teilhaberschaft geboten. Kapital vorhanden. Chiffre 5171

Diplompsychologin bietet an: Tiefenpsychologisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlichen Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Mo.-Fr. 19-20 Uhr. Tel. 229 15 72, HH 76

Masken-Landschaft-Klänge Maskenbauwochenenden am 27.-29.5./17.-19.6. (aufbauend). Näheres bei Alena: 439 52 07, Claus: 511 67 96

Neue Frisur? Freischaffender Figaro fertigt pfiffige Frisuren für Frauen. Tel. 651 22 24.

Trommel-, Tanz-, Körper-, Bewußtseinsübungen mit Sufi und Meditationstechn. Anmeldung 319 36 54 (abends).

Suche für mein erstes Spielfilmprojekt Leute, Ausrüstung und Geld (sonst habe ich alles). Per Hiller Chiffre 5063.

Saint-Just: Wer hat Materialien (Zeitungsart., Aufsätze etc.) Bitte anrufen bei Martina, Tel. 38 28 55 ab 18 Uhr.

Dein „schön verrücktes" Porträt: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibliche Modelle (mögl. vollschlank, 18-50 J). Tel. 34 51 94.

Möchte „Stammtisch" gründen (auch für Kulturelles und Wandern z. B.). Wer so um die 30 hätte Lust dazu? Susanne, Tel. 45 60 48.

Junge und werdende Väter! 2 Dipl. Psych. bieten eine Gruppe z. Thema Vaterschaft an ab Mitte Mai. Info und Anmeldung Tel. 40 46 94.

Holzwerkstatt — Günstige Massivholzplatten für alle Möbel. Wir beraten gern u. bauen nach Euren und eigenen Ideen. Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48.

Shiatsu (Akupressur). Biete Shiaton-Behandlungen n. d. Methode v. Masunaga u. Ohashi an. Näheres Tel. 41 74 88 ab 18.00 (außer Montag), Wilfried.

Sitzen wie in Ostfriesland, 100 Theatersitze nebeneinander — oder wie hättet Ihr's gern? Toll restauriert, 75 Jahre alt. Roter Samt! Info Tel. 270 03 23/48 34 67.

Tante Paula wird am 23. Mai 60. Sie ist sehr allein und liebt Ansichtskarten aus aller Welt. Schreibt Ihr ihr?! Paula Janko, Zöllnerstr. 9, 2 Hamburg 50. Ich danke Euch, Petra!

Taijiquan, innere Bewegungs- und Kampfkunst. Keine Mystifikation, Solo + Partner Formen, Theorie + Praxis. Info Tel. 04121/ 39 26. Ömer Humbaraci.

Roskilde Festival — größtes Freiluftfestival Europas 1.7.-3.7., Preis (Bus/Fähre/Eintrittskarten) 148,- DM. Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 09, Andre, Tel. 44 55 20 oder Hanno, Tel. 43 42 28.

Astrologie und Tarot auf nichtkommerzieller Basis: Beratung, Gesprächskreise, Wochenendseminare, Tel. 523 13 41 ab 17 Uhr od. Sa/ So.

Taijiquan Intensiv — 4.-11. Oktober 1983. Im Kloster Camaldoli/Toskana. Weiteres bitte Ömer Humbaraci anrufen, Tel. 04121/39 26.

Unsere Bewertungen von Menschen und Dingen in der Welt sind die Quellen des Leidens. Gestalt- und Kommunikationstraining helfen Einstellungen zu verändern und Wirklichkeitsnah zu handeln. Einzel- und Gruppenarbeit von erfahrenen Therapeuten. Tel. 48 31 06, Montag bis Freitag 10 - 12.oo Uhr

Wochenendselbsterfahrungs-Gruppe vom 1.-3.7. hat noch Plätze frei. Außerdem beginnen laufend neue wöch. Gruppen für Einzelpersonen u. Paare. Weiterhin besteht Mögl. zu Einzelgesprächen. Genaue Informationen: Psych. Gem. Praxis, Heinrich-Hertz-Str. 17, Tel. 229 06 67.

Freizeit-Transvestiten, Hermaphroditen, Transsexuelle laden wir zum Offenen Gesprächsabend am Freitag, den 27. Mai ein. Unterlagen: T-V-Club Hamburg, Postf. 26 02 46, 2 Hamb. 26 (Rückporto erb.).

Ich nehme noch Leute mit zum Festival, Tel. 22 16 66.

Malern und Töpfern für Anfänger. Johanna, Tel. 24 58 95/ 54 64 82.

Soft-Entspannungsmassage Polarity — chin. Druckmassage, Hausbesuch möglich. Tel. 51 68 84, Ferdi.

Massage-Körperbewußtsein-Wochenende auf dem Lande 6.-8. Mai, Inf. + Anmeldung Tel. 51 68 84 + 420 01 05.

Massagekurs über 8 Wochen!!! 1x wchtl. Mit klass. Massagegriffen u. Intuitivmassage, Shiatsu & Fußreflexzonenmassage. Zur Entspannung des Körpers und zur Beseitigung von Verspannungen. Anm. u. Info. Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 732 84 68.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 27 74 74.

Ich höre zu — Ein Problem, über das man spricht, löst sich oft von selbst. Für DM 45,- stehe ich Euch als „seelische Mülldeponie" zur Verfügung, Tel. 668 26 63, abends.

Wir4 sind eine Männergruppe, die noch kein neues Männerverhalten erlernt hat, sich von der herkömml. Männerrolle aber distanziert (?!). Wir4 wollen nicht alleine am „Mann der Zukunft" basteln. Wir4 wollen z. B. Wir6, Wir8 oder Wir10 werden, und dann schnell mit dem Patriarchat aufräumen. Tel. 45 58 33/ 39 63 23.

Für Brillenträger — Augen- u. Sehtraining!!! Ein Kurs über 8 Wochen, zur nachweislichen Verbesserung der Sehkraft, in Dioptrien meßbar. Ein integriertes Übungsprogramm aus Seh- u. Visualisationsübungen, spez. Yoga- u. Atemübungen u.v.m. Anm. u. kostenloses Informationsmaterial Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 732 84 68.

Hast Du Lust, Massage zu lernen u. andere zu massieren? Am 10 Montagabenden findet ein Massage-Workshop statt (Esalen-, Shiatsu- u. Polaritymassagetechniken). Beginn: 16. Mai, Inf. u. Anmeldung Tel. 51 68 84.

Sexual-Therapie für „Ihn" - durch Masseur. Tel. Termine, Tel. 220 45 47 zwischen 18.00-19.00

Betreuungspers. (Erzieher/in, Kinderpfleger/in) f. Babygruppe (5 Babies, 1-4 Mon.) ab Sept. 83 gesucht. 4 Std./Tag (Elternmitarbeit), Tel. 49 71 11.

Ich arbeite mit Depressiven. Einzeltherapie mit Körperarbeit u. Atemtherapie. Heike Möller (layesha), Tel. 229 50 12.

Segeln!!
Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot gechartert und suche noch Leute, die mit mir ihren Urlaub im schönsten Teil der Ägäis verbringen wollen. — Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung, Tel. 768 22 15, abends.

Analytisch orientierte Selbsterfahrungsgruppe, 1 x wöchentl. 1 Dpl.Std. Deutsche Kulle, Anders. Tel: 04102/ 32 324

Autogenes Training hilft! A.T. ist Entspannung, Selbstkontrolle, Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Gesundheit. Kleine Gruppen/Intensiv-Kurse. B. Albrecht, spaatl. geprüfter Masseur. Böttgerstr. 6, Tel. 44 91 04.

Privatpraxis f. Akupunkt.-Massage nach Penzel. Hilfe bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen. Staatl. geprüfter Masseur, B. Albrecht, Böttgerstr. 6, Tel. 44 91 04.

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler, auch sonn- u. feiertags. Tel. 552 35 09.

Suche Menschen, der Lust hat, Ideen zu entwickeln und Leute kennt, denen sie verkauft werden können. Bin Dipl.-Psych. und möchte etwas Neues machen. Chiffre 5000.

Schnürschuh Theater aus Bremen spielt vom 1.-10. Juni in der Markthalle Kinder- u. Jugendtheater (10h). Es geht um Langeweile, Drogen, Wünsche, Werbung u. Wegwerfen. Kinderstück f. Schulklassen ab 7 J., Jugendstück ab 14 J. Vorverkauf ab Mai in allen bek. Vorverkaufsstellen u. Markth.

Jazzband-Ball. Mit Harlem Blues & Jazz Band, Meyer's Dampfkapelle, Blackbirds of Paradise, Dwarslöpers, Aarhus Pigegarde. Am 7. Mai von 18-3 Uhr in der Himmelsbar. Moorrege (bei Pinneberg). Vorverkauf 15-25 DM. Theaterkasse Schumacher o. Tel. 04122/82 458.

Danceteria von Jazz bis Free dance classes. Tel. 39 33 10, Barbara. Suche Jiu-Jutsu Partner.

Who would like to practice advenced English with me? (2 people, not more) Phone: Hamburg 24 62 47.

Autogenes Training hilft! A.T. ist Entspannung, Selbstkontrolle, Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Gesundheit. Kleine Gruppen/Intensiv-Kurse. A. Albrecht, staatl. geprüfter Masseur. Böttgerstr. 6, Tel. 44 91 04.

Privatpraxis f. Akupunktur nach Penzel. Hilfe bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen. Staatl. geprüfter Masseur, A. Albrecht, Böttgerstr. 6, Telefon: 44 91 04.

Second-hand-Läden gibt es viele – den „Kellerladen" im Weidenstieg 12, HH19, gibt's nur einmal! Nehme in Kommission und verkaufe zu günstigen Preisen. 490 33 42 Mo, Mi, Do+Sa v. 10-12.00, tgl. außer Mi. v. 15-18.00 geöffnet.

Wer hat ein noch funktionsfähiges Telefon mit Kabel & Stecker billig abzugeben? Heike, 47 06 17 und vielen Dank auch!

Ich (m 26) bin neu in HH und suche Tennis oder Badminton-Partner(in), (kein Anfänger und keine Stars). Chiffre 5011.

Hast Du Rheuma in den Knochen, sollst du nicht alleine hocken! Wir (w 21+26) wollen's auch nicht machen, komm' laß uns zus. lachen! Hast Du (20-ca. 35 m/w) Lust, mit uns zu fachsimpeln u. schöne Dinge zu unternehmen? Dann ruf doch mal 538 40 97 und 82 87 70 nach 17 Uhr an.

„InBS"-Internationaler Begleiterservice sucht seriöse Damen und Herren für die Betreuung seiner Kunden Tel. 47 45 58.

Lederhandwerk - Hemden, Schuhe, Taschen, alles kann man selber machen. Workshop und Einzelstunden. Anmeldung 319 36 54 (abends).

3-Tage Intensivkurs zu Pfingsten (21.-23.5.83) Moderner Tanz (Limon-Technik) und Steptanz. Information und Anmeldung Cornelia Ölund, Tel. 641 44 10 (10-14.oo Uhr)

Freiteitreiten!!! Reitfreunde für Ausritte und Kutschfahrten gesucht!!! Ausrittgebiete Alsterquelle, Meeschensee, Höllenmoor. Unterricht für Anfänger u. therapeutisches Reiten für Behinderte. Reiten gegen Mithilfe möglich. Tel. 522 32 15.

Gestalt-Selbsterfahrung. Wir Urs und Fritz, im 3. Jahr Gestaltausbildung, bieten eine Gestalt-Selbsterfahrungsgruppe an. Die Gruppengröße wollen wir auf 10 Teilnehmer beschränken. Ab Anfang Mai treffen wir uns jeden Mittwochabend, Mo-Do 12-14.00 Tel. 31 25 67 u. 439 52 08.

Psych.Stud. sucht für Dipl.-Arbeit Frauen, Alter unbedeutend, mit Menstruationsbeschwerden, die Erfahrungen mit Bauchtanz machen möchten oder nur über sich sprechen möchten. Freue mich über jeden mutigen Anruf! Mehr unter Tel. 46 51 60, Mi 10-14, Di 9-12 Annette.

Fahre regelm. HH-Speyer-HH. Meistens Wo-Ende. Wer fährt gegen Kostenbeteilg. (Endziel oder Teilstrecke) mit? Tel. abends 54 41 72.

Frau, 24 J., Erzieherin und Tochter, 9,1 mon., suchen „gemeinsames" Betätigungsfeld (Teilzeitarbeit) + Kontakt zu gleichaltrigen. Sabine, Tel. 677 19 16.

Töpferkurse. Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31.

Wir zahlen DM 600,-- !!!!! Wenn Sie die Haut Ihres VW-Käfers für Werbegestaltung zur Verfügung stellen. Ihr Käfer wird zum attraktiven eye-catcher! Telefon 850 00 81/82.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wirds enorm preiswert. -Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetchergemeinschaft Ruf: 24 07 81.

Jetzt ist die Zeit, etwas für Dich zu tun: das Gestern erledigen, um frei zu sein für das Heute in kraftvoller Harmonie. Erfahrener Körpertherapeut zeigt Dir einen sanften, natürlichen Weg. Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe (Privatkassen, Beihilfe). Unverbindliches Vorgespräch über 45 49 16.

Wenn dir Kneipenkontakte nicht mehr reichen... Ein neuer, unkonventioneller Weg, sich selbst, Freunde und Partner kennenzulernen. „Tel. 410 40 85 oder 45 37 26.

Wir möchten Spielgruppe im östl. HH gründen. Wer macht mit? Kinder ca. 2 Jahre alt. Chiffre 5184

Aufbau einer Supervisionsgruppe. Berufsbezogene Beratung für soziale und päd. Berufe. Tel. 439 85 69, wöchentl. eine Doppelstd.

Shiatsu-Akupressur hilft! Bei körperlichen und seelischen Beschwerden. Terminvereinb. bis 12. Tel. 38 82 77

Ich und mein Vater: für Dipl.-Arbeit Psychologie suche ich schriftl. persönl. Erfahrungsberichte von homo- od. heterosexuellen Männern od. Frauen zu o.g. Thema. Absol. anonym. Nur Angabe Alter und ob homo/hetero – M. od. W. M. Weikert, Goldbekweg 5, 2 HH 60

Zivildienststelle frei zum 1. Mai. Voraussetzung: eigener PKW. Tel. 58 11 71

„Norddt. Psycho-Szene" – neues Buch geplant als Alternative zum trockenen „-Führer"! Wer macht mit? Zuschr. m. Darst. Eurer Arbeit u. Person an Chiffre 5191

Videofilme selbermachen! Neue Kurse noch vor den Sommerferien! Anm.: 1. Hamburger Video-Schule, Tel. 40 41 44

Wer sagt immer „Nein! zu sich selbst: zu seiner Spontanität, Kreativität und Lebendigkeit und möchte sich ändern! Einzelstunden bei Dpl.psychologin (Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie). Tel. 410 27 17

Obwohl richtig liebgewonnen, kann ich meine beiden lieben und anhänglichen Hunde, 3+5 Jahre, aus zeitlichen Gründen nicht mehr bei mir behalten. Tel. 43 57 15

Spaß an Wind u. Wasser auf Alster od. Elbe gesucht. Wer hat eine Jolle z. Mitsegeln? Elisabeth: T. 46 26 96

Dein Körper ist der Raum, den du dein Leben lang bewohnst und belebst. In ihm ist alles, was du erfahren hast. Kein Bild, kein Kleidungsstück fehlt, auch wenn du es längst im Keller vergessen und verschlossen hast. Eine psychische Massage entstaubt dich - gestaute Energien fließen wieder und du erfährst, wie frisch du dich fühlst, wenn du dich fühlst, wenn du dich deinem Fluß hingibst. Abhi navo, Tel. 39 67 39

Warum nicht mal zu Hause schlemmen? Ich übernehme das Kochen! Individuelle franz. Menüs für 1-10 Pers. Tel. 40 85 10

48 Bühnen, 48 Std. Programm Festival der Jugend Diskussionsforen, Kultur, Meetings, schon 'ne Karte?

Tennis M 26 sucht Partner oder Partnerin (fortgeschr. Anf.) Chiffre 5115.

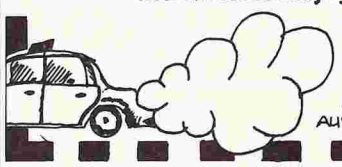
Berufsbezogene Selbsterfahrungsgruppe (analytisch orientiert): An Beispielen („Fällen") aus dem Berufsalltag werden unbewußte Anteile

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen

MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie

SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Mo - Do 12.30 - 15.00
18.00 - 24.00
Fr - So ab 18.00

TAXIFAHRER GESUCHT
☎ 606 28 28
Nach Michael oder Wolfgang fragen.



ICH HELFE BEI DER AUSBILDUNG.

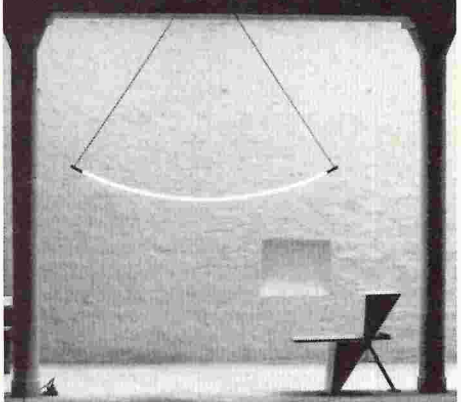
FÜRSTENHOF DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST

BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

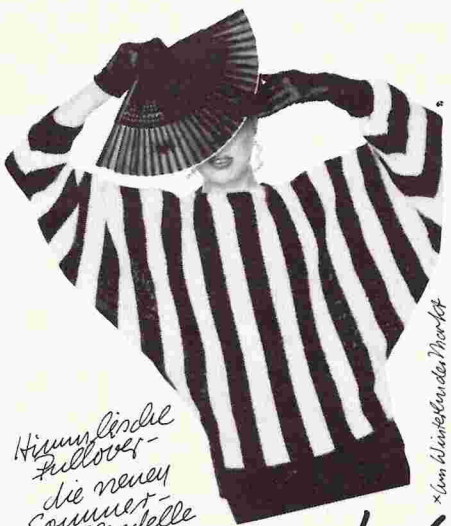
Linguothek

Englisch in England
Französisch an der Côte d'Azur
Als Bildungsurlaub anerkannt
Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

MÖBEL PERDU + LUX NEONLICHT
GALERIE FÜR ARCHITEKTUR, DESIGN + KUNST
AUSSTELLUNG "ENGLISH MEMPHIS"
APRIL BIS JUNI 1983



FETTSTR. 7A, 2000 Hamburg 6
040/439 11 63, Mo – Fr 14.00 – 18.30 UHR



Hinreißende Pullover – die neuen Sommer-Modelle sind da!
Von Kniehosen bis Mini
Spieker
HIMMELSTR. 39
2000 HAMBURG 60
040 / 47 34 92
Mo.-Fr. 9.-18.30

OYSTER®
PRIMA KLIMA!
Auf Schritt und Tritt in Richtung Frische.
Der Schuh mit Klimaanlage.
75% Minderung der Transpiration.
Leder, weiß

59,-
65,-
Das Belüftungssystem wird durch das Kugelventil gesteuert, welches mit dem Belüftungskanal-System in der Innensohle verbunden ist.
Abholmarkt K. J. Terfort & Co. Gärtnerstr. 29 (im Hof mit Riesen-Parkplatz) · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 484648

und Interaktionen erlebbar und verstehbar gemacht. Wöch. 1 Dp.St., Info Tel. 41 78 03/44 39 96.

Suche Partner für Bio-Laden, Cafe-Restaurant, (möglichst Fachkenntnisse). Kapital u. Ladenlokal vorhanden, Tel. 713 43 19.

W, 28, hat 2 Zi. (18 + 13 qm) f. Mini-WG mit berufstät. Frau um d. 30, f. 500,- incl. in HH 19 zu verm., Tel. 851 17 55.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen, Tel. 45 68 64.

Körperbewußtseins- u. Massagekurs – Entdecke Deinen Körper durch Körpersprache, Massage u. Bewegung, 10 Dienstagabende von 19.00-22.00 Uhr, Beginn: im Mai. Inf. + Anmeldung Tel. 420 01 05 + 51 68 84.

8-10 kg abnehmen – und nicht wieder zunehmen!!! Ein Kurs über 8 Wochen zur Erlangung des persönlichen Idealgewichts. Mit spez. Körperübungen, wie Yoga u. aerobischen Übungen, Ernährungstips über gesunde, sinnvolle Ernährung, sowie Übungen zur Veränderung des Eßverhaltens. Anm. u. genaue Information Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 732 84 68.

Rocknacht in der Westfalenhalle mit Gebr. Engel, Tom Robinson, Grobschnitt, Franz K. u. a. Karten Tel. 22 16 66.

Rebirthing, Pranayama. Wir wollen ein wenig experimentieren, nur Leute mit Erfahrung. non-profit-Gruppe. Tel. 410 61 22

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel. 23 07 56

Squashspieler aufgepaßt! Hochwertige Schläger u. Zub., Markenartikel preisgünstig einkaufen! Preise erfragen bei Tel. 38 50 94

Ersatz-Eltern gesucht. Wir suchen für einen kleinen Jungen (2 J. 8 Mon. alt) einen oder zwei liebe Menschen mit viel Zeit, Ruhe und Verständnis. Wir stellen uns eine anfängliche Patenschaft vor, mit Besuchen 2-3mal wöchentlich, die dann zu einer Pflegschaft ausgebaut werden sollte. Das Kind wird tagsüber in einer Kinderinitiative betreut. Beständigkeit ist das wichtigste. Chiffre 5240

„Mein Märchen bin ich" – Workshop v. 10.-12.6.83 in Hamburg. Masken, Rollenspiele, Imagination, Darstellung, Gespräch, Meditation – geleitet von 3 Dipl.-Psychologen(in) und 1 Theaterpädagogin. Nähere Inf. bei Kanoe, Schulterblatt 3 und Tel. 46 40 09 und 433 35 38

Aktive alternative Spezialisten für Schiffs-, Aus-, Umsteiger-, Arbeitsbeschaffung-, Recycling-, Wohnungssanierungs-, Flohmarkt-, Bekanntschafts-, Veranstaltungs-, Wohngemeinsch.Projekte ges. Organisatoren, Jurist, Techn. etc. Wille, Tatkraft ersetzt Kapital. 890 35 74, 390 35 54, 410 55 18

Psycho-Drama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt noch Mitglieder auf. Beginn Mitte Mai. 2 Sitzungen a 4 Stunden, 3 Tagessitzungen (Wochenende) a 8 Stunden. Tel. 48 36 09 (Dipl.Psych.)

Wer hat sowas schon erlebt? Mietvertrag zu zweit. Ex-Partner zu x-belieb. Zeitp. hinterrücks z. Last. d. soz. Schwächeren aus Vertrag „ausgestiegen". Richter geben ihr o.k. + Hohn + Zynismus dazu. Eigner Anwalt (empf. d. Mieterverein) kippt unerwart. in d. Beruf. um – seine Kasse stimmte bereits! Info + neue Whg. ges., Tel. 460 18 09

Bin im 5. Monat schwanger, 36, suche Frauen in gleicher oder ähnlicher Lage zum Aussprechen, Schwimmen und Spazierengehen u.ä. Tel. 389 57 94

Frau, freiberuf., tätig am Zeichentisch, bietet ebensolcher (z.B. Grafikerin, Architektin, Bauzeichn.od. a. Fotografin, Modellbauerin) Bürogemeinsch. in HH 13, Id. oh. Außenwerbg., da kein offiz. Gewerbem.; Kost.beitg. ca. 300,-/1.000,- (Mie./Abst.). Bin 32, schätze grün-bunt-linke Initiativen, bes. neb.her d. Uni, interess. m.f. altern. Wohn-/Jugend-/Alten-/Frauenproj., mö. andere Mini-Frauen-„Unternehmen" zw. Erf.aust. kennenl. Chiffre 5224

WoWo SindSind FarbenFarben SchrillSchrill? BeiBei DaDa LederLeder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

WoWo SindSind JackenJacken BreitBreit? BeiBei DaDa Leder Leder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

WoWo SindSind KleiderKleider SchickSchick? BeiBei DaDa LederLeder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

WoWo SindSind TopsTops TopTop? BeiBei DaDa Leder Leder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

WoWo SindSind HosenHosen HeißHeiß? BeiBei DaDa LederLeder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

WoWo GibtsGibts ModeMode TopTop? BeiBei DaDa LederLeder. Galleria Hamburg, Große Bleichen 21

Babalon-Kräuter, Kosmetik, Räucherwaren! Neuer Katalog gegen 2,- DM in Briefmarken. Postfach 60 17 04, 2 HH 60

Unsere Schachgruppe sucht noch Mitglieder! Wer hat Lust? Meldet euch bei: Die BOJE, Beratung & Treffpunkt für junge Erwachsene, Tel. 731 49 49

Angebote: Umzug Richtung Kassel, Gasofen und nicht zuletzt: M (Chaot?) an wirklich liebes W mit Herz + Seele 20 80 51, oft versuchen!

Body Balancing-Körpertherapie. Eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) u. starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehrv. Offenheit u. Emotionalität). Information u. Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyan), Eppendorfer Landstr. 98

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammenwohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, 279 27 14/42 von 9 - 18 Uhr

Three female students want to meet female native speakers for regular conversation to practise their engl. Tel. 40 74 44.

Frühstück im Grünen. Täglich von 12 bis 16 Uhr im Cafe Elbterrassen.

Engagierte Sozialwissenschaftler zur Gründung einer grün-alternativen Sozialforschungsstelle (GRAS) gesucht. Ernsthaft Interessierte melden sich unter Chiffre 5131.

Reetdachhaus & Natur für Wochenendgruppen. Husum Tel. 04881/1552 (Darpano Tel. 319 51 05).

HL-Zentren Esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel. 654 61 33

Suchen Katzenfreund für Urlaubsunterbringung auf Gegenseitigkeit. Tel. 44 36 16.

Yoga – Atem – Entspannung! Ein Kurs über 6 Wochen zum Erlernen von Hatha-Yoga und spez. Atemübungen. Anm. u. Info. Mo.-Do. 16-19 Uhr, Tel. 732 84 68.

Wer kann bei der PPL behilflich sein (auch gegen Bezahlung)? Wer hat Lust, die Privatpiloten-Lizenz mitzumachen? Tel. 34 51 94.

J. R. ist in Bayern, Du bist hier, komm mit zum Festival! Liedermacherfestival: Georg Danzer, Hannes Wader, Sigi Maron, Klaus Lage u. a. Festival der Jugend. Karten bei SDAJ: Tel. 22 16 66.

Tanzforum-Hamburg-Seminare Aerobic-Analyse am 28.5.83. Jazz-Tap-Modern vom 12.-15.5.83, Tel. 538 64 14, Astrid.

Conga-Rhythmus-Tanzen. Afrikan. Rhythmen von Frank Thra am 13.-14. + 20.-21. Mai i. d. Z. v. 10.00-17.00. Ort + Anmeld. im Theater Monsum, Tel. 390 31 48.

Modern African Dance & Rhythm Workshop mit Bedu (Tanz) aus Nigeria und Paul (Rhythmus und Trommel) aus Ghana. Termin: 27.5.83 17.00-20.00, 28./29.5.83 11.00-15.00 Uhr. Ort: Sonderschule Böttcherkamp (kl. Turnhalle), Böttcherkamp 146, 2 HH 53. Busverbindung: z. B. Nr. 37 (Schnellbus) Böttcherkamp. Anmeldung durch Einzahlung von DM 120,- auf das Postscheckkonto von W. Unterharnscheidt, Nr. 4774-807, Postscheckkonto München, BLZ 700 100 80, bis 12.5.83. Telefonische Anfragen unter Tel. 040/ 480 82 63.

Psychologische Praxengemeinschaft Wandsbek: Einzelth., Gruppen, Paare. Beratung, psycholog. Trainings, Gutachten durch Dipl.-Psychologen u. gepr. klinische Psych. im BDP. Wegen Url. i. Juni Bürozeit nur Mo-Do 16-18 Uhr. Notdienst am 23.6. Sprechstd. n. Vereinb., Tel. 656 54 88.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen, Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42/14 u. 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60

Für Baby-Gruppe (Gesamtgröße 5 Babies, Beginn 1.8.83) noch Babies (1-4 Monate alt) in HH 13, 19, 20 gesucht. Elternmitarb. erforderlich. Tel. 491 65 55 od. 49 71 11

Shiatsu-Akupressur befreit von Verspannungen. Hilft bei Streß, Schlaflosigkeit, Migräne u. Depressionen. Tel. 38 82 77 bis 12 Uhr

Geile Knobi Croques, nur Fuhlsbüttler Str. 294 im Knoblauch Croque Cafe

Weekend-Survival mit Globetrotter (W, 5, 28 usw.) per Rad. Welche aufgeschl. u. weltoffenen Frischluftfans mit Lust u. Initiative wollen Radpiste HH + Holst. entdecken? Bitte keine Lach- u. Gefühlsmuffel. Chiffre 5231

Tarzan ohne Dschungel

Ist wie Dallas ohne J.R., eben nur ein halber Mensch. Auf meinen Fotos aber sollen ganze Persönlichkeiten sein und das Zuhause ist nun mal unser Seelenspiegel. Egal, ob Sie überzeugt in Gelsenkirchener Barock residieren oder in kühler Sachlichkeit gefrieren – Ihre eigene Umgebung wird Ihr Portrait noch besser ausleuchten. Ich bin auch gern bereit, zu ganzen Persönlichkeiten ganz weit zu gehen.

20 Meilen nur (zweiunddreißig Kilometer) weit sind es zur alten Wassermühle nach Dierkshausen. Nur schnell kommt man von hier nicht mehr fort. Schön viel Seeidyll und Selbstgebackenes, echte Schwäne und kunstvolle Keramik, Antiquitäten Atmosphäre, restaurierte Möbel und Zeichenkurs im Grünen. Provinz genug, daß man Landschaft noch riechen kann. Nah genug, um Außergewöhnliches zu finden für die, die Lust auf persönliche Werte verspüren.

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel.: 480 86 02
tgl. ab 13 Uhr, samstags 10 Uhr

GALERIE
in der alten Wassermühle
Dierkshausen
Marie-Luise Lübberstedt
2116 Dierkshausen
Tel. 04184/7794
Fr., Sa., So. von 11 bis 18 Uhr

Cloque LiWang, nul Fuhlsbüttelstl. 294 im Cloque Cafe

Suchen Camping-Bus o.ä. für 2 Personen, Zeit: 24.5.-26.6. 83, gegen Bezahlung, Tel. 650 05 94

Reisekontakte Unterkünfte

Kibbuzinformation: Kibbuz-Tours, Postfach 13 20 55, Hamburg 13.

„Ausspannen vom Alltag" nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen etc.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Apartmenthaus Nordsee, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Tel. 04854/313.

Mitsegeln auf den Balearen auf romantischem Zweimast-Schoner mit sympathischem Skipper-Paar. Unkostenbeteiligung. Näheres: 40 82 50.

Südwest-Frankreich Juni/Sept. Künstler, 37 J., mit eigenem Haus an Atlantikküste sucht Frau, die mitfährt. Chiffre 5119

Ferienhaus im Taunus, 4-5 Pers. Badesee. Kamin/Terrasse/Garten. Nähe Rhein/Loreley/Mosel. Jantzen, Am Hang 14, 62 Wiesbaden, Tel. 06121/42 31 37.

Wer hat Lust zum Zelten (mit Fahrrad oder Auto oder per Rucksack)? 2 M, schwul, freuen sich über Deine Antwort! Chiffre 5114

Wer hat auch Lust u. Interesse im Juli einmal mit dem Rad einen Teil Frankreichs zu durchfahren? Bin 28 J. w. Tel. 61 94 48, abends.

Vermiete ab sofort Zimmer in meiner Dachwohnung (Reetdachhaus) in List/Sylt mit Bad und Küche. Einmaliges Strand- und Surfgebiet unm. Nähe (Ellenbogen). U. Schunk Suederhoern 4, 2282 List/Sylt Tel. 04652/13 50.

Indian Summer in Canada. Naturfreaks, Abenteurer und Romantiker kommen hier auf ihre Kosten. DM 1.895,- 30.9.-14.10.83. Verl. Woche + DM 350,-. Rb. Grindelberg, Tel. 44 34 12.

Ausländische Mitbürger! Anfang 1984 werde ich eine 2jährige Asien- u. Indonesienreise unternehmen. Tel. 737 54 57. PS: Zweck des Inserates: Suche Unterkunftsmöglichk. und Erfahrungsaustausch. Verkaufe außerdem einen Rucksack.

Mitfahrgelegenheit. Jeden Freitagabend HH—H, Jeden Sonntagabend H — HH, Tel. 040/691 46 95 oder 05066/6 17 16, Jochen.

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für großstadtmüde nette Leute. Komfortzimmer, Sauna, freundliche und private Atmosphäre bei Rudi und Eddy, Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Am Seedeich, Tel. 04862/80 11.

Körsika/Sardinien/Elba Berufsschullehrer, 33, sucht Reisepartner/in für 6 Woch. Sommerferien '83 (mit Auto, aber ohne Zelten) Chiffre 5229

Ferienhaus, Ostsee, Heidekate, 4 - 5 Pers., mit ca. 800qm Grundst. (ideal f. Kinder) in den Ferien noch frei! Tel. 630 97 16

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89/279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32.

2 W (29, 25) suchen nette Leute, die mit uns in der Zeit vom 12.7. - 31.7. mit Auto und Zelt nach Frankreich düsen. Tel. 220 38 01 Rina, 04191/37 54 Hanna.

Suche MFG (ab 1.7.83) nach Südengland. Kostenb. wegen Überfahrt möglich. Suche auch Tramperrucksack bill. zu kaufen. Tel. 732 32 68, bitte ab 17 Uhr, Sabine.

Wer hat Lust, mit mir (W, 30) im September für 4 - 5 Wochen in den Süden zu fliegen? Chiffre 5068

Leider fährt keiner meiner Bekannten Motorrad. Wer hat Lust, irgendwann im Sommer sehenden Auges für Landschaft, Menschen, Essen, Wasser, Sonne u. Wein gen Süd. zu choppern? Eigene Maschine erforderlich. Wohlgemerkt: zusammen fahren u. freuen, sonst nix. Tel. 691 06 06.

Malaysia/Sumatra o. Bali! Lehrerin, 32 J., sucht nette(n) Reisepartner(in) für 5 Wochen Sommerferien 83. Tel. 410 22 36.

Island S 83. Ich habe mir in den Kopf gesetzt, dieses Land zu durchwandern. Wer Interesse hat mitzukommen, sollte mir 24/m schreiben. Chiffre 5019

Für Schnellentschlossene, Deutschlandreise im gepfl. Wohnmobil (getr. Schlafpl. vorh.) vom 21.5.-2.6., wer fährt mit Junggesellen, 35. Benzin- und Verpfl.-Beteiligung erwünscht. Vorherige gemeinsame Planung der Route, der Besichtigungen, eventuellen Wanderungen etc. Chiffre 5051

Wer hat Lust m. uns auf alt. 20 m-Gaffelsegler (8 Kojen) Dänemark + Schweden zu erkunden geg. Unkostenbeteiligung. Tel. 47 45 84 oder 570 92 96.

Kanu- und Wandertouren in Skandinavien 14tägig. Sommer 83 Preis incl. Ausrüstung + Verpflegung DM 480,- — 530,-. Natours P. Hoppe/M. Schlemm, 2887 Huntorf, Tel. 04485/12 62.

Australien. Ich (m, 26) habe vor, ab Oktober für ca. 3 Monate hinzufliegen und einmal rundherum zu trampen. Wer hat ähnliche Pläne, so daß wir uns vielleicht zusammentun könnten? Chiffre 5015

Wer möchte im Mai/Juni/Juli Urlaub auf Sardinien machen und hat Lust gleichzeitig Italienisch zu lernen?? Info: 040/630 65 48

Wind Surfen auf Paros Alternat. Gruppenurlaub in Idyllischer Bucht Aghia Irini, Unterkünfte in Griech. Bauernhäusern o. Zelten, 14 tägige Kurse für Anfänger o. Fortgeschrittene. Info: Lutz Taeger, Tel. 04102/610 19

Wer fliegt mit für 4 Wochen nach Marokko (Juni/Juli) gemeinsam bringt es mehr Spaß - allerdings ohne große Abhängigkeiten und Ansprüche aneinander, Tel. 851 20 05

Töpferferien in Dänemark! v. 17.7. bis 27.7. Materialkurs + Unterkunft DM 350,--, weitere Informationen unter Tel: 040/40 46 31

Inter-Quäl, Nein Danke! Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Frankreich, Spanien, Marokko..?) - Sitzplatz garantiert! Nie mehr 'nen Rucksack schleppen! In einer Gruppe voll netter Männlein&Weiblein reisen! Preis (nicht erst ab Grenze, dafür ohne Folgekosten wie Zubringern zu d. einzelnen Zielen etc.) 590,-DM, Infos bei Mariusz (75 97 09), Hanno (43 42 28) oder Andre (44 55 20) Noch sind Plätze frei!

Canada BC welche W hat Lust mitzukommen? Kanu fahren, wandern, evtl. im August Sven Tel. 59 05 33

Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Spanien, Frankreich) — das, was viele alleine mit einem VW-Bus oft unternommen haben, möchten wir mit einer größeren Gruppe von netten Leuten mit einem grossen Bus wagen. Preis: 590,-, Infos bei Mariusz (75 97 09), Hanno (43 42 28) und Andre (44 55 20), Termin: 7.7.83-31.7.83

Angeln in Finnland v. 8.7.83 b. 24.7.83 werden wir mit netten Leuten in der urwüchsigen finnischen Landschaft angeln, Canu-wandern und unberührte Natur erleben. Kosten (Schiff/Bus/Boot/Zeltplatz) 989,-. Infos bei Mariusz 75 07 09, Hanno 43 42 28 oder Andre 44 55 20

Fahre regelmäßig freitags um 16 Uhr nach Düsseldorf. Zurück: Sonntag 18 Uhr. Biete Mitfahrgelegenheit. Hmb. 19-20 Uhr 040/690 36 35

Canuwandern in Finnland - wer hat Lust, v. 8.7.83 b. 24.7.83 mit einem Canu die finnischen Seen kennenzulernen und noch unberührte Natur zu entdecken? Kosten für Fähre, Bus, Bootsbenutzung, Campingplatz (vom welchem wir mehrtägige Touren starten): 989,-DM, Infos bei Mariusz 75 97 07, Hanno 43 42 28 oder Andre 44 55 20. Noch wenige Plätze frei.

Internationales Freundschaftslager Scharmützelsee/DDR 15.-28.7. 350,- incl. Sport, Musik, Diskussionen alles wozu Du Lust hast. Anmeldungen: SDAJ 22 16 66

Freundschaftszug in die CSSR 17.7.-30.7. 450,- incl. Anmeldungen: SDAJ 22 16 66

Hallo Naturfreaks! Wer möchte in einer Gruppe von netten Leuten die urwüchsige Natur Finnlands mit einem Kanu durchstreifen? Zeit: 8.7.83-24.7.83. Kosten für Bus/Schiff/Boot/Kampingplatz: 989,- DM, Infos bei Mariusz 75 97 09. Hanno 43 42 28

Fernweh. Bin durch das kapitalistische Versicherungssystem als Unfallkrüppel in die Lage versetzt worden, die sogenannten Träume zu verwirklichen; Wohnmobil kaufen und dann auf und davon. Ob Kreta, Irland, Norwegen, Moskau oder alles auf einmal ist mir scheißegal. Ab und an nach Hamburg, um die bürgerlichen Zwänge (Klausuren und so abzubauen). Hab keinen Bock und keinen Mut, alleine loszulegen. Bin ein ziemlich nerviger Typ aber man/frau sollte alles mal antesten. Chiffre 5215 und Tel. 631 99 03

Segeln!! Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot gechartert und suche noch Leute, die mit mir ihren Urlaub im schönsten Teil der Ägäis verbringen wollen. — Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung Tel. 768 22 15 abends.

Frau, 30, mit Motorrad sucht Leute (Selbstfahrer) für Zelt-Tour in den Sommerferien (evtl. Frankr./Italien) Tel. 45 23 79 (leider Anrufbeantw.)

Sommerferien 83. Wir fahren zum Surfen, Sporten, Baden usw. ins Surfcamp an den Lac Azur/Südfrankr. 17 Tage 675,- Info Tel. 48 68 05

Ab Oktober günstige Ferienmöglichkeit in Südspanien zwischen Sierra Nevada + Meer G. Hampel, en lista de Correos, Orgiva/Espana

Peru Lehrerin, 37, sucht Reisepartner(in) für die Sommerferien 83. Chiffre 5186

Camping-Ferien a. d. franz. Atlantikküste — Surfcamp — Sprachferien — Intern. Camp.-Lager, Sommerferien 83, 3 versch. Termine 17 Tage f. 675,- Infos b. Rolf, Tel. 48 68 05

Griechenland, suchen Haus in kinderfreundlicher Umgebung von Mitte Sept.-Okt. 439 85 69

Sommer-Gruppen-Urlaub '83. Komb. Bus-Schiffsreise zum Peleponnes/Griechenland mit Aufenthalt in Venedig, Rom und Athen, Schlafsack entstauben, deutsch-griech. Reiseleitung vom 10.7-6.8. und 15.8.-11.9., jeweils vier Wochen 690,- DM, Tel. 691 68 83 Reinhard.

Motorradfahren, Surfen, Camping, franz. Atlantikküste/Biarritz, Gepäck- und Surfbrettmitnahme, gemeinsamer Start ab Hamburg Info Tel. 48 68 05

Rainbow-Gathering. Wer hat Lust mit uns 1 w, 2m zum Rest der Woodstock-People Mitte Juni für ca. 6 Wo. in die USA zu fliegen. Tel. 229 65 71

USA-Kalifornien 8.-29.7. oder 29.-19.8. Familienaufenhalt USd 680 + Gruppenflug. Wer fliegt mit? 05404-2570 (n. 20 Uhr) Anmelden bis 1.6.

Kuba — wer hat ebenfalls Interesse, dorthin zu fahren und/oder wer war schon da und kann Tips geben? Tel. 652 82 55

Griechenland, Windsurfen auf Paros, einmaliges Surfgebiet mit vorgelagerten Inseln in idyllischer Bucht Aghia Irini, einfache Bauernhäuser, urige Taverne u. Campingmöglichkeiten, die Woche 180,—. Info: Lutz Traeger 04102/61019

Kontakte

Ich lebe seit 2 Jahren allein und mag mich mit diesem Zustand nicht so recht abfinden. Andererseits widerstrebt es mir, krampfhaft Männerbekanntschaften zu machen. So suche ich auf diesem Wege (ich weiß, es gibt bessere) einen humorvollen Mann, mit dem ich ab und zu ausgehen kann und der Zeit und Geduld hat, eine Beziehung sich langsam entwickeln zu lassen. Andererseits sollte er nicht übermäßig enttäuscht sein, wenn es zwischen uns nicht „funkt". Ich bin 33 Jahr alt und . . . würde mich über eine Zuschrift mit Bild sehr freuen. Chiffre 5160

Frau, 32/160 sucht humorvollen Mann zum unkomplizierten Kennenlernen. Chiffre 5161

Meine Strümpfe wasch' ich selbst, aber zum Reden, Musik hören, Sekt in der Badewanne trinken u.v.a.m. möchte ich, m/26/187, weder dumm noch häßlich, eine nette Frau mit etwas geistigem Tiefgang kennenlernen. Chiffre 5117.

Kennenlernen möchte ich eine ruhige, warmherzige Frau, die wie ich eine partnerschaftl. Beziehung sucht und eine engagierte soziale oder kreative Tätigkeit hat. Ich bin ein ruhiger, nichtrauchender Mann, 30/173. Chiffre 5116.

Vater, 39/168/70, dunkel, Schnauzer, nicht häßlich, Sohn 16 J. — mit festem Job, sucht schl. Sie (g. mit Kind) für eine feste Beziehung. Welche Sie hat Mut u. ruft an? Tel. 601 22 70.

Junger Mann (30), gutaussehender, sportlicher Typ, sucht ebensolchen M. Vielleicht klappt es beim ersten Versuch?! Chiffre 5107.

Er, 35/178, sucht Sie für ein Leben zu zweit. Willi Lemmke, Merkenstr. 38, II, 2 Hamburg 74.

Welche attrakt. W von 18 bis 40 hat Lust, und diese auch noch darauf, einem erfahrgs.-armen, aber lernbegierigen Stud., M, 28/185/83 gelegentl. unverbindl. erotische Nachhilfestunden zu geben? Deine Bildzuschr. bitte an Chiffre 5112.

Wirklich gutaussehende Frau zum Verwöhnen gesucht. Blauäug., schlk. M (36/173) hält, was er verspricht. Chiffre 5098.

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

Tavola Calda
Eppendorf
Das griechisch/italienische warme und kalte Büffet
Weine
Salate
Pizza
Pasta
Calamari
Geschw.-Schollstr.29
12-15 Uhr u. 18-22^30 Uhr
Sonntag 18-23 Uhr
Sonnabend geschl.
Tel. 47 34 89

Frau, hast Du Lust auf Zweisamkeit, auf Gleichgewicht von Kopf und Bauch? Ich auch (m, 34/185). Chiffre 5071.

Frau, 31, verh., auf d. Suche nach ihrer Identität, sucht Menschen, die auch auf dem Wege sind. Das Schönste wäre, wenn sich daraus eine Freundschaft entwickelte. Chiffre 5099.

Münchner, 32/175/67, Gay, gutaussehend, natürlich, ab Herbst länger in Hamburg. Suche Jungen u./od. tol. Girl zw. 18-26 J. m. Geist, Herz, Witz f. netten Kontakt. Vorerst Briefwechsel. Nach Hambg.-Zt. z. B. gegenseit. Besuch. Int. wie: Musikhören, Filme, Natur, Wandern, Fußb., gutes Essen, Schwimmen. Bildzuschr. wäre nett. Chiffre 5096.

Lust auf Lust hat M, 28/184/75/Bart, und sucht erotisch-zärtliche, hübsche Sie. Just for fun! Bildzuschrift (gar. zurück) an Postlagerkarte A 054480, 2 Hmb. 20.

Suche Animata — Intellecta für alles, was zu zweit Spaß macht. Bin M., 27 J., 185 cm, schüchtern, verspielt, habe Interesse an Theologie, Philosophie, Schach, Wein und Kerzenschein. Freue mich über jede bebilderte Zuschrift. Chiffre 5118.

Für die schönsten Jahre des Lebens auf Nummer Sicher gehen!? Reisender durch das Leben sucht aktive, mitreisende Frau, die (k)ein Risiko eingehen möchte. Chiffre 5121.

Wer hat Lust an Englisch-Klönabend teilzunehmen? Tel. 678 89 28.

Suche Frau, die mit mir, m, während der Sommerferien nach Nordspanien — mit Abstecher nach Benposta (Kinderrepublik) — fährt! Chiffre 5103.

Er, 23, 172, sucht Sie. Attraktiv und einsam? Genau das Richtige für gemeinsame Stunden zu zweit. Zum Lieben u. Leben. Bild oder Tel. Zuschrift wäre nett. Chiffre 5109.

W, 32, 170, attraktiv, schlank, blond, langhaarig, mit viel Humor, sucht kreativen, unkonventionellen M (z. B. Musiker), dessen lange Haare die NDW überlebt haben... Chiffre 5108.

M, 36/178, gutaussehend, sportlich, sucht Frau fürs Leben zwischen 30 u. 35, gibt und sucht Wärme, Liebe, Geborgenheit, Offenheit, Vertrauen. Freue mich auf Zuschrift. Chiffre 5104.

„Solange wir die Freiheit haben zu träumen, träumen wir, die Freiheit zu haben." Ich bin ein unfertiger Mann/Typ, Mitte 40, in einer WG zuhause, Grenzgänger zwischen Träumen/Treibenlassen und Handeln/Anfassen/sich aussetzen, zwischen Sinnfrage/Auseinandersetzung und Sinnlichkeit/Sexualität/Zusammengehen. Ich kann lachen, hinhören, entdecken, mich engagieren, vertrauen. Und ich sehe um mich: nach einer bewußt lebenden Frau, die in Zusammenhängen denkt, die Wünsche hat und sich selbst gut leiden kann. Chiffre 5113.

Jungär Mann, 34 Jahre, 175, sucht Dauerpartnerin. Chiffre 5111.

„Der Kreis", toleranter Privatkreis m. Niveau, s. f. Parties Paare/Damen. Nur Mut! Wir beißen nicht! — Der Kreis, Pf. 60 26 66, 2 HH 60.

M/181/20/58 sucht M bis 25, mögl. m. Wohnung f. gel. Treffs. Schreib a. Lange Reihe 19, 2 HH 1. Du schreib mögl. mit Bild. Chiffre 5110.

Quer durch die Wälder, mit Wind über's Wasser, rein in die Pedale, und: die Freiluft-Erotik nicht vergessen... Romantischer Outside-Fan sucht Wildkatze für den Sprung in den Frühling. Chiffre 5120.

Geschäftsmann aus Süddeutschland, 38, gutsituiert, großzügig, kommt regelmäßig nach Hbg. Welche attraktive Frau sorgt dann ein wenig für Abwechslung? Mit Bild? Chiffre 5106.

M (35/186 cm), schlank und dunkel, Nichttrinker, aber Raucher, der eine Kombination aus häuslicher Gemütlichkeit, Unternehmungsgeist und Kuscheln prima findet, sucht eine liebe Lebensgefährtin, für die Treue mehr als nur ein Wort ist. Gerne auch trockene Alkoholikerin (ich bin selber einer). Ich bin humorvoll und bemühe mich immer um Verständnis. Und jetzt hätte ich gerne mindestens einen lieben Brief, vielleicht mit Bild? Hab' Mut. Bisher habe ich noch keine Frau gebissen. Chiffre 5101.

Doktorand (30/185/schlk.) gutauss., ausgegl., zärtl., su. hübsche, schlanke, einfühlsame Partnerin für gute u. schlechte Tage. Dein Foto mit Tel.-Nr. an Chiffre 5100.

Tierliebender Individualist (43) möchte nicht länger nur seinen prämiierten Airedale streicheln, sondern seine Zärtlichkeit an einer langhaarigen, langen, schlanken Wagnerianerin erproben. Promovierter Sauerländer hat auch Vorzüge: Haus in Oberammergau und maßgeschneiderte Lederhosen. Bildzuschriften erbeten unter Chiffre 5152.

Schlanker Typ, 30 J., lange Haare, möchte lebendige, duf te Frau kennenlernen, die..... äh, äh, Mensch, ist das schwierig. Alles Weitere lieber mündlich. Chiffre 5196.

Trotz gr. Bekanntenkreis fehlt mir der sympath. männl. „Mittelpunkt" zum Aufbau einer Partnerschaft. So stelle ich ihn mir vor: ca. zw. 45 u. 55 J., ungeb., Äußeres „Anschauungssache"..., unternehmungslustig, mit Verständnis und Humor zur Person und Umwelt. Zu mir: Anfang 40, o. Anh., berufst., dkl., zierl., kulturell interessiert, mit Freude an der Natur, (radeln, wandern, reisen). Tschüß, bis demnächst unter Chiffre 5195 bzw. weiteres dann am Telefon.

Liebevoller M, 37, 176, sucht zärtlichkeitsbedürftige, anschmiegsame Sie. Chiffre 5194

Er sucht Ihn, Sie sucht Sie, Paar sucht Paar. Club Tolerance hilft! Tel. 656 55 05, 14-19 Uhr. Anonym bleiben! — Mit uns kontakten.

F, 25/175/62, sportl., möchte gerne netten Mann für gemeinsame Freizeitgestaltung kennenlernen. Bitte Bildzuschrift an Chiffre 5170.

Zärtlicher M, 36/178/62, mit Interesse für Psychologie, Yoga und Meditation, möchte sich gern in natürliche und hübsche Frau verlieben. Chiffre 5173.

Ich, M, 30/180, gut aussehend u. jung geblieben, suche eine nette Freundin (20-30 J.) zum Klönen, ausgehen, für Zärtlichkeit, Unternehmungen u. ähnl. Meine Hobbies sind u.a. Musik, Tanzen u. Reisen. Wenn Du mir schreibst, rufe ich Dich an. Chiffre 5166.

Alternativer Globetrotter mit Verstand, Gelassenheit und Witz, dazu mit einem Hauch von Snobismus sucht schöne, junge Geliebte, schlank, langbeinig, mit Sex und schnellem Witz für eine tolerante Beziehung. Bild wäre schön. Chiffre 5169.

Frau, 32/171, transsexuell, sensibel, zartgliedrig und anspruchsvoll in mancher Beziehung, sucht lieben, sehr jungen Mann zum Aufbau einer liebevollen Freundschaft. Chiffre 5168.

Sympathischer Bursche, 27/180/65, sucht ebenso lieben Schnauzbart, der auch eine vertrauensvolle Freundschaft aufbauen möchte. Bin sportlich aktiv und nicht gerade häßlich. Chiffre 5095.

Auf Seglerinnen (auch Anfäng.) warten Partner bei Kompass Segler-Interessengem., Rütgerweg 1, 2 HH 50. Info kostenl. + unverb.

Mit-/Segler-innen suchen + finden sich durch: Kompass Segler-Interessengem., Rütgerweg 1, 2 HH 50. Info kostenl. + unverb.

Nette, naturverbundene Leute (mögl. Nichtraucher) gesucht, die Lust haben, nachmittags u. am Wochenende mit zum FKK Baden u. sonst. sportl. Aktivitäten zu kommen. Schreibt uns, Erzieherin (22), Lehrer (31) doch mal! Chiffre 5209

Möchte Franzosen kennenlernen, nicht nur zur Verbesserung der Sprache, sondern auch zur Bereicherung in gemeinsamer Freizeitgestaltung und evtl. verständnisvollen Partnerschaft. Bin w. 33 J. 168/ schlank, und auf Deine Antwort freue ich mich. Chiffre 5199

Medizinstudent, groß und schlank, sucht zärtliche Frau für Freundschaft und Geborgenheit. Beantworte alle Briefe. Bild wäre gut. Chiffre 5198

Student 29/180 su. nette Partnerin Intr. u.a. Tanzen, Squash für feste Beziehung. Tel. 21 28 59, 18-20 Uhr

Emanzipierter-zärtlicher vollbärtiger Stier (42/183) mit vielen kulturellen Hobbys, pol. linkslastig sucht nette Sie für Alles was Spaß macht. Näheres: Volker, Tel. 040/ 20 58 69

Allein sein ist doof!!! Bei uns findet Ihr den richtigen Partner. Ruft einfach mal an bei GPK Tel. 656 56 55 v. 14-20.00. Mädchen finden Ihren Partner bei uns z.Zt. völlig kostenlos. Nur Mut!

Philosophische Lebensberatung ordnet den Ratsuchenden nicht in eine Schublade ein, hilft, sich selber verstehen u. annehmen zu lernen, dem Rätsel des eigenen Daseins auf die Spur zu kommen... Kontakt: 40 20 68

M, 32, 182, schlk., nicht schlecht aussehend, sucht nette, erotische Genießerin. Nur Mut. Tel. genügt. Bin nicht indiskret. Chiffre 5243.

Liebe Menschen/innen gesucht! Wir sind 2 w, 4 m, 21-35 J. und treffen uns einmal wöch. zum Streicheln bei schöner Musik und Geschichten. Außer daß es sehr angenehm ist, erfahren wir dabei viel voneinander und über uns selbst, sowohl in der aktiven als auch in der passiven Rolle. Uns ist eine vertrauensvolle Atmosphäre wichtig, ebenso das Repsektieren von Bedenken und Unsicherheiten. Wir sind nicht auf Sex aus, und es gibt keine Anmache. Wegen der Ausgewogenheit suchen wir z. Zt. eher Frauen, sind aber überhaupt offen für Menschen, die lebendig miteinander umgehen möchten. Chiffre 5223.

Ich (W/36/172) möchte einen liebevollen, intelligenten Mann kennenlernen. Bin nicht nur Lehrerin. Chiffre 5222.

Erwachsener M ohne Beziehungsschäden, dafür mit Profil, Grips + Humor, von ebensolcher F, 25, gesucht. Mit Foto wär' prima. Chiffre 5183.

Karl-Dall-Typ (38/179/72) m. w (15) noch i. Heim (tut weh!) su. Hilfe i. harm. Bzhg. zu W m. Kd. (ern). Bin grünlks. akt. u. offn. Horst, T. (040) 89 77 56

Naturverb. M 36/183/78 s. einf., liebev., u. aktiven M bis 42. Statt Abenteuerlust in unmenschl. Subk., wären Ausgeglichenheit u. Frohsinn beste Grundlagen f. harmonische u. herzl. Beziehung. Anzeigenübl. Wunschvorstellgn. s. nicht erforderlich. Wer Hoffnung auf Gemeinsames hat, schreibt bitte an: Postf. 90 10 71, HH 90

Surfbegeisterte Hanseatentochter, 27 J., blond, schlk., sucht männl. Gegenstück nicht nur zum surfen. Bild garantiert zurück. Chiffre 5193

Club Alternative, seit 1975: Wer zu uns kommt, will und wird neue Leute kennenlernen, z.B. Klönabend, jed. Di. ab 20 Uhr im Gottsched-Eck, Gottschedstr. 2, (U-Bahn Borgweg), Beitrag 1,-. Außerdem über 20 Interessengruppen! Tel. 690 05 67 (auch tagsüber) u. 693 53 80

Tennispartner/in gesucht, Spielstärke: Fortgeschr. Anfänger) von Pädagogin 32. Chiffre 5220

Segeln!! Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot gechartert und suche noch Leute, die mit mir ihren Urlaub im schönsten Teil der Agäis verbringen wollen. Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung Tel. 768 22 15 abends

Neugierig? Einfach schreiben! Der Harburger Rotfuchs Chiffre 5221

Zärtlicher u. Nikotinfreier Bauingenieur 38/180 mit einer leichten konservativen Einstellung sucht ein gepflegtes Weib für die nahe und ferne Zukunft. Chiffre 5187

Tagsüber arbeite ich. D.H.R.

Ich liebe einsame Waldspaziergänge, Stadtbummel + vieles mehr. Dabei fasse ich manchmal nach einer Hand, die noch gar nicht da ist. Der Harburger Rotfuchs

Neu - Ja - Hamburger? 29, möchte gerne nettes, frisches, liebes, verrücktes, natürliches schmusiges, sportliches, sensibles, tanzfreudiges, geschmackvolles, spaßiges, nachdenkliches und unternehmungslustiges Mädchen kennenlernen. Wenn Du Lust hast mit netten, frischen, lieben verrückten etc. zu schreiben, dann bitte gleich, sofort und ganz schnell. Ich freue mich schon auf deinen Brief mit Bild. Chiffre 5185

Sehr wenige. D. Harbur. Rotf.

M sucht Rennradfahrer/in für Touren von 70-150km/Tag, auch Sa/So.-Touren oder 3-14tägige Zeltfahrten- und Schachpartner/in. Tel. 36 43 59

Tanzf f. Alleinstehende ab 17 J. jed. Fr. ab 20 Uhr im Landungsbrücken-Restaurant gegenüber U-Bahn La. Eintritt 5-6 DM. Club Alternative Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

You've come up in the world and it's all to your credit (Art Garfunkel): über mein Examen habe ich, M, ein wenig das Leben vergessen. Will nun den Paragraphenwald verlassen und mit Dir, W, in klass, u. Rock-Konzert gehen, durch Sonne und Regen laufen, ausgelassen u. ernsthaft sein, kurz eine schöne u. lebendige Beziehung ohne Hast und Zwang aufbauen. Bin 30, schl., bl., 180 groß. Sei Du bitte natürlich, eher schl., habe Witz u. Verstand. Chiffre 5167.

W, 26, sucht M um 30! Trotz wenig Freizeit will ich den Frühling nicht versäumen. Geht es Dir nicht auch so? Bild wäre lieb, muß ab. nicht. Chiffre 5165.

Einsamkeit ist der Preis meiner Freiheit. M, 28, Widder, Single auf Abwegen, sucht Beziehung zu Mädchen, die auch gerade an sich selbst arbeitet. Vielleicht können wir ein

Stück auf dem Weg zur Selbstfindung gemeinsam gehen. Sende mir bitte keinen Brief, denn Du kennst mich ja nicht, sondern nur Telefonnr. (Bild?) an Chiffre 5164.

Mann, 38, 174, schlank, Schnau., Teetr. (nicht nur), Pfeifenr., häusl., viels., gut. Gesprächsp. sucht Freund bis ca. 30 J. Wenn Du wirkl. an ein. Freundsch. inter. bist, solltest Du mal den Versuch wagen. Chiffre 5163.

Attraktive Kindfrau mit Verstand, bis 30 J., ges. von Akad. Dr., 181/75, zum Verwöhnen und Liebhaben. Chiffre 5162.

Verlieben möchte ich mich, F, 29, in einen zärtlichen M, mit dem ich Vetrauen u. Nähe erleben kann. Chiffre 5172.

Naturköstler sucht liebe Sie – Ich bin 28/170 mbl. alternativ, praktisch, musisch, sinnlich, nachdenklich, offen. Chiffre 5009

Sensitive Massage, Yoga, AT, Gymnastik, Körperkosmetik, Haarentfernung. Für Frauen, nur Hausbesuche. Keine fin. Interessen. Chiffre 5010

Zärtlichkeit, Harmonie & Ehrlichkeit: Wenn du dies wie ich suchst – Ich (m 27 Mitte 1,80, nett) suche W (18 - 30) für feste Beziehung. Tel. + Bild?!?! Auf Bald. Chiffre 5005

Er, 30, groß u. schlk. su. 1 Mädchen für eine feste Beziehung, viels. Inter. (Klönen, Theater, Wandern, Radfahren, Schwimmen etc.) Tel. 712 32 01 ab 18 - 22 Uhr.

Friedrich, 24/178, blond, Interessen: Theater, Kino, Disco, Natur, Reisen, sucht Freundin. Chiffre 5021

Junge, 32, sucht Freundin, bei der er das sein darf, was er ist. Mal stark, mal schwach, ein Mensch so wie Du. Ruf doch einfach 40 45 14.

Bald sagt Dracula wieder Minimädchen!! Aber vorher möchte ich noch welche retten. Daher alle Minimädchen schnell bei mir melden. Chiffre 5020

Ich mag lange Spaziergänge u. Radtouren, zeichnen, lesen, stricken, Sprachen lernen, Musik hören u. machen, tanzen, Klönschnack u.v.a.m. Zu zweit macht das alles bestimmt viel mehr Spaß! Schreib' mir (W/21/173) doch einfach. Tschüß Dein Chiffre 5022

Na, sowas! So was gibt's wirkl. Partnerverm. für DM 0,44/Tag ü. 1 Jahr. Tel. 229 06 07.

Ich kann auf alles verzichten, nur nicht auf Luxus! Konzertpianist, Schlager-Komponist, Besitzer einer renommierten Musikschule, Cabrio-Fahrer, vielseitig und nett, 30, 175, schlank, bietet einem lieben hübschen Mädchen ab 18 wirklich alles, was Spaß macht! Schreib kurz an Chiffre 5016

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk. hübsches, herl. spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 5014

Na los, mach mit!!!!!!!!!!!!!! Mittelmäßiger Squashspieler (Stud., M, 24) ist auf der Suche nach einer mittelmäßigen Squashspielerin (Optisch angenehm!), deren psychischer + physischer Horizont sich nicht nur auf das schweißtreibende Ballspiel beschränken sollte. Deine selbstbewußte Antwort (mit Foto) geht an Chiffre 5018

Männl. Freunde (einzeln o. Pärchen) von 2 netten M aus Berlin ges. Wir: 25/30, ihr bis ca. 35. Gegens. Besuche, Freundschaft, evtl. Sex. B. Foto. Chiffre 5002

Zufrieden bin ich, seelisches Glück su. ich, den Sinn des Lebens glaube ich erkannt zu haben. Als sportl. schlanker, romant. aber realist., vorzeigb. Enddr. 180/70, fröhl. u. ausgegl., den Alltag u. d. Arbeit liebend, häusl. aber nicht langw., sehne ich mich nach einer kl. sehr hübschen modisch attr. aber dennoch natürl. Mädchenfrau bis 35J., viell. aus sozialem Beruf, die trotz optischer Begehrtheit seel. Liebe, Beschütztsein mehr wünscht als nur Sex. Nur ernstgem. Bildzuschr. (Foto gar. zurück). Chiffre 5023

Trotz schwarzer Zukunft: Wir wollen leben! Sehr lebendiger M, 32, sucht lieben Typ, gern jünger, für Kopf & Bauch, zum Schmusen & Streiten, Träumen & Kämpfen, d. Leben genießen & verändern. Mag Menschen, Humor, Musik, Kultur, Widersprüche. Freue mich auf Dich. Antwort gar. Chiffre 5034

Vater (34/182/67, bärtig) und Sohn (8), beide lange Haare, suchen Ergänzung. Sie sollte wissen, was sie will, weiblich und warmherzig sein (vielleicht auch hübsch?) Chiffre 5028

M, 35/172/73, vorzeigbar, aufrichtig, sensib., einfühls., anpass.fähig, phanta.voll, ungewöhnlich, gutsit., keine Torschl.panik.a. zielstr. s. auch. Chiffre 5029

Ich stelle mir vor... mit 2 bi-Mädchen dieses oder jenes dann oder wann alleine oder zu zweit zu unternehmen – nicht nur im Bett! Bin M, 29, 180 und gespannt, wer sich ähnliches vorstellen kann. Chiffre 5026

W, 34, 175, sucht Mann. Bist Du der, der eine Beziehung ohne gegenseitiges Blockieren und Einengen möchte? Bist Du der, der sich nicht hinter leeren Schablonen versteckt, der lebt, intensiv lebt, geben und nehmen kann? Wenn Du so bist und noch mehr, dann melde Dich. Chiffre 5025

Ich (W/24/170) suche einen lieben und intelligenten Mann, mit dem ich auch mal zusammen Urlaub machen kann. (mit Bild?) Chiffre 5017

Riesin, 189/24, sucht natürlichen freundl. Riesen m. Herz u. Humor f. gemeinsame Freizeit u. vielleicht z. verlieben. Ich mag Squash, Radfahren, Teetrinken (Sekt) b. Kerzenschein, spazierengehen, fröhlich sein u. ab u. zu Disco. Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 5012

Ich suche eine liebe, freche nette Frau (bis 30), die nicht nur „rumflippen" muß, sondern auch Behaglichkeit genießen kann. Ich (M, Mitte 20, Mitte 1,80) suche Dich für eine feste Beziehung. PS: Ich trage wirklich keine Filzpantoffeln!!! (Bittel Tel. + Bild). Chiffre 5013

Weil es Spaß macht: Zum Lieben ohne Streß, nerv, Leistungsdruck oder Besitzanspruch sucht Mann, 30, Frau mit Lust! Chiffre 5008

Ich, arrogant, boßhaft, eitel, morbid, stur, launisch, mit Neigung zum Pathos, 21, 188, 76, M suche schlanke Gefährtin. Chiffre 5007

Trotz des Wahlergebnisses sollte man den Kopf nicht hängen lassen. Vielleicht können wir (ich W/25, Du ...) den Frust ja gemeinsam besser ertragen. Chiffre 5006

Zärtlicher, einfühlsamer Realist (32, 186, schlank, blond) möchte sich Hals über Kopf in Dich (W, groß + schlank) verlieben. Chiffre 5004

W/25/162/schlank, möchte lockeren, schlanken Mann so um die 30 kennenlernen. Keinen ständigen Discogänger, keinen Öko, aber eher links, mit Geist und Humor. Antwort bitte mit Bild. Chiffre 5032

Lieber junger Mann, 30, blond, 182, 76, sucht den lockeren, aber auf jeden Fall liebevollen gelegentlichen Kontakt zu einer hübschen, ebenfalls gebündenen Frau, mit gleichen Wünschen ohne fin. Interessen beiderseits, mögl. als Dauerverbindung. Zuschr. m. o. o. Bild. Chiffre 5001

Mein Name ist Ronny, 25 J., lebe in Leuna u. ich suche nette Leute. Freue mich über jeden Brief. Chiffre 5043

Jg. Mann, neu in HH, vermißt bisher ausr. intellektuelle, menschl. Anstöße u. sucht für sanfte u./oder energische Verschwörung Gesprächs-/Aktionskreis mit radikaldemokr./humanistischer, anarchistischer Gesinnung. Lothar Riemenschneider, HH 76, Richardstr. 68 c, Tel. 25 63 97.

Mann, 26, gutauss., romant., polit. links-radikaldemokr., eitel, streitbar, mutlos, ehrgeizig, sensibel bis empfindlich, humorv., verbissen, intellektuell, ordinär, zärtl., arrogant, sucht freimüt., geistr. Freund m. Zivilcourage für schrankenl., lebendige, nicht eindimens. Bez. Chiffre 5094.

Lehrerin, 35, 170, politisch und kulturell interessiert, sucht Partner für Freizeit und Gespräch, Ruhe und Action. Chiffre 5093.

M, 31, sucht sportlich hübsche Blondine, die nicht abgeneigt ist, eine Partnerschaft einzugehen. Chiffre 5092.

Liebe Frau gesucht, mit beiden Beinen auf der Erde und dem Kopf auch mal im Himmel. Gern auch mit Kind. Bin 32, 179, selbständig hoffentlich nicht nur im Beruf und habe noch viele Träume. Chiffre 5091.

Letzter Versuch: Suche nette, nicht ganz häßl. Partnerin f. Anfängertanzkurs. Bin m, 26, 182, schlk., nett und auch nicht ganz häßl. Mögl. Bild? Sonst tanz ich eben allein! Chiffre 5090.

Keine Daten f. d. Zähler: Ökologe, GALier, dkl./groß, braucht helles Köpfchen – F um die 30 – mit Lust und Laune auf die futschä. Rückfoto u. Tel. Chiffre 5089.

Junggebl., sportl., dklh. Mitdreißiger – mit Kind – sucht hübsche, schlanke Frau zum Verlieben. Wenn Du Dich auch nach Zärtlichkeit, Offenheit, Vertrauen sehnst, rufe mich doch einmal an! Über Zuschriften – mögl. mit Bild – würde ich mich sehr freuen. Nur Mut! Chiffre 5088.

Junge, 25, sucht einen netten, anschmiegsamen Boy von ?-20 J. für eine dauerhafte Freundschaft. Wohnung und Auto vorhanden. Chiffre 5087.

Hamburger, 25, 186, Pädophil., sucht tolerante Partnerin mit Kindern für gemeinsame Unternehmungen. Bildzuschr. (zurück) an Chiffre 5086.

Mein (Ehe-)Partner hat unser Schlafzi. mit unanständigen (Frauen-)Aktfotos geschmückt. Ich (w, 35) möchte ebensolche v. einem schlk., gutgebauten, jg. Mann aufhängen u. suche unbefang. phantasiev. Modell (ohne fin. Wünsche), das ich fotogr. kann. Übrigens: Mein Mann ist (gern) dabei. Chiffre 5057.

Suche m.o.w., die ihre Gefühle offen leben wollen. Telefon 04127/1491.

M 28, sucht sportl. W mit Lust zum Segeln. Haupts. an Wochenenden a.d. Ostsee. Gerne auch ohne Vorkenntnisse. Chiffre 5085.

M, schwul, sucht jüngeren Typ für Dauerfreundschaft. Es lohnt sich! Bin Anf. 30, 179, schlank, aufgeschlossen u. vielseitig interessiert. Ich freue mich auf Deine ernstgemeinte

Zuschrift ggf. m. Foto an Chiffre 5084.

Sportlicher Bi-Mann, 58/175, sucht aufrichtigen Gesprächspartner und verläßlichen Freund. Bild wäre schön. Chiffre 5083.

Traumprinz, 24, der sich beim 1. Kuss nicht gleich in einen Frosch verwandelt. Schön, klug und verwöhnt, sucht Märchenkönig um die 30, schön klug und reich, der ihm die Mercedes-Sterne vom Himmel holt und die große Welt zu Füßen legt. Chiffre 5082.

Frau (27/160/51), kaufmännische Angestellte, hat das Alleinsein satt. Suche soliden verständnisvollen Mann für feste Partnerschaft, nicht älter als 34 J. aus kaufm. o. technischer Branche (wohnh. Raum HH). Meine Hobbys: Reisen, Kino, Tanzen, Ausflüge, Schwimmen, Radfahren. Chiffre 5024

M/21/184/83, su. liebes, weibliches Wesen zum Aufbau einer festen Beziehung. Ich will Liebe geben und auch bekommen. Ich sehne mich nach Wärme, Zärtlichkeit, Geborgenheit, Vertrauen etc. All das möchte ich geben. W, denen es auch so geht und die jemanden suchen, der sie liebt, meldet Euch. Jede Zuschrift wird beantwortet! Also, habt Mut, vielleicht finden wir, was wir brauchen.
Chiffre 5040

Für verschiedene Spielfilmprojekte suche ich viele versch. Leute (w+m), Alter egal. Aufgabenbereiche: Technik, Organisation, Darstellung. Ferner Leute mit Hunden gesucht. Foto, Tel. u. Anschrfit bitte an Chiffre 5041

Mann und Mann – aufeinanderzugehen, ohne sich gegenseitig aufzufressen, sich zu engagieren, ohne im Gegenüber gleich den Mann fürs Leben zu sehen – geht das? Musiker, Anf. 30, lang + schlank, freut sich auf Antworten.
Chiffre 5038

Ich möchte mit dir all das Schöne, Unmögliche, Verrückte erleben, wovon wir beide vorher nur geträumt haben. Solltest du mit mir (W, 26, 170) auf Entdeckungsreise gehen wollen, schreib' mir mit Photo unter
Chiffre 5045

M, 26, 186, attraktiv, liebevoll, sucht nettes Mädchen für Stunden zu zweit. PLK 08 35 68 A, HH 13. Schreib ruhig mal.

Junger gutauss. Mann sucht jungen (auch unerfahr.) Typ für unkompl. Treffs. Sturmfreie Bude vorhanden. Bild wäre toll!
Chiffre 5035

Hilfe! Sind denn alle fröhlichen, netten M liert? Nette Sie (26/170) su. unternehmungsl. Ihn bis 33 J. Bildzuschrift.
Chiffre 5036

M + Motorrad, 34/179 suchen Kumpel in Leder (keine „Extremisten"), S. ist äh zweitrangig.
Chiffre 5037

Mann, 29, su. netten jg. Mann, der wie ich mit Bodybuilding beginnen möchte.
Chiffre 5042

M, 42, mit Niveau, 189, schlank, sehr zärtl., su. W, ? - 35 J., mit Sinn f. Straps usw. und dafür, sich gegens., phantasievoll zu verführen, verwöhnen, erfüllen und sich alles sagen zu können. Schreibe Du, ich ruf Dich an.
Chiffre 5031

Löwin, 40, 168, sehr temperamentvoll, optimistisch, allem Schönen zugetan, sucht anschmiegsame, in geordneten Verhältnissen (auch finanziell) lebende Dauerpartnerin.
Chiffre 5058

M 29/183, sehr schlank, kein Bart, sucht sehr jungen Boy, bis max 20 J. Bin allein u. möchte „Dein Kumpel" sein!! Da ich unmöglich Deine Adresse erfahren kann, gebe bitte beim ersten Brief an mich eine „postlagernde" Adresse an, ich schreibe Dir dann meine Tel.-Nr. Bild von Dir? Chiffre 5054.

W, 27. su netten u. witzigen Partner - 35, der alles mitmacht, was zus. mehr Spaß macht als alleine (viels. Inter.: Klönen, Theat., Kino etc) Chiffre 5053.

Gibt es noch einen Mann, der mich M/176/70/27 J., zum Freund haben möchte?? Mag Kino, essen gehen, schwimmen gehen, sportl. Kleidung etc. + Dich, evtl. mit Schnäuzer? Chiffre 5060.

Wo finde ich Dich?? Bisher bin ich Dir leider noch nicht begegnet, daher hier ein letzter (?) Versuch. Wenn Du auch an einer festen, aber nicht einengenden Beziehung interessiert bist, wenn Dir Sensibilität etwas bedeutet und Du das Träumen noch nicht ganz verlernt hast, schreib mir (w/30/schlank) doch bitte (m. Bild?) unter Chiffre 5052.

Magst Du (m) klass. Musik, Theater, Kino? Kannst Du meinen kleinen Sprachfehler tolerieren? Dann freue ich (w/26/170/57) mich auf Deine (Bild-) Zuschrift.
Chiffre 5050

Suche selbstbewußten Mann, der weiß, was er will, aber auch einfühlsam genug ist, um auf mich (w, klein, schlank, Akad, mit Herz) eingehen zu können. Chiffre 5048

Ludwig, 24, Wolfgang, 24, su. schwule Männer mit Herz für Buddha u. Küche, um in einer WG gemeinsam zu leben. Chiffre 5047.

Wir (m/33/168 u. m/5/114) suchen eine sympathische, liebe Sie bis 30/164 zum Reden, Lachen, Weinen, Disk., Kuscheln, Verlieben. Wir sind sehr selbst., unabh., vielseitig. Freuen uns ü. jede Antw. viell. m. Foto? Chiffre 5046.

M/45/76 jugendl. Typ, sanft u. heiter, freiheitsliebend, fast ausgefüllt, sucht ebenfalls anspruchsvolle Frau ohne Besitzansprüche für liebevolle Begegnungen. Chiffre 5044.

Franzose, Musik Stud., Maler, 28/168, gut auss., symp., erfahr., sensibel, ehrlich, Temperament, sport., vielseitig u. sprach., su. intel. hübsch, aktive, zärtl. Partnerin. Inspiriere mich, ich fasziniere dich. Bild u. Tel. Chiffre 5039

W/29/163/schlank, möchte sich verlieben in M ab 26. J., mit Geist u. Humor, Antwort bitte mit Bild. Chiffre 5033.

W 33, 176. Bin kein Kind von Traurigkeit und nicht ohne Chancen. Ich möchte mich mal wieder richtig verlieben. Hast Du Lust auf Zweisamkeit, Treue und Liebe, brauche ich sehr. Zuschrift bitte mit Bild, Chiffre 5055.

Attrakt. jg. Frau - auch verheir. f. zwangl. Freizeitgest. ges. Konzerte-Theater-Essen gehen-Sauna-Radfahren usw. M, Anfang 50, übernimmt alle Kosten u. freut sich auf Antw. mögl.m. Bild. Diskr. selbstverständlich Chiffre 5049.

Glaube nicht an die große Liebe, an den Zufall, so suche ich hiermit eine feste, stinknormale Freundschaft mit pass. Ihm. Sie, 30, 173, bl., schlk., vorzeigb., Rauch., o. Anh., freut sich schon auf Deinen Brief, vielleicht gefallen wir uns ja! Chiffre 5073.

Der Traum enthält unsere verborgenen Möglichkeiten. Mit versch. Methoden der Traumgestaltung, wie Identifikation, Imagination, Einfälle etc., möchte ich mit einer Person, die ihre Träume für wichtig hält, gemeinsam den verborgenen Traum-Sinn finden. kostenl. Einzels., Antje, Tel. 48 86 00.

Ich, M, 23, 187 suche eine erfahrene, attr. W (30-40 J.) Suchst Du einen jungen, gutgeb. und toleranten Liebhaber? Ich bin 100% diskret und habe keine finanz. Interessen. Wenn Du Lust hast: kurzer Brief m. Tel-Nr. Chiffre 5072

Welche dominante Sie möchte m, 31, 174, kennenlernen? Ich bin Pfeifenraucher, gern in der Natur, und mag Musik, Gemütlichkeit und viel Schmusen. Über Deine Antwort würde ich mich sehr freuen. Chiffre 5071

W, 38/170/60 gutaussehend, trotz Schürfwunden durch Beendigung einer langjährigen Beziehung mit einer Frau, sucht feminine, schl., ungebundene Freundin. Vielleicht geht es Dir ebenso. Eine neue Beziehung kann sehr heilsam sein. Chiffre 5069.

Aufreißen oder aufgerissen werden ist auch nicht Deine Sache? Wie man es anders machen kann, erproben wir in unserem Selbsterfahrungsseminar. Tel. 410 40 85 oder 45 37 26.

Junge, 19, möchte nette Leute (w+m) zum Szenenbummel und gemeinsamen Unternehmungen kennenlernen. Chiffre 5065.

Mann, 41/170/65, natürl. sport. aktiv/passiv sucht für (zunächst) gel. Treffs einf. Kumpel/Freund. Bitte offene u. ausf. Zuschriften an Chiffre 5135

Welcher M. hat Lust mit mir W., 39, 154, junggebl., Konzerte zu besuchen und Kirchenmusik anzuhören. Das miteinander Reden und sich verstehen darf dabei nicht zu kurz kommen. Chiffre 5138

Ich suche Dich, den Mann bis ca. 30 J., lieb u. aufgeschl., pol. links u. altern., optimist., mit beiden Beinen auf d. Erde stehend (u. viell. blond u. bärtig?) Ich bin w. Stud., 28 J. /167 u. ein Bild von Dir wär' schon ganz gut. Chiffre 5134

Netter Typ, Mitte 30, mit Sinn für Spass, Ferien und Kultur, 171, sucht nette Freundin. Schreib' mal! Chiffre 5130

Schmusebär 27/186/88 ausgeglichen u. unkompliziert sucht zärtliche Frau für immer? Bild u. Tel. Chiffre 5133

Fernab der sog. Subkultur möchte sehr häusl. M, 36/170/64, blond, Brille, Bart, einen Freund bis 42 kennenlernen, der wie ich, eine dauerhafte Partnerschaft anstrebt und auch bereit ist, etwas dafür zu tun! Interessen: Du!!!, kl. Musik, (Bach bis Strauss) Literatur, Spaziergänge, schwimmen, kochen. Biete: absolute Offenheit, Ehrlichkeit u. viel Gefühl. Antwort garantiert! Chiffre 5132

M/58/182/85 kg: sucht W zwecks dauerh. Partnersch. Ca 35-40 J. Wunsch: Echte Eva, intellig., schlank, großmütig, listig, unabh. denkend, komprom.ber. und zärtlich, nicht feministisch-verbittert, dafür bewußt humorvoll. Erb. Bildzuschrift. Chiffre 5081

Waage-Mädchen, 27/172/63 (Raucherin), sucht lieben Freund u. Partner (Bild wäre schön) Chiffre 5080.

Liebe Freundin gesucht, bis 25 J., sportlich, die über die Bettkante hinaus denkt und fühlt, von blondem, sportlichem Typ (Mitte 20, groß) für Hobby, Freizeit und Herz. Chiffre 5079.

Frau 34/162/50 sucht alleinerzieh. Mann mit Kind(ern) um stinknorm. Familie zu gründen. Gelegenheitsbumser unerwünscht. Mit Bild wäre toll. Nur keine Angst. Chiffre 5078.

Krebs-Mädchen 24/172/58, sucht witzigen Jungfrau-Waage-Mann (Bild wäre schön) Chiffre 5077.

HH-Umgebung! Hilfsbereiter Feuerwehrmann, verschwiegen, ganz nett, hilft junge Mädchen, Muttis oder Paare in sexuellen Problemen aller Art. Ich helfe auch, wenn die Probleme nur besprochen werden sollen. Auto ist vorhanden. Chiffre 5076.

Ich (Mann/30/171) lustig und sensibel, suche eine Frau, die auch ernsthaft und fröhlich sein kann (evtl. Bild) Chiffre 5074.

Urlaubsbekanntschaften - wo kann man sie besser machen, als wenn man in einer gleichgesinnter, -altriger und neu zusammengewürfelter Gruppe netter Männlein u. Weiblein verreist? Die urwüchsige, romantische Seenlandschaft Finnlands ist das Ziel unserer Kanu-Reise, die wir mit netten Leuten machen. Zeit: 8.7.-24.7.83; Kosten (Bus/Schiff/Boot/Campingplatz, von welchem wir mehrtägige Touren unternehmen) 989,--. Infos bei Mariusz (75 97 09, Hanno (43 42 28) Andre (44 55 20) -

Jg. gutauss. niveauv. schl., interessantes Künstlerpaar, Er 35 gut gebaut Typ „Rambo" Sie 24 vollb. 175 mit viel Sinn für Erotik su tabul.stilv. gutauss. Bi-Mädchen für lustv. Stunden u. Reisen zu Dritt. Bild wäre nett. Chiffre 5140

Neugieriges Paar, Anfang 30, sucht liebes Paar oder Einzelperson für die aufregendsten Momente des Lebens. Chiffre 5139

Tischlerin wolltest Du aus Altona werden - bei Desuma kassiertest Du Anfang Nov. 82. Melde Dich doch bitte mal – über Wein sprachen wir damals - Trinken sollten wir ihn. Chiffre 5136

Frau, 34, bi, sucht ruhige, erfahrene Frau ab 25, die mich ab und zu mit in ihr Bett nimmt. Chiffre 5159

Individualistin, 31, 172, Akad. attr., manchmal lieb, manchmal eher frech, sucht intell.+ sensiblen Mann, der Wärme Vertrauen + Zärtlichkeit geben + nehmen kann. Chiffre 5158

Hallo Eva! Wollen wir im Sommer mal Eis essen gehen? So richtig mit Früchten und Sahne? Was'n Vergnügen! Auf der rosa Wolke... 390 31 31

M, 29, 185, schlk, sucht liebe, sensible, intellkt. Frau. Interessiere mich für Musik, Lit., Film, linke Pol., m. Beruf (Studienrat) Psych., Sport, Chiffre 5156

Softer Typ, 32/174, sucht Kontakte zu Frauen und Mädchen mit Lust an zärtlich-erotischen Spielen. Gelegentlich auch tagsüber. Chiffre 5155

Stierfrau, 30, sucht netten Freund, der nicht gleich die große Liebe erwartet! Ich mag: Naturkost, Brot + Kuchen backen aus Vollkorn, Reisen, Radtouren, Spazierengehen u. a. Bitte mit Bildzuschrift. Chiffre 5153

Ein bischen „bi" schadet nie, denke ich (m, 27, 180) mir und möchte es einmal mit einem Jungen ausprobieren. Bild wäre toll. Postlagerkarte Nr. 058992B HH 36

Lesbischer Mann (29) sucht schwule Frau, die einen lesbischen Mann sucht, der eine schwule Frau sucht. Chiffre 5067.

M, 29. Bin auf der Suche nach dem „ersten Blick". Wär doch schön, wenn der Funke springt, oder? Chiffre 5066.

Mayday+++Mayday+ Kommt bald-welches Weib Saves My 25 Years old Soul - und nicht nur die. Chiffre Maytag 5059

Wenn ich schon nicht hingehen kann, wohin ich will - ich bin in Haft - so können wir über alles schreiben, wenn du magst? Dabei: dklbl. Schnauzer von 31 Lenzen mit viel Mut, um neue Kreise mit Dir zu ziehen. Dich, ja Dich w. W. 25-35 mit Wagemut, offenen Gedanken u. Gefühlen, suche ich dafür. Schreib doch mal. Mit Bild wäre nett. Michael Jahnke, Am Husenberge 26, Hamburg 63.

Anpassender 55er/180/72, bi, auch Tagesfreizeit, sucht reifen, aktiven Mann. Gern dominierend. Kein Altersli mit. Offene Bzg. erbeten. Chiffre 5056.

Arzt, Ausl., 35/170/60, sucht nicht nur Krankenschwester für intensive und außergewöhnliche Beziehung mit Phantasie und Zärtlichkeit. Chiffre 5064.

W 26 u. w 1 1/2 suchen lieben Typ mit starken Nerven und viel Humor. Chiffre 5062.

Die Winterabende habe ich, W, 36/172/60 zum größten Teil allein zugebracht. Für die schönen Jahreszeiten will ich dieses sofort ändern. Suche liebev., feminine, schlanke Freundin, für alles Schöne. Chiffre 5070.

Es ist Mai!! Und nun? Welche attraktive Sie mit etwas Niveau hat Ideen und ruft mich M. 35, 185, 80, bld., solo, mal an? Telef. 20 55 30

Mann 31/182/71 sucht akt. Mann (27-35) für eine feste partnerschaftliche Beziehung. Chiffre 5128

Attraktives Paar sucht ungebundenen Mitspieler nicht Bi 30-40 über 180 Bildzuschrift und Telefonangabe keine finanzielle Basis. Chiffre 5129

Wo bist Du, meine zärtliche Traumfee mit den schlanken Hüften, dem sinnlichen Mund und dem runden Busen? Hast Du auch noch Verstand, Tiefgang und Charakter, bist gerade Solo und hättest nichts dagegen, daß Dein Typ 179, schlank und trotz 38 J. noch immer nicht ganz erwachsen ist? Ich bin ganz und gar kein Mauerblümchen aber zur Zeit auch gerade Solo! Chiffre 5127

Eine Frau sucht eine Frau! Ein Mann sucht einen Mann! Doch Partner zu finden ist oft schwieriger als ein Hürdenlauf. Wir beseitigen die Hürden für Euch. Ruft an. Tel. 86 56 91 oder kurzer Brief an: Club PA, HH 55, Postfach 951

Gesucht: Partnerin (bis 23 J) für Treffen, priv. Parties, Photo, Stutentraining etc. Mit Faible für unkonventionelle Kleidung, Spiele und Erziehung. Gern Bi. nur überdurchschnittliche Girls mit Photo. Bin 31, 179, 72, 19 x 4,5. Mit Ideen. Chiffre 5126

Hübscher, schlauer Junge, 26 Jahre böse und gute Lebenserfahrung, gefühlvoll, nervös, sinnlich, humorvoll, unnormal, realistisch, phantasievoll, leidenschaftlicher Südweintrinker, Leser, Fernseher, Raucher, Sänger, Mann, HSV-Fan, Träumer, Feinschmecker, kein Bart + Brille-Typ, sucht eine liebe Frau, mögl. ab 30 J., für eine gleichberechtigte, feste und ehrliche Beziehung. Aussehen, Figur, Körpergröße unwesentlich. Chiffre 5125

Ich - Frau, 31, bin arbeitslos. Welche Frauen sind es auch? Ich möchte Euch kennenl., zwecks gegenseitigem Mut machen, am Tage etwas unternehmen können u.a. Chiffre 5124

Urlaub = Die Gelegenheit, um jemanden kennenzulernen; insbesondere wenn man in einer Gruppe frisch zusammengewürfelter, gleichaltriger und netter Leute reist! Wir möchten mit so einer Gruppe in einem großen Bus von Dorf zu Dorf entlang der franz. Atlantikküste wandern - über Spanien bis Portugal - wo es uns gefällt, da bleiben wir, solange wir wollen. Zeit: 7.7.-31.7.83; Preis 590,-, Infos bei Hanno (43 42 28), Mariusz (75 97 09 oder Andre (44 55 20

PHOTOGALERIE

Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20

THE COMPAGNIE©

Tel. (040) 4 10 59 06 · Geöffnet: Mo-Fr 15.00-18.30 · Sa 10.00-14.00

AUSSTELLUNG: Frank Peeters, Antwerpen / Donald Herron, New York

GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)

REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/312848

Netter „Er", 26, 178, sportl., kulturell + polit. interessiert, sucht nette, humorvolle „Sie" für eine feste Partnerschaft. Chiffre 5151

W-Skorpion, 29, blond, 165 cm, ganz nett. Sucht M-Widder o. Löwe. Ab 180 cm, bis 38 Jahre, blond und blauäugig. Chiffre 5150

Aufgepaßt! W, 29, blond, 165 cm. Etwas verrückt! Sucht M ab 180 cm, bis 38 Jahre. Für Hochs und Tiefs. Chiffre 5149

Witzige Mutter, 29, 166 cm, Tochter 2 1/2 suchen lustigen M. ab 175 cm, bis 38 Jahre. Chiffre 5148

Freundschaft gesucht! 2 Typen (29/32 J., schwul) möchten Leute kennenlernen für alles, was auch zu mehreren Spaß macht! Chiffre 5147

HH AP 362, blaue Ente beim Fabrik-Parkplatz am 15ten März 83 „nur neugierig" sagtest du zu mir – drinnen sah ich dich leider nicht! Melde Dich doch bitte mal. Chiffre 5145

Frau (W) + Freund (M) ges. von M 192/31, angepunkt + etwas versoffen. Zuneigung: Chandler, Dostojewski, Oestro, Antipasti, Greece, Schlaf, unangepaßte. Abneigung: Böll etc. Nena Markus, Studis, Schicksen + Soz.-Arb. Gibt's nen, der auf sowas steht? Der Freund bitte möglichst ohne Sex. Chiffre 5144

Mann/36/171/58 - Freiberufl. (Werbung, Musik) hat die Moonlight-Aufreiß-Meile gründl. satt und sucht selbstbewußte, attraktive Frau für aufregende Ruhe. Anworte Anyways. Chiffre 5123

Blonder Löwe (Er, 26, 175) mit vielseitigen Interessen (sportlich, zuverlässig, gefühlvoll) sucht attraktive, zärtliche Sie für eine liebevolle Beziehung. Bild erw. Chiffre 5122

Eine Frau sucht eine Frau! Ein Mann sucht einen Mann! Doch Partner zu finden ist oft schwieriger als ein Hürdenlauf. Wir beseitigen die Hürden für Euch. Ruft An. Tel. 86 56 91 oder kurzer Brief an: Club PA, HH 55, Postfach 951

Ich, W 28/173 möchte, so wie ich es mit Frauen kann, auch mit Männern über Gefühle, Empfindungen, Ängste, Freuden usw. sprechen und sie gemeins. erleben können. Welcher Mann hat Mut? Chiffre 5137

Singles Club v. 78: Besuch uns doch mal! Jed. Sa. ab 20 Uhr im Restaurant Schlachter-Innungshaus, Marktstr. 55 (U-Bahn Feldstr.); jed. Do. 20 Uhr Taverna Samos, Flotowstr./Beethovenstr., Beitrag 1-2 DM, Tel. 690 05 67.

Ragazze, Donne: Bock auf dt.-ital. Verbindung? M, 32, 170, steht auf mediterranem Temperament: allegro, scherzoso, vivace, molto affettuoso. Chiffre 5213.

Ich finde, es laufen immer noch zu viele gutaussehende, junge Frauen alleine herum. Der Harburger Rotfuchs.

Attr. M, 26, sucht liebe, alternative W, 18-30; f. gem. Unt., Liebe und Zärtlichkeit in dieser kaputten Welt. Nur Mut! (Tel.-Nr. genügt) Chiffre 5212.

M (29/170): Bin es leid, wegen meines miesen Jobs kaum Leute kennenzulernen. Suche liebe Frau, die Lust hat, ihre Freizeit mit mir zu teilen. Ich mag Spaziergänge, Musik, Filme, Kneipen, Kochen, Klönen, Radfahren, Squash... Würde mir gern ein Bild von Dir machen. (Selbiges garantiert zurück, ehrlich.) Chiffre 5211

Großer, schlaksiger Mann gesucht, der ein Weib wie mich (27, bißchen angeknackst) erstmal in die Arme nimmt.. Ich suche feste, ehrliche, gute Beziehung, die frei und glücklich macht. Freue mich über Brief + Foto. Chiffre 5210.

Hamburger Neuling, weibl., 24 J., schlank, dunkelh. und hübsch, sucht lieben Ihn, der ihr Hamburg näher bringt. Kein Abenteuer!!! Chiffre 5192.

W, 43, Erzieherin, vielseitig interessiert (Theater, Reisen, Tennis, Schwimmen, Tanzen) sucht Mann mit Herz und Verstand. Chiffre 5190.

Philosophische Lebensberatung ordnet den Ratsuchenden nicht in eine Schublade ein, hilft, sich selber zu verstehen u. annehmen zu lernen, dem Rätsel des eigenen Daseins auf die Spur zu kommen... Kontakt Tel. 40 20 68.

Es gibt noch viel zu erleben! Frau möchte linkslastigen, sich selbst-bewußten, sensiblen, genießerischen Mann um die 30 kennenlernen. Bin 30, 168, schlank u. studiere zeitweise. Chiffre 5214.

Dienstag, 13. 4. 83, 5 Uhr 33. Welches weibliche Wesen küßte mich eben im Schlaf? Melde Dich! Der Harburger Rotfuchs.

Sinnl., einfühlsamer Er, 33, 180, schlk., gibt sehr heiße, gekonnte Massagen. Für Sie, Ihn u. Paare. PLK 210 654, Postamt HH 36.

Frühlingsgefühle! Student, 24/166, sucht Dich, W bis 25. Möchte mich wieder verlieben. Schreib doch mal (mit Bild?)! an Chris! Chiffre 5176.

Sir Stephen mit Niveau, Geist, Witz, großzügig und mit Hang zum Luxus, sucht junge, sehr hübsche „O" für eine intensive und extravagante Beziehung. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 5175.

Frau, 35, hübsch, lebensl., zärtl., sucht unkonv., verrückten, sensibl., intell., erotischen Mann (rechte Spieß. zweckl.) Chiffre 5174.

Frühlingsspaziergänge, Radtouren, Schwimmen im Waldsee oder Ostsee, danach ein gutes Essen, ein Glas Wein bei Kerzenlicht. Hast Du (w) Lust, mich, Lehrer (31), zu begleiten? Dann schreib mir doch mal. Ich freue mich. Chiffre 5208.

Zärtliche, blonde Frau, 38 J./165, jugendlich, gefühlvoll, romantisch, die gern alleine lebt, sucht lieben, kultivierten Mann, der Lust hat, ab und zu mit ihr schöne erotische Stunden zu verleben. Nur Sympathie entscheidet. Chiffre 5207.

M, 26, 176, schlank, Nichtraucher, ruhiger Typ, trägt am liebsten Jeans, sucht zärtliche Sie mit Geduld und Sinn für Romantik, für dauerhafte Beziehung. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 5206.

Netter, gutsituierter Mann sucht netten Jungen/Mann bis 25 J., der ihm regelmäßig seine Gesellschaft zur Verfügung stellt. Großzügigkeit und Diskretion vorhanden. Chiffre 5204.

Freund gesucht für die Lagen und Launen des modernen Lebens, von M, 30, 181, schlank, Bart. Ich finde mich ganz nett, umgänglich, aufgeschlossen, einfühlsam, kommunikativ, musisch. Bin auch gern mal allein u.v.a.m. Freizeit: Natur & Kunst, bißchen Szene (Leder) Bildzuschr. Chiffre 5203.

Knackiger Bi-Boy, 28, gutauss. schlank, gutgebaut, Niveau, sucht Paar, M + M, M + W, Ihn o. Sie für tabl. Sex. Tel. evtl. mit Bild. Bei Sympathie keine Anlaufzeit. Chiffre 5202.

Hallo, gesucht wird ein spontaner, aufgeschl. Mann, der daran interessiert ist, gem. Freizeitgestaltung zu praktizieren und eine vertrauensvolle Partnerschaft aufzubauen. Liebe das Meer, den Sommer, Filme, Theater, Bücher, Cafes, offene u. ehrliche Gespräche und vielleicht Dich! W, 29, 168, 58. Chiffre 5201.

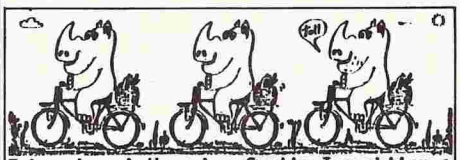
FLUIDUM

MEETING-POINT

HERRENBAR Täglich 20–4 Uhr

EIN THEMA FÜR SICH

Averhoffstraße 14 2000 Hamburg 76 Telefon 229 18 71



Fahrrad nach Wunsch + Gratis Inspektion
Beratung + Zubehörmontage + Versicherung

Der Fahrradladen

Barnerstraße 28 Tel. 390324

BUNDESVERBAND
DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Hamburg – Bremen – Berlin
Vermittel ständig Zimmer u. Wohnungen in allen Größen und allen Stadtteilen.
Ohne Makler – ohne Courtage!!
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

CALYPSO

»Jacke wie Hose«

Sommer–Hosen:
Gummizug–Hosen
Schwarze Hosen
Streifen–Hosen
Herren–Hosen
Bunte Hosen
Bermudas
Röhren
Jeans

HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

Guinness vom Faß!

FRÜHLINGSABENDE AUF DER TERRASSE UND EINBECKER MAIBOCK VOM FAß!

Restliches Kaffee Füllbier

Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Mensch, m, mich langsam emanzipierend, meine Widersprüche erkennend, suche eine Frau, die sich in mich und ich mich in sie verlieben kann, zwecks Beziehung. Chiffre 5182.

Blockflötist (32/183/67/blond/Vollbart) sucht Blockflötistin für gemeinsames Musizieren u. v. a. m. Chiffre 5181.

M, 25, 178, sucht Freundin. Meine Eigensch.: schüchtern, ehrlich, ernst, freundlich. Aussehen: durchschnittlich. Interessen: Musik machen, Gemütlichkeit, Sport. Chiffre 5180.

Student, Ende 20, sucht für Brustwarzenvermessung und evt. auch mehr (Ehe) Frauen. 111% Diskretion, ohne fin. Interessen (Bild, Tel.?), Alter von 18-81, Chiffre 5179.

W, 22, HH 50, sucht nette, witzige Freundin (a. älter) für Freizeitgestaltung, viel Spaß, reden, lachen, ausgehen, Sport, u.v.mehr. Hoffe auf passendes (weibliches) Gegenstück! Chiffre 5178.

Ehemann, 36, gut erhalten, sucht für hin und wieder unkompliziert Seitensprüngliches, am besten vormittags. Antwortgarantie. Chiffre 5177.

Suzukifahrerin, 26, arbeitslos, sucht Selbstfahrer/in in HH 20, 13, 19, 54, 50 zum Schrauben, Fahren (Urlaub?) und für andere Interessen. Chiffre 5205.

Netter Kerl, 45/178, dkl., sucht hübsches Weib bis ca. 35 J., das mit ihm durch dick und dünn geht und im Urlaub im Reisemobil durch die Welt bummelt. Du solltest unternehmungslustig und neugierig auf alles Schöne und Neue sein. Dich, so wie ich, nach Nähe, Wärme, Liebe sehnen, vielleicht auch Kinder wollen und Du solltest eine Partnerschaft suchen, die jedem noch Luft zum Atmen läßt. Wenn Du magst, dann schreibe mir, ich antworte bestimmt. Chiffre 5200.

Junger Afrikaner, 35 J., sucht Lebensgefährtin mit Herz. Ich spreche sehr gut deutsch und suche keine Abenteuer. Nur Mut, schreibt mir! Chiffre 5217.

Lateinamerikaner, kaffeebrauner und herzlich sucht Sie zum Heiraten. Wir sollen später in meine Heimat auswandern, um ein neues und anderes Leben zu führen. Bild? Chiffre 5189.

Krit., sens. M, 36/187, wünscht intens. Begegnung mit einer Frau, in der Wärme u. Einfühlungsvermögen überwiegen sollte – Offenheit u. Phantasie wären gut. Chiffre 5188.

Weibl. Mensch sucht männl. Menschen für eine (neue) runde, lebendige und schöne Beziehung – mit viel gegenseitigem Verständnis, Vertrauen, Wärme und Zärtlichkeit, mit Spaß, Lachen und Genießen des Alltags, mit gegenseitiger Unterstützung bei evtl. Downs, mit Verständnis für die Vergangenheit des andern (einschl. der psych. Behinderungen, mit denen wir alle leben), mit Gespür für die eigenen Bedürfnisse und die des andern – und mit viel Freiraum für eigene Aktivitäten. Klingt doch eigentlich ganz einfach – oder? Nur, ich möchte gern einen männl. Menschen (ab Mitte 30) kennenlernen, mit dem solche Vorstellungen zu leben sein können – bisher kenne ich ihn (Dich?) nicht. Vielleicht ändert sich dies jetzt, indem Du mir schreibst? Chiffre 5216.

Grips, Pep und Wärme sucht M, 24/190 bei W. Ich liebe: Leben, Ehrlichkeit, Wasser + Wind, Weite, Menschen mit Interesse. Chiffre 5218.

Nette Leute mit Freude an der Natur, für Wochenendtouren per Motorrad gesucht (ruhige Fahrer/innen), ab 19 Uhr Tel. 511 51 27, öfters versuchen.

Sanfter, geduldiger, zärtl. Bio-Natur-Mann m. Garten, Haus, Werkstatt; su. passende Frau, christl. humanist. Grundeinstellung wäre gut. Etwas Interesse an Yoga, Hausgeb., Bio-Anbau, Sozialmed. Themen usw. H. Debes, Am Hollen 26a, 2083 Halstenbek 52, S21 nah.

Stop!! Diese Anzeige gilt. Großer Mann, absolut vorzeigbar, an nette, hübsche, zärtliche Sie sofort abzugeben. 35/190/84, dunkelb. Schnauzer, männlicher Typ, sehr sportl., Cat-Segler. Ich mag Ostsee, Camping, Natur, FKK, zärtlich sein, Gefühle zeigen, geben und nehmen. Ich suche Sie für länger als einen Tag, Woche oder Monat. Spontane Zeilen mit Foto + Tel. w. toll. Chiffre 5234.

Ihre Wünsche werden wahr! Sie haben es verdient, gönnen Sie sich mal Eleganz. M wollte schon immer mal der „Butler James" seiner Lady sein u. d. Streß genießen, f. Bedienung, Haushalt u. Sündenbock parat zu sein. Chiffre 5233.

Freizeit/Hobby, Partner gesucht für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u. a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Besucht uns mal!

Tennisspieler (fortgeschritten), 33, sucht Partnerin ab 4. Mai, 16 Uhr, Tel. 630 97 16.

M, 33, 186, schlank, sportlich, hat seine „Beziehungsvergangenheit" bewältigt und sucht Partnerschaft mit ihr, in der Offenheit, Zärtlichkeit, Verständnis, Geborgenheit eine wichtige Rolle spielen. Hast Du Lust zu Spaziergängen, Fahrradtouren mit anschließendem Speis und Trank bei Musik, dann schreib doch mal (vielleicht mit Bild?). Chiffre 5238.

Ich suche eine Partnerin! Bin männl., 28 J., 180 groß, lockiges Haar, dunkelblond, Schnauzbart, beruflich u. privat vielseitig (selbständig). Meine Interessen u. a. Gitarre spielen, Folk, Theater, etwas Literatur u. vieles andere. Ich suche eine Gleichgesinnte, die auch ähnliche Interessen hat u. ein vielseitiger Typ ist. (Gegenseitiges Herumflippen ist hiermit nicht gemeint!) Tel. 49 76 04. Über Deinen Anruf freue ich mich! Wenn ich nicht da bin, bitte Nachricht auf Band sprechen.

Ich, M/30, suche Freund, für den auch gemeinsame Gespräche u. sportl., kulturelle o. ähnl. Betätigungen evtl. mal zusammen mit anderen wesentlich sind. Biete u. verlange nicht die leider übl. Vorzeigeraster. Chiffre 5242.

Ich weiß, es gibt Dich, W, ab 25, schlk. u. dkl., stolz u. arrogant, liebev. u. romant. Du liebst Eleganz u. Chaos, Stilettos u. Turnschuhe, haßt Hausarbeit u. deutsche Autos, Verlogenheit u. Gewöhnlichkeit, bist lieber Königin als Objekt. Natürlich würdest Du nie. . . Schreib mir trotzdem, ich möchte Dir gefallen. M, 28/182/68, entsprechend. Chiffre 5241.

Ich suche einen Mann, der zusammen mit mir den roten Faden nicht aus den Augen läßt. Ich bin 32, weiblich. Chiffre 5239.

Sie (21/160/bi), hübsch und vollbusig sucht gutausseh. Paar für fabulose Spiele zu dritt. Bis bald? Chiffre 5225.

Vor lauter Suche nach mir, selbst., w., 37, 163, schlk., muß ich wohl erst über Dich, m, 35-40, stolpern, um Dich zu erkennen. Stell mir doch mal ein Bein. Chiffre 5226.

Junge Emanze sucht ernsthaften Mann zum Streiten. Chiffre 5227.

Sehr schl. u. dunkelh. Frau (34), m. Kd., meditativ u. lebendig, sucht Mann, der auch nach neuen Wegen sucht. Ant. m. Bild. Chiffre 5228.

With a touch of class I am and love all kind sof everything. Anti-Emanze (29/180), mit viel Romanze sucht Gleichgesinnten ohne psych. Knacks!! Chiffre 5230.

Ich (w, 2 1/2) suche für mich und meinen Papa (34, 176) junge Frau, die wir ganz doll lieb haben können! Chiffre 5232.

Meine Freundin wird bald 20 J. Für eine außergewöhnliche Geschenkidee suche ich ein Mädchen von 16-25 J. Chiffre 5236.

Der Treffpunkt aller Knoblauchliebhaber: Knoblauch Croque Cafe, nur Fuhlsbüttler Str. 294.

Meine Freundin will plötzlich eine freie Partnerschaft. Jetzt suche ich, 35 J., m, Mädchen oder Frauen, die vor der gleichen oder ähnlichen Situation stehen. Oder einfach nur einen Mann zum ? suchen. Chiffre 5235.

Ich möchte für dich nicht nur das Bett vorwärmen (meistens habe ich sowieso kalte Füße), sondern für dich da sein, dich aufbauen, mit dir träumen, von dir verwöhnt werden und dich verwöhnen! Wenn du ein Mann bist, der weiß was er will, melde dich bitte bei mir: Schnauzer 40/188/86 Tel. 229 75 91

Biete gemeins. Unternehmungen für humorvollen M. 33jähr. Frau wartet auf ernstgem. Zuschrift. m. Bild. Chiffre 5246

Zu guter Letzt

Chef-Prahm! Wie sagtest Du doch so nett, als Dein Doppelleben platzte? „Ich weiß, daß ich ein Schwein bin, aber es ist Dein Problem, damit fertigzuwerden, daß Du 11(!) Jahre mit einem Schwein zusammengelebt hast." „Es ist Deine Schuld, daß Du mir vertraut hast." -etc. - Danke, Schwein, Du schwarzes - mit dem Jagdgewehr im Kleiderschrank! (Übrigens stehst Du nach wie vor im Mietvertrag Sierichstr. 156).

Ilse grüßt Ilse und alle die sie liebhaben.

Wer hat Lust, in einem Ensemble für Renaissance- und Barockmusik auf hist. Instr. (auch Blockflöten) mitzumachen? (6-8 Leute) mögl. Fortgeschr. ab ca. 25. Tel. 43 20 15

19. Mai: häppi börsdej, dier Karin-Schnupperhäschen. Alles Liebe von Traute, Katja, Inge, Günther und Holger

"JACHSON BROWNE- Typ", ich möchte Dich gerne kennenlernen. Du spielst auch seine Musik und Deine Initialen sind zufällich auch SB. Ich würde gern mal bei den Proben dabei sein, bin nur zu feige, Dich anzurufen. Bitte schreibe mir doch "gelegentlich". Chiffre 5142

Lieber Rolf, ruf uns abends mal an, 410 35 23

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN Groß + Klein-Schreibung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1–5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1–5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

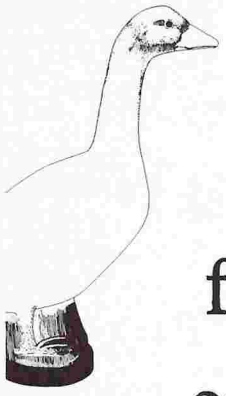
Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

5 Zeilen

10 Zeilen

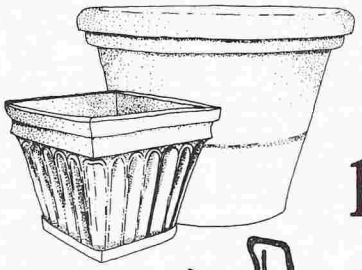
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftlicheAnpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

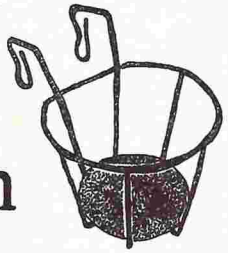
DM..... ☐ bar ☐ Scheck ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

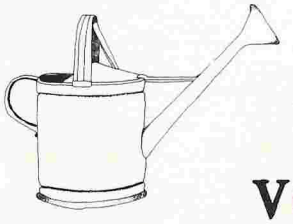


Eins Zwei Drei lockt den Sommer:

In einem Liegestuhl für 39 Mark 90, tags unter einem zwei Meter breiten Sonnenschirm für 168 Mark, nachts unter dem Licht der Gänseleuchte für 98 Mark. Auf vielen Gartenmöbeln zum Klappen ab 89 Mark 50, in 60 verschiedenen Modellen von Terracotta Pflanzkübeln ab 9 Mark, in Balkon-Blumenhaltern aus Metall ab 7 Mark 95, und mit verzinkten Gießkannen ab 34 Mark.







Diesmal in allen Filialen von Eins Zwei Drei.

EINS ZWEI DREI

GÄRTNERSTRASSE 26 · HH 20 · Tel. 48 32 45 ALSTERTAL EKZ · HH 65 · Tel. 602 71 77 HANSE VIERTEL · HH City · Tel. 34 63 25 HEINICKESTR. 5 - 7 · Am Eppendorfer Markt · HH 20 · Tel. 47 40 77

PROGRAMM

„Peeping Tom" – Metropolis 28.5.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. So

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Macbeth
Abaton 17.30
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Blue Collar
Abaton 11.00
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Freak Orlando
Abaton 16.45/23.00
Das Haus im Park
Abaton 19.00
Harold und Maude
Abaton 11.00
Asterix der verrückte Gallier
Alabama 14/16.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Alabama 18.00
Das fliegende Auge
Alabama 20.30
Der Schnüffler
Arsenal 15/17.00
Krieg und Frieden
Arsenal 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Arsenal 18.45
Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
Arsenal 14.30/18.30
Das As der Asse
Arsenal 16.30/20.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Rust never sleeps
Holi 22.45
Der Clan der Sizilianer
Holi 22.30
Danton
Holi
Eis am Stiel 3/Her mit den kleinen Engländerinnen
Kurbel 13.00
Der Schnüffler
Kurbel 16.45
Der Supertyp
Kurbel 18.30
Poltergeist
Kurbel 20.30
La Boum/Eis am Stiel III
Magazin 10.00
Rambo
Magazin 14/20.30
Katzenmenschen
Magazin 15.45
Die Heartbreakers
Magazin 18.15
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 17.00
Alles unter Kontrolle
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Eis am Stiel
Thalia 16.00
Das As der Asse
Thalia 18.15
Krieg und Frieden
Thalia 20.45
Time Bandits
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Herkules erobert Atlantis
Mundsburg 12.00
Dr. Jekyll's unheimlicher Horrortrip
Mundsburg 12.00
E.T.
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Das große Rennen rund um die Welt
Spielfilm, USA 1964, ARD 15.25
Weltspiegel
ARD 19.20
Ansprache des Vorsitzenden des DGB
ARD 19.55
Tatort
Blütenträume, ARD 20.15
Vom Bild der Arbeit
Die Industrialisierung im Spiegel der Kunst-Dokumentation, ARD 21.55
Die Optimisten
Spielfilm, Engl., 1973, ZDF 15.10
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Bilder aus Amerika
Unterhaltung, ZDF, 19.30
Jenseits von Eden (3)
ZDF, 20.15
„... aber dann gehören sie uns"
Der 1. Mai 1933 und die Zerschlagung der Gewerkschaften, ZDF, 21.15
WM der Tennisprofis
Herren, Einzel, Finale aus Dallas/Texas, ZDF 22.15
Leibzig, zum Harenacker 6
Über den Maler Bernd Heisig NDR, 20.15

Musik

Frühsch.: Marino & Co
Bierdorf 11.00
Country & Western Night
Blockhütte
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Revival Jazzband
Fabrik 11.30
New Orleans Hot Five
Gänsemarktpassage 16.00
Frühsch.: The Jimmy Henderson Jazz Band
Himmelsbar 11.00
Klaudiabolo (Dt. Rock)
Knust 20.30
George Kochbek Band (Rock)
Logo 21.00
Fad Gadget + Band
Markthalle 21.00
1-Jahr-Rainbow m. Muskelkater, Freibier
Rainbow 20.00
P. de Jerez, P. McAven, D. Johnson, M. Grafe (Gitarren)
Remter 21.00
Frühsch.: St. Michel's Jazzband
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00
Frühsch.: Broder Braumüller (Lieder)
Werkstatt 3, 13.00
Frühschoppen klassisch, Sonntagsmusik mit dem Wellingsbüttler Flötentrio, Werke von C.P.E. Bach, Haydn, Mozart
Gemeindehaus der Simeon-Kirche Bramfeld, Am Stühm Süd 83, HH 71, 11.00
Klass. Frühschoppen, Marion Jores, Flöte, Gabriele Wulff, Klavier, Werke von Telemann, Schumann u. a.
Podium 11.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
5 Jahre Jubiläum
Foolsgarden 11.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 18.00
Die Memoiren der Sarah Bernhardt
Haus im Park 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Der Erbförster
Thalia Th. 15/20.00
Ballettschule Monika Radler - Gastspiel
TIK 17.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 19.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Massenentlassungen bei HDW
Gespräche und Informationen. Eine Veranstaltung der GAL, Fabrik 16.00, DM 4,-
Flomarkt
Hbg. Straße
Ich bin nicht gekommen, Kriege zu führen auf Erden, sondern Blumen zu pflücken
Texte und Musikimprosivationen. 20.00 Werkstatt Winterhude
Flohmarkt
Wedel

2. Mo

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Macbeth
Abaton 17.30
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Freak Orlando
Abaton 16.45/23.00
Das Haus im Park
Abaton 19.00
Das fliegende Auge
Alabama 18.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Alabama 20.30
Der Schnüffler
Arsenal 15/17.00
Krieg und Frieden
Arsenal 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Arsenal 18.45
Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
Arsenal 14.30/18.30
Das As der Asse
Arsenal 16.30/20.30
Danton
Broadway 22.15
Diva
Broadway 22.15
Rust never sleeps
Holi 22.45
Der Clan der Sizilianer
Holi 22.30
Danton
Holi
Der Poltergeist
Kurbel 14.45/20.30
Der Schnüffler
Kurbel 16.45
Der Supertyp
Kurbel 18.30
Kinder des Olymp
Frank & Frei 21.00
La Boum
Magazin 14.30
Rambo
Magazin 16.30
Die Heartbreakers
Magazin 18.30
Katzenmenschen
Magazin 20.30
Honduras-Connection/Gewehre und Bohnen/Das andere Gesicht Gottes
Metropolis 17.00

Alles unter Kontrolle
Metropolis 19.00
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 21.00
Eis am Stiel
Thalia 16.00
Das As der Asse
Thalia 18.15
Krieg und Frieden
Thalia 20.45
Time Bandits
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Caligula
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Europa im Vergleich
Raketen-Poker, ARD, 21.45
Auf schwankendem Boden
Spielfilm, USA 1982, ARD, 23.00
Diamanten-Fieber
Die härteste Währung der Welt unter Druck, ZDF, 20.15
Kampftag
Fersehspiel, ZDF 21.20
Filmforum
Der ägyptische Film, ZDF 23.15
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR, 20.15
Leute
Talk-Show aus dem Cafe Kranzler in Berlin, NDR 21.15

Musik

Jazzin' Company
Bierdorf 21.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Ratz Fatz, Ronnie Wilson Band
Knust 20.30
George Kochbek Band (Rock)
Logo 21.00
Gunter Hampel Trio
Markthalle 21.00
Konstantin Wecker
Musikhalle 20.00
Stintfunk
Onkel Pö 21.00
M. Martz (Kabarett), Mathias & Marcel (Jazz, Blues), Anne Schöning (Lieder), Ulli Simmerlein
Remter 20.00
Ian Cussick
Wandsbeker Zollstr. 87-89, 21.00
Dave Travis (Rockabilly)
Top Ten 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Zusammenstoß
Fabrik 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.30
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Volkszählung
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Peggy Parnass live...
21.00 Villon
Die sanfte Macht der Familie und des Kapitals
19.30 Schule Kellinghusenstr. 11
Berliner Kiez
Th. Schumacher liest aus seinem Roman, 20.00 Buntbuch-Verlag, Bartelsstr. 30
Shiatsu-Massage
19.00 Ost-West-Zentrum
Werkstatt-Gespräch mit J. Neumeier
Er spricht über seine Arbeit als Choreograph und Tänzer 20.00 Freie Akademie der Künste, Ferdinandstor 1A
Töpfern
18.00 Unitarische Akademie
KDV-Beratung
17-19 Uhr, DFG-IDK

3. Di

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Das China Syndrom
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
TV-Piraten
Abaton 17/23.00
Das Haus im Park
Abaton 19.00
Das fliegende Auge
Alabama 18.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Alabama 20.30
Inspektor Clouseau - Der beste Mann bei Interpol
Arsenal 16/20.30
Fame
Arsenal 18/22.45
Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16.30/20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 18.30/22.30
Diva
Broadway 22.15
Danton
Broadway
Rust never Sleeps
Holi 22.45
M.A.S.H.
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 19.00
Der Schnüffler
Kurbel 15.00
Die Hunde sind los
Kurbel 17.00
Watership Down
Kurbel 18.45
Der Schläfer
Kurbel 20.30
Kinder des Olymp
Frank & Frei 21.00
Die Heartbreaker
Magazin 14.30
Rambo
Magazin 16.30
Driver
Magazin 18.30
Faust
Magazin 20.30
Die Bestie
Metropolis 17.00
Du lebst nur einmal
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Den letzten beißen die Hunde
Thalia 16.00
Taxi zum Klo
Thalia 18.15/20.45
12 Uhr Nachts
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Caligula
Vorführung 6 20.30
Geteilte Freude
Jugendzentrum Reinbek 20.00

TV-Tip

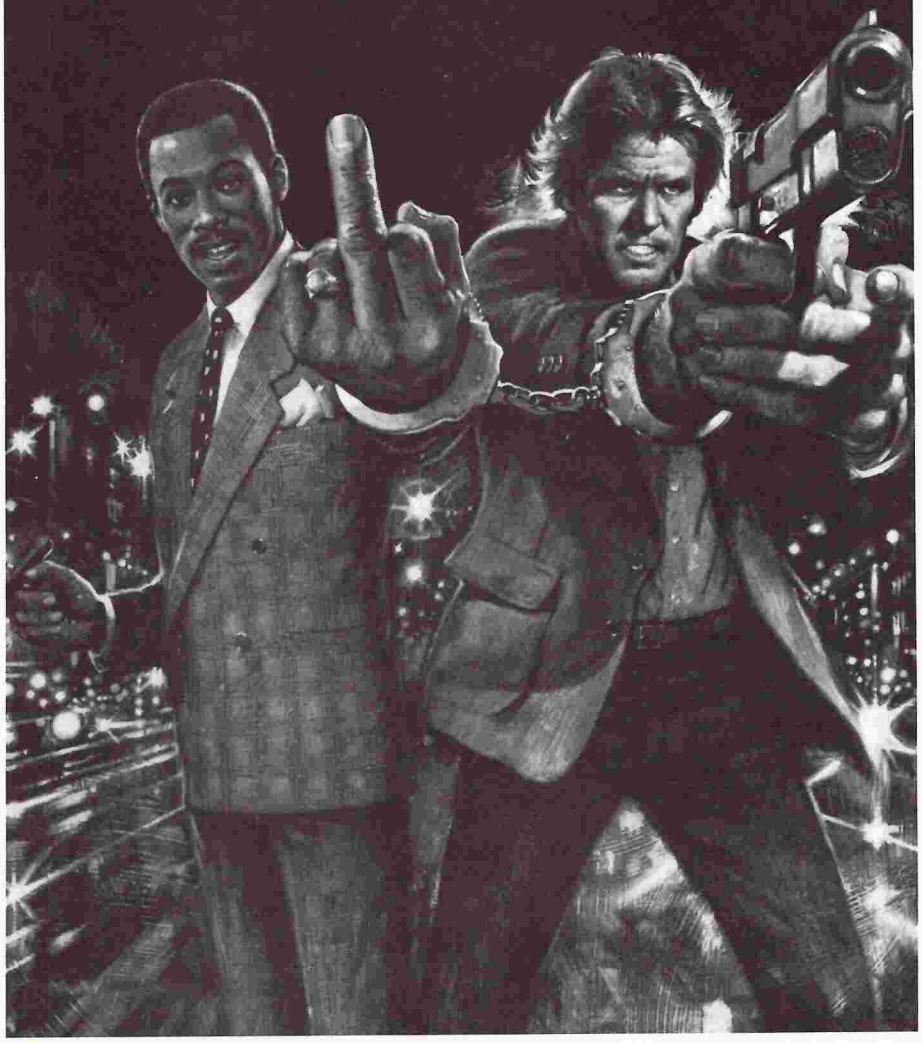
Report
ARD, 21.00
Der Aufpasser
Wie die wilden Stiere, ARD 21.45
Miss Marple: Mörder ahoi
Spielfilm, Engl. 1964, ZDF 19.30
Wetzlar ist nicht Washington
Kamerafilm, ZDF, 22.50
Sport III extra:
Rendevous der Segelschiffe-Mit alten Schiffen auf großer Fahrt, Bericht, NDR, 21.45
Invasion der Raumschiffe
Spielfilm, Kanada 1977, NDR, 22.30

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Heinz Koster(Oldies)
Blockhütte
Joni Mitchell
CCH 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Leo Ferre (Chansons)
Fabrik 21.00
Blue Minor Swingtett, Gloria Vane
Knust 20.30

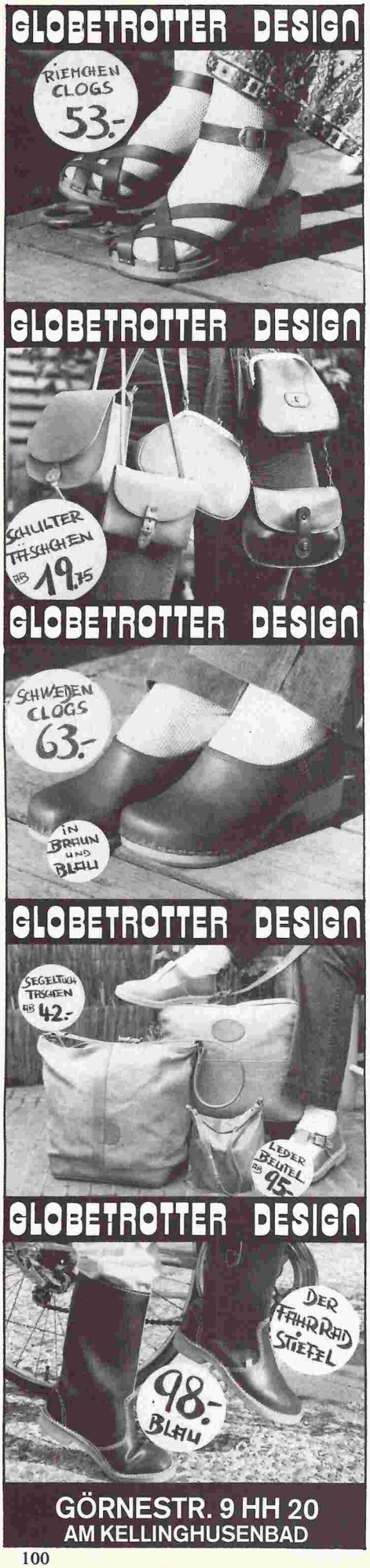
Ein schlitzohriger Polizist und ein ausgebuffter Ganove.
Zusammen jagen sie den brutalsten Gangster.

NUR 48 STUNDEN



Paramount Pictures zeigt · Eine Lawrence Gordon Produktion · Ein Walter Hill Film · NICK NOLTE
EDDIE MURPHY · NUR 48 STUNDEN (48 HRS.) · ANNETTE O'TOOLE · Musik: James Horner
Executive Produzent: D. Constantine Conte · Drehbuch: Roger Spottiswoode und Walter Hill & Larry Gross und Steven E. deSouza · Produktion: Lawrence Gordon und Joel Silver · Regie: Walter Hill
Eine Paramount Produktion DOLBY STEREO · Im Verleih der UIP

AB 29. APRIL IM KINO.



Bernie's Autobahn Band (Folk Rock)
Logo 21.00
Nuala
Markthalle 21.00
Konstantin Wecker
Musikhalle 20.00
Reiner Regel's Airmail
Onkel Pö 21.00
Harlem Blues- und Jazzband
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Freie Bühne
Podium 20.00
Rommy Baker Big Band (Swing)
Remter 21.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Alas Poor Fred
British Councik 19.30
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Zweihundert Meilen Hoffnung
S Kurucz liest seine Novellen u.a. Texte, 20.00 Lit
Bio-Ernährungskurs
18.00 Reinfeldstr. 4
Lenins „linker Radikalismus"
Diskussion, Schule Kaiser-Friedrich-Ufer 6, 20.00
Do-Ju-Shiatsu
19.00 Ost-West-Zentrum
Die deutsche Arbeiterbewegung und der Aufstieg Hitlers
Die Stalinisierung der KPD 20.00 Die neue Gesellschaft

4. Mi

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Das China Syndrom
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Das Haus im Park
Abaton 19.00
TV-Piraten
Abaton 17/23.00
Das fliegende Auge
Alabama 18.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Alabama 20.30
Inspektor Clouseau - Der beste Mann bei Interpol
Arsenal 16/20.30
Fame
Arsenal 18/22.15
Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16/20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 18.30/22.30
Diva
Broadway 22.15
Danton
Broadway
Rust never Sleeps
Holi 22.45
Die Außenseiterbande
Holi 22.30
Danton
Holi
Der Schnüffler
Kurbel 15.00
Watership Down/Die Hunde sind los
Kurbel 17.00
Der Schläfer
Kurbel 20.00
Die Heartbreakers
Magazin 14.15
Das Tagebuch der Anne Frank
Magazin 16.15
Rambo
Magazin 18.30
Caligula
Magazin 20.30
Honduras-Connection
Metropolis 17.00
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 19.00
Das Gebet
Metropolis 21.00
Den letzten beißen die Hunde
Thalia 16.00
Fame
Thalia 18.15/20.45
12 Uhr Nachts
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Das Leben des Brian
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Luthertag auf der Wartburg
Übertragung aus der DDR, ARD 17.30
Dingo
Von Karl-Heinz Willschrei, ARD, 20.15
In solcher Gegend erscheint Gott
Bericht, ARD, 22.00
Der Sportspiegel
Sport im Trickfilm, ZDF, 19.30
ZDF Magazin
ZDF, 20.15
Der Denver-Clan
ZDF, 21.25
Jetzt ist die ganze Erde bedroht
Die Katholische Kriche und Atomrüstung, ZDF, 22.10
Extra drei
Wochenschau, NDR, 20.15
Politik am Mittwoch
NDR, 21.00
Drei Frauen
Spielfilm, USA 1976, NDR 22.05

Musik

Vitamin X (Reggae)
Auenland 21.00
Bootlegs
Bierdorf 21.00
Heiner Lünkemann (C & W)
Blockhütte
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Liederjan
Fabrik 21.00
Hank Lorraine (C & W)
Im Eimer 21.00
Peter Holler & Hamburg City Rock Band
Knust 20.30
Jam Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Shakatak
Musikhalle 20.00
Gottfried Schlögel (Lieder)
Onkel Pö 21.00
Sadhana Rao Trio (Jazz)
Podium 21.00
Rommy Baker Big Band (Swing)
Remter 21.00
Midnight Cruiser (Rock)
Top Ten 21.00 + 23.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Aufruhr im Damenstift
Haus im Park 16/20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Saat der Freiheit:El Salvador
Bohnen und Gewehre: Guatemala
Filmwoche: Staatlicher Mord. Mit Einführungsreferat, 20.00 CVJM an der Alster 40
Der Aufstand im Warschauer Ghetto. Eine Veranstaltung der Erinnerung und Mahnung.
Film, Berichte, Lieder, Texte 19.00 Markthalle
Bericht über ein sozialistisches Entwicklungsland
Demokratische Volksrepublik Korea. Diavortrag + Diskussion, 20.00 Werkstatt 3
Lebenstraumkette
Lesung mit R. Neumann 20.00 Werkstatt 3
Naturkost-Kochkurs
18.00 Ost-West-Zentrum
Autogenes Training, Joga
18.00 Unitarische Akademie
Malkurs
18.00 Alsterforum

5. Do

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Das China Syndrom
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Das Haus im Park
Abaton 19.00
TV-Piraten
Abaton 17/23.00
Hair
Alabama 18/20.30
Inspektor Clouseau - Der beste Mann bei Interpol
Arsenal 16/20.30
Fame
Arsenal 18/22.15
Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16.30/20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 18.30/22.30
Diva
Broadway 22.15
Danton
Broadway
Rust never Sleeps
Holi 22.45
Die Außenseiterbande
Holi 22.30
Danton
Holi
Der Schnüffler
Kurbel 15.00
Watership Down/Die Hunde sind los
Kurbel 17.00
Der Schläfer
Kurbel 20.30
Die Heartbreakers
Magazin 15.00
Driver/Cannonball
Magazin 17.00
Dr. Seltsam
Magazin 20.30
Honduras-Connection
Metropolis 17.00
Das Gebet
Metropolis 19.00
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 21.00
Den letzten beißen die Hunde
Thalia 16.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Thalia 18.15/20.45
12 Uhr Nachts
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Das Leben des Brian
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Es ist angerichtet (7)
Komische Geschichten mit Eddi Arent, ARD, 22.00
Johannes Brahms
Violinkonzert-D-Dur op. 77, Dirigent: Leonhard Bernstein, ARD, 23.00
5 nach 10
Diskussion, ZDF 22.05
News of the Week
NDR, 1945
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Spielfilm, Engl./It. 1973, NDR, 20.15
Kultur aktuell
Johannes Brahms, NDR, 22.00
Beat Club
Franz K. - Dienstälteste Deutschrockband, NDR 22.45

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Hank Lorraine (Western Night)
Blockhütte
Marcel + Matthias (Blues, Balladen)
Champinski's, Faberstr. 22.00
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Queen Ida & The Bon Temps Zydeco Band
Fabrik 21.00
Pandora (Hard Rock)
Hittfelder Bahnhof 20.00
Combo (Ska, Reggae)
JZ Reinbek 20.00
Bünz Band feat. Alex Conti
Knust 20.30
Jam Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Ton, Steine, Scherben + Schroeder Roadshow
Markthalle 19.30
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Gottfried Schlögel (Lieder)
Onkel Pö 21.00
American Folk Night
Remter 21.00
Roadstuff (Power Pop Rock)
Stairway 21.30 + 23.00
Manfred M. Junius improvisiert auf der Surbahar
Musikbücherei/Brahmssaal, Gertrudenkirchhof 9, HH 1 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00/ 16.30
Der Barbier von Sevilla
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Verreken di nich
Th. an der Marschnerstraße. 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/ Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Th. Monsun 20.30
Ich glaub sie holen uns ab
Stradiwadi 21.00

Deutschlands führende Musikzeitschrift.

Jetzt überall im Handel.

Sonstiges

Reise nach Nebag •
Film mit Einführungsreferat über Guatemala 20.00 Werkstatt 3
Zauberschau
von Horsini 20.00 Podium
Charly hat Geburtstag
zum 165. Todestag von Karl Marx, 17.00 Club Hinschenfelderstr. 22
Schachabend für jedermann
19.00 Himmelstr., Liberaler Laden
ZDL-Beratung
19.00-21.00 DFG-IDK
Ist der Mikroprozessor nur ein Job-Killer?
20.00 Die neue Gesellschaft

6. Fr

Film

The Taste of Water
Abaton 16/20.30
Am Rande des Abgrunds
Abaton 18.00
Feuer und Flamme
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 19.00
Einsam sind die Tapferen
Abaton 17/22.00
Der Schnüffler
Alabama 16/18.00
Victor/Victoria
Alabama 20.00
Bike Boy - Couch
Alabama 22.30
Firefox
Arsenal 16.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 19/22.45
Rambo
Arsenal 14.45/22.45
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 15/19.00
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 17/21.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 23.00
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Sein oder Nichtsein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Soldiergirls
Goldbekhaus 20.00
Danton
Holi
King Kong und die weiße Frau
Holi 22.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Holi 22.45
Firefox
Kurbel 14.15
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 16.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 18.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 20.30
E.T.
Magazin 14.15/18.15
Gib Gas ich will Spaß
Magazin 16.30
Der beste Mann bei Interpol/ Der irre Flic mit dem heißen Blick
Magazin 20.30
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 17.00
Das Gebet
Metropolis 19.00
Busch singt 1+2
Metropolis 21.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 23.00
Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
Convoy
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Victor/Victoria
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Mein Vater, der Schauspieler
Spielfilm, BRD 1956, ARD, 20.15
Plusminus
Witschaftsmagazin, ARD 21.50

„Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin" – Stradiwadi 6. + 7.5.

Tatort
Beweisaufnahme, ARD, 23.00
Ein Fall für zwei
Der Zeuge, ZDF, 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF, 22.20
Angst ist der Schlüssel
Spielfilm, Engl. 1972, ZDF, 23.35
Sehen statt Hören
Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte, NDR, 19.00
Jeppe in't Paradies
Plattdeutsche Komödie aus dem Stadttheater Wilhelmshafen, NDR, 21.50

Musik

The Athenians (Folk)
Alexis Zorbas, Jarrestr. 27, HH 76
Prickel Pitz
Bar Centrale 22.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Root 66 (C & W)
Blockhütte
Jerry Keller (Oldies)
Café Stern 22.00
Patti Bown (Piano, Gesang)
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Wolfgang Timpe, Rainer Baumann, Manfred Kruske (Gitarren)
Frank & Frei 21.00
Escape (Rock)
HdJ Finkenwerder, Norderschulweg, 20.00
Hank Lorraine (C & W)
Himmelsbar 21.00
Somilso (Rock, Blues)
Im Eimer 21.00
Fire Department
Knust 20.30
Preddy Show Company (Travestie, Parodie)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Ton, Steine, Scherben + Schroeder Roadshow
Markthalle 21.00
Intimujus, Ukamau (Folk)
Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, 19.30
Prove the Groove (Funk, Groove)
Onkel Pö 21.00
Anne Schöning (Lieder)
Podium 21.00
High Life Skiffle Group
Remter 21.00
Hired Help Band
Top Ten 24.00 + 2.00
Sabine + Ernst Schröder (Lieder von Kästner, Brecht, Tucholsky u. a.)
Truckstop 21.00
Liederabend mit Jeanette Scovolti, Sopran. Werke von Schumann, Brahms u. a.
Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus, HH 55, Elbchaussee 499, 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Romano & Mario Colombaioni
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Tödliches Narrenspiel
Haus im Park 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
„Ein Hauch von Schmerz":
Kabarett m. Dominique Gnadenwitz
Rote Mühle 20.30
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Verreken di nich
Th. an der Marschnerstraße 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Ruhet in Frieden
Werkstatt 3, 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Th. Monsun 20.30
Stell Dir vor, es ist Frieden - und keiner marschiert hin
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Revolution oder Tod: El Salvador
Film mit Einführungsreferat 20.00 HWP Raum S 29
Do-Ju Selbstmassage
16.00 Ost-West-Zentrum
Café Genial
Aktionen und Performances 21.00 Alsterforum
Galeriefest
Gemeinschaftsausstellung „Künstler der Galerie" Galerie Künstück Falkenried 95 19.00

7. Sa

Film

The Taste of Water
Abaton 16/20.30
Am Rande des Abgrunds
Abaton 18.00
Feuer und Flamme
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 19.00
Einsam sind die Tapferen
Abaton 17/23.00
Rückkehr der Familie Arzik
Abaton 11.00
Robin Hood
Alabama 14/16.00
Der Schnüffler
Alabama 18.00
Victor/Victoria
Alabama 20.00
Bike Boy / Couch
Alabama 22.30
Firefox
Arsenal 16.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 19/22.45
Rambo
Arsenal 14.45/21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 15/19.00
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 17/21.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 23.00
Buddy Buddy
Broadway
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Holi 22.45
King Kong und die weiße Frau
Holi 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 12.30/20.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 16.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 18.30
Freitag der 13./Amityville Horror
Magazin 11.00
E.T.
Magazin 14.45/18.45
Gib Gas ich will Spaß
Magazin 17.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 21.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Das Gebet
Metropolis 17.00
Honduras-Connection
Metropolis 19.00
Busch singt 3 + 4
Metropolis 21.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 23.00
Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
Convoy
Mundsburg 13.45/16/18.30/21/23.00
Herkules + Die Königin der Amazonen
Mundsburg 12.00
Bruce Lee - Unbesiegt bis in den Tod
Mundsburg 12.00
Das As der Asse
Vorführung 6 18.00
Victor/Victoria
Vorführung 6 20.30
Zum Tod von Ulrike Meinhof
Frauencafe Achat 15.00

TV-Tip

Nonstop Sonsens
Mit Dieter Hallervorden, ARD, 15.30
Endstation Hölle
Spielfilm, USA 1972, ARD, 22.20
Länderspiegel
ZDF, 17.10
Feuerfalle
Spielfilm, USA 1976, ZDF, 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF, 21.55
Starsky & Hutch
Wir bitten zum Tanz, ZDF, 23.10
Disneyland und amerikanisches Fernsehen
Ein Bericht aus dem Jahre 1956, NDR, 19.15
Der Schnüffler
Der Fall mit dem großen Unbekannten, NDR, 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Stephan Sulke im Spiegelzelt Hamburg
NDR, 21.30

Musik

Prikkel Pitz
Bar Centrale 22.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 21.00
Dog Duo
Blockhütte
Tom (Folk)
Café Stern 22.00
Patti Bown (Piano, Gesang)
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon
Fabrik 21.00
Vainvanu (Dt. Rock)
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 20.00
Druckknöpfe (Polit-Rock)
FZ Nöldekestraße 20.00
Großer Jazzband Ball m. Meyer's Dampf-Kapelle of Paradise u. a.
Himmelsbar 18.00
Katharsis (Lieder)
KEKS 20.00
Timmendorfer Skiffle Group
Knust 20.30
Preddy Show Company (Kabarett,Parodie)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Frisco (Rock)
Onkel Pö 21.00
Anne Schöning (Lieder)
Podium 21.00
Abbi Hübner's LDW
Remter 21.00
Steam Skiffle Gang
Rote Mühle 20.30
a. i.- Rockkonzert: Cheers, Proxima Vox, Namenlos, Käpt'n Back to..., 5 Säuren
Schulzentrum Glinde 16.00
Weather Report
Stadtpark 15.00
Sabine + Ernst Schröder (Lieder von Kästner, Brecht, Tucholsky u. a.)
Truckstop 21.00
Fiesta Latina m. Tucan Combo
Uni-Mensa 20.30
Brahms-Wochen '83: „Geburtsnacht Johannes Brahms"
Hamburger Chöre und Organisten feiern den 150. Geburtstag von J. Brahms
St. Michaelis Kirche 20.00
„Johannes-Brahms-Konzert am Abend seines 150. Geburtstages", Hamburger Symphoniker
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Dominique Goris, Klavier, eigene Kompositionen
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Orgelwerke von J. Brahms
Werner Kühn, Orgel
Kirche Nienstedten, HH 52, Elbchaussee 410, 18.00

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht/vermittelt
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/2728 89
☎ 279 27 42

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Romano & Mario Colombaioni
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 16.00/20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Matthäus-Passion
Hamb. Staatsoper 18.30
Momo
Klecks Th. 18.00
Tödliches Narrenspiel
Haus im Park 20.00
Anna
Markthalle 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Verreken di nich
Th. an der Marschnerstraße 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Ruht in Frieden
Werkstatt 3, 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Th. Monsun 20.30
Stell Dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Grüße an Conim
Film aus der Türkei mit Einführungsreferat 20.00 Goldbekhaus
Wie Wohnen
Rundumlesung - und Gespräch mit WG's und Mieterinitiativen, 20.00 Literaturpost
Internationale Tennismeisterschaften v. Deutschland Hessen
täglich bis 15.5., Rothenbaum 13.00
Tagung der roten Elephanten
Rückzug aus der Wirklichkeit? Kinder- und Jugendliteratur heute. 9.00 Kinderhaus, Heinrichstr. 14.a
Schwangeren Schwimmen
9-12.00 Bad Budapester Str.

8. So

Film

The Taste of Water
Abaton 16/20.30
Feuer und Flamme
Abaton 18.00
Am Rande des Abgrunds
Abaton 11/22.45
Tscherwonez
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 19.00
Eine ganz krumme Tour
Abaton 17/23.00
Lichtjahre entfernt
Abaton 11.00
Robin Hood
Alabama 14/16.00
Der Schnüffler
Alabama 18.00
Victor/Victoria
Alabama 20.30
Firefox
Arsenal 16.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 19.00
Rambo
Arsenal 14.45/21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 15.00
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 17/21.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 19.00
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Sein oder nicht sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Holi 22.45
King Kong und die weiße Frau
Holi 22.30
Danton
Holi 11.00
Für ein paar Dollar mehr/ Für eine Handvoll Dollar
Kurbel 12.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 16.30
Firefox
Kurbel 18.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 20.30
Little Big Man
Magazin 20.30
Freitag der 13./Amityville Horror
Magazin 11.00
E.T.
Magazin 14.45
Gib Gas ich will Spaß
Magazin 17.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 18.45
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Busch singt 1+2
Metropolis 17.00
Busch singt 3+4
Metropolis 19.00
Busch singt 5+6
Metropolis 21.00
Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
Convoy
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Herkules+Die Königin der Amazonen
Mundsburg 12.00
Bruce Lee - Unbesiegt bis in den Tod
Mundsburg 12.00
Das As der Asse
Vorführung 6 18.00
Victor/Victoria
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD, 19.20
Die Herberge zur 6. Glückseligkeit
Spielfilm, USA 1958, ARD, 21.10
Bonner Perspektiven
ZDF, 19.10
Querschnitte
Genforschung, ZDF, 19.30
Jenseits von Eden (4)
ZDF, 20.15
Schatten der Erinnerung
Spielfilm, Frankr. 1977, ZDF, 22.15
Musik im III.
Michael Tippett, Porträt eines Komponisten, NDR, 17.00

Musik

Orio Moon
Auenland 21.00
Frühsch.: John Law and The Tremors
Bierdorf 11.00
Country & Western Night
Blockhütte
Rush, Nazareth
CCH 20.00
Ulli Bartels (Jazz-Violine)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Thorsten Zwingenberger Swingburgers
Fabrik 11.30
New Orleans Quarter
Gänsemarktpassage 16.00
Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Himmelsbar 11.00
Allan + Martin
Knust 20.30
Preddy Show Company (Travestie, Parodie)
Logo 21.00

Klassiker zu Abholpreisen!

original Wassily Chair von Marcel Breuer
DM 990,– Aus unserer Ausstellung zu Sonderpreisen, solange Vorrat reicht.
u.a. Lounge Chair und Alu Chair aus der Herman Miller Collection, Vitramat Bürodrehstühle, Brno Sessel und Sapper Chair von Knoll International, Plia Stühle von Castelli, Bugholzstühle von Thonet, Konferenz- und Schreibtische
BOS MAGAZIN Büro Objekt-Systeme Elbchaussee 5, 2000 Hamburg 50 Telefon: (040) 391237

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

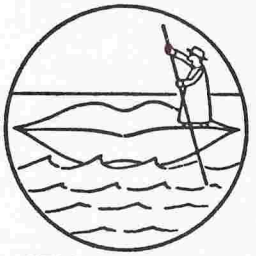
specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

FAHRRÄDER
439 72 72
Holländische Segeltuchtaschen
AGU-Regenanzüge
(beides 100% wasserdicht)
Original-Postständer, Original Postgepäckträger f. vorn u. hinten
Trommelbremsnaben f.vorn u. hinten
Bastkorbe
FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.
439 72 72

Third World
MITTWOCH, DONNERSTAG + SONNTAG 22 – 4 UHR
FREITAG + SAMSTAG 22 – 7 UHR
Happy hours im Third World. Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr: Alle Getränke zum halben Preis
Reggae – Funk
Soul-Disco
GWEN BRISCO SHOW aus den USA am 25.5. ab 22.00 Uhr
Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)
2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

indigo
Wolle · Seide · Pflanzenfarbstoffe
Perlen · Pailletten
Kurse
Tel. 491 8623
Joh. Harborth · Eichenstr. 27 · 2 Hamburg 19

PARLARE AM STRAND
Ferienkurse in Kalabrien



ITALIENISCH
SEGELN PANTOMIME TAUCHEN
ab Mai bis Oktober,
Preis: 660,– DM für 3 Wochen-Kurs,
Halbpension auf unserem selbstverwalteten Campingplatz. Einblick in die italienische Realität in Seminaren, Kino, Musik etc.
Organisiert vom italienischen Kommunikationszentrum
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

Romy Haag
Macadam 21.00
Frühsch.: Jazzland Express
Rote Mühle 11.30
Ukamau Amerinda (Folk)
Remter 21.00
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00
Frühschoppen klassisch Blechbläser-Ensemble der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg, Werke von Iveson, Gustav Meyer, Scott Joplin u. a.
Öffentliche Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1 (U-Bahn Volksdorf), 11.00
Brahms-Wochen '83: Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters, M. Rostropovipch, Violoncello
Musikhalle, gr. Saal 20.00
„Konzert in Maria Grün" Werke von Monteverdi, Haßler
Schenefelder Landstr. 3, HH 55, 20.00
Klass. Frühschoppen: Werke von Porpora, Bach, Leclair u.a.
Podium 11.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20. - 4.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Romano & Mario Colombaioni
Malersaal 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 19.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Der Erbförster
Thalia Th. 15/20.00
Verreken di nich
Th. an der Marschnerstraße 18.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 19.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Familie Schmidt & 50 Freunde
Operettenhaus 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Freiheit statt Krieg in Mittelamerika
Information, Diskussion, Musik, Film, Fabrik 20.00
Flohmarkt
Hbg. Farmsen
Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Flohmarkt
Wochenmarktplatz Bramfeld

Victor/Victoria
Alabama 20.30
Firefox
Arsenal 16.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 19.00
Rambo
Arsenal 14.45/21.00

Elie Levy, Pantomime — Markthalle, 11.5.

Flohmarkt
am Lerchenfeld, Kitzmühlenteich
Tagung der roten Elephanten
Rückzug aus der Wirklichkeit? Kinder- und Jugendliteratur heute, 9.00 Kinderhaus, Heinrichstr. 14a
Flohdom
Heiligengeistfeld

9. Mo

Film

The Taste of Water
Abaton 16/20.30
Feuer und Flamme
Abaton 18.00
Am Rande des Abgrunds
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 19.00
Eine ganz krumme Tour
Abaton 17/23.00
Robin Hood
Alabama 16.00
Der Schnüffler
Alabama 18.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 19.00
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 17/21.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 19.00
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Holi 22.45
King Kong und die weiße Frau
Holi 22.30
Firefox
Kurbel 14.15/18.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 16.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 20.30
Wer Gewalt sät
Frank & Frei 21.00
E.T.
Magazin 14.45
Gib Gas ich will Spaß
Magazin 17.00
Das Spiel ist aus
Magazin 11/18.45
Wer Gewalt sät
Magazin 20.30
Monolog
Metropolis 17.00
Le Chouans
Metropolis 19.00
Honduras-Connection
Metropolis 21.00
Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
Convoy
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Das As der Asse
Vorführung 6 20.30
Tunten Wahn
Tuc Tuc 21.00

TV-Tip

Abenteuer Bundesrepublik
Große Koalition, BRD, von Rosa von Praunheim, ARD, 23.00
Geheimsender 1212
Eine Episode aus dem Zweiten Weltkrieg, ZDF, 21.20
Sport aktuell
Tennis-World-Team-Cup, ZDF, 22.50
Geschichte ist Gegenwart
Berlin, 30. Januar 1933, Eine Stadt erinnert sich, NDR, 20.15
Man war nicht erwünscht
Deutsche Literatur zwischen 1933 und 1950, NDR, 21.15
Alaska - Amerikas letztes Pionierland
Ein Fotofilm, NDR, 22.00
Pchenz
Eine phantastische Erzählung NDR, 22.30

Musik

Munaju (Rock)
Auenalnd 21.00
Jazzin' Company
Bierdorf 21.00
Freie Bühne
Dennis Swing Club 20.00
„Frieden in Deutschland": Opera buffo der Schneeball-Kooperative
Fabrik 21.00
Jesse Kiplinger Band, Caracau
Knust 20.30
Preddy Show Company (Travestie, Parodie)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Tears for Fears
Markthalle 21.00
Folk Club
Remter 21.00
Martin C. Herberg (Gitarre)
Villon 21.00
Brahms-Wochen '83: Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters, M. Rostropovipch, Violoncello
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Pofium der Jungen, Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Brahms, Hindemith
NDR, Studio 10 19.30

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Romano & Mario Colombaioni
Malersaal 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 10.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00

Sonstiges

Friedensinitiative Horn
19.30 Timotheuskirche, Stengelestr.
Shiatsu-Massage
19.00 Ost-West-Zentrum
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00
Theaterkurs
20.00 Alsterforum
KDV-Beratung
17.-19.00 DFG-IDK

10. Di

Film

The Taste of Water
Abaton 16.00/20.30
Beispiel Elbe — Zerstörung eines Lebensraumes
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15.00/21.00
Schamanen
Abaton 17.00
Der Mieter
Abaton 23.00
Robin Hood
Alabama 16.00
La Boum
Alabama 18.00
Mad Max 2
Alabama 20.30
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Arsenal 18.00
Der Texaner
Arsenal 15.30/21.30
Der Mann aus Marseille
Arsenal 18.15/22.15
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 16.00
Das Leben des Brian
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Die neuen Leiden des jungen W.
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 19.00
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Holi 22.45
Der Mann aus Marmor
Holi 22.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 15.00
Halloween 1 + 2
Kurbel 17.00
Time Bandits
Kurbel 20.30
Wer Gewalt sät
Frank & Frei 21.00
E. T.
Magazin 14.45
Gib Gas ich will Spaß
Magazin 17.00
Der Draufgänger
Magazin 18.30
Was?
Magazin 20.30
Die Ilse ist weg
Metropolis 15.00
Ein Nest im Wind
Metropolis 17.00
Les Chouans
Metropolis 19.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel
Metropolis 21.00
Kiss
Thalia 16.00
Emanuelle
Thalia 18.15/20.45
Fritz der Kater
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das As der Asse
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD, 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD, 21.45
Ludwig van Beethoven
3. Klavierkonzert c-Moll aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages der Bücherverbrennung. ZDF, 22.05
Aspekte extra
Strandgut Europa-Werner Lensburgh, 50 Jahre Leben im Exil, ZDF, 23.00

Renntourenräder
Rahmenselbstbau
Tourenausrüstung
VAUMAX
Maienweg 293 Tel. 59 21 14
Shimano Gipiemme Brooks
Sturmey-Archer, Eclipse u.v.a.

BUNDESVERBAND
DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Hamburg – Bremen – Berlin
Vermittel ständig Zimmer u. Wohnungen in allen Größen und allen Stadtteilen.
Ohne Makler –
ohne Courtage!!
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

MUSIK Tittmann
Marshall Combo 50 Watt Transistor m. Kanalumschaltung 1080,–
Fender Lead III 850,–
TAMA Swingstar Drum Set mit Becken . 1450,–
Tittmann Sticks Paar . 8,–
YAMAHA Alto Sax 62 mit Etui 1995,–
YAMAHA Tenor Sax 62 mit Etui 2195,–
Preise solange der Vorrat reicht.
Sieh' mal an, was Tittmann kann!
Hütten 87 · 2000 Hamburg 36 · 040/34 41 05

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Panorama
Nachfrage, NDR, 21.45
Colossus
Science-Ficition, USA 1969, NDR, 22.30

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Virgillio Diaz (Sänger)
Dennis Swing Club 20.00
Bauer, Garn & Dyke
Fabrik 21.00
Angel Navarro Latin Explosion
Knust 20.30
Preddy Show Company (Travestie, Parodie)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Wilko Johnson
Markthalle 21.00
Spike (Latin, Funk)
Onkel Pö 21.00
Joana „Mit ungebrochenen Schwingen"
Pirschmühle, Möllner Landstr. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Abraxas
Remter 21.00
Martin C. Herberg (Gitarre)
Villon 21.00
Brahms-Wochen '83: Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters, Uto Ughi, Violine
Hamburgische Staatsoper 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Malersaal 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Frank Tragelein
Klecks Th. 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Zum 50. Jahrestag der Bücherverbrennung: Schriftsteller im Exil
Autoren lesen Texte ihrer zur Emigration gezwungenen Kollegen. 20.00 Lit
Prof. Dr. W. Jens
Geist und Macht – Literatur und Politik in Deutschland zur Erinnerung an den Tag der Bücherverbrennung 20.00 Rathaus Festsaal
Menorandium '83
Alternativen zur Wirtschaftspolitik m. Dr. R. Drosius, HWP v. Melle Park 19.00
Du-Ju-Chiatsu
19.00 Ost-West-Zentrum
Ernst Block 1885-1977
Und die Hoffnung bleibt! 16.00, Die neue Gesellschaft
Die Rolle der Sozialenergie in der psychosomatischen Dynamik
Heidi Mönnich, Psychoanalytikerin, Phil-Turm, v. Melle Park, 19.00

11. Mi

Film

The Taste of Water
Abaton 16.00/20.30
Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes
Abaton 18.00
Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15.00/21.00
Schamanen im blinden Land
Abaton 17.00
Der Mieter
Abaton 23.00
Robin Hood
Alabama 16.00
La Boum
Alabama 18.00
Mad Max 2
Alabama 20.30
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Arsenal 18.00
Der Texaner
Arsenal 15.30/21.30
Der Mann aus Marseille
Arsenal 18.15/22.15
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 16.00
Das Leben des Brian
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Holi 22.45
Der Mann aus Marmor
Holi 22.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 15.00
Halloween 1 + 2
Kurbel 17.00
Jabberwocky/Time Bandits
Kurbel 20.30
E. T.
Magazin 14.15
Der Draufgänger/Le Magnifique
Magazin 16.15
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 20.00
Honduras-Connection
Metropolis 17.00
Monolog
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Kiss
Thalia 16.00
Der Zauberberg
Thalia 18.15/20.45
Fritz der Kater
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Am Rande des Abgrunds
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

ARD-Sport extra
Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger, ARD, 20.10
Bilder aus der Wissenschaft
ARD, 22.00
Geheimnis hinter der Tür
Spielfilm, USA 1948, ARD, 23.00
Bilanz
Wirtschaftsmagazin, ZDF, 20.15
Der Denver-Clan
ZDF, 21.25
Rekonstruktionen
Das Papst-Attentat, die Tat, derTäter, die Hintergründe. ZDF, 22.10
Die letzten Tage des Matin Kassner
Kamerafilm, ZDF, 23.10
Extra drei
NDR, 20.10
Zwischen Spaltung und Umarmung
Stationen der Arbeiterbewegung, NDR, 21.00
Das Gespenst der Freiheit
Spielfilm, Frankreich 1974, NDR, 22.05

Musik

International Reggae
Auenland 21.00
Medinger Festwoche: Bourbon Skiffle Company
Bad Bevensen 18.00
Golden Road-Band
Bierdorf 21.00
Heiner Lünkemann (C & W)
Blockhütte
Virgillio Diaz (Sänger)
Dennis Swing Club 20.00
Dire Straits
Ernst-Merck-Halle 20.00
Insisters, Östro 430 (Frauenbands)
Fabrik 21.00
Dave Panitsch (Oldies)
Himmelsbar 21.00
Tony Sheridan + Tom Shaka
Knust 20.30
Preddy Show Company (Travestie, Parodie)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Sigrid Meyer Trio
Onkel Pö 21.00
Ulli Bartel Quartett (Modern Jazz)
Podium 21.00
Maul-Wurf (Alltagslieder)
Remter 21.00
Captain Cooks Jazzband
Rote Mühle 20.30
Blue Graffiti (R&B, Jazz)
Stradiwari, Rentzelstr. 17, HH 13, 21.00
Bonds '81
Top Ten 24.00 + 2.00
Alan und Martin (Rock, Balladen)
Truckstop 21.00
Brahms-Wochen '83: Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Polterabend findet erst übermorgen statt
Malersaal 20.00
Heute vor 50 Jahren – Zerschlagung des WHK
Malersaal 20.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Frank Tragelein
Klecks Th. 10/19.00
Elie Levy – Pantomime
Markthalle
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Bibliotheken sind eine gefährliche Brutstätte des Geistes
50 Jahre danach: Bücherverbrennung – nur ein historisches Thema? Grindelhof 30 10.00
Prof. Dr. W. Jens + Prof. W. Jochmann über:
Das Verhätnis von Geist und Macht – damals + heute Patriotische Gesellsch., Trostbrücke 4-6 20.00
Ich bin ein Maya-Quiche
Diavortrag + Diskussion mit dem Guatemala-Komitee Werkstatt 3 20.00
Naturkost Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Autogenes Training Yoga
Unitarische Akademie 18.00
Malkurs
Alsterforum 18.00
KDV-Beratung
DFG-IDK 19.00

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Sommerferien - Jetzt buchen sichert Plätze
Nicaragua / Cuba 5.7.-25.7. / 26.7.-15.8. ..... **DM 3250,-**
Grenada / Cuba 28.6.-18.7. / 26.7.-15.8. ..... **DM 3250,-**
16tägige **China-Rundreise** incl. Flug ..... ab **DM 4597,-**
Moskau - Leningrad 8 Tage / 7 Übernachtungen ..... **DM 740,-**

Per Bus die DDR erkunden (ab Hamburg, Hannover, Kiel)
Weimar - Dresden - Berlin 11.6.-17.6. ..... **DM 312,-**
Potsdam - Dresden - Leipzig 10.7.-16.7. ..... **DM 322,-**
Dresden - Potsdam 14.6.-20.6. ..... **DM 341,-**
Leipzig - Dresden 11.7.-17.7. ..... **DM 341,-**

Klassen-, Jugend- und Studienreisen für Gruppen
Wir organisieren auch gerne und zu äußerst günstigen Preisen **Gruppenreisen** ab 10 Personen für Sie.
Auf Anfrage erhalten Sie von uns ein »maßgeschneidertes« Angebot von der preiswertesten Anreisemöglichkeit, über die beste Unterbringung für Ihre Gruppe, bis zu den verschiedenen Programmöglichkeiten.
Einige Beispiele (jeweils ohne Anreise - mit interessanten Programmen, die besonderen Wert auf Jugendbegegnung legen):
6 Tage **Prag** mit HP ab ..... 160,- 7 Tage **DDR-Ru.-reise,** VP ab 190,-
7 Tage **Paris** ÜF ..... 223,- 8 Tage **London** ÜF 195,-
Bitte fordern Sie unseren Gruppenprospekt an.

Flüge - Weltweit und preiswert

Athen	ab DM 428,-	New York	ab DM 879,-
Kreta	ab DM 497,-	Los Angeles	DM 1372,-
Larnaca	DM 580,-	Caracas	DM 1570,-
Tunis	DM 450,-	Quito	DM 1742,-
Australien	DM 2600,-	Lima	DM 1798,-
Bangkok	DM 1350,-	Bogota	DM 1656,-
Karachi	DM 1170,-	Recife	DM 1570,-
Lagos	DM 1127,-	Rio de Janeiro	DM 2250,-
Nairobi	DM 1378,-	Buenos Aires	DM 2520,-

Verkaufsbüro Hamburg, Rentzelstraße 16, Tel. (040) 44 23 63-9

12. Do

Film

The Taste of Water
Abaton 16.00/20.30
Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Tscherwonez
Abaton 15.00/21.00
Schamanen im blinden Land
Abaton 17.00
Der Mieter
Abaton 23.00
Mad Max 2
Alabama 18.00/20.30
Robin Hood
Alabama 14.00/16.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Arsenal 18.00
Der Texaner
Arsenal 15.30/21.30
Der Mann aus Marseille
Arsenal 18.15/22.15
Zwei wie Pech und Schwefel
Arsenal 16.00
Das Leben des Brian
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Buddy Buddy
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Holi 22.45
Der Mann aus Marmor
Holi 22.30
Gib Gas ich will Spaß
Kurbel 15.00
Halloween 1 + 2
Kurbel 17.00
Jabberwocky
Kurbel 20.30
E. T.
Magazin 10.30
Eis am Stiel I + II
Magazin 13.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 16.30
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Du lebst nur einmal O. F.
Metropolis 17.00
Secret Beyond the Door
Metropolis 19.00
Ein Nest im Wind
Metropolis 21.00
Kiss
Thalia 16.00
Der gekaufte Tod
Thalia 18.15/20.45
Fritz der Kater
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Am Rande des Abgrunds
Vorführung 6 20.30
Sacco und Vanzetti
Jugendzentrum Reinbek 20.00

TV-Tip

Tänzer am Broadway
Musicalfilm mit Fred Astaire aus den USA von 1949, ARD, 11.45
ARD-Sport extra
Internationale Tennis-Meisterschaften von Deutschland. Übertragung von der Tennisanlage in Hamburg-Rotherbaum, ARD, 15.00
Matoo regiert
Fernsehfilm von Helmut Pigge, ARD, 23.00
Der Millionär
Spielfilm, Dtl. 1945, ZDF, 10.05
Elias-Oratorium
von Felix Mendelssohn-Bartholdy, ZDF, 11.25
Funny Girl
Musical vom Broadway, ZDF, 15.25
Kennzeichen D
ZDF, 21.05
Leitmotiv
Fernsehspiel, ZDF, 21.50
News of the Week
NDR, 1945
Die Taxifahrerin
Spielfilm, Frankreich 1980, NDR, 20.15
Bücherjournal
Horst Janssen: Ageber Icks NDR, 22.00
Jazz Fest Berlin 1982
Terry Gibbs/Buddy de Franco Quintet, NDR, 22.45

Musik

Golden Road-Band
Bierdorf 21.00
Hank Lorraine (Western Night)
Blockhütte
Gitarren-Session
Dennis Swing Club 20.00
Franny & the Fireballs (Rock'n Roll)
Fabrik 21.00
Vatertagstreff m. Rolf Hansen (Orgel)
Himmelsbar 10.30
Turn around, Tangram (Jazz Rock)
Knust 20.30
Julian Dawson + Band (Rock)
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Charly Schreckschuß Band
Onkel Pö 21.00
David Johnson & Rainer Baumann (Blues)
Remter 21.00
C.K. Kontakt (Funk)
Stairway 21.30 + 23.00
Brahms Wochen '83: Kammerkonzert mit dem Brandis-Quartett
Haus der Patriotischen Gesellschaft 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 18.00
Nacht und Tag
Haus im Park 20.00
Elie Levy – Pantomime
Markthalle
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Stell Dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Th. Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende Menschen
Lesung mit Lutz Görner, Gewerkschaftshaus Besenbinderhof 19.00
Blitze im Eierbecher
P. Sempels Multi-Media-Show, Volksküche Hafenstr. 21.00
Schachabend für jedermann
Liberaler Laden, Himmelstr. 19.00
ZDL-Beratung
DFG-IDK 19.00-21.00

13. Fr

Film

Diva
Abaton 20.00
Tess
Abaton 16.00
Victor/Victoria
Abaton 22.45
Born in Flames
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15.00/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17.00/23.00
Rambo
Alabama 16/18/20.30
Bike Boy/Couch
Alabama 22.30
Eis am Stiel III/Her mit den kleinen Engländerinnen
Arsenal 15.00
The Wall
Arsenal 19.00/22.45
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Arsenal 15.15/19.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Arsenal 17/21/22.45
Danton
Broadway
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Im tödlichen Kreis
Holi 22.30
Asteron
Kurbel 14.45
La Boum
Kurbel 16.30
Das As der Asse
Kurbel 18.30
Emanuela/The Best of the New York Erotic Film Festival
Kurbel 20.30
Der Schnüffler
Magazin 14.30
Das fliegende Auge
Magazin 16.15
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Magazin 18.15
Emanuela/Wet Dreams
Magazin 20.30
Die Offenbarung
Metropolis 17.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 19.00
Das Filmhaus Hamburg stellt Filme vor
Metropolis 22.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Thalia 16.00
Heller Wahn
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Das fliegende Auge
Vorführung 6 20.30
So that you can live
Die Thede 20.00

TV-Tip

Mädchen in Uniform
Spielfilm, BRD 1958, ARD, 20.15
Plädoyer für ein Ghetto
Minderheiten bei uns und anderswo, ARD, 21.45
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD, 23.45
Auslandsjournal
ZDF, 19.30
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF, 22.20
Der große Minnesota Überfall
ZDF, 23.15
Sehen statt hören
Wochenmagazin für Hörgeschädigte, NDR, 19.00
Taschengeld-Kino (3)
Dokumentation über das Schülerfilmfestival 1982 in Hannover, NDR, 21.00
III nach neun
Diskussion, NDR, 21.45

Musik

The Athenians (Folk)
Alexis Zorbas, Jarrestr. 27, HH 76
Julian Dawson (Rock)
Auenland 21.00
Medinger Festwoche: UKW + Donna Isetta
Bad Bevensen 19.00
Die Touristen
Bar Centrale 22.00
Gibsy-Show-Band
Bierdorf 21.00
Susi + Michael Jäger (Blues)
Blockhütte
Willy Darm (Folk)
Café Stern 22.00
Blues Session
Dennis Swing Club 20.00
Marius Müller-Westernhagen
Ernst-Merck-Halle 20.00
B. Sharp (R&B)
Fabrik 21.00
Pedies Band (Swing, Ragtime)
Frank & Frei 21.00
Mittwochs morgen (dt. Lieder)
Im Eimer 21.00
Mojo Trebron (Blues)
JZ Hohenvestedt
Chillam Ballan (Funk)
Knust 20.30
Delay (Rock-Funk)
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
City Nord (Rock)
Mandala 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Ratz Fatz
Norderstedt, Teestube 20.00
Jan Piet den Tex & Private Life
Onkel Pö 21.00
Hannelore Wüst (Chansons + Texte v. Brecht, Tucholsky u. a.)
Podium 21.00
El tremendo Cumban (Salsa)
Remter 21.00
Beate Rademacher (Lieder, Chansons)
Rote Mühle 20.30
Aprill Frisch-Rewüh
Stradiwadi, Rentzelstr. 17, HH 13, 21.00
Eddie Watts (Reggae)
Werkstatt 3 21.00
Brahms-Wochen '83: Kammerkonzert des Beaux Arts Trio, New York. Werke von Brahms, Haydn, Schumann
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Klaus Fricke, Karsten Bading, klass. Gitarren-Duo
Podium 21.00

Theater

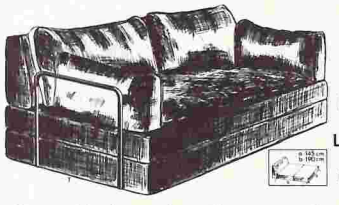
Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Malersaal 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamb. Staatsoper 19.30
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Ruhet in Frieden
Truckstop 21.00
Bock-Musik-Revue
Stradiwadi 21.00
Elie Levy – Pantomime
Markthalle
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Ida Ehre und Peter Striebeck lesen anläßlich des Tages der Bücherverbrennung
TIK 20.00

Sweet Virginia

Eis-Café in Eimsbüttel
Täglich 10–24 Uhr
FRÜHSTÜCK · KUCHEN · EIS – SPEZIALITÄTEN
Bismarckstraße 10 · Telefon 40 61 95

Young Life
Inh. Michael Rebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Judith" Klappsofa

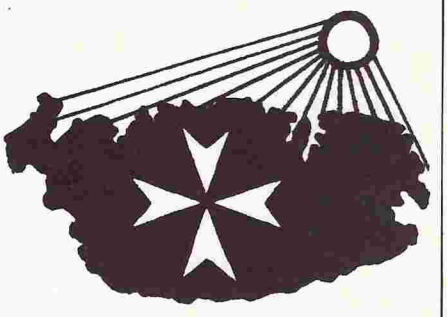


Maße L.T.H. beliebig wählbar!
DM 980,– bei
L: 145 cm
T: 95 cm
H: 75 cm

- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

DIE INSEL MALTA



Englisch in der Sonne

200 Jahre lang ist Malta eine Britische Kronkolonie gewesen.

Agius Malta Sprach- und Bildungsreisen, Rothenbaumchaussee 20, 2 Hamburg 13, Tel. 040/410 64 67

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
☎ 279 27 42
sucht/vermittelt
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

Das Lächeln am Fuße der Leiter/ Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Stell Dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Th. Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
K-Y
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Lesung von Manifesten und Protesten von I. Ehre und P. Striebeck
Gegen die Bücherverbrennung und Kulturkritik im Dritten Reich, TiK 20.00
Do-In Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00

14. Sa

Film

Diva
Abaton 20.00
Tess
Abaton 16.00
Victor/Victoria
Abaton 22.45
Born in Flames
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15.00/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17.00/23.00
Der Mann aus San Fernando 1 + 2
Alabama 14.00
Rambo
Alabama 18.00/20.30
Bike Boy/Couch
Alabama 22.30
Eis am Stiel III/Her mit den kleinen Engländerinnen
Arsenal 15.00
The Wall
Arsenal 19.00/22.35
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Arsenal 15.15/19.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Arsenal 17/21/22.45
Danton
Broadway
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Im tödlichen Kreis
Holi 22.30
Asteron/Samen des Bösen
Kurbel 13.00
La Boum
Kurbel 16.30
Das As der Asse
Kurbel 18.30
Emanuela/The Best of the New York Erotic Film Festival
Kurbel 20.30
Das Omen 1 + 2
Magazin 10.30
Der Schnüffler
Magazin 14.45
Das fliegende Auge
Magazin 16.45
Wer hat dem Affen den Zukker geklaut
Magazin 18.45
Borsalino
Magazin 21.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Die Zigeuner ziehen in den Himmel
Metropolis 17.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 19.30
Das Filmhaus Hamburg stellt Filme vor
Metropolis 22.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Thalia 16.00
Heller Wahn
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00/23.00
Oskar der Zickzackfahrer
Mundsburg Kino 12.00
Unter der Flagge des Tigers
Mundsburg Kino 12.00
Das fliegende Auge
Vorführung 6 18/20.30
So that you can live
Die Thede 20.00

TV-Tip

Der Panther wird gehetzt
Spielfilm, Frankreich/It. 1959, ARD, 22.15
Länderspiegel
ZDF, 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF, 21.50
Starsky & Hutch
Der Omaha-Tiger
ZDF, 23.05
Bilder aus der neuen Welt (7)
Der Fromme Staat, Sekten und Kirchen der Auswanderer in Amerika, NDR, 19.15
Die Schnüffler
Kriminalfilm, NDR, 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR, 21.00
Musik im III
Missa Sanctae Caecilliae. Von Joseph Haydn, Aufzeichnung aus der Basilika Ottobeuren

Musik

Getto Band (Rock)
Auenland 21.00
Die Touristen
Bar Centrale 22.00
Gibsy-Show-Band
Bierdorf 21.00
Munki (Folk, Blues)
Blockhütte
Natural Blues
Café Stern 22.00
Falke Family
Dennis Swing Club 20.00
Schülerkonzert der Musikschule Anchondo
Eppendorfer Baum 38, Hamburg 20, 20.00
Konzert anläßlich des Bundeskongresses der VVN m. F.-J. Degenhardt u.a.
Fabrik 20.00
Escape (Rock)
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 20.00
Mojo Trebron (Blues)
Gröne Born, Wedel, 21.00
The Tramps (Tanztreff)
Himmelsbar 20.30
Bunker's Band
Goldbekhaus 20.00
Accept (Heavy Metal)
Großwieden, Ziegelei (Richtung Lübeck) 20.00
Delta Banjo
Im Eimer 21.00
Eva und Peter (Lieder)
Keks 20.00
Bonds '81 (Rock)
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
Free Funk Festival: Cmeh, Noodband, Flucht nach vorn
Markthalle 21.00
Subroto Roy Chowdhury (Sitar)
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Hans-Peter Ritz, Scherz, Satire, Musik
Münze 21.00
Jan Piet den Tex & Private Life
Onkel Pö 21.00
Das litherarische Cabaret (Lieder, Chansons)
Podium 21.00
Timmendorfer Skiffle Group
Remter 21.00
Beate Rademacher (Lieder, Chansons)
Rote Mühle 20.30
Jimmy Cliff
Stadtpark 15.00
Pork Pie (Jazz, Pop)
Stradiwadi, Rentzelstr. 17, Hamburg 13, 20.00
Rock für „amnesty international" mit Überschall, Tägliche Morde, Klappstuhl
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Kammerkonzert mit den Brandis-Quartett
Haus der Patriotischen Gesellschaft 20.00

SportHütte
Alles für den Sport

Hochsaison für Trekking, Reisen, Wandern und Freizeit

Trend-Ideen der Fjällräven Wander- und Freizeitkleidung

Räven-Jacke: Kapuze im Reißverschlußkragen. Bewegungsfreiheit an Schultern und Armen. Große Brust- und Seitentaschen. Unter den Seitentaschen befinden sich Wärmetaschen. Regulierbare Handgelenkweite. Kordelzug in Taillenhöhe und Jacken-Unterkante. Farben: Sand, Schilf, hellblau, marine.
Größen: Damen 36 - 44, Herren 44 - 58 ..... **DM 255,—**

Grönland-Hose: Legere unverwüstliche Hose für Freizeit und Alltag mit Bundfalten, aufgesetzter Beintasche, zwei Seitentaschen und einer Gesäßtasche. Eine wirkliche Alternative zu allen anderen Hosen, aber auch für extreme Beanspruchungen. Farben: Sand, Schilf, hellblau, marine.
Größen: Damen 36 - 44, Herren 44 - 58 ..... **DM 169,—**

Seit über 25 Jahren setzt Fjällräven neue Maßstäbe in Sportbekleidung, Leichtzelten, Schlafsäcken, Rucksäcken und Zubehör. Bitte holen Sie sich bei uns den 48seitigen Fjällräven-Katalog.

Informieren Sie sich zwanglos über unser weiteres Programm 'Bergsport, Klettern, Wandern, Camping'!

Ihre Sporthütte

Große Leichtzelt-Ausstellung im Hause!

Gr. Burstah 36 · Tel. 36 75 76

KNEIPE★LIVEMUSIK
★FOLKLORE★KUNST
GALERIE IM MONATL.
WECHSEL★BILLARD
★LECKERE SPEISEN
21 Uhr
Eintritt frei

Sa 14.5. Hans-Peter Ritz
Scherz, Satire, Musik

Fr 20.5. Samsons Puppenbank

Ausstellung:
Aquarelle, Karl Sandner, Österreich

Münze Gegr. 1904 Münzplatz 1 · 2 HH 1 Tel. 230756
KNEIPE MÜNZE
MÜNZPLATZ 1
2000 HH 1
3 Min. von Hbf + ZOB
Geöffnet: Tägl. ab 11°° Sa. ab 20°° / So. geschl.

SCHMUCK
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

DER GROSSE HIRNRISS

Was passiert hier eigentlich? Der Mann mit dem gewissen Garnichts trifft auf den Mann, der etwas über sich herausfinden will.

DAS BUCH: „Na – wie geht's dem Weltuntergang?"
„Danke – geht voran."
Peter Glaser/Niklas Stiller:
Der große Hirnriß
Neue Mitteilungen aus der Wirklichkeit
rororo panther-Band 5112/DM 9,80

DIE CASSETTE: Pyrolator (Der Plan), Th. Schwebel (Fehlfarben), AR/GEE GLEIM & ZIMT, Rainer Rabowski u.a.

DIE SHOW: Texte (live), Musik (live), Computer (live, live...)

LIVE IM LOGO am 19.5. um 21.00 Uhr

SchaLLoch

AKKUSTISCHE SAITENINSTRUMENTE
Gitarren, Mandolinen, Banjos
und viel Spezielles

Anfertigung: Konzert-Westerngitarren, Lauten, Mandolinen, Drehleiern

REPARATUR · BERATUNG · AN VERKAUF
vorhandene Meistergitarren

Konzert	Western
Ramirez	Martin
Marin	Lowden
Kohno	Gibson
Lorca	Guild
Hense	Washburn
Wichmann	Sigma
Yairi	Lys
Nogami	Daion
u.v.a.	u.v.a.

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · Tel. 43 84 94
Mo - Fr 10.30 - 18.30 · Sa 10.30 - 14.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 19.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 18.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 15/20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Stell Dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Th. Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
Ruhet in Frieden
Truckstop 21.00

Sonstiges

Das Vergangene ist nicht tot. Es ist nicht einmal vergangen.
Kulturprogramm mit F. J. Degenhardt u. a., Fabrik 19.00
Gesegnete Ruhe. Lyrik.
Texte für Männer, Literaturpost 20.00
„Von der Freundlichkeit der Welt" oder „Wenn die Haifische Menschen wären".
Texte und Chansons von Tucholsky, Brecht, Prevert u. a. Podium 20.00
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00

15. So

Film

Diva
Abaton 15.00/20.30
Victor/Victoria
Abaton 11.00/17.45
Hammett
Abaton 23.00
Born in Flames
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15.00/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17.00/23.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 11.00
Der Mann aus San Fernando 1 + 2
Alabama 14.00
Rambo
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Eis am Stiel III/Her mit den kleinen Engländerinnen
Arsenal 15.00
The Wall
Arsenal 19.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Arsenal 15.15/19.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Arsenal 21.00/17.00
Danton
Broadway
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Im tödlichen Kreis
Holi 22.30
Anima-Symphonie Fantastique
Holi 11.00
Asteron/Samen des Bösen
Kurbel 13.00
La Boum
Kurbel 16.30
The Best of the New York Erotic Film Festival
Kurbel 18.30
Das As der Asse
Kurbel 20.30
Das Omen I + II
Magazin 10.30
Alles im Eimer/Der Schnüffler
Magazin 14.45
Das fliegende Auge
Magazin 18.15
Wer hat dem Affen den Zukker geklaut
Magazin 20.30
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Der Verrat
Metropolis 17.00
Das ganze Leben
Metropolis 19.00
Der Baum Dshamal
Metropolis 21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Thalia 16.00
Heller Wahn
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Oskar der Zickzackfahrer
Mundsburg Kino 12.00
Unter der Flagge des Tigers
Mundsburg Kino 12.00
Das fliegende Auge
Vorführung 6 18.00
Papillon
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

ARD-Sport extra
Internationale Tennis-Meisterschaften von Deutschland, Endspiel Herren-Einzel ARD, 15.10
Weltspiegel
ARD, 19.20
Deutschland, bleiche Mutter
Spielfilm, BRD 1980, ARD 21.10
Django Reinhardt
Legende eines Jazz-Gitarristen. ARD, 23.20
ZDF-Matinée
Worte, Bilder, Töne, Expressionismus, Eine Sequenz. Danach: Das Cabinet des Dr. Caligari, Spielfilm, Dtl. 1919/20, ZDF, 10.30
Jenseits von Eden (6)
ZDF, 20.15
Weltsprache Musik (12)
ZDF, 22.15
Eine Reise nach Peking
Bericht aus China, NDR 18.30

Musik

Medinger Festwoche: Frühsch. m. G. Böttger
Bad Bevensen 11.00
Frühsch.: Jennifer
Bierdorf 11.00
Country & Western Night
Blockhütte
Falke Family
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Reiner Regel's Airmail
Fabrik 11.30
Country Joe McDonald
Fabrik 21.00
Blitze im Eierbecher (Multi-Media)
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 20.00
Jazzland Express
Gänsemarktpassage 16.00
Frühsch.: Hot House Jazzmen
Himmelsbar 11.00
Delta Banjo
Im Eimer 21.00
New Band Battle: Collage Fatal, Jekyll and de Heith (Rock)
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Romy Haag
Macadam 21.00
The Undertones
Markthalle 21.00
Tucan Combo
Remter 21.00
Beate Rademacher (Lieder, Chansons)
Rote Mühle 20.30
Little River Band
Stadtpark 15.00
Frühsch.: Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00
Klassik:
Frühschoppen klassisch Konzert mit dem Hammerflügel, Italienische Musik des 18. + 19. Jahrhunderts
Truck Stop 11.00
Brahms-Wochen '83: Frühschoppen „Lieben Sie Brahms"
Brahms-Bearbeitungen
Opera Stabile 11.00
Philharmonisches Kammerkonzert Wührer-Sextett
Musikhalle, kl. Saal 11.00
„Das Mädchenlied im Schaffen von Johannes Brahms" Lieder für Sopran und Alt
Osterkirche Bramfeld 11.00
Konzert der Hamburger Symphoniker, Werke von Meyer, Dvorak, Brahms, Josef Vuk, Violine
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Volkshochschulorchester, Chor der Jugendmusikschule; Werke von Haydn, Mozart, Brahms
Aula d. Schule Delingsdorfer Weg 6, Rahlstedt 20.00
Klass. Frühschoppen: Georg Holzer, Akkordeon, Werke von Bach u.a.
Podium 11.00
Klass. Frühschoppen: Franco Angeleri, Hammerklavier, Italienische Musik des 18. + 19. Jahrhunderts
Truck Stop 11.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 14.30
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 20.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 19.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 18.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 19.00
Wer anderen in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
Stell Dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Th. Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
EKZ Jenfeld
„Von der Freundlichkeit der Welt" oder „Wenn die Haifische Menschen wären".
Texte und Chansons von Tucholsky, Brecht, Prevert u. a. Podium 20.00
Tauschen Sie!
Ware gegen Ware. Ware gegen Geld. Geld gegen Ware. Markthalle 9.00-16.00

16. Mo

Film

Diva
Abaton 15/20.30
Victor/Victoria
Abaton 17.45
Hammett
Abaton 23.00
Born in Flames
Abaton 19.00

The Taste of Water
Abaton 15/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17/23.00
Rambo
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Eis am Stiel III/Her mit den kleinen Engländerinnen
Arsenal 15.00
The Wall
Arsenal 19.00
Tote tragen keine Karos
Arsenal 21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Arsenal 15.15/19.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Arsenal 17/21.00
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Im tödlichen Kreis
Holi 22.30
Samen des Bösen
Kurbel 14.45
La Boum
Kurbel 16.30
The Best of the New York Erotic Film Festival
Kurbel 18.30
Das As der Asse
Kurbel 20.30
Drillinge an Bord
Frank & Frei 21.00
Das fliegende Auge
Magazin 14.30
Wer hat dem Affen den Zucker gklaut
Magazin 16.30
Borsalino
Magazin 18.30
Macbeth
Magazin 11/20.30
Die Bestie
Metropolis 17.00
Engel der Gejagten
Metropolis 19.00
Das ganze Leben
Metropolis 21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Thalia 16.00
Heller Wahn
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Papillon
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Angelitas neue Welt
Spielfilm, USA 1982, ARD, 23.00

Kinder unseres Volkes
Nach dem Roman von Luise Rinser, ZDF, 21.20
Zwischen den Jahren
Sechs Lebenswege nach dem Abitur 1972-1982, NDR, 20.15
Dr. Mambos Musikjournal
NDR, 22.15

Musik

Jazzland Express
Bierdorf 21.00
Folk Session
Dennis Swing Club 20.00
Chris Hinze & Siggi Schwab (Flöte, Gitarre)
Fabrik 21.00
New Band Battle: Badger, Smirnoff (Hard Rock)
Knust 20.30
Telephon (Rock)
Logo 21.00
The Belle Stars
Markthalle 21.00
Abi Wallenstein Band
Onkel Pö 21.00
A. Braasch (Gesang), Lya Bendorff (Klavier, Gesang), Hein Timm (Stimmungskünstler), Iris Moore (Jazz Gesang),B. Tuchel (Blues)
Remter 20.00
Burkhard Blatt (Lieder, Geschichten)
Villon 21.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Konzert der Wiener Philharmoniker, Maurizio Pollini, Klavier, Ltg.: Lorin Maazel
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Malersaal 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die wundersame Schusterfrau
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 18.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Fortgetragen vom Wind
Werkstatt 3, 20.00
Blitze im Eierbecher
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Blitze im Eierbecher
Multi-Media-Show von Peter Sempel, Tuc-Tuc 21.00
B. Blatt: Lieder + Geschichten aus Norddeutschland
Villon 21.00
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
KDV-Beratung
DFG-IDK 17.00-19.00

17. Di

Film

Diva
Abaton 15/20.30
Der Traum von einer Sache
Abaton 18.00
Drillinge an Bord
Abaton 23.00
Dirty Daughters
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17/23.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Alabama 20.30
Inspektor Clouseau - Der irre Flic mit dem heißen Blick
Arsenal 16.30/20.30
Der Mann aus San Fernando
Arsenal 18.30/22.15
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Arsenal 16.15/22.45
Faust
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Tod eines Bürokraten
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 19.00
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Der Mann aus Eisen
Holi 22.30
Das As der Asse
Kurbel 15.00
Freitag der 13.
Kurbel 17.00
Emanuela
Kurbel 18.45
Krieg und Frieden
Kurbel 20.30
Drillinge an Bord
Frank & Frei 21.00
Das fliegende Auge
Magazin 15.00
Die Klapperschlange/The Fog
Magazin 17.00
Hair
Magazin 20.30
Die Offenbarung
Metropolis 17.00

Nahaufnahme
Liebesleid und Gruselkrimi. Über Romanhefte und ihre Leser. NDR, 21.00
Der Mann mit den tausend Eigenschaften
Sience-fiction, USA 1979, NDR, 22.30

„Al Jarreau" – CCH, 19.5

Schwarzer Kies
Metropolis 19.00
Das Tryptichon
Metropolis 21.00
Für ein paar Dollar mehr
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15/20.45
Kaktus-Jack
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Papillon
Vorführung 6, 20.30
Strahlende Zukunft
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Report
ARD, 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD, 21.45
Ein Mord liegt auf der Hand
Komödie, ZDF, 19.30
Die Sünde
Ägyptischer Spielfilm von 1965, ZDF, 22.05
Die Sprechstunde
Herpes, Harmlose Bläschen oder gefährlicher Virus, NDR, 20.15

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
New Band Battle: Captain Back to Nature, Praxima Vox
Knust 20.30
Telephon (Rock)
Logo 21.00
Inker & Hamilton
Markthalle 21.00
Abi Wallenstein Band
Onkel Pö 21.00
Initiative Live Musik-Treff
Truckstop 20.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Universitätskonzert Brahms - Bruckner
Audimax 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00

Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Martin Luther & Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung
Fabrik 21.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Süsser Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Theater 10/18.00
Alphabet in Dur und Moll
Podium
Die Kartoffel-Königin
St.Pauli-Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Das Lächeln am Fusse der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Um Mitternacht
A. Goral liest Gedichte aus seinem Buch, Lit 20.00
Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll. Texte, Lieder und Chansons
Podium
Do-In Shiatsu
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00
Strahlende Zukunft. Film.
40 Jahre militärische und friedliche Nutzung der Atomenergie, Werkstatt 3 20.00

18. Mi

Film

Diva
Abaton 15/20.30
Dee Traum von einer Sache
Abaton 18.00
Drillinge an Bord
Abaton 20.30
Dirty Daughters
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17/23.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 18.00

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen

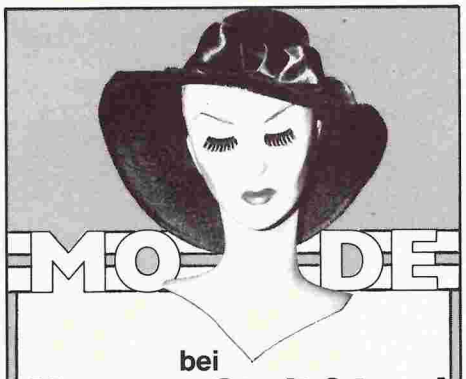
Anfänger bis Fortgeschrittene

Konversations- bis Geschäftsenglisch

ENGLISH

GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13

45 66 23



bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck
Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken, Spitzen und Accessoires.
Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

Einfach gut drauf sein...
mehr Überblick und Pfiff
und die Dinge besser im Griff
sich wohlfühlen . . .
TM – Transzendentale Meditation
Info-Abend jeden Do. 20.00 Uhr
2 HH 36, Alsterufer 37, Tel: 680529 (vorm.)

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39a
2000 HH Altona
Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI
Angebot mit Stoff nach freier Auswahl* 288,-
*bis 70,-

NEUERÖFFNUNG

7. Mai 1983

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2000 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen

Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

NEUHEITEN!

Di–Fr 15–18.30, Sa 11–14 Uhr

Ein Mann für gewisse Stunden
Alabama 20.30
Inspektor Clouseau — Der irre Flic mit dem heißen Blick
Arsenal 16.30/20.30
Der Mann aus San Fernando
Arsenal 18.30/22.15
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Arsenal 16.15/22.45
Faust
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Der Mann aus Eisen
Holi 22.30
Das As der Asse
Kurbel 15.00
Freitag der 13.
Kurbel 17.00
Emanuela
Kurbel 18.45
Krieg und Frieden
Kurbel 20.30
The Fog
Magazin 14.45
Hair
Magazin 16.30
Der Clou
Magazin 20.30
Secret Beyond the Door O.F.
Metropolis 17.00
Vor dem neuen Tag
Metropolis 19.00
Das ganze Leben
Metropolis 21.00
Für ein paar Dollar mehr
Thalia 16.00
Bilitis
Thalia 18.15/20.45
Kaktus-Jack
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Von Mao zu Mozart
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Das Versprechen
Von Gianfranco Calligarich nach Friedrich Dürrenmatt, ARD, 20.15
Der Sport-Spiegel
ZDF, 19.30
ZDF-Magazin
ZDF, 20.15
Theaterwerkstatt
Show Paradox, ZDF, 22.10
Extra drei
NDR, 20.15
Dieses obskure Objekt der Begierde
Spielfilm, Fr./Span. 1977, NDR, 22.05

Musik

Opa Hoppenstedt (Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 21.00
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.00
Escape (Rock)
HdJ Dahlemer Ring 3a, 19.30
Willy Darm (Banjo)
Im Eimer 21.00
Tonart (Jazz, Rock)
JZ Reinbek, 20.00
New Band Battle: The Reeds, The Bluebirds (Rock'n'Roll)
Knust 20.30
Der große Hirnriß (Musik, Lesung, Video-Buchpräsentation)
Logo 21.00
P.O. Rich (Reggae)
Onkel Pö 21.00
Celtic Tradition
Remter 21.00
Dieter Koch (Songs, Gitarre)
Rote Mühle 20.00
Die Touristen
Top Ten 21.00 + 23.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Sonderkonzert des Philharmonischen Staatsorchesters, Ltg.: M. Rostropovipch
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Orgelabend, Albert de Klerk, Orgel, Werke von Grigny, Bach, Walther u.a.
St. Marien, Danziger Str. 60, Hamburg 1, 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Martin Luther & Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung
Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süsser Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 16.30
Momo
Klecks Theater 10.00
Alle Macht den Frauen
Markthalle 20.00
Alphabet in Dur und Moll
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St.Pauli-Theater 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
„KiW"
Werkstatt 3 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll. Texte, Lieder und Chansons Podium
Naturkost-Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Midnight — Speciell — Literatur auf St. Pauli
m. R. Scholz, Tom Peerstall Clemens-Schultz-Str. 44, 23.30
Autogenes Training Yoga
Unitarische Akademie 18.00
Malkurs
Alsterforum 18.00
KDV-Beratung
DFG-IDK 19.00

19. Do

Film

Diva
Abaton 15/20.30
In der Stille der Nacht
Abaton 18.00
Drillinge an Bord
Abaton 23.00
Soldier Girls
Abaton 19.00
The Taste of Water
Abaton 15/21.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 17/23.00
Kentucky Fried Movie
Alabama 18/20.30
Inspektor Clouseau — Der irre Flic mit dem heißen Blick
Arsenal 16.30/20.30
Der Mann aus San Fernando
Arsenal 18.30/22.15
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Arsenal 16.15/22.45
Faust
Arsenal 18.00
Alexis Sorbas
Arsenal 20.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Der Mann aus Eisen
Holi 22.30
Das As der Asse
Kurbel 15.00
Freitag der 13.
Kurbel 17.00
Emanuela
Kurbel 18.45
Krieg und Frieden
Kurbel 20.30
Die Klapperschlange
Magazin 14.45
Der Clou
Magazin 16.30
Hofstaat der Tiere
Magazin 11/18.45
Von Mao zu Mozart
Magazin 20.30
Das ganze Leben
Metropolis 17.00
Der Baum Dshamal
Metropolis 19.00
Der Aufstand
Metropolis 21.00
Für ein paar Dollar mehr
Thalia 16.00
Dies rigorose Leben
Thalia 18.15/20.45
Kaktus-Jack
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Von Mao zu Mozart
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Silicon-Valley — Das Elitezentrum der Superdenker —
Bericht, ARD 23.00
Nacht der Träume
von Samuel Beckett, ARD 23.45
Der Preis
Fernsehspiel, ZDF 22.35
News of the Week
NDR 19.45
Mein Vater, mein Herr (Padre Padtone)
Spielfilm Italien 1977, NDR 20.15
Kultur Kontrovers
Aktuelle Diskussion, NDR 22.00
3. Rock- und Klassik-Nacht. Mit: Zara-Thustra/Klaus Nomi/Gary Brooker/Trio/Ultravox/Lucio Dalla (Ausschnitte)
NDR 22.45 - 23.45

Musik

Afrikan-Express
Bierdorf 21.00
Hank Lorraine (Western Night)
Blockhütte
Al Jarreau
CCH 20.00
Rogers New Jazz
Dennis Swing Club 20.00
Alvin Lee (Rock)
Fabrik 21.00
Aircondition (Funk)
Knust 20.30
Reggae Vibration
Logo 21.00
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
180. NDR-Jazzworkshop m. A. Davis, J. Newton, G. Lewis, D. Samuels, A. Wadudm u.a.
NDR, Studio 10, 20.00
The Frog (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Celtic Tradition
Remter 21.00
Jazz Train
Rote Mühle 20.30
The Types (New Wave)
Stairway 21.30 + 23.00
Canned Heat
Top Ten 21.00 + 23.00
Klassik:
Hamburger Jugendorchester, Ltg.: Jörg Henneberger, Werke von Dvorak, Debussy, Rossini
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Frank Tragelein
Klecks Theater 19.00
Alle Macht den Frauen
Markthalle 20.00
Alphabet in Dur und Moll
St. Pauli Theater 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter / Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
„KiW"
Werkstatt 3 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Karl-Heinz
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll. Texte, Lieder und Chansons. Podium
Bilder aus Südafrika
Diavortrag und Diskussion, Anti-Apartheid-Bewegung, Werkstatt 3 20.00
ZDL-Beratung
DFG-IDK 19.00-21.00
Es geht auch anders — Energiealternativen und politische Konsequenzen
Eröffnung der Ausstellung, Kampnagelfabrik 12.00
Film: Strahlende Zukunft
Kampnagelfabrik 20.00
Kabarett Keulenspiegel
Werkstatt 3 20.00
Berlioz' dramatische Symphonie
„Romeo und Julia" und Wagners Oper „Tristan und Isolde", Prof. Dieter Einfeld Vortrag mit Klangbeispielen, Musikbücherei, Gertrudenkirchhof 9, HH1, 20.00

20. Fr

Film

Kid Blue
Abaton 15.45/20.30
In der Stille der Nacht
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Soldier Girls
Abaton 19.00
Was?
Abaton 16&23.00
Bambi
Alabama 15.30
Ghandi
Alabama 17/20.30/22.30
Porkys
Arsenal 15/19.00
Das fliegende Auge
Arsenal 17/21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 23.00
Halloween I + II
Arsenal 15.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 19/22.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
Singin' in the Rain
Holi 22.30
Grease 1 + 2
Kurbel 14.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 18.30
Die Ritter der Kokosnuß/ Kentucky Fried Movie/ The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 20.30
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Flugzeug
Magazin 14.45
Porkys
Magazin 16.30
Bingo Bongo
Magazin 18.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug/Das Leben des Brian
Magazin 20.30
Der Verrat
Metropolis 17.00
Doppelselbstmord in Sonezaki
Metropolis 19.00
Ogin — ihre Liebe und Treue
Metropolis 21.00

The Emperor Jones
Metropolis 23.00
Der Gigant
Thalia 16.00
Identifikation einer Frau
Thalia 18.15/20.45
Is was Doc?
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Vermißt
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Königin Luise
Spielfilm, BRD 1956, ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin, ARD 22.00
Asche und Diamant
Spielfilm Polen 1958, ARD 23.00
Der Alte
Kriminalfilm ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Die Gnadenlosen
Spielfilm, USA, ZDF 23.20
Glauben heute: Bericht aus einer „Werkstatt feministischer Theologie"
NDR 19.30
Frauen im Dritten Reich
Diskussion, NDR 21.00
Das Fernsehspiel des Zuschauers (14)
NDR 21.50

Musik

Johnny og de Kolde Daemona (Rock)
Auenland 21.00
C.K. Kontakt (Funk)
Bar Centrale 22.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Munki + Susi (Folk)
Blockhütte
Rommy (Rock)
Cafe Stern 22.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
The Fortunes, Herman Hermits (Oldies)
Fabrik 21.00
Tom Shaka (Blues)
Frank und Frei 21.00
Hanseaten-Duo
Himmelsbar 21.00
Hank Lorraine (C & W)
Im Eimer 21.00
Die Da (Dt. Rock)
Knust 20.30
Bill Hurst Band (Rock)
Logo 21.00
Ausstellung „Es geht auch anders — Energiealternativen und pol. Konsequenzen": Mr. Crash (R & B)
Malersaal 20.00
Cats TV
Markthalle 21.00
The Frog (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Axel Zwingenberger (Boogie)
Remter 21.00
Die Post, Sabotage, Treibstoff (Neue Tanzmusik)
Reservat Homo Sapiens
Jochen Wiegand + Maulwurf
Rote Mühle 20.30
B. Sharp (R & B)
Top Ten 24.00
Kuba-Fete m. El Tremendo Cumban
Werkstatt 3 20.00
Brahms-Wochen '83: „Brahms an zwei Klavieren", Christoph Eschenbach, Justus Frantz, Klavier
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Der Polterabend findet erst morgen statt
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pan-Optikum
Goldbekhaus 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Spartacus
Hamb. Staatsoper 19.00
Frank Tragelein
Klecks Theater 10/19.00
Alphabet in Dur und Moll
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli-Theater 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter / Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Kabarett Keulenspiegel
Werkstatt 3 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
Christoph der Magier
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Literarisches Nachtcafe
Texte und Lieder von Heine, Brecht, Tucholsky u. a., Tuc-Tuc 22.00
Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll. Texte, Lieder und Chansons. Podium
Do-In Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00
Cafe Genial
Aktionen und Performances, Alsterforum 21.00
Christoph der Magier
Ausflug ins Unmögliche, Stradiwari, Rentzelstr. 17 21.00
Der wahre Anton
Kabarett aus Köln zur Verdatung und Verkabelung, Malersaal 20.00
Kabarett Keulenspiegel
Werkstatt 3 20.00

21. Sa

Film

Kid Blue
Abaton 15.45/20.30
In der Stille der Nacht
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Kang Mussa
Abaton 19.00
Was?
Abaton 17/23.00
Bambi
Alabama 14/15.30
Ghandi
Alabama 17/20.30/22.30
Porkys
Arsenal 15/19.00
Das fliegende Auge
Arsenal 17/21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 23.00
Halloween I + II
Arsenal 15.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 19/22.30
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
Singin' in the Rain
Holi 22.30
Projekt Moorburg — Zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam es bisher nicht
Kampnagelfabrik 15.00
Grease 1 + 2
Kurbel 13.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 17.00
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 18.45
Die Ritter der Kokosnuß/Kentucky Fried Movie/The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 20.30
Porkys/The Wanderers
Magazin 11.00
Mad Max I + II
Magazin 15.00
Bingo Bongo
Magazin 18.30
Nonstop Comics
Magazin 20.30
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
The Emperor Jones
Metropolis 23.00
Der Baum Dshamal
Metropolis 17.00
Doppelselbstmord in Sonezaki
Metropolis 19.00
Der Gigant
Thalia 16.00
Identifikation einer Frau
Thalia 18.15/20.45
Is was Doc?
Mundsburg Kino 13.45/16/
Kampf um die 5. Galaxi
Mundsburg Kino 12.00 18.30/21/23.00
Gib Gas ich will Spaß
Vorführung 6, 18.00
Vermißt
Vorführung 6, 20.30
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten + Fortunella
Frauencafe Achat 15.00

TV-Tip

Bandolero
Spielfilm, USA 1967, ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Tiefe Wasser (1)
Film nach dem gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Starsky und Hutch
Kriminalfilm ZDF 23.05
Bilder aus der neuen Welt: Megalopolis
Drei Städte an der Ostküste der USA, die seit Jahrzehnten aufeinander zuwachsen.
NDR 19.15
Die Schnüffler
Kriminalfilm NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Das Kabarettpodium: Werner Schneyder: Solo mit Quartett
NDR 21.20
Wochenend-Fernsehspiel um einen jungen Soldaten auf Wochenendurlaub
NDR 22.50

Musik

Fritz Brummer Combo (Free Funk)
Bar Centrale 22.00
Company
Bierdorf 21.00
Michael Jäger (Folk, Blues)
Blockhütte
Tom Shaka (Blues)
Cafe Stern 22.00
Wilton Gaynair (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.00
Ayi Bush Lee, Aruba (Reggae)
Fabrik 21.00
Captain Back to Nature (Dt. Rock)
Freizeitheim Buxtehude, Winkinger Platz 1, 20.00
Pfingstfest
Himmelsbar 20.30
Harvey's Show (Country)
Im Eimer 21.00
G. Luna Melendez (Folk)
Keks 20.00
The Sneekers (Rock'n'Roll)
Knust 20.30
Pete Bender + Band
Logo 21.00
Ein deutsches Trauerspiel (Rock-Theater)
Mandala 21.00
Leo Kottke
Markthalle 21.00
The Frog (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Franny and the Fireballs (Rock'n'Roll)
Remter 21.00
Courage, Prickel Pitz, B. Sharp, Experience
Reservat Homo Sapiens
Tony Sheridan
Rote Mühle 21.00
A Flock of Seagulls
Stadtpark 15.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Schwanensee
Hamb. Staatsoper 19.00
Frank Tragelein
Klecks Theater 19.00
Mary and Gordy (Travestie)
Musikhalle
Alpabet in Dur und Moll
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter/Nicht ich
Th. im Zimmer 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt im Abaton 20.00

Sonstiges

Schlachtet die heiligen Rinder
Berichte und Gedichte von gestern und heute, Literaturpost 20.00
Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll. Texte, Lieder und Chansons. Podium
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00
Christoph der Magier
Ausflug ins Unmögliche, Stradiwari, Rentzelstr. 17 21.00
Widerstand in Moorburg
Film und Ausstellung, Kampnagelfabrik 15.00

22. So

Film

Kid Blue
Abaton 15.45/20.30
In der Stille der Nacht
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Kanga Mussa
Abaton 19.00
Was?
Abaton 17/23.00
Bambi
Alabama 14/16.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Alabama 18.00
Ghandi
Alabama 20.30
Porkys
Arsenal 15/19.00
Das fliegende Auge
Arsenal 17/21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 19.00
Halloween I + II
Arsenal 15.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Danton
Broadway

ROGER CHAPMAN ON TOUR

Neues Album:
MANGO CRAZY
Best.-Nr.
ZL 28532
ZK 28532

Neue Single:
MANGO CRAZY
PB 69028

instant.
RCA
chappell MUSIKVERLAG

MANGO CRAZY *nannte der ständig unter Hochspannung stehende Shouter sein neues Album, auf dem er sich stilistisch vielseitiger als je zuvor präsentiert, ohne dabei seine kraftstrotzende Rock'n'Roll-Identität aufzugeben.*

ROGER CHAPMAN AND THE SHORTLIST: 27.4. Appenweiher/Schwarzwaldhalle · 28.4. Singen/Scheffelhalle · 7.5. Hof/Freiheitshalle · 8.5. Augsburg/Kongreßhalle · 10.5. Würzburg/Music Hall · 11.5. Stuttgart/Ausstellungshalle · 12.5. Saarbrücken/Aula der Uni · 14.5. Luxemburg/TBA · 15.5. Karlsruhe/Gartenhalle · 17.5. Rosenheim/Stadthalle · 18.5. Passau/Nibelungenhalle · 19.5. München/Deutsches Museum · 21.5. Erlangen/Stadthalle · 22.5. Mainz/Elzerhof · 24.5. Koblenz/Rhein-Mosel-Halle · 25.5. Mannheim/Musensaal · 26.5. Düsseldorf/Philipshalle · 28.5. Bremen/Kleine Stadthalle · 29.5. Münster/Kongreßhalle · 31.5. Köln/Sartorysaal · 1.6. Bonn/Stadthalle · 3.6. Osnabrück/Stadthalle · 4.6. Hamburg/Stadtpark · 5.6. Hamburg/Markthalle · 7.6. Berlin/Metropol · 8.6. Hildesheim/Sporthalle · 9.6. Kiel/Ostseehalle

Diva
Broadway 22.15
Sein oder nicht Sein
Braodway 23.00
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
Anima-Symphonie Fantastique
Holi 11.00
Singin' in the Rain
Holi 22.30
Grease I + II
Kurbel 13.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 18.45
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 20.30
The Wanderers
Magazin 15.00
Mad Max I + II
Magazin 15.00
Das Leben des Brian
Magazin 18.30
Bingo Bongo
Magazin 20.30
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Doppelselbstmord in Sonezaki
Metropolis 17.00
Triptichon
Metropolis 19.00
Der Aufstand
Metropolis 21.00
Der Gigant
Thalia 16.00
Identifikation einer Frau
Thalia 18.15/20.45
Is was Doc?
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Kampf um die 5. Galaxi
Mundsburg Kino 12.00
Gib Gas ich will Spaß
Vorführung 6, 18.00
Vermißt
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Dear Mr. Wonderful
Spielfilm, BRD 1982, ARD 21.00
Antoine de Saint-Exupery-Nachtflug
von Rolf Pflücke, ARD 22.50
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Jenseits von Eden (6)
ZDF 20.00
Tiefe Wasser
Film nach dem gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith, ZDF 21.00
Musik im III.: Richard Strauss: Burleske/Felix Mendelssohn-Bartholdy: Italienische Symphonie
NDR 17.00
Unter den Wolken
Video-Film ums Drachenfliegen, NDR 18.30
Filmmagazin: Luis Bunuel: Mein letzter Seufzer
Das letzte Interview mit dem Regisseur, NDR 20.15

Musik

Volker Kriegel & Mild Maniac Orchestra
Auenland 21.00
Marino & Co.
Bierdorf 21.00
Susi + Friends (Folk)
Blockhütte
Wilton Gaynair (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Harlem Blues & Jazzband
Fabrik 11.00
Lenny McDowell (Flöte)
Fabrik 21.00
Carpet Hall Jazzmen
Gänsemarktpassage 16.00
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Himmelsbar 11.00
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Pete Bender + Band
Logo 21.00
Ausstellung „Es geht auch anders – Energiealternativen und pol. Konsequenzen":
Elbe I (Polit-Rock)
Malersaal 20.00
Bonds '81 (Rock'n'Roll)
Onkel Pö 21.00
Nordlicht (Folk)
Remter 21.00
Hardbeats
Top Ten 24.00 + 2.00
Frühsch.: Stadtmusikanten
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Schwanensee
Hamb. Staatsoper 19.00
Die Kartoffel-Königin
St.-Pauli-Theater 18.00
Kabarett m. Rolf Linnemann
Rote Mühle 21.00
Wie es euch gefällt
Thalia Theater 20.00
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

23. Mo

Film

Kid Blue
Abaton 15.45/20.30
In der Stille der Nacht
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Kanga Mussa
Abaton 19.00
Junior Bonner
Abaton 17/23.00
Bambi
Alabama 14/16.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Alabama 18.00
Ghandi
Alabama 20.30
Porkys
Arsenal 15/19.00
Das fliegende Auge
Arsenal 17/21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 19.00
Halloween I + II
Arsenal 15.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
Singin' in the Rain
Holi 22.30
Grease I + II
Kurbel 13.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 20.30
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 18.45
Porkys/The Wanderers
Magazin 11.00
Mad Max I + II
Magazin 15.00
Bingo Bongo
Magazin 18.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrücktem Flugzeug
Magazin 20.30
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Doppelselbstmord in Sonezaki
Metropolis 17.00
Der Richter und sein Mörder O.F.
Metropolis 19.00
Ogin – ihre Liebe und Treue
Metropolis 21.00
Der Gigant
Thalia 16.00
Identifikation einer Frau
Thalia 18.15/20.45
Is was Doc?
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Hammett
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Tatort
Kriminalfilm, ARD 20.15
Montezuma
Ein Film von Jose Montes Baquer, ARD 22.35
Funny Lady
Musical, ZDF 16.55
Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
Spielfilm Frankreich 1972, ZDF 21.10
Hollywood in Bologna (1)
Italienische Serie, NDR 21.30

Musik

Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 21.00
Country Night
Blockhütte
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Hooks and Licks
Knust 20.30
Pete Bender + Band
Logo 21.00
Ausstellung „Es geht auch anders – Energiealternativen und pol. Konsequenzen": Broder Braumüller (Lieder)
Kampnagelfabrik 12.00
Folk Club
Remter 21.00
Klassik:
Brahms-Woche '83: Los Angeles Philharmonic Orchestra, Ltg.: Zubin Metha
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Zusammenstoß
Fabrik 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Spartacus
Hamb. Staatsoper 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli-Theater 18.00
Kabarett m. Rolf Linnemann
Rote Mühle 21.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
KDV-Beratung
DFG-IDK 17.00-19.00

24. Di

Film

Identifikation einer Frau
Abaton 15.30/20.30
Themroc
Abaton 18.00
Kid Blue
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
L'homme fragile
Abaton 19.00
Junior Bonner
Abaton 17/23.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Alabama 18.00
Atomic Cafe
Alabama 20.30
Das fliegende Auge
Arsenal 16.00
Die weiße Rose
Arsenal 20.15
Easy Rider
Arsenal 18.15/22.30
Hair
Arsenal 16/20.15
Killer stellen sich nicht vor
Arsenal 18.15/22.15
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Z
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 19.00
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
King Kong - Frankensteins Sohn
Holi 22.30
Die Todesfaust des Cheng Li
Kurbel 15.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 17.15
Kentucky Fried Movie
Kurbel 19.00
Uhrwerk Orange
Kurbel 20.30
Witwer mit 5 Töchtern
Frank & Frei 21.00
Bingo Bongo
Magazin 14.45
Fame
Magazin 16.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 18.45
Vermißt
Magazin 20.30
The Emperor Jones
Metropolis 17.00
Der Richter und der Mörder O.F.
Metropolis 19.00
Der Aufstand
Metropolis 21.00
Kalt wie Eis
Thalia 16.00
Desideria
Thalia 18.15/20.45
Horror Infernal
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Hammett
Vorführung 6, 20.30
Terra Roubada – Staudamm in Brasilien. Diskussion von Großtechnologie in der 3. Welt
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Monitor
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm ARD 21.45
Galileo
nach Berthold Brecht, ZDF 22.05
Schauplatz: Der Bauch der Stadt
Ein Film aus Hamburgs Unterwelt, NDR 21.00

Musik

Jazzin' Company
Bierdorf 21.00
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte
Gregory Porgy Puddings Pie
Dennis Swing Club 20.00
El Tremendo Cubana
Knust 20.30
Rainer Baumann Band
Logo 21.00
Herbert Grönemeyer
Markthalle 21.00
Discreet (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Swing Gipsy Rose
Remter 21.00

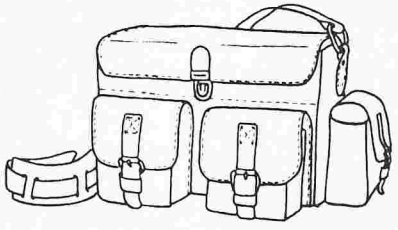
Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30

Reise- & Seesäcke.
10 Modelle aus leichtem Segeltuch und kernigem Natur-Rindleder.
39,50 bis 249,–.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Fototaschen.
Segeltuch und Rindleder natur.
10 Modelle. **56,– bis 239,–.**



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Der Urschuh

DANSKE LOPPEN
Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Voll-Rindleder, 3 mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht.
8 Modelle für Frau und Mann.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Lämmermann
Malersaal 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Martin Luther & Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung
Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harb. 20.00
Die Scheinwerfer
Podium 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Cabaret „Die Schweinwerfer" präsentieren Zeitgenossen
Menschliches menschlich gesehen, Podium 20.00
Do-In Shiatsu
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00
Energiegewinnung aus Biomasse
Energie aus Pflanzen, Alkohol, Öl, Holz u. a. Vortrag Kampnagelfabrik 18.00
Energiekonzept der Alternativbewegung
Podiumsdiskussion mit Vertretern der GAL und Bürgerinitiative Unterelbe, Kampnagelfabrik 20.00

25. Mi

Film

Identifikation einer Frau
Abaton 15.30/20.30
Themroc
Abaton 18.00
Kid Blue
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
L'homme fragile
Abaton 19.00
Ekel
Abaton 17/23.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Alabama 18.00
Atomic Cafe
Alabama 20.30
Das fligende Auge
Arsenal 16.00
Die weiße Rose
Arsenal 20.15
Easy Rider
Arsenal 18.15/22.30
Hair
Arsenal 16/20.15
Killer stellen sich nicht vor
Arsenal 18.15/22.15
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.15
King Kong — Frankensteins Sohn
Holi 22.30
Die Todesfaust des Cheng Li
Kurbel 15.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 17.15
Kentucky Fried Movie
Kurbel 19.00
Uhrwerk Orange
Kurbel 20.30
Witwer mit 5 Töchtern
Frank & Frei 21.00
Bingo Bongo
Magazin 14.45
Wer die Nachtigall stört
Magazin 9.30/16.30
Der Richter und sein Henker
Magazin 12/18.45
Fame
Magazin 20.30
Engel der Gejagten
Metrpolis 17.00
Gardenia - Eine Frau will vergessen
Metropolis 19.00
Der Verrat
Metropolis 21.00
Kalt wie Eis
Thalia 16.00
Fitzcaraldo
Thalia 18.15/20.45
Horror Infernal
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Heller Wahn
Vorführung 6, 20.30
Recherchen über den Tag X — Zum Beispiel Altona
Werkstatt 3. 20.00

TV-Tip

Sorry
eine englische Komödie, ARD 20.15
Titel, Thesen, Tempramente
ARD 21.45
Bilanz
Wirtschaftsmagazin, ZDF 20.15
Extra Drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Der diskrete Charme der Bourgeoisie
Spielfilm, Frankreich 1972, NDR 22.05

Musik

Supercharge (R & B, Funk)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 21.00
Mary Fram
Blockhütte
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Henning Blunk and Friends (Boogie)
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 20.00
C.K. Kontact (Funk)
Knust 20.30
Midnight Cruiser (Rock)
Logo 21.00
Thompson Twins
Markthalle 21.00
Trust (Labin, Funk)
Onkel Pö 21.00
Swing Gipsy Rose
Remter 21.00
Gwen Brisco Show
Third World 22.00
Tony McPhee's Groundhogs
Top Ten 21.00 + 23.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Weltliche Chorwerke
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
West Side Story
CCH 20.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harbg. 20.00
Alles Plastik
Klecks Theater 11/19.00
Die Scheinwerfer
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Play it again, Sam
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Cabaret „Die Scheinwerfer" präsentieren Zeitgenossen
Menschliches menschlich gesehen, Podium 20.00
Naturkost Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Midnight — Speciell — Literatur auf St. Pauli
Tom Peerstall, Clemens-Schultz-Str. 44
Autogenes Training Yoga
Unitarische Akademie 18.00
Töpfern
Alsterforum 18.30
KDV-Beratung
DFG-IDK 19.00
Der helle Wahn in Dragahn
Vorträge + Diskussion, Fabrik 20.00

26. Fr

Film

Identifikation einer Frau
Abaton 15.30/20.30
Themroc
Abaton 18.00
Kid Blue
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
L'homme fragile
Abaton 19.00
Ekel
Abaton 17/23.00
Fame
Alabama 18/20.30
Das fliegende Auge
Amerikahaus 16.00
Die weiße Rose
Amerikahaus 20.15
Easy Rider
Arsenal 18.15/22.30
Hair
Arsenal 16/20.15
Killer stellen sich nicht vor
Arsenal 18.15
Danton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Danton
Holi
Willkommen Mr. Chance
Holi 22.45
King Kong — Frankensteins Sohn
Holi 22.30
Die Todesfaust des Cheng Li
Kurbel 15.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 17.15
Kentucky Fried Movie
Kurbel 19.00
Uhrwerk Orange
Kurbel 20.30
Hitler — Mein Kampf
Magazin 14.45
Bingo Bongo /Der Supertyp
Magazin 17.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 20.30
Gardenia — Eine Frau will vergessen
Metropolis 17.00
Vor dem neuen Tag
Metropolis 19.00
Die Offenbarung
Metropolis 21.00
kalt wie Eis
Thalia 16.00
Uhrwerk Orange
Thalia 18.15/20.45
Horror Infernal
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Heller Wahn
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Der Wald
von Alexander Ostrowskij, ARD 23.00
Der Mustergatte
Spielfilm, Dtl. 1937, ZDF 19.30
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Erfolgsbericht
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Der Kaiser von Kalifornien
Spielfilm Dtl. 1936, NDR 20.15
Kultur aktuell
Hamburgs Kulturmagazin, NDR 21.50
Hamburg Blues (1): Katie Webster (Klavier und Gesang)
NDR 22.35

Musik

Maddows
Bierdorf 21.00
Hank Lorraine (Western Night)
Blockhütte
Daggy (Gesang)
Dennis Swing Club 20.00
Alex Oriental Experience
Fabrik 21.00
Michael Sagmeister Trio
HBJ Steinickestr., 20.00
4. Hamburger Engtanz-Fete
Knust 20.30
Midnight Cruiser (Rock)
Logo 21.00
Los Jaivas
Markthalle 21.00
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Trust (Labin, Funk)
Onkel Pö 21.00
Billy de Lion and the Wild Cats
Remter 21.00
Ocean (Melodic Rock)
Stairway 21.30 + 23.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Pro Arte-Konzert, Werke von Brahms, Mozart, Schostakowitsch; Gidon Kremer, Violine u.a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
West Side Story
CCH 20.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
People Show Cabaret
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die wundersame Schusterfrau
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Bär/ Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harb. 20.00
Alles Plastik
Klecks Theater 11.00
Die Scheinwerfer
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Play it again, Sam
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Spiegelkarussell
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
Begegnungen
TucTuc 21.00

Sonstiges

Cabaret „Die Scheinwerfer" präsentieren Zeitgenossen
Menschliches menschlich gesehen, Podium 20.00
Atom- und Rüstungsexporte, Verelendung und Krieg in der Dritten Welt
mit Rüstungsexperten W. Geisler, Werkstatt 3 20.00
ZDL-Beratung
DFG-IDK 19.00-21.00
Die Geschichte des jüdischen Volkes vom 17. bis 19. Jahrhundert
Die neue Gesellschaft 20.00
Aktive und passive Solarenergie
Vortrag über die praktische Nutzung der Sonnenenergie beim Haus-und Siedlungsbau, Kampnagelfabrik 19.00
Symposium Brahms und seine Zeit
Vortragsfolge, Prof. Dr. C. Floros, K. Hofmann, Dr. Angelika Horstmann, Hörsall PI, v. Melle-Park 8 10.00-13.00

27. Sa

Film

The Lusty Men
Abaton 16/20.30

5½" TIEFBETTFELGEN
hochglanzlackiert, neue limitierte Auflage für Volvo 244-544/120/P1800 S, DM 165.-/Stück incl. MWSt.
Schröder & Eichler
Am Bondenholz 9, D 2000 Hamburg-Barsbüttel,
Tel. 040/6 70 01 66, Telex 2164 411

BUNDESVERBAND
DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Wohnungsvermittlung ohne Makler, ohne Courtage und ohne Wartezeit.
Ständig günstige Zimmer u. Wohnungen in allen Stadtteilen.
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

COLD CHISEL
im Vorprogramm von
Roger Chapman
28. 5. BREMEN
Stadthalle
4. 6. HAMBURG
Stadtpark
5. 6. HAMBURG
Markthalle
9. 6. KIEL
Ostseehalle
Beginn: 19:45 Uhr
LP: CIRCUS ANIMALS 2311 147
MC: 3100 634
Single: FOREVER NOW 2002 154
Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898 Polydor

Seit über 5 Jahren

täglich bis 4 Uhr
kleine Küche bis halb 4

Vermißt
Abaton 18.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Abaton 23.00
Brandmale
Abaton 15/21.00
Gamin
Abaton 19.00
Kid Blue
Abaton 17/23.00
Eis am Stiel IV.
Alabama 16/18.00
Heller Wahn
Alabama 20.30
Atomic Café
Alabama 22.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/17/19.00
The Best of New York Film Festival
Arsenal 21/22.30
Bud, der Ganovenschreck
Arsenal 15.15/19.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Arsenal 17/20.45
Dr. Seltsam
Arsenal 22.45
Monty Python
Broadway
Sein oder nicht sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Die Abenteurer
Holi 22.45
Der Coup
Holi 22.30
Alles unter Kontrolle – Notizen auf dem Weg zum Überwachungsstaat
Kampnagelfabrik 19.00
Das fliegende Auge
Kurbel 14.45/18.30
Rambo
Kurbel 16.45
Donald Ducks tollste Abenteuer/Snoopy/Bugs Bunnys wilde Jagd
Kurbel 20.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 14.30
Der Blade Runner
Magazin 16.30
Jabberwocky
Magazin 18.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt/Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 20.30
Die weiße Hölle vom Piz Palü
Metropolis 17.00
A Lonely Villa/Der Sonntagsspaziergang/Die Außenseiterbande
Metropolis 19.00
Der Damm/Rede/,625'/ Through Air And Fire
Metropolis 21.00
Bingo Bongo
Thalia 16/18.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 20.45
American Werewolf
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Identifikation einer Frau
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Mein Schulfreund
Spielfilm BRD 1960, ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der große Blonde kehrt zurück
Spielfilm, Frankreich 1974, ZDF 23.05
Sehen statt Hören
Wochenmagazin für Hörgeschädigte, NDR 19.00
Rabiate Langeweile
Deutsche Musik von 1982, NDR 21.00
Zwei Köpfe – Zwei Meinungen
Diskussion, NDR 21.50

Musik

The Athenians (Folk)
Alexis Zorbas, Jarrestr. 27, Hamburg 76
Lupo (Jazz Rock)
Auenland 21.00
Ma Gita (ex-Abwärts)
Bar Centrale 22.00
Maddows
Bierdorf 21.00
Root 66 (C & W)
Blockhütte
Tom Shaka (Blues)
Cafe Stern 22.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Alex Conti, Wolfgang Bünz (Rock, Blues)
Frank und Frei 21.00
Borsalino + Geier Sturzflug (Film + Musik)
FZ Nöldekestraße 19.30
Druckknöpfe (Polit-Rock)
HdJ Steilshoop, Gropiusring 19.00
Die Sorgenbrecher
Himmelsbar 21.00
Wakendorf Special (Folk)
Im Eimer 21.00
Reiner Regel's Airmail
Knust 20.30
Tough Enough (R & B)
Logo 21.00
Peru-Solidaritätsfest: Amaru (Folk)
Markthalle 21.00
Highway (Westcoast)
Onkel Pö 21.00
Bourbon Skiffle Company
Remter 21.00
Folk Rovers (irische + plattdt. Lieder)
Truckstop 21.00
Ausstellung „Es geht auch anders – Energiealternativen und pol. Konsequenzen": Tropical Dance Night
Werkstatt 3 22.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem
St. Michaelis-Kirche 20.00
„Das Mädchenlied im Schaffen von Johannes Brahms", Lieder für Sopran und Alt
Osterkirche Bramfeld 11.00
10 Jahre „Konzerte junger Künstler im Spiekerhus", Prof. Sonja Prunnbauer, Gitarre
Spiekerhus, HH-Volksdorf, Im Alten Dorfe 46, 20.00
Gitarrenkonzert, Werke von Kukuck, Zander, Sor
Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus, Hamburg 55, Elbchaussee 499, 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
West Side Story
CCH 20.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
People Show Cabaret
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté Interanational
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harb. 20.00
Momo
Klecks Theater 10/18.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Play it again, Sam
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Anna
Th. am Operettenhaus 21.00
Spiegelkarussell
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
„KiW"
Stradiwadi

Sonstiges

Symposium Brahms und seine Zeit
Prof. Dr. Becker, Prof. Dr. K. Stahmer, Pl-Hörsaal, v. Melle-Park 8, 10.00-12.30
Wolf Ratjen spielt und spricht
Satiren von Ephraim Kishon, Podium 20.00
Do-In Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00
Cafe Genial
Aktionen und Performances, Alsterforum 21.00

28. Sa

Film

The Lusty Men
Abaton 15.45/20.30
Vermißt
Abaton 18.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Abaton 23.00
Brandmale
Abaton 15/21.00
Gamin
Abaton 19.00
Kid Blue
Abaton 17/23.00
Star Trek II
Alabama 14/16.00
Eis am Stiel IV
Alabama 18.00
Heller Wahn
Alabama 20.30
Atomic Café
Alabama 22.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/17/19.00
The Best of the New York Erotic Film Festival
Arsenal 21/22.30
Bud, der Ganovenschreck
Arsenal 15.15/19.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Arsenal 17/20.45
Dr. Seltsam
Arsenal 22.45
Monty Python
Broadway
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Die Abenteurer
Holi 22.45
Der Coup
Holi 22.30
Die Wanderers/Quadrophenia
Kurbel 12.30
Rambo
Kurbel 16.45
Das fliegende Auge
Kurbel 18.30
Donald Ducks tollste Abenteuer/Snoopy/Bugs Bunnys wilde Jagd
Kurbel 20.30
Halloween
Magazin 11.00
Tron/Der Blade Runner
Magazin 14.30
Victor/Victoria
Magazin 18.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 21.00
The Floatin Coffin/American Hotel/Abenteuer in der Südsee
Metropolis 17.00
Der Pilgerstrom/Black Gutter
Metropolis 19.00
Molotow-Cocktail mit Peeping Tom/Pauline/Edith Schröder/ Kriegsjugend/Captain Berlin und Ropotow (exquisite Mischung - verheerende Wirkung)
Metropolis 22.00
Bingo Bongo
Thalia 16/18.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 20.45
American Werewolf
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Das Geheimnis der grünen Hornisse
Mundsburg Kino 12.00
Robin Hood
Vorführung 6, 18.00
Identifikation einer Frau
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Gode Nacht, Froo Engel
Plattdeutsches Theaterstück aus dem Ohnsorg-Theater Hamburg, ARD 20.15
Die Bedrohung
Spielfilm, Frankreich/Kanada 1977
Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm ZDF 1930
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.00
Starsky & Hutch
Kriminalfilm, ZDF 23.15
13. Norddeutsches Theatertreffen 1983: Gyges und sein Ring
Aufführung des Deutschen Schauspielhauses Hamburg, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 22.55

Musik

Trust (Latin Funk)
Auenland 21.00
Ma Gita (ex-Abwärts)
Bar-Centrale 22.00
Capricorn (Blues, Rock)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 21.00
Dog Duo (Folk)
Blockhütte
Folk Rovers
Café Stern 22.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Supercharge (R & B, Funk)
Fabrik 21.00
Rost, Gibt's Nicht, Spectra, Extra (Dt. Rock)
Goldbekhaus 19.00
The Tramps (Tanztreff)
Himmelsbar 20.30
Chaos I (Dt. Rock)
Im Eimer 21.00
Mirror
Jugendfreizeitstätte Stade 20.00
Nachtwächter (Christl. Kabarett)
Keks 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Pahala (Latin Rock)
Mandala 21.00
Disco Total
Markthalle 20.30
Highway (Westcoast)
Onkel Pö 21.00
Joe Luga, Jutta Eckert (Cabaret, Chansons)
Podium 21.00
Jazz O'Maniacs
Remter 21.00
Scale Walkers (Zigeuner-Jazz)
Rote Mühle 20.30
Heinz-Rudolf Kunze, Wolfgang Ambros
Stadtpark 15.00
G+G+G+G (Rock + Romantik)
Truckstop 21.00
Escape (Rock)
Zur Ellerburg, Tilsiter Straße, Ellerbek 20.00
Klassik:
Brahms-Wochen '83: Kammerkonzert, Werke von Mozart, Brahms; Brahms-Quartett, Hamburg
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black-Market 20.-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Auf du und du mit dem Stöckelschuh
Malersaal 19.30
People Show Cabaret
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden – und keiner marschiert hin
Kampnagel-Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Die wundersame Schusterfrau
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Chat Noir
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St.Pauli Theater 20.00
Herodes und Marianne
Thalia Theater 20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Play it again, Sam
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Anna
Th. im Operettenhaus 21.00
Spiegelkarussell
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00
„KIW"
Stradiwadi

Sonstiges

Der Cinderella Komplex
Die heimliche Angst der Frauen vor der Unabhängigkeit, Literaturpost 20.00
Peter's 11. Hbg. Schallplatten-Börse
Besenbinderhof, Gr. Saal 10.00-17.00
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00
Stell Dir vor es ist Frieden und keiner marschiert hin!
Makabarett zum Thema Frieden und Ökologie, Kampnagelfabrik 20.00
Symposium Brahms und seine Zeit
Dr. B. Stockmann, Schlußdiskussion, Hörsaal Pl, v. Melle-Park 8, 10.00-13.00

29. So

Film

The Lusty Men
Abaton 15.45/20.30
Vermißt
Abaton 11/18.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Abaton 23.00
Brandmale
Abaton 15/21.00
Weggehen um anzukommen
Abaton 19.00
Kid Blue
Abaton 17/23.00
Identifikation einer Frau
Abaton 11.00
Star Trek II
Alabama 14/16.00
Eis am Stiel IV
Alabama 18.00
Heller Wahn
Alabama 20.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/17/19.00
The Best of the New York Erotik Film Festival
Arsenal 21.00
Bud der Ganovenschreck
Arsenal 15.15/19.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Arsenal 17/20.45
Monty Pyton
Broadway
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Die Abenteurer
Holi 22.45
Die Kameliendame
Holi 11.00
Der Coup
Holi 22.30
Die Wanderers/Quadrophenia
Kurbel 12.30
Rambo
Kurbel 16.45/20.30
Das fliegende Auge
Kurbel 18.30
Halloween
Magazin 11.00
Tron/Der Blade Runner
Magazin 14.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 18.30
Victor/Victoria
Magazin 20.30
Frühstück der noch nicht Versprengten
Metropolis 6.30
Eröffnung der Modenschau und des Fernsehzimmers
Metropolis 16.00
Eastman's Reisen/Credit 00/ Zufallshorizonte
Metropolis 19.00
Die Nacht der Amazonen/ Richard Welsby zeigt Filme von Jeff Keen/X-Y Vorsicht Falle
Metropolis 21.00
Dreharbeit/Apropos de Nice/ Über den Durchgang einiger Personen durch eine ziemlich kurze Zeiteinheit
Metropolis 23.00
Bingo Bongo
Thalia 16/18.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 20.45
American Werewolf
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das Geheimnis der grünen Hornisse
Mundsburg Kino 12.00
Robin Hood
Vorführung 6, 18.00
Identifikation einer Frau
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Tempo '83: The Rattles
ARD 11.00
Grand pas de deux
Solisten des Leningrader Kirow Theaters tanzen, ARD 13.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Das Protokoll
Die Vernehmung von Adolf Eichmann, ARD 20.15
Schaukasten: Bericht von den Film-Festspielen aus Cannes
ARD 22.30
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Liebte Hitler Swing-Musik?
ZDF 19.30
Die Töchter Adams
Komödie, ZDF 20.15
Sport III
NDR 21.45

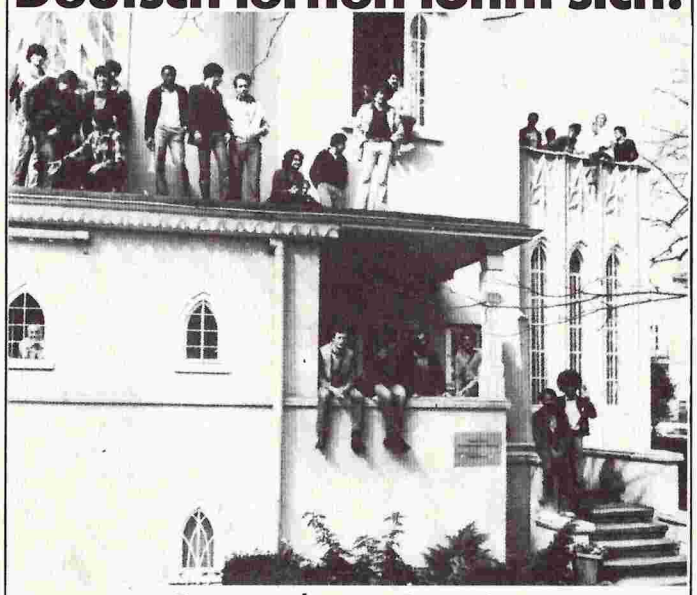
Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 21.00
Henry da Costa (Swing, Oldies)
Blockhütte
OMD, Cocteau Twins
CCH 20.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Les Enfants du Jazz
Fabrik 11.30
Kraan
Fabrik 21.00
New Orleans Hot Five
Gänsemarktpassage 16.00
Frühsch.: Jailhouse Jazzmen
Himmelsbar 11.00
City Nord (Rock)
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Spider Murphy Gang
Messehalle 11, 20.00
Liedermacher-Abend
Remter 21.00
Axel Zwingenberger (Boogie)
Rote Mühle 20.00
Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00
Klassik:
Arp-Schnitger-Fest '83: Orgelkonzert Harald Vogel, Bremen „Der norddeutsche 'Stylus phantasticus' und Bach"
Hauptkirche St. Jacobi 20.00
Klass. Frühschoppen, Solisten des Orchesters Frank Valdor stellen Instrumente vor
Podium 11.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30

Deutsch lernen lohnt sich!

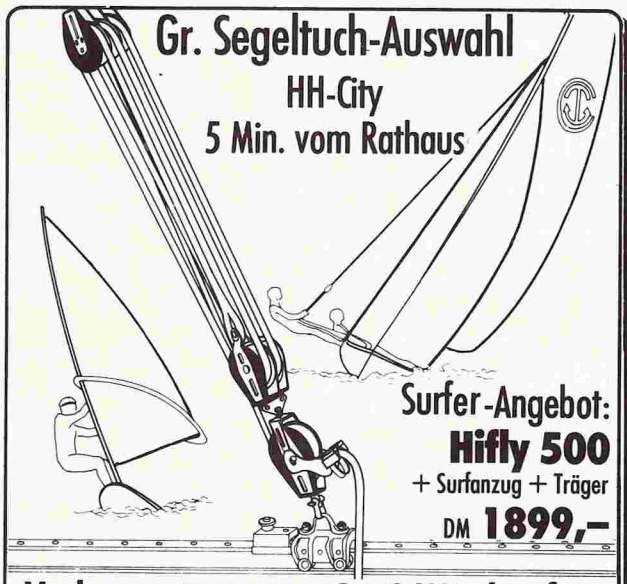


DEUTSCH-INSTITUT für AUSLÄNDER e.V.

mit Lehrauftrag vom
GOETHE-INSTITUT
Tages- und Abendkurse
für Ausländer

Aufnahme jederzeit möglich–
je nach Vorkenntnissen
Nächster Kursbeginn: 2. Mai
HEIMHUDER STR. 39
2 HAMBURG 13 · TEL. 44 00 79

Gr. Segeltuch-Auswahl
HH-City
5 Min. vom Rathaus



Surfer-Angebot:
Hifly 500
+ Surfanzug + Träger
DM **1899,–**

Yachtausrüstung • C+S Windsurfing

CANEL & SOHN
Zippelhaus 2 (U-Meßberg)-2 Hamburg 11-327864

Yacht- und Bootszubehör · Surfboards + Zubehör
Nautische Instrumente · Drahtseile · Tauwerk · Taklerei
Bekleidung · Segeltuche · Bootsplanen · Näherei

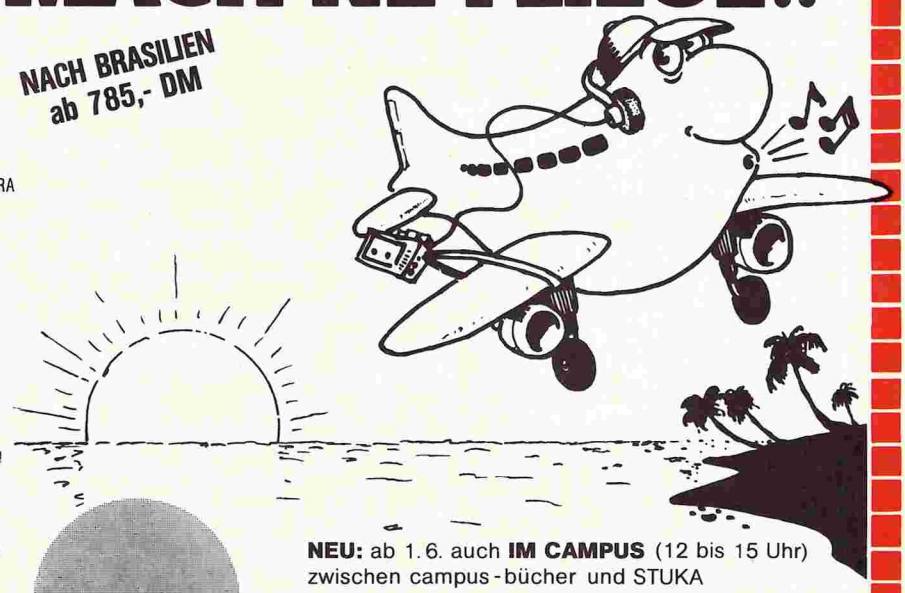
SPARFLÜGE

MACH'NE FLIEGE..

Athen	ab 379,-	SCH	Lima	ab 1870,-	AMS
Auckland	ab 2999,-	AMS	Lissabon	692,-	CPH*
Bangkok	1360,-	AMS	Los Angeles	ab 1399,-	FRA
Barbados	ab 1496,-	BRU*	Managua	ab 1810,-	SCH
Bogotà	1744,-	AMS*	Manila	1870,-	AMS
Bombay	1388,-	AMS	Melbourne	2445,-	AMS
Cairo	615,-	SCH	Mexico-City	1599,-	AMS
Calcutta	1506,-	CPH*	Miami	ab 1195,-	FRA
Caracas	1580,-	AMS*	Montevideo	2460,-	AMS*
Chicago	ab 1179,-	DUS	Montreal	ab 1139,-	DUS/FRA
Colombo	1560,-	AMS	Nairobi	1399,-	AMS
Dar-es-Salaam	1744,-	AMS*	New York	896,-	AMS
Hongkong	1876,-	AMS	Quito	1956,-	AMS*
Houston	ab 1389,-	DUS/FRA	Récife	1570,-	AMS*
Istanbul	456,-	SCH	Rio	2250,-	AMS*
Jakarta	1680,-	AMS	San Francisco	ab 1358,-	BRU
Karachi	1169,-	SCH	Sao Paulo	2290,-	AMS*
Kuala Lumpur	1450,-	SCH	Singapore	1450,-	SCH
Lagos	1090,-	SCH	Sydney	2445,-	AMS
Larnaca	545,-	SCH	Tokio	2115,-	AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **CPH** = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf, **FRA** = Frankfurt, **LUX** = Luxemburg, **SCH** = Schönefeld.
ANMELDEFRIST UND AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!
*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

NACH BRASILIEN ab 785,- DM



WELTWEIT SENSATIONELL Sonderangebot für spezielle Termine

ab-bis Berlin-West (Tegel) P

299,– Rom, Mallorca, Ibiza
399,– Athen
449,– Kreta
499,– Sizilien, Algarve
599,– Gran Canaria

P=Pauschalreise (ansonsten Linienflüge)

TRANSALPINO zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer

NEU: ab 1.6. auch **IM CAMPUS** (12 bis 15 Uhr) zwischen campus-bücher und STUKA

WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

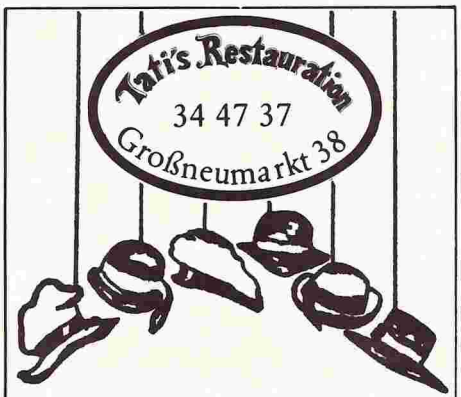
Rio Reisen
Baden an der Copacabana, 14 Tage Flugreise u. Appart. ab Frankfurt schon für
DM 2.970,–
Eine Traumreise, die Sie nicht vergessen werden.
491 66 20
2 Hamburg 20, Gärtnerstraße 41

BUNDESVERBAND DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Hamburg – Bremen – Berlin
Vermittel ständig Zimmer u. Wohnungen in allen Größen und allen Stadtteilen.
Ohne Makler – ohne Courtage!!
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

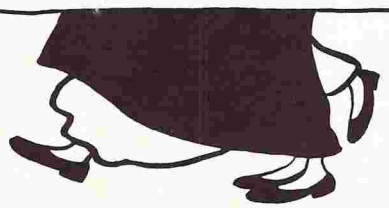
restauration + 0-bock auf 08/15 wählt 39 65 23 die ler + holzsachen
einzelanfertigung von möbeln

Kunst & Rahmen
Die Galerie fur Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Große Auswahl zu günstigen Preisen:
- Holz-, Alu- oder Glasrahmen, ob fertig oder als Sondermaß aus eigener Werkstatt
- Wandschonendes Aufhängesystem (Holz & Alu)
- Große und kleine Radierungen, Ölbilder
- Handsignierte Janssen-Plakate, Keramik
- Makkumer Kacheln, Aquarelle u.v.m.
- Ab Mitte Mai Ausstellung von Monotypien
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

stenо-tipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr. Ecke Schluterstr., HH 13, an der Uni, seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr
Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem
Stenografie
40 Std. — perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume
Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 17. Mai 1983
Information und kostenlose Probestunde täglich 9.00–20.00
Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren immer erst stenо-tipp anrufen
Telefon 040/44 52 32



. . . alte deutsche Welle
Kneipe - Café im Stil der 20er
Frühstück · Mittag · Abend
Mo. - Fr. 8 - 02 und Sa. - So. 10 - 02


auf leisen Sohlen...
der schuhladen.
fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a. in großer auswahl, auch für kinder
rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 45 12 26

Gitarrenspezialhandel
KLAMPFE
Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65
Verkauf, Ankauf, Reparaturen, Einstellarbeiten, Lackierungen (Schellack-Handpolitur!) von allen Zupfinstrumenten
Unterricht in Gitarre (Klassik + Flamenco), Mandoline, Tenorbanjo, Sitar
Ein Musikgeschäft, das nicht von Händlern, sondern von Gitarristen und Gitarrenbauern gemacht wird!
geöffnet tägl. 11.00 - 18.00

Tanztheater Hamburg
Malersaal 20.00
Erinnerungen an Bernarda Albas Haus/Wenn Du diesen Brief liest/Spiel der Freiheit
Malersaal 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 19.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 18.00
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Helmsmuseum Harbg. 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 18.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 15/20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Anna
Th. am Operettenhaus 21.00
Spiegelkarussell
Theater Monsun 20.30
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Flohdom
Heiligengeistfeld
Flohmarkt
Wedel
Drogenabhängige – eine perverse Minderheit?
Eine Infoveranstaltung zur Sondergesetzgebung und geplanten Kostenregelung im Bereich der Drogentherapie, Markthalle 18.00

30. Mo

Film

The Lusty Men
Abaton 15.45/20.30
Paul Jacobs und die Atombande
Abaton 18.00
Victor/Victoria
Abaton 23.00
Brandmale
Abaton 15/21.00
Weggehen um anzukommen
Abaton 19.00
Kid Blue
Abaton 17/23.00
Eis am Stiel IV
Alabama 18.00
Heller Wahn
Alabama 20.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/17/19.00
The Best of the New York Erotic Film Festival
Arsenal 21.00
Bud, der Ganovenschreck
Arsenal 15.15/19.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Arsenal 17/20.45
Monty Python
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Die Abenteurer
Holi 22.45
Der Coup
Holi 22.30
Quadrophenia
Kurbel 14.45
Rambo
Kurbel 16.45/20.30
Das fliegende Auge
Kurbel 18.30
Natürlich die Autofahrer
Frank & Frei 21.00
Tron
Magazin 15.00
Jabberwocky/Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 17.00
Tod in Venedig
Magazin 20.30
The Reptile under the Flowers/ Captain Berlin/Anti Life-Force/ Sportliche Schatten
Metropolis 17.00
vis a vis/Kriegsjugend/Kritik der Trennung/Frühstück der Hyäne
Metropolis 19.00
The Unchanging Sea/Der Damm
Metropolis 21.00
Zeigzeug/Euer Herz dem Tier/ Dr. Pepper Trail
Metropolis 23.00
Bingo Bongo
Thalia 16/18.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 20.45
American Werewolf
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Accatone
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Auf Wiedersehen bis Morgen
Spielfilm, Polen 1961, ARD 23.00
Kein Reihenhaus für Robin Hood
Film von Wolf Gremm, ZDF 21.20
Hollywood in Bologna (2)
Italienische Serie, NDR 21.15

Musik

Jazzland Express
Bierdorf 21.00
Joan Armatrading
CCH 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
No Mercy, Airless (Hard Rock)
Knust 20.30
Roundheads (Heatwave)
Logo 21.00
Zara-Thustra (Klassik-Rock)
Markthalle 21.00
No Bizniz (Rock)
Onkel Pö 21.00
Chancy Squire
Remter 21.00
Peter Mählmann, Jörn Unbehauen (Flöte, Gitarre)
Villon 21.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Tanztheater Hamburg
Malersaal 20.00
Erinnerungen an Bernarda Albas Haus/Wenn Du diesen Brief liest/Spiel der Freiheit
Malersaal 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 19.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Theater 10.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Haben wir alle eine Macke?
Die Nachfrage
nach Therapien – eine Modeerscheinung?
Plenum Gesundheitsladen
Werkstatt 3 20.00
Shiatsu Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
Ökologische Instandsetzung
Kampnagelfabrik 19.00
Altenwerder soll Leben!
Zum Unsinn der Hafenerweiterung im Süderelberaum, Musik, Diskussion, Information, Fabrik
Friedliche und militärische Nutzung von Atomenergie
Vortrag und Diskussion, 20.30, Kampnagelfabrik
Informations- und Veranstaltung im Rahmen der Elbwoche
20.00, Fabrik

31. Di

Film

The Lusty Men
Abaton 15.45/20.30
Paul Jacobs und die Atomбande
Abaton 18.00
Victor/Victoria
Abaton 23.00
Brandmale
Abaton 15/21.00
Weggehen um anzukommen
Abaton 19.00
Kid Blue
Abaton 17/23.00
Eis am Stiel IV
Alabama 18.00
Trafic
Alabama 20.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 16/18.00
Uhrwerk Orange
Arsenal 20/22.30
Time Bandits
Arsenal 15.45/20.15
Borsalino
Arsenal 18/22.15
Monty Pyton
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Die zwölf Geschworenen
Freizeitheim Buxtehude, Wikinger Platz 1, 19.00
Die Abenteurer
Holi 22.45
King Kong gegen Godzilla
Holi 22.30
Rambo
Kurbel 15.00
Das fliegende Auge
Kurbel 16.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 20.30
Natürlich die Autofahrer
Frank & Frei 21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 14.45
Harold und Maude
Magazin 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 18.30
Fitzcaraldo
Magazin 20.30
Fa(h)r(weit)/Happening/ Der Pilgerstrom
Metropolis 17.00
Goddes of Far West/ Weiße Reise
Metropolis 19.00
Die Anarchistische Gummizelle aus Düsseldorf machen ihr eigenes Programm/Kurzperformances
Metropolis 21.00
In girum imus nocte et cons mimur igni
Metropolis 23.00
Sternenkrieg im Weltall
Thalia 16.00
Harold und Maude OmU
Thalia 18.15/20.45
La Luna
Mundsburg Kino 13.45/16/ 18.30/21.00
Accatona
Vorführung 6, 20.30
Projekt Moorburg – Zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam es bisher nicht
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm ARD 21.45
Kairo: Al-Akmar Viertel
Spielfilm, Ägypten 1976, ZDF 22.05, anschl. Rat für Kinogänger
Westworld
Sience Fiction, USA 1972, NDR 22.30

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Henry da Costa (Swing, Oldies)
Blockhütte
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Benefiz für Grenada: Misty in Roots (Reggae)
Fabrik 21.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Spike (Funk, Latin)
Logo 21.00
Fee
Markthalle 20.00
No Bizniz (Rock)
Onkel Pö 21.00
Miss-Take (Frauenband)
Remter 21.00
Klassik:
Arp-Schnitger-Fest '83: Orgelkonzert Hartmut Haupt, Jena, Thüringer Meister und Bach
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Frank Tragelein
Klecks Theater 19.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Play it again, Sam
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Rimini
Th. im Zimmer 20.00
Schildbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Es ist Dein Leben, Anna.
Ein Vater schreibt seiner Tochter. J. Nolte liest, Lit 20.00
Do-In Shiatsu
Ost-West-Zentrum 19.00
Rechtsradikalismus in der Bundesrepublik
Die neue Gesellschaft 20.00
Solarzellen – mögliche autonome und kostengünstige Energieversorgung?
Kampnagelfabrik 20.00
Projekt Moorburg: Film
Werkstatt 3 20.00

FILM-INDEX

„Tote tragen keine Karos" – Alabama 13.-18.5.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller,
OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

A

A lonely Villa
USA 1909, R: D. W. Griffith. Ein Vorstadt-Gangsterfilm, eine komplex entwickelte Kurzgeschichte, die schon früh andeutet, daß sich später noch viele, unter ihnen J.-L. Godard, mit diesem neuen Medium beschäftigen. werden. (Metropolis 27.5.)

A propos de Nice
F 1929, Jean Vigo. Lässig-präzise Betrachtung des Lebens und Treibens in Nizza. (Metropolis 29.5.)

Abenteuer in der Südsee
BRD 1982, P: KingKong-Kunstfilm. Dreihundert Meter echtes Filmerlebnis. Eine Reise um die Welt in den eigenen vier Wänden. (Metropolis 28.5.)

Accatone – wer nie sein Brot mit Tränen aß
It 1961, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. Erstlingswerk von Pasolini über das Leben in den Vorstädten von Rom. (V 6 30., 31.5.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Arsenal 17.-19.5., Kurbel 31.5.)

Alles im Eimer
mit Didi Hallervorden. (Magazin 15.5.)

Alles unter Kontrolle
BRD 1983, R: Niels Bolkrinker, Barbara Etz, Klaus Dzack Mit dokumentarischem Material und einigen nachgespielten Szenen wird das bisher geheimgehaltene Ausmaß staatlicher Überwachung per Videotechnik gezeigt. (Metropolis 1., 2.5.)

Am Rande des Abgrunds
USA 1982, R: Fred Zinnemann, D: Sean Connery. Dreiecksgeschichte, die in den Schweizer Alpen spielt. (Abaton 6.-9.5., V 6 11., 12.5.)

American Hotel
BRD 1982, R: K. Telscher. Die Kühle der amerikanischen Hotels spürt man kaum eisiger als hier in Deutschland. (Metropolis 28.5.)

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Mundsburg 28.-30.5.)

Amityville Horror
USA 1979, R: Stuart Rosenberg, D: James Brolin, Margot Kidder. Angeblich autobiographische Spukgeschichte über ein junges Ehepaar, das ein altes Haus bezieht. (Magazin 7., 8.5.)

Anarchistische Gummizelle
BRD 1983. Alle Insassen stammen aus Düsseldorf und arbeiten mit Film. Ihr spezielles Programm für Hamburg bringen sie vermischt mit Kurzperformances auf die Bühne des Wilden Kinos. (Metropolis 31.5.)

Anglitas neue Welt
USA 1982.
(ARD 16.5.)

Angst ist der Schlüssel
GB 1972, R: Michael Tuchner, D: Barry Newman, Suzy Kendall, John Vernon. (ZDF 6.5.)

Animal Farm
siehe Hofstaat der Tiere

Anti Life Force
BRD 1978/79, R: Tabea Blumenschein. Ein richtungsweisender Film über das Leben in der Großstadt (Der Neue Filmbeobachter). (Metropolis 30.5.)

Asche und Diamant
Polen 1958, R: Andrzej Wajda, D: Zbigniew Cybulski, Ewa Krzyzewska. Wajdas berühmter Film über die Auseinandersetzungen verschiedenster politischer Gruppierungen am Befreiungstag Polens. (ARD 20.5.)

Astaron – Brut des Schreckens
BRD/It 1980, R: Lewis Coates, D: Siegfried Rauch. SF-8 Horrorfilm. (Kurbel 14., 15.5.)

Asterix der Gallier
Fr/Belg 1967, R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm. (Alabama 1.5.)

Atomic Café
USA 1982, R: Kevin Rafferty. Collage aus US-Nuklear-Propagandastreifen der 50er Jahre. (Alabama 24.-27.5.)

Attack of the Phantoms
USA 1978, R: Gordon Hessler, D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Criss, Ace Frehley. Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen. (Thalia 10.-12.5.)

Auf schwankendem Boden
USA 1982, R: Kathleen Collins. (ARD 2.5.)

Auf Wiedersehen bis morgen
Polen 1961. (ARD 30.5.)

Aus Flammen geboren
USA 1983, R: Lizzie Borden. Born in Flames soll signalisieren, daß die revolutionäre Bewegung nicht masochistisch ist, auch wenn sie dem Untergang geweiht sein mag: sie wird als Dorn in der Flanke der Kultur weiterleben. (Lizzie Borden) (Abaton 13.-16.5.)

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

FISCHER REISEN
040/410 10 14
PREISWERTE FLÜGE:

Athen	390 S
Heraklion	497 S
Larnaca	590 S
Malta	570 S
Colombo	1570 A
Kuala Lumpur	1460 S
Manila	1890 A
Singapore	1460 S
Tokyo	2130 A
Los Angeles	1372 B
New York	799 B
Recife	1790 B

A– ab Amsterdam
B– ab Brüssel
S– ab Berlin-Schönefeld

UND VIELES MEHR AUF ANFRAGE

Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Telex: 2173463 Fire d

NACH MASS GESCHNEIDERT
LEDER JEANS 295,-
Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann
Leder ROTH
Fabrikation von Lederbekleidung
Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr. Sa. 9–12 Uhr.
Jaguarsteig 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

B

Bambi
USA 1942, R: Walt Disney, Zeichentrickfilm. (Alabama 20.-23.5.)

Bandolero
USA 1967, R: Andrew V. McLaglen, D: Dean Martin, James Stewart, George Kennedy. (ARD 21.5.)

Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes
BRD 1981, R: Elbe-Filmgruppe. „Da gibt es keine Alternative zu, ob das die Nordsee ist oder der Atlantik. Wasser ist keine Müllkuhle." (Ein Fischer). (Abaton 10.-12.5.)

Bike Boy
USA 1967, R: Andy Warhol, D: Viva, Joe Spencer. Ein Junge probiert in einem Laden Unterwäsche an. Eine Frau redet von Essen und Kochen. (Alabama 7., 13., 14.5.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Thalia 18.5.)

Bingo Bongo
Italien 1982, Komödie mit Adriano Celentano. (Magazin 20.-26.5.; Thalia 27.-30.5.)

Black Gutter
GB 1980, R: R. Welsby. „Mein Interesse beim Machen dieses Films ist in räumlichen und zeitbezogenen, harmonischen Kontrapunkten begründet. (R.W.) Ein Musikfilm. (Metropolis 28.5.)

Blue Collar
USA 1977, R: Paul Schrader, D: Richard Pryor, Harvey Keitel, Yaphet Kotto. Drei Fließband-Arbeiter stehlen die Kasse ihrer korrupten Gewerkschafts-Funktionäre und geraten in einen Sog von Verbrechen, Erpressungen und Mord. (Abaton 1.5.)

Born in Flames
siehe: Aus Flammen geboren.

Borsalino
I/It 1969, R: Jacques Dereg, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Magazin 14., 16.5.; Arsenal 31.5.)

Brandmale
BRD 1981, R: George Moorse, D: Hub Martin, Gila v.Weitershausen, Isolde Barth, Anne Bennent. Film „aus der Unterwelt der Gefühle". (Abaton 27.-31.5.)

Bruce Lee – Unbesiegt bis in den Tod
Hongkong 1976, R: Ng See Yuen. Karate-Epos. (Mundsburg 7., 8.5.)

Bud, der Ganovenschreck
Italien 1983. Schlägerkomödie mit Bud Spencer. (Arsenal 27.-30.5.)

Buddy, Buddy
USA 1981, R: Billy Wilder, D: Walter Matthau, Jack Lemmon, Klaus Kinski. Ein Killer und ein Selbstmordkandidat begehen durch Zufall einen Mord. Zum Nachdenken anregende, hintergründige Komödie. (Broadway 6.-12.5.)

Busch singt, Teil 1
DDR 1981/82, R: Peter Voigt. 1. Teil. Aurora – Morgenrot. Der Film führt in die ersten zwei Jahrzehnte des Jahrhunderts. Sie treiben auf den ersten Weltkrieg zu. Die Revolution von 1905 in Rußland kündigt den Roten Oktober an. (Metropolis 6., 8.5.)

Busch singt, Teil 2
DDR 1981/82, R: Erwin Burkert. Nur auf die Minute kommt es an umfaßt den Zeitraum von Buschs Ankunft in Berlin 1927 bis zu seiner Emigration im März 1933. (Metropolis 6., 8.5.)

Busch singt, Teil 3
DDR 1981/82, R: Konrad Wolf. Der Film leuchtet das Jahr 1935 aus. In Deutschland werden die Grundlagen für den nächsten Weltkrieg gelegt: die Einführung der Wehrpflicht, des Arbeitsdienstes, Beginn der Aufrüstung. Die Gesänge des Ernst Busch kommentieren die Ereignisse dieses Jahres und warnen vor dem Krieg. (Metropolis 7., 8.5.)

Busch singt, Teil 4
DDR 1981/82, R: Erwin Burkert. Der Film ist im heutigen Spanien gedreht worden und zeigt Schauplätze des Geschehens, das die Lieder beschreiben. Zu Fotos und Filmaufnahmen aus dem Bürgerkrieg sind Interviews montiert, in denen ehemalige Verteidiger der Republik vom Krieg gegen Franco und von ihren Schicksalen erzählen. (Metropolis 7., 8.5.)

Busch singt, Teil 5
DDR 1981/82, R: Konrad Wolf. Der Regisseur Konrad Wolf geht dem Weg Ernst Buschs mit der Kamera nach. Sein eigener Weg hatte ihn aus Moskau, wo er mit seinen emigrierten Eltern lebte, in den Reihen der Roten Armee nach Berlin geführt. (Metropolis 8.5.)

Busch singt, Teil 6
DDR 1981/82, R: Erwin Burkert. Der sechste Film erzählt vom schweren und schönen Anfang nach der Zerschlagung des Faschismus. Er schließt die Chronik der ersten Jahrhunderthälfte und führt in unsere Zeit herüber. Der Film endet mit: Und weil der Mensch ein Mensch ist. Und mit Worten von Konrad Wolf: Ernst Busch, der Arbeiter. (Metropolis 8.5.)

„Das Haus im Park" – Abaton 1.-5.5.

C

Café Malaria
Österreich 1982, R: Niki List. Szenen aus einem kleinen Neoncafé mit Namen Malaria. (Abaton 1.-5.5.)

Caligula
It 1976-79, R: Tinto Brass/Bob Guccione/Giancarlo Lui, D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Magazin 4.5.; V6 2., 3.5.)

Canonball
USA 1976, R: Paul Bartel, D: David Carradine, Bill McKinney, Veronica Hamel, Belinda Balaski, Archie Hahn. Auto-Racing quer durch Amerika. (Magazin 5.5)

Captain Berlin
BRD 1982, R: Jörg Buttgereit. CB, der Retter der Welt, befreit Mrs. Priscilla aus der Gewalt des ferngesteuerten Mutanten. (Metropolis 28.5.)

Colossus
USA 1969, R: Joseph Sargent D: Eric Breaden, Gordon Pinsent. Der Kampf zwischen Mensch und Maschine hat begonnen. (NDR 10.5.)

Convoy
USA 1977, R: Sam Peckinpah D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber. (Mundsburg 6.-9.5.)

Couch
USA 1964, R: Andy Warhol, D: Allen Ginsberg, Jack Kerouac, Taylor Mead. Eine nackte Frau versucht, die Aufmerksamkeit eines Mannes auf sich zu lenken. Später werden Bananen gegessen und man sieht, wie Männer versuchen, auf der Couch miteinander Geschlechtsverkehr zu haben. (Alabama 7., 13., 14.5.)

Credit
BRD 1980, R: Pola Reuth. Ein Film über Film oder ein Film gegen die Zeit oder auch ein Portrait. (Metropolis 29.5.)

D

Danton
R: Fritz Kortner, D: Gustav Gründgens. (Holi 8.5.)

Danton
Frankreich 1982, R: Andrzej Wayda, D: Gerad Depardieu. Für den Polen Wayda ist die Geschichte von Danton und Robespierre vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der französischen Revolution – ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema. (Broadway 1.-26.5.)

Das andere Gesicht des Goldes
Nicaragua 1981, R: R.V. Ruiz. Der Film zeigt das menschliche, ökologische und ökonomische Vermächtnis, das Bergwerk-Unternehmen den Nicaraguanern, die von ihnen ausgebeutet wurden, hinterlassen haben. (Metropolis 2., 4., 5., 7., 9., 11.5.)

Das As der Asse
Mit Jean Paul Belmondo. (Arsenal 1., 2.5.; Kurbel 13.-18.5.; Thalia 1., 2.5.; V6 7.-10.5.)

Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
USA 1980, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds. Wahnwitzige Verfolgungsjagden beim Transport eines schwangeren Elefanten. (Arsenal 1., 2.5.)

Das Cabinett des Dr. Caligari
Deutschl. 1919/20, R: Robert Wiene, D: Werner Kraus, Conrad Veidt, Lil Dagover. Das klassische Psycho-Horror-Epos. (ZDF 15.5.)

Das China Syndrom
USA 1978, R: James Bridges, D: Jane Fonda, Jack Lemmon. Hollywoods Beitrag zum AKW-Problem. (Abaton 3.-5.5.)

Das Ding – aus einer anderen Welt
USA 1981. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers. (Arsenal 6.-9.5.)

Das fliegende Auge
USA 1982, Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört – und natürlich auch alles zerstört. (Alabama 1.-4.5; Arsenal 20.-26.5.; Magazin 13.-17.5.; Kurbel 27.-31.5.; V6 13.-15.5.)

Das ganze Leben
Schweiz 1982, R: Bruno Moll, D: Barbara, Serena Wey. Barbara, so das Pseudonym einer 50jährigen Frau, war von Kindesbeinen an Alkoholikerin, wurde von der Mutter verkuppelt, entwickelte sich zur Lesbierin und landete in Heimen für Schwererziehbare, im Gefängnis und in psychiatrischen Anstalten. (Metropolis)

Das Gebet
UDSSR 1968, R: Tengis Abuladse. Das Substrat seiner Bilder ist die lebensfeindliche, in den harte Schwarzweiß-Kontrasten wie erstarrt daliegende kaukasische Bergwelt, in der die menschlichen Siedlungen zu Festungen ausgestaltet sind. (Metropolis 4.-7.5.)

Das Geheimnis der grünen Hornisse
USA 1966, R: Norman Foster, D: Van Williams, Bruce Lee. Zusammenschnitt aus einer Fernsehserie mit Bruce Lee, die bereits vor dessen Großkarriere entstand. (Mundsburg 28., 29.5.)

Der gekaufte Tod
Frankreich 1979, R: Bertrand Tavernier, D: Roy Schneider, Harvey Keitel, Max von Sydow, Vadim Glowna, Bernhard Wicki. Sterben live auf dem Bildschirm – ein sanfter utopischer Film. (Thalia 12.5.)

Das Gespenst der Freiheit
F 1974, R: Luis Bunuel, D: Jean-Claude Brialy, Michel Piccoli, Claude Pieplu, Monica Vitti. Normen und Werte stellt Bunuel mit Witz auf den Kopf. (NDR 11.5.)

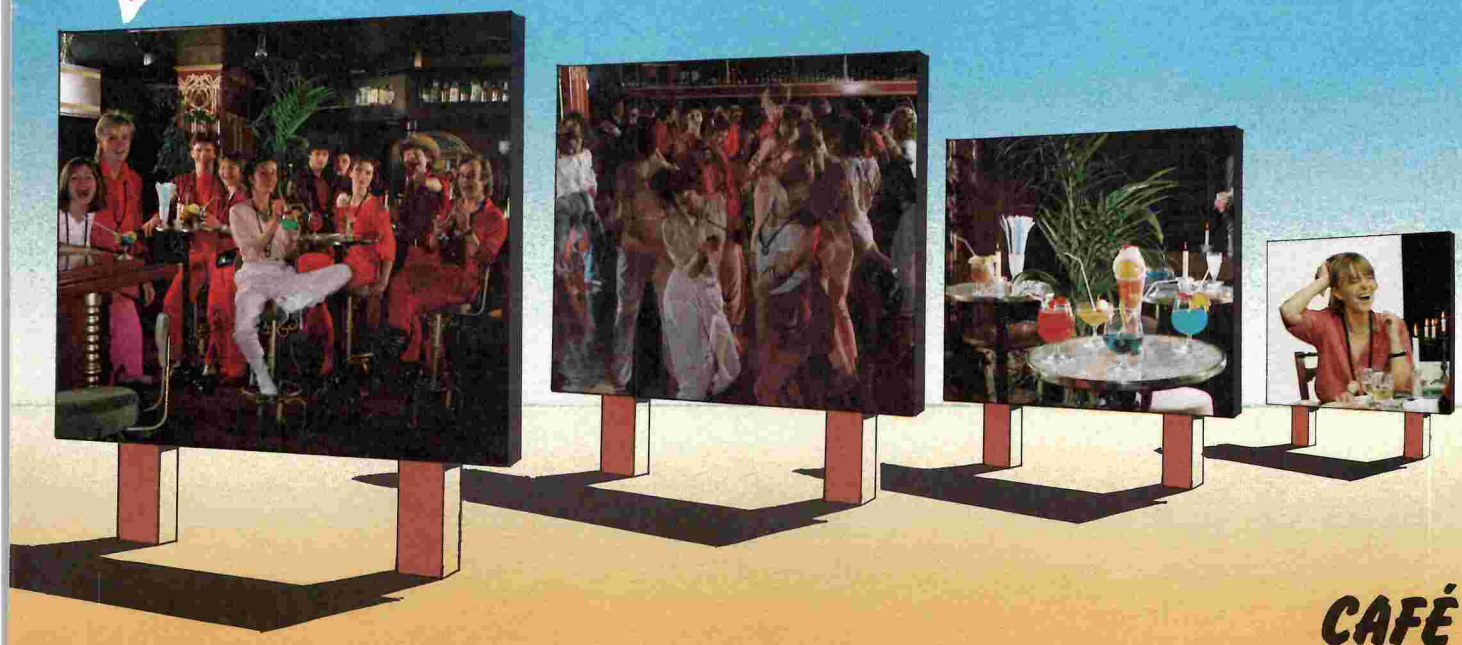
Das große Rennen rund um die Welt
USA 1964, R: Blake Edwards, D: Jack Lemmon, Tony Curtis, Peter Falk, Natalie Wood. Aufwendige Komödie um alte Autos. (ARD 1.5.)

Das Haus im Park
BRD 1981, R: Aribert Weis, D: Wielfried Labmeier. Es geht um einen Totschlag und um Erpressung und darum, daß das Verbrechen der Reichen ein anderes Verbrechen ist als das eines Benachteiligten. (Abaton 1.-5.5.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R+D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Arsenal 10.-12.5.; V6 4., 5.5.)

Das Omen
USA 1975, R: Richard Donner, D: Gregory Peck, Lee Remick, David Warner, Billie Whitelaw, Harvey Stephens.

SAVOY to ENJOY



CAFÉ
COCKTAILS
DISCODANCING
FAR-OUT-MUSIC

MITTELWEG 141 · TELEFON 44 88 91

Psycho-Horrorfilm. (Magazin 14., 15.5.)

Das Omen II
USA 1978, R: Don Taylor, D: William Holden, Lee Grant. Fortsetzung des übersinnlichen Streifens. (Magazin 14., 15.5.)

Das Spiel ist aus
F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. Verfilmung eines Originaldrehbuchs von Jean-Paul Sartre. (Magazin 9.5.)

Das Tagebuch der Anne Frank
USA 1959, R: George Stevens, D: Millie Perkins, Josef Schildkraut, Shelley Winters. Die Geschehnisse im engen Versteck der Familie Frank während der Judenverfolgung in Amsterdam. (Magazin 4.5.)

Das Triptychon
UDSSR 1979, R: Ali Chamrajew. Drei Frauen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Aufbruch in die Moderne, kurz nach Beendigung des Krieges. (Metropolis 17., 22.5.)

Deadly Turning
USA 1914, D: Pauline White. Pauline erlebt diesmal Abenteuer beim Autorennen. (Metropolis 28.5.)

Dear Mr. Wonderful
BRD 1982, R: Peter Lilienthal, D: Joe Pesci. Entertainer Drama aus New York, weitab von Fifth Avenue und Times Square. (ARD 22.5.)

Der Aufstand
Japan 1980, R: Shiro Moritani, D: Ken Takakura, Sayuri Yoshinaga. Junge Offiziere ermorden Kabinettsmitglieder und besetzen das Kriegsministerium (Japan anno 1933). (Metropolis 19., 22., 24.5.)

Der Baum Dshamal
UDSSR 1980. Film über menschliche Verhaltensweisen in einem russischen Dorf der 40er Jahre. (Metropolis 15., 19., 21.5.)

Der Besucher
Niederlande 1982, R: Orlow Seunke, D: Gerad Thoolen, Dorijn Corvers. In einem kafkaesken Labyrinth lebt ein Bürokrat in einer Art Superbehörde. Eines Tages findet er ein Kasper-Hauser-Wesen und vergißt seinen Beruf. (Abaton 6.-19.5.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ripley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film.

Der Clan der Sizilianer
F 1969, R: Henri Verneuil , D: Jean Gabin, Alain Delon, Lino Ventura. (Holi 1., 2.5.)

Der Clou
R: Georges Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Magazin 18., 19.5.)

Der Coup
F 1971, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Omar Sharif, Robert Hossein, Nicole Calfan. Thriller. (Holi 27.-30.5.)

Der Damm
BRD 1964, R: Vlado Kriste. Wie kann eine Frau im Rollstuhl zwei Männer gegeneinander aufbringen? (Metropolis 30.5.)

Der diskrete Charme der Bourgeoisie
F 1972, R: Luis Bunuel, D: Fernando Rey, Paul Frankeur, Delphine Seyring, Bulle Ogier, Stephanie Audran, Jean-Pierre Cassel, Julien Bertheau, Michel Piccoli. (NDR 25.5.)

Der Draufgänger
Frankreich, R: Phillipe Labro, D: Jean Paul Belmondo, Carla Gravina. (Magazin 10., 11.5.)

Der große Blonde kehrt zurück
Fr 1974, R: Yves Robert, D: Pierre Richard, Mirelle Darc, Jean Rocheford. Fortsetzung von „Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh", immer noch lustig und sehenswert. (ZDF 27.5.)

Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
F 1973, R: Yves Robert, D: Pierre Richard, Mireille Darc, fort, Bernard Blier, Mireille Darc, Yves Robert. Der Film, der Pierre Richards Ruhm begründete. (ZDF 23.5.)

Der große Minnesota-Überfall
USA 1971, R: Philip Kaufman, D: Cliff Robertson, Robert Duvall. Cole Younger und Jesse James wollen eine Bank überfallen. (ZDF 18.5.)

Der Kaiser von Kalifornien
Dtl. 1936, R+D: Louis Trenker. (NDR 26.5.)

Der Mann aus Eisen
Pol. 1981, R: Andrezej Wajda, D: Jerzy Radziwiowicz, Krystyna Janda, Marian Opania. (Holi 17.-19.5.)

Der Mann aus Marmor
Polen 1976, R: Andrzej Waida, D: Jerzy Radziwillowicz. Drei Stunden langer Diskurs über die 50er Jahre in Polen, über die Leistungen der „Aufbauphase", die Jagd auf „Saboteure", aber auch über Moral und Verantwortung von Filmleuten, die nach zwanzig Jahren um eine selbstkritische Stellungnahme gebeten werden. Wajdas Spielfilm wurde in Polen nur zögernd gezeigt und unterlag zwei Jahre lang einem Exportverbot. (Holi 10.-12.5.)

Der Mann aus San Fernando
USA 1978, R: James Fargo, D: Clint Eastwood, Sandra Locke, Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans mit ziemlich lahmen Scherzen. Eastwoods Partner sind ein denkender Affe und „Maude" Ruth Gordon. (Arsenal 17.-19.5.; Alabama 14., 15.5.)

Der Mann, der niemals aufgibt
USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Arsenal 3.-5.5.)

Der Mann mit den 1000 Eigenschaften
USA 1979, R: Paul Stanley, D: Joseph Hacker, Macon McCalman. Der amerikanische Geheimagent Frank Monihan hat eine Miss China teuer bezahlen müssen: Er wurde gefangengenommen und biochemischen Mitteln um sein Gedächtnis gebracht. (NDR 17.5.)

Der Mieter
F 1976, R: Roman Polanski, D: Roman Polanski, Isabelle Adjani, Melvyn Douglas, Jo von Fleet, Shelley Winters, Bernard Fresson, Lila Kedrova. Ein neuer Mieter zieht in das Zimmer einer Selbstmörderin. Der junge Mann kann sich der eigentümlichen Magie des Hauses und seiner Mieter nicht entziehen. (Abaton 10.-12.5.)

Der Millionär
Dt. 1945, R: Robert A. Stemmle, D: Hans Moser, Annie Rosar. Lustspiel. (ZDF 12.5.)

Der Panther wird gehetzt
Fr/It 1959, R: Claude Sautet. Der Film verlegt mit hoher Kunst eine psychoanalytische Studie in seinen Kriminalfall: Die Mordtat eines krankhaft veranlagten, der sein Motiv hinter moralischen Begründungen verbirgt. (ARD 14.5.)

Der Pilgerstrom
BRD, R: U.Sappok. Sind es Haushaltsgegenstände, die da durchs Bild ziehen? Wer mag sie führen? Ist die Musik des Rätsels Lösung? (Metropolis 28., 31.5.)

Der Richter und der Mörder
Fr 1976, R: Bertrand Tavernier, D: Philippe Noiret, Michel Galabru, Jean-Claude Brialy. Geschichte eines Mannes, der durch den blinden Ehrgeiz eines Provinzrichters, auf der Guillotine landet. (Metropolis 23., 24.5.)

Der Schläfer
USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Kurbel 3.-5.5.)

Der Schnüffler
BRD 1982, Komödie mit Dieter (Didi) Hallervorden. (Alabama 6.-9.5.; Kurbel 1.-5.5.; Magazin 13.-15.5.; Arsenal 1.-2.5.)

Der Sonntagsspaziergang
BRD 1982, R: B. Jesdinsky. Wenn Sonntags die Sonne scheint, hält es keinen lange zu Hause. Auch meine Famile muß dann einen kleinen Ausflug machen. Wäre der Sommer nicht so kurz gewesen, wäre der Film länger geworden. (Metropolis 27.5.)

Der Supertyp
It 1982. Komödie mit Adriano Celentano. (Magazin 26.5.; Kurbel 1., 2.5.)

Der Texaner
USA 1975, R: Clint Eastwood D: Clint Eastwood, Chief Can George, Sandra Locke, Bill McKinney, John Vernon. Ein Südstaatler rächt die Ermordung seiner Familie durch Guerillas. (Arsenal 10.-12.5.)

Der Tod in Venedig
It 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Magazin 30.5.)

Der Traum von einer Sache
BRD 1981, R: Roswitha Ziegler, Bernd Westphal, Niels-Christian Bolbrinker. Film über die 30 Tage „Republik freies Wendland". Eine Mischung aus fiktivem und dokumentarischem Material: Bilder und Leute aus Lüchow-Dannenberg, Widerständler, Bauern, ein Erfinder, die „Theaterwerkstatt Brandheide". (Abaton 17., 18.5.)

Der Verrat
Norwegen 1981, R: Vibeke Lökkeberg. Im Mittelpunkt steht ein kleines Mädchen, aus dessen Perspektive und Wahrnehmung die letzten Kriegstage und ersten Friedensmonate in Norwegen erzählt werden. (Metropolis 17., 25.5.)

„Der Damm" – Metropolis 30.5.

Der Zauberberg
BRD 1981, R: Hans W. Geissendörfer, D: Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Charles Aznavour, Flavio Bucci. Thomas Manns mit historischem Edelrost überzogene Geschichte des Hans Castorp, der die höheren Weihen im Umgang mit Lust, Liebe, Tod und Krankheit in einem Schweizer Lungensanatorium erfährt. (Thalia 11.5.)

Desideria
Italien 1980, R: Gianni Barcelloni. Realitätsferne Szenen aus dem angeblichen Luxusmilieu von Rom. (Thalia 24.5.)

Deutschland – bleiche Mutter
R: Helma Sanders, D: Eva Mattes, Ernst Jacobi. Äußerst persönlicher Film über die verschüttete Geschichte von Frauen, die im Deutschland der Kriegsjahre jung waren. (ARD 15.5.)

Die Abenteurer
Fr 1966, R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Broadway 27.-31.5.)

Die Außenseiterbande
F 1964, R: J.-L. Godard. Ein Vorstadt-Western, eine vielfach gebrochene Märchen-Gangstergeschichte, die uns zu so später Zeit noch deutlicher

Die Bedrohung
Frankreich/Kanada 1977. Mit Yves Montand. (ARD

Die Bestie
USA 1955, R: Fritz Lang, D: Dana Andrews, Rhoda Fleming, George Sanders. Kriminalfilm, der unter Journalisten in New York spielt. (Metropolis 3., 16.5.)

Die Ferien des Monsieur Hulot
F 1951, R+D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Abaton 27.-29.5.)

Die Geslischaft des Spektakels
Frankreich 1973, R: Guy Debord. Wer anders als Guy Debord könnte uns den Begriff des Spektakels so gut näher bringen? (Metropolis 28.5.)

Die Gnadenlosen
USA 1971, R: Andrew V. McLaglen, D: James Stewart, George Kennedy, Anne Baxter. Ironisch-makabre Geschichte eines geläuterten Häftlings, der nach seiner Entlassung von „ehrbaren" Mitbürgern um seine Ersparnisse von 25.000 Dollar, zu jener Zeit der allgemeinen Verarmung eine ungeheure Summe, gebracht zu werden droht. (ZDF 20.5.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n' Roll Band gründen. (Magazin 1.-5.5.)

Die Herberge zur 6. Glückseligkeit
USA 1958, R: Mark Robson, D: Ingrid Bergman, Curd Jürgens. (ARD 8.5.)

Die Hunde sind los
USA 1982, R: Martin Rosen. Zeichentrickfilm. (Kurbel 3.-5.5.)

Die Kameliendame
It 1980, R: Mario Bolognini, D: Isabelle Huppert. Realistische Verfilmung der Lebensgeschichte jener Pariser Prostituierten, die die Vorlage zu Dumas' Romanfigur abgab. (Holi 29.5.)

Die Kinder vom Bullenhuser Damm
BRD 1983, R: Karl Siebig. Am 20. April 1945 werden in der Hamburger Schule am Bullenhuser Damm zwanzig jüdische Kinder erhängt. Gegen einen Mörder der Kinder, den heute in Frankfurt lebenden Arnold Strippel, ist seit 1979 ein Ermittlungsverfahren der Hamburger Staatsanwaltschaft in Gang, das bisher zu keinerlei Ergebnissen geführt hat. Im April 1980, wenige Tage nach einer Gedenkfeier für Kinder, legen Neonazis eine Bombe in der Schule am Bullenhuser Damm... (Metropolis 1., 2., 4.-6.5.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R: John Carpenter D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 17., 19.5.)

Die letzten beißen die Hunde
USA 1973, R: Michael Cimino, D: Clint Eastwood, Jeff Bridges. (Thalia 3.-5.5.)

Die Marx Brothers auf See
USA 1931, R: Norman McLeod, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Abaton 10.-12.5.)

Die Nacht der Amazonen
R: Karl Valentin, Deutschland 1938. K. Valentin macht sich über den Verdienst der Amazonen Gedanken. (Metropolis 29.5.)

Die Offenbarung
Norw. 1976, R: Vibeke Lökkeberg. Die Geschichte einer 50jährigen, die versucht, ihr Leben neu zu organisieren, dabei enddeckt, daß sie noch nie lebte und in Depressionen endet. (Metropolis 13., 17., 26.5.)

Die Optimisten
England 1973, R: Anthony Simmons, D: Peter Sellers. „Die Optimisten" ist ein Film über die Einsamkeit. Sie führt den alten Künstler, dem die Freunde weggestorben sind, und die Kinder, denen die häusliche Nestwärme fehlt, als ungleiche Partner zusammen. (ZDF 1.5.)

Die Ritter der Kokosnuß
GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Magazin 30.5.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. (Thalia 27.-30.5.)

Die Sünde
Ägypten 1965, R: Henry Barakat, D: Faten Hamama. Was eine Frau durch die Gesellschaft erleiden muß, wenn sie vergewaltigt wurde. (ZDF 17.5.)

Die Taxifahrerin
Fr 1980, R: Jaques Brel. Eine Taxifahrerin kurvt durch Paris (NDR 12.5.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 20.5.; Broadway 6.-12.5.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982. Weiterer Kalauer-

Meisenhei
KNEIPE & CAFÉ
Eppendorferweg 75
ab 12 Uhr

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht / vermittelt
☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/2728 89

film. (Alabama 1.-4.5.; Magazin 27.-29., 31.5.; Thalia 13.-16.5.; Arsenal 13.-19.5.; Kurbel 20.-26.5.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Arsenal 24.-26.5.)

Die Zigeuner ziehen in den Himmel
UDSSR 1975, R: Emil Lotanu. Portrait der (freien) sozialistischen Zigeuner in der UDSSR. (Metropolis 10., 14.5.)

Dies rigorose Leben
BRD 1982, R: Vadim Glowna, D: Jerzy Radziwillowicz, Angela Molina, Vera Tschechowa, Viveca Lindfors. Puzzle über eine handvoll Menschen, eine Einwanderer-Story, die von den Gestrandeten an einem gottlosen Ort am Zipfel des texanischen Sterns erzählt. (Thalia 19.5.)

Dieses obskure Objekt der Begierde
Frankreich/Spanien 1977, R: Luis Bunuel, D: Fernando Rey, Cavole Bouquet, Angela Molina. (NDR 18.5.)

Dirty Daughters
BRD 1981, R: Dagmar Beiersdorf. (Abaton 17., 18.5.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacqies Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Abaton 13.-19.5.; Broadway 1.-31.5.)

Donald Ducks tollste Abenteuer
USA 1944-54, R: Walt Disney Film-Comic. (Arsenal 1., 2.5.; Kurbel 27., 28.5.)

Doppelselbstmord in Sonezaki
Japan 1981, R: Midori Kurisaki. Nach dem gleichnamigen Puppenstück von Monzaemon Chikamatsu. Puppenspieler: Tamao Yoshida, Minosuke Yoshida. (Metropolis 20.-23.5.)

Dr. Pepper Trail
BRD 1983, R: Hans-Peter Böffgen. Reise hinter die Fassaden Amerikas. (Metropolis 30.5.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben
GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjektunion in Marsch. (Magazin 5.5.; Arsenal 27. 28.5.)

Dreharbeit
BRD 1982, R: Lutz Mommartz. Lustiger Film über die Arbeit am Film. (Metropolis 29.5.)

3 Frauen
USA 1976, R: Robert Altman D: Sissy Spacek, Janice Rule, Shelley Duvall. Drei Mädchen in einer Zwangsgemeinschaft. Ein starker, psychologisch genauer Film. (NDR 4.5.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Abaton 17.-19.5.

Driver
USA 1978, R: Walter Hill, D: Ryan O'Neal, Bruce Dern, Isabelle Adjani. Großstadtwestern. Duell eines Outsiders mit einem Polizisten. Die spannende Inszenierung täuscht über die banalen Dialoge und das schauspielerische Unvermögen nicht hinweg. (Magazin 3., 5.5.)

Du lebst nur einmal
USA 1937, R: Fritz Lang, D: Henry Fonda, Sylvia Sidney. Kriminalfilm, der sich gegen die Todesstrafe wendet. (Metropolis 3., 12.5.)

E

E.T. Der Außerirdische
USA 1982, R: Steven Spielberg. Er kam von weit und brachte U.J.P. volle Kassen. (Magazin 6.-12.5., V 6 1.5.)

Eastman's Reisen
BRD 1981, R: K. Telscher. Abenteuerliche Reise ins Allgäu. (Metropolis 29.5.)

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Arsenal 24.-26.5.)

Edith Schröder, eine Deutsche Hausfrau
BRD 1983, R: Ogar Grafe/ Ades Zabel. Brutale, bissige Satire auf das Leben der Frauen, die... (Metropolis 28.5.)

Emotionelles Beiwerk
BRD 1983, R: Jürgen Eidt. Jemand spielt Schlagzeug. (Metropolis 28.5.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Alabama 17., 18.5.)

Ein Nest im Wind
UdSSR 1979, R: Olev Neuland. Die eindringliche Schilderung bäuerlichen Daseins in einer unwirtlichen Natur durchdringt sich mit der historisch-politischen Problemstellung, der unausweichlichen Entscheidung zwischen feindlichen Fronten. (Metropolis 10., 12.5.)

Eine ganz krumme Tour
USA 1977, R: Colin Higgins, D: Goldie Hawn, Chevy Chase, Burgess Meredith. Kriminalkomödie. (Abaton 8., 9.5.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen. (Magazin 7., 8.5.)

Einsam sind die Tapferen
USA 1961, R: David Miller, D: Kirk Douglas, Gena Rowlands, Walter Matthau. Tragödie eines Cowboys, der in den Konflikt mit der modernen Gesellschaft gerät. (Abaton 6., 7.5.)

Eis am Stiel IV — Hasenjagd
Israel 1982, R: Boaz Davidson. (Arsenal 27.-31.5., Alabama 27.-31.5.)

Ekel
GB 1964, R: Roman Polanski, D: Catherine Deneuve, Ian Henry, John Fraser. Die mit einem Doppelmord und geistiger Umnachtung enden de Studie einer sensiblen Londoner Maniküre. (Abaton 25., 26.5.)

Emanuela
F 1973, R: Just Jaeckin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. (Magazin 13.5., Kurbel 13., 14., 17.-19.5.)

Emanuelle
Sex-Film. (Thalia 10.5.)

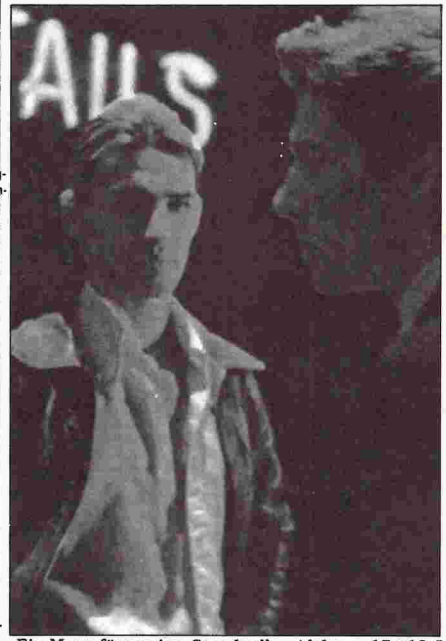
Endstation Hölle
USA 1972, R: John Guillermin, D: Charlton Heston. Auf einem amerikanischen Inlandflug wird der Pilot einer Passagiermaschine durch eine Bombendrohung gezwungen, Kurs auf Alaska zu nehmen. (ARD 7.5.)

Engel der Gejagten
USA 1951, R: Fritz Lang, D: Marlene Dietrich. Schöner Western in bunten Farben, mit großen Gefühlen und wackelnden Kulissen. (Metropolis 16., 25.5.)

Entwicklungsstücke
BRD 1980, R: K. Telscher. Hier funktioniert der Witz der Erfindung: er stellt, mit sicherem Erfolg, den Anschluß an die Medien von gestern und von heute her. (Metropolis 27.5.)

Euer Herz dem Tiger
BRD 1983, R: Klaus Telscher. Was war denn das? Et wa...? (Metropolis 30.5.)

Exzesse im Führerbunker
BRD 1982, R: Jörg Buttgereit. Adolf ist gar nicht tot, sondern hat in seiner Abwesenheit einen germanischen Zuchtbullen zurechtgeschnipselt.... (Metropolis 28.5.)



„Ein Mann für gewisse Stunden" — Alabama 17.+18.5.

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch. (Magazin 12.5., Thalia 1., 2.5.)

Eis am Stiel II — Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 12.5.)

Eis am Stiel III Liebeleien
Israel 1980, R: Boaz Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israelis. (Magazin 1.5., Arsenal 13.-16.5.)

F

Fa(h)r (weit)
BRD 1983, R: Stephan Sachs. Wir fahren, fahren, fahren nicht nur auf der Autobahn, sondern auch mit Schiff und Zug. (Metropolis 31.5.)

„Fame"
USA 1980, R: Alan Parker Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Magazin 24., 25.; Arsenal 3.-5.; Alabama 26.; Thalia 4.5.)

Faust
BRD 1960, R: Peter Gorski, KO:Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der Hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 3.; Arsenal 17.-19.5.)

Feuer und Flamme
Fr. 1982, R: Jean-Pierre Rappeneau. Charmante Komödie, die ganz auf Yves Montand zugeschnitten ist. (Abaton 6.-9.5.)

Feuerfalle
USA 1976, R: Mel Stuart, D: Tom Bosley, Evica Yohn. Film um New Yorker Näherinnen, die 1911 als erste den Weltfrauentag ausriefen. (ZDF 7.5.)

Firefox
USA 1982, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Arsenal 6.-9.; Kurbel 6.-9.5.)

Fitzcarraldo
BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale. Ein Kautschukfarmer träumt den Traum von der großen Oper im Urwald. (Magazin 31.; Thalia 25.5.)

Fortunella
Videofilm, Frauencafé Achat (Frauenbuchladen 21.5.)

Freak Orlando
BRD 1981, R: Ulrike Ottinger, D: Magdalena Montezuma, Delphine Seyrig. Ein kleines Welttheater über Irrtümer, Inkompetenz, Machthunger, Agngst, Wahnsinn, Grausamkeit und Alltag. (Abaton 1. 2.5.)

Freitag der 13
USA 1980, R: Sean S. Cunningham,, D: Harry Crowby, Betsey Palmer. Der „Horror geht um" - in einem kleinen Freizeit-Camp in America. (Magazin 7., 8.; Kurbel 17.-19.5.)

Fritz, der Kater
USA 1971, R: Ralph Bakshi, Erotischer Zeichentrickfilm. (Mundsburg 10.-12.5.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 11., 12.; Thalia 17.-19.; Kurbel 6., 7., 8.5.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 11., 12., Kurbel 6., 7., 8.5.)

G

Gamin
Brasilien 1978, R: Giro Duran. Halbdokumentarischer Film über die Kinderbanden von Bogota. (Abaton 27., 28.5.)

Gardenia - Eine Frau will vergessen
USA 1957, R: Fritz Lang, D: Anne Baxter, Richard Conte, Ann Sothern, Krimi-Melodram. (Metropolis 25., 26.5.)

Geheimnis hinter der Tür
USA 1948, R: Fritz Lang, D: Joan Bennet, Michael Redgrave. Geheimnisvolles Psycho-Drama. (ARD 11., Metropolis 12., 18.5.)

Geteilte Freude
BRD 1978, R: Gabi Kubach, D: Claudia Nurckhardt Claudia Demarmels, Marius Müller-Westernhagen. (J.Z. Reinbek 3.5.)

Gewehre und Bohnen
Österreich 1983, R: Leo Gebriel. Eine filmische Reportage über Guatemala heute. (Metropolis 2., 4., 5., 7., 9., 11.5.)

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

TARPENBEKSTR. 65 HH 20
Schmacke's
STUBE BOMO
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58

CAFÉ & TEESTUBE
Waffel
11-23 Uhr Glashüttenstraße 17 Hamburg 6

PARTNERSUCHE LEICHT GEMACHT
DER RATGEBER ZUM ERFOLG
Die erfahrene Psychologin Eva de Santes beschreibt den billigsten,schnellsten,einfachsten Weg zum Ziel. Garantiert keine Agentur, sondern ein praktischer Leitfaden für jedes Alter und jedes Problem. Diskreter Versand. Nicht im Buchhandel erhältlich.
Ich bestelle die Broschüre "PARTNERSUCHE LEICHT GEMACHT" für DM 20,-.
Name:
Anschrift:
☐ Scheck oder bar anbei ☐ Nachnahme + NN Gebühr
Verlag G.H. Speer, Quellental 1a, 2 Hamburg 52

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif - würzig
DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80
Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 — Hamburg 13

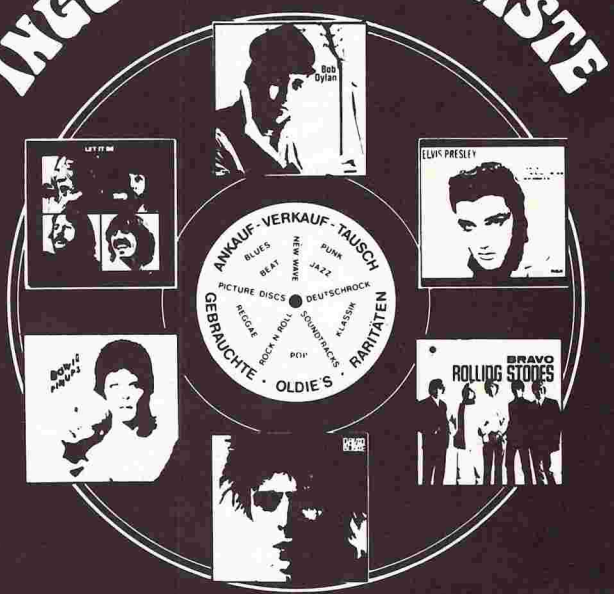
TRZEŚNIEWSKI
unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyas DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 10,50 · Ia Parmaschinken mit Melone DM 10,50 · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 9,50 Warmer Wiener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.

Für Sammler – Für second-hand-Käufer

INGO'S PLATTENKISTE



Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59
Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Ghandi
England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oskars dekoriert. (Alabama 20.-23.5.)

Gib dem Affen Zucker
Italien 1981, R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Arsenal 6.-9.5.)

Gib Gas ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der NDW hat begonnen. (Magazin 6.-10., Kurbel 10., 12.; V6 21., 22.5.)

Goddess of Far West
USA 1913/14, D: Pearl White, Paul Panzer. Pauline wird aber auch gar kein ruhiges Wochenende gegönnt... (Metropolis 31.5.)

Grease
USA 1977, R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Kurbel 20.-23.5.)

Grease 2
USA 1981, D: Max Caulfield. Grease 2 ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Kurbel 20.-23.5.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Alabama 5.; Magazin 17., 18.; Arsenal 23.-26.5.)

Halloween - Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 28.,29. Arsenal 20,-23.; Kurbel 12.-12.5.)

Halloween II - Das Grauen kehrt zurück
USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste - dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an. (Arsenal 20.-23.; Kurbel 10.-12.5.)

Hammett
USA 1982, R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiell Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand. (Abaton 15.,16.; V6 23.,24.)

Happening Kunst und Protest 1968
BRD 1980, R: Helmut Herbst. Was hat die Kunst mit der Politik zu tun? Allan Kaprow, Wolf Vostell, Bazon Brock u.a. finden die Antworten. (Metropolis 31.5.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18-jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Magazin 31.; Thalia 31.; Abaton 1.5.)

Heimliche Ausflüge
Schwedischer Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 15.5.)

Heller Wahn
BRD 1982, R: Magarethe von Trotta. D: Hanna Schygulla, Angela Winkler, Peter Striebeck. Film über die Freundschaft zweier Frauen. (Alabama 27.-30.; Thalia 13.-16.; V6 25., 26.5.)

Her mit den kleinen Engländerinnen
F 1975, R: Michel Lang, D: Lemi Laurent, Stephande Hillel. Pubertäre Abenteuer zwei Franzosen in England. (Kurbel 1.5.)

Herkules erobert Atlantis
IT 1961, R: Vittorio Cattafavi, D: Reg Park, Fay Span, Ettore Manni. Herkules gerät in das sagenumwobene Reich Atlantis. Ein aufwendiger mythologischer Film von Vittorio Cottafavi, dessen Kennzeichen ein hochentwickelter Sinn für visuelle Werte, eine auffällige Schnitttechnik und ein bemerkenswertes Engagement für triviale Stoffe sind. (Mundsburg 1.5.)

Herkules und die Königin der Amazonen
It 1958, R: Pietro Francisci, D: Steve Reeves, Sylvia Kosdina, Sergio Fantoni. Herkules vermittelt zwischen den rivalisierenden Söhnen des blinden Königs Ödipus und gerät selbst in die Fänge der männermordenden Amazonen. Die Fortsetzung des Films „Die unglaublichen Abenteuer des Herkules". (Mundsburg 7.-8.5.)

Hitler - Mein Kampf
siehe: Mein Kampf

Hofstaat der Tiere
GB 1955, R: John Halas/ Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Magazin 19.5.)

Honduras - Connection
Mexico 1983, R: Leo Gabriel. „Während einer Landnahme führte uns ein honduranischer Bauer zu einer geheimgehaltenen Landepiste. Dort zeigten massive Manöver die intensiven Kriegsvorbereitungen, in denen sich die honduranische Armee befindet, deren Drahtzieher die USA ist". (Metropolis 2.,4., 5.,7.,9.,11.5.)

Horror Infernal
Italien 1979, R: Dario Agento. Horror-Spektakel. (Mundsburg 24.-27.5.)

I

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quintlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Thalia 5.; Kurbel 31., Magazin 31., Arsenal 3.-5.)

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten
Videofilm. (Frauencafé Achat, im Frauenbuchladen 21.5.)

Identifikation einer Frau
It. 1982, R: Michelangelo Atonioni, D: Tomas Milian. Kunstvoller Film über einen Regisseur, der auf der Suche nach der idealen Frau ist. Selbstironischer und selbstkritischer Film des italienischen Meisterregisseurs. (Thalia 20.-23., Abaton 24.-26., 29.; V6 27.-29.5.)

Im Jahr der Schlange
BRD 1981, R: Heide Breitel Porträt über 5 Frauen des Jahrgangs 1941. (Abaton 20.-26.5.)

In der Stille der Nacht
USA 1982, R: Robert Benton, D: Roy Schneider. Krimi mit angeblich tiefenspychologischer Thematik. (Abaton 19.-23.5.)

In girum imus nocte et consumimur igni
Frankr. 1978, R: Guy Debord, Debord letzter und poetischster Film. Seine Grabrede im Cafe zur verlorenen Jugend. (Metropolis 31.5.)

Inspektor Clouseau – Der beste Mann bei Interpol
GB 1976, R: Blake Edwards, D: Peter Sellers, Herbert Lom. (Magazin 6., Arsenal 3.-5.5.)

Inspector Clousseau - Der irre Flic mit dem heißen Blick
GB 1978, R: Blade Edwards, D: Peter Sellers. Kriminalkomödie. (Magazin 6., Arsenal 17.-19.5.)

Invasion der Raumschiffre
Kanada 1977, R: Ed Hunt, D: Robert Vaughn, Christopher Lee. Sience-fiction um gute und böse grüne Männchen. (NDR 3.5.)

Is' was, Doc?
USA 1971, R: Peter Bogdanovich, D: Barbra Streisand, Ryan O' Neal, D: Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für „Cineasten". (Mundsburg 20.-22.)

J

Jabberwocky
GB 1977, R: Terry Gilliam, D: Michael Palin, Max Wall, John Le Mesurier. Witzig, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Handlung spielt im Mittelalter. (Magazin 27.,30.; Kurbel 11.,12.5.)

Junior Bonner
USA 1971, R: Sam Peckinpah, D: Steve McQueen, Rober Preston, Ida Lupino, Barbara Leigh. (Abaton 23.,24.)

K

Kairo: Al-Akmar Viertel
Ägypten 1976, R: Hicham Abu el Nasv, D: Nadia Lufti, Nuvel Sherif. (ZDF 31.5.)

Kaktus Jack
USA 1979, R: Hal Needham, D: Kirk Douglas, Arnold Schwarzenegger, Ann-Margret. Wenig originelle Western-Parodie um einen glücklosen Revolverhelden. (Mundsburg 17.-19.5.)

Kalt wie Eis
BRD 1981, R: Carl Schenkel. D: Dave Balho, Hanno Zischler. (Thalia 24.-26.5.)

Kampf um die fünfte Galaxis
USA 1978, R: George B. Lewis. D: Richard Kid, Corinna Clery. SF-Film. Mundsburg 21., 22.5.)

Kangia Mussa
Ö. 1977, R: Dietmar Graf und Götz Hagmüller. Dokumentarfilm um die nachgestellte Reise des Kaisers Kangia Mussa von Mali nach Mekka. Unglaublich schön und exotisch. (Abaton 21.-23.5.)

Katzenmenschen
USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Magazin 1., 2.5.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 6.-9.; Kurbel 20., 21., 24.-26.; Alabama 19.5.)

Kid Blue
USA 1973, R: James Frawley, D: Dennis Hopper, Warren Oates, Ben Johnson (Abaton 20.-31.5.)

Killer stellen sich nicht vor
Italien 1980, R: Jacques Deray. Krimi mit Alain Delon. (Arsenal 24.-26.5.)

King Kong – Frankensteins Sohn
Japan 1969, R: Inoshiro Honda, D: Rhodes Reason, Akira Tukarada, Linda Miller. Ein Riesengorilla gegen einen Roboter und dessen Erfinder. (Holi 24.-26.5.)

King Kong gegen Godzilla
Jap. 1973, R: Jun Fukuda. Monster-Horror (Holi 31.)

King Kong und die weiße Frau
USA 1933, R: Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack, D: Bruce Ca-

bot, Robert Armstrong, Fay Wray. Auf der Totenkopfinsel in der Südsee lebt King Kong, ein von den Eingeborenen gefürchteter und vergötterter Riesenaffe. Er verliebt sich in Ann Darow

Kritik der Trennung
Frankreich 1961, R: Guy Debord. Ein Film ohne Kompromisse vom wichtigsten Mann der 68er Bewegung in Frankreich. (Metropolis 30.5.)

„Mörder ahoi" – ZDF 3.5.

„Hair" – Alabama 5.5.

und entführt sie, wird aber auch gefangengenommen und nach New York gebracht. Dort bricht er aus, klettert auf das Empire State Building und wird in einer spektakulären Szene von Flugzeugen aus erschossen. (Holi 6.-9.5.)

Kiss
siehe: Attack of the Phantoms

Königin Luise
BRD 1956, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Ruth Leuwerik, Dieter Borsche. (ARD 20.5.)

Konrad aus der Konservenbüchse
BRD 1982, R: Claudia Schröder, Kinderfilm. (Metropolis 1.,7.,8.,14.,15.,21.-23.5.)

Kopfwahl
BRD 1982, R: Pollit/Kaiser/Pollit. Wir haben sie gewählt und jetzt geht's um unsere Köpfe. (Metropolis 28.5.)

Krieg und Frieden
Gemeinschaftsfilm deutscher Regisseure. Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale. (Arsenal 1.,2.; Kurbel 17.-19.; Thalia 1., 2.5.)

L

L' homme fragile
Fr. 1981, R: Claire Clouzet. D: Richard Berry, Francoise Lebrun. Ein Frauenfilm über einen Mann, der von Frauen umgeben ist. Kein feministischer Film, sondern warme Momente von Zärtlichkeit. (Abaton 24.-26.5.)

La boum – Die Fete
Fr. 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magezin 1.,2.; Kurbel 13.-16.; Alabama 10., 11.5.)

La Luna
It. 1979, R: Bernardo Bertolucci, D: Jill Jjayburgh, Matthew Barry, Tomas Milian. Das Halo-Melodram Bertoluccis um italienische Musik, Mentalitäten, Folklore und den Mond mit seiner sichtbaren und unsichtbaren Seite. (Mundsburg 31.5.)

Le Magnifique
F/It. 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. (Magazin 11.5.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/F. 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Halo-Western, den es je gab. (Arsenal 20.-23.5.)

Les Chouans
Frankreich 1946, R: Henri Calef, D: Jean Marais. Nach einem Roman Balzacs. (Metropolis 9., 10.5.)

Little Big Man
USA 1969, R: Arthur Penn, D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Magazin 8.5.)

Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Fr. 1981, R: Jean Girault. Die neueste unheimliche Begegnung mit Louis de Funes. (Arsenal 13.-16.5.)

M

Macbeth
GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Magazin 16.; Abaton 1.,2.5.)

Mad Max
Australien: 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien, technisch furios in Szene gesetzt. (Action) Alabama 10.-12.5.)

Mädchen in Uniform
BRD 1958, R: Geza Radvami, D: Romy Schneider, Therese Giehse, Lilli Palmer. Manuela kommt nach dem Tod ihrer Mutter in ein Potsdamer Stift für höhere Töchter, in dem es zugeht wie in einer Kadettenanstalt. Dort fühlt sich das sensible Mädchen in schwärmerischer Verehrung zu der attraktiven Erzieherin Fräulein von Bernburg hingezogen. (ARD 13.5.)

Mein Kampf
Schweden 1959, Dokumentarfilm von Erwin Leiser. (Magazin 26.5.)

Mein Schulfreund
BRD 1960, R: Robert Siodmak, D: Heinz Rühmann. Nach einem Roman von Johannes Mario Simmel. (ARD 27.5.)

Mein Vater, der Schauspieler
BRD 1956, R: Robert Siodmak, D: O.W. Fischer. Der Schauspieler Ohlson heiratet eine ältere Kollegin und macht an ihrer Seite eine glänzende Karriere. Als ihre Ehe in eine Krise gerät, verunglückt die Frau tödlich. Ohlsen fühlt sich mitschuldig. (ARD 6.5.)

Mein Vater, mein Herr
Italien 1977, R: Paolo und Vittorio Taviani, D: Omero Antonatti, Fabrizio Forte. (NDR 19.5.)

Monolog
UDSSR 1973, R: Ilja Awerbach. Akademiemitglied Sretenski ist schon lange ein anerkannter Mann, und seine Jubiläen werden immer festlich gefeiert. Wer sich zu Wort meldet, berichtet immer wieder über seine wissenschaftlichen Erfolge. Er selbst scheint das alles als selbstverständlich hinzunehmen... (Metropolis 9., 11.5.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
USA 1972, R: Ian McNaughton, D: Monthy Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein". (Broadway 27.-31.5.)

Mörder Ahoi
GB 1964, R: George Pollock D: Margaret Rutherford, Lionell Jeffries (ZDF 3.5.)

N

Nachtlied des Hundes
Ungarn 1983, R: Gabór Body. Avandgarde-Film mit vielschichtiger Handlung und stark surrealistischen akzenten. (Metropolis 1.,3.,6.,7., 11.,13.,14.5.)

1984
GB 1955/56, R: Michael Anderson, D: Edmond O'Brien, Michael Redgrave. Big brother is watching you – George-Orwell-Verfilmung. (Magazin 18.5.)

O

Ogin – ihre Liebe und Treue
Japan 1977, R: Kei Kamai, D: Takashi Shimara, Yoshiko Nakano. Nach einer Novelle von Toko Kon. (Metropolis 20., 23.5.)

Oskar – Der Zick Zack Fahrer
Älterer Streifen mit Louis de Funes. (Mundsburg 14., 15.5.)

P

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve Mc Queen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (V 6 15.-17.5.)

Pat Garrett jagt Billy the Kid
USA 1973, R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sherriff Garrett bringt den berühmtesten Outsider des Wilden Westens zur Strecke. (Broadway 20.-26.5.)

Paul Jacobs und die Atombande
USA 1976. Dokumentarfilm über einen Journalisten. (Abaton 30., 31.5.)

Peeping Tom
GB 1959, R: M. Powell. Der Katholische Filmdienst schreibt: „Krankhaft, abwegig und peinlich geschmacklos. Abzuraten..." Wir meinen: besessen vom Kino. Dringend anzuraten. (Metropolis 28.5.)

Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Kurbel 1., 2.5., Thalia 17.5.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Magazin 20.-23.5., Arsenal 20.-23.5.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Raddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Kurbel 30.5.)

R

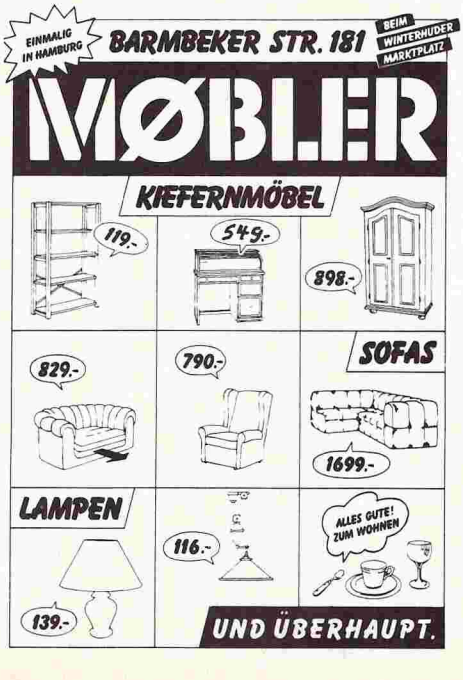
Rambo
USA 1982, R: Ted Kotcheff, mit Sylvester Stallone. (Alabama 13.-16.5., Kurbel 27.-31.5., Magazin 1.-4.5., Arsenal 6.-9.5.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm. (Alabama 7.-12.5., V 6 28., 29.5.)

Ropotow im Kampf gegen Terragörcs
BRD 1982, R: Ogar Grafe/Ades Zabel. Science Fiction, ein Raumschiff wird von angreifenden Gurkenscheiben vernichtet. (Metropolis 28.5.)

Rückkehr der Familie Arzik
BRD 1983. Dokumentarfilm um eine Ausländerfamilie. (Abaton 7.5.)

Rust never sleeps
USA, R: Bernhardt Shaky.

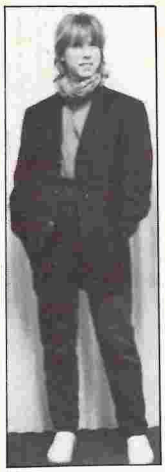


BUNDESVERBAND
DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Wohnungsvermittlung ohne Makler, ohne Courtage und ohne Wartezeit.
Ständig günstige Zimmer u. Wohnungen in allen Stadtteilen.
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

Täglich 12 - 16 Uhr Frühstück im Grünen
Telefon 880 68 91
Öffnungszeiten: 12 - 1 Uhr nachts

Secondhand zu Flohmarktpreisen

Wer diesen Stöberladen in Altona noch nicht kennt, sollte sich bei Gelegenheit von der Angebotsfülle dufter Klamotten überzeugen. In der Enge drei kleiner Kellerräume zusammengedrängt, findet sich kurioses aus verschiedenen Modeepochen: 50er, 60er und 70er Jahre und die abgelegte Kleidung aus der Gegenwart.
Für jeden ist etwas dabei. »Der Laden« ist eine wahre Fundgrube für pfiffige und ausgeflippte Klamotten. Und dann diese Preise!



Blazer DM 25,–

Kleider
von DM 8,–
bis DM 50,–

Kinder-
Kleidung
und
Spielzeug
etc.

Wo bekommt man schon Hemden, Pullover und Blusen für 4,–, 6,– oder 8,– DM und Herrenjackets für DM 25,–. Lange Hosen für 8,– oder 10,–DM Nachthemden + Pyjamas, Unterröcke für DM 4,–. Tennisschläger für DM 20,–

Der Laden

Virchowstraße 61 · 2000 Hamburg 50
Telefon: 38 46 54
Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di – Fr 11.00 – 16.00
Sa 11.00 – 14.00

Musikfilm mit Neil Young. (Broadway 1.-5.5.)

S

Sacco und Vanzetti
It/F 1970, R: Giuliano Montaldo, D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack, Rosanna Fratello, Geoffrey Kenn, Milo O'Shea, William Prince. (JZ Reinbek 12.5.)

Same Player shoots again
BRD 1968, R: Wim Wenders. Hier wird nichts gesprochen, der Tonstreifen besteht nur aus zwei Fetzen Kinomusik. Ein Gangsterfilm. (Metropolis 28.5.)

Samen des Bösen
Horror & Science Fiction. (Kurbel 14.-16.5.)

Schamanen im blinden Land, Teil I + II
BRD/USA 1980, R: Michael Oppitz. Dokumentarfilm-Epos über die magischen Heilkräfte im Himalaya. (Abaton 10.-12.5.)

Schatten der Erinnerung
F 1977, R: Michael Drach, D: Marie-Jose Nat. Marie-Jose Nat und Victor Lanoux spielen ein Ehepaar, dessen Beziehung nach einem Unfall ungeklärt ist und von nervöser Spannung und unbestimmbaren Ängsten überlagert wird. (ZDF 8.5.)

Schwarzer Kies
BRD 1961, R: Helmut Käutner, D: Helmut Wilt, Ingmar Zeisberg. Kolportage-Geschichte, die im Schatten eines amerikanischen Militärflugplatzes im Hunsrück spielt. (Metropolis 17.5.)

‚625'
BRD 1969, B. + W. Hein. Ein wieder aktueller Streifen als Argument in der Medien-Diskussion. Was haben wir an der Begrenzung durch die Mattscheibe. (Metropolis 27.5.)

Secret Beyond The Door
siehe: Geheimnis hinter der Tür.

Sein oder Nichtsein
USA 1936, R: Ernst Lubitsch. Anti-Nazi-Komödie. (Broadway 6.-8., 13.-15., 20.-22., 27.-29.5.)

Singin' in the rain
siehe: Du sollst mein Glücksstern sein. (Holi 20.-23.5.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Arsenal 1., 2.5.)

So that you can live
GB 1981, R: Kollektiv „Cinema Action". Film über das Leben in Wales, der die Wirkung der komplexen und widersprüchlichen historischen Kräfte auf das Leben einer Familie und eines Volkes aufspürt und verschiedene, seit Generationen entwickelte Formen des Widerstandes beschreibt. (die thede 13., 14.5.)

Soldier Girls
GB 1980, R: Nick Broomfield. (Abaton 19., 20.5.)

Sportliche Schatten
BRD 1982, R: Tabea Blumenschein. Training für das neue Zeitalter. (Metropolis 30.5.)

Stadt der verlorenen Seelen
BRD 1983, R: Rosa von Praunheim. Portrait der Berliner Subkultur. (Abaton 13.-19.5.)

Star Trek 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich. (Alabama 28., 29.5.)

Sternenkrieg im Weltall
Japan 1978, R: Kinji Fukasaku, D: Vic Morrow, Philip Cashoff, Peggy Lee Brennan. Billiger Science-Fiction-Streifen aus Japan. (Thalia 31.5.)

T

TV-Piraten
BRD 1982, R: Rüdiger Daniel, D: Dietrich Kuhlbrodt. Film aus dem politischen Underground Düsseldorfs. (Abaton 3.-5.5.)

Tänzer am Broadway
USA 1949, R: Charles Walters, D: Fred Astaire, Ginger Rogers. Musik-und Tanzfilm. (ARD 12.5.)

Taxi zum Klo
BRD 1980, R: Frank Ripploh. Autobiografischer, unaufwendiger Film von und mit Ripploh, der bislang als Peggy von Schnottgenberg in Praunheim-Filmen auftrat. Frisch, schwul und pfiffig. (Thalia 3.5.)

Tess
F/GB 1979, R: Roman Polanski, D: Nastassja Kinski, Peter Fitth, Leigh Lawson, John Collin. Die Geschichte eines Mädchens, das im England des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts gegen Prüderie, Egoismus und Heuchelei zu kämpfen hat. (Abaton 14.5.)

The Emperor Jones
USA 1933, R: Dudley Murphy, D: Paul Robeson. Robeson spielt den ehrgeizigen Brutus Jones, dessen Lebensweg vom Schlafwagenschaffner bis zum grausamen, eitlen Despoten über ein Inselvolk gezeichnet wird. (Metropolis 20., 21., 24.5.)

The Floating Coffin
USA 1913/14, D: Pauline White. Irrtümlich wird Paulines Boot von der US-Navy beschossen. Damals. (Metropolis 28.5.)

The Fog — Nebel des Grauens
USA 1979, R: John Carpenter, D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm. (Magazin 17., 18.5.)

The Lusty Men
siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 27.-31.5.)

The Reptile under the Flowers
USA 1914, D: Pauline White. Pauline wird mit einer Sandviper im Blumenstrauß überrascht. (Metropolis 30.5.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Kurbel 20.-23.5., Mundsburg 13.-16.5.)

The Taste of Water
siehe: Der Besucher

The tragic Plunge
USA 1914, D: Pauline White. Erste Fortsetzungsfolge der Filmgeschichte. Pauline erlebt zahlreiche Abenteuer. (Metropolis 28.5.)

The Wanderers
USA 1978, R: Philip Kaufmann, D: Ken Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Magazin 21.-23.5., Kurbel 28., 29.5.)

Themroc
F/It 1972, R: Claude Faraldo, D: Michel Piccoli, Beatrice Romand, Marilu Tolo, Romana Goluzzi, Patrick Dewaere. Herrlich bizarre Anarch-Komödie. (Abaton 20.-26.5.)

Through Air and Fire
USA 1913/14, D: Pauline White. Pauline steigt in einem Ballon auf, wird gekidnappt und in ein einsames Haus gebracht, in dem Feuer ausbricht. (Metropolis 27.5.)

Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe. (Arsenal 31.5., Kurbel 10., 11.5., Mundsburg 1., 2.5.)

Tod in Venedig
siehe: Der Tod in Venedig.

Tote tragen keine Karos (Dead men don't wear plaid)
USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Abaton 1.-5.5., Thalia 6.-9.5., Arsenal 13.-16.5., Kurbel 6.-9.5., Alabama 13.-18.5.)

Trafic (Tati im Stoßverkehr)
F/It 1969, R + D: Jacques Tati. (Alabama 31.5.)

Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten
USA 1982, D: Richard Harris. „Ein Mann, den sie Pferd nannten" III. Teil. (Thalia 6.-9.5.)

Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Magazin 28.-30.5.)

Tscherwonez
Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 1.-12.5.)

Tuntenwahn
Film über das Tuntenhaus, Berlin. (Tuc Tuc 9.5.)

U

Über den Durchgang einiger Personen durch eine ziemlich kurze Zeiteinheit
F 1959, R: Guy Debord. Nachprüfbare Ereignisse. Das ist oft sehr lustig. (Metropolis 29.5.)

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Magazin 12.5., Kurbel 24.-26.5., Arsenal 31.5., Thalia 26.5.)

Unchanging Sea
USA 1910, R: D.W. Griffith. Was soll sein, wenn einer draußen bleibt? Die See rollt weiter. (Metropolis 30.5.)

Unsere Leichen leben noch
BRD 1981, R: Rosa von Praunheim. Fünf Damen um die Sechzig verbringen gemeinsam ein aufregendes Wochenende in Berlin. (ARD 9.5.)

Unter der Flagge des Tigers
Span/F/It 1966, R: Sergio Bergonzelli, D: Gerard Barray, Antonella Lualdi, Genevieve Casile. (Mundsburg 14., 15.5.)

V

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras, D: Jack Lemon, Sissy Spacek. Costa Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (V 6 20.-22.5., Magazin 24.5., Abaton 27.-29.5.)

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Abaton 13.-16., 31.5., Magazin 28., 29.5., Kurbel 6.-9.5., V 6 6.-8.5.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Arsenal 20.-23.5.)

Vis-a-vis
BRD 1968, R: Werner Nekes. Alle sitzen auf der Bank und gucken in die Linse. (Metropolis 30.5.)
Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (V 6 18., 19.5., Magazin 19.5.)
Vor dem neuen Tag
USA 1952, R: Fritz Lang, D: Barbara Stanwyck, Paul Douglas, Robert Ryan, Marilyn Monroe. Ehebruchsgeschichte, die die Kritiker vor 30 Jahren als volkstümliche Fassung von „Endstation Sehnsucht" bezeichneten. (Metropolis 18., 26.5.)

W

Was?
It/F/BRD 1972, R: Roman Polanski, D: Marcello Mastroianni, Sydne Rome. (Magazin 10.5., Abaton 20.-22.5.)
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. (Magazin 24., 26.5.)
Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Kurbel 3.-5.5.)
Weggehen um anzukommen
BRD 1981. Lesbische „Beziehungskiste", deren Erotik den „Spiegel" „bedenklich an heilgymnastische Übungen in einem Rheumabad" erinnerte. (Abaton 29.-31.5.)
Wenn die Gondeln Trauer tragen
GB/It 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (NDR 5.5., Arsenal 1., 2.5.)
Wer die Nachtigall stört
USA 1962, R: Robert Mulligan, D: Gregory Peck, Mary Badham, Phillip Alford. (Magazin 25.5.)
Wer Gewalt sät
R: Sam Peckinpah, D: Dustin Hoffman, Susan George. Film über den Krieg in Irland. (Magazin 9.5.)
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
It 1982, R: Castellano & Pipolo. Komödie mit Adriano Celentano. (Alabama 22.-25.5., Magazin 13.-16.5., Arsenal 27.-30.5.)
Westworld
USA 1972, R: Michael Crichton, D: Yul Brunner, Richard Benjamin, Norman Bartold. (NDR 31.5.)
Wet Dreams
BRD/NL 1972. 13 erotische Träume von Nicholas Ray, Jens Joergen Thorsen, Oscar Cigard, Sam Rotterdam, Heathcote Williams, Geert Kooiman, Lee Kraft, Hans Kanters, Falcon Stuart, Max Fischer. (Magazin 13.5.)

X

XY — Vorsicht Falle
BRD 1983, R: Tabea Blumenschein. Das Hongkong Syndikat ist auf Tour und verliert jede Spur. (Metropolis 29.5.)

Z

Zabriskie Point
USA 1970, R: Michelangelo Antonioni, D: Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor. Antonionis Versuch, einen jugendlichen „Rebell ohne Sache" zu porträtieren. (Abaton 6.-9.5.)
Zärtliche Cousinen
Fr 1980, R: David Hamilton. Freunden der heilen Welt und des Weichzeichners zu empfehlen. (Arsenal 10.-12.5.)
Zeigzeug
BRD 1982, R: Otto Müller. Ein Mann geht in den Wald. Dieser Mann ist kein geringerer als Robert Taube. (Metropolis 30.5.)
Zufallshorizonte
BRD 1980, Rüdiger Neumann. Computer bestimmen unser Leben, warum nicht auch die Horizonte? (Metropolis 29.5.)
Zum Tode von Ulrike Meinhof
Videofilm. (Frauencafe Achat — im Frauenbuchladen — 7.5.)
Zwei wie Pech und Schwefel
It/Span 1973, R: Marcello Fondato, D: Terence Hill, Bud Spencer, Donald Pleasence. Zwei fäusteschwingende Freunde im Kampf gegen Gangster: laut aber lahm. (Arsenal 6.-12.5.)
12 Uhr Nachts — Midnight Express
GB 1977, R: Alan Parker, D: Brad Davis. Autobiografischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Mundsburg 3.-5.5.)

THEATER-INDEX

„Süßer Vogel Jugend" — Hamburger Kammerspiele

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Alas Poor Fred
Stück von James Saunders in englischer Sprache, D: Bill und Chris Turner, Mitglieder der „Hamburg Players". (British Council, 3.5.)
Alle Macht den Frauen
Theater-Film-Rock-Revue frei nach Aristophanes von und mit Schülern des Gymnasiums Corveystraße. (Markthalle 18.+19.5.)
Alles Plastik
Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel. (Klecks 2.,3.,13.,14.,25. + 26.5.)
Alphabet in Dur und Moll
Literarisches Kabarett mit Will Wany u.a. (Podium 17.,19.+21.5.)
Anna
Tanztheaterstück nach einer Idee von Gerald Uhlig, R: Gerald Uhlig, C: Olivia Rüdinger, P: Winter auf Mallorca. Die Geschichte einer Frau, die zufällig? abhanden kommt. Ein mystisches Stück voller Wunder und phantastischer Ereignisse. (Markthalle 7.5.; Theater am Operettenhaus 27. - 29.5.)
Arabella
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hoffmannsthal, R: Otto Schenk, ME: Silvio Varviso. Lyrische Komödie, die im vergnügungssüchtigen, frivolen und schuldenmachenden Wien von 1860 spielt. Ein Anflug von Zeitsatire ist unübersehbar. (Hamburgische Staatsoper 1., 4., 8., 11. + 15.5.)
Artus-Sage
Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze, C: John Neumeier, ME: Spiros Argiris. Ein Ballett über den mittelalterlichen Sagenkreis um den englischen König Artus und seine Tafelrunde, zu der u.a. die Ritter Lancelot und Tristan gehören. (Hamburgische Staatsoper 3.5.)
Aufruhr im Damenstift
Komödie von Axel Breidahl, R: Hans Fitze, D: Charlotte Bremer-Wolff, Hanni Hagel, Veronika Kranich, Elke Ahlf. Siebzehn Damen mehr oder weniger gesetzten Alters sehen sich in einen Skandal verwickelt. (Altonaer Theater, 19.5.; Volkshaus Berne 4.5.)

B

Becket oder Die Ehre Gottes
Stück von Jean Anouilh, R: Dieter Wedel, D: Uwe Friedrichsen, Peter Striebeck. Ironisches Bühnenstück, das den historischen Konflikt zwischen König Heinrich II. von England und dem Erzbischof Thomas Becket als notwendiges Übel sehr irdischer Machtkämpfe darstellt. (Thalia-Theater 10., 11., 12., 17., 18., 23., 29. + 31.5.)

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht/vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

Hillmer Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

Abenteuer-Erlebnis-Reise
Indien
nur DM 1.765,–
per Flug – Bus – Schiff !
Es gibt wieder einen Weg dorthin!
Wir fahren 4 Wochen mit einem neuen Bus unter fachkundiger Leitung eines Inders für alle Leute, die mehrere Länder und Kulturen kennenlernen und eine außergewöhnliche Reise erleben wollen. . .
Öffentlicher Infoabend am 16.5. um 20 Uhr in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 3. Stock, 2 HH 50
Infos: ABR 040 – 393 393

La Baguette
...der andere Croque-Laden
Güntherstraße 4/Nähe Schwimmoper
Telefon 229 86 78

Casa de
Spanisches Spezialitäten-Restaurant
ARAGON
Inh. Jose Garcia
Telefon 420 29 03
Eppendorfer Weg 240 · 2000 Hamburg 20
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr
Spanische Atmosphäre mit Spezialitäten aus Aragon

Begegnungen
Theater-Collage von und mit Heltheater. (tuc tuc 26.5.)
Bilanz vor Mitternacht
Stück von Kurt-Achim Köweker, R: Heinz Lieven, D: Heinz Lieven, Hans-John Runtzler. (Piccolo-Theater, Termine unter 43 53 48 erfragen)
Blitze im Eierbecher
Gedichte, Kurzgeschichten, Musik & Dias von Peter Sempel (tuc tuc 16.5.)
BRDigung
Kabarett-Programm von und mit Theater im Werkhof. (Werkstatt 3, 18. + 19.5.; Stradiwadi 27. + 28.5.)

C

Chat noir
Kabarett-Programm von und mit Joe Luga und Jutta Eckert. (Podium 28.5.)

D

Dachlawine
Komödie von Neil Simon, R: Bohdan Denk, D: Horst Keitel, Herta Kravina, Erica Schramm. Erfolgreiche Boulevardkomödie. (Hamburger Kammerspiele 25. - 31.5.)
Das Bühnenleben von Erna und Kall-Heinz
Theaterszenen von und mit Mäcädäm aus München. Im Alltag des Duos verbirgt sich die „wahre Show", der „normale Wahnsinn". Der Zuschauer sieht das liebenswürdige Zaubererehepaar, wie es sich redlich bemüht, eine Zaubershow über die Bühne zu bringen. (Monsun 5. - 8., 19. - 22.5.)
Das Lächeln am Fuße der Leiter / Nicht ich
„Das Lächeln am Fuße der Leiter": Stück von Christoph Roethel und Angelika Ruschke nach der Novelle von Henry Miller. R: Christoph Roethel, D: Edgar Bessen.
„Nicht ich": Stück von Samuel Beckett, R: Christoph Roethel, D: Gerda Gmelin. (Theater im Zimmer 1. - 21.5., außer Mo.)
Das letzte Band
Stück von Samuel Beckett, R: Beatrice Norden, D: Ullrich Haupt. P: Thalia-Theater. Ein alter Mann vertraut seinem Tonband sein Leben an. (TiK 5., 11., 12., 19., 20., 28. + 29.5.)
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Kindermusical von Heinz Wunderlich und Franz Josef Breuer, R: Gert Kieras. (Theater an der Marschnerstraße 12. - 19.5.)
Der Bär / Ein Heiratsantrag
Zwei Einakter von Anton Tschechow, R: Jöns Andersson. In diesen Frühwerken Tschechows ist bereits sichtbar, was für seine späteren Werke bestimmend wurde: Den Menschen in seiner Widersprüchlichkeit zu zeigen. (Altonaer Theater 20.5.; Helmsmuseum Harburg 24. - 29.5.)
Der Bär geht auf den Försterball
Kinderstück von Gerhard Kelling. (Kellertheater 7.5.)
Der Barbier von Sevilla
Oper von Gioacchino Rossini, R: Gilbert Deflo, ML: Carlo Franci / Klauspeter Seibel / Alberto Zedda. (Hamburgische Staatsoper 5., 9., 13. + 24.5.)
Der Erbförster
Trauerspiel von Otto Ludwig, R: Jürgen Tamchina, D: Günther Amberger. Reißer und Schauerdrama des 19. Jahrhunderts, außerdem ein bildreicher Spiegel deutscher Vergangenheit. (Thalia-Theater 1., 2., 6., 7., 8., 13., 26., 27. + 30.5.)
Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe, R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E.O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff. P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. (Operettenhaus 14., 20., 25., 26. + 27.5.)
Der Herr Senator
Lustspiel von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg, R: Elke Ahlf, D: Hans Fitze, Hanni Hagel, Thomas Karallus. (Altonaer Theater 3., 5. - 13., 16., 17. + 21.5.)
Der letzte Schrei
Ein Ensemble-Projekt von und mit Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses. (Malersaal 7., 9., 18., 20., 21. + 26.5.)
Der Polterabend findet erst übermorgen statt
Theaterszenen von und mit Pello (in Zusammenarbeit mit Klaus Merz). Tragikomische Männerphantasien. (Malersaal 11. - 20.5.)
Der Rosenkavalier
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding, ML: Silvio Varviso / Peter Fricke. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. (Hamburgische Staatsoper 12. + 14.5.)
Der Verein
Stück von David Williamson, R: Hans-Peter Kurr, D: Gernot Endemann. Stück aus dem Milieu eines Sportvereins ohne literarischen Anspruch. (Ernst-Deutsch-Theater 1. - 23.5.)
Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich von Kleist, R: Ernst Wendt, D: Peter Roggisch. P: Deutsches Schauspielhaus. Geschichte eines Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. (Operettenhaus 3., 4., 11., 13., 15., 18., 21., 24. + 29.5.)
Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R: Christof Nel, D: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" – neu interpretiert. (Operettenhaus 12., 17. + 23.5.)
Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre. P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. (Malersaal 29. + 30.5.)
Die Glasmenagerie
Schauspiel von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Moderner Klassiker von Tennessee Williams; eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute. (Kellertheater 4.5.)
Die Hochzeit des Figaros
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo da Ponte, R: Götz Friedrich, ML: Theodor Gruschbauer / Klauspeter Seibel / Peter Maag. Liebes-Oper von Mozart, der die Liebe jedoch nicht als Mittel der Verdeckung oder Nivellierung sozialer Gegensätze darstellt, sondern durch sie dem komischen Stück eine humane Perspektive gibt. (Hamburgische Staatsoper 25., 29. + 31.5.)
Die Kameliendame
Ballett von John Neumeier mit Musik von Frederic Chopin, R + C: John Neumeier, ME: Gerard Markson, ML: Michael Huber. Ballett von Liebe, Leid und Tod nach dem Roman von Dumas. (Hamburgische Staatsoper 27. + 30.5.)
Die Kartoffelkönigin
Lustspiel mit Musik von Fritz Wempner, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans-Georg Schindler, D: Christa Siems, Joachim Wolff. Kleine Komplikationen und komische Meinungsverschiedenheiten in einer Schrebergartenkolonie, deren Besitzer bekanntlich ausgesprochene Individualisten sind. (St.-Pauli-Theater täglich bis 29.5., außer Mo.)
Die Memoiren der Sarah Bernhardt
Stück von John Murell. Tourneetheateraufführung mit Maria Becker und Robert Freitag. Sarah Bernhardt diktiert ihrem Sekretär ihre Memoiren. Die Erinnerungen werden lebendig. (Haus im Park 1.5.)
Die wundersame Schusterfrau
Oper von Udo Zimmermann, R: Alfred Kirchner, ME: Peter Gülke. Federico Garcia Lorcas Dichtung, nach der dieses Auftragswerk der Staatsoper entstand, stellt, so Lorca, den Kampf zwischen Wirklichkeit und Fantasie dar, der in der Seele jedes Menschen ausgetragen wird. (Hamburgische Staatsoper 16., 26. + 28.5.)
Du bist meine Mutter
Stück von und mit Joop Admiraal, P: Het Werktheater, Amsterdam. Joop besucht seine leicht senil werdende Mutter in einem Pflegeheim in Delft. Sie fragt: „Woher kennen wir uns eigentlich?" Er antwortet: „Du bist meine Mutter." Indem er wenige Kleidungsstücke austauscht, spielt Joop sowohl Mutter als auch Sohn. (Malersaal 3. - 5 5.)

E

Ein seltsames Paar
Komödie von Neil Simon, R: Hans-Peter Kurr, D: Günther Jerschke. Boulevardkomödie. (Ernst-Deutsch-Theater 26. - 31.5.)
Endstation Sehnsucht
Stück von Tennessee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. (Operettenhaus 10.5.)
Erinnerung an Bernarda Albas Haus / Wenn du diesen Brief liest / Spiel der Freiheit
Drei Arbeiten des Tanztheaters Hamburg: „ Erinnerungen an Bernarda Albas Haus": Freie Bearbeitung nach der Vorlage Federico Garcia Lorcas, Musik Manuel de Falla, C: Peter Balzer;
„Wenn du diesen Brief liest": C: Marion Buchmann;
„Spiel der Freiheit": Musik Stefan Micus und Robert Parres, C: Marion Buchmann. (Malersaal 29. + 30.5.)

F

Fortgetragen vom Wind
Stück von und mit „Ay Ay Ay", Spanien. (Werkstatt 3, 16.5.)
Frank Tragelein oder Die Hölle ist kalt
Stück von Karl-Heinz Scherfling, R: Heide Capovilla. Frank T., auf der Suche nach seiner Identität, wird vom Teufel manipuliert. Franks Ängste und Minderwertigkeitsgefühle wendet der Teufel (= Zeitgeist?) gegen andere Menschen, zum Beispiel die Frauen. Ein Jugendstück, das sich auf „Faust" bezieht. (Klecks 10., 11., 19., 20., 21. + 31.5.)
Früchte des Nichts
Drama von Ferdinand Bruckner, R: Klaus Terhoeven, P: Thalia Theater. Bruckners 1952 entstandenes Stück über die Nachkriegsjugend. (TiK 4., 14. + 15.5.)

G

Gyges und sein Ring
Stück Friedrich Hebbel, R: Ernst Wendt, D: Peter Franke, Barbara Nüsse, Matthias Fuchs, Josef Dahmen, P: Deutsches Schauspielhaus. Ehedrama, das sich gegen die entwürdigende Auffassung des Mannes wendet, die Frau als einen persönlichen Besitz zu betrachten. (Operettenhaus 6.5.)

H

Herodes und Mariamne
Drama von Friedrich Hebbel, R: Hermann Kleinselbeck, D: Hans Korte. In einem Kessel von Machtkämpfen, von politischen und persönlichen Konflikten bewegt sich Hebbels König Herodes. Hebbel hat aus dem Geist seiner Zeit, den Umwälzungen von 1848, geschöpft, hat die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, die ihn bedrängten, in das Bild einer alten Geschichte gekleidet. (Thalia-Theater 19., 20., 21., 24., 25. + 28.5.)
Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Politische Verwechslungskomödie, in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 1., 7., 9., 19., 22. + 31.5.)

I

Ihr erstes Gastspiel
Lustspiel von Conrad Kayser, R: Lothar Zibell, D: Thomas Karallus, Manoei Ponto, Peter von Schultz, Karen Hüttmann, Werner Hoffmann. (Altonaer Theater 14., 15., 18., 22., 23. + 31.5.)

J

John Boykotz' Volkszählungs Revue
Programm zur Volkszählung von und mit Michael Batz, Horst Schroth und Achim Konejung. „Garantiert datengeil, computersüchtig und staatsbesessen". (Werkstatt 3, 2.5.)

K

Kinder fallen nach oben
Komödie von Horst Fitzthum, R: Günther Riebold, D: Thomas Karallus / Manoel Ponto, Maria Schulenberg / Christine Zimmermann. Bei Liliane wird selbst der radikalste Junggeselle schwach. (Altonaer Theater 1., 24. - 30.5.)
Königinnen von Frankreich / Die Zoogeschichte
Zwei kurze Stücke von Thornton Wilder und Edward Albee. (Kellertheater 25.5.)

L

La Bohème
Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica. Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Boheme", R: Joachim Hess, ML: Pinchas Steinberg / Julius Rudel. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamburgische Staatsoper 2. + 6.5.)
Lämmermann
Stück von Ludwig Fels, R: Ulrich Waller, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Stück erzählt von einem, der es nirgends und mit niemandem aushält, der überall sofort wieder raus muß, aber, ehe er es sich versieht, schon wieder zurückgekommen ist, bevor er wirklich aufgebrochen ist. (Malersaal 8., 15. + 24.5.)

M

Machs noch einmal, Sam
siehe: Play it again, Sam
Man zahlt und du muß tanzen
Joachim Kuntzsch singt Texte von Brammer, Grünbaum, Tucholsky u.a., P: Deutsches Schauspielhaus. (Malersaal 1.5.)
Martin Luther und Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung
Stück von Dieter Forte, P: Mimesis. Ein Blick hinter die pompösen Kulissen von eingefahrenen Geschichtsbildern. (Fabrik 17., 18. + 24.5.)
Matthäus-Passion
Ballett von John Neumeier nach Johann Sebastian Bach, R + C: John Neumeier. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choreographie – eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. Musik vom Tonband. (Hamburgische Staatsoper 7.5.)
Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch. (Klecks 6., 7., 9., 16., 17., 18., 27., 28. + 30.5.)

N

Nacht und Tag
Stück von Tom Stoppard, R: Krysztof Zanussi, D: Christine Wodetzky, Giovanni Früh. Tourneetheateraufführung. (Haus im Park 12.5.)
Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenhaus 5. + 15.5.)

O

One For The Road
Stück in englischer Sprache von Willy Russell. Ambitioniertes Stück über Träume und Desillusionen, Rebellion und Heucheleien, das im Bungalow eines Mittelstands-Paares spielt. (The English Theatre Of Hamburg 3. - 31.5., außer So. und Mo.)

P

Play it again, Sam
Komödie von Woody Allen, R: Peter Wintgens, D: Syd Hadaway, P: The Hamburg Players. Ein Filmkritiker ist von seiner Frau verlassen worden. Um einen Ersatz bemüht, wird ihm von seinem Freund und Mentor Humphrey Bogart geholfen. Vielen Kinogängern als „Machs noch einmal, Sam" bekannt. (Theater an der Marschnerstraße 25., 26. + 31.5.)
Presentation / Ballad 2 / Picknick im Felde
Drei Musiktheaterstücke von Maurice Kagel, Bernhard Rands und Fernando Arrabal. P: Musiktheater der Musikhochschule Hamburg. (Kellertheater 17., 19. + 20.5.)
Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann, D: Peter Striebeck. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. (Thalia-Theater 3., 4., 9., 14., 15. + 16.5.)

R

Rimini
Urlaubsdrama von Kalle Freynick und Michael Heininger, R: Christoph Roethel. (Theater im Zimmer 25. - 31.5., außer Mo.)
Ruhet in Frieden
Satirische Revue von und mit FrustFraktion. „Stellt Euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: Alles ruhet in Frieden!" Die FrustFraktion versteht sich als künstlerische Ergänzung zum Kabarett Keulenspiegel, von denen drei Darsteller/innen der neuen Fraktion angehören. (Werkstatt 3, 6. + 7.5.; Truckstop 13. + 14.5.)

S

Schildbürger
Theaterszenen von und mit Theaterhof Priessental. Das Mittelalter hat sie erfunden – diese Toren, die dachten, es sei das Klügste, sich dumm zu stellen. Der Theaterhof zeigt aktuelle Bilder zu Bewußtsein und Tatkraft des Bürgertums. (Zelt gegenüber dem Abaton 11. - 31.5., außer Mo.)
Schwanensee
Ballett von Peter I. Tschaikowsky, C + R: Juri Grigorowitsch, ML: Algis Djuraitis, P: Bolschoi Theater, Moskau. Musterbeispiel der russisch-akademischen Ballettradition des 19. Jahrhunderts. (Hamburgische Staatsoper 21. + 22.5.)
Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Stück von Ödön von Horvath, R: Barbara Bilabel, P: Deutsches Schauspielhaus. Ein Stück, das sich mit dem paramilitärischen Untergrund der völkisch-nationalistischen Rechten in der Weimarer Republik auseinandersetzt, dem Rekrutierfeld der späteren Parteiarmee Hitlers. (Malersaal 10., 13. + 16.5.)
Spartacus
Ballett von Aram Iljitsch Chatschaturian, C + R: Juri Grigorowitsch, ML: Algis Djuraitis, P: Bolschoi Theater, Moskau. Das historische Sujet des römischen Sklavenaufstandes als äußerst virtuoses Handlungsballett. (Hamburgische Staatsoper 20. + 23.5.)

Spiegelkarussell
Theaterszenen von und mit Lore Seichter. Ein-Frau-Theater, bei dem „männlichen Zuschauern gelegentlich Hören und Sehen vergeht". (Monsun 26. - 29.5.)

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Makabarett von und mit Martin Buchholz. „Martin Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen und kann durchaus eine Mischung von Wolfgang Neuss und Dieter Hildebrandt hinzaubern ... ein Allround-Talent" („Szene" Nr. 2/83). (Stradiwadi 6. + 7.5.; Monsun 12. - 15.5.; Kampnagel-Fabrik 28.5.)

Süßer Vogel Jugend
Drama von Tennessee Williams, R: Folker Bohnet, D: Anna Teluren, Folker Bohnet. Melodram, das die Beziehungen zwischen einem alternden Leinwandstar und einem Playboy erzählt. (Hamburger Kammerspiele 2. - 21.5.)

T

Tödliches Narrenspiel
Stück von Anthony Shaffer, Tourneetheaterinszenierung mit Karin Anselm, Peter Fricke und Volker Brandt. (Haus im Park 6. + 7.5.)

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E. O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber. P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 28.5.)

Und wo lassen Sie denken?
Ein Abend mit Texten von Tucholsky, Kästner und Ringelnatz, präsentiert vom Kellertheater Hamburg. R: Harald Reimers. (Kellertheater 11. + 18.5.)

V

Varieté international
Internationales Varieté- und Artistenprogramm. (Hansa-Theater, täglich)

Verreken di nich
Tragikkomödie von Carl Budich, R: Erika Hoger, P: Volksspielbühne Thalia. (Theater an der Marschnerstraße 5. - 8.5.)

W

Wer Anderen in die Grube fällt
Kabarett-Programm von und mit „Kabarett MM". Satire-Programm aus dem Hinterhalt. Eine Revue, die nicht komischer sein will als unser Alltag: böse und dreist. (Theater am Operettenhaus 1. - 15.5., außer Mo.)

West Side Story
Musical von Leonard Bernstein und Ernest Lehman nach einem Bühnenstück von Robert E. Griffith und Harold S. Prince und einem Buch von Arthur Laurents. R + C: Jay Norman, nach der Originalchoreografie von Jerome Robbins, ML: Douglass G. Lutz, P: Harlem Opera, New York. Der berühmte Musical-Klassiker geht auf Shakespeares „Romeo und Julia" zurück; aus den rivalisierenden Feudalfamilien wurden Banden von Jugendlichen auf den Straßen von New York. (CCH 25. - 27.5.)

Wie es euch gefällt
Komödie von William Shakespeare, R: Gerhard Klingenberg, D: Will Quadflieg, Klaus Steiger, Esther Hausmann. Berühmte Komödie Shakespeares, die mit vierfacher Hochzeit endet. (Thalia-Theater 5. + 22.5.)

Witwen
Schauspiel von Akos Kertezs, R: Malte Klutmann, P: Kellertheater Hamburg. Vier Frauen versuchen das Lebensbild eines toten Mannes nachzuzeichnen: Seine Mutter, seine erste und zweite Frau sowie seine Geliebte. Im Kampf um das „wahre" Bild dieses Mannes erkennen die Frauen sich selbst. (Bei Max 6., 13., 20. + 27.5.)

Z

Zar und Zimmermann
Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel, ML: Klauspeter Seibel / Manfred Schaudert / Alexander Brezina. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamburgische Staatsoper 17.5.)

Zeitgenossen
Kabarett-Programm von und mit Die Scheinwerfer. Es werden Alltagsbegebenheiten aus dem privaten Bereich, dem Berufsleben und der Politik glossiert. (Podium 24. - 26.5.)

Zusammenstoß
Theaterszenen von und nach Kurt Schwitters, P: Amatefa. „Die Erde wird voraussichtlich untergehen", wissen die Amateurtheaterleute der Fabrik. (Fabrik 2. + 23.5.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51, Di - So 10 - 17 Uhr
bis 15.5.
„HD Schrader"
ab 11.5.
„Verfolgt und verführt – Kunst unterm Hakenkreuz in Hamburg"
ab 27.5.
Karl Prantl: Steinmeditationen

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 252 630, Di - So 10 - 17 Uhr
bis 15.5.
„Fünf Künstler – Fünf Wege in der Keramik"

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83, Di - So 10 - 17 Uhr
bis 7.8.
„Ottensen – Zur Geschichte eines Stadtteils"

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc. – Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten
Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc. – Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Das Flugkarussell
Hamburg
New York DM 899,-
Indien DM 1.595,-
Australien DM 2.450,-
(ab Benelux)
Fragen Sie nach unserem Programm:
Das Flugkarussell 040/46 20 15
Falkenried 54 2 Hamburg 20

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
☎ 279 27 42
sucht/vermittelt
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

ENGLISCH + ENGLISCH + ENGLISCH
Hast Du den Rüssel voll – kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Vielleicht hast Du kein Gedächtnis wie ein Elefant Schulenglisch ist längst vergessen.
Fang jetzt an Englisch zu lernen oder frisch es auf in Kleingruppenunterricht mit qualifizierten Engländern!
Für Urlaub, fürs Geschäft oder einfach so.
Tel. 491 21 63
Jules Emmerson

URLAUB '83
MAL ANDERS!
Sport & Spaß
Surfen & Nette Leute
Sardinien 14 Tage ab 998,-; Solta in Jugoslawien 14 Tage ab 998,-; Segeltörn 14 Tage 1998,-; Formentera 14 Tage ab 998,-; Surf-Camp Sardinien 14 Tage ab 895,-; Surf-Camp Südfrankreich 14 Tage ab 845,-; Sardinien mit dem Camping-Bus nur 895,-/Woche; Surf-Meeting Pfingsten in Dänemark, mit Bus 198,-.
happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Telefon 0 42 98 / 85 56

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60

Atelier Schanzenstr.

Atelier Schanzenstr.

Wir führen **Mal- und Zeichenkurse** in kleinen Gruppen (max. 6 Personen) durch. Anmeldung und Einstieg jederzeit möglich. Klaus 38 61 86 oder Christine 20 86 72

SCHANZENSTR. 69, 2000 HH 6

BUNDESVERBAND DER WOHNRAUMSUCHENDEN e.V.
Hamburg – Bremen – Berlin
Größe private Wohnungsvermittlung in Norddeutschland. Ohne Makler – ohne Courtage – ohne Wartezeiten!
Mittelweg 130 · 2000 Hamburg 13 · Tel: 45 24 12

PUPPEN-PORTRÄTS

THOMAS DAVID
FOTOAUSSTELLUNG 29.4. BIS 6.6.1983

art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 447936 MO-FR 8-18, SA 10-13

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo - Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284, Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 122 360, Di - So 10 - 17 Uhr
ab 6.5.
„Hafen und Schiffahrt 1650-1865"

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10 - 17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 195 524, Di - So 10 - 17 Uhr
keine Sonderausstellung

Helms-Museum, Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di - So 10 - 17 Uhr
keine Sonderausstellung

Freilicht-Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di - Fr 8 - 17 Uhr, Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Antiquariat Bartkowiak (60), Körnerstr. 24, Tel. 279 36 74
bis 15.6.
Kurt Schmischke: Radierungen von der Seefahrt

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, So - Fr 15 - 19 Uhr, Sa 11 - 15 Uhr
bis Juni
„Think big": Pop-Art-Objekte

Agapi (55), Blankeneser Hauptstr. 13, Tel. 86 09 72, Di - Sa 16 - 20 Uhr
bis 16.6.
Ruth Poelzig: Signale

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 6.6.
Thomas David: Puppen-Porträts

art & book bei der Kunsthalle (1), Ernst-Merck-Str. 9, Tel. 44 36 79, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 31.5.
Egon Schiele – Reproduktionen

Galerie Atlanta (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di - Fr 11 - 18, Sa 11 - 14 Uhr
bis 13.5.
Gun Strehland: Bilder und Graphiken
Paul Lau: Bilder
Dali: Bronzen

Bauernstube, 2057 Reinbek, Hamburger Str. 2, Tel. 722 68 42, Mo + Do 9 - 12, 15 - 18, So 9 - 12 Uhr
Mai
Stickereien der dänischen Handarbeits Fremme

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91 Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
Alfred Hrdlicka: Neue Zeichnungen und Graphik

Galerie Büning (13), Isestr. 59, Tel. 47 67 26, Di - Fr 14 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
bis 26.5.
Walther Katze: Bilder, Gouachen, Zeichnungen

Galerie Crone (13), Isestr. 21, Tel. 47 42 94, Di - Fr 15 - 19, Sa 11 - 15 Uhr
bis 14.5.
Werner Büttner: Neue Bilder

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 880 30 03, Di - Fr 10 - 13/14 - 18, Sa 11 - 13 Uhr
Mai
Adolf Fleischmann: Das Spätwerk – Ölbilder, Gouachen, Collagen

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Mo.-Fr. 10-18, Sa. 11-13 Uhr
ab 7.5.
„Tendenzen 1"

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11 - 13, Mi 16 - 19 Uhr
bis 12.6.
Angelika Crämer: Acrylbilder, Aquarelle
Christian Mischke: Graphik

Goldschmiedewerkstatt Leiss & Maaß (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13
bis 23.5.
„Jewellery redefined"

happy joss – Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78, Di - Fr 14 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
bis 5.5.
Uwe Knuth: Aquarelle, Pastelle

Kado Keramikgalerie (20), Abendrothsweg 54, Tel. 460 59 60, Mo, Mi, Do, Fr 12 - 18.30, Sa 12 - 16 Uhr
ab 19.5.
Keramik + Graphik

Galerie in der Koppel 66 (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo - Fr 10 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
bis 28.5.
Alice Chone: Malerei und Graphik

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45, Mi.+Fr. 16.30 - 21, Sa. 15 - 20, So. 11 - 16 Uhr.
7.-25.5.
Gemeinschaftsausstellung: „Künstler der Galerie"

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine-Haus), Tel. 390 30 11, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 16 Uhr
bis 28.5.
Ingeborg und Bruno Ashoff: Keramik
Bärbel Lorenzen: Textil

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 18, Tel. 45 91 88, Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
2. - 26.5.
Domenico Guoli: Bilder, Zeichnungen, Skulpturen

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo - Fr 9 - 13, 15 - 18.30, Sa 9 - 13 Uhr
bis 5.5.
Illustratoren aus England und Dänemark
ab 7.5.
Eckhard Zylla: Reisebilder und Aquarelle

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 14 Uhr
bis 28.5.
Michael Meyer: Holzbilder und Zeichnungen

Galerie Metzner, Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do + Fr 18 - 20, Sa 11 - 14 Uhd
bis 27.5.
Juan Miro/Ernst Fuchs: Graphik
Hildegard Einstmann: Keramik

Mottenburger Schmuckschmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 390 12 82, Di - Fr 11 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
Mai
Schmuck von G. Flügge u. a.

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
ab 5.5.
Helmut Middendorf: Bilder und Papierarbeiten

„Obsidian" (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66. Di - Fr 11.30 - 13, 14.30 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
ständig
Indianerkunsthandwerk aus USA

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 480 76 94, Fr 16 - 19, Sa 10.30 - 13 Uhr
bis 5.5.
David Sorgenfrei: Neue Bilder 82/83
ab 6.5.
Carla Randel-Schwerdtfeger

Olympus Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo - Fr 9 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 3.5.
Fotografien von Pete Dine

die palette (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18 - 20 Uhr
bis 2.6.
Künstler der Galerie

Galerie Palme (6), Marktstr. 133, Tel. 43 53 85, Mo – Fr 14 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
2. - 31.5.
Thomas Wunsch: Fotografien

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/480 21 68, Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
bis 31.5.
Frank Peeters/ Don Herron: Neue SW-Fotografien

Galerie Piorr (54), Beim Amsinckplatz 18, Tel. 56 76 80 Mo - Fr 14 - 18 Uhr
bis 20.5.
Johannes Wanke: Holzschnitte und Aquarelle

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65, Di - Sa 15 - 18.30 Uhr
bis 11.5.
Irene Müller: Radierungen und Ölbilder
Elisabeth Axmann: Plakate für die IGA 1983 in München
ab 20.5.
Josef Werner: Bilder
Christian Hadenfeldt: Ölbilder

Salon für abstrakte Kunst (60), Rübenkamp 80 a, Tel. 61 92 52, Do 18 - 22 Uhr
bis 5.5.
Susanne Frodenau: Textilkunst

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63/ 87 55 69, Mi, Fr, Sa 14 - 18 Uhr
bis 21.5.
Gewebe aus Sumba

Galerie Söhl (90), Neue Straße 56, Tel. 765 65 15, Mi - So 17 - 21 Uhr
bis 8.5.
Günter Grass: Lithografien

Galerie Svenbrandt (60), Cäcilienstr./Dorotheenstr., Tel. 279 75 46, Mo - Fr 10 - 14, Sa 9 - 13 Uhr
bis 28.5.
Jull Dziamski: Objektbilder, Zeichnungen

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di - Sa 17.30 - 24, So 12 - 24 Uhr
bis 13.5.
Andrzej Pollo: Kunst aus Polen

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36, Di - Fr 14 - 18.30, Sa 10 - 13.30
ständig
Keramikkunst

Galerie Wiese (13), Milchstr. 30, Tel 45 62 77, Mo - Fr 11 - 14, 15 - 18.30, Sa 11 - 14
bis 11.5.
Reto Keppler + Haus Kern: Schmuck aus der Schweiz

Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 25.6.
Jugendstil – Art Deco: Objekte, Möbel, Lampen

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo, Mi, Fr 9 - 13, 14.30 - 16 Uhr
bis 4.8.
Ilse Ament/Karl Fettweis: Bilder und Zeichnungen

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1, Mo - Fr 9 - 16 uhr
bis 30.6.
Thomas Herbst: Gemälde, Ölstudien, Zeichnungen

Indianerkunst (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Mo - Fr 10 - 13, 15 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ständig
Indianerkunst

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr
bis 20.5.
Veikko Vionoja – ein finnischer Maler in Hamburg

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa + So 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10 - 17 Uhr
ständig
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85, Di - So 11 - 17, Mi 11 - 19 Uhr
ständig
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. 9.00 bis Sonnenuntergang
ständig
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Buchhandlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Mo - Fr 10 - 18 Uhr
bis 13.5.
Gaby Hermsdorf: Wandmalerei
ab 14.5.
Norbert Schwontkowski: Wandmalerei

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41, Di - So 9 - 17 Uhr
ständig
Geschichte der Elektrizität

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63, tgl.
bis 23.5.
Fotografien von Hans-Jürgen Kuc

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
ständig
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Frauenmedienladen bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84, tgl. 17 - 19 Uhr
ab 8.5.
„Macker am Spieß" Internationale feministische Cartoons

Generalkonsulat von Bolivien (20), Heilwigstr. 125, Tel. 47 64 37, Mo - Fr 11 - 18 Uhr
bis 24.5.
Roberto Valcarcel: Bilder Grafik

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 52 27, Mo - Fr 9 - 20 Uhr
ab 10.5.
„Bauhandwerk – traditionsbewußt in die Zukunft"

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo - Fr 9 - 18 Uhr
ständig
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Mo - Fr 9 - 20, Sa + So 9 - 14 Uhr
ab 19.5.
Es geht auch anders – Eine Ausstellung über Energie-Alternativen

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 45 13 77, Mo - Fr 18 - 20 Uhr

6. - 20.5.
Bernd Gaitzsch: „Spiegel-Steine"
Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 3.7.
„Hamburg 1933"
bis 23.5.
Plastiken und Objekte von Hamburger Künstlern
Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 5.6.
„Todesbilder"
„Ringelnatz als Maler"
Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58, Mi 15 - 19 Uhr
ständig
Schönheit im Mineralreich
Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35/ 607 11 10, Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Sammlung Rolf Italiander
Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So 16 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur der Elbinsel
Museumdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi, Sa + So 10 + 15 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur der Walddörfer
Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa + So 14 - 17 Uhr
ständig
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs
Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di - Fr 10 -.14, Do bis 16 Uhr
ständig
Hamburgische Postgeschichte
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289, Mo - Fr 8 - 16, Di 8 - 20, Sa 10 - 15 Uhr
Mai
Dieter Lott: „Lanzarote"
Fotos und Siebdrucke
Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di - Fr 15 - 19, So 11 - 13 Uhr
ständig
Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933-1945
Mai
Verboten und verbrannt. Zum 50. Jahrestag der Bücherverbrennung
Villon (1), St. Georg-Kirchhof 7, tgl. ab 20 Uhr
ab 6.5.
Edward L. Lukatch: Neue Malereien

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25. Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19. Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90,

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr.. Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Himmelsbar, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Café (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zitrone (65), Poppenbüttler Weg 236, Tel. 6 02 23 66
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Matienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 27 10 31
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall, Thieshope 6, 2091 Scharmbeck, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG – Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AG Rockmusik (c/o Uli Rehberg) (19), Charlottenstr. 17, Telefon 491 34 18
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprech-

WARTEN AUF
-KAUFRAUSCH-

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht/vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272889

stunde: Do. 18-20 Uhr), Tel. 32 70 03

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)

Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

Biff, Beratung + Information für Frauen (19), Tel. 40 45 91

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 186

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00

Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13

Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Lurup (53), Böverstland 38

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Oster brooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. prakt. Filmarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 552 26 86.

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI (60), Morfurthweg 9, Nebengeb., Plenum (1. Fr. d. Mon.)

Literaturpost (19) Lindenallee 40, Telefon 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (50), Palmaille 106a, Tel. 380 94 52

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Sufi-Zentrum , 2125 Salzhausen, Schnede 3, Tel. 04172/7971

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UJA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 54 12 + Lilienstr. 24 Tel. 33 71 24

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

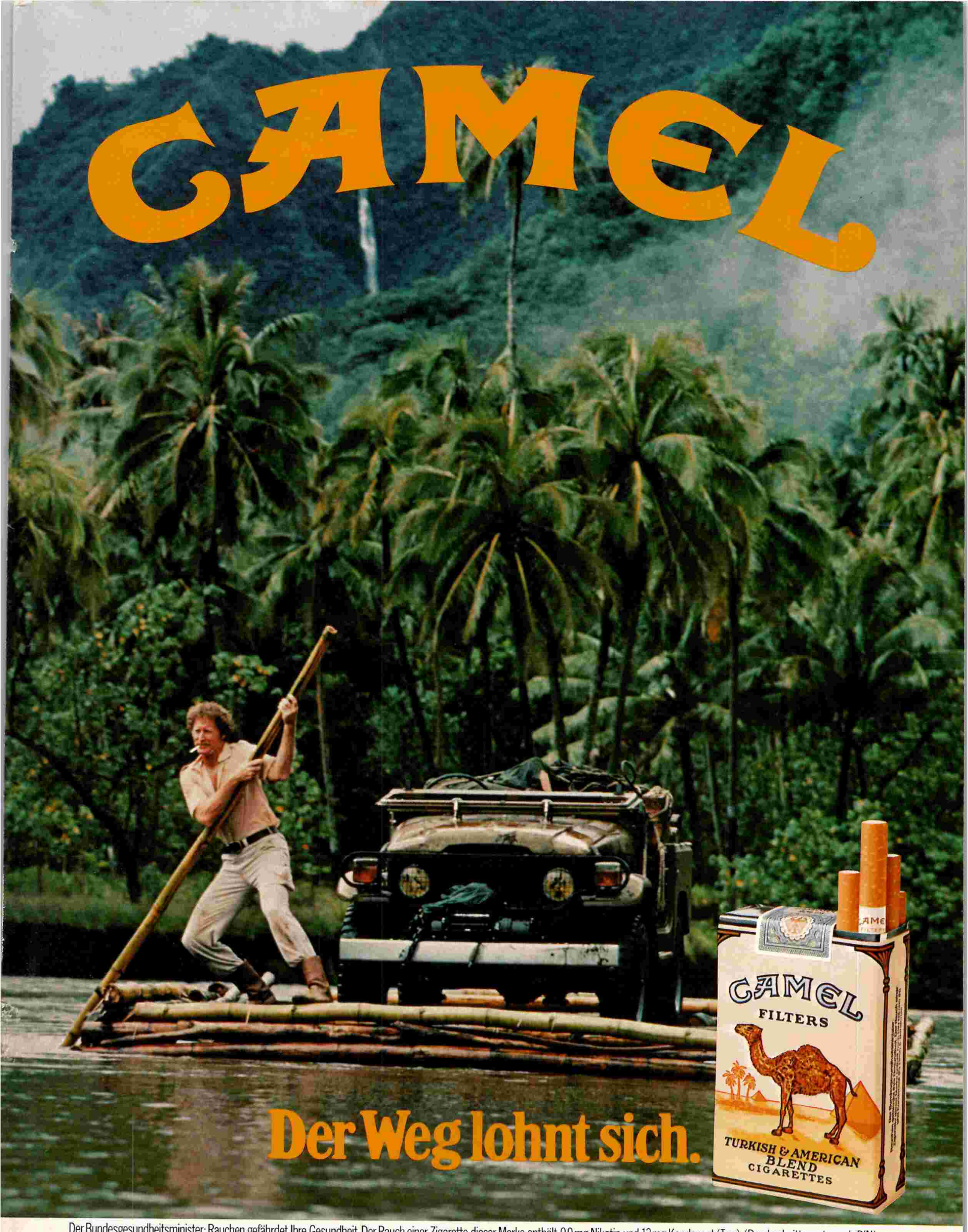
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

SCHAULANDT

NEDDERFELD 98 · 2000 HAMBURG 54 · TEL. 47 70 07
GROSSMOORBOGEN 7 · 2100 HH-HARBURG · TEL. 77 24 64

SCHAULANDT

NEU

KOMPLETT MIT KOPFHÖRER

AUDIO-TECHNICA SOUNDBURGER DER 'WALKMAN' UNTER DEN STEREOPLATTENSPIELERN/BATTERIE ODER NETZBETRIEB / KOPFHÖRERBETRIEB ODER AN JEDE STEREOANLAGE ANZUSCHLIESSEN

DER WALKMAN PLATTENSPIELER

298,